

221

Periodica

I

128

FÜNFTER JAHRESBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR RUMÄNISCHE SPRACHE

(RUMÄNISCHES SEMINAR)

ZU

LEIPZIG.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM LEITER DES INSTITUTS

PROF. DR. GUSTAV WEIGAND.

5
1898



LEIPZIG

JOHANN AMBROSIVS BARTH

1898.

Übersetzungsrecht vorbehalten.

Druck von August Pries in Leipzig.

Vorwort und Jahresbericht

über das Sommersemester 1897 und das Wintersemester 1897/98.

Im fünften Jahre seines Bestehens wurde das rumänische Seminar von 20 Herren (10 Rumänen, 8 Deutsche, 1 Bulgare, 1 Engländer) besucht, das erste Mal, dass die Zahl der Rumänen die der Deutschen überstiegen hat; zu meiner Freude sind unter den Rumänen auch solche Herren, die sich dem Studium ihrer Muttersprache mit Eifer und Erfolg widmen, so daß man zu den schönsten Hoffnungen berechtigt ist. Vier der Rumänen stammen aus Kronstadt in Siebenbürgen, fünf aus Rumänien, einer aus dem Banat. Daß fleißig gearbeitet wurde, davon legt der Inhalt des Jahresberichtes das beste Zeugnis ab. Es lag soviel Material vor, daß der Umfang um 34 Seiten gegen den vorigen gestiegen ist, obgleich ich nicht, wie seither die Ergebnisse meiner vorjährigen Forschungsreise darin veröffentlicht habe; diese sollen vielmehr den sechsten Jahresbericht beginnen, werden also schon im November 1898 im Sonderabdruck vorliegen. Zu den vorliegenden Arbeiten hätte ich wohl manche Bemerkung zu machen, manche Verbesserung im Einzelnen anzubringen, da sie aber das Gesamtergebnis nicht beeinflussen, so unterdrücke ich dieselben vorderhand, zumal mir es so unmittelbar vor der Abreise nach dem Südosten an Zeit mangelt, und ich außerdem die Absicht habe bei Erscheinen des zehnten Jahresberichtes Nachträge und Verbesserungen für alle vorausgehenden Bände zu bringen.

wofür ich in meinem Handexemplar bereits eine ganze Anzahl Bemerkungen gemacht habe.

Im Sommersemester 1897 habe ich gelesen: Historische Grammatik des Rumänischen 1. Teil, Lautlehre; im Wintersemester 2. Teil, Flexionslehre.

Die gemeinschaftlichen Seminarsitzungen fanden regelmäßig Montag von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr statt, wobei im Sommer Alt-rumänisch, im Winter Aromunisch, Meglen und Istrisch gelesen wurde, was, da sämtliche Mitglieder schon weiter vorgeschritten waren, sehr interessant und lehrreich war. Von der neuen Einrichtung, die darin besteht, daß ich für die einzelnen Mitglieder Sonnabends von 3—5 Uhr in Angelegenheiten ihrer jeweiligen Arbeit zu sprechen bin, wurde so eifrig Gebrauch gemacht, daß öfters noch ein anderer Tag zu Hilfe genommen werden mußte. Ich glaube, daß die hierauf verwandte Mühe nicht ohne Früchte bleiben wird.

Ueber Bibliothek, Zeitschriften und Zeitungen habe ich im vorigen Jahre berichtet; meine Erwartung, daß ich auf meiner letzten Reise vielleicht manche für unsere Bibliothek wichtige Erwerbung machen würde, ist gründlich getäuscht worden; nicht als ob ich nichts gefunden hätte, nein, manches wichtige Buch aus dem XVII. Jahrhundert modert in den Kirchen Siebenbürgens, vielmehr haben mich sämtliche Herren, die mir versprochen haben, ein Buch gegen Entgelt oder im Austausch oder gratis zu schicken, gänzlich im Stiche gelassen, auf Briefe und Büchersendungen nicht einmal Antwort gegeben. Wenn man etwas nicht gleich mitnimmt, dann entgeht es einem sicherlich; ich konnte das nicht, weil es mir auf dem Pferde an Raum für ein größeres Buch mangelte. Ein einziges Buch wurde auf meiner Reise der Seminarbibliothek verehrt, nämlich von Herrn Erzpriester Macavei in Dicső Szt. Marton ein Molyvelnic vom Jahre 1698. Leider fehlt das Titelblatt, sonst ist es vollständig und enthält auf 210 Seiten eine Anzahl Gebete zu verschiedenen Gelegenheiten, außerdem zwei Liturgien, die des hl. Johannes Zlatoust (Chrysostomus) und die des hl. Vasilie wonach man das Buch

auch als Liturgie bezeichnen könnte, deshalb glaube ich auch, daß das Buch dasselbe ist, von dem Cipariu, Analecta p. XXVIII Pp. sagt, „daß er es nicht gesehen habe und es ihm zweifelhaft erscheine“; auch Sbiera „Mișcări culturale și literare“ p. 90 sagt, daß er noch keine bestimmte Spuren von der Existenz dieses Buches gefunden habe. Da die Jahreszahl stimmt und weder ein Molyvelnic, noch eine Liturgie aus diesem Jahre sonst noch erwähnt werden, muß es wohl die Liturgie aus Rimnic vom Jahre 1698 sein.

Als besonders erfreuliche Nachricht für alle diejenigen, die sich mit rumänischer Philologie beschäftigen, darf ich bekannt machen, daß die rumänische Academie in Bucarest beschlossen hat, die Druckkosten eines linguistischen Atlases zu tragen, der die Resultate meiner Dialektstudien übersichtlich zur Anschauung bringt, wodurch die mit so großer Mühe gewonnenen Einzelresultate erst den rechten Wert bekommen. Die erste Section, enthaltend 8 Blätter, ist bereits erschienen und zum Preise von 4 Mark erhältlich. Jedes Blatt in Format 48:52 cm, Maßstab 1:600 000 bringt vier Normalwörter, die sich im Großen und Ganzen auf dieselbe lautliche Erscheinung beziehen, zur Darstellung mit Anwendung von zwei bis neun kontrastierenden Farben, wodurch das Auftreten eines neuen Dialektes, abweichende Behandlung in verschiedener Stellung, Dialektmischung, manchmal auch die Herkunft der neueingewanderten Bevölkerung sofort in die Augen springend ist. Blatt IV, das die Dentalen behandelt, ist in 800 Exemplaren gedruckt worden, wovon 500 an Bibliotheken und Buchhandlungen zur Ansicht für Interessenten geschickt werden. Der Atlas wird in 300 Exemplaren gedruckt, erscheint zunächst in sechs Sectionen à 8 Blatt, worauf noch eine größere Zahl von Uebersichtskarten, die auf einmal das ganze Sprachgebiet enthalten, und nicht das einzelne Wort, sondern die lautliche Erscheinung summarisch zur Darstellung bringen, folgen sollen. Ueber die Brauchbarkeit der von mir zur Anwendung gebrachten Methode wird man sich nur dann ein Urteil bilden können, wenn man ein Blatt vor Augen hat, deshalb unter-

lasse ich hier eine nähere Beschreibung. Aber nicht unterlassen will ich, der rumänischen Academie, die mir zum ersten Male mit einer Geldunterstützung bei meinen Bestrebungen zu Hilfe kommt und sich durch die sehr kostspielige Herausgabe des Atlases ein großes Verdienst um die Sprachwissenschaft im Allgemeinen und die rumänische im Besonderen erwirbt, herzlichen Dank zu sagen. Innigen Dank auch der hiesigen Albrechtsstiftung, die wie seither, so auch in diesem Jahre wieder mir durch eine Unterstützung von 900 Mark die Fortsetzung meiner Dialektstudien ermöglicht.

Leipzig, den 20. Juli 1898.

Gustav Weigand.

Inhalt.

	Seite
Vorwort und Jahresbericht	III
Prothetisches a und s im Rumänischen von Rudolf Geheeb	1—50
Einleitung	1
I. Teil. Über a-	
A. Wörterverzeichnis	5
B. Besprechung	19
I. Gruppe: a aus unbetontem e	19
II. Gruppe: a aus in	20
III. Gruppe: a aus lat. e (= ex.)	21
IV. Gruppe: a aus ex	21
V. Gruppe: a aus ab	22
VI. Gruppe: a aus ad	23
VII. Gruppe: a als bedeutungsvolles a aus der Prä- position ad entstanden in rumänischer Periode	24
VIII. Gruppe: a verschiedener Herkunft	26
IX. Gruppe: a rein prothetisch	26
II. Teil. Über s-	
A. Wörterverzeichnis	30
B. Besprechnug	42
I. Gruppe: s aus verschiedenen Lauten	42
II. Gruppe: lautmachahmendes s	43
III. Gruppe: s aus slav. Präfixen	43
IV. Gruppe: s aus ex	44
V. Gruppe: s als bedeutungsvolles Präfix	45
VI. Gruppe: s rein prothetisch	46
Schlussbemerkung	48
Benutzte Litteratur	49
Abkürzungen	50

V. Untersuchung der Sprache der „Viata și petrecerea svinților“ des Metropolitan Dosoftei von Constantin Iacea.	51—144
Einleitung	51
I. Sprache	53
A. Wert der Schriftzeichen	53
B. Betonung	54
II. Lautlehre	55
A. Vokalismus	55
B. Konsonantismus	64
III. Formenlehre	71
A. Substantiva	71
B. Adjektiva	74
C. Pronomina	75
D. Verbum	76
IV. Stammbildung	83
A. Nomen	83
B. Verbum	85
C. Adverbium	86
V. Zusammensetzung	86
A. Nomen	86
B. Verbum	87
C. Adverbia und Präpositionen	87
D. Zahlwörter	88
VI. Syntax	88
A. Nomen	88
B. Pronomen	92
C. Verbum	93
D. Zahlwörter	93
E. Präpositionen	94
F. Satzbildung	94
G. Wortstellung	95
VII. Glossar	96
Abkürzungen und benutzte Werke	143
V. Beitrag zur Kenntnis des Meglen von Gustav Weigand	145—157
Text des Originals in genauer Wiedergabe	145
Phonetisch-kritische Umschrift des Textes	147
Übersetzung des Textes	148
Bemerkungen zum Wortschatz und zu den vorgenommenen Korrekturen	149

Eigenheiten des Meglen	153
a. Vokalismus	153
b. Konsonantismus	154
c. Flexion	155
Der Dialekt des oberen Olthales von Sextil Pușcariu	158—191
Einleitung	158
I. Lautlehre (Normalwörter)	160
II. Flexion	175
1. Artikulation	175
2. Deklination	175
3. Das Pronomen	176
4. Das Verbum	177
III. Texte	179
IV. Glossar	189
Liste der besuchten Ortschaften Nr. 242—260	190
Der Codex Dimonie (Fortsetzung) von Gustav Weigand	192—297
Blatt 41	192
Blatt 45 (Blatt 48—57 im I. Jahresh. von Dachselt publiciert)	204
Blatt 57b	212
Blatt 60	218
Blatt 70	244
Blatt 80	268
Blatt 90	294
Die alten Nasalvokale in den slavischen Elementen des Rumänischen von Dr. Arthur Byhan	298—370
Vorbemerkung	298
I. Liste der en und on Stämme	304
II. Theoretische Erörterung	342
1. Altbulg. а	345
2. Altbulg. ѡ	348
Wörterverzeichnis	355
Benutzte Werke und Abkürzungen	366

Prosthetisches a und s im Rumänischen

von

Rudolf Geheeb.

Einleitung.

Der Hauptzweck meiner Abhandlung ist, die Erscheinung der Prothese im Rumänischen zu untersuchen und womöglich Erklärungsgründe dafür zu finden. Um dieses Ziel zu erreichen, war ich genötigt überhaupt die anlautenden, nicht zum Stamme gehörigen a und s zu untersuchen und auf ihren Ursprung und ihre Bedeutung zu prüfen, um die Fälle der reinen Prothese ausscheiden zu können.

Was versteht man zunächst unter einem prosthetischen Laute? Man pflegt diese Bezeichnung einem jeden Vokale oder Konsonanten zu geben, der anlautend und dem Stamme „vorgesetzt“ nicht auf historisch-etymologische Weise erklärbar ist. Im weiteren Sinne kann man auch die vielen Wörtern aus sematologischen Gründen vorgestellten Laute, die bei manchen Wörtern eine etymologische Grundlage haben, als prosthetische bezeichnen, aber ich werde sie im Nachfolgenden von den rein prosthetischen trennen, und sie als bedeutungsvoll bezeichnen. Man hat die prosthetischen Laute auch parasitische oder Vorschlaglaute genannt. Die Prothese ist keine spezifisch rumänische Erscheinung, wir begegnen ihr fast auf allen Sprachgebieten.

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Schwestersprachen des Rumänischen, so finden wir neben dem üblichen Vorschlag -e (i) vor gedecktem s zur Erleichterung der Aussprache in den westromanischen Sprachen auch unser a und s nicht selten und zwar verstreut über das ganze romanische Gebiet.

So nennt Miklosich (Beitr. I, 31) folgende Beispiele für prosth. a im Italienischen: neap. addonca für donca, addove

für *dove*, *arragamare* für arab. *raqama*, *alleverenzia* für *reveren-
za* und *arreducere*; ferner *sicil. amenta*, *aminazza*, *arracamu*.
Weitere Beispiele finden wir bei Meyer-Lübke in seiner
Grammatik I. T. S. 304/305 und zwar für das Engadinische:
araig, *aram*, *arait*, *arender*, *arumper*, *aroba*, *arik*; für das
Gaskognische: *arram*, *arrazim*, *arrumegar*, *arrabe*, *arreiló*, und
für das Katalanische: *arrebol*, *arrel*, *arreu* u. a. Schließlich
finden sich ebenda noch einige Beispiele für das Spanisch-
Portugiesische, die ihr *prosth. a* — nach Meyer-Lübke — dem
Einfluß des arabischen Artikels verdanken: z. B. *span. acitron*,
abedul. arruga, *avispa*, *azufre* und *portg. abantesma*, *abalroa*,
abandar, *abutre* u. s. w. Was das äusserst häufige *prosth. a*
vor *rr* im Portugiesischen, Spanischen und Katalanischen be-
trifft, so ist dies ausführlicher behandelt von J. Cornu.
Romania XI, 75—79.

Was das *prosth. s* in den romanischen Sprachen anbe-
langt, so finden wir es ziemlich häufig im Italienischen z. B.:
sfendere, *sfolgorare*, *sfinire*, *sbaldeggiare*; auch Adjektiva:
sbiescio, *sbulimo* und schließlich auch ein Substantivum:
sbaldore. Freilich hat Meyer-Lübke die eben genannten Worte
in seiner „Italienischen Grammatik“ S. 313 nicht unter *prosth.*
s angeführt, sondern sie als Beispiele für „verstärkendes *s*“
genannt. Für das Raetoromanische möchte ich erwähnen:
sbadilie (ital. *badare*, prov. *badar*, frz. *bayer*) und *sbava* (*span.*
baba, frz. *bave*, ital. *bava*), die ich bei Alton „Die ladinischen
Idiome“ fand. Die folgenden Beispiele habe ich Körtings
Wörterbuch entnommen *frz. escargo* = *prosth. es* + gälischem
carach = ital. *caracollo*, ferner *afrz. esclape* = *prosth. es* +
dem germ. Stamme *klap-* u. a. m. Aus dem Portugiesischen
erwähne ich: *esbirro* = *prosth. es* + *birro* = *pirrus* = *πυρρός*.
Dasselbe Wort finden wir auch im Spanischen; ein weiteres
Beispiel wäre *span. escofia* = *prosth. es* + *ahd. kupphja*,
esguazar = *prosth. es* + *vadare*.

Auch sei hier kurz das Albanesische, das doch manche
Berührungspunkte mit dem Rumänischen hat, berücksichtigt.
Was *prosth. a* anbelangt, so kennt das Albanesische nur ein

a „als *prosth. Element* in Fürwörtern und pronominalen Ad-
verbien, meistens das ferner liegende bezeichnend“, sagt
G. Meyer in seinem „Etymolog. Wörterb. der Albanes.
Sprache“ S. 1, während „*s*, aus lat. *dis-*, zunächst an zu-
sammengesetzten Verben erwachsen und dann verselbständigt“
ist (cf. *ibidem*, S. 376). Von eigentlich *prosth. Lauten* kann
also im Albanesischen keine Rede sein, da das vorgestellte a
bedeutungsvoll ist.

Wie verhält es sich nun mit der Prothese im Latei-
nischen? „Vokalprothese ist für das Schriftlatein nicht nach-
weisbar“, bemerkt Stolz in seiner „Histor. Gramm. der Latein.
Spr.“ S. 201, und ebenda heißt es weiter: „Dagegen hat sich
in der Volkssprache vor anlautendem *s* + Konsonant, ins-
besondere vor den Lautverbindungen *se sm sp st* ein palataler
Vokal entwickelt, der auf den Inschriften gewöhnlich mit *i*
seltener mit *e* bezeichnet wird.“

So fehlen uns also im Lateinischen Belege für unser
prosth. a, dagegen fehlt nicht *prosth. s*; ich erinnere nur an
Worte wie *spureare*, von *porcus* gebildet, ferner *scorusco*
neben *corusco*, *scruta* = *γούτη*, *scrofa* = *χοιμάς*, *scirpus*
= *γρίπος*, *scribo* = *γράφω*, und noch manche andere wären
hier zu nennen.

Desto zahlreichere Belege für *a* wie für *s* haben wir im
Griechischen; dort ist die Prothese, und nicht nur von *a* und
s, sondern auch von *e*, *i* und *o*, eine sehr verbreitete Er-
scheinung, sowohl im Alt- wie im Neugriechischen. Foy ist
in seinem „Lautsystem der griechischen Vulgärsprache“ näher
auf diese Erscheinung eingegangen und nennt uns alte
Formen wie *ἀβλιφρός*, *ἀσπαίρω*, *ἀσταγυς*, *ἀσταγίς* u. a.,
während er aus der modernen Sprache *ἀβαλλίζω*, *ἀγιώνω*,
ἀδονάκι, *ἀράθρυμος* und viele andere anführt (cf. S. 110).
Für *s* finden wir ebenfalls bei Foy S. 74 eine Menge Bei-
spiele, von denen hier nur *σκάρονος*, *σκόνη*, *σκόρος*, *σκέπα*
und *στραγάλια* genannt sein mögen.

Ausführlich behandelt ist meines Wissens nur das *prosth.*
s, und auch nur für die klassischen Sprachen, von Schrijnen

in seiner Dissertation „Etude sur le phénomène de l's mobile dans les langues classiques.“ Der Verfasser widerlegt darin zuerst die Meinung Curtius', daß die sigmatischen Formen als die ursprünglichen sich zu asigmatischen geschwächt hätten, dann beschäftigt er sich mit der Ansicht eines Osthoff, Brugmann, Henry und Kluge, die „convaincus de l'impossibilité d'expliquer le phénomène de l's mobile par les lois particulières des différentes langues sont arrivés à admettre l'existence de formes parallèles asigm. et sigm. dans l'époque indoeuropéenne“ (cf. S. 13). Während diese Forscher den jeweiligen Abfall oder Zusatz des s dem Einfluss der Analogie oder der Satzsandhi zuschreiben, ist das Resultat von Schrijnens Untersuchungen schließlich folgendes: „la caractéristique de la forme sigmatique est la nuance intensive (cf. S. 20), — qui nous a amené, en l'absence d'une autre hypothèse plausible, à soupçonner pour l's une valeur sémasiologique, à y voir le reste d'un mot significatif, en d'autres termes, à regarder ces racines comme des composés préhistoriques“ (cf. S. 22).

Ich will nun versuchen, die Erscheinung der Prothese genauer im Rumänischen zu untersuchen, und für diese Erscheinung Erklärungsgründe zu finden.

Was die Methode betrifft, der ich in meiner Arbeit folgen werde, so will ich der Genauigkeit und Vollständigkeit halber sämtliche Worte in Betracht ziehen, deren anlautendes a oder s nicht zum Stamme gehört, dann aber auch solche, bei denen der betreffende Laut zwar zum Stamme gehört, sich aber erst aus andern Lauten entwickelt hat. Alle hierhergehörigen Worte werde ich zunächst alphabetisch geordnet folgen lassen, indem ich zugleich einem jeden die nötigen etymologischen Bemerkungen begeben werde, um dadurch zu einem Urteil über den Charakter des Anlautes zu kommen. Dann werde ich sie je nach dem Ursprung ihres Anlautes in Gruppen zusammengefaßt einer Besprechung unterziehen.

Bezüglich der Quellen, aus denen ich mein Material schöpfte, habe ich noch hinzuzufügen, daß für das Daco-rumänische mir Hăşdeu's „Etymologicum magnum Romaniae“

den a-Wortschatz, Şaineanus „Dicţionar Germano-Român“ für s die Worte geliefert hat, während meine Hauptquelle des aromunischen Materials das noch im Manuskript hier im Seminar befindliche „Aromunische Wörterbuch“ des Herrn Prof. Weigand war.

Benutzte ich eine andere Quelle, so habe ich sie besonders angegeben.

I. Teil.

Über a-

A. Wörterverzeichnis.

abat ablenken, absteigen = abbatüo. Im Istrischen findet sich dasselbe Wort. a ist hier demnach = ab.

abia, adv., kaum = ad † vix = vlt. abis (cf. Diez. Etymolog. Wtb. II 98). Im Spanischen lautet es abes. a = ad.

abuba, subst., Geschwür, neben bubă = griech. βουβών; a in abubă ist prosth.

acaţ ergreifen, aufhängen, nach Hăşdeu von dem Subst. caţă gebildet. a ist die rumän. Form des lat. ad, mit dessen Hilfe hier ein Verbum gebildet wurde. Istr. und arom. lautet es ebenso. (cf. G. Meyer, Idg. Forsch. VI, 121.)

acer verlangen nach = adquaero.

acest, pron., dieser = lat. eccu iste; a aus e; daneben dialektisch und auch im Arom. und Istr. — aest, aist, lat. iste, nach Analogie von aest, atare, atăt, acel (= eccu ille) mit a versehen.

achindie, subst. Vesper = türk. ikindi. Nach Hăşdeu im Dialekte der cumanischen Türken echindii oder echindă; dann wäre a lautgerecht aus unbetontem anlautendem e entstanden.

aci, adv. hier, istr. aciá lat. eccu hic; ebenso eccu illoc > dr. acolo, dialekt. und arom. aklo.

aciũ ruhen = vlt. adquieo (cf. Hăşdeu).

acolisesc sich anklammern, angreifen. Der Stamm ist ngr. κολλῶ, — mit bedeutungsvollem a.

acopër bedecken = a (= lat. ad) + cooperio; die übrigen romanischen Sprachen haben dies Wort ohne Zusammensetzung mit ad übernommen.

acufund untertauchen = a (= lat. ad) + confundo. a ist hier gewissermaßen verstärkend.

aculm sich neigen = *adculm(in)o findet sich nur im Bud.-Lex. Es macht den Eindruck eines unechten Wortes.

adamască Damast (cf. Şaineanu) = damască, dem Ital. entlehnt. a prosth.

adânc, adj. u. Subst., tief = aduncus.

adaog hinzufügen = adaug(e)o.

adâp, adap, tränken = adapiu.

adăpost, subst., Obdach = ad + depositum.

adaru arom., bereiten, zurüsten, von Philippiide „Istor. Lîmb. Rom.“ S. 37 unter den Worten mit prosth. a angeführt; warum er es mit durez (dolare) in Zusammenhang bringt, ist mir unklar.

adăst warten = addesto. Ein adstō würde schon vlt. zu asto geworden sein, daher müssen wir auf desto zurückgreifen; zumal doch auch astau = asto im Rum. existiert.

adăvës, adv., entgegen = adversum oder addeverso.

adecă oder adică, adv., nämlich = *adquod?

ademenese verlocken = a (= lat. ad) + de + asl. maniti; hat wahrscheinlich nichts mit lat. manus zu thun. cf. kleinrussisch pomanyty = verlocken.

ades, adv., oft = *ad- densum.

adetoriu neben dător, adj., schuldig = debitorius von cl. debitor gebildet. a ist prosth.

adevër, subst., Wahrheit = *ad- de- vero.

adiatã. Testament, ist die volkstümliche Form für diatã = ngr. διατάξις (cf. Cihac). Das anlautende a erklärt Haşdeü damit, daß das Volk bei diatã an adiere dachte und deshalb ihm auch ein a voransetzte in der Vorstellung, daß das Testament eben gleichsam der letzte „Hauch“ ist.

adiere, subst., Hauch = adiliare (von adire) cf. Haşdeü arom. adiliare — atmen.

adoara, adv., zum 2. mal, = a-doua-oarã; a beruht entweder hier auf lat. ad oder ist wahrscheinlicher der Artikel a.

adulmec nachspüren aus ad-urm-ico zu urmã Spur, das wohl eine frühzeitige Entlehnung aus dem Griechischen ist.

adumerese anpassen; zu Grunde liegt ein sl. Stamm, dumerese = domëriti. (cf. Cihac.) Das a entspricht völlig unserm „an“ und dadurch wieder lat. ad.

adžok spiele, arom., = prosth. a + dr. joc = lat. joco.

aïeri, adv., gestern, arom. = dr. ieri; a ist hier wohl prosth., wenn auch die span. Form ayer vermuten lassen könnte, daß a auf ad beruhe.

afarã, arom. afoarg, adv. draußen = a (= lat. ad) + foras.

aferesc hüten, arom., = prosth. a + dr. feresc, nach Cihac = ung. őrizni, was ganz unmöglich ist.

afet Junge werfen, arom., = proth. a + dr. fët = lat. fetu.

afinez lecker machen = *adfoenare; foenare von foenum (Heu) abgeleitet.

aflu finden = afflo; ebenso arom. und istr.; a = ad.

afum räuchern, = vlt. affumo. (Gemeinromanisch.) a =

ad. afumedzu arom. = dr. fumez rauchen hat prosth. a.

afund vertiefen = vlt. affundo. a = ad.

afur Dieb, neben fur, arom., = prosth. a + lat. fur;

davon: afurişahuj heimlich (W:b.).

agârnesc und agârni zudecken; der Stamm ist serb. grana Zweig (cf. Haşdeü) und a entspricht ad, wie aus der Bedeutung hervorgeht, die wohl ursprünglich ist: Zweige darauflegen, mit Zweigen zudecken.

agata, adv., d' — ohne weiteres. = a (= lat. ad) + gata.

agestu, subst., Erdanbäufung = ad + l. gestum (v. gerere).

agorşesku vergessen, arom., = prosth. a asl. grëšiti.

(cf. Miklosich R. U. II, 10).

agrăesc anreden; grăesc reden ist sl. grajati und a entspricht lat. ad.

agrămădesc anhäufen ist (cf. Haşdeü) ein vom Volke gebrauchtes Kompositum für grămădesc = slav. gramadī; a ist bedeutungsvoll wie in agrăesc.

adorm
adric
adumbre

agreață, adv., mit Mühe = Praep. a + Subst. greață, ebenso aumăr auf der Schulter, amână in der Hand und manche andere.

agudesku schlagen, arom. = prosth. a + alban. godiń = sl. goditi (cf. Miklosich, R. U. II, 10.)

agună Pelz, arom., = prosth. a + ngr. γούνα. (cf. Weigand, Ol.-Wal. S. 26.)

agunesku verfolgen, arom., = prosth. a + sl. goniti. (cf. Miklosich, R. U. II, 10.)

aidoma, adv., ganz ähnlich, gleich, aus der Präpos. a + slav. vidomr.

aiępt locken, verleiten = *allectare, Frequentativum von allicere; a = ad.

aięvea, adv., wirklich aus Präp. a + ięvea = sl. javę. (cf. Cihac.)

ainte, präp., vor findet sich nach Hășdeű in alten Texten häufig für das jetzt gebräuchliche inainte, z. B. Psaltirea Scheiană LIV „ce e ainte de veacu“. In dem anlautenden a haben wir nicht ursprüngliches ad, sondern ab: abante > aante und durch Vokalharmonie > ainte. Für diese Herleitung spricht auch frz. avant.

ajoleiű für das gew. joleiű oder gïolgű Baumwollstoff dial. IV. Jahresb. S. 325. a ist prosth.

ajun, arom. adžun fasten = vlt. ad(je)juno; span.: ayunar.

ajung erlangen = adjungo; arom.: adžungu. a = ad.

ajusești (sprich ajusești), arom. eilen, leitet Miklosich (R. U. I, 59) von ἔβλασα ab und erklärt das anlautende a für prosth. arom. yie heißt die „Eile“.

ajut helfen = vlt. adjuto (v. cl. adjuvo); es ist eine gemeinromanische Bildung. Istr.: ajut, arom.: adžut.

akare, pron., welcher, arom., = prosth. a + dr. care = lat. qualis (Wtb.). Oder man könnte den a-Vorschlag durch Analogieeinfluß erklären, worauf ich weiter unten noch zu sprechen komme.

alăcustă, subst., Heuschrecke, nach Hășdeű im Banat für lâcustă gebräuchlich. a prosth.

alamă, subst., Messing = prosth. a + lamă = lat. lamina oder lamna.

alămie Citrone, neben lămie = ngr. λεμόνιον; a ist prosth.

alas lassen ist die arom. Form für dr. las = lat. laxo. a ist prosth.

alătur nähern, vergleichen, ist von lat. latere mit Hilfe der Präposition a (= lat. ad) gebildet und bedeutet eigentlich „zur Seite stellen“, alătura adv. daneben.

alaută, neben lăută und lăută, Geige = prosth. a + ngr. λαούτα.

alaur Stechapfel prosth. a + laur.

alavdu lobe, arom., = prosth. a + dr. laud = lat. laudo.

aleg wählen = lat. eligo. Arom. ebenso. a aus e.

alene, adv., träge; lene Trägheit = asl. lęni (cf. Cihac) weist kein anlautendes a auf, ebensowenig das Adj. lenę; da es sich demnach nur beim Adv. findet, so haben wir es wieder mit der Präposition a (= lat. ad) zu thun.

alerg laufen; Miklosich (Beitr. I, 31) will es von ngr. ἀλόργα abgeleitet wissen, doch dürfte dies wohl nur für die arom. Form alag zutreffen. Für das dr. und istr. alerg ist Hășdeűs Erklärung wohl richtiger, der es von ad largum herleitet mit der ursprünglichen Bedeutung „das weite suchen“. Eine weitere Bildung hierzu ist noch arom. adălag. a in alerg entspricht also ad.

aleș, subst., Nachstellung, aleșesc nachstellen sind von ung. les gebildet. (cf. Cihac.) a ist prosth.

alicesc sichtbar werden ist nach Hășdeű = lat. allucesco.

alignesc abmagern = prosth. a + ληνάινω (cf. Cihac); daneben existiert auch ein lignesc.

alin besänftigen, arom. alin bedeutet hinaufsteigen, vom Adj. lenis vermittelt a (= lat. ad) gebildet. Davon das Frequentativum: alint verzärteln.

Alion, nom. pers., = Leon in Verbindung mit prosth. a

alipesc anhängen, arom. alikęsku ankleben; im Dr. kommt daneben auch lipesc vor, welches nach Cihac von asl. lępiti hergeleitet ist. a ist bedeutungsvoll.

alminterea, neben aminterea, almintrenea arom. aliumtra adv., sonst, übrigens, ist aus lat. alia und mente zusammengesetzt.

alocure, adv., hie und da auf ad und locure von locu gebildet.

aluat Sauerteig. arom. ebenso, istr. alvat ist nach der allgemein üblichen Erklärung = lat. allevatum, a also = ad; doch könnte man es auch wie Meyer-Lübke in seiner „Roman. Lautlehre“ S. 294 von elevatum ableiten.

alunec ausgleiten; in lunec haben wir lat. lubrico, während a auf e = ex oder auf ad beruhen kann.

alung vertreiben, wie alerg von einem Adj. — longus — vermittelt a (= lat. ad) gebildet.

aluptu kämpfen, arom., = a + dr. lupt = lat. lucto(r).

amacru, adj., mager, arom. = prosth. a + dr. macru = lat. macrum (cf. Philippide, Ist. Limb. Rom. S. 38).

amăgesc täuschen; der Stamm ist derselbe wie in ngr. μαγεύω bezaubern; a ist prosth. (cf. Hășdeu).

amăgulesc, neben măgulesc, schmeicheln = asl. maguliti (cf. Cibac) mit Hinzufügung eines prosth. a.

amalamo Gold, arom., nach Miklosich R. U. II, 11 = ngr. μάλαμα oder μέλαμα; a ist prosth.

amar (atât), subst., Menge; amar ist = dem Adj. mare (groß) und verdankt sein anlautendes a nicht etwa einer Prosthese, sondern — wie Hășdeu meint — dem ständig vorangehenden atât, so daß atât mare > atât amar werde.

amare, subst., Meer, arom. = prosth. a + lat. mare, dr. mare; hierbei sei bemerkt, daß das Adj. mare niemals in Verbindung mit prosth. a auftritt.

amărunt, adv., cu de — ul umständlich, ausführlich ist zusammengesetzt aus a (= lat. ad) und mărunt = lat. minutum.

ameninț bedrohen = vgl. adminito; a = ad.

amerindez verproviantieren ist von merinde = lat. merenda vermittelt der Präposition a (= lat. ad) gebildet, aber möglich wäre auch Prosthese von a.

amestec mischen, rühren; arom. ebenso, auch in der Bedeutung kauen. Neben amestec gebraucht man auch mestec, zu welchem nicht mastico — wie sonst üblich —, sondern doch wohl eher ein lat. mixtico anzusetzen ist. Wenn auch die beiden Verba in ihrer Bedeutung differenzieren, indem man amestec im Gegensatz zu mestec nur in übertragenem Sinne anzuwenden pflegt, werden wir in a nichts weiter als bloße Prosthese zu suchen haben.

amețesc betäuben = amitto (= abmitto); a also hier = ab.

amîađi, adv., mittags ist eine Kurzform für a + mează + zi = ad mediam diem cf. astăzi = astă + zi.

amijesc, neben mijesc, blinzeln = prosth. a mijesc = asl. migati (cf. Cibac).

amin bewegen, (das Gewehr z. B.) losdrücken, schießen (cf. Weigand, Arom. II) = prosth. a + dr. min = lat. minor.

amin oder amăn, arom. amăn (cf. Weigand, Arom. II.) verzögern, sich verspäten = admaneo. a = ad.

aminte, adv., in Verbindung mit a și aduce — oder a lua — gebraucht = a (= lat. ad) + minte = lat. mentem.

amiro riechen neben miro = ngr. μυρίζω; arom. anurdzesku. a ist prosth.

amiruesc gewinnen, nur in Siebenbürgen gebräuchlich, leitet Hășdeu von ung. nyér ab; a wäre dann prosth.

amistuesc, neben mistuesc, verdauen = ung. emeszteni (cf. Cibac). a ist entweder prosth. oder vertritt das anlautende e des ung. Wortes.

annar, neben amănar, Feuerstahl wäre nach Hășdeu von lat. manarium abzuleiten. Doch wird manariu > mănăr, und in dieser Gestalt haben wir es auch im Rumän. belegt. Viel wahrscheinlicher scheint mir die Ableitung von ignarium, was lautlich sehr gut möglich ist; denn ignarium > emnar, dann > annar. Hier also a aus unbetontem e.

amo neben amu, dr. und arom.; daneben dr. und istr.: acum, acmu, sind sämtlich auf eecu modo zurückzuführen, a aus e.

amortesc erstarren ist, wie andere roman. Sprachen be- weisen, schon eine vgl. Verbalbildung von mortem; a ent- spricht ad.

ampror, subst., Zeitraum nach Mitternacht, ist nach Hăşdeu aus a- in- per- rorem entstanden.

ampulisesku kämpfen, arom. (Weigand, Arom. II). Der Stamm des Wortes ist *πολέμοσ*, m ist der Überrest von in, en, und es ist nun die Frage, ob a auf unbetontem e beruht, oder ob es prosth. ist. Letzteres scheint mir wahrscheinlicher lat. in ist im Arom. meist nur durch n repräsentiert, z. B. ndes, űgust, ntreb, nvets etc. Im Satze wird das häufig zu űndes, űngust etc., in einigen Dialekten aber immer zu andes, aűgust, antreb, amput etc.

amuiez, neben amoiu, benetzen = admollio (cf. Cihac); a = ad.

amuniie Munitio. für muniuine in Moldova (cf. Hăşdeu) und Istrien (cf. Weigand, Jahresb. II, 197) gebraucht. a ist prosth.

amură, arom., = prosth. a + murus (cf. Philippide, Ist. Limb. Rom. S. 38).

amurg, neben murg, Dämmerung aus asl. nrakū (cf. Cihac). a ist prosth.

amuţ, neben sumuţ und asmuţ aufhetzen; amuţ = ad- mutio, sumuţ = submutio, asmuţ = ad- sub- mutio (cf. Hăşdeu). a = ad.

amuţesc verstummen = vlt. admutesco. a = ad.

anafură, subst., geweihtes Brod, neben nafură = asl. nafora (cf. Şăineanu); a wäre dann prosth. Das Wort kann aber auch durch *αναφορά* beeinflusst sein.

analtu, adj., hoch, arom. = dr. inalt. Neben analtu existiert im Arom. auch űnaltu, welcher Umstand dafür spricht, daß ű durch Aphaerese fiel und prosth. a dann vor das silben- bildende n trat.

anevoie, subst., Mühe, Not, ist ursprünglich A dverbium, dann auch als Subst. und Adj. gebraucht. Nevoie entspricht asl. nevolja (cf. Cihac) und a ist die Präposition a.

anume, adv., nämlich entspricht genau lat. ad nomen.

aorar, subst., Stola. Nach Hăşdeu *ώραρίον*. a prosth.

apaos, neben paos, Ruhe kann nicht von lat. pausa, sondern muß von pausum abgeleitet werden (cf. Hăşdeu); a ist prosth.

apăs drücken = vgl. adpensare, welches auch durch andere roman. Sprachen belegt ist.

apestesc, neben pestesc, zögern = asl. opozditi (cf. Cihac) (?) a ist prosth.

apipăiesc, neben pipăiesc, antasten ist von asl. pipati abzuleiten (cf. Cihac). a ist prosth., doch könnte man es hier auch als deutschem „an“ und lat. ad“ entsprechend bedeutungs- voll ansehen.

apoī, adv., dann, nachher = *adpost. Arom. apoia, istr. apoi.

apriat, adv. und adj., klar, ist rum. Bildung aus dem Verbumpriesc (priez?) gedeihen slav. prijati. a ist bedeu- tungsvoll.

aproape, arom. und istr. ebenso, präp., nahe = vgl. ad- prope; afrz. apruef (cf. Körting).

aprumut leihen, nach Hăşdeu = adpromutuo; a = ad.

apuc nehmen = lat. aucupo(r) (cf. Hăşdeu).

apun untergehen (von festimmen gesagt) = appono. — Im Arom. hat apun die Bedeutung „beilegen“.

aput stinken = prosth. a + lat. put(e)o.

apuţinez verringern ist eine Verbalbildung vermittelt der Präposition a (= lat. ad) vom Adj. puţin, dem ein lat. Stamm put zu Grunde liegt, derselbe wohl wie in putellus Knäbchen (cf. G. Meyer, Idg. Forsch. VI. 122).

arădic aufheben; daneben auch aridic und ardic und nach Aphaerese des a rădic und ridic, welch letztere Form die gebräuchlichste ist. — Das Wort ist nach Weigand lat. eradico. a beruht demnach auf unbetontem e. Die volle, ursprüngliche Form ist z. B. in Braşo (Siebenbürgen) gebräuch- lich, wie mir von einem Herrn aus jener Stadt mitgeteilt wurde.

aradu kratze, arom. = prosth. a + dr. rad = lat. rado.

arădăcină Wurzel, arom. (Miklosich, Beitr. I, 30) = prosth. a + dr. rădăcină, einer Weiterbildung von lat. radicem.

araftu Schneider, arom., = prosth. a + ngr. ῥάφτης (cf. Weigand, Ol-Wal. S. 26).

arānese ausmisten, arom., (cf. Tiktin, Gr. Zeitschr. XII, 454) = prosth. a + dr. rānese = sl. rinuti.

arare (— orī), adv., selten, von lat. rarus vermittelt der Präposition a (= lat. ad) gebildet.

arāt zeigen = *adrecto (cf. Weigand, Jahresb. II, 221). Mit elatus — wie Meyer-Lübke, Gr. Zeitschr. XIX, 575 meint — kann es nichts zu thun haben, da anlautendes a + l nie zu ar wird, wenn a nicht zum Stamme gehört z. B. alerg, alung, aluat, aleg, alamā, alunec, alāptez etc.

aratse, adj., kalt ist die aromun. Form zu dr. rece = lat. recens; davon bildete man das Verb. aretsesku abkühlen. a ist in beiden Wörtern prosth.

aravdu arom. ertragen = dr. rabd, welches Körting und Cihac als lat. *reobduro erklären. a ist prosthetisch.

arāzboiū Webstuhl, arom. Form für dr., dem Slav. entlehntes rāzboiū. a ist prosth.

arendā Pacht ist ein Lehnwort aus dem Russischen (cf. Weigand, Jahresb. II, 197).

arespāndesc ausbreiten, arom., (cf. Miklosich, Beitr. I, 30) = prosth. a + dr. rēspāndesc.

aret, adv., entgegen = *adrectum (cf. Hāşdeü).

ariciū Igel = lat. eri(na)cus. a beruht auf unbetontem e.

ariĕsku ergreifen, rauben, arom., = prosth. a + dr. rāpesc = lat. rapio.

arindeā Hobel = türk. erende (cf. Miklosich, Beitr. I, 30). a aus unbetontem, anlautendem e.

armāsar Hengst = lat. admissarius (cf. Cihac). d > r cf. modernes arvocat = advocat (Jahresb. IV, S. 325).

arod nagen, arom. = prosth. a + dr. rod = lat. rodo.

arōĕ Schnaps, arom., = prosth. a + dr. rachiū (dem Türk. entlehnt).

Aromun der Aromune (cf. Weigand, Arom. I, VII) = prosth. a + Rōmun = Romanus.

arōmun bleibe, arom., = prosth. a + dr. remaiū = lat.

remaneo. Davon eine substantivische Weiterbildung: armōşoturo Überrest.

arōsar springen, arom. (cf. Weigand, Arom. II, 294) = prosth. a + dr. rēsar = lat. resal(i)o.

aroş, adj., rot ist die arom. Form des dr. roş = lat. roseus. Von diesem Adj.: aruşunedz beschämen. a ist in beiden Wörtern prosth.

arou, adj., schlecht, arom. = prosth. a + dr. rāū = lat. reus.

arriklu Niere, arom. Form zu dr. rinichū = lat. reniculus. a ist prosth.

arud lachen, arom., = prosth. a + dr. rid = lat. rid(e)o.

arum graben, wühlen, arom., = prosth. a + dr. rim = lat. rimo(r).

arunc werfen = lat. erunco. Arom.: arunk und aruk; a beruht auf unbetontem e.

arup brechen, arom. = prosth. a + dr. rup = lat. ru(m)po.

arū Fluß, arom. = prosth. a + dr. riū = lat. rivus.

arumig, aroameg wiederkäuen, arom., = prosth. a + dr. rumeg = lat. rumigo.

ascult hören = cl. ausculto; arom. askultu; a bereits vlt.

ascund verbergen = cl. abscondo, arom. askundu. a = ab.

ascuţesc schärfen, zuspitzen ist von lat. cos-cotem gebildet, und cotem selbst ist dann unter dem Einflusse dieses Verbums nicht zu coate, sondern zu cute geworden. Was das anlautende as- betrifft, so könnte man annehmen, daß es die volle Form von ex ist, und daß ascuţesc eine der wenigen Ausnahmen ist, wo keine Aphaerese des a eintrat. Doch scheint mir a hier mehr bedeutungsvolles zu sein, wofür auch die Bedeutung „zu“spitzen spricht, und ist wohl nachträglich einem scuţesc vorgesetzt worden.

asearā gestern Abend, adv.; searā ist lat. seram, a ist Präposition.

asemene, adj. und adv., ähnlich, gleich = lat. assimile.

asfinţesc neben sfanţesc (Banat Trans.) untergehen (von der Sonne, Gestirnen) ist prosth. a + slav. sfint. Nach Hāşdeü.

Erklärung „zu den Heiligen sich begeben“ müßte a bedeutungsvoll sein, wogegen aber das sehr häufige sfântesc spricht.

askap entkommen, arom., cf. scap.

askuku speien, arom. (cf. Weigand, Arom. II, 295) = prosth. a + dr. scuip = lat. *spuico (= cl. spuo).

aspar erschrecken, arom., cf. speriü.

aspargu verderben, arom. = prosth. a + dr. sparg = lat. spargo.

aspluñgu sich durch Weinen erschöpfen (cf. Weigand, Arom. II, 295) arom., = lat. *explango.

aspum arom. schäumen = prosth. a + lat. spumo = dr. spum.

aspun sagen, neben spun, arom., = lat. expono. a ist entweder prosth. oder weniger wahrscheinlich beruht es auf unbetontem e.

astaü da sein, beiwohnen = lat. asto.

astimpär, neben stimpär = extempero. (Siehe die Besprechung.)

astingu auslöschen, arom., = prosth. a + dr. sting.

asträinez entfernen ist eine Neubildung von dem Adj. străin = bulg. stranin. a ist bedeutungsvoll.

astring zusammenraffen neben string = lat. astringo, kann aber auch aus string bedeutungsverstärkend entstanden sein.

astruc beerdigen (cf. Hăşdeü); a = ad.

astup verstopfen, arom. aştap, von lat. stupa (Werg) vermittels a (= ad) gebildet.

asuc ist ursprünglich für usuc trocknen = exsucare anzusetzen.

asud schwitzen = lat. assudo. Philippide (Ist. Limb. Rom. S. 99) will es von exsudo abgeleitet wissen. und so hätten wir dann wieder einen Fall, wo keine Aphaerese eingetreten wäre. Aber wozu zu dieser Ausnahme greifen, da wir doch im Lat. schon ein assudo haben; a = ad.

asun tönen, arom., = prosth. a + dr. sun = lat. sono.

asupra, adv. und präp., oben, über, arom. ebenso = *ad-supra.

asurzesc betäuben ist vom Adj. surd = lat. surdus gebildet vermittelt der Präp. a = lat. ad.

asvirl werfen (cf. svirlese). Das anlautende a, meint Hăşdeü, sei nach Analogie des gleichbedeutenden arunc hinzugekommen. Doch ist es jedenfalls prosth.

aşa, adv., so, arom. akşi, aşi etc., entweder aus aequie sic oder eccu sic entstanden. In den übrigen roman. Sprachen findet sich eine ähnliche Bildung.

aşez setzen = lat. assedeo.

aştept erwarten, arom. und istr. ebenso, wird fast allgemein von exspecto abgeleitet, indem man der Gleichheit der Bedeutung Rechnung trägt und keinen Anstoß daran nimmt, daß exspecto doch wohl > aspiept werden müßte. Dialektisch könnte ja schließlich aspiept > askiept und dies allenfalls > aştépt werden. Nun lautet es aber auf dem ganzen rumän. Sprachgebiet aştept, und man wird sich wohl nach einer zutreffenderen Etymologie umsehen müssen. Diese haben wir, wenn wir aştept auf excepto zurückführen, welches den Forderungen der Lautlehre und der Bedeutung (im arom. auch empfangen, aufnehmen) entspricht. Ein *astepto (Meyer-Lübke) anzusetzen ist durchaus nicht nötig.

aştern ausbreiten, arom. und istr. ebenso = lat. exsterno. Bezüglich des anlautenden a cf. weiter unten.

atägărtez aufhängen, nach Hăşdeü nur in der Volkssprache gebräuchlich, ist von einem dem Türkischen entlehnten tăgărta (Sack) gebildet vermittelt bedeutungsvollem a.

atare, neben acătare, pron., ein solcher, arom. ahtare = eccu talis.

atât, adj. und adv., so groß, so sehr, hat sich — wie arom. ahtânt, neben ahot beweist — aus eccu tantus entwickelt.

atirn anhängen hat zum Stamme wohl sl. tärnü Haken, Dorn und bedeutet somit eigentlich anhaken. Infolgedessen haben wir es mit bedeutungsvollem a zu thun.

atunci, adv., damals = *adtunc.

aţin anhalten = lat. attineo; a = ad.

aţintesc, neben ţintesc, zielen heften, von ţintă = asl. Weigand, 5. Jahresbericht.

eta (cf. Cihac) gebildet. a wird hier präpositionale Bedeutung haben: „sein Ziel richten nach etwas hin.“

ațipesc einschummern. Während Cihac es als sl. zasipiti erklärt, setzt es Hășdeu = lat. adstipesco. Beide Deutungen scheinen mir unwahrscheinlich.

ațit anzünden = vlt. attitio.

auo, subst., Traube, arom. = prosth. a + lat. uva.

auesc erschallen bringt Hășdeu mit vuese = asl. vyti (cf. Cihac) zusammen; dann wäre a prosth. Vielleicht könnte man es auch als eine Verbalbildung der Interjektion au! ao! (aoleo) betrachten.

aumbro, subst. Schatten, arom. = prosth. a + lat. umbra.

aungu salben, arom. = prosth. a + lat. ungo.

auri schauern, arom. = prosth. a + lat. horrere (cf. Tikin, Gr. Zeitschr. VII, 453).

aurlu heulen, arom. = prosth. a + dr. url = lat. ululo.

aurmă für urmă Spur ist altrumänisch und dialektisch. cf. IV. Jahresbericht S. 325. a ist prosth. oder durch ein *aurmez veranlaßt.

avalma (d' —), adv., kopfüber; valma ist sl. Ursprungs (cf. Hășdeu), a ist Präposition.

avecerniă oder avecerne Vesper findet sich bisweilen für vecernie = asl. večerinja (cf. Hășdeu). a ist prosth., doch ist auch präpos. Bedeutung denkbar.

aveglu bewachen, arom. = prosth. a + lat. vig(i)lo (dr. veghiez).

Avestiță, böser Geist = prosth. a + sl. viestița (cf. Hășdeu).

avin jagen, arom. = prosth. a + lat. veno(r) (dr. vinez).

avint werfen, eigentlich „dem Winde übergeben“, = *advento.

avită*) Vieh, arom. (cf. Tikin, Gr. Zeitschr. XII, 454) = prosth. a + dr. vită = lat. vita.

avuzesku segeln, arom. (cf. Miklosich, R. U. I, 10) = prosth. a + sl. voziti.

*) Anmerk. des Herausg. Das Wort ist falsch, es müßte yită heißen.

ayine Weinberg, arom. = prosth. a + lat. vinea (dr. vie).

azbor fliegen, arom. cf. sbor.

azvintur würfeln, arom. cf. svintur.

B. Besprechung.

Aus dem vorausgehenden Wörterverzeichnis ersehen wir, daß das anlautende, nicht zum Stamme gehörige a ein wichtiges Element der rumänischen Sprache ist, und daß das rein prosthetische a eine sehr häufige Erscheinung auf diesem Sprachgebiete ist. Die ganze Reihe von Wörtern nun teile ich je nach der Verschiedenheit des Ursprungs ihres anlautenden a- in verschiedene Gruppen ein, um den Stoff zu sichten und jede Gruppe einzeln zu betrachten, damit womöglich die Ursachen des Auftretens von a erkannt werden können.

I. Gruppe: a aus unbetontem e.

Zunächst haben wir eine Gruppe, in der a aus anlautendem unbetonten e entstanden ist. So wurde die lateinische Partikel ecce oder eccu benutzt zur Bildung von Pronomina und Adverbia, wobei der Ton auf das bedeutungsvollere nachfolgende Element gelegt wurde. Eccu istum z. B. oder wie man in der Umgangssprache sagte eccistum (cf. Georges) wird lautgerecht zu acest, denn unbetontes anlautendes e wird im Rumänischen > a und zwar nicht nur in lateinischen Erb- wörtern, sondern auch in Lehnwörtern, aber nicht in modernen Fremdwörtern: z. B. eri(na)cus > ariciu, türk. echindii > achindie und türk. erende > arindea, aber elev, elipsă etc.

So erkennt man denn auch ohne weiteres in acel-eccillum, in aci-eccu hic, in acolo-eccu illoc, in acum und acmu-eccu modo, welches ebenso für die gleichbedeutenden aromunischen und Banater Formen amo und amu anzusetzen ist. Daß wir es in așa mit eccu sic — manche nehmen auch aequae sic an — zu thun haben, dafür liefert uns das Aromunische den Beweis durch Formen wie akși, asi etc. und ferner auch die anderen

romanischen Sprachen durch Worte wie ital. *cosi*, prov. *acsi*, cat. *assi* (cf. Körting). Ebenso widerspricht uns das Aromunische, wenn wir in *atât* prosth. *a* annehmen wollten, durch die Form *ahtânt*, neben *ahât*, die uns offenbar die Entstehung aus *eccu tantum* verrät, denn junges *et* wird im Aromunischen > ht . Ebenso verhält es sich mit *atare*. arom. *ahtare*, wobei uns das Dacorumänische selbst noch durch eine Nebenform *acătare* zu Hilfe kommt, die allerdings durch ihr *ă*- auffallend ist, das sehr wahrscheinlich durch Vokalharmonie über *acatare* aus *ecutare* entstanden ist. Als letztes dieser Gruppe sei das arom. *akare* erwähnt. Der Umstand, daß sich im Dacorumänischen nur *care* findet, könnte wohl zu der Annahme berechtigen, daß wir es in *akare* mit prosth. *a* zu thun hätten, wofür weiter auch der Umstand spräche, daß in allen andern mit *ecce* zusammengesetzten Wörtern die demonstrative Bedeutung hervortritt, die bei *akare* fehlt. Doch wird es weiter nichts als eine Analogiebildung zu *atare* sein.

II. Gruppe: a aus in.

Für in kämen folgende, sämtlich aromunische Worte in Betracht: *ampulisesku*, *amput*, *amvălesku*, *amvesku*, *analtu*, *anek*, *aņkuperi*, *anglitsat*, *ansărire*, *andreg*, *aņgan*, *aņklid*, *aņgrup* und viele andere mehr. Es wäre nun die Frage, ob dies *a* auf unbetontem *e* beruht, d. h., ob dies *an-* = *en* = *in* anzusetzen ist, oder ob wir es mit reiner Prothese zu thun haben. Jedenfalls ist in zunächst *en* geworden in vlglat. Periode und dieses dann im Urrum. zu *in*, welches die Grundlage für *in* wurde, das ja auch auf dem ganzen Gebiete, das Arom. eingeschlossen, verbreitet ist. Diese allgemeine Verbreitung spricht dafür, daß *en* nirgends zu *an* wurde, daß der Übergang von anlautendem *e* zu *a* ein späterer ist. Nun wurde im arom. anlautendes *in* (*im*) zu silbenbildendem *n*, (*m*, *ņ*), was auch im dr. sehr häufig ist (cf. Texte von Weigand in Jahrb. III u. IV), und dann erst ist dialektisch in einem Teile des Aromunischen (speziell Olymp) und im Meglen ein rein prosthetisches *a* vorgetreten, wie auch sonst es häufig im

Arom. eingetreten. Wir haben demnach hier eine rein lautliche Erscheinung, indem vor *n*, bezüglich *m*, welches durch den Abfall des *i* vokalisch geworden war, prosth. *a* trat. Hierbei sei kurz noch der Entwicklung von *anellus* im Rumänischen gedacht. Zunächst wurde *anellus* > inel , dann im Dacorumänischen durch den Einfluß des folgenden hellen Vokals > inel , während im Aromunischen *i* abfiel, ohne daß prosth. *a* vortrat, weil hier *n* nicht vokalische Funktion hatte. Der einzige Fall, wo anlautendes *im-* > am- wurde, ist *dr. amnar*, welches auf *emnarium* = *innarium* = *ignarium* beruht, doch gehört *am-* hier zum Stamme und hat nichts mit der Präposition in gemein.

III. Gruppe: a aus lat. e (= ex).

Lat. *e* = *ex* ist nur in wenigen Wörtern vertreten: *aleg*, *aluat*, *aridic*, *arunc* und *alunec*(?). Bei dem letzteren ist dies nicht einmal sicher, da wir im Lateinischen wohl ein *lubrico*, aber kein *Compositum* belegt haben, so daß das *a* von *alunec* ebenso gut auf *ad* beruhen kann, wenn *e* der Bedeutung nach auch das wahrscheinlichere ist. Der Übergang von *e* zu *a* ist derselbe wie der in Gruppe I besprochene.

IV. Gruppe: a aus ex.

Was die Präposition *ex* anbelangt, so hat sie uns hier bei der Besprechung des *a*, nur in einigen wenigen Fällen zu beschäftigen, in Wörtern, die eine scheinbare Ausnahme von der Regel bilden. Diese Regel ist, daß *ex* oder vielmehr es durch Aphaerese zu *s* wurde außer scheinbar bei drei Wörtern: *aştept*, *aştern* und *astimpăr*. Letzteres ist die seltenere Nebenform für *stimpăr*, welche vielleicht daraus zu erklären ist, daß *astimpăr* auch „nachlassen, zur Ruhe legen“ bedeuten kann und daß man das bedeutungsvolle *a* vorsetzt, wie z. B. in *apun* — also auf *ad* beruhende. *Aştept* und *aştern* existieren nur in dieser vollen Form. Die einzige Erklärung, die ich für *aştept* aus *excepto* anzugeben wüßte, wäre die, daß man *a* beibehielt, um den Gegensatz zu *deştept* hervorzuheben.

Was *a*stern anbeht, so möchte ich dies a wie bei *astimpär* dem Einflusse des auf *ad* beruhenden a zuschreiben und hier mit größerer Sicherheit. Im Lateinischen haben wir bekanntlich ein *asterno*, (= *adsterno*) und *exsterno*, und wir können daher für eine Periode des Rumänischen *stern* neben einem *a*stern ansetzen, welche beiden Worte dann in dem einen bedeutungsklareren *a*stern verschmolzen sind. Dafür spricht auch seine mannigfache Bedeutung, die neben „ausbreiten“ auch „decken“, „niederlegen“ ist. Schließlich wäre hier noch *usuc* zu erwähnen, welches ursprünglich *asuc* (*aus exsuco*) lautete, dessen a sich aber durch Vokalharmonie in u verwandelte.

Für das Aromunische allein kommen in dieser Gruppe noch folgende Wörter in Betracht: *askap*, *aspar*, *aspluigu*, *aspun*, *astingu*, *azbor*, *azvintur*. Es ist nun hier wieder wie in Gruppe II die Frage, ob das Aromunische gleich von Anfang an die volle Form beibehalten hat, oder ob erst später vor die verkürzten Formen *prosth. a* getreten ist. Letztere Annahme scheint mir die wahrscheinlichere, da doch in den übrigen Fällen Aphaerese häufiger ist. — Im Istrischen ist die Aphaerese nicht konsequent durchgeführt, trotz *Tiktin* in *Gr. Zeitschr.* XII, 448. Allerdings ist sie häufiger als im Dacorumänischen und Aromunischen, so daß sie sich sogar auf Anlaute, die zum Stamme gehören, erstrecken kann, wie in „*skutots*“ = *dr. ascult* (cf. *Weigand*, *Jahresb.* I, 124), doch kann man deswegen noch nicht sagen, daß sie durchweg eingetreten (*a*stern, *askund* neben *skund*), wie dies tatsächlich im Meglen der Fall ist, wo sogar ein *aud* zu *ut* wird. (cf. *Weigand*, *Vlacho-Meglen*, S. 7.)

V. Gruppe: a aus ab.

Es sind wenige Wörter, in denen a auf lat. ab beruht: *abat*, *ainte*, *amețesc* und *ascund*. Wie wir aus diesen Beispielen ersehen, ist von ab nichts übrig geblieben als a, welches ja auch schon im klassischen Latein bisweilen die Stelle von ab versah. so in dem genannten *amețesc* = *amitto*;

für *ascund* können wir gleichfalls schon ein *ascondo* statt *abscundo*, im Vulgärlatein wenigstens, ansetzen, da in den übrigen romanischen Sprachen dies Verb ebenfalls mit Ausfall des b erhalten ist. Und im Gegensatz hierzu, durch den Aufweis eines b oder v, beweisen uns die Schwestersprachen des Rumänischen, daß wir in *ainte* es mit ursprünglichem ab zu thun haben. In *abat* müssen wir ursprüngliches Doppel-b ansetzen, da einfaches b im Rumänischen zwischen Vokalen schwindet. Wo es sich sonst findet, hat man es natürlich mit Fremdwörtern, „*abil*“ oder mit Lehnwörtern „*baba*“ zu thun. Wir können somit als Regel aufstellen, daß ab im Rumänischen nur in der Form von a bewahrt ist, denn Worte wie *abdic*, *abrog*, *absold*, *absorb*, *abstrag*, *abțin*, *abund* und *abus* sind Neubildungen oder Fremdwörter.

VI. Gruppe: a aus ad.

So wenig Material die eben besprochenen Präpositionen für unser a-Präfix geliefert haben, um so ergiebiger war lat. *ad*. Es ist wie in den andern romanischen Sprachen — allerdings in der Gestalt von a — die häufigste und gebräuchlichste Präposition geworden oder vielmehr geblieben, denn sie war es schon im Lateinischen, das keine geeignetere hatte, um neue Verben zu bilden, ob nun von einem andern Verb oder von einem Adjektiv oder Substantiv. Und ebenso „weit-aus die Mehrzahl der romanischen Verba geht von einem Adjektivum oder Substantivum aus und besagt, daß man einem Gegenstande eine Eigenschaft verleiht, ihn zu etwas macht, ihn einem andern nähert, daß man mit einem Gegenstand etwas vollbringt. *Ad* erscheint also hier in der Funktion, die es als Präposition hat. Das Romanische setzt übrigens nur fort, was das Lateinische begonnen hat, vgl. *adaquari* Wasser holen, *addensare* dichter machen u. s. w.“ (cf. *Meyer-Lübke*, *Roman. Formenlehre* S. 621). Wenn es dann weiter heißt (cf. *ibidem*) „Die Bildungen sind so außerordentlich zahlreich, daß wenige Beispiele genügen, nur das Rumänische ist wie so oft sparsam, vgl. *adună* vereinigen, *alină* besänftigen.“

alungă entfernen, amorti absterben“, so möchte ich dies doch übertrieben nennen, denn neben diesen vier Beispielen finden sich, wie wir weiter unten sehen werden, doch noch genug andere und außerdem zahlreiche Neubildungen in Gruppe VII. Wie tritt uns nun lat. ad im Rumänischen entgegen? Ad ist wie in den Schwestersprachen > a geworden. In seiner alten Form haben wir es nur in einer Anzahl direkt übernommener Erbwörter, deren Stamm vokalischen Anlaut hat, wie: adănc, adaog, adăp, adiere und adulmec. — Vor Konsonanten ist d stets gefallen, und Doppelkonsonanten des lat. Wortes, durch Assimilation des d entstanden, wurden vereinfacht. Finden sich dennoch Worte wie „adjutiv, adjudec, administrez, admir, admit“, so sind dies Fremdwörter resp. Neubildungen.

Doch sind hier noch einige Wörter zu nennen, in denen das volle ad vorhanden ist, obgleich es echt rumänische Worte sind; es sind dies: adăpost, adăst, adecă oder adică, adevăr und adăvës. Wenn diese Philippide (cf. Istoria Limb. Rom. S. 96) als Zusammensetzungen mit ad und de erklärt, so wird das richtig sein für adăpost, adăst, adevăr, vielleicht für adăvës, aber die Bildung ad + de + quod ist wenig glaublich, viel wahrscheinlicher ist die Erklärung Weigands, der darin ein ad id, quod = zu dem, was = zu dem, daß erblickt.

Als Composita des Lateinischen hat das Rumänische noch die folgenden Wörter übernommen: acer, aciū, aduc, adun, afiu, afum, afund, agestu(?), aġept(?), ajung, ajut, alicesc(?), apăr, aplec, aprind, apun, armăsar, asemene, astaū, asud, așez, ating, ațin. Alle diese Wörter sind im Lateinischen als Composita mit ad belegt, während die Existenz der folgenden im Vulgärlatein durch andere romanische Sprachen bestätigt wird; es sind dies: adulesc, ajun, alerg, alung, amuiez, amortesc, amuțesc, apăs, arat, asalt, asurzesc, avint.

VII. Gruppe: a als bedeutungsvolles a aus der Präposition ad entstanden in rumänischer Periode.

Mit den in Gruppe VI genannten Wörtern mit ursprünglicher Präposition ad begnügte sich das Rumänische nicht,

sondern schuf analog den vorhandenen Beispielen Neubildungen von Substantiven sowohl, wie von Adjektiven und Verben mittels der nunmehr rumänischen Präposition a, die als bedeutungsvolles Element in der oben Gr. VI angegebenen Richtung empfunden wurde. Zuerst haben sich diese Kombinationen auf Erbwörter beschränkt, dann fühlte man nur die Bedeutung heraus, die a gleichmäßig in einer Reihe von Wörtern hatte, und so setzte man es auch fremden Stämmen vor, um ihnen eine bestimmte Bedeutung zu geben. So bildete man aus einfachen Verben folgende Composita: alunec(?) (cf. Gruppe III), ameninț, amin, amuț, astruc, acolisesc, adumeresc, agrăesc, apipăiesc, und an einige Composita fügte man gewissermaßen als Verstärkung der bereits in ihnen enthaltenen Bedeutung noch ein a vor, so in: acoper, acufund, ademenesc, aprumut und ascuțesc.

Ferner entstanden mit Hilfe des präpositionalen a neue Verben einmal von Substantiven (Erb- und Lehnwörter), z. B.: aculm, afinez, alătur, amerindez, astup ațit, acaț (afemeiez moderne Neubildung) agărnesc, agrămădesc, atăgărtez, atirn, ațintesc, dann auch von Adjektiven wie: alerg, alin und alint, alung, astrăinez, aputinez. Weiter finden wir unser a häufig bei Adverbien. Ursprünglich — und auch jetzt bisweilen — schrieb man a und das betreffende Nomen getrennt, bis sie dann später zu einem Worte verschmolzen sind.

An dieser Stelle mögen nur einige Beispiele genannt werden, die gebräuchlichsten dieser Art, die auch in den Wörterbüchern angeführt werden: acasă, agreată, alene, alcure, amână, aminte, anume, anevoie, aseară, aumeri, avalma. In amiaqi und adoara hätten wir den Fall, daß eine Verbindung von Substantiv und Adjektiv, bezüglich Zahlwort, durch unser a zum Adverb wurde, während in anderen Fällen das Substantiv geschwunden und zu ergänzen ist wie z. B. in: abuna und arare, doch häufiger arare ori.

Ferner verwandelte a auch Adjektiva (Partizipia) direkt in Adverbia, so in: ades, amărunt, aret, apriat, und schließlich findet es sich noch gewissermaßen verstärkend bei Adverbien

selbst und Präpositionen wie: abia, adineaori arom. duneavră, apoï, aproape, asupra, atunci, agata, aidoma und aievea, eine Erscheinung, die ja weder im klassischen Latein noch in den andern romanischen Sprachen selten ist.

VIII. Gruppe: a verschiedener Herkunft.

Noch einige Wörter mit a, das verschiedentliche Gründe für seine Entstehung hat, kämen hier in Betracht. So wären ascult und apuc zu nennen, deren a der Überrest von lat. auist; ferner adiată und asvirl. deren a einer Art von Analogiebildung zuzuschreiben wäre, wenn Haşdeu mit seiner Erklärung recht hat (cf. W.-V.), und in amar wäre a durch Satz-Sandhi entstanden. In aminterea neben alminterea hätten wir vielleicht den Fall, von dem Meyer-Lübke (Roman. Formenlehre S. 617) spricht, wo es heißt: „andererseits ereignet es sich nicht selten, daß ein beliebiger Wortanfang, der eine gewisse Ähnlichkeit mit einem Präfixe hat, ohne doch selbst eines zu sein, gegen dieses Präfix umgetauscht wird. So wird ital. domesticare zu dimesticare und nun gar ven. dezmetegăr. friaul dizmeštiá u. s. w.“ In aminterea, neben welchem auch alminterea existiert, wäre demnach a für al eingetreten.

IX. Gruppe: a rein prosthetisch.

Hier verlassen uns nun Etymologie, Bedeutung und sonstige Hilfsmittel, welche uns bisher zur Seite standen, die Entstehung des a zu deuten; im Folgenden treten uns nur Worte entgegen, deren anlautendes a rein lautlich zu erklären ist, kurz, deren a — wie man diese Art von Präfix zu nennen pflegt — rein prosthetisch ist.

Indem ich hier Dacorumänisch und Aromunisch trenne, beginne ich mit dem ersteren, wo uns prosth. a verhältnismäßig am häufigsten vor m-Stämmen begegnet, obgleich in miel = lat. agnellus wieder der entgegengesetzte Fall vorliegt, daß nämlich anlautendes a abgefallen ist (ebenso arom. niel). So finden wir prosth. a in: amăgesc, amestec, ampror. ferner in: amăgulesc, amijesc, amiros, amistuesc, amuniție,

amurg, welch letztgenannten sich auch ebenso häufig ohne a finden, was jedoch erst recht beweist, daß wir es mit reiner Prosthese zu thun haben. Dazu gehört noch amiruesc, welches auf das siebenbürgische Sprachgebiet beschränkt ist. Weiter begegnet uns prosth. a vor l immer in alamă, aleş, alignesc. während es in alăcustă, alămie, alaur, alăută, Alion auch ebenso gut fehlen kann. Vor n finden wir es nur einmal, und auch da nicht mit Sicherheit, nämlich in anafură, der ungebräuchlicheren Nebenform von nafură, die durch ἀναφορά beeinflusst sein kann. Vor p kann es stehen wie auch fehlen in: apaos, apestesc, aput und apipăiesc; in letzterem kann jedoch auch — wie weiter oben gesagt — a bedeutungsvoll sein. Vor v findet es sich immer in Avestiță, während es in avecerniă häufiger fehlt. Vor sonstigen Konsonanten existiert es noch vor b, d und j in abubă, adamască, adetoriu, ajolcū. in denen es aber häufiger fehlt. Vor Vokalen findet sich prosth. a im Dacorumänischen, sehr selten, nämlich in aorar neben orar, auesc(?) und in dem dial. aurmă neben urmă. — Anders verhält sich das Aromunische, in dem die a-Prosthese bedeutend häufiger und verbreiteter ist. Schon der Name des Volkes selbst ist das beste Beispiel dafür. Während wir im Dacorumänischen vor r überhaupt kein prosth. a zu verzeichnen hatten, ist im Aromunischen diese Erscheinung geradezu Regel. Als Beispiele hierfür seien folgende genannt: aradu, arădăcină, aranesc, aratse, aravdu, arăzboiū, arespăndesc, araku, arod, arăkie, Aromun, aromun, arăsar, aroş, arou, arriklu, arud, arum, arup, arumig, aruu und andere. Prosth. a sehen wir ferner vereinzelt vor dz in adzok, häufiger vor f in aferesc, afet, afur, vor g in agorşesku, agudesku, agună und agunesku. Weiter zeigt es sich vor l: alas, alavdu, aluptu, vor m in amacru, amalamo, amare, amestec, amin, amurg und in einigen Gebieten des Aromunischen in den unter Gruppe II genannten Compositis, woselbst sich auch die Beispiele aufgezählt finden, in denen vor n Prosthese eingetreten ist. a-Prosthese vor s findet sich außer in den unter „Gruppe IV“ genannten noch in: askuku, aspurgu, aspum und asun. Vor v finden wir

prosth. a in: avuzesku, aveglu, avin, avitã, vor u in: aug, aumbro, auñgu, auri, aurlu und schließlich auch noch vor y in ayiñe, ayusesku (ajusesku) und in ayerĩ (dr. ãerĩ).

An einer so auffallenden und häufigen Erscheinung ist man natürlich bis jetzt nicht achtlos vorübergegangen, sondern sie war schon verschiedentlich Gegenstand der Erörterung. So finden wir einiges darüber bei Tiktin (Gr. Zeitschr. XII, 453—455), Miklosich („Beiträge zur Lautlehre der rumänischen Dialekte“ I, 28—33), Philippide (Istor. Limb. Rom. 37) und bei Weigand (Ol.-Wal. S. 25). Was die daselbst, natürlich in mehr oder weniger beschränkter Anzahl angeführten Beispiele anbelangt, so sind sie wohl ebenso gruppiert und definiert wie die meinigen. Von wirklichen Erklärungen findet sich wenig, doch in der einen stimmen alle überein, daß wir in der a-Prothese vor r eine Erscheinung rein phonetischer Natur haben, die dadurch begründet wird, daß — wie es bei Weigand Ol.-Wal. S. 25 heißt — „man die im Beginne von Wörtern schwierige Aussprache eines Zungen-r zu erleichtern suchte, durch Vorschlag eines Vokals, und zwar nahm man a, da dieses zu r große Affinität besitzt.“ Daß dies sich in Wirklichkeit so verhält, darauf kann man ja selbst die Probe machen. Nur ist zu verwundern, daß die nächsten Stamm- und Sprachverwandten der Aromunen, die doch auch das Zungen-r sprechen, dieser Prothese nicht bedürfen.

Noch zu bemerken wäre die Ansicht Tiktins, wonach das a der arom. weiblichen Substantiva wie amare, aumbro „vermutlich aus dem Auslaut von illa oder una entwickelt“ zu betrachten wäre. Meiner Ansicht nach käme doch wohl nur der Auslaut von una in Betracht, denn illa hatten seine gebräuchlichere Stellung sicherlich schon längst nach dem Substantiv, konnte als nicht mehr wirksam sein, zu einer Zeit als prosthet. a auf arom. Gebiete eintrat, was wohl noch nicht besonders lange her sein kann, denn auch noch heute steht der Gebrauch noch nicht fest, ja manche der angeführten Wörter sind gebräuchlicher ohne als mit a z. B. umbrã, malamo, yiñe etc. und im Liede kann bei den meisten a ohne weiteres

fallen. Außerdem sind so viele Maskulina und Verba dabei, daß kaum an einen Ursprung durch den weiblichen Artikel zu denken ist.

Wenn wir obige Beispiele daraufhin ansehen, ob der Eintritt der Prothese etwa durch die grammatische Bedeutung des Wortes oder durch seine Stellung im Satze bedingt ist, ob Prothese sich beispielsweise nur vor einem Verbum zeigt, so ergibt sich für uns, daß alle diese Fragen nicht in Betracht kommen. Wir finden unser prosth. a in allen möglichen Wortarten und einerlei, welche Stellung sie im Satze einnehmen. Dabei wäre höchstens noch zu erwähnen, daß im Aromunischen das Substantivum amare (Meer) sich stets in dieser Form findet, daß man dagegen niemals amare für das Adjektivum mare (groß) sagt.

Vor welchen Lauten nun ist Prothese eingetreten? Vor allen Konsonanten außer k, t im Aromunischen, außer c, k, r, s, t im Dacorunianischen, so weit ich wenigstens aus dem vorhandenen Material ersehen kann.

Vor Vokalen ist Prothese bedeutend seltener, vor u noch am häufigsten, während sie sich vor o nur einmal findet. Vor den hellen Vokalen e, i kommt sie gar nicht vor, denn die Formen aest, aist verdanken ihr a der Analogie zu aest, acel. Was die mit Prothese bedachten Konsonanten anbetrifft, so sind es in der Regel einfache Konsonanten, Konsonantengruppen nur dann, wenn der erste derselben, der sich eben mit dem prosth. a verbindet, der Überrest einer Präposition ist, wie z. B. in amvesku, añklid, aspar etc. Finden sich dagegen doch Worte wie askuku, aspum und aspargu, so hatte man ihr s ebenso empfunden wie z. B. in aspar und sie als Composita gefühlt.

Daneben kommen aber oft dieselben oder wenigstens ebenso gestaltete Wörter vor, ohne daß sie ein a aufweisen; eine Regel also, wann ein prosth. a vortreten mußte oder wenigstens durchweg vorzutreten pflegte, läßt sich für das Dacorunianische nicht aufstellen. Für das Aromunische könnte man geltend machen, daß die a-Prothese vor r durchweg ge-

bräuchlich, in den meisten Fällen sogar unerlässlich ist, daß sie ferner vor silbenbildenden m und n sehr naheliegend und erklärlich ist. Sollen diese beiden Erscheinungen dann der Ursprung und der Ausgangspunkt für das übrige prosth. a auf arom. Gebiete geworden sein? Möglich wäre dies und sogar wahrscheinlich, und in Ermangelung besserer Gründe muß uns diese Erklärung genügen.

Für das Dacoromänische ist das prosth. a jedenfalls kein typisches Element, und man kann wohl nicht mit Unrecht annehmen, daß es seine Entstehung dem Einflusse des häufigen a-Anlauts verdankt, wie er uns in Gruppe I—VIII entgegentrat, zumal ja auch hier das prosth. a keineswegs obligatorisch ist und sich besonders da eingestellt hat, wo einem stimmhaften Konsonanten wie m, l Erleichterung der Aussprache gegeben wurde.

II. Teil.

Über s-

A. Wörterverzeichnis.

sarbed gelblich, bleich = exalbidus (Georges). Es ist dies das einzige Wort, bei dem sich s = ex als s purum findet. Die aromunische Form ist: salbit (Arom. II).

sat Dorf ist dem Albanes. entlehnt, welches seinerseits wieder fsat dem Lat. (= massatum) entnommen hat. (s. G. M.) In alten rum. Texten — wie z. B. in der Psaltirea Scheiană S. 183 — finden wir noch die ursprüngliche Form fsat. Hier ist also s = fs. Der Übergang von š zu s ist regelmäßig in der Verbindung mit f, wie sfert aus četvert, tšfert, šfert. cf. scaī, sfichū.

sāsăiū sausen, zischen; das Wort ist offenbar eine onomatopoetische Bildung, deren charakteristisches Merkzeichen s ist. Überhaupt bemerken wir an einer ganzen Anzahl von Interjektionen und Verben, daß das Rum. wie jede andere

Sprache s liebt als Hilfsmittel, eine bestimmte Art von Geräuschen zu kennzeichnen.

sbant Eisenband, neben bantă und banț. Es ist das deutsche „Band“, das auch in das Ungarische unter der Form „pánt“ Eisenband aufgenommen wurde. Neben dem Subst. kommt ein Verb. sbanțuesc vor, und von diesem haben wir auszugehen, um das s zu erklären. Nach Analogie von anderen Verben, in denen der Begriff „aus“ (mit Eisen ausschlagen) liegt, wie z. B. scap, scot, schimb, scurg, spulber, sting, store, hat auch dieses ein s angenommen, und von da wurde s auf das Subst. übertragen. s = ex.

sbat (spr. zbat) ausschütteln, genau untersuchen, ausbeuten = exbatt(u)o. (Bu. Lex. und Polysu.) s = ex.

sbenghiū Schönheitspflaster, dann auch ein Ausdruck beim Spiel. Daneben kommt auch benghiū, das dem Türk. entlehnt ist, vor. In der sigmatischen Form haben wir demnach hier prosthetisches s.

sbeū einsaugen = exbibo. (Bu.-Lex.) s = ex.

sbicūlez ausschaben; z. B. den Hanf mit einer Peitsche aus seiner Hülle herausklopfen. Der Stamm ist bicū Peitsche, dem Russ. entlehnt; neben bicū kommt auch sbicū vor, das sich gerade so erklärt wie das obenerwähnte sbanț, d. h. erst nachträglich nach dem Verb gebildet wurde. s = ex.

sbīer, arom. und megl. zghier, schreie = *exbēlo. Wenn wir auch in den übrigen roman. Sprachen nur das Simplex bēlo beibehalten sehen, so können wir doch hier sowohl wie auch bei andern ähnlichen Worten ohne weiteres die Zusammensetzung mit ex- annehmen, sobald wir nur den lat. Stamm haben und das ex- mit der Bedeutung des Wortes, hier „aus-schreien“, vereinbaren können. Aromun. zgīlesku schreien, zgīku Geschrei gehören offenbar auch hierher. (Wtb.)

sbircesc sich runzeln, sbircū Runzel, aus bulg. bŭrcia, nabŭrcavam † einem s, das aber hier nichts zu thun hat mit ex, sondern mit dem slav. sŭ-, das den Begriff „zusammen“ wiedergibt, der auch im obigen Verb vorliegt „zusammen-

ziehen, runzeln“. Auch sbirciogî Morchel (wegen ihrer Falten) gehört hierher. s = sü-.

sbirlesc und sburlesc sich sträuben (Haare) werden von Cihac (unter bură) mit asl. burja zusammengebracht. Falls das richtig ist, könnte in dem s eher der Begriff des slav. za- auf, in die Höhe, als des lat. ex stecken. Reine Prosthesis ist kaum anzunehmen, doch scheint mir die Etymologie des Wortes zweifelhaft.

sbirnăesc summen; der Stamm des Wortes ist wahrscheinlich derselbe wie im neuslov. brnêti summen, und aus onomatopoeet. Gründen ist offenbar das s hinzugekommen.

sbor Messe, Jahrmakrt (Unterhaltung, Wort dial.) = sl. sūborŭ; s = sl. sŭ-.

sbor fliegen = vl. exvolo, ital. svolare. Das Arom. zeigt die volle Form azborŭ (Arom. II.), die ebensowohl alt sein, als sich aus zboru später gebildet haben kann. s = ex.

sborşesc aufbrausen, sich sträuben; von ungar. borzas struppig abgeleitet; daneben findet sich auch borşesc sträuben. s ist prosthetisch oder wie in sbirlesc = slav. za- auf.

sbucŭm heftig bewegen, sich ärgern. s ist jedenfalls prosthetisch. Was das Subst. bucŭm anbetrifft, so ist dies — wie Schuchardt Gr. Zeitschr. XV, 104 meint — in der Bedeutung „Klotz, Rauchfang“ mit slav. butuc zusammenzubringen, in der Bedeutung „Blashorn, Trompete“ mit lat. buccina. Arom.: bucŭm Klotz. (Wtb.)

sbucnesc = isbucnesc ausbrechen (z. B. Feuer ausbrechen). s ist also hier = slav. is- (= lat. ex).

sbughiez davonlaufen = slav. sŭbegnonti; s = slav. sŭ-.

sburd flattern ist Iterativum zu sbor; exvolitare > sboritare > sburdă, mit Synkopierung und Erweichung von t nach r zu d zunächst in den endungsbetonten Formen, dann auch auf die stammbetonten übertragen. s = ex.

scad verfallen = vl. excado; gemeinromanisch. s = ex.

scaiŭ Distel = serb. čkalj; hier haben wir s aus č entstanden.

scălciez den Fuß. Schuh übertreten, vertreten = *excalcŭ. s = ex.

scald baden = vl. excaldo; gemeinromanisch. s = ex. scăluş Knebelholz ist eine Deminutivbildung von cal = lat. caballus und bedeutet zunächst „Pferdchen“, dann übertragen „ein Holz, geschnitzt in der Form eines Pferdchens“. Das s in scăluş ist prosthetisch.

scap entkommen (auch trans. „retten“) = vl. excappo (eigentlich „aus dem Mantel herauskommen“. Es ist gemeinromanisch. Arom.: askap, gewöhnlich skapu; von demselben Stamme scapăt, arom. skapit. Istr.: scap. s = ex.

scarmăn zerpfücke = vl. excarmino.

scărpiniş Weißdorngebüsch. Hier haben wir denselben Fall wie bei weiter unten angeführtem stuş: einem lat. Stamm (carpinus Buche) und ein ihm vorgesetztes s, dem die Bedeutung von „zusammen“ (Gebüsch und Busch ist eine Vereinigung) zukommt, also gleich slav. sŭ- ist. Bedenklich bei beiden Wörtern bleibt der Umstand, daß keine entsprechenden Verba existieren, also doch vielleicht ein prosth. s vorliegt.

scărţ, interj., kratz! und scărţăesc kratzen sind direkt dem Slav. entlehnt. cf. sŭsŭiŭ.

schelălăesc wehklagen kommt neben chelălăesc vor. Das Wort ist slav. Ursprungs und findet sich auch mit anlautendem s in mehreren slav. Sprachen. Somit scheint es wahrscheinlich, daß wir hier in s die slav. Vorsilbe iz- haben.

schilod und schilav krüppelhaft; schilodesc, schidollesc, schidoală; chilă Krüppel, chilăesc zum Krüppel machen. Allen diesen Worten liegt der slav. Stamm kyla zu Grunde. Da wir nun im Bulgar. ein iskylvane finden, können wir wohl mit Recht annehmen, daß auch in den oben genannten Worten s = slav. iz- ist.

schimb auswechseln = vl. excambiare; ital.: scambiare. prov. escambiar. s = ex.

schingiŭ Folter = türk. iskenge; hier also s = türk. is-.

schivernisesc ausrüsten kommt vor neben chivernisesc, welches erst in jüngerer Zeit dem Griech. entlehnt ist und gebildet wurde vom Aorist: *zυβέρονησα*. s in schivernisesc ist prosthetisch.

selifosese winseln ist wahrscheinlich aus dem Griech. abzuleiten von *κλαίω*, Aor. *ἔκλαψα*, gespr. auch *eklafsa*, das zu kläfasese werden müßte. Hieraus kann recht wohl klefesesk durch Vokalharmonie und weiter clifosese entstehen, i wegen Unbetontheit, o wegen des labialen f. s wäre dann prosthetisch. Nicht unmöglich wäre auch eine direkte Ableitung von neugr. *κνήθομα* winseln (Jannarakis).

selimpuş Haken, von *clampă* Thürklinke abgeleitet = slav. *klampa*. s ist prosth.

selipese schimmern gehört zu *clipesc* blinzeln (*clipă* Augenblick). Bezüglich der Etymologie cf. *Cihac*. s ist prosthetisch.

scoartă Rinde ist nicht zu erklären als s + *cortice*, sondern nach Gröber (*Wölflins Archiv V, 462*) direkt von cl. *scortia* abzuleiten.

scobor herabbringen und herabsteigen neben dem weniger gebräuchlichen *cobor*, und dies ist wieder = *pogor* oder *pogorëse*, welches dem Slav. entlehnt ist. s in *scobor* ist prosth. Istr. *scobor*.

scoc auskochen = *excoquo*. Ein verdächtiges Wort, das sich bei *Cihac* findet.

scol erheben = cl. *extollo*. Arom. und istr.: *skol*. — *scol* wird allgemein von *excolloco* abgeleitet; doch ist dies unmöglich. *colloco* wird zu *cole* und dies nach *culcă* zu *culc*, *excolloco* müßte demnach > *scule* werden. Wir haben es hier vielmehr mit *extollo* zu thun. *extollo* > *stol* und unter dem Einfluß des gegenteiligen Begriffes, *cole* hat sich t > k verwandelt (*Weigand*).

scornese ein Jagdausdruck, bedeutet soviel wie „mit dem Horn das Wild aufscheuchen“; dann übertragen kam es zu der Bedeutung „ausfindig machen, erfinden, erdichten“. *scornese* ist sicherlich ein von lat. *cornu* in Verbindung mit *ex-* abgeleitetes Verbum.

scoruş Schierlingsbaum aus slav. *oskoruša*; hier ist s also der Überrest von *os-*.

scot herausnehmen = cl. *excuti(o)*. Ebenso im Arom.

und Istr. Im Dr. und Arom. findet sich davon das Frequentativum *skutur* = *executulo*.

screm zwingen, drücken = *ex* + dem Stamme *prim* oder *crem*. Da nicht ohne weiteres *p* > *c* werden kann, so müßte man die übliche Herleitung von *exprimo* verwerfen und *screm* von einem sinnverwandten Worte wie *excrementum* ableiten. Nun findet sich aber im Arom. ein *sprim* (Wtb.) mit der gleichen Bedeutung, infolgedessen muß man dem dr. *screm* wohl auch ein *exprimo* zu Grunde legen, das aber in seiner Entwicklung von *excrementum* beeinflusst wurde. s ist jedenfalls = *ex*.

serijilese kritzeln = serb. *krizati*. cf. *säsäiü*.

serinteală Verrenkung, *scrintese* verrenken = slav. *sükrenonti*. s = slav. *sü-*.

scrivese winseln = slav. *iskriviti*; s = slav. *iz-*.

serum Ruß = s + türk. *kurum*, und zwar direkt dem Türk. entlehnt. Wenn auch das Albanesische ein *škrump* (v. G. M.) aufweist, so darf man keineswegs mit G. Meyer annehmen, daß das Alban. hier die Vermittlerrolle gespielt habe. Albanesen und Rumänen haben, ein jedes Volk für sich, das Wort dem Türk. entlehnt, denn beide Volksstämme sind nach dem Einfall der Türken in Europa überhaupt nicht miteinander in Berührung gekommen. — s ist prosth. wahrscheinlich mit Beeinflussung der sinnverwandten *sgură* — Schlacke, *spuză* — Asche.

seufund versenke = **exconfundo*.

seur heile, heile aus = **excuro*. cod. *Scheianu 50,4*. Das Wort ist ausgestorben.

seurg abfließen, auslaufen = **excurico*. Die Entwicklung des Wortes geht gerade so vor sich wie die von *sburd* aus *exvolito*; siehe daher dieses.

seurm aufwühlen = **exconrimari* (Simplex *rim* = *rimor*). Der Ausfall des i des Stammes erklärt sich aus den endungsbetonten Formen. Auch *scormonese* und *scormolese* durchwühlen gehören hierher.

scurt, adj., kurz = *ex* + *curtus*. Da im Ital. ein Verb

scortare existiert, kann man wohl annehmen, daß auch das Rum. mit Hilfe der Präp. ex von curtus ein Verb scurtez und scurt bildete, von dem sich nachher s auch auf das Adjektiv übertrug. Istr.: scurt. Das Arom. hat škurt dem Albanes. entlehnt. — s = ex.

sdranc, interj., davon sdrancană Geklimper. cf. säsăiü.
sdravăn kräftig = slav. sŭdravinŭ; s = slav. sŭ-.

sdrobesc zertrümmern, abgeleitet von drob (Brocken, Klumpen), einem dem Slav. direkt entnommenen Worte. In dem s haben wir den Überrest der slav. Vorsilbe sã- oder sŭ- (= lat. con-), da wir im Slav. als Beleg hierfür ein Verb sŭdrobiti haben, welches in Zusammensetzung und Bedeutung lat. comminuere entspricht. Von sdrobesc hat sich das anlautende s dann auch auf drob übertragen, so daß wir neben drob auch eine Form sdrob haben. Eine weitere Bildung hiervon ist das aus lat. slav. Elementen zusammengesetzte: sdrumic zerbröckeln = ex — drob — mico.

sdruhăesc, neben struhăesc, strucesc, sdruncin (v. Cihac) zusammenrütteln. Allen diesen liegt ein slav. sŭtręsti zu Grunde. s = sŭ-.

sfădesc streiten, sfadă Streit = slav. sŭvada; s = slav. sŭ-.

sfanț und svântic Zwanziger; hier haben wir den Fall, daß anlautendes s aus țv entstanden ist.

sfăr! interj., z. B. beim Auflodern des Feuers gebraucht; davon sfărăiü knistern, sfărlă Kreisel. cf. säsăiü.

sfărăm zerbrechen = *exfragminare, woraus zunächst endungsbetonte Formen wie: sfrăminăre, sfrăminăt, dann sfrăminare, sfrămnăt wurden. In der darnach gebildeten stammbetonten Form hat sich wegen der schwer aussprechbaren Gruppe sfr ein svarabhaktisches ă eingeschoben, die weiter durch den Abfall von n vereinfacht wurde: sfărămnũ > sfărăm, was mit der Verschiebung des Accentus auf das erste ă zusammenhängt. Es kommen auch Bildungen ohne s vor, außerdem dialektisch weiter vereinfacht sfarm, sfăr̃m. s = ex.

sfășiü zerreißen = vl. exfascio; ital. sfasciare.

sfat Rat, davon sfătuesc = slav. sŭvętu; s = slav. sŭ-.

sfert neben șfert und cetvãrtã Viertel sind entstanden aus slav. četvertŭ. Hier also s entstanden aus țsv cf. scai.

sfichŭ Peitschenschmitze, sfichŭesc auspeitschen haben sich aus slav. čvih entwickelt. s hier = slav. š. In der Moldau sagt man übrigens švichŭ. cf. șfert.

sfirșesc endigen = slav. sŭvrŭšiti (von vrŭhŭ Gipfel); s = slav. sŭ-.

sfoară Schnur = slav. svor, svora für asl. sŭvora. Wir haben hier also auch für s ein ursprüngliches sŭ- anzunehmen, wenn man auch ohne weiteres behaupten kann, daß das Rum. hier wie bei mehreren anderen Wörtern schon die synkopierte Form entlehnt hat.

sfrențe (Plur.) Lustseuche, neben frențe = ngr. franța + prosth. s.

sfrijit, adj., abgemagert, von einem ungebräuchlicher: sfrijesc abgeleitet. Liegt diesem Wort wirklich — wie Cihac meint — ein slav. Stamm hiręti oder hŭrati zu Grunde, so hätten wir es mit prosth. s zu thun.

sfulgu Blitz, nur arom. (Wtb.) (fulgu = lat. fulgur; dr.: fulger). s ist prosth., oder man müßte annehmen, daß das Subst. durch ein Verb exfulgurare oder exfulgere beeinflusst sei, aber ein sfulgură oder sfuldze kann ich im Arom. nicht belegen. Bemerkenswert ist auch altfr. esfoldre neben foldre.

sgălțăiü schütteln; nach Cihac aus klŭcati entstanden. s ist prosth.

sgardă Koppel, Halsband von gard Zaun gebildet, welches denselben slav. Stamm — gradŭ — als Ursprung hat wie grădină. s ist prosth.

sgărcesc zusammenziehen, sgărciü Knorpel, sgărcenie Geiz von slav. sŭgrŭčiti. s = slav. sŭ-.

sgăriü, sdăriü kratzen = slav. sŭdrati. s = slav. sŭ-.

sgatie kleine Schlange, von gadină = slav. gadŭ abgeleitet. s ist prosth.

sglăbog neben sclăboc, clăboc Erdklumpen = slav. klabo, klóbko. s ist prosth.

sgomot Lärm, Getöse; gomot (und glomot) ist serb. Herkunft. s ist prosth.

sgribulesc und sgriburesc (mit den Zähnen) klappern = nsl. škřebetati; s aus š entstanden.

sgriptor Doppeladler, Greif, alter Teufel soll nach Şaineanu mit gryphus zusammenhängen, was wenig einleuchtet, doch wäre in dem Falle s prosth.

sgrumare. nur arom. (Arom. II.) erwürgen für dr. su-gruma = sub + grumaz. Hier haben wir also ein s = lat. sub, während in den übrigen Fällen su- bewahrt ist, wie z. B. in supun, sumet. Oder sollten wir in sugruma, wofür auch dies arom. sgruma spricht, slav. sū- haben (die Kehle zusammendrücken = erwürgen)?

sguduïu erschüttern. Etym.?

sklotsø Fußtritt, nur arom. (Wtb.); klotso = ngr. κλοτζία. s ist prosth.

zliartă führt Miklosich („Beiträge zur Lautlehre der rumänischen Dialekte“) als arom. Form für exlibertat an, doch ist es weiter nichts als eine Zusammenziehung aus se-liartă, denn ein zliertu existiert nicht im Arom.

smacină ist eine willkürliche Bildung von Caragiale, die ich in seinen „Note și Schițe“ S. 63 fand, wo er vom Dampf spricht, der sich im Kessel „quetscht und drängt“. Sonst kennt man im Rum. nur ein Verb macina mahlen = lat. machinare. s ist bedeutungsvoll.

smăngălesc, neben măzgălesc, mănjesec bekleksen, beschmieren hat seinen Ursprung — wie Cihac meint — in einem slav. Stamm wie russ. mazati, maznuti. Dann hätten wir es auch hier mit prosth. s zu thun, wenn nicht etwa s durch Metathesis aus măzgălesc in den Anlaut gekommen ist.

zmeltšu Schnecke, arom. Stamm ist bulg. melčjov (Schnecke), s ist prosth. (cf. G. M. S. 182). Im Dr. haben wir melcū, doch findet sich vereinzelt auch smelcū — so in Kinderspielliedchen —, wie mir Herr Maghețiu aus Sacoș (Banat) mitgeteilt hat.

smeresc demütigen, smerenie Demut sind gebildet von slav. sūmiriti. s = slav. sū-.

smicur abbröckeln; der Stamm ist lat. mica Krume, Stückchen, welches im Span. erhalten ist in miga (Krume), migar (abbröckeln); im Rum. haben wir von diesem Stamme das Adj. mic und dies Verbum smicur = miculo + bedeutungsvollem s. v. sdrumic.

smintesc verwirren, smintă Fehler, smintit verrückt aus sla. sūmētiti; die modernen slav. Sprachen weisen ebenfalls die synkopierten Formen auf, z. B. croat.: smetejac verrückt. Die Ableitung von lat. ex + mente ist ganz verfehlt; wie könnte dann mentit ohne anlautendes s im Arom. die Bedeutung verwirrt haben, auch müßte das Verbum, wenn es vom Lateinischen käme, smintesc lauten (Weigand).

smomesc verlocken findet sich neben momesc. Der Stamm ist slav., s ist wohl als slav. iz- zu erklären, da im Slav. sowohl ein momiti wie auch izmamiti existiert.

smulg ausraufen = *exmulg(e)o.

spăimint erschrecken = vl. expavimento. Ital.: spantare.

spăl wasche = *experlavo; arom.: spel, istr.: spāl. Von einer Ableitung expello (Densușianu) kann auch nicht entfernt die Rede sein, das müßte doch im Arom. und dial. in dr. șkel lauten und in Schriftrum. spîel.

spăsesc, ispăsesc erlösen, spăsenie, ispăsenie Erlösung. Zu Grunde liegt diesen der slav. Stamm pas-, der „weiden, hüten“ bedeutet; die meisten slav. Sprachen bildeten davon ein Compositum mit Hilfe von sū- zu der Bedeutung „retten, erlösen“. Nur im Bulg. findet sich ein ispasene, und das Rum. scheint diesem Compositum durch die Kirchensprache den Vorzug gegeben zu haben. s hier also = slav. iz-.

speiū Baumflechte; wenn dies Wort wirklich — wie Cihac meint — von ungar. fahej abzuleiten ist, so liegt hier prosth. s vor, allein diese Et. ist doch sehr unwahrscheinlich.

spelcă Haarnadel = slav. špilca; s ist aus š entstanden.

spëriū erschrecken = vl. expavoro; arom.: aspar (Arom. II.); ital.: spaurire. span.: espavorir. s = ex.

spintec den Bauch aufschlitzen = *expantico. i für à erklärt sich durch Vokalharmonie. s = ex.

spinzur aufhängen = vl. expendiolo für expendolo. (Ital.: spenzolare.) Arom.: spindzur, istr.: spinzur. s = ex.

spodobesc schätzen, für würdig finden von podoabă (Schmuck, Zierde) = slav. podoba abgeleitet. Bezüglich des s haben wir es sicher mit iz- oder sü- zu thun, da wir im Slav. Wörtern wie süpodobiti, spodobiti, spodobljati begegnen.

spomean Leichenschmaus (Arom. II.), aromun.; daneben kommt auch pomeanu vor, im Dr. haben wir pomeană. Das Wort ist dem Slav. entlehnt, s in spomean ist prosth.

spovedanie Beichte ispovedanije. Auch hier wie schon bei einer ganzen Anzahl slav. Wörter ist s der Überrest der slav. Vorsilbe iz.

spreste, präp., für preste = ex- per- extra. spre gegen, nach; arom.: spri = ex- per oder vielleicht supra bei den Zahlwörtern. Im Arom. allein finden sich noch folgende Zusammensetzungen mit ex- per-: spridzur schwöre falsch = *experjuro, spirluṅgos länglich = *experlongus, spritund durchbohre = *expertundo, spriling lecke ab — *experlingo (Wtb.).

spruna und spură Asche (Arom. II.), nur arom., = lat. pruna + prosth. s. G. Meyer (Gr. Z. XII, 548) meint, daß das anlautende s dem Einfluß von spuză (Asche = lat. spodium) zuzuschreiben sei. Doch im Arom. findet sich überhaupt kein spuză, wohl aber könnte sgră in Betracht kommen. Siehe auch scrumă.

spulbër auseinanderstieben = vl. expulvero; ital.: spolverare, span.: espolvorear.

spun sagen = expono; ebenso im Arom. und Istr.

stimpăr (und astimpăr) mäßigen = extempero.

storc auspressen = extorqueo.

stră- = extra, z. B.: strălucese aus extra-luce, strămut = extramuto, străpung = extrapungo; dann stră- in der Bedeutung „ur-“: străbun Urahne, strămoş Urgroßvater; arom.: străuş Urahne. Im Arom. ist stră, stri auch als Präp. üblich.

străgănesc verzögern, in die Länge ziehen, ist eine seltene Nebenform für dem Griech. entlehntes trăgănesc*). s ist prosth.

străin fremd, nicht von extraneus und ebensowenig von exterrenus (Densușian) v. Weigand, Jahrb. III p. 214.

străistă und străiță neben traistă und taistră Reisesack. s ist prosth. v. Indog. Forsch. G. Meyer II, 441.

strig ausrufen = exquirito; arom.: strigū. Diez. Etym. Wörterb.: quiritare > critare > gritare > trigare. — G. Meyer meint dagegen — Indog. Forsch. VI, 108 —, daß strig von vl. strigare, welches mit strix Eule, striga Hexe, griech. στρίγις, στρίγιζω zusammenhängt, abzuleiten sei. Die Möglichkeit muß zugegeben werden, doch liegt in Anbetracht des span. gridar keine Notwendigkeit vor, von der bekannten Etymologie abzugehen.

strivesc zerquetschen = slav. sūtryvati; s = slav. sū-

stuf, stufiş Gebüsch; der Stamm ist lat. tufa (Büschel) = rum. tufă (Strauch), das anlautende s ist prosth. Im Arom. kommt neben tufă (Strauß) das Adj. stufos — buschig vor, aber nie stufă oder stufiş.

stulete und stuleiū = tuleiū Stengel von slav. tulū. s ist prosth.

sturz Drossel, Krammetsvogel von lat. turdus. Ital. tordo, franz. tourde, span. tordo, nur das Rum. hat noch ein prosth. s hinzugefügt. Das auslautende z stammt wohl aus dem Plural.

svăpăeat, adj., unruhig; zu demselben albanes. Stamme — vapă- gehören: vâpae Flamme, vâpăesc aufflammen. s ist prosth.

sverdaică, neben verdare, Grünspecht = prosth. s + verde + ică.

sveţ, istrisch, abgewöhnen, verlernen = *exvitio. Das Dr. hat dafür die Form dësvăţ = disvitio. Dieses s im Istr. verdankt seine Existenz italienischen Vorbildern.

*) Anm. des Herausgeb.: trăgăn ist eine Weiterbildung von trag, die genau dem span. traginar, franz. trainer entspricht.

svic, interj., baff! rutsch! svicnesc zucken sind dem Slav. entlehnt; asl. zvĕkŭ, serb. zvĕk bedeuten „Ton, Geräusch“. cf. säsäiü.

sviduesc heilen (Weigand, Jahresb. III) aus serb. izvidati. s == iz-

svint auslüften, trocknen == vl. exvento; ital.: sventare, franz.: éventer. Hierzu das Frequentativum: svintur wörfeln == *exventulo. Arom.: zvintur und azvintur.

svircol, neben vircol, Wendung, svircolesc sich krümmen leitet Cihac von slav. kolovratŭ ab. Dann wäre s prosth.

svirlu werfen, leitet Cihac aus dem Slav. ab, von einem Stamme wie bulg. vrŭli. Dann wäre s prosth. Dahin gehört auch die Interj. svirl! (um z. B. das Sausen eines Steines zu bezeichnen).

șterg abwischen == exterg(e)ö.

B. Besprechung.

I. Gruppe: s aus verschiedenen Lauten.

Auch hier sind wie bei a der Vollständigkeit halber einige Worte zu erwähnen, deren anlautendes s zwar zum Stamme gehört, sich aber erst aus einem andern Laut oder einer Lautgruppe entwickelt hat. So wäre z. B. scoruș zu nennen, welches aus slavischem oskoruša entstanden ist. Das Rumänische hat eine ganze Reihe slav. Lehnwörter, deren anlautendes os- sich erhalten hat, allerdings nicht in der Verbindung osk, während anderseits sk im Anlaut häufig ist, weshalb hier die Aphärese nicht überrascht. Aber nicht klar ist der folgende Fall, daß in spelcă das ș des slav. špilĭka > s wurde, wo wir daneben einige Wörter haben, in denen ș geblieben ist, z. B. serb. kroat. špadă, špagă > rum. șpadă, șpagă. Wenn ferner in fsat, sat s aus fš, in scaiü s aus č, in sfanț s aus ț, in sfert s aus tš, in sfichü und sgribulesc s aus ș sich entwickelt hat, so war dies ein sehr erklärlicher Vorgang, da diese Wörter mit ihrem ursprünglichen Anlaut für die rumä-

nische Zunge ungewöhnliche Lautverbindungen boten, die mundgerecht gemacht werden mußten. ș in Verbindung mit f wurde regelmäßig zu s verengt. — Schließlich wäre hier noch schingü zu nennen, welches durch Aphärese aus türkischem iskenge entstanden ist.

II. Gruppe: lautnachahmendes s.

Hier tritt in den Kreis unseres Interesses eine Erscheinung, die keineswegs übersehen werden darf, es ist das Prinzip der Lautnachahmung.

Es ist natürlich, daß ein so markanter und charakteristischer Laut wie s, sich besonders dazu eignet, ein Geräusch nachzuahmen, und so hat ihn auch das Rumänische dazu benutzt, einmal um mit ihm als Hauptbestandteil ein neues Wort zu bilden, wie säsäiü, um hier das „Zischen, Sausen“ nachzuahmen; dann hat es ihn auch an andere Stämme gefügt, um die darin schon vorhandene Geräuschnachahmung noch verstärken zu helfen, so in scărț!, scărțăesc, scrijilesc ein kratzendes, in sfăr!, sfărăiü und sfără ein sausendes Geräusch.

In sdranc! soll durch s das klirrende Geräusch schärfer gekennzeichnet werden, während in svirl! und svirlesc das schwirrende, und in svic! und svicnesc das kurz abgerissene des Schalles hervorgehoben werden soll. In sbirn! und sbîrnăesc schließlich soll ein „Summen und Brummen“ ausgedrückt werden.

III. Gruppe: s aus slav. Präfixen.

Ferner kommen hier bei der Erklärung unseres s auch slav. Präfixe in Betracht, und zwar wären dies: za-, iz- und sŭ-.

Für za- hätten wir als Beispiel nur sbirlesc, eventuell noch sborșesc.

Iz- ist belegt durch: sbucnesc, schelălăesc, schilod, scrivesc, smomesc, spăsesc, spovedanie und sviduesc.

Für sŭ- haben wir die meisten Belege: sbircesc, sbor, sbughiez, scrinteală, sdravăn, sdrobesc, sdruhăesc, sfădesc, sfat,

sfîrşese, sfoară, sgaibă, sgârceşce, sgăriu, smerese, smintese, spodobese, strivese.

Daß in den Compositis, welche mit za- und sü- gebildet sind, Synkope, in denen mit iz- gebildeten Aphärese eintrat, so daß von allen drei Präfixen nur ein s übrig blieb, ist kein spezifisch rumänischer Vorgang, sondern das Slavische zeigt schon dieselbe Erscheinung. Somit habe ich auch bei den genannten Beispielen nicht nur solche Worte angeführt, bei denen das Rumänische erst die slav. Präposition verkürzte, sondern auch solche, welche in der gegebenen Form schon in modernen slav. Sprachen existieren und so direkt vom Rumänischen entlehnt wurden, für die aber das Altslavische den Beweis liefert, daß sie in der betreffenden Art und Weise zusammengesetzt sind.

Wenn das Slavische keinen geringen Anteil hat an der historischen Deutung des anlautenden s, so bleibt das Lateinische nicht hinter ihm zurück. Für den Ursprung unseres s kämen neben ex eventuell noch dis-, sub und super in Frage; doch so häufig auch dis- im Italienischen und Albanesischen als Ausgangspunkt für anlautendes s zu berücksichtigen ist, für das Rumänische hat es in dieser Hinsicht nicht die geringste Bedeutung, denn dis- hat sich in der Gestalt von des- erhalten, wie z. B. in deşchid, desfac, desleg. Was nun sub anbetrifft, so wäre es eventuell in einem einzigen Falle in Betracht zu ziehen, das wäre arom. sgrumare. Da wir in seiner dr. Form sugrumare offenbar lat. sub haben — denn in allen übrigen Fällen zeigt sich sub in Form von su-, so könnten wir dasselbe auch für das Aromunische vermuten.

Für super hätten wir vielleicht in sprinceană den einzigen Beleg.

IV. Gruppe: s aus ex.

Um so productiver und fast ebenso fruchtbar und vielgestaltend wie ad ist nun lat. ex für den rumänischen Wortschatz gewesen.

Für ex ist im Vulgärlateinischen es- anzusetzen; war dies

betont, so wurde es im Rumänischen > ĩe, wie z. B. éxeo > ĩes, war es unbetont wie in allen übrigen Fällen, so wurde es durch Aphärese zu s noch vor dem Übergange von unbetont anlautendem e > a. Diese Aphärese war schon der „volkstümlichen Sprache“ des Lateinischen eigen, wofür Stolz in seiner „Histor. Gram. der Lat. Sprache“ I, 202 folgende Beispiele anführt: spavesco, sposco, scutitur. Der Abfall des e muß also für die allerfrüheste Zeit anzusetzen sein. Als ererbte Composita wären folgende zu nennen: sarbed, sbat, sbeü, sbor, sburd, scad, scald, scap, scapët, scarmän, schimb, scoc, scol, scot, serem, scur, scurg, sfăşü, späimint, sperü, spinzur, pulber, spun, stimpär, store, stră, strig, svint, svintur, şterg.

Aus dieser Reihe von Wörtern konnte der Rumäne zur Genüge herausfühlen, welche Bedeutung dem zu Anfang stehenden s-Element zukommt, und er war nun auch in den Stand gesetzt, dieses Element an andere Stämme anzusetzen, um eine ganz bestimmte Bedeutung hervorzubringen, worin der Grund von vielen Neubildungen zu suchen ist.

V. Gruppe: s als bedeutungsvolles Präfix.

So bildete man analog einem sbat oder sbeü ein sbier und scurtez, welches als Grundwort für scurt anzunehmen ist, und in scufund, scurm und späl haben sich, wie es nicht selten geschieht, zwei Präpositionen zu einem Präfix vereinigt. Nach dem Muster eines scap, sfăşü oder späimint schuf man scălciez, sfărăm, spintec, scornesc, sdrumic, smicur, sveţ und auch sbant würde wohl unter diesen Beispielen zu nennen sein.

Bei einem Worte wie sbicîulez kann man allerdings im Zweifel sein, ob dies s auf ex oder iz- zurückzuführen wäre, doch ist es gar nicht nötig, dies festzustellen. Es genügt, wenn wir wissen, daß dies s bedeutungsvoll ist, daß seine Bedeutung „aus- heraus“ ist oder unserm „ver-“, „zer-“ entspricht, und daß eben mit diesem Präfix das Verb gebildet wurde analog einem sfăşü und den andern vorhin genannten.

In spre und sprete begegnen wir zwei ebenfalls vom Rumänischen erst geschaffenen Präpositionen, deren anlautendes

s offenbar auf lat. ex beruht; vermittle der ersteren schuf man dann Weiterbildungen wie spridžur, spirluᅅgos und spritund, die allerdings nur auf dem arom. Gebiet vertreten sind.

VI. Gruppe: s rein prosth.

Wo nun so viele Quellen für unser s vorhanden sind, wo so verschiedenartige Bedeutungen in diesem s empfunden werden, liegt es nahe, daß man in seinen Vermutungen und Analogieschlüssen gern weiter gehen möchte, und es ist natürlich, daß eine scharfe Abgrenzung von historisch bedeutungsvollem und prosthetischem s ziemlich schwierig ist. So wäre man in einem Worte wie sboršesc gern geneigt, in dem s-Anlaut den Überrest von slav. za-, analog einem sbirlesc, zu erkennen, unterstützt uns doch in dieser Annahme die Bedeutung „auf“brausen, und „auf“. „in die Höhe“ entspricht genau slav. za-. Weiter könnte man in dem anlautenden s von stuf und scărpiniş ursprüngliches slav. sŭ- vermuten, welches dem lat. con- entspricht, da beiden Worten der Begriff der „Zusammen“gehörigkeit gemeinsam ist. So könnte man schließlich jedes s mit einer der einflußreichen Präpositionen in Zusammenhang bringen und einem jeden historischen Ursprung geben zumal in Verben, die eine Thätigkeit, eine Bewegung ausdrücken wie: sbucŭm, sclipesc, scobor, sgăltăiŭ, smacină, schivernisesc, sclifosesc, smăngălesc, străgănesc und in den beiden Verbaladjektiven sfrijit und svăpăeat. Möglich wäre es also schon, daß man alle diese unter der Signatur „Analogiebildung“ unterbringen könnte, wie man dies in der That mit ziemlicher Sicherheit bei den Wörtern scrum und sprună thun kann, doch wären dies bloße Vermutungen, und es ist daher richtiger, diese Erscheinung lautlichen Gründen zuzuschreiben. Dafür spricht auch der Umstand, daß die zuletzt erwähnten Worte mit Ausnahme von sbucŭm, sgăltăiŭ, sclifosesc, sfrijit und svăpăeat in beiderlei Gestalt, mit und ohne s uns begegnen, ohne daß deshalb eine Verschiedenheit der Bedeutung eingetreten wäre. Wenn beispielsweise scobor heruntersteigen heißt, und cobor ganz genau dieselbe Be-

deutung hat, so ist es doch sehr unwahrscheinlich, daß hier s seinen Ursprung in sachlichen Gründen hätte. Doch eines ist hierbei noch zu bemerken. Wenn ich vorhin auch sagte, es fände sich keine Bedeutungsverschiedenheit der sigmatischen und asigmatischen Formen, so ist doch bisweilen eine gewisse Steigerung, eine Verstärkung des Begriffes in der sigmatischen Form ersichtlich, eine Bemerkung, die zuerst wohl Fr. Diez macht, wenn er in seiner „Grammatik der Roman. Sprachen“ I, 285 sagt: „Die Sprache fügt nicht selten dem Worte ein unetymologisches s verstärkend vor.“ Als Beispiele hierfür wären vielleicht die schon erwähnten scufund, scurm und spăl zu nennen, ferner auch sclipesc. Den sichersten Beweis aber, daß auch dem Rumänischen diese Verwendung des s bekannt ist, haben wir in smacină. Vielleicht sind noch mehrere der genannten Verba auf diese Weise entstanden, doch ist sicherlich diese Erscheinung auf Verba zu beschränken, und es ist zu weit gegangen, wenn man nun alle historisch nicht erklärbaren s als verstärkende erklären wollte, wie es Miklosich that — Tiktin und Philippide erwähnen gar nichts von einem derartigen s —, wenn er sagt: „s vor Konsonanten ist in vielen Worten lat. ex; in manchen Fällen ist es eine im Anlaut auch bei den Griechen beliebte Formverstärkung“ (cf. Beitr. II. 88). Richtiger und dem Thatbestand entsprechender ist es daher, wenn Weigand (Ol.-Wal. S. 59) sagt: „Ich finde, daß der s-Vorschlag viel häufiger ist, als man annimmt. So wie der a-Vorschlag mit veranlaßt wurde durch Wörter, in denen a historisch berechtigt ist, so auch der s-Vorschlag durch die zahlreichen Wörter, die s ursprünglich haben, oder in denen s Überbleibsel von ex ist. Beim Verbum wird daher oft schwer zu entscheiden sein, ob wir es mit ursprünglichem oder Vorschlag-s zu thun haben. Wenn sich aber s vor Substantiven, Adjektiven und Pronominibus findet, so hat man es zweifellos mit einem parasitischen s zu thun.“

Wenn daraufhin G. Meyer in Gr. Zeitschr. XII, 548 meint, es sei deswegen noch kein Grund vorhanden, von einem parasitischen s zu sprechen, so würde seine Ansicht wohl wider-

legt durch die folgenden Beispiele: sbenghiü, scăluş, sclimpuş, sfrenţe, sfulgu, sgardă, sgate, sglăbog, sgomot (sgriptor), sklotsø, zmeltşu, speiü, spomean, straişă, stulete, sturz, sverdaică, svîrcol. In allen diesen Wörtern ist s vorgetreten, ohne daß ein Grund dafür anzugeben wäre, der nicht gar zu gesucht wäre, mag man dieses s nun prosthetisch oder parasitisch nennen. Man wird doch wohl schwerlich ein jedes einzelne dieser Worte irgend einer lautlichen oder bedeutungsvollen Analogiebildung zuschreiben können, und daß in diesen Substantiven s eine verstärkende Rolle spiele, daran ist wohl auch nicht zu denken. Oder soll etwa sklotsø im Gegensatz zu klotsø ein „kräftigerer Fußtritt“ sein?!

Wir haben also im Dacorumänischen wie im Aromunischen prosth. s und zwar nur vor Konsonanten, von denen nicht belegt sind: d, l, n und r.

Über die Entstehung der reinen s-Prothese läßt sich eben nur vermuten, aber nicht erweisen, daß sie sich allmählich unter dem Einfluß des so häufig anlautenden historischen resp. bedeutungsvollen s entwickelt hat.

Schlußbemerkung.

Um noch einmal kurz das Resultat meiner Untersuchung zusammenzufassen, so hat sich Folgendes ergeben:

Wir haben im Rumänischen:

1) ein historisch begründetes a, resp. s, welches sich in der Hauptsache aus Präpositionen, -a'd, ab, e, resp. ex, za, sü, iz-, entwickelt hat,

2) ein bedeutungsvolles a, resp. s, welches den betreffenden Wörtern die Bedeutung gegeben hat, die es als Präposition in den Worten der ersten Kategorie vertrat;

3) a) ein rein prosthetisches a, das im Aromunischen besonders häufig ist, vor r sogar in der Regel steht, sonst aber auch weggelassen werden kann, während sein Gebrauch im Dacorumänischen in der Mehrzahl der Fälle schwankend ist;

b) ein rein prosth. s, welches durch 19 dacorumänische und 5 aromunische Substantiva belegt ist, während beim Verbum nicht mit Sicherheit zu sagen ist, ob es eine bedeutungsvolle oder rein lautliche Funktion hat.

Benutzte Litteratur.

- Cihac, Dictionnaire d'Étymologie Daco-Romane; Frankfurt 1870 u. 1879. II Bände.
 Diez, Grammatik der Romanischen Sprachen; III Bände, Bonn 1882.
 — Etymologisches Wörterbuch der Romanischen Sprachen, Bonn 1887.
 Georges, Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch, Leipzig 1879.
 Groeber, Zeitschrift für Romanische Philologie. (Gr. Zeitschr.)
 Hăşdeu, Etymologicum magnum Romaniae, III Bände, Bucuresci 1893.
 Jannarakis, Deutsch - Neugriechisches Handwörterbuch, Hannover, 1883.
 Indogermanische Forschungen (Idg. Forsch.).
 Körting, Lateinisch-Romanisches Wörterbuch, Paderborn 1891.
 Meyer, G. Etymologisches Wörterbuch der Albanesischen Sprache, Straßburg, 1891. (G. M.)
 Meyer-Lübke, Grammatik der Romanischen Sprachen. II Bände, Leipzig 1894.
 Miklosich, Beiträge zur Lautlehre der Rumunischen Dialekte, I u. II, Wien 1881. (Beitr.)
 — Rumunische Untersuchungen, II. Wien 1881. (R. U.)
 Philippide, Istoria Limbiî Române, I, Iaşi, 1894. (I. L. R.)
 Polysu, Romänisch-deutsches Wörterbuch, Kronstadt, 1857.
 Psaltirea Şcheiană, Bucuresci, 1889.
 Şăineanu, Dicţionar Germano-Român, Bucuresci 1887.
 Lexicon Valachico-Latino-Hungarico-Germanicum, Budae, 1825. (Bu.-Lex.)
 Foy, Lautsystem der Griechischen Vulgärsprache, Leipzig, 1879.
 Weigand, 5. Jahresbericht.

Stolz, Historische Grammatik der Lateinischen Sprache.
Leipzig, 1894.

Weigand, Vlacho-Meglen, Leipzig 1892; Die Sprache der
Olympos-Walachen, Leipzig 1888 (Ol.-Wal.); Die Aromunen,
I. u. II. Band, Leipzig 1895, resp. 1894; II.—IV. Jahres-
bericht, Leipzig 1895—1897 (Jahresb.); Aromunisches
Wörterbuch (noch im Manuskript) (Wtb.).

Abkürzungen:

- Arom. = Aromunisch.
afz. = altfranzösisch.
ahd. = althochdeutsch.
asl. = altslavisch.
cl. = klassisch-lateinisch.
dr. = dacorumänisch.
istr. = Istrisch.
frz. = französisch.
ital. = italienisch.
prov. = provenzalisch.
vlt. = vulgärlateinisch.
sl. = slavisch.
ngr. = neugriechisch.
W. V. = Wörter-Verzeichnis.

Untersuchung der Sprache der „Viața și petrecerea svinților“ des Metropoliten Dosoftei

von

Constantin Lacea.

Einleitung.

Die vorliegende Arbeit behandelt einen altrumän. Text, der den in der rumän. Litteraturgeschichte hervorragenden Metropoliten „Dosoftei“ zum Verfasser hat. Wir finden Näheres über unser Werk bei Bianu, Psalt. S. XIII, der uns berichtet, daß es in zwei Bänden erschienen sei. Ein vollständiges Exemplar des II. Bandes habe er noch nicht gesehen. Der I. Band soll sich auf 3 nichtpaginierte, dann auf 248 paginierte und weitere 98 paginierte Blätter erstrecken, und die Lebensbeschreibungen der Heiligen vom Monat September bis Februar enthalten. Unser Text bildet also den I. Band. Die ersten 8 nichtpaginierten Seiten bezeichne ich mit lateinischen Ziffern. Die I. Seite enthält den Titel des Werkes, den Namen des Verfassers, das Jahr u. s. w., auf der II befindet sich das mold. Wappen und 10 Verse; III—VII. Einleitung (Predoslovie); VIII. Vorwort für den Leser. Von den folgenden 248 Blättern fehlt das 38. und 39. Blatt; von den nächsten 98 Blättern enthält unser Text nur 86, die letzten 12 Blätter fehlen. Diese 86 Blätter sind sehr unkorrekt paginiert und deshalb habe ich sie noch einmal numeriert, indem ich die Zahl 248 fortgeführt habe. Außerdem sind mehrere Blätter zerrissen und mit einem engeren oder breiteren Papierstreifen zugeklebt, wie z. B. S. 36; 74b; 79 etc. Hier und da wurden Wörter oder sogar ganze Sätze mit Tinte durchstrichen, wodurch die betreffenden Stellen schwer zu lesen sind. In der Regel hat die Seite 36 Zeilen, es giebt aber auch Seiten mit 37 Zeilen,

z. B. 28b; 32b; 121b; 255 etc. Die erste Seite des Blattes habe ich mit der Zahl des Blattes, und die II. mit derselben Ziffer und einem b bezeichnet. Die Zeilen werden von oben nach unten gezählt.

Unser Text ist eine Übersetzung aus dem Griechischen und Slavischen. Bianu hat ganz richtig bemerkt, daß es keine wörtliche Übersetzung, sondern vielmehr eine „Kompilation“ aus slavischen und griechischen Büchern ist (Bianu, Psalt. XIV). Das kann man auch aus des Verfassers eigenen Worten schließen. Desofteï sagt an einer Stelle (VII, 7—10): cu câtu néu fostă știința limbii rumânești amă nevoită de lém scosă depre greceaste și depre sârbeaste pre limbă rumânească ca să intălegă toți să dea laudă lui Dmndzău; ebenso VIII, 3, 4. Der Verfasser zeigt allgemeine Kenntnisse in der Sprachwissenschaft, Geographie, Geschichte etc., worüber ich hier nicht eingehender sprechen kann.

Durch die vorliegende Arbeit soll versucht werden, die Mittel zur Feststellung der alten mold. Dialektformen zu vermehren. Eine Untersuchung über diesen Dialekt giebt es noch nicht. Unser Text bietet ein ziemlich umfangreiches Objekt für eine solche Untersuchung, obwohl der Einfluß der damaligen Schriftsprache und der slav. und griech. Sprachen sich mehr oder weniger merken läßt. Bianu behauptet, daß die damalige Schriftsprache auf die Sprache des Dosofteï gar keinen Einfluß geübt habe; „er schreibt mold.“ sagt Bianu — „so daß in seinen Büchern dialektische Eigenheiten der Sprache der Moldauer viel mehr als in allen anderen zu finden sind.“ Das mag für die Psaltirea in versuri richtig sein, aber nicht für unseren Text, wie wir sehen werden.

Die Methode meiner Untersuchung ist derart, daß ich alle Abweichungen von der gemeinen rumänischen Schriftsprache zusammengestellt habe. Daher habe ich auch solche Formen und Wörter aufgezeichnet, die heutzutage nur auf einem Teil des Gebietes bekannt sind und in der Litteratursprache als Provinzialismen gelten. Auf der anderen Seite habe ich aber die fremden Ausdrücke wie lét I, 16, gospodi pomilui etc.

weggelassen, weil sie kein rumänisches Sprachgut geworden sind und auch damals nicht waren.

Im Glossare habe ich alle belegten Stellen angegeben, in welchen das betreffende Wort vorkommt, wenn die Bedeutung schwer herauszufinden war, sonst habe ich nicht alle angegeben. Für die fremden Elemente habe ich die an anderer Stelle angeführten Wörterbücher benutzt. Hier will ich noch dem Herrn St. S. Kalpaktschieff aus Tirnovo (Bulgarien), Mitglied des hiesigen rumän. Seminars meinen besten Dank ausdrücken für die Güte, die er gehabt hat, mir verschiedene slavische Wörter zu erklären.

I. Sprache.

A. Wert der Schriftzeichen.

Bei der Übertragung der Zeichen, die in unserem Texte vorkommen, habe ich den Charakter des entsprechenden Lautes, und den heutigen Standpunkt der rumänischen Orthographie im Auge gehabt. Ich habe sie folgendermaßen übertragen:

α : a, ε : e, η : i, γ : y, ι : i, ω : o, ο : o, σ : u, ου : u, π : ä, ϰ : â, ϱ̃ : aĩ, τ̃ : é, α : ea, ια : ia, ιε : ie, ιο : iu, οα : oa ñ : ï, ь : ŭ oder ĭ je nach der Bedeutung, λ : l, ρ : r, μ : m, ν : n, κ : c, resp. ch, ρ : g (der Laut dž = ĝ), χ : h, ρχ : gh, δ : d, ϣ, τ : t, θ : th, φ : f, ζ : z, ϰ : j, ε : s, υ : ș, σ : dz, ϣ : ĝ, ϣ : ț, υ : c vor hellem, ce, ci, vor dunkelm Vokal, cĩ im Auslaut und vor Konsonanten, β : b, φ : f, π : p, ν : v, ψ : ps, ϣ : șt, ζ : x, τ̃ : in, im.

ĩ steht sehr oft für das doppelte i: moșteani, nb. cuconiĩ III, 16.

ĩ für â oder i ist auch keine seltene Erscheinung: sintemũ 6, 23; 80, 9; sintețĩ III, 24; 6, 5, nb. sântețĩ 6, 19; sântemũ 6, 26, etc.; țitele 168b, 31, nb. țatele 168b, 35.

Merkwürdig ist es, daß ä und â mit einander wechseln, z. B. rumânească VII, 9, nb. rumânească VIII, 6; până 2, 4, nb.

până 3, 18; cărlige 37b, 4, nb. cărlige 37b, 5. Das Zeichen ä (æ) steht fast immer im Auslaut, z. B. Tiparintă I, 9, părătă 4b, 18; pătrunsără 4b, 28; spândzură 20b, 24; cărmă 35, 28; mearsă 89b, 11.

Das Zeichen ь wird manchmal auch für ä im Inlaut angewandt, z. B. rămășițe V, 2; oder da eingeschoben, wo eigentlich gar kein Laut steht: imübrăcatü 13, 8.

Das Zeichen rx vor einem Konsonanten oder dunkeln Vokal vertritt das gutt. h. z. B. ghărăți 151, 15; 196b, 26; nb. hărăți 198b, 26; lărățaea 215, 23; ghatmanü 121, 34; nb. hăt-măniț 2, 5; gholcă 285b, 20; 315b, 7; holcă 159, 14; holeindü 292, 14, 28; ghorba 125, 15; 200b, 22; ghorbitoriî 153, 8; nb. horba 4, 1; 75, 28; 33, 29; horbașiî 109b, 8. Aus den angeführten Beispielen geht deutlich hervor, daß es gar keinen lautlichen Unterschied zwischen den beiden Zeichen gab.

Über den lautlichen Charakter der verschiedenen Zeichen werde ich ausführlicher in der Lautlehre sprechen.

Was die Majuskeln und Minuskeln angeht, so habe ich mich bei der Übertragung nach der heutigen Gepflogenheit gerichtet. In unserem Texte werden nämlich Wörter mit kleinen Buchstaben geschrieben, die groß geschrieben werden müssen und umgekehrt.

B. Betonung.

Die Betonung wird bei Dosoftei fast konsequent angegeben, entweder durch den Akutus oder durch den Gravis. Wenn der Ton auf der letzten Silbe ruht, setzt er fast in allen Fällen den Gravis. In der Übertragung habe ich die Accente nicht wiedergegeben, sondern nach dem Standpunkte der heutigen rumänischen Orthographie den Gravis zuweilen durch den Akutus ersetzt. Beim betonten e setze ich immer den Gravis (è), weil é = ê ist. Die rum. Wörter erscheinen immer mit demselben Accent, die Fremdwörter aber haben gar keinen festen Accent, ebenso die Ortsnamen, z. B. Africa 25, 28; nb. África 25, 30; Antióhiea 5b, 15, nb. Antiohiea 5b, 24;

Arhiméndritü 22b, 1, nb. Arhimandritulü 22b, 3, 9; tíranulü 4, 25; 69b, 30; nb. tiránulü 2, 23; 70, 5; țarigradulü 1b, 9; 2b, 28; 179, 14; Țarigradü 123, 30; Țarigradulü 124, 17; vár-varilór 3b, 17; 87, 19, nb. varvárilorü 170, 30.

Die Namen der Heiligen behalten gewöhnlich den alten Accent: Joná 23b, 10; Josifü VII, 29; Avraámü IV, 5; Isaácü 25, 15, nb. Isáacü IV, 5; Focá 24b, 18; Lucà 6b, 30; Moysi IV, 4; Moiséi 1b, 26; Navi 1b, 24; Thomá 47b, 15, nb. Thóma 48, 32; etc.

Merkwürdig ist es, daß Wörter, wie Präpositionen, Konjunktionen u. a., die auch satzunbetont vorkommen, fast immer den Accent auf der letzten Silbe haben, wenn sie überhaupt einen haben, z. B., cătră IV, 16, nb. cătră IV, 17; cătvà 43, 12; darà 30, 30; decà 34b, 20; fărà 41b, 5; 62b, 3; iarà 51b, 16; 62b, 2; pentrù 70, 1; 62b, 12; prestè 55b, 9.

Die sonstigen Abweichungen in der Betonung werden im Glossar erwähnt.

II. Lautlehre.

A. Vokalismus.

A.

a) betontes a.

Lat. a + Nas. wird zu âi, wenn ein e in der folgenden Silbe steht, z. B. păine 18b, 30; 45b, 16; măine 30, 26; căinele 25b, 27.

Lat. a + m + Kons. wird zu î, z. B. îmblamü 11b, 34; 68b, 30; 69, 3; îmbletulü 249, 9; imbe 12, 16. Die Form dimbe 92b, 20; 107, 29; 220, 3 ist kontrahiert aus de + mbe, wie auch undembla 68b, 32 aus unde + mbla; unghiu 49b, 5; 80b, 15 dagegen wie im Schriftrum., nie inghiu aus angulum.

Die lat. Proparoxytona, deren Plural auf -i gebildet wird, behalten das a des Sing. unverändert bei der Bildung des Plurals: lacrămi 11, 27; 52, 22; 92b, 13; lacrămile 51, 5; lacrâme 59, 8; laturi 5, 25; 9, 18.

a nach Kons. + r wird nicht zu ea, sondern bleibt unverändert, wie meist auch im heutigen dacorum. braț, gras etc. Ebenso in Fremdwörtern, wie vrascuri 242. 31: ștranguri 70, 6: strajea 67b, 33.

b) unbetontes a.

Das unbetonte lat. a, welches im heutigen mold. Dialekt als a erscheint, geht in unserem Texte in ä über, z. B. das Wort păcat kommt in einem modernen mold. Texte in der Form pacat vor (Șezătoarea I, Nr. 3, S. 1) und in unserem Texte nur unter der Form păcătū 69, 15; 235b, 5; ebenso bărbătulū 3b, 31; 205, 22: răpăosărea 1b, 24. Die modernen fremden Elemente zeigen a, wie in dascalul 125, 2, 10; dascali VI, 31; 2, 24; didăscaliū VI, 12; 5b, 23; balăurū 21b, 24, daneben aber auch dăscăliea 64b, 4; 24, 19; zăhărū 197, 27; bănătulū 88, 28; 110, 25; păharulū VI, 14.

Auslautendes iă erscheint als e oder ie, z. B. să să pue 329, 16; fie 43b, 4; 22b, 3; rămăe 32b, 19; sae 87b, 25; să sămparte 53b, 32.

Prosthetisches a haben die folgenden Verba: alingărindulū 245b, 12; să amistuescū 8b 28; lau amistuitū 21, 22; 27, 22; 98, 5; ascrumatū 110, 24; astătură 9b, 17; 15b, 28; 61b, 11. Einmal kommt die Form asămțā vor: întru sine asămțândū 100b, 6.

Epithetisches a erscheint nicht so oft, wie im heutigen Rumänischen. Die Ordnungszahlen haben es nicht: al doile 22, 15; al treile 10b, 1; 45b, 13; al noăle 45b, 13; unspreacele 271, 25. Sonst: aseamene 26, 32, nb. aseamenea 32b, 30; nemărui 3b, 36, nb. nemărua 36b, 21; Dici 20, 12; Deaciū 21b, 10; de deaciū 47, 11; nb. Deacia 20, 15; 2, 20; 61, 6; Dicia 51b, 3; deacia 77, 4; așijdere 23, 31, nb. așijderea 42, 13; alaturea 35b, 28; adease 2b, 15; aorea 3b, 9; 315, 33; aiurea 8b, 31; 280b, 18; atuncea 3, 27; 6, 12; 116, 1, nb. atuncea 7b, 13.

Die alte Form băsearică habe ich nur einmal gefunden 144, 18. Die gebräuchliche Form ist die mit e: besearică. besearici IV, 35; 11b, 26, 27; 74b, 36 etc.

Das Wort femeae 54b, 10 zeigt überall ein e.

A in a ridica geht nicht in i über: rădicăm V, 36.

Das lat. pavimentum zeigt eine lautgerechte Entwicklung des a, wie z. B. pământulū 66, 13; pământulū 66, 15; 76, 21; 73, 8; pământ 2, 1. In seinen Weiterbildungen aber richtet sich dieses a nach dem nachfolgenden Vok., so entsteht: pemintescū VII, 16; pemintestī 56, 14; 279, 13; pemintēnū 11b, 19; pemintescă 46b, 29. Diese Erscheinung der Vokalharmonie wird in unserem Texte durchgeführt bei dem Worte pământ.

E.

a) betontes e.

Dem aus dem Lat. stammenden e des Schriftrumänischen entspricht in unserem Texte ein ea, wenn e, ea oder ä in der folgenden Silbe stehen, während in der heutigen Schriftsprache und auch in den meisten Dialekten e bei folgendem e steht: veade II, 7; feace IV, 7; feaceră 3b 24; seate V, 7; puteare II, 4; III, 7; veache V, 11; dzeace 2, 23; cheapteni 2, 20; besearici IV, 35; 74b, 36 (sekundäres i); creaște 4b, 11; nevoaște 149, 36; urmeadze 51, 7; aceale 37b, 21; easte 1, 6; deaștetulū 108, 3; Greceaște, Sârbeaște VII, 9; slujeaște V, 30; prăznueaște 1, 7; aceastea 2, 14; Pentraceaea VII, 6; giungearea 8, 19; frămseatea 14, 27; 31b, 11; mearsă 1b, 17; 3b, 31; védzale 168b, 8, diréptă 9b, 32.

In den fremden Elementen ist diese Regel nicht durchgeführt, es giebt einige ältere, die ea zeigen, z. B. vreamea II, 8; 60; 34; stépenele 198, 33, jüngere mit e stemmā II, 10; (gleznele 4b, 28, 29 ist auffallend).

An die Stelle des neurumän. ea tritt a nach Labialen und dentalen Zischlauten z. B. zdrobască 6, 12; srăbască 65, 6; mulțāmască VII, 10; tocmală 41, 15; wohl aber tocmélele x 150, 20 (= neurumän. tocmelele); urmadzā 58b, 27; urmadzāmi 129, 3; sāmățā 142, 11, 15; lumască 173, 15; margă 252, 9; 9b, 4; topască 7, 26; lipască 190b, 22; popască 276b, 29; trupască 48, 28; clipala 237b, 12; jrătvască 8b, 13; nevastă 55, 5; vacū 100b, 31; slăvască 170, 1; probărăzala 59, 34; folosască x

VI, 35; lipsască 227b, 17; rusască 88b, 19; Persască 173, 18; năduşască 4b, 31; 326, 3; repedzască 125, 23; sămŃască 140b, 1; preuŃască 100b, 12; despărŃala 159, 2; nevoiŃasca 262, 7. Hierher gehören auch die Wörter: sară 81b, 19; sacă 305b, 1; Ńara 186b, 13. Nach d, t, l und n steht ea (oder é), z. B. dobândéscă 52, 11; einstéscă 5b, 30; domoléseă 4, 25; măguleseă 7, 7; 10b, 30; pornéseă 28b, 21. Die Verba der IV. Konjugation, deren Stamm auf r, und Infinitiv auf ă ausgeht, haben in der III. P. des Konj. a, wie z. B. scociorască 327b, 2; bei denjenigen Verben, deren Inf. auf i gebildet wird, tritt ea ein: adeveréseă 14b, 35; batgocuréseă 19, 7.

Einem neurumän. unkorrekten e nach einem Lab. oder s entspricht in unserem Text ein ă, wenn ein dunkler Vok. in der folgenden Silbe steht. Beispiele: iubăscü (neur. iubesc ist analogisch) 14b, 9 (III. P. Plur.); împodobăscü 52, 25; băusă 32, 7; băut 3b, 8; cureubău 329, 11; mulŃămăscü 43, 10; mulŃămăscuŃi 4b, 27; 16, 18, (I. P. Sing.); amăŃitü 70b, 11; 124b, 32; zmău 254b, 7; 316b, 1; lumăscü 57b 17; mărġü 75, 18; mărġândü 55b, 5; 330, 7; 6, 33; mărġătorü 19b, 32, mărşü 16b, 16; trupăscü 83, 25; păscărie 306b, 6; păscari 70, 17; păscuiască 32b, 27; lovăscü 89b, 8; sămu 3b, 22; sămnulü 274, 20; însămnă 5, 4; însămnătura 3, 32; sămănăndü 125b, 36; părăsăscü 29b, 27 (III. P. Plur.). Aus diesen Beispielen geht hervor, daß die Regel auch für das unbetonte e ihre Geltung hat.

Wie bei imblare (umbla) so erscheint auch bei einigen e-Stämmen die lautgerechte und nicht die durch Vokalharmonie zu erklärende Form. inflatü 239, 23; 142, 6; implutü 32b, 7; implearea 32b, 7.

Lat. ě erscheint als ie, wenn ein i oder u darauf folgt, Beispiele: miedzulü 3b, 8; mieü 5, 26; fierü 10, 2; viersü 23b, 31; 112b, 5; pieptü 25b, 29; 3b, 12; pietri 29, 16; pietrile 29, 17; pierü 31, 9; viermi 47, 18.

Steht in der folgenden Silbe ein e oder ea, so erscheint es als iea: viearme 15, 5; pieale 33, 19; piealea 36b, 13; mieare 33b, 36; miearea 47, 26; să pieae 17b, 9; Ńeapte 40, 1; Ńearpelă 14, 8.

Anlautendes rumän. e ist immer mit e geschrieben, das aber als ie zu lesen ist, wie aus Wörtern wie ertare aus Iertare zu erschließen ist. Beispiele elü 55, 6; erbi 203, 27; erboasă 46, 31; eri 47, 29; ei 54b, 24; eră 51, 9; ertară 12b, 1.

Über pămănt siehe unter a.

Nach Ń und dz erscheint e als ă, soweit es nicht in ea übergegangen ist, z. B. Dumnădzău III, 5; Dumnădzăii 6, 27; optdzăci 5b, 24; Ńăsturile 187b, 4; daneben aber auch Ńestulü 237, 1.

b) unbetontes e.

Die Zahlwörter von 11—19 zeigen ein ea statt des jetzigen e: unspreacele 271, 25; dóispreace 26, 1; trëispreace 94, 26; 94b, 1; cinspreáce 271, 28; optü spreace 114, 1.

Statt des unbetonten e tritt bisweilen ein i ein und kommen zweierlei Formen vor, Beispiele: tinereaŃe 21b, 21, nb. tinereaŃe 27b, 2; sprejenindü 41b, 34, nb. sprejiniea 45b, 15; ucenicii 42, 13, nb. ucinicii 44b, 25; vinitü 30, 21, nb. venitü 32, 17; voi vini 32b, 19, nb. voi veni 32b, 27; sălbatecă 45b, 33, nb. sălbatică 48, 4; videnie 47b, 4, nb. vedenie; cititori VIII, 1, nb. cetitoriü VIII, 2, 18; cetii VIII, 19; direpŃilor IV, 21, nb. dereptatea 6, 6; îndereptă 270b, 5, nb. deriptătü 50b, 35; dereġü 48, 7, nb. diresü 48, 6; hirestëulü 21, 31, nb. hiristeulü 8, 11; ġenunchile 12, 7; gleznile 21b, 11, nb. gleznele 4b, 28; bătrăneăŃilorü 25, 25; cerŃetori 325b, 16; impleticitü 79b, 36; deaġitile 42, 24.

Lat. e im Auslaut nach c geht nicht in i über, sondern bleibt unverändert: nice V, 8; atunce 3, 27; 6, 12; 116, 1; 59, 11; ce III, 20; 18, 19; 100b, 7 (satzunbetont): căce 6b, 23.

Eine Ausnahme zeigt cincii 310b, 34, dem man das Plural i wie in doi trei gab. Umgekehrt erscheint e als i, wo im heutigen Rumän. e steht: mănăncii 16b, 32 (III. P. Konj.).

Nach dunklem Vok. geht lat. e in ă (ă) über, Beispiele: doaa 8, 14; 19, 18; noaa 29b, 17; năarulu 229b, 27, 29; nuărăşü 290b, 1. Hier tritt auch o an die Stelle des ă ein: năorü 82b, 7; năorii 260b, 30; nuoraşü 37b, 12. Die Form nour kommt nicht vor.

Die Präposition in erscheint bei manchen Compositis als einfaches n. Beispiele: unū stlăpū naltū 1b, 18' și nălțară 30b, 29; maī la nontru 11b, 2; Și cinstită naintea IV, 26; naintea 1b, 20; neben inaintea 5b, 32; 6b, 25.

I.

Doppeltes i erscheint in folgenden Wörtern: fiulū 23b, 21 (d. ist fiulū); fiulū 19, 11; hiusău 8, 24; fiica 27, 14; hiica 12b, 23; secriulū 33b, 23, nb. secrie 6b, 4; priimira IV, 13; 53, 3; priimită VII, 14 (korrekt nach der Etymologie).

Nach ț und dz geht das lange i in ä über. Beispiele: snptăre 23b, 32; insoțatū V, 29; împărățaeī VI, 6; pățatī VI, 21; bərbățae 2, 8; prădatălor 1, 16; multămea 3, 17, 25; preuțăea 27, 4; despărtărea 32, 25; soțaiile 21b, 14; țanețai 88b, 26; țane 47b, 7; păharulū țasau diresū 24b, 25; dzălele I, 3; dzășu S3, 2; dzăși 46, 35; S1b, 3 (Formen der I. P. Sing. Aor.). dzăsă 1, 18; 2, 3; 3b, 21; audză 4b, 21. Nebenbei kommen auch Formen mit i vor: despărtiriī 27, 9; dzile 249, 1; ședzindū 36b, 35. Der Tag heißt bei Dosoftei dzua 1, 3, Plur. dzălele I, 3. Nach ș bleibt i unverändert erhalten: și III, 20, 21; 171, 1, 9; fărșiuu 102, 22 (I. P. Sing. Aor.); săvărșia 5b, 11; infășindule 37b, 30. Wie das betonte, so geht auch das unbetonte i nach ț und dz in ä über: cărțale VIII, 5; împărățălorū VIII, 20; prădatălor 1, 16; bunătățale 3, 29; puțântel 3b, 5; celățai 3b, 17; țățășoarele 20, 14; țăganī 25b, 18; pustietățale 27, 32; soțaoara 54b, 31; țanea 65b, 29; slobodzăea 46, 15; radzămă 46b, 32; dzăsăși 93, 25. Daneben kommen Formen vor, wie ținutū 10, 15; svintilorū 5b, 3; 9, 13; ținea 66, 1; ținū 78, 33; budzele 61b, 5. In den unartikulierten Pluralformen der Feminina steht immer e: nevointe 10, 10; sulite 22, 9; prorocite 6b, 30.

An Stelle des neurumän. i steht e in den folgenden Wörtern: demință 36b, 16; nemică 2, 21; inema 1, 15; 2, 2; cumenecare IV, 13; secrie 6b, 4; secriulū 33b, 23; dedenaintea 43, 35.

Das neurumän. spăimântat erscheint in unserem Text ohne i: mamū spăimântatū 102b, 15; 126, 28.

Die andere Form a inspăima ist auf das Subst. spaimă zurückzuführen, inspăimădzū 40, 17; să inspăimară 14, 31; inspăimatū 11b, 30.

Das Verbum a lipi nimmt in Zusammensetzungen mit des- (dez-) ein u in den Stamm an Stelle des i auf: deslupitū 103, 26; dezlupitū 232b, 8, nb. lipi 237b, 3; lipască 190b, 22; lipitū 103, 27.

O.

a) betontes o.

Das anlautende rumän. o wird immer o geschrieben und nicht uo, wie man es heute dialektisch oft hört, z. B. orbiū V, 17, ochi 21b, 10.

Vor e und ä erscheint das rumän. o als oa: boacetele 47, 21; voae 29b, 9; de vóe de nevoae 41b, 24; roaă 7, 33; doaă 8, 14; 19, 18; noaă 29b, 17; hoară 12, 12. Abweichungen von dieser Regel zeigen die Wörter: afară 275, 1 und fără 280b, 4. Das letzte Wort kommt satzunbetont vor. Den ersten Fall kann man durch den Einfluß des vorhergehenden f nicht erklären, denn es kommen viele dergleichen Wörter vor, die der angegebenen Regel entsprechen, z. B. foale 142, 6; 239, 23. Es finden sich aber auch Formen mit o statt mit oa z. B. pote V, 9 neben poate 6, 32; groznic 2, 8 neben groză 3b, 27; forte 11, 1 nb. poarte 11, 3, 4; ospetī 60, 25; tote 300, 34. Ob das auf dialektischer Aussprache beruht, oder eine graphische Eigentümlichkeit ist, muß ich unentschieden lassen. In Siebenbürgen wenigstens kommen Aussprachen wie forte statt foarte vor. cf. Weigand, IV. Jahresbericht Normalwort soare.

b) unbetontes o.

An Stelle des neurumän. u zeigt sich ä (à) in frămseățea 14b, 27; 31b, 11; 161b, 25.

Unbetontes u wechselt sehr oft mit o, z. B. căotânduī 3, 20, nb. căutându 37, 14; căotă 37, 2; 279, 10; dumeastecă 310b, 20; surorile 278b, 10, 11; 308b, 14, nb. sororile 278b, 30; adu 195b, 14, nb. ado 30b, 20 (Imper. II 9); prèut 8b, 2; 9b, 11;

preuți 4, 18; preuțăea 27, 4; daneben kommt einmal die Form preotă 275, 18 vor. patro sute 141b, 33; 317b, 20; patroânși 298, 6; nb. patru insă 36, 14; umorătă 8, 17; nb. omorândă 50b, 1; pogoră 28, 5, nb. pugorândusă 16, 25; Acuperemântulă 49, 7, nb. Acoperemântulă 49, 5; mărtorie 5, 19; poronci 3b, 34; 32b, 26.

Immer erscheint o in dormire: dormiea 110b, 18; adormi 105b, 33; adormită 83, 21; 106, 36. Lautgerecht erscheint aber pluătă 71b, 24, mit u st des heutigen ploătă.

In pausare ist die Monophthongisierung des Diphthongs noch nicht durchgeführt: es erscheint also răpăosarea 1b, 24; 3, 22; să răpăose 57, 2; răpăosată 13b, 25; răpăosă 34b, 11. Einmal habe ich die Form răposată 6b, 24 gefunden.

Die Wörter oltar 3, 12 und polată 18b, 25 sind slav. resp. magy. Ursprungs. Auch die Nebenformen palățulă 302b, 30 und Paliățulă 126b, 7 sind fremd.

Öl heißt in unserem Text olăi 255b, 3; 303b, 23 nach magy. olaj und nicht oleiū = slav. olei.

U.

Die Behandlung des lat. u zeigt keine Abweichungen von dem heutigen Stande des Schriftrumän. In diesem Abschnitt wäre nur folgendes zu erwähnen:

Das schriftrumän. sumețu oder auch semeț erscheint in unserem Text als sãmăți 116, 28, 30; sãmățăea 112b, 19; simețită 112b, 17; simețica 251, 13.

Statt ușor, a ușura finden wir folgende Formen: iușoră 291b, 7; iușura 113, 32; 138, 25; 298, 8.

Kahl heißt bei Dosoftei pleșivă 265b, 12; plēșivă 281b, 28.

Allgemeine Erscheinungen des Vokalismus.

a) Svarabhakti erscheint in folgenden Wörtern: voroavă 41b, 1; să voroviră 8b, 23; somochinile 106, 1; somochină 191, 2; nb. smochinele 105b, 33; surupară 22, 8; surupândă 60b, 28; sgepturulă 45b, 1.

b) Synkope kommt vor in țarna 93, 10; 103, 36; nb. țarina 187, 33; țarina 189, 2; țărână 219, 11. In drept ist keine Synkopierung eingetreten, dereptatea 6, 6; inderepta 11, 20; 270b, 5; direpților IV, 21; deriptată 50b, 35.

c) Vokalharmonie. Über den Fall pământ, pemintese etc. habe ich bereits bei E und A gesprochen. Außerdem haben wir: nedeajdea 103, 15; nedejdile 95, 36; tinireaoa 163, 2; tinireate 21b, 21; tinereate 27b, 2; tineriă 48, 27; wohl aber tânără 30b, 15; tânărulă 30b, 15; cunăscătoriu 51b, 18; sălbătăciea 111b, 23.

d) Hiatus und Elision. Es tritt die Elision nicht immer ein, z. B. era ințăleptă 51, 9; ca împăratulă 17b, 23; decaoi veni 49, 8; că avea 63, 7; că această 63, 17; bine a hi 56b, 18; deincăpea 46b, 35; ce avea 51, 18; de alte 19, 27; că noopate 20b, 7; să nuolase 54b, 26; să nuo vadză 51b, 35; au strânsuo 278b, 26; proslăvinduo 279, 17; flământzânduo și sătânduo 300b, 8; dusuoau 19b, 29; săoprinză 54b, 21; săo răpască 54b, 22; săoacă și săoapuce 54b, 29; ca să o măgulăscă 19b, 29; cu învățătura 56b, 35; aceaste ai făcea 55, 31; să însămnă 5, 4. Man kann zwei Regeln aufstellen, erstens: u des Part. und Gerund. wird vor dem Pron. pers. fem. o nicht elidiert, und zweitens: die Elidierung findet nicht statt, wenn das Pron. o nach einem ä steht.

Für den andern Fall, daß ein Vokal elidiert wird, gelten folgende Regeln:

a) i und ä schwinden spurlos beim Zusammentreffen mit einem oralen Vokale, z. B. vancăpea 54b, 13; sa apropiă 23b, 33; carvrea II, 8; că sa curăță 23b, 17; ca trimite 30, 16; vantră 11, 18; lantrebare 73b, 24; decantra 46b, 14; lampăratulă 5, 13; lempărtă 55, 2; in dzălelempăratulă 55, 23; dēntra 21, 7; temveaste și tencinge 116b, 10; șimpărăți IV, 1; omfrunțară 290b, 17; ombiea 54b, 34; cumpăratulă 55, 10.

b) Beim Zusammentreffen zweier gutturaler Vokale schwindet der eine: printrânși IV, 20; sândesă 54b, 13; sāmbracă 54b, 28; sāmvăscă 162b, 33.

B. Konsonantismus.

a) Liquide (l, r).

An Stelle des r tritt l ein in *ascultale* 298b, 21 (Druckfehler?); *cărtularilor* 124b, 4, 20; 149b, 15; *necărtulariu* 161b, 28. In dem letzten Wort kann man eine Anlehnung an das Wort *hărtulii* (s. Gloss.) vermuten.

Umgekehrt tritt r statt des heutigen l ein in: *scripiea* 51b, 32; *chihribar* 40, 19, welches eigentlich die richtige Form wäre (*χεχοριπάρσι*, *χεχοριπάρσι*, Cihac).

Das lat. intervokalische r geht in n über: *seninului* 315b, 2; *fănină* 273b, 6; 276b, 7; *punoae* 74b, 14; 182b, 17; *împunoiată* 74b, 12.

In der Regel erscheint das schriftrumän. auslautende r als ri oder riu, Beispiele: *puitoriul* 16, 23; *ăgutoriu* II, 10; *măntuitorului* I, 15; *luminătoriu* 329, 13; *făcătoriu* 329, 14; *mărgăritariu* 53b, 24; *spori* 47b, 10; *lăutari* 48, 13 (Singular); *sânguri* IV, 14 (Nom. Sing.); *moriu* 102b, 10 ich sterbe. Ausnahmen giebt es auch: *profictor* (Fremdwort) 29b, 36; *deregător* 318b, 33.

Das lat. *area* erscheint bei *Dosoftei* unter der Form *are* 301b, 10. Eine solche Zusammenziehung findet sich auch nach einer Dentalgruppe (s. unter Dent.).

Pre behält immer sein r, auch in Zusammensetzungen: *pre* II, 2; *depre* IV, 12; *preste* IV, 8.

Das ungar. *mesterség* behält sein r: *meşterşugul* 7. 3. gegenüber dem jetzt üblichen *meşteşug*.

b) Nasale (m, n).

Intervokalisches n ist in lat. Elementen teils erhalten, teils in r übergegangen, z. B. *mănuntăi* 25b, 32; *démănuntăi* 35b, 28; 15, 10; *prémănuntăi* 51b, 6; nb. *nimerea* 14, 23; 81, 7; 106, 7; *nemăru* 3b, 36; *nemăruca* 36b, 21; *pretutinderea* 13, 19; *tutinderea* 54b, 13.

Palat. n ist ausgefallen, Beispiele: *ai* (anni) 1b, 19; *ailor* 52, 25; *apue* 2, 4; *apuid* 2, 2; *vie* 16, 21; *spue* 15b, 24;

rămăe 32b, 19; *rămăind* 43, 4. Ich werde darüber eingehender bei der Flexion sprechen.

Das lat. *funis* giebt lautgerecht *fun* 37b, 24; *funea* 25b, 11; Plur. *funi* 272, 6 gegenüber dem jetzigen *funie*.

N vor Labialen geht in m über auch in getrennten Wörtern, z. B. *şimbătăi* 15, 17; *şimbrăcă* 22, 31; *îmbărbătat* 129, 18; *décamfocară* 5, 3; *îmfocat* 36, 30; 61, 25; *moartem feredu* 29, 1; *întrummijloc* 7, 23; *coarnelem păşune* II, 6; *ţaram pace* II, 8; *Jarăm* *păratul* 36, 12; *nurândusăm Păratul* 48b, 35; *dempresură* 3b, 24; *împăntece* 174, 28; *îmyaţ* 91, 92; *şimyaţă* 48, 27; *ămyince* 59b, 11; *îmyitând* 86, 31; *îmyie* 103b, 27; *îmyiere* 76b, 4; *sămyie* 29, 26. Es giebt nebenbei zahlreiche Ausnahmen, z. B. *înbăndzăt* 81b, 32; *porunbiţa* 198b, 17; *sinfrămşindusă* 234b, 27; *şinvitédzâ* 121, 23; *şinvincit* 59b, 14. Die angegebene Regel gilt auch für den heutigen mold. Dialekt (Tiktin, 447).

Der nasale Laut wird bisweilen vor e, g; d, g; s, t, ş, cî; p nicht geschrieben, z. B. *arucădu* 46, 21; nb. *aruncăd* 251b 10; *plăg* 55, 16, nb. *plâng* 57, 7; *căd* 49, 13; nb. dem häufig vorkommenden *când*; *petrecăd* 54b, 23; *blădeşte* 165, 15; *scotădu* 291, 4; *dobăditau* 196, 5; *păscăd* 232, 20; *dobădescă* 254b, 19; *pogorăd* 291b, 31; *băgădu* 306, 26; *preude* 273b, 4; nb. *preunde* 276b, 3; oder *ascunde* 114b, 15; *încugurară* 54b, 22; *încugură* 105, 16; nb. *încungură* 105, 15; *preceus* 113b, 5; *răpsu* 149, 31, nb. *răpsuns* 151, 23; *ăgus* 293, 7; *pămătu* 66, 13, nb. *pămăntulu* 66, 15; *frute* 265b, 16; nb. *frunte* 265b, 18; *dăşu* 180b, 2; *adăci* 289, 8, nb. *adance* 34, 24; *răscupărare* 95b, 7; aus den angeführten Beispielen sehen wir, daß diese Erscheinung nur nach einem â oder u stattfindet. Ich vermute den Grund dieser Nichtbezeichnung des Nasallautes n in der Nasalierung der vorausgehenden Vokale u und î mit vielleicht völliger Unterdrückung der Artikulation von n. cf. Weigand, Jahresbericht III u. IV Normalwort: *unsprezece* oder *un*.

Das n in den Wörtern *brău* und *grău* ist spurlos auch im Plur. verschwunden: *grău* 287b, 26; *brău* 12, 2; *brăe* 46b, 20; 269, 10.

Lat. rumpere zeigt folgende alte Formen: rumpea 103, 30; rumpsâ 29, 11; rumpsârâ 91b, 32; va rumpe 121b 31; Part. rumtû 102b, 18; rumtâ 158, 18; rumpû 296, 16; Subst. rumturile 158, 19.

Im Worte amenințare findet sich l an Stelle des ersten n. Die Form mit n kommt nur einmal vor: menințâ 330, 19; nb. amelitândü 201b, 12; amelitarea 285b, 22; 301, 24.

Das Adverbium cam in der Bedeutung von „ungefähr“, „ein wenig“ erscheint in Verbindung mit einem Adjektiv, welches mit einem Kons. anfängt, in der Form can selbst vor Labialen; canspátóșü 265b, 10; canghibosü 265b, 11; canrúsavü 265b, 14; Can pârös 293, 7; canpletivü 120, 12.

Die Namen der Monate September, Oktober, November, Dezember zeigen kein m: Septevrie, Octovrie, Noevrie, Dechevrie.

Die Gans muß gânscă gelautet haben, wie in einem Teile des Banater Dialektes, weil der Plural gânște 295b, 10 heißt, (s. Weigand, Ban. Dial. 119).

c) Gutturale und Palatale.

An Stelle des d im Worte a ucide tritt ein g, wenn ä oder u folgt: ucigâ 30b, 34 (III. P. Konj.); ucigânduo 20b, 4; ucigü 114b, 31 (III. P. Plur. Ind. Präs.); wohl aber ucidea 29, 17 etc.

Neben der lautgerechten Form geocî 3b, 3 kommt die Form găocile 4b, 9 vor, was wahrscheinlich Druckfehler ist.

Das lat. Verbum currere bildet seine Flexion im Gegensatz zu der heutigen Schriftrumänischen Form ohne g: curâ 19, 3 (III. P. Sing. Ind. Präs.); să scură 104, 6; curâ 68b, 18; currâ 168b, 35; cursâ 20, 14; Inf. a curâ 34b, 26; curătoriü VI, 4; cûrsurile 213, 3.

Spucken heißt in unserem Text a șchiopi. Folgende verschiedene Formen kommen vor: шкoпи 26, 11; шкѣoпи 50b, 5; скѣoпиндѣ 188, 32.

Das lat. vincere behält sein c in den Fällen, in denen heute g oder ġ steht: imvince 20b, 14; demü imvince 95b, 10, 11; 164b, 31; 293, 11; imvicitü 126b, 3; 151, 20.

Das griech. σκῆπτρον zeigt einmal eine Form Sġepturulü 45b, 1; sonst schiptrele 198, 35; schiptre 120, 7.

d) Dentale.

Das schriftrumän. z der lat. Elemente erscheint bei Dosoftei noch als dz, Beispiele: dzälele I, 3; dzua 1, 3; dzâcü 51, 4; dzâsâmü 180, 14; dzeace 2, 23; dzăcâ 31b, 3; Dumnădzău III, 4; crédzâ V, 8; cädzute V, 36; botedzătoriü VI, 4; vädzătoriü VI, 8; miedzulü 3b, 8; sämnédzâ II, 4; minuneadzâ VIII, 25; vädzândü 40b, 29; spândzurâ 2, 17; pândze 37b, 30; Tundzânduși 57b, 18; deprindzândü 256b, 28; vädzü doamne 307b, 19, nb. vädzdoamne 154b, 24; 295, 12; botedzü VI, 15; astädzi 1, 5; amiadzädz 3b, 23; surdzi 6, 22.

răpedzâ 57, 23; 125, 23; flämândzätü 66, 34; 300b, 8; veșted: veștedzeăște 169, 29 und nicht veștejește, wie im heutigen Rumän. Ausnahmen: putreditü 123, 16, nb. neputredzâeși 318b, 20.

d zeigt noch ġ (dž) gegenüber dem modernen j + ione, z. B. umed: umeġiune 282b, 3; putred: putreġune 76b, 14; botedzü: boteġunea 227b, 24.

Das Wort îndărăpt tritt in Verbindung mit der Adjektivbildung -nic unter zweierlei Formen auf, und zwar kann entweder das t, oder das p ausfallen, z. B. îndărăpnici 180b, 10; 181b, 14; îndărătnico 302b, 10.

An Stelle des t tritt p ein in: indelepnnicindusâ 298b, 23; indelepnnicirea 308b, 6; delepnnicindusâ 334, 13.

Von frunte 265b, 18 kommt die Diminutivform frunceaoa 249b, 29; 293, 5 vor cf. Săcele aus sat. T vor rumän. ce erscheint nicht in der Schrift (gesprochen wird es ce = tše) z. B. derepcê 1, 11; 24, 27; depărcior 32, 1 synkopiert aus depărțișor. Interessant ist das Wort împuciciune 300, 31, das aus împutit entstanden ist, nach Analogie der Wörter inclinationem > inchinăciune; und so haben wir împuțiciune; ț wird weiter durch ei beeinflusst und so ergibt sich împuciciune.

t bleibt unverändert im Gegensatz zum heutigen Uebergang zu ț in folgenden einzelnen Fällen: herbintelâ 56b, 8; ferbintelâ 113b, 18; 130b, 12; trămbite 105, 29.

Dem schriftrumän. j der lat. Elemente entspricht in unserem Text ein ġ, z. B. ġos 2, 19; aġintoriũ 33, 4; aġiunġea 3b, 13; aġunsũ 3, 17; preġiurũ 6, 14; ġiunġearea 8, 19; ġungiarã 89b 15; ġiunġeate 2, 25; batġocurẽste 5, 2; ġurãmãntũ 12, 9; ġune 28, 23; ġiudeãtele 5, 10; ġudețĩ 23b, 29. mijloculũ 5, 4; 7, 32; 58, 2 wegen des folgenden Konsonanten. Ich habe nur zwei Lehnwörter gefunden, die ġ statt j haben ġelovãnie 3b, 34 und županũ (Cihac), in unserem Text ġupãne 45, 7; 316, 1; ġupãnesã 84b, 9. Die anderen behalten das j unverändert, z. B. Slujitoriũ 16, 5; pãrjolitũ 8, 8; strujitũ 8, 9.

s vor rumãn. chi, ci, ce erscheint als ș, z. B. deșchisũ 11b, 28; deșchisãrã 11b, 36; șchopĩ 26, 11; șchiopĩ 50b, 5; deșcinsã 9, 21; mișce 30, 20; mișcĩ 30, 25; mușce 306b, 17; cașcĩ 196b, 1. Ausnahme: schiopindũ 188, 32 wohl durch scũip beeinflusst.

Das prosthetische s fehlt in sã vãrcoliea 118, 16; ist nicht überall durchgeführt in: sfãrsenie 3, 30; fãrșitũ IV, 25; sã fãrșeaște 252b, 6; mã fãrșescũ 252b, 7; cursoare 3, 33, nb. sã scurã 104, 6.

ț geht vor den betonten a, i und iea in e über, z. B. temniceãriulũ 36b, 20; întemniceãtũ 109, 1; temnicĩndũ 291. 5: ġudețĩ 23b, 29; ġudecicia 232, 32 (zweimal belegt).

c bleibt ausnahmsweise unverändert nach ș in: sã nu sã mișce 30, 20; sã nu te mișcĩ 30, 35; sãl mușce 306b, 17; cașcĩ 196b, 1. Sonst erscheint immer t, z. B. greceaște, sãrbeaște VII, 9; slujeaște V, 30; creãște 4b, 11.

e) Labiale.

Unter den Labialen wird nur f palatalisiert, welche Erscheinung aber nicht durchgeführt ist, Beispiele: hiarã II, 3; 25b, 27; hiara II, 5; herile 4b, 15; 26b, 27; heare 2, 27; 4b, 7; herbintelã 56b, 8; nb. ferbintelã 113b, 18; 130b, 12; inherbãntã 7, 28; 7b, 3; 15b, 34; infierbãntã 5, 2; inherbãntãrã 15b, 34; herũ 2, 21; dẽhi avãndũ 96, 35; nahi 14, 13 = nu + va + fi; nb. fiĩ III, 20; fie V, 4; hiĩca 25, 13; hiĩcã 27, 17; 27b, 8, nb. fiĩca 27, 14; 27, 16; hirișũ IV, 14; V, 12; 132b, 6, nb. firĩșe

171b, 20; 197b, 9; hinutũ 76b, 2; trandahirulũ 65b, 3. Dosofteĩ hat sich hierbei durch die übliche Orthographie leiten lassen, sonst hätte er h durchgeführt.

An Stelle der neurumãnischen f und v tritt oft h ein, z. B. hrãmãtũ 79b, 19, st. freãmãt; kulturũ 193, 2, nb. vũlturũ 106, 31, 33; 125b, 19; ibohnicĩ 51b, 11, st. ibovnicĩ; bolohanĩ 75b, 22, st. bolovanĩ; ghuetũ 130, 12 (s. I. A. Wert der Schriftzeichen) st. vuet; rãhnã 55b, 6; rãhnacĩ 66b, 20, nb. rãvnacĩ 62, 31; arãhni 72, 16; 117b, 32, nb. rãvnimũ VI, 26; pohta VIII, 7, heute pofta; pohoĩ 3b, 24; poghoiulũ 94, 6, heute mehr povoi; stuhosã 225, 24 m., für stufosã; catastihũ 53b, 23, heute mehr catastif oder catastiv; holburi 3b, 24; 28b, 6, heute mehr volburã. Dialektisch finden sich natürlich auch heute diese Veränderungen.

V statt schriftrumãn. f erscheint in: vãrvulũ 2, 19; vãrvuri 16b, 34, st. vãrf, vãrfurĩ; vivorulũ 29b, 35; vãtavũ 32, 3, st. vãtaf (die gewöhnliche Aussprache); zãdũvul 2, 19; 210b, 33; jrãtvelor 24, 5; jrãtvitĩ 6, 19.

Wechsel zwischen f und v finden wir im Worte: zografulũ 132b, 22; zografieĩ 132b, 27; nb. zugrãvitũ 82b, 4.

Die Gruppe sf und sv wechseln mit einander, Beispiele: Sfãntulũ 9b, 2; Sfĩnția sa 10b, 25; Sfĩntele 24, 11; nb. svințilorũ I, 1; Svintei III, 6; Svintãia sa 10b, 26; svãntulũ 10, 4; svãntulũ 117b, 25; sfadã 123, 1, nb. svãdi 100, 9; sveașnicile 254b, 23. Die Schreibung sv ist viel häufiger, als die andere sf.

Der Übergang des p zu pchy, oder chy, des b zu bghy oder ghy, des v zu y, welcher im heutigen mold. Dialekt vorkommt (s. Tiktin, S. 448, 449), ist in unserem Text nicht belegt.

f) Allgemeine Erscheinungen des Konsonantismus.

a. Metathese. Bei der Feststellung dieser Erscheinung gehe ich von den modernen Formen der Wörter aus. In den meisten Fällen handelt es sich nur um die Schreibung der sonantischen l und r. Die meisten der folgenden Beispiele werden nur orthographischer Natur sein, doch kommt auch in heutigen Dialekten vristã neben dem gewöhnl. virstã vor.

Beispiele: stlăpū 1b, 18; stlăpniculū 1b, 13; stlăpnicū 65, 32; nb. stălpi 59, 35; stălpulū 65, 31; sfrăşindusă 2b, 14; sfrăşitulū 6, 36, nb. sfărşitū 9, 28; săvărşitū 1b, 21; jrătviţi 6, 19; jrătvă 6, 22; jrătvască 4, 24; scrăbe 23, 29; 49, 20; scrăbă 93b, 12; glăceave 66b, 8; 93b, 23; 314b, 2; trăgovişte 150, 10; nb. tărgovişte 128b, 15; 288b, 33; tărgulū 147, 15; gărbi 93b, 20; 306b, 16; 296b, 18 = a grăbi; obrăşască 25, 10; drăzū 272, 36; drază 142, 15; 165, 2; drăjia 142, 16; 165, 19; nb. dărz 70, 12; trăcovnicū 213, 26; imvrăvomată 267, 16; nb. imvrăvomat 3, 29; sāmvrăteaste 81b, 8; Prăjolitū 67b, 10; prajolită 91b, 3; nb. părăjolită 91b, 9; tlăcui 42, 6; crăligū 157, 6, nb. cāriligū 157, 17; zgrăcitură 126b, 22, 27; tlănitū 42, 11, nb. tălnitū 28b, 16; ocrămueaste 47b, 8; vrăsta 32, 23; covrăşindū 60, 20; srăbască 65, 6; srăbeaste 65, 7, nb. sārbeaste VII, 9; improtiva 3b, 16; 24, 28; viezunī 79, 15; trădzăū 47, 10; 88, 21.

b. Charakterassimilation. Hier handelt es sich um die Erweichungen und Verhärtungen verschiedener Laute unter dem Einfluß der benachbarten Laute. Beispiele: dezvestea 306b, 36; dezvăscutū 54, 5; dezvăscū 162b, 32; izvorăndū 65b, 23; zbierăndū 62, 21; zbiciulatū 271b, 32; zbor 199, 26; 212, 14; zmăciră 31, 14. Dieser Übergang des stimmlosen Lautes in den stimmhaften unter dem Einfluß des nachfolgenden Stimmhaften ist aber nicht völlig durchgeführt, denn wir haben: tocma 14b, 33; smintindune 150, 23.

Auch der Übergang von Stimmhaften in Stimmlose vor einem stimmlosen Laut ist nicht durchgeführt, z. B. supt 66b, 32, 34; 277b, 18; nb. subtū 17b, 31; suptăre 23b, 32.

Das ungar. Wort csukor erscheint bei Dosoftei unter der Form gūguri 48b, 23. Dieselbe Erweichung finden wir in der Diminutivform des Wortes lanţ: landzuje 50, 20 neben lanţuje 28, 17; 79b, 28. posluşenie immer mit ş- siehe Glossar.

III. Formenlehre.

A. Substantiva.

a) Singular.

Es giebt in unserem Text einige Wörter, die solche Endungen haben, wie man sie im heutigen Rumän. entweder gar nicht, oder nur dialektisch findet. So haben wir: curatorile 203b, 23; gudeţi 23b, 29; umerele 6, 12; 19, 1; nb. soră kommt bisweilen sorū vor: au fostū sorū lui Th. 13b, 13; avăndu sorū creştină 45, 21; 278b, 13; 78, 24; ol masc. 253, 14, 16, nb. oală 253, 14 f., Plur. óle 276b, 7. Die Feminina, deren unartikulierte Form auf -ie ausgeht, nehmen das Zeichen der artikulierten Form a an, ohne das vorangehende e wegzuerwerfen, Beispiele: sabia 21, 35; marturiea 21b, 14; posluşenia I, 6, 7; videnia 15, 6; dăscălia 24, 18.

Feminina, deren unartikulierte Form auf -te ausgeht, bilden ihren Genetiv auf -ţăi, z. B. cetăţăi 87b, 28; 279, 32; 279b, 3; direptăţăi 30b, 11; 104b, 20; 126, 1; 174, 18; 318, 32; mortăi 69b, 17; 260b, 20; streinătăţăi 278b, 19; cărţăi 281b, 9; adevărătăţăi 272, 19; ebenso lautet der Gen. von ţară ţărăi I, 5; VIII, 15; 103, 28. Dieselben Wörter erscheinen aber sehr oft mit der heutigen Form auf -ţii, wie die Feminina auf -ta, viaţă: vieţi 23, 1; credinţi 26, 12 u. a.

Sonst lauten die Genetivformen auf -ei oder -ii aus, z. B. dzăneî 18, 1; izbăndeî 19, 31; răpeî 43, 2; ruşineî 18, 2; pustieî 11, 10; datorieî 32, 11; Isaieî 1, 13; Mărieî 10b, 7; Asiaieî 28b, 8; feateî 28, 29; featiî 28, 25; beseariciî 11b, 27; nuntii 48b, 9 (nicht nuntii!); căliî 151b, 12; 190b, 5.

Die Feminina auf -ste bilden den Genetiv auf -şti und mit dem Artikel auf -stii, z. B. oaste 17, 23, gen. oşti 17b, 2; prăpaste 41b, 19, gen. prăpăşti 41b, 17 und prăpăştii 42, 5, Plur. prăpăştile 27, 31.

Der Vater heißt in unserem Text tatălū 18, 36; tatulū 111b, 14; gen. tatălū 19, 11; in Verbindung mit einem Pron. pers. lautet der Gen.: tătănesău 135b, 4; 263, 11, 13; tătănenostru

154, 28; tătanelui lorü 138, 8. Ebenso nb. fratelui 22, 12 kommt vor frățanetău 49b, 6, 25; frățane său 58, 27; von soră, sorü haben wir suroresa: tămăduiala suroresa 252, 35, Plur. surorile 278b, 10, 11 oder sororile 278b, 30.

Die heutige Form des Vok. kommt nicht viel seltener vor, als heutzutage. Das Zeichen -e wird öfter an die unartikulierte, als an die artikulierte Form angehängt, Beispiele: Milostive, préluminate III, 12; milostive Doamne VIII, 6, 7; împărate 5b, 28; einstite preute 12, 34; Doamne Dumndzău atot putearnice Is. Hse 4b, 27; dimone spurcate 29b, 14, nb. dîmonü spurcatü 30, 34; o unche 5b, 32, vom Nom unchiul; o dulce victore 331, 4; Carpe 62, 14 von Carpü 61b, 32; Constantine 17, 28; Kynopse 30b, 30; peminte 105b, 4 von pământü; o omule 11b, 18; tânărule 30b, 15; o tinirelule 76b, 36; omü iubitoriule 49, 11; Creștinule iubite 61b, 28; visule 148b, 35; Hristë 136, 30; hristoase 198b, 16; Jisü hristoase 230, 15; inăltate Dumndzău și multü milostivule 52, 22; o desertule și lipsitü de crieri 302b, 11. Sonstige regelmäßige Fälle: iubitul meu Dada 36, 2; serbulü lui Dumndzău 36b, 31; împăratulü ceriulü 40, 21; iubitulü meu frate 49b, 16.

Für die Feminina haben wir o als Zeichen des Vok. nb. dem unartikulierten Nom. mit Funktion des Vok., Beispiele: bătrână 16, 9; ticăloasă 236, 28; soro 236, 22; îndărătnico 302b, 10; Anno 205b, 6; Marchello 126, 34; Varvaro 69, 34; von neanea lautet der Vok. neanio: eus neanio hiicăta 27b, 8.

Für das neurumän. clește finden wir bei Dosofteî: cleaște 37, 5 Sing. masc., Plur. clești 95, 29 und cleșturi 301b, 16. Von sorți 28b, 2 haben wir den Sing. sorțulü 28b, 4; 137b, 15.

b) Plural.

Wir finden bei Dosofteî folgende abweichende Pluralformen: scoice 4b, 15 st. scoici; Stujnice 51b, 13; slujnice 279, 4; slujnice 279, 10; nevoae 10, 1; 13, 5 st. nevoi; Secrie 6b, 4, nb. secrii 303, 20; îmblăcie 301b, 10 st. îmblăcii; véce 167b, 23; veaci VIII, 15, st. veacuri oder veci; alte date 118b, 8 st. dați; umere 36b, 5 st. umeri; farmeeci 36, 3 st. farmece,

Sing. farmăca 31, 21; bärbele 174, 15 st. bərbile; mărgăritari 247b, 21 von mărgăritariu 53b, 24 st. mărgăritarele; erbi 203, 27 st. erburi; verdeațe 206b, 5, 24 st. verdețuri; vremi 66b, 19 st. vremuri; umgekehrt von stălpü 1b, 18, Plur. stălpuri V, 36 st. stălpî; leoparduri 79, 25 st. leopardzi; fapturi 36, 3 st. fapte; grăunțuri 267, 26; încălțămănturi 62, 23 st. încălțăminte; gurămănturi 14b, 28; 100, 13 st. gurăminte; fușturi 117, 7 st. fuștele. Die Formen auf -uri werden häufig in Kronstadt gebraucht.

i bei der Pluralbildung der Mask. erscheint als ä nach ț und dz, Beispiele: morțai 3b, 2; 21, 10; soțai 9b, 2; 68, 14; împărațai 10, 19; 22, 1; preuțai 12, 21; necurațai 21b, 5; necurațai și nemuțai 200, 35; frațai 32, 34; 33b, 17; 299, 6; munțai 80b, 20; 298, 1; ospețai 270, 22; Goțai 18b, 19 = die Goten, nb. Goti 18b, 18; toțai 30b, 21; alțai 35b, 16; nepricepuțai 52, 12; iubițai 257, 25; crunțai 280, 28; adevărațai 280b, 9; urațai 318, 32; sămțai idoli 163, 35; grumadzai 6, 14; bodzai 95, 34. Diese Erscheinung ist nicht durchgeführt; die Formen mit i kommen sehr oft vor, z. B. părinții 18, 26; 33b, 2; 281b, 3; svinții 18, 26; 20b, 10; Grumadzai 50, 18. Eine derartige Erscheinung kommt auch heute noch im Banater Dialekt vor. Sie umfaßt hier alle dentale Zischlaute, während das in unserem Text nicht der Fall ist, z. B. fășii 36, 23 und nicht fășai wie im Banat, moșii (Weigand, Ban. Dial. 36).

Auslautendes h geht im Plural in ș über, z. B. Patriarhulü I, 11, Plur. Patriarșii VI, 24; 60b, 13; 298b, 15; 61, 1; 265, 18; eromonașii 279b, 1. Ausnahme: lanțuje 28, 17; landzuje 50, 20 von lanțuh 263b, 19, 21.

Betontes a einiger Subst. fem. gen. bleibt im Plural unverändert mit der Endung e, das zuweilen als i erscheint, während es im heutigen Schriftrumän. in ä übergeht mit der Endung i, diese sind: talpe 7, 24; talpele 4b, 26 st. tălpî; palme 37b, 4 st. pălmî; gaurile VI, 23; gauri 8, 15 st. găuri; sabiile 4, 6; sabii 2, 25; vrabi 80, 8; țurabi 87b, 1; balegi 320b, 35 st. băligi. Diese Wörter erscheinen nie mit ä, wir haben aber scările 87b, 27. Talpe und palme habe ich in Săcele (Hétfal) bei Kronstadt gehört.

Substantiva, deren Stamm bei der Bildung des Plur. Veränderung erfahren: *jivală* 36, 30; Plur. *jiveale* 34b, 32; *gânganie* 46b, 29, Plur. *gângăni* 16, 21; *nevoae* 10, 1, von *nevoe*; *patimă* 31b, 17, Plur. *patemile* 28b, 5; *veșuri* 197b, 15.

Umwandlung des auslautenden Kons.: *cărămidzi* 302b, 20; *ciredzilor* 298, 27; *voevodzi* 300, 3; *dărdzi* 208, 20, nb. *darde* 286, 24; *izbândile* VIII, 21, 23, Gen. Sing. *izbânde* 19, 31 und nicht *izbândzale*; *prădză* 306b, 29 von *pradă*; *prajii* 80b, 16 von *praz*; *viteaji* 274b, 28; 280b, 9; *nădzăle* 209, 17, 32 von *nadă*.

Der Vok. Plur. stimmt mit dem des heutigen Rumän. überein, Beispiele: *frațalor* 15b, 26; 47, 35; *orășeanilor* 30b, 24; *o oameni orbi și prelestiți* 30b, 11; *iubiții lui Dmndzău și cinstiți cetitori* VIII, 18. An einer Stelle vertritt die artikulierte Form des Nomin. Plur. den Vokativ: *Deacii le dzasă lăsați plânsul sororile, și luați răhna featelor celor înțelepte* 278b, 30.

An Stelle des *i* der unartikulierten Form des Plur. tritt in folgenden zwei Wörtern *e* ein: *gucărei* 30b, 25; 63b, 31; *treste* 228b, 20 für *trestii*.

Einzelne abweichende Fälle: von *măna* 9b, 32, Plur. unartik. *mâni* 36b, 17. Die alte Form des artikulierten Plur. findet sich: *mânule* 8, 8; *mănurilor* 180, 31; Sing. *numele* 249, 24, Plur. *numere (nomina)* 77, 9; 292, 14 und *númi(?)* 247, 9. Von *părău* heißt der Plur. *părăole* 113, 12, Gen. *păraalor* 213, 3. *Vargă*: Plur. *vărci* 267, 32.

B. Adjektiva.

Mare und *adânc* bilden bisweilen ihren Plur. auf *-e* und nicht auf *-i*: *maî mare* 6, 18; *Secrie mare* 6b, 4; *dzăle mare* 27b, 1; *glasuri mare* 85, 25; *țanțari* 267, 31; nb. *mari* 46, 14; 50, 10; 190, 19; Gen. Sing. *pomenirea infocării ceî mare* 2, 1; *bătrânețe adânce* 34, 24; nb. *dulci* 197, 9; *carii* 54b, 3 m.; 55, 34.

Über den Übergang des *i* des Plur. in *â* bei einigen Adj. habe ich bereits bei den Subst. gesprochen.

C. Pronomina.

a) Pronomen personale.

An Stelle der heutigen Nominativform *tu*, scheint auch die Form *tine* gebraucht worden zu sein. Wir haben nur ein Beispiel, welches nicht ganz klar ist, es lautet: *Și pofindă tatălă feati sănătatea ochiului, dzasă svântulă apostolă Tine voi să fi meșterulă tămăduințeloră* 126, 3. Man kann es auch als Akk. auffassen, abhängig von *voi*,

Als N. Plur. der dritten Person masc. kommt *eîși* 181, 31; 184b, 22 vor.

Das Pron. pers. *+ e* (= *este*, III. P. Sing. Präs. Ind. des Verbums *a fi*) zeigt immer ein *i*: *mi* 272, 25; *Ce ții* 55, 5; *déca ții voea* 272b, 18; *lui Ks maică ii de sprijinelă* II, 12; *ții gătată* 27, 10; *lfi* IV, 2; 8, 23; 59, 7. Am Anfang des Satzes kommt einmal einfaches *ț* statt *ăți* oder *ăț* vor: *țpărea* 46, 23. Der Akk. Sing. des weiblichen Personalpronomen lautet bisweilen neben dem regelmäßigen *o* auch *â*: *Dusuoau* 19b, 29; *prîmînduo* 249, 11; *sănuo vadză* 51b, 35; *au strânsuo* 278b, 26; nb. *să nuă priceapă* 14, 30; *bătânduă* 189b, 1; *facânduă* 249, 10; *crescânduă* 277, 32.

Wenn die Pron. der I., II. und III. Pers. Sing. und Plur. in Verbindung mit dem Worte *iată* treten, bekommen die betreffenden Pron. ein *î* angehängt z. B. *iatămăi* 9, 17; *iatămăi eu* 6, 35; *iatățai fiutău, iatălăi și cine lau ucisă* 31, 6; *iatățai darulă* 102, 10; *iatăvăi* 148, 33; *iatăvălăi* 104b, 10; 105b, 25.

Iipse erscheint als einfaches *însă* IV, 34, öfters aber in Zusammensetzung mit *de*: *dânsul* 4b, 4; *dânsă* 5, 23; *dânșii* V, 16. Für die anderen Personen haben wir: *însu* 58b, 30 in der Bedeutung von *allein*; *însuți* 278b, 36; *însuși* 69, 35; dafür sehr oft *sângură* 272b, 22; 59b, 1; 78, 6; fem. *însăși* 26b, 23; 299, 30; Pl. fem. *însăși* 11b, 11; 308b, 14.

b) Pronomen demonstrativum.

Dieser heißt bei Dosoftei acesta 23b, 18; 30b, 25, Gen. acestúea 2, 23; acéstuea 3b, 32; 5b, 21; cestuí 30b, 20; Plur. acestóra IV, 1; acéstora VI, 25; acestorú 6b, 5; fem. Gen. acèştii 7, 35; aceştii 51b, 6; Plur. Nom. aceastea 12, 16; äst oder ästa kommen nie vor.

Jener heißt acela oder cela 9, 1; Gen. acéluea 11, 30; 33b, 21; acelorú 66b, 19; fem. acea 16b, 22; ceea 51, 10; 6b, 21; cea 40b, 24; Gen. acèii 15b, 21; 270b, 21; aceíea 49b, 5; acèiea 255, 20; ceí 23b, 18; ceii 17b, 1; celí 43, 3. äla, aia kommen nie vor; einmal steht statt ceí äi: Aceastea prempăratulú mániară foarte, și pre äi déi lui 6, 7.

Aceastași = dieselbe kommt sehr oft vor, z. B. aceastașdză 6b, 8; 15b, 17 etc.

Gen. von altă lautet altăi: altăi case 288b, 22.

D. Verbum.

a) Allgemeines.

Einige Verba gehen nicht nach derselben Konjugation, wie im heutigen Schriftrumänischen. Nach der I. Konjugation gehen die Verba:

aurare: aurate 46b, 25 st. aurite; a însufleta nb. a însuflețá: însuflețátele bisearici IV, 35; nb. a căzni kommt vor căznatú 47, 30; căznați 127, 7; a ura st. a ursá: ursédză 104, 9.

Neben a cerși 63, 10; 123, 3; 126, 23, 26; 139b, 14; 147, 18 kommen Formen vor wie cerșú 19b, 33; 48b, 27; cerșurá 321, 27; cerșutú 47, 29; 147, 18.

Nach der IV. gehen die Verba: a agútori: agiutori 31b, 16; Agiutoritú 102b, 23; a șchiopi st. a scuipa: șchiopi 26, 11; 50b, 5; schiopindú 188, 32; einzelne Formen: indesitú 88, 1; imfruntindú 116, 27; nur nach der IV. geht a imvinci st. a imvinge: imvince 20b, 14; 59b, 10, 11; 164b, 31; 293, 11; imvicitú 126b, 3; 151, 20; streinescú 323b, 17.

b) Einfache Tempora und Modi.

Präsens.

I. Ind. I. P. Sing. intinu 133b, 30; inchinu 142, 33; strigu 142, 34; ingropu 117b, 35; bagu 134, 6, alle mit volltönendem u (s); daneben aber botedzú 254, 4; insătedzú 140, 11; III. P. Plur. adăogú 27b, 34; Konj. III. P. Sing. să i să eartea 118, 26, st. earte, ein zweites Beispiel für dasselbe Tempus haben wir nicht; săi împreune 44, 34; 264b, 29; III. P. Plur. săi mănăncé herile 16b, 32, st. mănănce. Verba auf -edzú: să asămenédză 14, 6; inspăimădzú 40, 17; invitédză 121, 23; săl implăntedzi 129, 19; sămnédză II, 4; strămbadză 41b, 3; mă apropiedzu 150b, 17; dimpreunedzu 150b, 17; să fluereadze 218b, 20; mă tânguedzú 278b, 22.

II. Ind. I. P. Sing. vădzú 307b, 16 und nicht vädú; počí 46, 31; pociu 69b, 1; țăiú 45b, 28; 133b, 21; II. P. Sing. vedzi 82b, 9; III. P. Sing. veade 302, 3 ganz korrekt, II. Plur. țănēți 30b, 26; 88b, 26; III. P. Plur. potú 48, 8; țănú 66b, 27; Konj. III. P. Sing. vadză 49, 15; șadză 47, 3; cadză 58, 25; rămăe 32b, 19, 27; Inf. țâneare 307, 7; Part. țăindú 30b, 31; 74, 29; rămăindú 43, 4; 103, 35.

III. Ind. I. Pers. Sing. răspundú 6, 18; spuiu 172, 12; puíu 134, 9; trimițu 156, 23; Credzú 48, 32; credzu 112, 27; ceíu 289b, 32, 33; mǎrgú 75, 18; II. P. Sing. spuí 88b, 27; mergí 54, 19; 57, 6; III. P. Sing. face 1b, 4; III. P. Plur. Spunú 8b, 32; derégú 48, 7; Konj. III. P. Sing. apue 2, 4; spue 15b, 24; pue 329, 16; trimițá 155, 30; prindză 54b, 21; ascundză 100, 13; piardză 100, 14; purceadză 318, 16; Part. puítoríulú 16, 23; 22, 32; 25b, 28; făptuitoríulú 165b, 12; 192b, 2; fapt 130, 15; 174b, 3; Gerund. apuindú 2, 2; puíndulú 70b, 3; puíndú 329, 22, 23; spuíndú 74b, 29; mǎrgándú 55b, 5 (lautgerecht).

IV. Ind. I. P. Sing. poflescú 140, 11; III. P. Sing. ști 118b, 15, st. știe; Plur. știú 32, 35; Konj. III. P. vie 16, 21; 52b, 17, sae 87b, 25; pieae 17b, 9; 41b, 35; împarțe 53b, 12; 332, 16, st. împarțá; Part. pieitoríu Sing., Plur. pieitori 88, 35; viitoare 51b, 18; Gerund. știindú 252, 37; știíndú 152, 5.

Formen wie vād, vadă; țân, țână; cred, creadă; cer, ceară; pun, pună; prind, prindă; vin, vină, sar, sară etc. kommen nie vor.

Imperfektum.

Tiktin sagt an einer Stelle: Die I. Sg. endete ursprünglich korrekt auf -à (so noch im 16. Jahrh.). Unser Text stammt aus dem J. 1682 und wir finden doch einige Formen auf a. Diese sind: temeà 45b, 36; lăsà, cumpănieà 46, 9; pricepea 83, 14; ruga 83, 34; mușca 152b 8; insătà 167b, 7. Moderne Formen: eramă 83, 18; așteptamă 151, 2; impingeamă 152b, 25; sărutamă 152b, 28; temeamă 158b, 5; topiamă 183b, 3; făceamă 189b, 12. Für die III. P. Sing. habe ich einmal die Form mit m gefunden, was ich als Druckfehler betrachte: purtamă 53, 34.

Die Verba der IV. Konjug. behalten das i bzw. â des Inf. bei der Bildung des Impf., Beispiele: cumpăniea 46, 9; topiamă 183b, 3; oglindieamă 47, 7; știea 23b, 23; sprejinieà 45b, 15; multămiea 20b, 25; doriea 36b, 9; audzâeamă 79b, 34; umorăea 8, 25; 58, 2; umorăea 58, 1; pogorăea 41b, 10; păzăea 45b, 3; audzăea 52, 32; 251, 2; izvorăea 36, 1; slobodzăea 37, 20; urăea 129b, 9; părăea 148, 14.

Die III. Prs. Pl. kommt ohne das analogische u vor: eșiea 1, 20; era 3, 13; făcea copii 3b, 32; răspundea 6, 16 etc. purta 24b, 14 u. a. m.

Aorist.

Folgende starke Formen kommen in unserem Text vor: adușu 83, 15; dzâșu 83, 2; dzâși 46, 35; 81b, 3; duși 41, 15; plânși 83, 4; râmăși 46, 2; 58b, 29; feci 82b, 32, 34; 277b, 14; feciu 82, 5; 200b, 8; purceși 82, 28; 102, 22; merșu 102, 23; spuși 155, 4.

Schwach II. P. Sing. depărtași 58b, 26; răseseși 62, 15; temuși 65b, 12; munciși 305, 14; dzăsăși 93, 25; feceseși 104b, 13; 133b, 15; arătași 305, 13.

III. P. Sing. mănîe 6b, 23; tăe 121b, 9; 15b, 6; sâncuè 279, 9; sânsănătoșe 116b, 13; sânătoșe 250b, 37; împărăștie

285b, 31; spăriè 219b, 4; 118, 17; apropiè 129b, 32; 181, 15; mângăe 141, 24; sămvoeșe 165, 1; îmfășe 189, 17. Aus den angeführten Beispielen geht hervor, daß die Verba der I. Konj., deren Stamm auf einen Palatalen ausgeht, im Aor. III. P. Sing. e statt ä bekommen.

Andere starke Formen: feace 2b, 16; desfeace 321, 25; rămasă 37b, 26; dzăsă 3b, 21; 1, 18; 2, 3; răspunsă 3b, 21; mearsă 3b, 31; mearse 11, 9.

I. P. Plur. starke Formen: purceasămă 11b, 25; dzăsămă 46, 29; 263b, 1; mearsemă 46, 30; scrisem 151, 28.

Schwache Formen; sosămă 11b, 26; vădzumă 46, 28; eșimă 46, 30; aflămă 46b, 4; ne culcămă 76b, 20; trecumă 78b, 20; slăvimă 76b, 20; băumă 78b, 26; cunoscumă 130, 36. Die modernen erweiterten Formen kommen noch nicht vor.

II. P. Plur. vă miratū 77, 19; vă vorovitū 116b, 34.

III. P. Plur. scoasără 45, 29; feaceră 53, 19; anaftemisiră 18, 32.

Plusquamperfektum.

Außer den gewöhnlichen Formen haben wir noch Formen, wie: poftiseasemă 83, 24, I. P. Sing.; eșisăși 48, 32 für die II. P.; III. P. luas 26b, 18; nb. ucisease 5b, 18; 180b, 29; prisease 5b, 19 für prinsease; adăosease 283b, 30; III. Pl. scorisease 27b, 32.

Imperativ.

Der auslautende Vokal bleibt selten als voller Vok. erhalten, Beispiele: împărți 53b, 26; petreci 105b, 14; te pugor 129, 18; vin 16, 24, nb. vino 116b, 11; tu vino 56b, 28; suite 203b, 6, st. sue -te; șiți adă aminte 287, 23; nb. ado 105b, 20; adu 195b, 14; priveaghe 12b, 7; urmadză 58b, 27; slobodzăști 297, 2; Stăi 114, 21; premeneăște 159b, 13; potoleăștea 159b, 12; rădicăo 272b, 27; eate aminte 195b, 11, 19. III. P. Sing. spue 252b, 6.

Die II. Pers. Plur. des verneinten Imp. wird vermittelt des vollen flektierten Inf. ausgedrückt, wie im Banater Dialekt

(Weigand, Ban. Dial. 43), z. B. nu plângereți 45b, 24; nu vă teamereți 81b, 28; nul lăsareți 88b, 28; nulă inpropareți 107b, 3; nu facereți 126, 19; nu lipsireți 186b, 28; nu vă spăricareți 158b, 25; nu mă silireți 160b, 2; nu uitareți 186b, 22. Eine Ausnahme habe ich auch gefunden: nu mă plângeți 169b, 18.

Infinitiv.

Folgende Verba der IV. Konj., welche im modernen Schriftrumän. meistens i haben, zeigen -ui im Inf.: *ispove-
duindü* 11, 10; *invăluști* 11b, 18; *jeluindü* 11, 7; 14, 11. Nach Gaster soll das Folge ungar. Einflusses sein (Gaster, Die nicht-lat. Elem. im Rumän., Gröbers Grundriß, 412).

e) Zusammengesetzte Tempora und Modi.

Plusquamperfektum Ind.

wird bisweilen mit dem Plusqperf. vom Hilfsverbum a fi gebildet, z. B. *incă nulă fusease aflată* 272, 1; *făcândū vitejie mare în războiulă avariloră cariă să fusease rădicați asupra Rămului* 330b, 7.

Futurum.

Das Hilfsverbum zeigt verschiedene Formen:

I. P. Sing. *te voiă umoră* 21, 16; *deī voiă lua* 30, 26; *creadevoi* 30b, 14; *ăți voiă scoate sufletulă* 29, 4; *asămăna-
măvoiă* 88, 34; *punemvoi* 88, 34; *le voiă pune* 104, 28; *nu tioi lăsa* 26b, 34; *tioi face* 26b, 34; *oi măna* 30, 26; *lăsamoī* 88, 25; *coi hi zăbăvită* 106, 36; *décaoī veni* 49, 8.

II. P. Sing. Neben *vei* kommt vor: *tiī pleca* 21, 15; *tiī mântui* 95, 3; *nu ții acoperi* 93, 10; *ce ții voea* 95, 5; *niī scăpa* 104b, 27; *miliī dărui* 49b, 19; *vii vedea* 31, 24.

III. P. Sing. *va prinde* 21, 17, 18; *țasa naște* 93, 10; *că va face* 101, 36; *nahi* 14, 13; *cea face* 17b, 4; *sa curăță* 23b, 17; *délua* 30, 16; *a fi murit* 151b, 36; *incă a porni* 288, 18; *de ea purta* 97b, 14 = daß er ihr tragen werde.

Plur. I. P. *de vom spune* 88b, 2; *de nu le vom* 93, 22; *nom face* 6, 22.

III. P. *vor veni* 24, 1; *vor aguta* 278b, 21; *cândū or vedea* 23b, 31; *de or nevoi* 29b, 4; *cor da* 87b, 23; *sor svadi* 100, 9; *sorū lăuda* 105, 19; *or cercao* 277b, 9.

Seltener wird das Hilfsverbum mit dem Konjunkt. Präs. verbunden, z. B. *vom să povestimă* 27b, 34; *va să răpăose* 57, 2.

Imperfektum Futuri.

Neben den heutigen Bildungen mit *aș, ai etc.* kommen ziemlich häufig die alten unveränderten Formen vor (Näheres darüber im III. Jahresbericht des Instituts für rumän. Spr. 1896, 139—161: G. Weigand, Die Bildung des Imperfecti Futuri im Rumänischen).

Moderne Formen:

I. P. Sing. *puteareași* 36, 6; *déș hi știută . . . nu vaș hi spusăvă* 88, 19, 20; *himiașū datū toată avearea* 112, 20; *deași și vrea să spuī* 69b, 1.

II. P. *teaī bucura* 57, 5.

III. P. *are hi avândū* 303b, 31; *cine are vrea* 316, 32; *cum ar giungea* 175, 33.

I. P. Plur. *nam hi* 56b, 17.

Alte Formen:

Sing. II. P. *vreaī vedea* 37, 19; *căț vreaī da* 49b, 12.

III. P. Sing. und Plur. *să vrea atinge* V, 11; *de débica de ne vrea agiunge pasăre* 11b, 33; *vrea fi* 20b, 26; *să vrea nevoi* 172, 21; *vrea putea să să mire* 275b, 4; *atuncea vrea face voe bună* 59, 11; *vrea rămănea* 177b, 3; *indată cât vrea bea* 295, 27.

Statt *vrea* steht einmal das Perfektum, wie noch jetzt in Bihor. IV. Jahresber. p. 298: *acestora a lor voștri dascalii sau vrutū cădea săcreadeți împărate* 163b, 29.

d) Verba anomalia.

I. Dare. III. P. Sing. Ind. Präs. *dă* 101b, 19; Aor. I. *dediū* 46, 22; 146b, 2; III. *deade* 55, 2; 94, 4; I. Plur. *deademū* 79, 1; 100, 5; III. *deaderă* 59, 18; 74, 29. Plusqperf. III. P. Sing. *dedease* 32, 1; 13, 16; 180b, 29.

Stare. Aor. III. P. Sing. stătü 322b, 16; astătürä 9b, 17; Imper. stăi 114, 21; Gerund. ständü 322b, 2; aständü 61b, 11; stätändü 216b, 10; astätändü 260, 22.

Luare. Ind. Präs. II. P. Sing. eaī 22b, 23; III. P. ea 54b, 26; 326, 8; I. P. Plur. luămü 51b, 6 etc. Imper. ea 195b, 11, 19; Gerund. luindü 71, 8.

Lavare. Part. nelăütü 259, 13; Gerund. lindusä 129, 22.

II. Avere. Plusqperf. III. P. avusease 282, 5; Imper. aibī 167b, 20; Konj., Präs. eu saibu 49b, 20.

Bere. Ind. Präs. beau 60b, 17 u. s. w. Aor. băuiü 47, 25.

Vrere Hilfsverbum: Ind. Präs. III. P. Sing. vrea 32b, 19; va 52b, 16; 139, 25 (s. unter Futurum). Unabhängig: Ind. Präs. II. P. Sing. veī sã te plecī 116, 30; 209b, 28; Aor. III. P. vrü 53, 3; Plusqperf. II. P. Sing. vrusăși 238, 2; I. P. Plur. vruseasem 285, 5; Inf. vrea 32b, 27; Part. vrut 22, 2; Gerund. vrändü 54b, 9; 276b, 29.

IV. Essere. Präs. Ind. I. P. Sing. sântü 48, 34; 329, 8; I. P. Plur. sântemü 6, 26; 107, 29; sântemü 302b, 34; II. P. sântetī 6, 19; sîntețī III, 24; 6, 5; III. P. sântü 53, 4; Aor. I. P. Plur. fumü 107, 28.

e) Die Formen der Verba dem Sinne nach betrachtet.

Es giebt einige Reflexiva, die gar nicht oder nur manchmal in Verbindung mit dem Pron. reflex. vorkommen, z. B. am nevoitü VII, 8; te nevoeaște 149, 36; ne nevoimü 124, 35, nb. de or nevoi 29b, 4; Șintoarsä 3b, 35; șintorcändü 59b, 18; intornä 83b, 7 Imper., nb. sãntorcea 6, 17; sãntoarsä 6, 24; intorcändumä 83b, 10; sã silescã sãș facã 9, 28; Silī deși sosä 33b, 20 = sich bemühen; veselindü 20b, 16; nb. ace nute veselești 49, 1; pogorändü 41b, 33; chinuescū 42, 1 = ich quäle mich; ceriulü au nuoratü 110, 10.

Die folgenden Verba, die im heutigen Rumän. reflexive Bedeutung haben, erscheinen bei Dosoftēi als transit. Verba: insănătoșindulü 10, 29; jeluindü greșala 14, 11. nb. jeluindü cătră 11, 7; bocindü robiea Jerusolimulü 34, 29; îndrăginduo

de frămșețea eī 40b, 11; lau flămândzätü 66, 34; 300b, 8; sätänduo 300b, 8; crescü 92b, 31; izvorändü 65b, 23; pățã 60b, 4.

Umgekehrt stehen manche Verba gegen den heutigen Sprachgebrauch in Verbindung mit dem Pron. pers., z. B. eate aminte 195b, 11, 19; sã sã rãsufle 326, 3; sã zãbãviea 7, 2; zãbãvindusä 44, 18; pripuinduși pre multī 9b, 33; sã rãpãosã 54b, 6; 27b, 13 = rãpãosã 55, 35; a sã fãgãdui 30, 16; 97b, 26.

IV. Stammbildung.

A. Nomen.

a) Stammbildung der Nomina.

Es giebt einige Nomina, die anders gebildet werden, als im modernen Schriftrumänischen, z. B. ardzoase 128, 7 = brennbar; amăgëu 154b, 7, 11; amăgiü 30b, 24 = amăgitor; adevara 154b, 2, 26 = adevërul; adevărätate 165, 16; 166b, 15; 272, 19; ascultoī 171b, 11, 13, 34; 196b, 26 = ascultător, gehorsam; adunătura 43b, 23 = adunare, Versammlung; betejie 55, 31 = Wunde, (betejälä); beare 197, 3, îmbätätürä 205b, 18 = bäuturä, Trank; bunätämarea 263, 11 = bunätatea; biruire 20b, 15 = biruință; bogătași 329b, 26; 42b, 16; botegiune 130b, 17 = botezare; căscätürä 41b, 15 = Loch; curățäe 13, 15; 48, 28 = curățenie; chiciosü 42, 22 von chică = zottig; einsteșü 126, 16; 35, 19 = einstașü (in Kronstadt sehr gebräuchlich), ehrlich; câmpiiü 46, 29; 252, 16 = de șesü 46, 29 m.; Dumnădzärie 52b, 14; 101b, 4; 189, 33 = Dumnădzäire 120b, 3; Dumnădzärécä VII, 30 = Dumnădzäréscä 323b, 17; dzãnoiulü 30, 11 Mask. von dzänä = Gott (Apollo); egiptéscä 6b, 13 = egipténä; fericință 52, 15 = fericire; fireșe 171b, 20; vlagã hireșe 132b, 6; IV, 8; 192b, 10 von fire = natürlich; greșü 178b, 1 = greșalä 14, 15; greimea 216, 24; 292, 5; 292b, 26 = greutatea; grijlivü 249b, 30; 293, 5 = îngrijatü; înfocătura 7, 35 = die Hitze; insulițätürä 25b, 31 = das Stechen mit

dem Spieß; lucrăretă 1b, 4 = lucrătoare; lecuință 125, 33 = vindecare; nărocită III, 8 = norocoasă; negrăit 18, 8 = nespus, unsäglich; nepărăsătū 19, 1; 24b, 6 = unaufhörlich; nărosū 281b, 25 von nară; nemuricios 81, 34; 131, 30 = nemuritor; nemuritorie 52b, 18; păgânățaea 166b, 18 = păgânățate; prieteșugulū 194, 5 = prietănie; pusoarea 86, 5; prepusoare 138, 31, = poziție. Stellung; pustii — pustiu, loc pustii 322b, 12; 326b, 11; pustieciunea 24, 4 = pustiere; păgubnicū 72b, 28 = păgubaș; răbdurosū 260, 4 = răbduriū, răbdător, geduldig, ausdauernd; stepiea 25, 25 von sterp; sămtăcioși 125, 32 = simțitor; strălucioarea 36b, 25; 41b, 9 = Glanz; tlănișū 43, 1 = întâlnire; vârfucios 81b, 12; 104b, 16; veninat 47, 19; 79, 21 = veninos 321, 17; umeșiune 282b, 3 = umeșeală; uniciune 63, 24; 112b, 33 = unire; zimisliciune 25, 20, nb. zimislinea 25, 17.

b) Substantivierte Adj., Inf., Part. und Adv.

Unter diesen giebt es sehr viele substantivierte Participia; substantivierte Adverbia giebt es sehr wenige, Beispiele:

aflatulū 19, 15 = aflarea; agonesita 54b, 19; 14, 30; 51b, 3 = das Erworbene; amiadzădzulū 80b, 17; aplecatulū 26b, 23 — das Säugen (s. Glossar); aprinsulū 87b, 36 = aprinderea; alergatele 3b, 26 = alergările; cerșutulū 205b, 31; cruțatū 7, 21 = cruțare; cunoscutulū 96, 5; curundū 176, 26; datulū V, 19 = die Gabe; de defara locului 3, 15; 7b, 20; denafara Cetățai 7b, 20; nb. denafară de cetatea 23, 25; faptulū 28b, 25 = face-rea; întorsulū 72, 24; fără indoitū 59b, 12; învățatulū 75b, 10; întratulū 46b, 30; 88, 11; îngropatū 18, 6; nemutatulū 66, 33; lesnea 292b, 27; nelesne 232, 15; născutulū 12b, 20 = nașterea; răstitū 3, 27; strânsulū 88, 1; stricatū 131, 30; țanutulū minte 12, 23; vrearea 195, 22.

c) Bildung der Feminina.

Es handelt sich besonders um die Bildung der Feminina aus den Formen der Maskulina, z. B. apostolă 124, 31, 39; curvărățā 52, 2 von curvariu; diaconă 220b, 14; dieacone 220b, 12;

cărtulare 162b, 29 von cărtulariu; Dumnedzăoe 164, 21; dzămbroe 296b, 16; ficioriță 141b, 12 von ficior; leiță 82b, 11; leițe 250b, 11 = die Löwin; muceniță 8, 30 von mucenic; Popă 45, 20; 242b, 24; prorocițe 6b, 31; pruncă 138b, 17; uceniță 19b, 3 von ucenic; veare Plur. 60, 11 von vărū 74b, 17.

d) Diminutiva.

Ich werde nur die abweichenden oder wenig gebrauchten Formen anführen:

bordeeașū 100b, 4; bordeeașe 99b, 21, nb. bordeuțū 259, 8; cășcioară 100b, 4 m.; cescuți 12, 13; 16, 17, von ceasū; ciolăneacele 95, 30; cășuță 99b, 16; fetișorū 312, 6 von făt; ficio-reaoa 317b, 24, nb. ficioriță 141b, 12; lanțuhū 218, 11; 263b, 19, 21, Plur. lanțuje 28, 17; landzuje 50, 20 von lanț; livedzeā 236b, 19; mănășița 129, 17; mănășițele 72b, 7, von mână, aber nicht für mănuse (Handschuh); neguriță 37b, 13; nepoțeoā 92b, 7 für nepoțica; nuorașū 28, 6; pântecelulū 95b, 20; păt-ceanulū 271, 19 von pat; puțântel 3b, 5; puțânelū 3b, 9; puțântea cale 12b, 5; rogojioară 27b, 19; săgetuice 142b, 33 von săgeată; săcultețulū 118b, 23, 28, von sac; vășciore 273b, 5, von vacă.

Von groapă habe ich eine augmentative Form gropilă 128, 4 gefunden.

B. Verbum.

Es giebt einige Verba, deren Stämme in der Flexion anders gebildet werden, als im heutigen Schriftrumän.; diese sind: adeverințandū 97, 29; bucină 105b, 23 für buciună; blagovestvuindū 124, 2; 150, 6; a beteji = verletzen 250b, 8; 251b, 28; betejiți 255, 33 m., im Text nevătămăți; cugetédzā 129b, 15; clănțăea 254, 32, st. clănțănea; curățăscū 301b, 10, st. curățā; istoreăște 263b, 22 für istorisește; a îmbunătățāma 14b, 6; 51b, 22; 53b, 1; 54, 21; a imfrica 2, 7 für imfricoșā; a imfrămșea 51b, 9; 40, 30; 52, 10; 206, 35; 234b, 27; nedej-diuescū 278b, 18 für nădăjduesc; pecinginat Part. von pecin-gine 266b, 32; a prorocestvui 179b, 8 für proroci; a ingreueā

172, 21. nicht a ingreuna; şchiopătândü 130, 33; trebueaşte 254, 4; trebălui 282 b, 13 m., sonst korrekt.

Aus bekannten Stämmen werden einige Verba gebildet, die heutzutage als solche nicht mehr gebraucht werden. Wir haben:

arhierăţândü 328 b, 1 = a fi arhiereü; a drăgălui 235, 7; 237 b, 29 = liebkosen; a egumeni 57 b, 1 = a fi egumen; glăceveaşte 308, 16 = a face gălceavă; găzdăluitü 117 b, 7 = a trage în gazdă; împărăţândü 35, 24; nb. domniră IV, 9, împărăţără IV, 8 = herrschen; inţăpuşaţi 108, 31 = inţăpaţi; intinândü 322 b, 11 = beschmutzen; a meştersugui 147, 7; 178 b, 13; 218 b, 13 = bereiten, einrichten; a să oşti 318 b, 10; 121, 35 = kämpfen; a patrierşi 316 b, 21 = a fi patriarh; a popi 242 b, 25 = a face pe cineva popă; a unici = sich vereinigen 63 b, 3 m.; a voevodză 117, 19; 256 b, 3 = a fi voevod, (im allgem.) herrschen.

Soweit es mir möglich war, habe ich die Bedeutung durch einen modernen Ausdruck wiedergegeben, um den Unterschied zwischen den zwei Ausdrücken deutlicher zu machen.

C. Adverbium.

Es sind hier einige Diminutivformen hervorzuheben;

căţineluşî 45 b, 10; depărcior 32, 1 von departe; mălco-mişü 159, 10.

V. Zusammensetzung.

A. Nomen.

Die Bildung der Composita ist in unserem Text viel freier, als heutzutage; wir finden z. B. Wörter wie: mieare curăto-
relorü cuvinte 292, 4; omü dragoste 314 b, 9; bunăruda 2 b, 5 etc.

Die verneinende Vorsilbe ne- wird mit verschiedenen Nomina in Verbindung gebracht, z. B. nepriatinî 23, 11;

dzălele nepăcîi 33 b, 11; nepütredü 66, 2; nesporinţa 57 b, 3; nevedeare 90, 27; nelesne 232. 15.

Die Präp. in erscheint nicht vor gewissen Wörtern, die im modernen Schriftrumän. nur mit dieser Präp. vorkommen, z. B. tâmplare 28 b, 27, st. intâmplare; tlănisü 43, 1; cu mânî tinse 54 b, 25, st. intinse; vechitulü 254, 9. st. invechitul; veninate 47, 19.

B. Verbum.

Bei den Verben treten die Präpositionen auch nicht so häufig auf, wie im heutigen Schriftrumänischen.

Verba ohne in-:

a să creştina 8, 6; 15 b, 11; isaü colăcitü 50, 24; a fundatü 16 b, 12; notândü 29 b, 32; necă 319 b, 20; necatü 117 b, 36; necândü 319 b, 21; roşiea 59 b, 1; să plinescă 107 b, 26; némü fricoşatü 81 b, 16; oan toemitü 78, 7; sămnédză II, 4; sămnatü 37 b, 36; podobiră 17 b, 20; 25, 1; să streină 23 b, 16; lau täl-nitü 28 b, 16; a să tâmpla 1 b, 8; 3 b, 14; tinsără 37, 28; şişî tinsă mâna 72 b, 8; o tâmpină 69, 33; şil tâmpinară 323 b, 35; a ţepeni 328 b, 29.

Das Präfix ză- kommt nur einmal in ungewöhnlicher Verbindung vor: zămorătü 50 b, 26.

C. Adverbia und Präpositionen.

Folgende Adverbial-Composita sind zu erwähnen:

de decusară 253 b, 34; dezdemineţă 317 b, 12 für des de diminéţă; préfurîşulü 128 b, 8; predeadirépta 3, 3; predindirépta 3, 5; nice lécü durori 24, 31; nice lécü unsü de smoală 37, 16.

Unter den Präp. wäre pregur zu erwähnen; es kommt in verschiedenen Formen vor: Jarăpregiurü 3 b, 7; 6, 14; dinpre-gurî 17, 26; depregiurü Grumadzăi 50, 15.

D. Zahlwörter.

Ich werde nur einige abweichende Zusammensetzungen hervorheben; in Verbindung mit *toți* zeigen die verschiedenen Zahlwörter folgende Formen:

alte drei = masc. — *tustrei* 292, 17; 61b, 7; 154, 27; *tustrei* 292b, 11; 294b, 28; fem. *tustreale* 20, 26;

alle vier = *tutepatru* 100b, 17; *tuspatru* ist nicht belegt. *tus cincî* 61, 1; *le tăiară capetele a tute cincî frați* 70b, 21; *tutedoaădzăci* 92, 24.

Alle zwei = *imbe* 11b, 31; 25b, 32; *amândurora* 41b, 5; zweimal = *de daori* 3b, 4 von *doaă* 8, 14;

15 = *cindzăci* 35, 31 mit Ausfall des *cî*.

Über die Formen der Ordnungszahlen verbunden mit einem Subst. s. in der Syntax.

VI. Syntax.**A. Nomen.****a) Artikulierte und unartikulierte Form.**

In dieser Beziehung weicht die Sprache unseres Textes von dem modernen Schriftrumänischen erheblich ab. Man kann gar keine Regel feststellen. Es kommt vor, daß wir in denselben Ausdrücken einmal die artikulierte und ein ander Mal die unartikulierte Form finden. Ich versuche im folgenden die verschiedenen Fälle zusammenzustellen.

Das Wort, welchem eine attributive Bestimmung im Gen. folgt, erscheint oft gegen den heutigen Gebrauch ohne Artikel, z. B.

Domni Țărăi I, 5; III, 5; *sămnédzâ puteare țărăi nesmintă* II, 4; *împăratu împărăților* III, 25; *Domnū Domnitorilor* III, 26; *Dumnădzău Dumnădzăilor* III, 26; *Besearică lăcuiitorului în voi Svintulu* IV, 32; *priimitoriu scaunului* 1b, 25; *hatmən oștilor* 1b, 29; *patriarhū țarigradului* 3, 28;

Fată unu preutū 25b, 36; *era fată luī N.* 20b, 2; *era fiu luī Pamfilū* 24b, 19.

Nach *tot* steht im heutigen Rumän. immer die artik. Form, während bei *Dosoftei* bisweilen die unartik. Form vorkommt, z. B. in *toate dzăle VIII*, 28; in *toate părți* 29, 31; *istăitorii a toate boale* 34, 24; in *toți ai* 28b, 27; *decât toate mirosurii scumpe* 65b, 3.

Ebenso wechseln die zwei Formen nach *Prăp.*, Beispiele: *fu păratū de eretici și de necredincioși* 22, 15; *dela dănsulū* 3, 17; *la dănsul* 4b, 4; *cu dănsulū* 5b, 24; *pentru dănsii* V, 16; *pentru ochii* 68, 35; *pentru credința* 2, 12; *țândū a mâna spadă* 1b, 28; nb. *de dăns* IV, 22; *pre însū* IV, 34; *pre dănsă* 5, 23; *la dănsă* 7, 4; *pre limbă rumânească* VII, 9; *pentru greșălăși* 14, 15; *între coarne* 22b, 21. Wenn ein Attribut auf das betreffende Subst. folgt, so steht in der Regel die artikulierte Form: *la besearica svintulu* L. 3, 9; *de defara loculu* 3, 15; *Pentru ruga acestuia părinte* 4, 4; *pre porunca împăratulu* 6, 36, nb. in *dzăle împăratulu* D. 85, 12. Die *Prăp.* cu macht auch keine Ausnahme: *imfrânți cu inema* 1, 15; *cu țărâna* 32, 27; *cu cădelnița a mână* 12, 12; *udânduși . . . cu lacrimile* 51, 5; *dzăcea așea cu lacrimi* 52, 22; *cu mâni tinse* 54b, 25.

Die Verwandtschaftsnamen erscheinen im Sing. in Verbindung mit dem Pron. pers. ohne Artikel und bleiben in der Flexion unverändert: *gîneresău* 7, 16; *fiusău* 30b, 21; *hiusău* 8, 24; 142, 11; *maicăsa* 8, 25; *maică noastră* 153b, 12, nb. *maica noastră* 153b, 10; *tatăsău* 10, 27; *Tată său* 13, 7; *tată vostru* 148, 34; *vărutău* 74b, 23; *vărusău* 74b, 20; *moșumieu* 77, 8; *Domnumieu* 30b, 22; *moartea hiusău* 28b, 32; *rogojioară a hiicăsa* 27b, 19. Ausnahmen: *fratele său* 113, 6; *bărbatulū tău* 142, 11; *ficamea* 302, 18.

Die unartikulierte Form steht sehr oft, wo im modernen Schriftrumän. entweder der unbestimmte Artikel, oder ein Pron. indefin. steht, z. B.

țândū a mâna spadă 1b, 28, st. o *spadă*; *Preutū orecare cu unū diaconū* 11, 2, st. un —; *la lucru ca acesta* 11, 29 wäre heutzutage durch *la un lucru ca acesta* wiederzugeben; *ore-*

care A. 42b, 15 st. un ore care; inherbântă cleaște 25b, 18 für nește clește; măi luafai sufletul a om să il ducă 30, 18 st. vrunuî om; Călugărași orecare 66b, 32 für un —.

Die Anwendung der Formen acest, aceasta, acesta etc. entspricht nicht immer dem heutigen Gebrauch:

Aceștea svinți mocenicî 2b, 1; 4, 21, st. acești; Acestu svintu 4b, 3; nb. acesta lucru 3b, 23; Pentru ruga acestuia părinte 4, 4, st. acestuî; Acesta cuvântu nuî al mieu cuvântul a Cesta 11, 13; acesta drumu 11b, 33 für acest.

b) Casus.

Die attributive Bestimmung und die Apposition kann nach einem Gen. oder Dat. entweder im Nom., oder in dem betreffenden Kasus stehen; die Bestimmung kann weiter artikuliert oder unartikuliert stehen, z. B. răpăosarea lui Is. fiul lui Navi 1b, 24; pomenirea precuviosu Părintele nostru Theofanu ispovednicu 13, 2; dânduî cartea Isaiei proroculu 1, 13; in dzălele lui Constantin pogonatu tatălu lui I. Rinotmitu 18, 36; uceniculu lui Pavelu Apostolu 6b, 34; ucenița Svântulu Pavelu Apostolu 19b, 3; pomenirea Svântulu Pavelu celui nou patriarhul de Țarigradu 4, 4; șarba lui Dumdzău împăratulu cerescu 5, 11; Pomenirea precuviosulu Părintelu nostru Th. 5b, 9; pomenirea precuvioasei maicei noastre Theodorei 14, 4; Naintea lui Alerie Domnulu Alexandriei 9b, 17; in dzălele lui C. bărbosulu, tatălu lui I. celu micu 18, 27; in dzălele marelui împăratu C. celui Svântu 18b, 17; Fiindu șarbă unuî T. măi marelui orașulu 22, 1; O vai mie Ticălosulu 52, 27.

Das Pron. a, welches vor dem Gen. in gewissen Fällen steht, bleibt oft unverändert, einerlei, worauf es sich bezieht, z. B. însuffetatele besearici alui Dumdzău IV, 35; intra Svinti sale nume V, 26; in acești veaci grei a țărăi VIII, 15; i tăiară capul, și a suroresa S, 11; șil imvâța să fie a ei 17b, 12; a tale 45, 8.

Dieses Pronomen wird manchmal angewandt, wo es heute nicht stehen kann, und wird wieder weggelassen, wo es im modernen Schriftrumän. stehen muß. Wenn es angewandt

wird, kann das betreffende Wort entweder die Endung des Gen. annehmen, oder gar keine:

Și cu poslușenia a smereniei noastre alui Dosoftei mitropolitulu I, 6—8; in svintele evangeliî Apostoliloru dzăce; miedzulă a unii marule 3b, 8; Bucurie a Svintiiloru 5b, 3; Căruia slava in veci 12b, 16, st. a căruia; nevoița a svântă măcenița 14, 18; inchinăciunea cinstiteloru leamne a svântă crucea domnulu Hs. 15, 30; svânta din toată lumea rădicare a cinstită și viața făcătoare cruce 17, 15; in numele tatălu și fiulu și svintulu Duhu 19, 10; aflatulu Svintelor moști Svintulu 19, 19; Aflatulu Svintelor moști alui Svintulu 19, 15; ce era gudeți a unu nēmu 23b, 29, st. a unuî; rogojioară a hiicăsa 27b, 19; întro cinstită besearică acelua orașu 33b, 21.

Genetiv ohne Kennzeichen: pomenirea dintru Svinti părintele nostru Pavelu 4, 16; pomenirea precuvios părintele nostru Savinu Episcopulu 66b, 6; in loculă maică noastră 94b, 28 (s. Syntax, A. Nomen, a. Art. und unart. Form); pomenirea precuvios părintele nostru Martinu Episcopulu Tarachinulu 121b, 36.

Das Akkusativzeichen pre wird viel seltener angewandt, als heutzutage, und auch in dergleichen Fällen nicht, wo der Sinn zweideutig ist.

a tāmădui cei înfrânți 1, 15; mână . . . del adusă și cucuni 5b, 31 = er schickte . . . und ließ ihn und die Kinder holen; și opreaște cela ce vantră 11, 18 = denjenigen, der eintreten wird; să rugară sămvie și cei morți 29, 26; nb. a trimite pre cei zdrobiți 1, 16; prinsă pre ursulu 26b, 33; iamă invitată pre toți preceștea 29b, 18.

Vor den Wörtern Dumndzău, Svântu, Isus steht das Akkusativzeichen sehr selten: rugă Dumndzău 3b, 22; rugă Dumndzău 36, 16, 21; 189b, 1; întorsă Svântulu 49b, 9; slăvindu Tatălu fiul și svintulu Duhu 4, 3; invăța de legară Svânta 21, 24; care iubea Isus 32b, 17; Ausnahmen: proslăviră (pra) pre Dumndzău 118b, 1; rugă pre Dumndzăulu și stăpanulu firii 138b, 8.

B. Pronomen.

Das Pron. pers. als Objekt wird in der Regel wiederholt, wenn das Verbum im Perfekt. steht, und wird an das Participl enklitisch angehängt, z. B. iau pusui nume 2b, 16; iau ucisui 4, 26; iau mantuitui 7b, 34; iau imbracatulü cu asale haïne 13, 6; iau intorsui pre toti și iau botedzatü cu darulü 16b, 13; cealea ce țaleau făcutule 49b, 22; iaı oprituı 51, 16 (Obj. ind.) cf. Weigand, Jahresb. III p. 244.

Das possessive und reflexive Pron. kann auch durch enklitische Formen ausgedrückt werden, z. B.

iau făcutuși fiu 6b, 12; șau datuși sufletulü 8b, 17; șau rădicatuși mănule 11, 31; pentru greșalăși 14, 15; strenepoată lui M. și Mariei femeisı 10b, 27; dute acasăși 51, 15; spusă bărbatuluiși 56, 22; să dusără acasăși 58b, 19; la o soruși 114, 2.

Gegen den heutigen Gebrauch wird das Pron. pers. nicht angewandt, wenn es sich auf einen vorausgehenden Akk. bezieht.

niște cuvinte, care nemăruı nau mai spus 3b, 36, st. care nemăruı nu leau mai spus; și pre toti tãmaduea 7, 4, st. ă tãmaduea; apa de pãrau feace vinü 18b, 31, st. o feace vinü, și o piatrã mare cu cuvântulü au mutatü 18b, 31, st. au mutatü oder o au mutat; va potoli și pre voi 30b, 13 für vä va-; Și pre voi încă nu uitați VIII, 21, für încă nu vä uitați.

Die Personalpron. der III. Pers. werden in der Regel richtig angewandt. Ausnahmen giebt es wenige:

Constantin închisă pre Svântulü Maximü și uciniculü Svinții sale Anastasie 23, 22, st. lui; nevoindü să să amistu-iască de cătră părinții săi 27, 22, st. ei; până la slăvită adormirea Svinții sale 28b, 1, st. ei; să ciudiră . . . vädzändü așea lesne zdrobitura idolilor săi 21, 28, st. lor; i sänchinară ca împăratulü său 17b, 23 st. lor; plänsără multü ca pre părintele său 160, 9, st. lor.

Das enklitische și für die III. P. wird oft hinzugefügt, ohne einen besonderen Sinn zu haben, z. B. Și atunciși eși dimonulü 29b, 21; cumuși era imbrăcată 45, 27; Șiși dzasă cătră slugă 118, 25.

C. Verbum.

Ich führe zunächst einige Formen an, die ich als ungekürzte Infinitivformen betrachte:

că era decădearea 41b, 24; cu aceasta feace de era demurirea Svântulü 172b, 2; despre a cunoașterea pre Dmdzäu 217, 19; a învățarea șa inderepta la ce trebue 270b, 5; a o prăvirea 301b, 19.

Das Verbaladj. auf -toriu vertritt manchmal einen relativen Satz, z. B.

unü Acarie mărgătoriü la Machedonia 19b, 32 = der nach M. ging; vädzuıu un ședzătoriu pre nuorü 82b, 7; omü curătoriü de sânge 87, 17 = un om la care ăi curgea sânge; lui Dmdzäu plăcătoare 296, 15 = plăcută; iubitori la mișei 3, 1 = iubită de mișei; așteptătoarea bucurie a Svințilorü 5b 3.

Das Passivum wird durch die reflex. Formen ausgedrückt, Beispiele:

să să pãrăsască acesta lucru 3b, 22; Și o adusără . . . ispitindusă 7, 6; neafândusă . . . Joanü 8, 24; să uitasă loculü răstignirei 18, 2; primindusă 22b, 1; decă să știu 34b, 20; de să vrea afla altulü 41, 17; Sau răstignitü 55b, 11: Tundzânduși pãrul de oarecare Părinte 57b, 18; să tlăcueaște 69b, 6; să priimi la o svântă mănăstire 93, 35; să fulgerară de să feaceră slăbănogi 15, 25.

D. Zahlwörter.

Es kommen nur die Ordnungszahlen in Betracht. Grundzahlen treten oft an Stelle der Ordnungszahlen ein, außerdem werden Formen der Femin. in Verbindung mit Subst. masc. generis gebracht. Beispiele: acesta era întâea lucru și alesü 320b, 3; șintăea dată 315, 27; săptămănei întâe 317, 13; den atreea ceas până anoa ceas 36b, 6; ntreea ceasü 45b, 9; dela al treile ceasü pãnalnoäle ceasü 45b, 13; întâiulü . . . al doile . . . a treea 292, 26; al patru anü 151b, 31; a pãtra svântü săborü 318, 26; al cince anü 299b, 5; al șeas săbor

18, 25; a șasea săborū 277, 21; ceasulū al șasea 279, 20; in al șase anū 64b, 31; al șapte săborū 327b, 24; până a noa ceas 36b, 6; 89, 23; al noāle ceasū 47b, 4; del noā anū 271, 16; la unspreacele anū 271, 25; in a treea spredzeace anū ampără-țaei 45, 35; al cinspreace anū 271, 28; la opta spreace ai 110, 8; de optū spreace ai 114, 1.

In unserem Text werden auch die Zahlwörter von 100—120 mit dem folgenden Subst. durch die Präp. de verbunden:

104 de ai 198, 21; 105 de ai 264b, 4; 106 de ai 32, 18; 107 de ai 228, 30; o sută și 13 de ai 262b, 17.

E. Präpositionen.

Abweichungen in der Anwendung der Präp.:

asupra de vrājmași VII, 31; asupra de omū 30, 26; asupra atosū creștinulū 35b, 26; asupra Svântulū Joanū 31, 13; asupra șearbei tale 55, 7; pregurū dānsulū 49, 19; pregurū sine 45b, 17; depregiurtine 126b, 10; pregur rugā 18b, 29; depregiurū grumadzii 50, 18; pregiurū grumadzai 6, 14; in vor a und i geht in intru über, z. B. intrapa 17b, 17; 316, 33; dintrapā 19, 12; 6b, 12; de trei orī intran 28b, 23; intrășternutulū ei 53b, 15; intrare 301b, 10 = in arie; intradāncū 329, 26; intrinemā 58b, 28; 85b, 13.

Statt decât tritt manchmal de ein: mai vitezū dempăratulū 6, 11; o piatrā mai mare de mine 107b, 20.

F. Satzbildung.

Gegen den heutigen Gebrauch wird die Negation in folgenden Fällen nicht wiederholt:

să nu să mișce până va spune totū 30, 20, st. până nu va —; nice dānăoarā să te ispitești 30, 35; nice mă luā frica 46, 1; să nu spuī până când voi mearge 69, 35; unde nice urmă de omū era 79, 29, st. nu era.

Die Konj. și steht sehr oft nach einem Gerund., was im modernen Schriftrumän. nicht der Fall ist, wie z. B. și luāndū

toți dimoniū cu sine, mulțāmile toate și mearse in orașū 30b, 7.

G. Wortstellung.

In dieser Beziehung zeigt die Sprache unseres Textes viel größere Freiheit, als die moderne schriftrumän. Sprache, Beispiele: dela vecinica Svintei Troite puteare III, 6; de ingeri mulțame 3, 25; acelū ingerescū omū 12, 26; Voi prietini iubitiū miei sinteti III, 23; din a măcenicilorū moștiū V, 7; a vietii prilejū V, 13; in cel deșertū coșū 3b, 3; cu 7 ai săi ucinici 32, 19; strigători foarte in glas mare, cuvântulū lui Dumndzāu 10, 11; întâi bătută cu crude de bou vine 61b, 12; Undeai tu învățatū 140, 29.

Das Adv. wird sehr oft dem Verb vorgestellt:

și rujdirā delū foarte chinuirā 10, 31; carile au nainte spusū lui P. 28b, 6; unde foartei trebā mare pentru mine 29b, 32; ace i să foarte rugarā 29b, 34; lau de iznoavā întorsū 32, 4; că să depripā cutremurā 41b, 7; să sui până ceriu deagiungea 3, 24.

VII. Glossar.

A = auf, zu, in; cu cădelniță a mânâ 12, 12; eșindū a vânatū 22b, 20; mearsâ in pădure a leamne 26b, 31; — 1b, 28; 31b, 3; 93b, 13.
 acé = weshalb; acéte invălu-eștî și te furâ gânduri 11b, 17.
 abate = er giebt sich Mühe; abătū deșgătâ mormântulū 24, 7. Dieselbe Bedeutung hat das Wort in Kronstadt.
 aciea; Deaciea 20, 15 = nachher; folglich 61, 6; Dicie 20, 12; Deacî 21b, 10; 47, 11; Diciea 51b, 3; deaicea 63, 25; deacicea 77, 4.
 acmu = jetzt I, 2. Daneben auch amū 81b, 19; 197, 21.
 acolisi, a să = sich an J. anhängen, anschmiegen; ea începū a să acolisi de dânsulū să facâ păcate 235b, 5; 235b, 9; 236, 21, 23.
 acoló 65, 28; précoleá 55, 35; décoló 1b, 17; décoleá 5, 25; acló 65, 27, wie im Banat (Weigand, Ban. Dial. 115).
 acoperemântulū 49, 5 = das Dach (NB).
 ádecâ 1, 6, 81b, 22.
 adevăsâ, a = schwach werden, abmagern; schlaff machen 27, 25; 137, 25; 209, 28; 245, 32.
 adeveri, a = verpflichten, beschwören; refl. versprechen; începurâ a adevri pre egumenulū cu gurâmântū 59, 13; i saū adevritū să le facâ și léu făcutū 147, 30.
 adodarâ 285b, 7 = also (?)
 adunătura 43b, 23 = Versammlung.
 aforchistū 134b, 29 = ein kirchlicher Beamter; fiindū Diacónū și Aforchistū.
 ágalmâ 9b, 30 = Götterbild.
 agiazma 9, 7; 12, 13 = Weihwasser.
 agyrțî 189b, 11 = Bettler, Marktschreier (ἀγύρτης).
 alingări, a = schmeicheln 245b, 12.
 alintă, a = beruhigen, stillen;

cu însămnătura svintei cruci marea au alintatū 3, 32.
 alurgidâ 146b, 21 = Purpurkleid.
 ameliț = ameninț 201b, 12; 285b, 22; 301, 24.
 amistui, a = verbergen, verstecken; nevoindū să să amistuiască decătră părinții săi să nu o poată afla 27, 22; 98, 5.
 anáthema 6, 27.
 ande: Neronū cu ande ai săi 331, 20 = Nero mit den seinen. Mit derselben Bedeutung, wie heute in Phrasen wie: ande Ivanū.
 anthipáthulū 77, 3, 5; 176b, 16 = Vorsteher, Herrscher (ἀνθύπατος).
 aórea = manchmal; aorea 3b, 9; 315, 33.
 apăra, a să = sich hüten, sich in Acht nehmen; verzögern; întâi să apăra a face rugă, apoi supărat feace rugă 42b, 21; 30, 24; 318, 1; 328b, 14.
 apleca, a = säugen 2b, 15; 26b, 23.
 apropiindusâ la dânsulū 14b, 13; apropiinduo la o piatrâ 22, 5; saū apropiatū cătră Pelagiea 53b, 12. Im Schriftum. wird es mit der Präp. de construiert.
 arăvónulū; șimvățânduī de

cuvântulū Svintei evangeliī, dândule și Arăvónulū împărățaei ceriulū 50, 1. Dem Sinne nach entspricht es arvună = ἀρραβών.
 argeaoa = ein Teil von dem Innern der Kirche 12, 7; 88, 9; 133, 28.
 arhistratigulū = Hauptführer, Erzengel 1b, 28; 8b, 19; 25, 21; daneben aber kommt vor: Arhangelī 28, 6.
 aricitâ 267, 36; 316b, 4 = flechtenartig.
 arina 46, 35; 216, 30 = Sand.
 áripile 125b, 19; 165, 33 = Flügel.
 ásânū 25b, 10; asánulū V, 6; ásânâ 82, 29 = Esel.
 aseruma, a = zu Asche, in einen Schutthaufen verwandeln 110, 24.
 ascunsele inemiī 52, 27 = die Geheimnisse des Herzens.
 aselgiea = Übermut, Frechheit, unsittliches Leben; 53, 30; 164, 26; 320b, 26.
 aspídâ = Otter, Natter 79, 22; 216b, 6; 267, 36; 316b, 2.
 astruca, a = begraben, beerdigen; 2, 9; 9b, 21; 23, 35; a ingropa kommt auch vor 9, 30; 23b, 27; ingroparâ Svintele eī moștīi, și lângă Svinta aproape astrucarâ și pre iubitoriulū de . . . 20, 2.

ațâpi, a = einschummern 106, 35.
 au = oder 1, 6; daneben sau 18, 17.
 aulma, a = riechen, auf die Spur kommen, empfinden 81, 16; 140, 17; 210, 26.
 avidomâ = ebenfalls, in der That, gleichmäßig 88b, 9; 131, 20; 151, 6; 229b, 8.
 avva = Vater (im geistigen Sinne) 56b, 24, 35; 252, 29.
 ârodivû = fruchttragend (?); intraceastaș dzâ cuvântu de svântul Andrei ce să făcea ârodivû 68b, 23; imblându dânăoară Svântul Andrei ârodivû în Țârigradû 68b, 26.
 basne 263, 22; im heutigen Schriftrum. zeigt das Wort ein m: basme.
 bate wird einmal mit război in Zusammenhang gebracht: a bate război VIII, 27 = einen Krieg führen.
 bate demdâ știre 41b, 36 = eile und gib mir Nachricht. S. abate.
 bănatulû = Ärger, Unzufriedenheit, Unglück 88, 28; 110 25.
 bătalăuri = ein Werkzeug zum Drechseln; Și pre lemnû rădicată, costele strujită cu bătalăuri de multe ori 310, 7.
 bdénia 14, 24 = ein Gebet,

Gottesdienst, das bei Nacht gehalten wird; deánii 33b, 29; 59b, 31; 229b, 23; bdenie 141b, 34.
 becisniculû = elend, feig, unwürdig 50b, 30, 31; 146, 11; 152, 36; 180, 23; becisnicitû 211b, 25 = schwach.
 bejenie = Auswanderung; o femeae ce o luasâ in goanâ Agareaniî cu alți vecini mulți ce fugiea nbejenii cătră Svântulû să scape 26b, 18. Das ist aber keine freiwillige Auswanderung, sondern mehr ein Zufluchtsort.
 beldie = eine lange Stange 329, 25.
 beléznâ = Wunde (von a beli); au intratû iarăși in orașu sănătosu și zdravănû nice lécu de sămnû sau beléznâ avândû dintratâta rane ceî dedeace 180b, 28.
 beteji, a = verwunden, verletzen; nu saû atinsû foculû nice lécu săl betejascâ ce eși préslăvitû cu totû întregulû cu ruga sa 250b, 8; 251b, 28.
 betéhnâ = Wunde; fu apărâtû din toate fără nice o betéhnâ 220, 1.
 bezglasiea = Verstummung; Șincâ au tãmăduitû și bezglasiea unû Diaconû ce amurțasâ 213, 19.

besrebrânicû = verehrt, würdig, gesegnet; intăea dzâ easte pomenirea Svinților și minuni făcătorilor — Cozmâ și Damian 98, 16; bezsrebrânicii 70b, 5, 7; bezsrebrânicii 250, 25; 294, 31.
 bili, a = bleichen; spălându și bilindû cămeși 143, 20; 143, 23.
 bișugû VII, 16 = beșug.
 blagobórețulû 63, 7, 20 = derjenige, der gegen Gott kämpft.
 blagocestiv = heilig, selig, ehrwürdig; III, 2; VIII, 7, 30. Daher blagocestie 94, 21; 98b, 16; 99, 4.
 blagodarenie = Dankgebet 82b, 23.
 blagoiavlenie = heilige Erscheinung(?); intraceastă lună 6 svintele blagoiavlenii a Domnului și Dmndzâ și mântuitorulû nostru Is. Hs. 253b, 25; 253b, 31.
 blagonoseți = Wohlthäter(?); acesta au fost ucenicû cu Svântulû Ignatie — Svântulû Joanû bogoslovû 326, 13.
 blagopriemnic = einer, der Jem. gut empfängt, höflich(?); intraceasta lună 3 pomenirea Svântulû și dreptulû Simeonû blagopriemniculû 297, 21.

blagorecenie = heiliges Wort; iară la bunătăți, și facere și Theorie, atâta sau făcutu, câtu pre toți au întrecutû 292b, 33. Am Rand steht das Wort blagorecenie, das sich auf das Wort Theorie bezieht.
 blagorojdenia = Geburt 165, 30 (?)
 blagovésvui, a = predigen, verkünden; strigâ Ierusalimulû spuindû veastea cé bună și blagovésvuidû câte proslăvite miau spusumi pré Svânta pururea ficioară Măria 197, 23; 64, 17.
 blâdnic = verirrt; intraceastaș dzâ de adevărata Pashâ dumineca blâdniculû 273, 1.
 blâmû = gehen wir 141, 2; 152b, 17; 247b, 12; mit derselben Bedeutung kommt es vor: blămați 49, 24; 56b, 15.
 blăzni, a = verführen, entstellen; acesta slăbeaște inemiile viteajilorû și blăznește delanchisoare unde șeade 104b, 8; 177b, 15; Subst. blăznie = Ärgernis; nuși părăsarâ răutatea blăzniei 241b, 11.
 boboanele = Zaubereien (Cihac); mearse la capiștea unde făcea împăratulû — aceale spurcate idolești 163b, 8.

bobolă = Pelze; cariî petre-
cură in — și piei de capră
VI, 21; am Rand: cojoce.

boboti, a = flattern, ent-
flammen; bobotiea foculū
șuerândū 130, 9; bobotaea
= Flamme 130, 22; 136, 3.

bodzū = Götze; inchînăte
bodzilorū și le tāmăiadzā
95, 9; bodzāi 95, 34.

boeri, a = adeln 25 b, 3; 99, 16.

boearinulū 21, 23 mit dersel-
ben Bedeutung, wie boeariulū.

* bogonosnic = selig, geseg-
net; VI, 18.

bóinicū = Kämpfer 241, 15,
30 (Cihac).

bojniță = Tempel 96, 3;
135 b, 10; 136 b, 12; 137 b, 14.

bold = Stachel, Dorn; Stoss;
Plur. boldi 13, 20; bolduri
218, 5.

bólnavi 3 b, 33.

bolniță = Krankenhaus 13 b,
17; 248, 10; 257 b, 34.

brâncă = (eiserner) Hand-
schuh; o strujiea cu brânci
de herū 20, 20; 134 b, 10;
73, 29; strujindū pre Svân-
tulū cu aceale brânci au
mănuși de herū 97, 10.

brudū = unerfahren, unreif,
jung, 5 b, 29; 25, 33; 168 b, 25.

bruștin = Bernstein 40, 18.

búârū II, 3; in der Psaltirea:
búorū (Bianu, Psalt.).

buiac = wild, rauh II, 5; 107 b,
28 (Cihac); buecie subst. 165,
16.

buigui, a = phantasieren,
schwärmen, träumen (Gast.)
irre werden, 76 b, 25; 45 b, 11;
ău inbuiguitū 88 b, 9; buigu-
ire 34 b, 1; 106, 14; 103 b, 34;
buiguiciunea 106, 17; 270, 2.

bulbuci, a = sprudeln, auf-
wallen 4 b, 12; daneben: clo-
cotindu 91, 3.

bulciū = Jahrestag des Kir-
chenpatrons 164, 8; 231 b, 21;
318 b, 28.

burduhoșelū = dick (?); bur-
duhoșelū puțanelu 42, 23.

buși, a = stossen 108 b, 25;
Subst. bușiī 109, 10 m. =
Stöße, im Texte punniī.

cămai mit der Bedeutung von
maī: șil munci camaī cum-
plitū = noch schrecklicher
70, 9.

candila 74 b, 20, dieselbe Be-
tonung wie im Banater
Dialekt.

capătū = Kapitel 32 b, 31;
Köpfe = capete 77 b, 34.

capiclariū = für capitular,
im Sinne von eparh., Și pusă
pre unū — anume Maximū
săi străjuiască 141, 18.

căpiștea = heidnischer Tem-
pel (Gast.) 7 b, 13; 29 b, 10.

carăta = Droschke 145, 34.

carte cu limbă de morte =
Testament 311, 2.

casnicū = Bewohner IV, 13;
am Rand: lăcuiitoriū.

cauza (gelehrte Bild.) = Schuld,
Ursache 216, 19, am Rand:
vina. — 217, 27.

că = (N. B.) weil, denn 19, 9.

căce = (in Fragesätzen) wes-
halb 81 b, 3; 302, 27. In der-
selben Bedeutung bei den
Aromunen, mit dem Accent
auf der letzten Silbe: kqtsé
(Weigand, Arom. 311). Sonst
bedeutet es „weil“ 302, 28.

căli, a = reiben, rösten (?);
căliți cu oțătū și sare preste
arsuri 90 b, 13.

cămară — Zimmer 97 b, 33;
eine andere Bedeutung hat
es nicht.

căminū 62, 17.

cândăi = als wenn, als ob;
daß; Că din rugă ai era ob-
razulū proslăvitū ca de in-
gerū, atăta cât sta in gân-
duri diaconulū de eugeta,
cândăi va fi ingerū acesta ce
să veade omū 11 b, 15; 93 b,
15, 17.

cărtular = cărturar 124 b, 4,
20; 149 b, 15.

căsătoriū = Gatte 161 b, 24.

căscăuntū = Maulaffe 300,
28. Ich kenne das Wort unter
der Form: căscăun.

cătinelū 133 b, 6 = leise.

căușū = Becher; unū căușū
mare de vinū 266 b, 34.

căuta, a = anschauen; cău-
tândū curvei ceas multū 52, 3;
căutândū sirépū 45 b, 33; Jară
elū căutândū Svintilorū le
dzăsă 331 b, 6; 125, 15.

căutăturā 181 b, 26 = Gesicht.

cearcănū = Kreis 279, 22;
279 b, 4.

ceas = Stunde, Zeit; preste
multū ceas 28, 5 = nach
langer Zeit; să rugă mult
ceas 54 b, 25; 2, 18; céu in-
blatū întromică de ceasu 187,
29, 272 b, 3; 328 b, 23.

cerbice 20 b, 8; 25 b, 21; da-
neben aber ceafā 20 b, 4.

cerca, a = suchen, versuchen;
fu cercatū de lampăratulū și
aflatū 22 b, 28; 25, 9; 56 b,
35; 93 b, 1; 97 b, 29.

certa, a = bestrafen; să fie
certați cu capulū 71, 26.

cesăluī, a = reiben, abscha-
ben; cesăluinduī carnea cum-
plitu cu rodzatori de munci
217 b, 25, am Rand: rădzân-
dui. Das ist vielleicht das-
selbe Wort, wie das heutige:
a țăsăla = striegeln.

cetlui, a = knebeln 28, 18 (Șăin.)

cetluituri 16 b, 31; cetlău =
Knebel, Și pugorānduo de pre
cetlăulū acela 85 b, 3.

chelēi = ein Tier(?); focū mare fără samă și smoală, și iarbă pucioasă, zmei și ehidue și chelei 80, 19.
 chihribar = chihlibar 40, 19.
 chilum = großer Hammer 128, 27.
 chinoviārĥ = Klostermönch 26b, 17.
 chípeșū = gut gebaut; 2 voci chipeși 88, 7. Das Wort wird häufig in Kronstadt gebraucht.
 chiti, a = zurechtmachen, in Ordnung bringen, sich versöhnen, besorgen; Ce intru ficiorie întrégă și curată să fânū, și cu postul și cu ruga și cu chititul Svintelorū scripturi 306, 17; Ce numai aceale nesticăcioase frămseți a doritulū Hs. chittea 163, 26; 184, 10; 223, 8; 264, 5; 316, 26, 28.
 chivotū = ein Schrank in der Kirche; Săin.: ein vergoldeter silberner Schrank, in welchem Salböl, Reliquien oder andere heilige Sachen aufbewahrt werden. 87, 23; 108, 2, 10.
 cieni, a = unkommen, krepieren; 191b, 5; 275, 4.
 cinde, de = auf der anderen Seite; Și neatlândusă hiasău Joanū. că sascundea de cinde

de Jordanū în peșteră cu maicăsa 8, 25, am Rand: céea parte.
 cineși = ein jeder 61, 13.
 cinie = Werkzeug(?); dzăcând acolo de față toate ciniile și măestriile ceale de muncă 4b, 4.
 cinonacialnic = Aufseher, Führer; căroră le easte cinonaciălnicū sau hetmanū Pārvo Diáconulū lui Hs. și apostolū și pārvo măcenicū Stefanū VI, 16; 34b, 4.
 cioclu = Leichenträger; pe unū mortū al ducea cioclii săl îngroape 126b, 32. Ich kenne das Wort nur unter dieser Bedeutung, Şăin. giebt Totengräber an.
 ciolane 61b, 15, daneben oasele 61b, 14.
 cislă = Zahl, 41b, 13.
 cisluită = ?, fu priimită în mănăstire ca un pomnociū dmndzăescū și cisluită și învățată de igumenia Dmndzăeaste, învățată Svânta carte 244b, 31.
 ciobotari 75, 19; ciubotărie 75, 16.
 ciucóre = Cichorie, 314b, 22.
 ciudă = Wunder, Erstaunen. 322, 13; 200, 34; unter der Bedeutung von Ärger, Neid kommt es nicht vor. Die-

selbe Bedeutung haben die Wörter: ciudeasele 8b, 22; ciudase 13, 22; ciudotvorenie 18, 2.
 ciudotvórețū = Wunderthäter, 66b, 10; 111b, 34.
 ciuhós = struppig; să ne zborămū părulū să ne facemū ciuhoși 80b, 29.
 ciulină = Klette; Dornstrauch, 113b, 2; 302b, 21; 117, 28, 128, 1; ciulinos = stachelig; hărburi ciulinosă de mare 33, 19.
 clineiuroase = knorrig 25b, 7; 299b, 15; clineiose 272, 6.
 clisieārĥulū = Küster 87b, 23, 31.
 clitū = Haufe; Și pusără desupra lui unū — de leanne și aprinsără 130, 7.
 cneadzū = Fürst; Vorsteher 255, 32; cneajulū 215b, 32; 256b, 10; 264, 8.
 cobúzū = ein Saiteninstrument 197, 7 m. cábuzū 197b, 23.
 cocie = Wagen 51b, 30.
 comițea = Adel; Herrschaft; sămnū de comițea lui boerie 9, 21; Comítulū = Consul 40b, 18; 103, 27; comisū 100b, 35; cómesulū 246, 10, 23; 251, 11; comésulū 246, 31.
 conceni, a = Schluss machen, endigen; vernichten 3b, 26; 333b, 16.

conéță, Cónetlū = Ende, Schluss 98, 12; 186, 20; 295, 31.
 conteni, a = verhindern, beruhigen; Jară Svântulū contenindū cu blândū graiū dururile necurate, au tāmăduitū pre acei nebuniți 129, 31; 296, 18; 247b, 5. refl. a să = sich ruhig halten 236, 24; postū și contenință 137, 17.
 corbán = Geschenk; Opfer 261b, 31.
 coșciug = Korb, Schachtel; adormi pre coșciugulū cu smochine 105b, 33 und weiter sagt er: coșnița cu smochinile 106, 16, 105b, 18; Deacia pre Svinti ai băgară in coșciuge de bou, și aruncară in mare 99, 27 = Haut(?)
 cóvrulū = Höhle, Grotte 326b, 4.
 crâng = ?; să o prăznuimū de atunce, după imbletulū crângulū anulū 249, 9.
 crăstítelū = der Täufer 10b, 25; 40, 12; 258, 23.
 croi, a = schneiden, zerschneiden 55, 30; 170, 34; crocală = ein Messer; croit picioarele cu croeale ascuțate 61b, 3.
 crudelitătea 247b, 33.
 ervăiea = ?, și cândū era del noă anū demvăța cu cuconi cartē, făcea rugă, și prėsłä-

vitū să — in Svinta scrip-
tură 271, 18.
cuceri, a să = sich beugen;
gehorsam sein; 245b, 31;
319, 22; 319b, 14; 320b, 9.
cucii = ?; Alerga tâlhăreaște
de țânea calea a bărbați și
a femeii, săva cum făcu la
noi — și ceea ce tragă in
vale 273, 23.
cucenie = Kindheit, Unmün-
digkeit 8b, 32; 9, 7; 90, 2;
284, 5.
cucenū = Kind, Knabe; III,
16; 22, 3; cucoană = Mäd-
chen 20, 18; cuconiță 20, 23.
cudeadăinsū 11, 20. Ich kenne
nur die Form cudeadins =
mit Absicht.
culeașe = Maisbrei 25b, 16.
cum st. cumcă 139b, 28; săm-
spu creadevei ce crie întrânsă
cumusū adevărate.
cuntinsoare = immerfort
40, 13.
cur = curg 19, 3; 34b, 26;
68b, 18 etc.
curma, a = abbeissen 254b, 3.
curteni, a = empfehlen, be-
liebt machen(?); și mă iartă
de câte răutăți țam făcut, și
mă curtenește împăratulu
tău 5, 13; aceștea să curteniră
la Domnul Hs., și înșelă-
ciunea păgânescă omfruntară
290b, 17. curtenie = kaiser-

licher Hof(?); vrândū să să
bage slujitoriū împăratulū...
lau opritulū dela curtenie o
videnie 115b, 35.
curure = Arzneien, Kuren;
au pluată la mormântulū lūi
— adecălécuri 71b, 24.
custa, a = leben; 41b, 2; 171,
26; 264b, 4; 271, 4; 282b, 9;
daneben trăi 171b, 3; custul
= Leben 262b, 10. Das Wort
wird heute noch mit derselben
Bedeutung von den Motzen
in Siebenbürgen gebraucht.
(cf. IV. Jahresb. Glossar).
dăi = auf!; și dzăsă fratele
Sergie dăi frațelor săne zbo-
râm părulū săne facemū ciu-
hoși 80b, 28; 95b, 2.
dălboană = Abgrund; și so-
sămū la Strămninā (?) cu —
adâncă și mare și de mar-
gine era o mueare despletită
mare 79b, 35.
dălog = Zaumriemen 118, 16.
dănăoarā = einmal 3, 36;
109, 18; 206b, 31; odănăoarā
3, 30; 100b, 8: vertritt das
heutige odată; nice dănăoarā
= nie, niemals; 103, 9; de-
neaura = vorher 54, 17.
dărăbanū = Gendarme 6, 7;
315b, 26.
dârz = hartnäckig; frech 70, 12;
drăzū 272, 36; drază 142, 15;
165, 2; drăjia 142, 16; 165, 19.

deahirea = passend, ehrlich,
mit feiner Gestalt, von an-
genehmem Äußern 15b, 30;
46, 24, 33; 96b, 32; deahirelea
170b, 5; deahirelea 139b, 24.
deatocma = ebenso, gleich-
mäßig 60b, 5; 76, 11; 161b, 26.
déválo ma = zusammen, durch-
einander; gemeinschaftlich
14, 27; 77b, 19; 155, 35;
227b, 17; 329b, 8.
de iznoavā = von Neuem
2b, 3; 7, 31; 202b, 7.
deregătorū 318b, 33.
dereptariulū = Richtschnur
(beim Graben); și săpătura
bordeeașulū nu era cu —
săpatū ce strămbū și sucitū
100b, 7.
desârgū = gleich, sofort;
schnell 11, 15; 53, 26; 65b,
15; 76b, 27.
descăleca, a = gründen; des-
căleca in Asiea ospătărie 7, 12.
despuitoriulū = Herr, Herr-
scher 5b, 5; 10b, 6; 52b, 30;
284b, 22 m.; despuitoareī
noastre Dmndzău născătoareī
12b, 21.
devestevnicie = Jungfräu-
lichkeit 123b, 26.
dezholba, a să = zu sich
kommen 200, 35.
dezveaște, a = sich aus-
ziehen; sau dezvăscutū din
haïnele ceale femeestī 54, 5;

depre sine dezveștea și im-
brăca pre mișei 306b, 36.
diádohū = Nachfolger; Acesta
— și văsprimnicū a svinți-
lorū apostoli aū fostū 290, 34.
dibe = Eisen, Handfesseln;
âl băgarā cu mănule și cu
picioarele in dibe 136b, 22.
didăscaliī VI, 12; 5b, 23; nb.
dascali VI, 31; 2, 24.
dieac = Gelehrter, Student
(ung. deák diák); șau imvā-
țatuși cuconulū la carte, că
iau datū poruncă să urme-
adze dieacilor 51, 7.
dipli, a = kratzen; deī dipli
trupulū cu aceale cue 37b, 21.
divi = ?; Jarā ciobotariulū
dzăsărā, nūdivi frate nice
bănui 75, 34.
dodei, a = belästigen, ärgern,
sich an J. drängen; dvorindū
la besearica Svântulū foarte
dodea 74b, 36; dodeindul să
priimască bucate 100, 3; lau
dodeitulū o curvăitā fatā de
jidovū 239b, 4; 172, 18, 29;
Ce și cândū să culcă să
doarmā, āl dodeea vārtosū
(Subjekt: Mücken) 209, 20;
266b, 16; dodeialā; și supā-
rândulū cu lungā dodeialā
288b, 31; 288b, 28; 52b, 1;
in Kronstadt existiert ein Ver-
bum: a duduī = fortjagen.
dojeni, a = raten; o dojeni

săși alégă ceî măi bine pânăi fără de muncă, și să nu moară cu acei legați, și nepriimindū ea dojana lui, astătū naintea Igegonului 26, 8—10.

dormita, a = einschlafen 77b, 9.

dosădi, a = schimpfen, ärgern, beleidigen; de o dosădiea bărbatulū, ce încă și răhna- cea eî o mustra 205, 22; 189b, 24; 216b, 12; dosadā 20b, 3; 25b, 26; 124, 3.

dostoi, a să = sich schicken; nuță să dostoeaște părinte să mergi pre dindirēpta mare- lui 3, 4.

drāmāli, a = plagen, züch- tigen; iau drāmālitui atāta cāt iau domolit de iau făcutū aî sluji ca nește robi 28b, 19.

drāpāna, a = kratzen, zer- reißen; ablauben; șil drāpā- narā preste coaste cu cheap- teni 2, 20; 8, 29.

drujīna = Gesellschaft, Be- gleiter 84, 25 (Schmidt, russ. Wörterb.).

dubāsū = Kahn 6b, 2 (Cihac).

dumeastecā = Haustier, zahmes Tier 310b, 20.

dumnēta: nu bănuî — asupra șearbei tale 56, 7.

dūiță = Zwiefältigkeit; nice au crescutū ūnița in dūiță, nice dūița in troiță 131b, 9.

durios = ?; Și la nevoiță și la altā toată bunătate dela dānșii deprindzāndū și părulū tundzāndū, supt acelū durios și călugārilorū de folosū in- trāportū 256b, 28.

duxulū (gelehrtes Wort) = Vorsteher, Konsul 12b, 29; 99b, 9; 111, 32.

dvorbi, a = bitten, beten(?); dvorbindū la Svāntulū Jrātāv- nicū 51, 24; d. bindulū ce- tașii lui și imbiindulū in toate pohte să să dezmiearde și săși petrēcā 137b, 16; Ca cela ce amăreaște pe dvor- bitorulū dreptătāi 156, 1; dvorba: aî deade — și cărma orașului 16b, 11; nemāncatū nebāutū stāndū naintei in dvorbā 124b, 26; 201b, 30; 216, 27; 282, 20.

dvori, a = dienen, pflegen V, 1; 41b, 12; 118, 28; 183, 33; 241, 31; 267b, 9; 272b, 3; dvoreani = Diener 155, 32.

dzāce, a = (N. B.) spielen; deî dzāceamū in lăutā 48, 17.

dzānū = Götze 62, 32; 62b, 2.

eani = höre, schaue; insā — să cauți oare bine țar părea să schimbi petreacerea cu Dmndzāu 42, 3; 59b, 8.

eazer = Teich, Schlucht 1b, 5; 111b, 29; 47, 17.

ehidnā = Otter 79, 23; 80, 18. eî 30b, 33 — Bejahungspar- tikel.

engómii = Andenken(?); Pre acesta fericitū cinstitulū Jo- anū ... și Grigorie ... al cinstire cu — de cinste 311b, 23; cu — de laude laū cinstitū 324, 1; encómii 174, 11.

engólpū = ein heiliges Bild, welches man auf der Brust trägt 117, 32; 117b, 16.

eșitoare = Abtritt 196b, 11.

fāchiuri = Fackel 293b, 27; 307b, 31; daneben: făclie 94b, 12; 91b, 9; 92, 7.

fāeș = dicht, haarig; muntāi măi faeși 80b, 21; Cāi era faeșe barba 225, 24, am Rand: stuhōsā; 97, 1; 170b, 5; 245b, 6. Gaster giebt eine andere Bedeutung an, und zwar: admirable. Ich nehme als Etymon das ungar. Wort fa an.

falónū = ein Kleid, das der Prediger bei der Messe an- zieht; Bäckchen (Cihac); 206, 14; 209b, 30; felónulū.

fāșii 275, 7.

feredēu = Bad 7b, 34; săi slujascā la — și neștiindū ei acesta meștersugū feredeu- șeseū 28b, 18; 86b, 29; 125b, 7; 232b, 21.

fetfe = Jungfrauschaft 108, 27; 13b, 19; 236, 29; feiorica syn. 13b, 15; 236, 23.

firu = și deca fu lângā zmāu- cumușil vādzu căscāndū, și — uitāndusā, acelū svāntū deagetū aruncā in mijloculū gātlejului zmāului 254b, 7.

fluturateeū = leichtsinnig 146b, 13; flatterhaft (flutur Schmetterling).

foale, sing. = Blasebalg; Deci svāntulū sau imflatū ca un foale de bātāi greale ca ace- ale 239, 23; folcelū, dimin., putearea voastră șa dmnā- dzāilorū voștri easte ca unū — imflatū, plin de vātū 142, 6.

frunceaoa 249b, 29; 293, 5 = Stirn.

fuștașū = Krieger, der einen Stab als Waffe trägt; 286, 30; 307b, 26; die Waffen heißen fușturile 117, 7.

gādinā = Tier 138, 20; 271, 24 m.

gāocile 4b, 9 neben geocī 3b, 3 dürfte Druckfehler sein.

gārjov = krumm(?); care cup- tori avea in sine pre dimbe pārtițāpi ostiū gārjove 220, 3.

gārlicī = Grube; și căutāndū vādzu gārlicī adāncū ca unū puțū 221, 30.

gāzdui, a = einkehren 23b, 21; ebenso: prinsārā gāzdā 47b, 25.

- găvănos = hohlrund; găvănoși ochii 42, 21; găvănatu 292b, 18; 293, 6.
- gângăniî = Insecte 16, 21; 47, 19.
- găvan = eine große Schüssel. (Șain.); să strângea nește negri și încărea găvanul de păcate 270, 4.
- găvozdi, a = annageln, festnageln (Șain. Dicțion. rom. germ.) 34b, 30; 62, 23; 130, 6; 184, 36; găvoazde = Nägel 18b, 9; 68b, 28.
- gealovanie = Totenklage 3b, 34; Și răpăosându svinția sa când fu la prohod la — mearse și slăvitulū ... de sărută 3b, 34.
- generosū, 196, 15: ce era mainte — dehirea și slăvitū. generosus (gelehrte Bild.).
- genicón = General 25b, 3 (E. Le Grand, Dict. grec moderne franç.).
- gentili = Edelleute (gelehrte Bild.); Sergie era primichiri la șcōla gentililorū 50, 12.
- genuarie 249, 1 = Januar.
- genūne = Abgrund, Tiefe (Șain. Dicțion. rom. germ.); sām spue oare sântū munci, și genune de focū, să muncească pre cōi răi 150, 1.
- gherbulū = Wappen II, 1.
- ghergie a = Wappen II, 2; Adel(?); acesta lāsândū ghe-
- regia legii tătanesău credzū intru Dmnlū nostru Is. Hs. 101b, 29; am Rand: nēmulū.
- ghibōsū 265b, 11 = ghebos; ghibuitū 334, 19.
- gidușie = Spass, Posse (Șain. Dicțion. rom. germ.); obraze gidușești 273, 21.
- gîzdav = schön, geschmückt; 46b, 12; 49, 22.
- gizdeale = Brunnen; sălū im-plântedzî (d. h. den Stock) la gizdealele agieazmei 129, 19.
- glāsă, a să = klagen; glāsândușă și bocindusă 154, 24; 160, 12.
- globă = Strafe 256b, 6.
- glōdiște = Sumpf, Kot 51b, 8; 71, 2; glodū 280, 23.
- gospojda = Herrin, Frau VII, 18.
- gōzuri = Flecken; careleviața cumū place lū Dmndzāu și fără de — arătându 318, 23; ich kenne das Wort unter der Bedeutung „Mist“.
- grānīșū = auf dem Boden schleppend; că mănându caii āi trāgea — pre svinți 103, 30.
- ellinū = Heide; ellinū adecā necreștinatū 22b, 19; 66, 22; carte scoasă depre greceaste și ellineaste VIII, 4; er versteht unter ellineaste die altgriech. Sprache und unter greceaste die moderne.

- grōbnicul = ein Tuch, in welchem der Tote oder der Sarg eingewickelt wird; cursără la mormântulū Svintei Agatheî cu credință și luară grobniculū cel de mătasă dela mormântū, 303b, 26; 303b, 30.
- grosū = Block, Gefängnis 25b, 7; 127b, 11; 299, 19.
- grumb = rauh; cu glasuri grumbe și cu strāmbături 129, 29; 180, 1.
- gúbav = aussätzig 46, 27; 110b, 33, 35 (Gast).
- gudețul = (N.B.) Urteil 75, 36.
- gurguța, a să = sich aufblähen, aufspreizen 193, 22 (Șain. Dicțion. rom. germ.).
- gurui, a = versprechen, widmen; 53b, 16; 68, 15; 117b, 21; 194b, 30 in der Bedeutung von sich verpflichten; guruiñtă 204b, 19; giuruita 68, 15; 49b, 28. gurui colăcū = er machte es bekannt 48b, 11.
- gvaltū = Gewalt 245, 6 (Cihac).
- haiteșe fem. = krumm 316, 32 (Șain. Dicțion. rom. germ.).
- hăcui, a = zerschneiden, zerstückeln 2, 26; 4, 6; 85, 35.
- hājū = häßlich(?); șamū aflatū unū bordeiu, și finicū, și apă, și unū bārbatū stāndū, ce-î era părulū din capū înbrăcăminte 102, 31; am Rand
- steht unū hājū, welches sich meiner Meinung nach auf den letzten Satz bezieht.
- hălădui, a = fortrücken, fort-, vorbeigehen 28b, 10; 96, 24; 233b, 2; es entspricht also genau dem ung. haladni.
- hălăstui, a = fliehen 202, 20.
- hărătū = Krieger; ein tapferer Mann 108b, 26; ghărătī 196b, 26; 151, 15; ghărătū 209, 30; hărătăea 215, 23. Gast. kennt nur eine Form mit t: ghărāt.
- hărtulii, Plur. = (Protest) Schriften; pentru ca să dea și nește — săbornice asupra lui Leonū Armeniulū Ieonoborețulū 227, 1; deaderă hărturīle, propozuindū și ei multe cuvinte dogmaticești 227, 5.
- ghășie = Lappen; și purta o — de cojoc 253, 15.
- hătmāni, a = herrschen (mit Dat.); au hătmānit izrailteanilor 2, 5; hătmān 1b, 29; Hătmānului 100, 21; ghătmānū 121, 34.
- hătriile, Plur. = Schlaueit 166b, 26.
- hiristeulū = Säge 8, 11; 67b, 15; hirisăulū 107b, 14; hire-sluiră 8, 11; 67b, 15; 107b, 14; hirestruindū 21, 32; 286, 9.
- hlamidă = Mantel 87, 13.

- hîpi, a = schluchzen 27, 30 (Schmidt, russ. Wörterb.).
 holecă = Lärm 159, 14; gholeă 285b, 20; 315b, 7; a holecî = lärm 292, 14, 28. Şain. Diction rom. germ. holcăesc.
 horba (vorbă) = Menge, Versammlung; 4, 1; 75, 28; 33, 29; ghorba 125, 15; 200b, 22; horbaşii = die Versammelten 109b, 8; ghorbitorii 153, 8. ghorbieă = Menge(?) 308, 1.
 horiulŭ = der Chor 10, 16.
 hotru = verdorben(?); chemă pre o ghotră curvâ fără ruşine . . . carea avea 9 fiice, şi tote lemvătaşă curve 300, 34; am Rand: necurată.
 hozevitulŭ = der Herr(?); Sf. Joanŭ — episcopulŭ 42b, 5; Joanŭ — 91, 6.
 hulă = Verleumdung, Schimpfwort 144, 4; hulénie 18, 30; 146, 11; hulniciŭ 198, 18.
 iadulŭ = (N.B.) Hitze; să aprindă — feredelulŭ 28b, 20.
 iambiceştî, stihuri = iambische Verse 60b, 1.
 iarbă pucioasă = Schwefel 37, 13. Das ist ein Beweis dafür, daß das heutige Wort ursprünglich ein Adj. war.
 iavleniea = die Erscheinung 263b, 24.
 iŭoste = Liebe 31b, 13; 52, 3; 288b, 9; 216b, 31: iŭoste.
- iconobóreţul = Bilderstürmer; 59, 27; iconoboréţilor 1b, 5.
 iconomáhulŭ = Bilderstürmer 252b, 31; 257, 8.
 idolniţă = Tempel 60b, 28; 94, 20.
 idololátru = Götzendiener 142b, 26; idolnicearii 97, 26; = idoloslujíteliŭ 117, 25; 306, 1; idoloslugaşii 273, 18; idoloslujebniciŭ 320, 1.
 iléu = Amboß 34b, 25; 75, 2; 331b, 23.
 imă, a = schmutzig machen; 196b, 18, 21; 253b, 29; imăciunea = Schmutz; Kot 151, 2; 282, 33.
 indictiŭn = Neujahr; easte incepătura indictionului, adecă anulŭ nou, au tânărŭ 1, 6; că la râmleani easte rândulŭ dencepŭ anulŭ din indiction. Şi — pre limba lor să dzăce poruncă, şi arătătura 1, 9.
 inopleméniciŭ = Krieger(?); Şi bătândusă cu —, 2, 1; până ce au biruitŭ şi au imfrântŭ pre — de totŭ 2, 5.
 inoróg = Einhorn 79, 25.
 Iperveretéu = ein Monat im Frühling oder im Sommer; in luna lui —, 48b, 30.
 iprocî = etc.; i procaa 32b, 5; iprociaa 34b, 7; iprocî 172b, 21.

- iscoadă = Ausspäher 78b, 33.
 iscuşenie = Versuchung V, 18; 28b, 11; 29b, 31.
 ispiti, a = versuchen; verfolgen, 30, 35; 98b, 29; 318, 33; a să ispiti 87b, 16; 98, 21; 184, 20; 189, 9; ispititorulŭ = der Teufel 61b, 1.
 istâplénie = Erstaunen(?); Acolo pre lângă stăpŭ imblândŭ svântulŭ, iară ofemeae de cinste, luminată cu duhulŭ lui Dmndzău fu in buġuire de istâplenie, vădzândŭ pre Svântulŭ Andreŭ undembla prin nărod şi lumina ca unŭ stăpŭ 68b, 32.
 istorie = Geschichte, Erzählung 47b, 28; istoriea 123, 12; istoriea 199b, 32; istoricele 17, 20; 27b, 16; istorii = Geschichtsschreiber 88b, 16, nur einmal belegt.
 istovŭ, de = gänzlich, letzt; rana cé de istovŭ 21, 35; a istovi = enden 235, 3.
 işteli, a = heilen 3, 35; 3b, 31; iştelitori 34, 23; işteli 44, 33; iştélescŭ 66b, 28; işteleniŭ = Arzneien 13b, 8.
 ítrosul = Morgen (Cihac); şi indată cum lovi în toaca ítrosulŭ 14b, 25.
 iuşor = uşor 291b, 7.
 iuşura = uşora 113, 32; 138, 25; 298, 8.
- izgnánie = Verbannung 23, 32; 29b, 30, 31, 33; 123, 12; iznănie 246, 4.
 izvărjenie = Ende, Urteil; sfătuiră şi tocmiră izvărjenie asupra Svântulŭi săl scŭtă din scaunŭ 323b, 24.
 izvodŭi, a = übersetzen; acesta au scrisŭ şau izvoditŭ Svânta liturgie 78, 5; izvodulŭ 53b, 25; 101, 29; 193b, 23; 264, 26. Şaineanu kennt das Wort in der Bedeutung Muster, Überschrift, Verzeichnis.
 împănat = geflügelt (Gast); iară de ceale peminteştî nice una la sine lipindŭ, ce petrecea cu totulŭ împănată cătră Dmndzău 65, 24.
 împiedecătoriulŭ 53, 30; 53b, 6 = der Teufel.
 împomeit = widerstrebend, widrig (Cihac), smintindune vânturi împomecite 150, 24.
 impreun 44, 34; impreună 91, 14.
 impuntură = Stich (mod. impunsătură); décalŭ vorŭ impunge numai cu ompuntură de acŭ elŭ să face de nemică 142, 7; 135, 4.
 impunoiat = geeitert 74b, 12; Subst. punoae 74b, 14.
 imvărvoat = hervorragend; nevoinţă invărvoată 3, 29; imvărvoată 267, 16; 311b, 4.

invăța, a = (N. B.) befehlen 6, 12.
 imveaște, a să = sich anziehen; Deci ea deca să dezvâscu de omul cel vechiu și sămvâscu în veșmântul nestrîcării 162b, 33; te scoală, de temveaște și tencinge 116b, 10. S. adezveaște.
 imvie, a (starkes Verbum); au invisū 29b, 33; să inviu 30b, 22; invisă mortulū 29, 5; simvisără 76b, 14; imvisămū 77b, 13; oameni inviši 31, 25; lau invisū 23b, 19, 24; inviindū 29, 9; alū imvie 103b, 28.
 imvinc = inving 20b, 14; 59b, 10, 11 etc.
 imvita, a = versammeln; zusammenerufen; deī imvitatū tu asupra noastră pre acești cetași, și nărodulū, mărturiseaște 29b, 15; 87b, 17; Jară sateaniū lū sau imvitatū noaptea cu arme 115, 11.
 imvoeșă, a să = lustig werden 59b, 13.
 incaī 6, 25 = wenigstens, wie in Kronstadt.
 incăltări = Schuhe, Stiefel 10, 2; 50, 27.
 inchipui, a = vorstellen, einprägen, J. gleichen; și luândū invățătură și poucenie dela dānsulū, inchipuea obiceaele lū 7, 2; i saū arătatū unū

chipū de vulturū cu āripile de aurū, ce inchipuea pre Dmnlū Hs. rāstignitū 125b, 20; pecetluindū cu deagetulū saū Svāntū numele alū Dmndzāu ca cu dalta sau inchipuitū 108, 4; și sātārēscā credincioșii cātrā credință inchipuindusā in toate bunătățile lū Petrā 156, 35; inchipuiturā de podoabā de barbatū groznicū 81, 12; inchipuiciune 17, 14; am Rand: figuratio.
 incita, a să = sich messen(?); să incitā pre sine cu cālūgārași ceī maī de gos, și lucra cu dānșii depreună 63, 5; să vedemū pre fratele nostru Pavelū la care māsuri au sosātū, și sau incitatū 203, 10.
 incresta, a să = sich bekreuzen 5, 9; daneben: să insāmnā cu Svānta cruce 5, 4.
 incujba, a = biegen, beugen 246, 3; 265b, 16; refl. 97, 27.
 îndărăpta, a = wegschaffen, beseitigen 3b, 17; nicht zu verwechseln mit a inderepta.
 inde eiși = untereinander 152, 30; inde ei = zu einander 11, 3.
 indēlālțī = einander; privitindusā — 246, 26; 43, 30.
 indeleāte Subst. = Ruhe,

Bequemlichkeit; 183b, 19; 216, 19, 20; 275, 31.
 indelepnicī, a să = a să indelepnicī 298b, 22; 308b, 6; delepnicindusā 334, 13.
 indesarā = heute Abend 11, 16.
 indupleca, a să = gehorchen 26b, 27; 25b, 27.
 inescā, a să = entstehen; hervortreten 247, 32.
 ingloti, a să = sich versammeln 203b, 1 (Șain. Diktion. rom. germ.).
 ingrearea = die Schwāngung 204, 32; 204b, 13; 324, 18; greciosā 206, 3.
 ingrelatū = überladen 12b, 32; gewöhnlich aber ingreniat 4, 13; 83, 23.
 insāmbra, a să = sich vereinigen; anhängen; să tensimbredzī cu Patriarhulū Antonie să fiī into uniciune cu dānsulū 63, 23; 178b, 4; 299, 5.
 insāta, a = (N. B.) Sehnsucht haben 140, 11.
 insufletat = gesegnet IV, 35; VI, 1; daneben: nensufletāt = seelenlos 85b, 2.
 întinge, a = eintunken 47, 27.
 întiri, a = fortjagen 20b, 5; 187b, 9; 217b, 20.
 intracoace = hierher 82, 23.
 intramiadzādzī = gegen Mittag 3, 10.
 intraripa, a = beflügeln; sich schmücken 65, 17.
 intrāportū = (?); Și la nevoiță și la altā toată bunătate dela dānșū deprindzāndū și părulū tundzāndū, supt acel durios și cālūgārilorū de folosū — 256b, 29.
 intrestare = intristare 60b, 18.
 intunearec = (N. B.) ein Quantitätsmaß; Și strānsā 12 intunearece de aurū 246b, 14.
 ințāna, a = hängen; gatasā podū viclēnū și ințānatū slabū 17b, 8.
 jăcui, a = wegreißen, plündern 43, 7; 87b, 33; 105, 1; jacū 44, 28; 87b, 24.
 jemnā = Semmel 287b, 26 (Șain.).
 jērāșea = Herd, Kamin(?); rāsturnāndūi — cu jrātvele idolești ce era dracilorū puse sfarā de ardea naintea idolorū 112, 7.
 jelanie = Wunsch, Sehnsucht (Gast.), Andacht 92b, 2; 162b, 31; 262b, 8; 163b, 6.
 jestocū = grausam 167b, 19.
 jigalā = Eisenstange(?); Și potricālirā cu jigale imfocate 250b, 5; 251b, 25.
 jilțī = Lehnstuhl; prentulū ședeā in jilțī 205b, 11; 46b, 25.
 jitniță = Kornkammer 212b, 33; 258b, 21; 287b, 27.

jiválă=scharfe Eisenstange(?); și cu jiveale impunsă 34b, 32; băgă o — imfocată în ureachei 36, 30; cu jiveale imfocate potricălit țâțele 61, 25.
jolinîrū = Diener(?); pusă Igemónulū doî joliniri del ucisără 220, 16; 29b, 34; 244b, 12.
lávrră = Kloster 24, 12; 57, 11, 13.
lăcui, a = wohnen; a lăcui cu casă IV, 19; 13b, 1; lăcașū 6b, 5; lăcuindū la singurătate 26b, 11.
legeónū (gelehrtes W.) = Schar, Menge 178, 32.
lénca = Decke; Hemd(?); decam adormitū, iară ea îndată veni lângă mine și deschizându-mi — sau băgatū mâna și miau pipăitū tot trupulū 83, 22.
leni, a să = zögern 34b, 28.
leșui, a = lauern 128b, 21; leșuiturile 289b, 11.
libovū = Gnade, Liebe 11, 3; 23, 8; 44, 5; 173, 9.
lidenóī = wir, die anderen(?); oare numai tu Theófile și cu déi tăi vaflați fără minte cunchinăciunea icoanelorū, au împăratulū și cu — ce sântemū vederoși și domnīmī 59b, 7.

limbă=(N. B.) Volk 104, 23, 28; 107, 20; 108, 15.
linulū, cu = cu linulū; Jară Svântulū — indemnatū și cuprinsū amu să cadzā 312b, 35.
lipsi, a = (N. B.) verschwinden 31, 26.
lógoși Plur.=schlechte Menschen, Lügner(?); Și adevă nește logosi mititei imblândū după dānsulū dzācea, numai dea Dmndzāu altulū ca acesta pre pământū 69, 3; Jară femeaea vedea pre lógoși ceeā că sciea șinsāmna cine bātusā pre Sfântulū, și grāiea indei, incāi cu aceasta ne mângăemū, călū batū fără de ispravā 69, 8; 45b, 30, 35.
lóviște = sumpfige Gegend (Șain. Diktion rom. germ.). Diese Bedeutung paßt nicht; ich glaube, das Wort sei auf das Verbum a lovi zurückzuführen. Hier bedeutet loviște Lärm oder Schlägerei, d. h. das Resultat des Schlagens; și intindzānduși mánule kynops le lovī pre mare, și să feace o loviște mare in mare, de spāriē pre toți 30b, 28.
luptulū = Unruhe; Kampf; es hängt zusammen mit dem Verbum a lupta; multāmea era rātăcitā de — noptāi necredinței 181, 7.

magérniță = Küche 14b, 5; 26b, 36; 190, 22; mágerulū = der Koch 14b, 2, 11.
mamcā = Amme 55, 1, 3; (Schmidt, russ. Wörterb.).
Mária 10b, 7; 27, 16. In Kronstadt hört man die beiden Formen: Mária und María.
marulā = Lattich 3b, 8; 26b, 28 (Șain.).
măștihā=Stiefmutter 94b, 22.
măcēnie = Plage, Qual; Martyrium 10, 21; 219, 10; 242, 29; 280, 11.
mădāresc = verzärteln, lieb-kosen (Șain.); odănăorā trecând pre un locū și mădārin-dusā de rușine nește femeī vādzāndū la o fântānā, săcā izvorulū 260b, 13; mădāritura = Hochmut 198, 7.
masū = Übernachten 236, 35; 261b, 30.
māglā = Menge; Deī vrea să scuturi puțānelū māglā și intunecarea inșelāciunelorū vei cunoaște a dmndzāilorū tăi ticāloșie 164, 34.
māhnițālū = angegriffen, betrübt; La unū ochiu era māhnițālū celū direptū de loviturā 281b, 27; cu fața māhnițea 223b, 11.
mālcomū = stille 56b, 22.
māneca, a să = frühzeitig aufbrechen 205b, 35.
māngāniī = Zaubereien; Că cu farmeci și cu — le face aceaste 272b, 27.
mānieciī = Schwindelei(?); numindū facerile lorū basne și — 164b, 18; mānieciturī = Schimpfwörter(?); fu poruncitū dela boearinulū să batgocurēcā botedzulū cu — 334, 5; Și nește mānieaciī pre unulū dintru dānși făcāndulū mortū și cerșindū la dānsulū milā, cu adevăratū laū datulū mortāi 260b, 19.
mārāsālnic = hartnäckig(?); nu știū ce voi face aceștiea nārāsālnice 304b, 34.
mārāsāialā = sinnliches Vergnügen(?) mārāsāialā trupascā 48, 28; urāea dezmiērdāriile și mārseāile 198, 31; mārseāturile trupulū 133b, 31; să porniea spre mārseilū păcatelor 52, 2; 198, 8, 10.
mārtorīe = Martyrium; sāmī obārșescū viața in bunā — 5, 19; mă ducū cătrā Domnulū mie celū doritū cu mācēnicie 158, 6, am Rand: mārthurie 165, 11; mārthurū = Märtyrer 198, 20; 217b, 18.
māșcōī = Hengst(?); invāță del legarā la — sireapi 247b, 23, 25, 31.
mātālnic = Narr, Wirrkopf 68b, 35 (Cihac).

măzdi, a = belohnen (Cihac); bestechen; o femeie curvă măzdită fiindu mearsă la dânsul 131, 16; 68, 10; 323 b, 25; 324, 4; măzdă = Lohn 195, 14.
 measăr = elend 1, 14; measără 277 b, 14; mesărătatea 282 b, 8.
 medelniță = Glocke; cădea aculă într-o — de suna 3 b, 14.
 melci = Augenhöhle 112, 14; 218, 4.
 melițala = Breche (Cihac); Is. Hs., carele îndereptădză cu — sa toată lumea 302, 29; mio va dărui darulă lui, cu melițarea numai sa cu ună cuvântă camăi miai 302, 33.
 meșină = Schafleder 326, 2 (Șain. Dicțion. rom. germ.); meșinuri 159 b, 30 m., im Text: prostiri 160, 16.
 meșterșugulă = meșterșug 122 b, 10; maestrii 122 b, 11.
 metohū = Filiakirche (Gast); ein kleines Gut(?); mearse la ună metohū, ceau dăruițu elū Svinteī mānăstiri 63, 4; 63, 31; 63 b, 1; 226 b, 8.
 miadză noapte = (N. B.) Mitternacht 307 b, 22.
 mijloculă 7, 32; 58, 2.
 milcui, a = bitten(?) (Șain. Dicțion. rom. germ.); Jară Svântulă apostolū sāmānāndū

intru dānsū cuvântulă direptățai, milcui dū și māngāindū, iau botedzat cu toată casa 126, 1.
 mimoni = Schauspieler 189 b, 11.
 mimuri Plur. = Mimik; mimuri ce să dzăce îngānăciuni 103 b, 8.
 mirăcuri Plur. = Wunder 94, 22.
 miraculă = derwunderschöne; der Knabe; im übertragenen Sinne von miracu; au schimbatū spretoarcere și pocăință inema mirăculū adecă cuconulū 211 b, 31; cuconulū mirăculū 212, 13. Es kann auch Eigenname sein.
 mira, a; miră pe toți păgāniī 30, 10; numă mirū 31, 8; să imminunară 30 b, 32; și pre toți ai minună 51 b, 27; in seamne și minuni pre mulți mirāndū 21 b, 27; mirāndusām Păratulū istețiea 48 b, 35; o miră 278, 28.
 miroseată = Aroma 65 b, 2.
 mistui, a = verbergen 134, 1.
 mișel = arm, elend 3, 1; 13 b, 17; 277 b, 14.
 Mitariulū = der Zollbeamte; Zöllner 55 b, 2; 262, 27.
 mitārniță = Zoll 96, 26.
 mitnic = Zöllner 96, 25; am Rand: vameși.

mizguri Plur. = feiner Regen 208 b, 33; 209, 3 (Șain. Dicțion. rom. germ.).
 modi Plur. = Mud, Eimer (E. Le Grand, Dict. grec mod.) 266 b, 34; am Rand: vadră.
 mohorăță, a = röten 280 b, 2; 315, 17.
 mómimă = Affe 79, 19.
 mosorăt = gerunzelt(?); Deī era zbărcită și mosorătă 315 b, 3.
 moșteani III, 16 = Besitzer; moșneani III, 21 = der Gegensatz von șerbī.
 muerăreți Sing. = Hermaphrodit; 22 b, 3; 235 b, 10.
 mulțeamīți = ich danke dir 148 b, 35.
 mūșite Plur. = Fliegen; Kellerfliegen (Șain. Dicțion. rom. germ.); 260 b, 30.
 mūșină = Fliege; unde era loculū plinū de viespi și tăuni și țantări și mūșine 242, 5. Es kann vielleicht ein Druckfehler sein.
 nacialnic = Vorsteher, Anfänger, Begründer, Hauptmann 264, 28; 266 b, 28; 291, 22.
 naméstnicii = eine kirchliche Behörde, die dem Papst und dem Papijū (s. dort) untergeordnet ist 248 b, 4.
 nastāvnic = Führer, Gebieter 257 b, 5.
 na = rum. la: nastānga 79 b, 11, 16; nadirēpta 79 b, 13; 46, 9; esiū na 7 ceasū 82 b, 24.
 nastoátel = Aufseher 257, 2.
 năhūtū = năut = Kichererbse 315, 31.
 năimi, a = mieten (Șain.); 277 b, 16; 314 b, 1; 323 b, 26, 28.
 năluci, a = sich einbilden (Șain. Dicțion. rom. germ.); numai cu sine chitindū și pre Dmndzāu nălucindū 316, 26.
 nānașe 45, 25; 54, 7.
 năpăstui, a = unterdrücken, beschuldigen (Șain.) 14, 32; 220 b, 3; 311 b, 34; năpăștile 112, 22; 113 b, 26.
 năprasnă, de = unvermutet, plötzlich 28, 2; 136 b, 5 (Gast).
 nāsălie = Bahre 18, 6; nāsīliea 47 b, 2; 126 b, 32; 127, 4; năsēliea 279 b, 5.
 nāsălnici, a = heftig, wild werden 118 b, 19; năsălnicū = wild, wütend 118 b, 18.
 năsli, a = etwas vorhaben, wünschen, unternehmen, sich entschließen, behandeln(?); Acăruea ne Dmndzāire vādzāndū și pornēla asupra Svintelorū Icoane céu năslițū cu rău iaū venițū in față de laū imfruntatū 40 b, 30; amū năslițū demū mārșū intradānculū pustieī 102, 20;

iară împăratul de mânie negurată să turba, și năsliea să dea Svintei săltă muncă proaspătă 168b, 22; 284, 8; 301b, 33; năslitură = Entschluß: invitată ... ca dintro dmndzâiască năslitură 70, 34.

nedeajde, am = ich hoffe, mit pre konstruiert, heute wird es mit la od. in konstruiert; am nedeajde pre Svintia sa 37, 32.

nelutătecū = unüberwindlich, kräftig 130b, 1; s. luptulū.

nedeae Plur. = Feiertag, Sonntag, feierliches Zusammenkommen; Dintracolea fu și răsăpa sărbătorilorū și nedeaelorū ellinești 180, 10; aceaea simbria luânduși precumū dzăsămū dela dānsi căce să strāngea nedeae de le slujiea 180, 14; 319b, 33.

nelumățū = schüchtern 210b, 3.

nemetetți = Flor, ein Tuch, das die Frauen tragen 82b, 25, 31.

nenăduit = unerwartet, außerordentlich; Decī pentru nenăduită cutedzare ... fu bătutū 271, 31; 254, 32.

nepricepă, a să = sich überlegen(?); Decī incepu Neronū — și a gândi de dānsi cum va face să biruiască să dobândescă pre Svintii 331b, 34.

nepriitoriulū = der Teufel 14, 10; 87b, 16.

neștine = irgend Jemand; irgend einer IV, 32; 70, 2; 52, 1; 81, 34.

nevoi, a = streben, sich Mühe geben; kämpfen 11, 14; 14b, 8; 15, 8; 57, 28; 33b, 12; nevointa 8, 1; 11, 9; nevointăș = einer, der viel zu kämpfen hat 143b, 1; 144, 3; daneben auch nevoitoriū 11, 14; 14b, 8.

nicelécū = gar nicht 1b, 7.

nitriea = (?); De Svântulū Ammūnū nitrieai neuitată 201b, 29.

nontru = înăuntru 11b, 2.

nótina, lina = Wolle vom zweijährigen Schaf 286b, 32.

novonacialnicū = ein neuer Kämpfer(?) 143b, 3; s. nacialnic.

nunti, a = Hochzeit halten 55, 10; 82, 3.

obărși, a = schließen, zu Ende bringen 5, 19; 15b, 15; aobrăși 52, 20; 25, 10.

obicni, a = sich steifen(?) (Gast.); era în cunoștință cu maicăsa și urdina la dānsă cuconulū, de lua învățatură ce obicnisă 97b, 8.

obloji, a = Umschläge auflegen(?) (Şain. Dicțion. rom. germ.); beschlagen; Și la amândoa brațele așea era

oblojitū cu șine de herū 172, 24.

obicinea 1, 8; obicina 57, 15; 249, 23 = obiceulū; die letzte Form ist die gewöhnliche, daneben obiceaele 7, 2.

obidă = Kummer 152b, 8 (Şain. Dicțion. rom. germ.).

oblăstie = Herrschaft 49b, 15, 27, 29; 327b, 27.

oblici, a = vernehmen, erfahren; 7, 16; 23, 8; 57b, 23.

obnovlénie = Erneuerung, Einweihung einer Kirche (Schmidt, russ. Wörterb.), Feiertag; obnovleniile preasvintei Dmndzāunāscătorei 9b, 23; 203b, 22; 223, 20; 261, 4.

oborā, a = herunterschlagen 50b, 6; 78, 12.

obrezui, a = beschneiden (Gast.) 249, 7, 17, 23, 24; obrēzania 249, 3, 5.

obște = (N. B.) Klosterleben; la chinovie adecā la — 199, 6.

obști, a să = übereinstimmen; face scrābe frațelorū și featorlorū, ce nu vrură să să obștească cu dānsulū 287, 31.

obștejitel = Mönch, Klosterleben (Schmidt, russ. Wörterb.) 258, 33.

obștejitie = gemeinschaftliches Leben (Schmidt, russ. Wörterb.) 244, 5.

obștnic = gemeinschaftlich, allgemein IV, 17; obeștnicū 77b, 18; 323b, 21.

ocărā, a = (N. A.) beschimpfen, verfluchen; vor ocār ciolanele 16, 14.

ocei, a să = sich beunruhigen, Sorgen machen, schwanken; nime să nu să oceiască frațelorū de păcate, ce să răbdāmū 102b, 26; 285b, 29; oceanie 288, 20; 189b, 24 = Verzweiflung.

ocina; a = erben; 141b, 26; 142b, 9; ocinātorii VI, 15 m; ócina = Erbteil 108, 8; 271b, 7.

odavāniea = ?; intraceasta lună 14 odavania svintelorū blagoiavlenii 261, 7.

odiāluri Plur. = Wohlgeruch(?); cu lacrimi udānduși așternutul, ce era luminatū cu scumpe stuaturi ei(?) și odialuri scumpe 223b, 13.

odóacā = sogar; 70 de ai și mai bine odocā 83b, 32; himi-așū datū toată avearea — și sufletulū 112, 20.

oglašui, a = lehren, unterrichten im Katechismus (Schmidt, russ. Wörterb.); zum Christentum bekehren; și oglășui cu învățaturi ca oglašenicii 71, 18; 5, 15; învăță și oglašii 10, 20; șindatā

oglašuitū, și învățatū de dān-
sulū să botedzā 331, 4, am
Rand: creștinatū; Decī ea
fīca împāratalūi cu 100 de
roabe a eī sau oglășuitū 332,
12, am Rand: creștinatū;
oglašeniū 67, 12; 127, 23; 130b,
13; oglašenicilorū 201, 9.
oglindī, a = anschauen 12, 24.
ogodna = Gnade (Gast.) 214,
26; ogodintā 120, 22; ogódnic
= geliebt, gesegnet IV, 15;
25, 10; 112, 35.
ogoi, a = beruhigen 48b, 34;
a să ogoi 32, 36; 87b, 30;
123b, 15; 236b, 9; 279, 16.
oība V, 25, Bejahungspartikel.
olācār = Reitbote (Șăin.)
310, 32.
olói 255b, 3; 303b, 23 Öl
(magy.).
olecāi, a să = klagen, be-
jammern, wehklagen 52, 5;
117b, 31; 256b, 10; 318b, 23.
olofīre = ein feiner Stoff; în
urșinice și în — de sămbrāca
286, 29.
oltar 3, 12 Altar.
omofórū = feines Mäntelehen;
omoforū ce străluciea măi
vartosū 40, 18.
onochetāvri 79, 24 = *ovo-
xévtavros*.
opācine = ein aus Holz ge-
machter Teil des Wagens(?);
Spusā cā la lemnū știe a

face rālițe gūguri, și opacine
48b, 23.
opúst = Schluß; Opustul
Svinteī liturgiī 67, 14; Și
dupā opustulū útrānei pur-
ceasā Svāntlū cātrā chiliesī
144b, 36; 52b, 24; 104, 8;
207, 11.
orbālțī = Rotlauf(?) (Gast.);
dureare de boașe cu grea
imflăturā de — 74b, 1; or-
bālțure 203b, 32.
orbācāesc = herumtappen;
iau întunecatū déu orbācāitū,
apoī iau dezlegatū din orbā-
cāciune 213b, 11.
orbicini, a să = in Verlegen-
heit kommen; blind werden;
pusā nește voinicī sāl gūnge
cu cuțatele, iarā eī orbicin-
dusā să gūngiarā pre sine
226, 23.
orbālcit = umgestaltet; ver-
unstaltet; numai depre graī
sā cunoștea, atāta era de
schimosātū și orbālcitū preste
totū trupulū 267, 34.
osābi = abgesondert; außer-
dem 71, 32; 136, 33.
osāl = ein Werkzeug, mit dem
man J. erwürgen kann; āl
sugrumarā cu o Sālulū 135, 5.
osāndi premoarte 104b, 21, st. la.
osārdie = Eifer; Liebe (Gast.);
31b, 25; 54, 15; 72b, 2; 277,
8; osrādie 197, 22.

óstie = Fischgabel, Aalstecher
2b, 22; 220, 3; 117, 28 m.;
Cu óstie cu trei colțī trā-
gāndū dintrānsū Suffletulū
268b, 36.
ostrāce = stachelige Dinge;
Și pre ostrācū golū il intin-
sārā șil băturā désupra cu
toeaģe 4b, 8, am Rand: ostrā-
celes gāocile de ou, și hār-
burile, și vase mari de lutū
ca albiile și scoīce.
oșelniculū = der gesegnete(?);
Intracēastā lunā 29 préucuvio
pārintele nostru Kyriacū —
35, 7; Anahoritulū — 266, 32;
172b, 8.
otrițānie = Verwerfung,
Verneinung, Wiederrufung
(Schmidt, russ. Wörterb.);
Antwort; feace oglašeniile
și otritāniile 130b, 13.
otrócī = ein Knabe 7 bis
15 Jahr alt (Schmidt, russ.
Wörterb.); 76, 24; 76b, 12;
224, 17, 23; 285b, 26.
otstāpnic = Abtrünniger
(vom Glauben) 74, 19; 265, 2.
(Schmidt, russ. Wörterb.)
ovili, a = welk machen, dörren
(Cihac); es wird nur im Part.
gebraucht; 47, 22; 83, 5, 17;
88, 18; 214, 10.
painjinā = Spinnenwebe; die
Spinne heißt paingū; vādzū
denā dirēpta Svāntulū pre-
stolū ca unū caerū de fuiorū
pālāindū de vāntū, sau ca
nește paīnjine de paīngū 114,
19; paījinā 40b, 9.
pāmentea = Gedächtnisfeier
der Verstorbenen, Totenfest
(Gast.) V, 27; 10, 34; 57, 18.
pāpijū = eine kirchliche Ob-
rigkeit(?); Și la cempārātū,
și la ce Pāpijū, și patriarhū
248b, 2; Cā în pravățulū luī
Papa, ceea cespree désupra
sāntū Pāpijū, iarā ceī sup
dānșū sāntū Naméstnicū lor
248b, 4.
pasā = gehe! komme! 3b, 29;
12, 20; pāsātī Imp. Plur. II. P.;
30, 26; 100, 6.
pavecernițā = Gottesdienst
nach der Vesper (Șăin.); 288,
23.
pālāi, a = ausdörren; flattern;
ca unū caerū de fuiorū pālā-
indū de vāntū 114, 19.
pāpriștī Plur. = Längenmaß;
Și feace Dmndzāu minune
de fuģi marea 20 de — 157, 13.
pārāșii Plur. = Ankläger
104b, 6; 148, 17, 18.
pāreasemi = Osterfasten
305b, 6; 315b, 10.
pārgā = Anfang; Erstling;
Sau începăturā, sau — luī
Dmndzāu 73, 4.
pārsui, a = beschimpfen, ver-
fluchen, tadeln 284, 24.

pătui, a = quälen, plagen; Deacia al spändzurară şil pătuiră 175b, 18; am Rand: căzniră.

părvo = der erste; in der Regel kommt es in Zusammensetzungen vor; VI, 17; 241, 14; 277b, 24; 278, 13.

peatdeseatniță = Pfingsten 3b, 20; 198b, 7; 63, 35.

pecinginate, Adj. von pecingine = Flechte 116b, 24.

pedestru 234, 30; 323, 7.

pendicondarhü = Hauptmann über 50; 135, 32.

pentru st. pentru ca: pentru să poată 51b, 10.

pesne Plur. = Kirchengesang 54, 35.

pesti, a = sich verweilen, aufhalten, zögern 47, 7; 48b, 26; 101b, 8.

petelă = pată; ochiul celū direptū puțanelū tristū de o — de lovitură 293, 19; 32b, 5 m. für petalon: Carele purtândū și petalon și didascalū in Efes fiindū, i prociaa 32b, 5.

petreacerea = Beschäftigung, Leben I, 1.

pëveț = Kantor 282, 24, 30.

picura, a — de somnū = vom Schläfe umfallen, schläfrig sein 77b, 3.

pihtire = piftie = Stelze,

Sülze(?); ăi feace ca o culeașe, carnea cu oasele frământate cu sânge cu totū intruna ca o — 25b, 17.

pili Plur. = ein Tier, welches beim Militär gebraucht wird; oaste cu 300 de — 116, 13; pornindū asupra le mușite și tântari ca miorii, de care caii și pili potricăliți rumpea legăturile și fugiea 260b, 30.

pilug = Stößel, Hammer 275b, 35; 294b, 36; daneben auch ciocane 85, 17.

pistrela, a = ausbrechen, herumspritzen, schleudern; Și dela cunună și dela cruce săriea pistrelândū scântei cărbuni imfocați 243b, 28; scântei multe popistrelă de ărsă pre mulți 305, 22; pistrelăturile sângelui 70, 7.

pistrélă = Qual, Plage, Bemühung; Längenmaß; alergă la loculū celū de nevoiță, la — 199, 25; luptă și — de vitejie 280b, 16; Purceasă trăgândusă după Svântulū locū de o — 209b, 31.

pitálnitā = ein Platz in der Kirche, wo das geweihte Brot oder sonst was Gebackenes aufbewahrt wird; Și dzace ... in cinstita besearică a Svințilorū apostoli, la orfanotrófia adecă undeī niște pital-

nița, de desuptulū jrătăvniculū 121, 29.

pită 79b, 26; daneben auch pâinea 76b, 32 etc.

pivâ = piuă = Mörser; Walkmühle 294b, 27, 36.

plașca = Mantel 50, 18; 87, 13; bei den Kronstädtern hat es die Bedeutung von langem Mantel.

plăvăi = blond, gelb, blass; plăviți: plăvăi la față părulū plăviți și căruntū 120, 11; 88, 3; 281b, 25.

plăzui, a = ankündigen, wahrsagen; prophezeien 121b, 29; 206b, 7; 312, 24; Subst.: plăzurile 204b, 28; plăzuituri 204b, 32.

pleavniță = Spreuschuppen 329b, 3, 4; intrândū in — să ea pleave săși dea vitelorū 329b, 4.

plénulū = die Beute 105, 5, 6.

pleșivū = pleșuv 265b, 12; plēșivū 281b, 28.

pletivū = pletos = zottig 120, 12.

poară, a pune poară = sich Mühe geben; că eu păcătoșulū multū mam silitū șam pusū poară să o facū aceasta 81, 36.

poatefi = wahrscheinlich, vielleicht, es kann sein 20b, 34; 297b, 31; 319, 34.

podedi, a = drücken, unterwerfen, besiegen 229b, 31 (Cihac).

podornic = Helfer, Mitkämpfer 257b, 7.

pocanie = pocăință(?) = Buße 53, 31.

podrón = Decke, Schutz; Gönner, Beschützer 40, 29 (Schmidt, russ. Wörterb.).

podiri Plur. = schwarze, lange Kleider; Și carăși altă cetă de popi luminați, și intră imbrăcați in — veșminte mohorâte 12, 15, am Rand: veșminte lungi.

podnójie = Fußbank, Fußgestell, Schemel 160b, 7 (Schmidt, russ. Wörterb.).

podvigui, a să = sich anstrengen, kämpfen; büßen; zidinduși ... o cășcioră, să podviguea intru dănsă călugăreaște 309, 16; podvig = Anstrengung, Qual 15, 9; 21b, 22; 93, 13; 121, 13; 121, 24; 132b, 28, podvigū și nevoiță sufletescă 92b, 33.

podvodar = Fuhrmann; Aufhetzer, Verführer (Schmidt, russ. Wörterb.); neafândū curabia carea podvodării o afundară și fugiră 261b, 18.

po fală = Pracht, Lob 184b, 11; 197, 32; pohfaleniū 292b, 12; a pohvăli = loben; plân-

- gea, precum facu înțeleptăi, cându altăi ai pohvălescū 196b, 30.
- poftori, a = wiederholen (Șain.) 120b, 29; 157b, 36.
- poghrébul = Zimmer halb über der Erde, halb unter der Erde, Keller (Schmidt, russ. Wörterb.) 125b, 26, 35.
- pogoni, a = treiben (Schmidt, russ. Wörterb.) 113b, 2; 215, 14, 25; pogoniciū = Treiber; Șintracela locū stătură mășcoiī neclătiți, săvai căi bătea pogoniciū 247b, 31.
- pohfalēnie s. pofalā.
- pohvăli, a s. pofalā.
- polatā = Palast 48b, 25.
- policie = ?; și lantāe dzā astândū lampăratulū cuconulū stropinduī cu mirosuri — de urmă pre cale până la curte, și la masā bucatele 97b, 22.
- pológū = Wiegenvorhang 66, 32.
- polonicul = großer Holzlöffel (Gast.); Rührholz 27, 1.
- polunoștniță = ein Gebet nach Mitternacht 159b, 17.
- polzui, a = erläutern, J. zur Wahrheit bringen, überzeugen; Șil rugară să le spue taina, dzăcândū spunene cinstite părinte, și nu te scumpi a ne polzui 45b, 21; și feace rugā la Dmdzāu săi arate cu videnie săl polzuiascā 120b, 21; a să polzui = zur Wahrheit kommen, sich überzeugen; să le audzā creștiniī să să folosascā și să să polzuiascā VI, 35; Și toți să polzuirā dintraceasta minune de să pocăirā 89, 13; 288b, 5; Subst.: polzuiță 27b, 15; 54, 22; polzuire 44b, 20; polzā 54b, 1; poldzā 148b, 23, am Rand: folosū = Aufklärung, Nutzen.
- pomătū = Baumgarten (Gast.) pomătū mare de maslini 46, 4.
- pomăzui, a = salben (Gast.) 24, 4; 321b 9; pomazānie = Ölung, Öl 186, 7.
- pomeanicū = Reliquienkasten(?); Și săntoarsā iarășī in — Svântul in raclā 88b, 5.
- pominoci, a să = sich hingeben; 232, 3; pominóc = Geschenk 14, 29, 92, 28; 99b, 36; 244b, 31.
- pomitica = Versagung, Weigerung(?) (Gast.) să mirară de nevoița lui și de — adepörtulū celū cinstesū a cuvântulū și omenieī 159, 18.
- pomóstinā = Pflaster; Șin nontru décantraī in cetate pre — de aurū case de aurū 46b, 25.
- ponegrit = schwarz; șiți

- părea căi unū sărăcinū (am Rand: arapū) ponegrită 56b, 13.
- ponorā, a = stürzen; și ponorārā in răpā de susū intradāncū 329, 26; ponoros adj. = abstürzend; Și prindusā aleși la locuri strănte și ponorose 329, 23; ponorātoriu: Și si infipsā Svântulū toiagulū in pământū muiatū de apa părāulū și ponorātoriu 132b, 3.
- ponoslui, a = vorwerfen, tadeln, verleumden 108, 12; ponoslulū Subst. 165b, 31.
- poramínța = ein kleiner Mantel, den man auf den Schultern trägt; Jarā o slugā a Svântulū strānsā svântulū sänge dela fericita lui giungeare, pre poramínța Svântulū ce purta preste umărū 86b, 17.
- poslāniea = der Brief 10, 13; 13b, 25; 144, 15; daneben: scrisoare 151b, 36.
- posleade = Letztes; Rest (Schmidt, russ. Wörterb.); de posleade, adj. = schlecht, elend; Că de nar hi fostū voea lui Dmdzāu dzăcea, nași spodobitumā eū unū omū de — a vedea taīne ca aceastea 133b, 26.
- poslușenie = Dienst I, 6; poslușanie 67, 1; 172, 34; 196b, 26; poslușnic = Diener 172b, 1, 3, a posluși = bedienen 209b, 16.
- posócā = Saft, Wasser (welches aus einem Leichnam herauskommt); Și déca trecurā optū dzāle și multā — cruntā dintracelū svântū și răbdurosū déca cursā și să feace putoare multā 260, 3.
- postríg = Kloster 33b, 23.
- poticalā = Stolpern (Gast.); Fall, Unglück; lau tânitū poticalā dela vrājmașulū 240b, 6; potricălit = verirrt; einer, der einen Fehltritt thut 212b, 10.
- potricăli, a = stechen, durchbohren 4b, 7; 37b, 22; 61, 25; 61b, 4; 209, 27; potricalā = Spieß; iau pătrunsū palmele și picioarele cu o potricalā de herū infocatā, șinșinare lau potricălitū cu acelū herū 97b, 31.
- poucenie = Unterricht 7, 1.
- povini, a să = gehorchen, sich unterwerfen 227, 4; (Schmidt, russ. Wörterb.).
- povoialā = Bauch(?); fu bătutū cu toeage atāta de vartosū câtū i sau spartū pantecele și povoiala de i să vedea mașele 115, 32.
- pozderi, a = zerreißen, kratzen 59, 35; 255b, 29.

- pozuni, a = erkennen 283, 16.
 pravăţu = Abteilung, Gruppe
 248b, 3; 330b, 17.
 prăvosédania = Gerechtigkeit,
 Justiz 260b, 22.
 prăplăzmu, a = von neuem
 schaffen; şi pre vechitulū
 omū de păcate inoindū şi
 prăplăzmuindū, a ceriurilorū
 împărăţieiau dărniţu 254, 10.
 prăvirişte = Aufführung, An-
 blick, Verstellung, Theater;
 imvătândū gocerile şi pră-
 viriştile 51, 33; teatrulū
 adecă prăvirişti 19, 29; 50b,
 26; 103b, 8; prăvitū 3b, 26.
 prăvozvănū = der zuerst ge-
 rufene; ein kirchlicher Be-
 amter; au fostū pusū de
 svântulū andreī — 108b, 16.
 predanie = Verrat; Că au
 fostū cu Svintia sa şi la pre-
 danie şi la răstignire 28, 32.
 predelā = Urteil; şi vrândū
 gudeţulū să le facă predela
 lorū, Svântulū să ruga pen-
 tru dānşii să li să earte vina
 148, 19.
 preditēcū = Vorläufer (Gast).
 253b, 30; 254, 13, 17, 24;
 preaditecī 327b, 18.
 predoslóvie = Einleitung
 IV, 1.
 predstátel = Beschützer,
 Patron (Schmidt, russ. Wör-
 terb.) 265b, 4.
 prelesti, a = betrügen, ver-
 führen 20, 24; 30b, 11; 92b,
 8; 153b, 8; a să prelesti =
 sich verführen lassen; sich
 betrügen 133b, 22; 73, 26;
 173, 10.
 preliubodeaī = Ehebrecher
 (Schmidt, russ. Wörterb.);
 nul voi numi nice dānoară
 patriarhū, ce — 63, 29.
 premeni, a = schließen, be-
 endigen; auslöschē; āl pre-
 menirā din viaţā 2b, 23; au
 premenitū viaţā 35, 15; foculū
 căminulū să premeni 35b,
 36; premenela 12, 35.
 prenaşte, a să = ein neues
 Leben antreten; să prenascū
 luāndū sv. botedzū 58b, 16.
 prenesenie = Fortbringung,
 Übertragung; intraceastaşi
 dzā acea in Svānta besearică
 a Svintilorū apostoli, prene-
 seniea moştelorū, a dintru
 svintī părintele nostru Gri-
 gorie blagoslovū 268, 13;
 70, 30.
 préobrajenii Plur. = Ver-
 wandlung, Umwandlung
 (Schmidt, russ. Wörterb.)
 10b, 2. In diesem Falle be-
 deutet es Verklärung.
 prepodobnic = heilig, ge-
 recht (Schmidt, russ. Wör-
 terb.); VI, 18; prepodobno
 măcenitā 235, 15.

- prerecui, a = widerspre-
 chen, entfernen, einwenden
 (Schmidt, russ. Wörterb.);
 Şi pentru să nu prerecuescū
 cu néscultare Domnulū meu
 Jacove a dascalulū meu
 Petrā poruncā, aţ trimiţu
 scrisā povéstea prescurtū
 tāmplările mele 156, 22.
 preslušnicū = ungehorsamer
 Mensch (Schmidt, russ. Wör-
 terb.) 196b, 3.
 prestavlenie = Ende, Ver-
 scheiden, Tod (Schmidt, russ.
 Wörterb.) 28, 20; 65, 25.
 prestāpnic = Übertreter, Ver-
 brecher, Missethäter (Schmidt,
 russ. Wörterb.); es kommt
 nur als Attribut bei Julianū
 vor 57b, 5, 35; 72, 24; 91, 29.
 preste samā = außerordent-
 lich 16, 3.
 pretvóreţū = der Verwand-
 delte, der Umgeschaffene
 (Schmidt, russ. Wörterb.)
 141b, 15.
 prènt 8b, 2; 9b, 11.
 pricazā = Aussatz; sau in-
 escatū boala aceea, lepra,
 adecă pricaza 247, 32; pri-
 căjit = angesteckt; aus-
 sätzlich V, 18; 116b, 23; 241, 3;
 247b, 4.
 price = Streit, Bosheit; An-
 laß des Streitens 6b, 23; 57,
 30; 100, 14; 102, 6; a prici
 = einen Streit anfangen;
 Şi svântulū nemicā nau pri-
 citū, nice sau măniatū 107b,
 33; 273b, 19; a să prici =
 streiten 148, 6.
 priceştui = J. das Abend-
 mahl reichen 3, 34; 50b, 14;
 53b, 2; a să priceştui = zum
 Abenmahle gehen 57, 10;
 274, 22; priceaştenie 3, 34.
 pricepe, a = (N. B.) bekom-
 men; şi pricepānduşī do-
 bāndā şi bine dela dānsulū,
 forte cu cinste āl ţānea
 327, 32.
 a pricipi = sammeln, an-
 häufen, vermehren; şi pri-
 copia minunile şi istéleniile
 Svântulū capū, şi le scriea
 acealea minuni in partea ere-
 ticiei sale 327b, 7.
 pridādi, a = übergeben;
 aceştea să pridādire de pă-
 gāni la domnulū ostrovulū
 234, 27; 262b, 5.
 prieatin III, 15.
 prileji, a să = dazwischen
 kommen, hinzutreten, ge-
 schehen 72, 34; 141b, 1; 153b,
 6; 319b, 1. prilejū = (N. B.)
 Beschäftigung; şi făcānduşī
 prilejū cu păscārie 306b, 6.
 primichiri = Vorsteher (E.
 Le Grand, Dict. grec mod.);
 Sergie erala şcola Gentili-
 lorū — 50, 12.

prîpăc = Hitze, Sonnenhitze 80b, 11; 208b, 34; 286b, 14.
 prisne adj. u. adv. = genau, in der That, wirklich 25, 3; 47b, 3; 48, 8; 51b, 28, 82b, 12.
 pristăvî, a să = anlanden, einkehren (Schmidt, russ. Wörterb.); sterben 85, 8; 144, 35; 172b, 34; 316b, 24; pristăvire 279, 19.
 pristav = Aufseher, Verwalter (Schmidt, russ. Wörterb.); 93b, 2.
 pristă = heilig, ehrwürdig(?); bisearica pristei și blgslovitei Dumnădzăunăscătoarei 9, 32; 297b, 6.
 prîtvorî = Vorhaus, Balkon 133, 35.
 priviti, a = anschauen, begrüßen 43, 30; 43b, 7; 56b, 10; 82b, 8; 88, 13; 114, 2 = să să vadzâ să să privitescă 114, 2; privitișu, Și luinduși privitișuri unul de cătră alaltu, sau întorsu 147, 33.
 proașcă = Längenmaß; das Werfen mit Steinen; Ziel; lăcuindă doaă proșce dela apele ceale calde 13b, 1; 5, 23; Ce iamblați sălă ucidemū în proașcă cu pietri 107b, 15; Și nainte iau pusū proașcă copiilorū de iau săgetatū cu săgetuice copilărești 142b, 32.
 probrază, a = schimpfen, aus-

schelten 23, 25; 74, 22; 106, 29; a probrazui 62, 22; probrazala 59, 34.
 procăjenie = Aussatz 247, 11 m. (Schmidt, russ. Wörterb.).
 pročitul = das Durchlesen 187b, 15.
 proclētă, a = mit dem Bannfluche belegen, verdammen (Gast.) 23, 30; 235, 2; 239, 12; 290b, 36; procleatulū = der Verdammte, der Gottlose 303b, 1.
 prohod = Leichenfeier 3b, 34; prohodnic 196, 30.
 proizvolenie = Gutbefinden, Belieben, Wille (Schmidt, russ. Wörterb.); ca ceaea ce să uniră cu Dmndzău depre —, și pre dānsū celū primiră casnicū IV, 12.
 proloage Plur. = das Leben der Heiligen (Gast.) 1, 2.
 promișlenie = Besorgnis, Sorgfalt 11b, 21; 153b, 29; 154, 4.
 propător = Urgroßvater 217b, 2, 12.
 propuzui, a = a propune = vorschlagen 227, 5.
 prorocestvui, a = prophezeien, weissagen 116, 16; 206, 27.
 prostăc = ein Mann aus dem niederen Stande, 11b, 23;

14b, 3; 124b, 1; prostătec = gewöhnlich, gemein 12, 36; prostăticia = die Einfachheit 124, 33; 181, 27; 282b, 6; prosteaște, adv. 276, 15 m., im Text: țărăneaste.
 prostire = Tuch, Decke 279b, 18; 67, 9.
 prosti, a să = sich beugen; deca să tlăniră iarăși privitindusă multămiră luī Dmndzău și să prostiră, și sântoarsă Svântulū Joanū la lăcașulū său 43b, 8.
 providenția 209b, 28.
 provodi, a = beerdigen, begraben; Și mearsă Svântulū amfilohie delū provodi și lu astrucă cu cinste mare 147b, 9; 257b, 36; provód 43b, 23, s. prohod.
 prozorlivie = Vorhersehen, Scharfsinn (Schmidt, russ. Wörterb.) 190b, 17, 32.
 prunce Plur. Fem. von prunc: prunci și — 34b, 35.
 psalóm = Psalm V, 33; 3, 13.
 punoae = puroaie 74b, 14; 182b, 17; auch impunoiatâ 74b, 12.
 purcede, a = fortgehen, aufbrechen 2, 28; 80b, 30; purces = Herkunft, Stamm; acesta era în dzălele luī Maximianū împăratū, trăgândū purcesulū său din cetatea din Tessalonicū 112, 5.
 pusoaie = Stellung (Körper-)haltung, Stand; Patrchie, depre pusoaie eunūhū 138, 31; Jară marele Vasilie era în pusorea trupulū lungū foarte 293, 2; 304b, 13.
 putere = (N.B.) Zeichen, Wunderzeichen; făcândū multe puteri 26b, 12; multe puteri Dumnădzăești și minuni făcândū 26, 28.
 raclă = Reliquienkasten 67, 32; 88, 12; 130b, 9; 310b, 4.
 raliță = ein Teil des Pfluges (welcher aus Holz gemacht wird); la lemnū știe a face ralițe, gūguri, și opăcine 48b, 23.
 rāpură = eine Hautkrankheit, wie die Flechte, oder die Flechteselbst; au pecinginatū cu — de ceaea cē dzăcū elefántia 266b, 32.
 rasă = Mönchskleid 54, 6; 99b, 17; 310b, 6.
 raft = Pferdeggeschirr 286, 31.
 răcodéla = Handarbeit (Cihac); Arbeit; mit der Hand gearbeitete Sachen; Și dzasă ea fiule aceaste răcodélii (d. h. coșnițe) și le du în Damascū 196, 7; răcodealia 253b, 8, 10; și păzândū ruga și răcodéla 259, 12.
 rădzâmă = ?; Și maī apoī trădzău feace Svântulū, oară

- de rădzâmă așea va să lase să fie și așea place Dmnuului șimpăratului tuturor 88, 21.
- rădzușu = Meißel (Șăin.) 136, 28; 245b, 29.
- răgălie = Graswurzel? (Șăin.) Wurzel, Stamm; își adusă o — de stejaru grea de o purta in umere 327, 6.
- răgoz = Binse, Riedgras (Șăin. Diction. rom. germ.); și cu rostulū suflă asupra zmăuluī, și ca răgozulū de pojarū, așea zmăulū îndată sau răsăpitū și sau topit 99b, 28.
- râmlénū = Römer; es wechselt mit rumân: râmlénū 222b, 6 m., im Texte rumânū; Eustathie românulū 35, 4; râmlănī 1, 10; râmleneaste 17, 27 = lateinisch; Râmū = Rom 228b, 33.
- rânce = Getreide(?); Și cārândū mare grămadă de cār-buni de prela feredee, și snopi de — pregurū apostolulū 130, 17.
- râni, a = ausmisten; reinigen 196b, 12.
- rântună, a = a răsturna 76b, 13.
- răpște = ?; cerșindū ertăciune pentru — ce lau muștratū pe neștiute 288b, 32.
- răsărite = Osten 79, 9; daneben răsăritū 79, 16.
- răspicatū = despicatū = zerspalten, entzwei gerissen 13, 30.
- rășchira, a să = sich trennen; aufgelöst werden; să rășchiră Săborulū 52, 20; 31, 17.
- rășniță = Mühle, Handmühle 276, 15.
- rătū = der Vorderteil des Schiffes 87, 30; am Rand: piscū.
- răteadzele Plur. = Riegel 6, 13.
- răvnă = Eifer, Neigung; răhnă 3, 16; 55b, 6; 186b, 27; răvnaci 62, 31; răhnăcea = Konkubine, Nebenweib 205, 20, 22; a răhni = (N. B.) streben, lüstern, sich kümmern; carnea mulți răhnindū 72, 16; 117b, 32; și la răhnă să nu răhniți altuea la nemică ce va avea 186b, 27; să răvnimū credința VI, 26; să răvni la sufletū de jealea lorū 163b, 6.
- războli, a să = krank werden 72b, 20; 90, 4.
- roada = Frucht V, 27.
- rodinile = Wochenbett (Șăin. Diction. rom. germ.), Geburt, Begründung 12b, 17; 19, 8; 22, 3; 217, 12; Și apoi preste câtăva vreme sau răpăosată intracé dzăcaū făcutū rodinile cetățai de o aū svințitū 316, 19.

- rostulū = der Mund 1, 20; 7, 22; 18, 19; daneben gura 25b, 21 etc.
- rosurā = Magenzwicken(?) (Șăin. Diction. rom. germ.); unū oare care omū fiindū bolnavū, cu neputința inche-turilorū, cu totulū neclătitū 285, 34, am Rand: rosurilor.
- ruga, a; rugă Dumndzāu 3b, 22; 36, 16, 21; să rugă lui D. 37b, 6; să rugă tăetorilor 16, 17; să rugarū Svintei 7b, 24.
- rugī = Rosenstrauch, Rosen; rugī de trandafirū 36, 35; 100, 22 m., im Texte trandafiri; rujea = Rose 214b, 4.
- rugī, a = brüllen (von den Löwen) 81b, 24.
- rujdi, a = kratzen, zerfleischen 24, 29; 10, 31.
- rula, a = schwatzen, erdichten; și sau născutū, nu precum rulédzā orecariū de dzăcū de șapte luni, sau fără tată 204b, 17.
- ruora, a = abkühlen, bespritzen; Jarā ingèriulū lui Dmndzāu ruorā foculū și sfântulū fu nevătămatū de focū 16, 2; și adeveriea la toți cum veade pre svântulū ingerū ruorānduo și răcorindū para făcliilor 94b, 11.
- rūsavū = blond (Schmidt, russ. Wörterb.) 265b, 14.
- sábașele = eine kirchliche Behörde; și pentru indelepnici-rea prorocilor, și popilor și sabașelorū, și pentru indoitā gudecare aū scosū 308b, 7.
- sachellarie = ein Beamter bei einem fürstlichen Hofe; Kassierer(?); 25b, 4.
- sameșū = Rechnungsführer, Kassierer 11, 8; 67, 18.
- samorasle bălii = selbst-wachsendes Unkraut; hrana ai era —, și băutura cu măsurā 260b, 7.
- sara = (N. B.) Westen 239, 5.
- săreca 321b, 14; 323, 2.
- satānū 87b, 20, 35; satānei 185b, 22.
- sățāul = Sättigung, Sattheit 43, 31; 60b, 17; 83, 2; 158, 36.
- să = wenn; Și să neștine be-searica lui Dmndzāu o stricā, stricalva pre insū Dmndzāu 1b, 29; 70, 1; daneben und viel öfters: déca.
- săcū = (N. B.) lahm 116b, 1.
- săialā 8, 21; 272, 33; săiņtā 290b, 26 = sfielā = Schüch-ternheit.
- sățā = Verführung, Falle, Schlinge 43, 21; 53, 13; 282, 34; 289, 32.
- sămăslui, a = sich denken, überlegen 11, 26; a sămăsluītei darū 266b, 6, am Rand: degudecățāi.

- sâmbra = Berührung, Zusammenkommen, Zusammenleben, Gesellschaft, Compagnie 177, 32; 233, 26; 280, 1.
- sâmcea = Spitze, Stich, Ende, Gipfel 193, 26; 199, 15; 258, 22; 308, 2; 263, 34; 299, 9.
- sârgui, a = sich Mühe geben, sich bestreben, eilen 77b, 1, 2; 106, 3; 224, 11.
- săvăi = obwohl, indessen, wenigstens 10b, 9; 18, 11, 43, 24; 49b, 21; 129b, 15; 273, 23.
- săzdanie = Geschöpf, Schöpfung 173, 27; 192b, 2.
- scânci, a = winseln 82b, 11.
- scândăli, a să = sich ärgern 147, 10; scădălizască 302, 24; 247, 6; scândală = Anstoß, Ärger 159b, 34; scândală 302, 18.
- scăpătat = Westen 253, 22.
- scârșca, a = knirschen 80b, 31; scârșcare 79, 22; 304, 22; scârșcă 47, 31.
- schimosătū = verunstaltet 267, 34.
- scldă = Zusammenhang, Ordnung (Schmidt, russ. Wörterb.); Complex; Și sosândū Svântulūla acea — de focū 329, 6.
- seleapți Plur. = Bremse (Șăin.) 324b, 26.
- scobițialū = breit; scobițialū la nări 42, 21.
- scociorā, a = herumwühlen 327b, 2.
- scopū = Verschnittener 93, 36; 27, 19; 93b, 13; 149, 8; scópețulū 54b, 4; cel scopitū 60, 3.
- scrinieariū = Schreiber(?); era — a cinulū duchicescū 214b, 19.
- scrie, a = (N. B.) malen 162, 34; 24, 10; 61, 12 nb. a zugrăvi 162, 22; scripturi = (N. B.) Buchstaben 139b, 25.
- scruntări = harter Boden (Cihac) 20, 2.
- scund = klein, niedrig 80b, 26; 115, 18; 257b, 14; 325b, 29; scundicelū 267b, 27.
- scurmā, a = scharren, wühlen, versuchen; scurmatau laculū 17b, 12; Ce iarășī viclénulū naū părăsătū scurmândū asupra șerbulūi lui Dmndzāu 43, 13.
- secundiri; școala secundilorū = die II. Klasse, die obere Klasse 50, 13.
- selidā = Seite (E. Legrand, Dict. grec. mod.); o carte scrisā cu trei selide 66, 27, am Rand: foī selis liber pagina.
- sfarā = brennender Stoff, Opfer, Rauch, Dampf; puse

- sfarā de ardea 112, 8; răsturnândū vatra cu sfărāle, ālū prinsārā Elliniī 76, 5, am Rand: trebniculū cu jrātvele 164, 7; nevrândū să gunge bodzālorū sfarā 222b, 9; Și văzduhulū saū implitū de — imputātā și veninosā 321, 17.
- sfichiū = Peitschenschmitze, Peitsche; Și preste coaste ālū bātea cu sfichiuri 94b, 35.
- silóm = der Chor in der Kirche(?); ein Raum im Innern der Kirche; lau suitū cu sine în silomū, și lau inchinatū lui Dmndzāu darū 206, 7; 205b, 10.
- sintrón = ein großer Stuhl am Altar, worauf der Erzpriester sitzt 123, 35; 123b, 7; 160b, 3.
- sirepie = Wut 180b, 32; adj. von sireapū.
- slota = starker Regen, Regen mit Schnee 326, 23.
- slovèsnic = Redner 99b, 32.
- smedișorū = sonnverbrannt, bräunlich 265b, 15; 292b, 24.
- smidā = Regen(?); și să pornirā din ceriu glasuri mare, și fulgere și tunete, și —, atāta cātū stānsā foculū cāminulū 85, 26.
- smomi, a = verlocken, verführen 220b, 4; 142, 10.
- socoti, a = (N. B.) in acht nehmen, pflegen, anschauen 73, 19; 80b, 3; 276b, 12; 324, 36.
- solitōriu = Bote (Gast); a vecinicā împărățae — 126, 35.
- somarū = Saumsattel 25b, 11, am Rand tarlițā. In Kronstadt kennt man das Wort unter der Form samar.
- sorānū = grober Stoff; cu îmbrăcământū de — îmbrăcatū 315, 32.
- soțāe = Genosse; cā pre pământū dela unū orașū până la altulū cāte soțāi luāmū de ne petrecū 96b, 13; ne trebue povățatori Dmndzāești, și soțāi bune să ne petrecā 96b, 13; Șamū întrebatū pre unū soțāe lui Petrā anume Achīla 151, 4; soațele 191b, 9, fem.; soțelorū masc. 255, 11; Temumā de muncī și de soțulū cā easte foarte jectócū și fără omenie 167b, 19.
- spátóșū = spätós = breit-schulterig 265b, 10.
- spāsā, a = erlösen 4, 29; 14, 2; 40, 36; spāsătoriulū 53, 6; spāsenie IV, 35.
- speae = Rindenmoos, Korb aus Baumrinden (Șăin.); Nerăbdândū arhiereulū să stea lumānarea suptū = ascunsā 206b, 11.

- spodobi, a să = wert werden, es verdienen; să spodobi Svântului Botezului 9b, 29; 32, 10; să spodobi de să feace preutū 18b, 28; să te spodobești dela dascalulū mieu 36, 4; sau spodobitū episcopū 116, 5, am Rande hirotonitū.
- spogreși, a = verfehlen, sich irren; aruncară cu fușturile, să dea în cerbū dimbe părți și spogreșiră de să loviră pre sine frate pre frate 117, 8; 198, 2; 285, 6 m.
- spúrcat 19, 8; 289b, 29; spurcătū 29b, 14; 30, 14 m.; 289b, 33.
- stadii = Längenmaß 13, 18, am Rand pistreale.
- stanū = Latz; stanū de cămeașă 8b, 33.
- stat = Gesicht, Bild; Șă credzi intrunulū și cu trei staturi Dmndzău 139b, 11; 61, 12.
- stávărū = statornicie = Standhaftigkeit, Ausdauer 7, 11; 249b, 19; 299, 8.
- stâlci, a = stoßen, hauen, durchprügeln 2, 19; 234b, 31, 34.
- stârni, a = aufwecken; refl. wach, munter werden; aneifer 3b, 14; 107b, 29; 158, 35; 298b, 26; a să stârni 3b, 15; 45b, 14; 118, 33.
- stătător = ewig; viața cea stătătoare 60, 21; 142b, 10.
- stebła = Stengel (Schmidt, russ. Wörterb.), Stamm; ceale 70 de stebłe de finicū 261b, 8; Stebla Tibaidei nacinsprecea răposă Pavelū fără prihană 262b, 1.
- steji, a = gehen, fortgehen; stejindū dela Gavla să margă săi spue 240b, 5.
- stemma = Krone, Wappen II, 10; instemată 174b, 9.
- stèpenă = Stufe, Treppe 3, 11; 12, 10; 33b, 4; 97b, 6; stepena preuțască 100b, 12; 160, 33.
- sterevie = schlechte Luft, Dampf, Gestank, Schmutz; o gură din carea ease negru fumū și — și focū 303b, 16; 110, 33; stervie 110, 21.
- sternă = Zisterne, Sammelbrunnen für Regenwasser 258, 23, am Rand: fântână.
- stidi, a să = sich schämen; zurücktreten 259, 21; 291, 11; 303b, 30; stidélă = Schüchternheit, Bescheidenheit 13, 24; 114, 21; 118, 23; stidintă 129, 25; 156, 12; 271b, 6; nestidintă = Unverschämtheit 146b, 31; stidiciosă adj. 303b, 30.
- stigni, a = leiden, sich plagen (?), Scăpă Jacovū ca dintro sâlțā Jacovū stignindū cu pocăiintă 289, 33.

- stihie = Geschöpf, Element 301, 21.
- stíngile = Leistengegend 25b, 15; 95b, 1; 286b, 31.
- stiră = unfruchtbar; ingrecarea ceiea ce nu făcea cuconi hiindū stiră și stérpā 204b, 14.
- stlăpi, a = heften, festnageln, füllen; cu ochii stlăpiți in susū 45b, 12; Și mearsă de rumpsă cărțale împărătești ce era stlăpitate cu porunci asupra creștinilorū 143, 24.
- stălpăre = eine Pflanze, Zweig; Și fusease întâmpinatū de nărodū cu stălpări de vaie 178b, 31; Muri Neofitū, in luciulū de mare, La izvorulū viu, sau prinsū ca o stălpăre 201b, 19; luândū unulū floare, altulū stălpăre, altulū frundze frumoase 203, 26.
- stol = Haufen, Zug 294, 20.
- storohăni, a = plagen, quälen; Pentraceaea fu spândzuratū și storohănitū fără milă. Deacia fu trimis la Țarigradū, și iarăși fu storohănitū 250, 33.
- strajulū 303, 27 = străjear 20b, 29.
- straste = Todesqual (Gast.) 29b, 36.
- strămnină = Abgrund 79b, 34, am Rand rāpā.
- strămurări Plur. = Triebstachel 247b, 24.
- străstui, a să = sich plagen, sich bemühen, bestreben 173, 33; a străstui 210, 14; 334, 30; străstuire = Beständigkeit, Mühe 193, 5; străstuiāla 193, 30.
- strétenie = Entgegenkommen, Begegnung; Lichtmeß, Mariā Reinigung (Cihac) 295b, 2; 296b, 22.
- stride = Auster (Şain. Diction. rom. germ.) 80, 32; 80b, 9, 34; strediea 332b, 29.
- stropși, a = zertreten, zerschmettern 26b, 8; 143, 26; 303b, 10; das Wort existiert heute noch in Kronstadt.
- suduī, a = schelten, schimpfen 70, 2; 196, 17; Subst. 223b, 10.
- sufruncealele = die Augenbrauen 81, 26, am Rand: sprānceane.
- suleagedū = zart, schlank 42, 20.
- supra = désupra = oben, oberhalb; deșchisă șafllā unde era scrisū Duhulū Domnului supra mea 1, 14.
- suprāntratū = ?; că nice știū ziditū ceva sau slugā in troiță, nice adusū, cacumū mainte narhi fostū, și mai apoi suprāntatū 131b, 7.

Synglit = Rat, Staatsrat 123, 27; singliticū = ehrlicher Mann, Staatsratsmitglied 227b, 9; singlititū adecă boearinū mare de sfațu 232, 29; singliticā adecă senātorcā 228b, 1.

șarū = Farbe (Schmidt, russ. Wörterb.) Zierde; Lazarū astādzi doamneșaguri nu te scrie, ce te vede fără șarū in fațā vie 132b, 25; și podobindū frămseateā sufletulū cușarurile bunāțātorū 208b, 13; șaruiturā = Bild. vādzu svānta in vis șaruitura chipulū episcopulū 54b, 34; a șerui = zeichnen; 90, 32; 197b, 2; șarnitoriu 131, 23.

șcheau = gemein, gewöhnlich (Șain. Bulgare); acela ca unū batgocuritū de onūi prostacū, și —, și cu totulū țărănatecū 244, 32; și fără veaste sosāndū oaste la Țarigradū șcheaii 245, 13.

chiopī = speien 50b, 5; școpi 26, 11; schiopi 188, 32.

șeganie = Spaß 103b, 8.

șerbū = servus III, 20; șarbā 45, 2; 5, 11 etc.; șerbie 54, 1.

șii = und siehe; Și cā trebuie bani la svānta mănāstire 196, 9.

șipīnile Plur. = Bisamente (Schmidt, russ. Wörterb.); Și

tot păcatulū omenilorū astrucāndū in — Jordanulū indata să sui dela apă 254, 2.

șirag = Reihe, Truppe, Standarte 65b, 9; 112b, 8; 168, 5; șirēgulū 112b, 4; 259b, 29; 315, 21 m., in Texte stēgulū.

șirince = gesalbt, geschmiert (ungar. zsír); și imfășindule in nāfrāmi șirince cu mirosuri cu unsori scumpe 250b, 15.

șopronū = Schopfen(?); Care mormāntū era cu cerdacū și șopronū intru care priimiea pre cari veniea 296, 9.

șúeretulū 79, 27, 28; șuiorātulū 79, 22 = șuerāt.

șugubățū = boshaft, drollig, betrüglich 43, 4; 289, 20; șigubățū 5b, 18; 117b, 8.

șuvealnic = ein schlechter Mann, Betrüger; Și aceasta o feace spurcatulū cu viclesugū pentru sine ca un — 154b, 10; 165b, 4.

tagā = Schüchternheit; intru care fără tagā propovēduindū cuvāntulū și făcāndū multe minuni au intorsū pre mulți la credință 155b, 16.

tașcā = Tasche 63, 16.

tālpālage = Cothurnen, große Stiefel 22, 27; 59b, 3; in Kronstadt kennt man das Wort in der Form tāpālāgi

in der Bedeutung von großen, schlechten Latschen, und die Singularform als Spottname für einen, der einen großen Fuß hat: tāpālagā.

tāmbāriulū = Mantel, Frauenkleid (Gast.); luațāi — și o bateți fără cruțatū 7, 20.

tāmpānā = Trommel; sēcū ca o — și ca unū cābūzū de dzeace strune altulū 197b, 22.

tānd . . . tānd = bald . . . bald; trāgāndū tāndū cu dinții tāndū cu codele bātāndūi 41b, 21; tindū mātūindū de imflātūrā, tindū gonindū draciū 180, 1; 183, 6.

tārgoviște = Markt, Marktplatz 128b, 15; 288b, 33; trāgoviștiū 150, 10.

tārpī, a = dulden, leiden 326, 4; trāpeaște 321b, 6.

tārsānā = Hobel, Rechen(?); Pentraceaea fu muncitū, și strujitū depre carne cu trāsāne 117, 27; 75b, 23; Și lau bātutū nepārāsāndū și stropindulū cu moare de oțātū frecāndūi ranele cu tārsāne 128, 23.

tāu = Teich 209b, 31.

tāun = Bremse (Șain.) 209, 27; 242, 5.

tērfā = Fetzen, Lappen 114, 24; 260b 8; terfósū 196, 14.

tearșuri Plur. = leicht brenn-

barer Stoff; dūrres Holz; Abraum; imvātā de cārārā vrascuri și — uscate prēgurū besearicā, să dea focū să ardzā creștiniū 242, 22.

teslā = Beil 7b, 35; teslāriulū 49, 23; teslārescū 37, 5.

teșitūri Plur. = ein Ding, mit dem man jemanden hauen, schlagen kann; eșirā reapede ca niște fieri sireape, cu bel-diū și cu sabiū, și cu pietri și —, silū ponorārā in rāpā de susū intradāncū 329, 25.

ticāci, a od. a să = sich plagen; Decī Svānta Minonī vādzāndūi imblāndū și ticācindū și așteptāndūși perērea și cu lanțūjile in grumadzī, i să feace milā de dānșii 188, 21; 253, 24.

ticāit = elend, erbärmlich, unglücklich 30, 26; 55, 32; 82b, 27; ticāițāea aceluī ticālos 49, 33; 142, 17; ticāițeaște adv. 163b, 21; 168b, 20.

tidvā = Flaschenkürbis, Hirnschale (Șain.), Kopf; cu unū imbrācāmāntū gāuritū și cu tidvele aninate 267b, 26; și pre diavolulū vādzu, și aluī mēstriū in tidvulițe aducāndū 266b, 36.

tigae = Pfanne, Tiegel 7b, 4; 219b, 31; 306, 28.

tigānū = Kessel 208, 18.

tipárința = Buchdruckerei I, 9.
 tizulü = der Gleichnamige 192b, 29.
 tlăcui, a = übersetzen 69b, 6; tlăcovanie = Übersetzung 122b, 26.
 toi, a = schimpfen; și răsăpi seamnele lorü cu puteare strașnică, și toiea dzăcându, ace le scrieți voi aceastea 69, 14.
 toplóta = glühende Kohlen; die kleine Schaufel mit glühenden Kohlen in der Kirche 209b, 17, 20.
 toropală = Bengel, Knüttel (Șăin. Dicțion. rom. germ.) 73, 28.
 traistre = traiste, trăiști 24, 31.
 trăvealiște = Wiese(?) 48, 10.
 trècleatulü = dreimal verdammt (Cihac) 157b, 22; tre-
 cleatulü 157b, 34.
 trépădü = Trab, Laufschrift 18b, 10.
 triocláninc = faul, unwürdig, unglücklich; Și nu mă piearde pre unü necuratü și călcători de leađe, curvie și ucidere feci, și sufletulü indoitü amü spurcatü, trioclaninculü 290, 1.
 troiță III, 6; troicnice adj., canoane troicnice 64b, 5.
 trúpiște = Bild, Denkmal;

Răsăpindü bojnițele idolești, și zdrobindü toate trúpiștele ceale cioplite 185b, 32.
 tvórețü = Schöpfer, Urheber, Verfasser (Schmidt, russ. Wörterb.) III, 27; 24, 9; 299b, 11; 40, 20; tvorènie = Schaffen; Schöpfung, Werk 197b, 15 m.; 299b, 12.
 tuli, a să = hinziehen; sich schleichen, die Flucht ergreifen 158, 31; 280b, 23; tulildumă 154, 17 (vielleicht ist es ein Druckfehler).
 tureatce Plur. = Stiefelschaft 4b, 9; ich kenne die Form tureac.
 tuturórü 1, 2; tuturóra III, 27.
 țâncü = kleines Tier, Junges 82, 24; 174, 1; veni o ilină sau ienă héră cumplită cu țânculü ei ce era orbü, și întră deși aruncă țânculü la picioarele Svântului 267b, 18, 19.
 țărcălamü = Zirkel, Scheibe (Șăin.); și scriea în — 79b, 8 = kreisförmig, ringsherum(?).
 ținterím = Friedhof 159b, 23; 160, 19.
 țărcovnic = Küster 213, 26.
 țuca, a = schlagen, spielen; țucându cu mânușițele in-
 trapă 72b, 17.
 țurui, a = schütteln, klirren;

o legătură de galbeni țur-
 uindü 29b, 3.
 ucenínulü = der Gelehrte 13b, 11.
 ucide, a = quälen, züchtigen, schlagen; și preste ceafă cu pietri ucigându 20b, 4; 4, 26; 124, 23; ucisături 315, 19.
 ugódnic = geliebt, gesegnet 75, 33.
 uita, a să; mă uitü ție 288b, 14; uitândușă curțelorü celorü de Dmndzäu făcute în ceriu 120b, 23; uitândușă frămsea-
 țelorü 120b, 25.
 umărariulü = Stola; umăra-
 riulü ceî dzăcü orariu 86b, 36, am Rand: hlamida, plașca.
 umbrariü = Obdach aus Zweigen; aflămü unü pomătü mare de maslini ca stealele copaciî de mulți, Și la totü pomulü umbrariü, și patü cu omü 46b, 5; 325b, 8.
 umeđiune = Feuchtigkeit 282b, 3.
 umșorü = Säule, Thürangel(?); Și Ili preutulü șede în jilti la umșoriî ușilorü casii lui Dmndzäu 205b, 11.
 unerópü = Brühwasser (Șăin.) 128, 5; 142, 21, 22.
 undă, a = sprudeln, aufwallen 26b, 36; 298, 11.
 unde = (N. B.) indem, weil, sobald; undeî ințălésă și o
 cunoscü cădzü 27b, 11; 54b, 11; 77b, 12.
 ungiî = Quantitätsmaß (= 8 Drachmen); trei ungiî adecă 24 de dramuri de pâine 99b, 19; 265b, 31; úngi 323, 32.
 úniță = Einheit 131b, 8; s. unter duiță.
 urdina, a = (wiederholt) gehen 71, 33; 97b, 7; 122b, 10; 222b, 33.
 urni, a = wegschieben, stoßen 41b, 20.
 ursa, a = bestimmen, prophezeien; numele tău ați ursédză să fiî streinatü din țară 104, 9; ursăciune; Și aceasta aü fostü chipü și ursăciune ce vrea să să izbândescă a doa dză 52b, 9.
 urșinicü = Purpur, Sammet 83b, 13 m., im Text porfiră 286, 29.
 uspènie = Entschlafen, Absterben, Tod (Schmidt, russ. Wörterb.) 43b, 21.
 ustáv = vorgeschriebene Ordnung, Gesetz 110b, 23; 324, 35.
 útrene = Frühmette 32, 21; útrâne 278, 32; 144b, 36.
 vadü = Hafen 114, 5; 118, 1; 182b, 16.
 vaie = Palme (Schmidt, russ. Wörterb.) 178b, 31.
 vasilisc = Basilisk 79, 24.
 vácuit = ewig; adv. in Ewig-

keit 131, 31; 161b, 1; 318b, 21; văcutoriu 131, 23; 163b, 32; văcuirea 131b, 4.
 vădi, a = zeigen, vorführen, veröffentlichen, erklären; au vădită cinstita cruce 91, 24; mă ducă cătră Dmnlă mieu celă doritū cu măcenicie precumū Svintia sa miau văditū 158, 6; feaceră focū mare in mijlocul cetațai, și vadi toate a lui farmeci și fapturi 322, 20; să vadi 1b, 27; vādirea Svintei cruci 91, 26.
 vālhovnicū = Vorsteher, Oberst; acesta svântū Avdiulū, de maī marele vālhovnicilor Persilorū fu prinsū si silitū să jrătvască sorelū și foculū 8b, 12; de rudă mare și bogatū, filosofū, și vlāhovnicū de ispravā 40b, 7; au botedzatū pre Simonū vlāhovniculū ce să făcea a fi credincios 60, 1; frate lui Petră apostolū vārhovniculū apostolilorū Dmnlulū Hs. 176, 8; 206b, 23; să botedzā și arsă in focū toate cărțale sale ceale de vlāhovnicie și de farmece 40b, 16.
 vānătāi = Augenringe 45b, 32, 34; 171b, 1, 2.
 vārtealniță = Haspel, Garnwinde 48b, 33.
 vārteji, a să = umkehren

56b, 33; 181b, 2; 252, 36; 32, 15; și mearsămū vārtejindū la muntele Eleonulū 78b, 15; vārteji = ein Werkzeug, mit dem man die Menschen zu quālen pflegte; munciți cu focū și cu sabie și câteva fealiuri de vārteaje 16b, 30; 92, 20; Și limba tăiatu. Și dinții cu vārtejulū scoși 297, 15.

vārtoapā = Grab, Grotte, Höhle 34, 20, 30; 187b, 23; 284, 6; 320, 27; vārtoapū 237b, 32.

vārtute = körperliche und geistige Kraft; Și mână putāntelū, și numai de cealea ce dau putānea — 143b, 6; să o batā maī cu — 4b, 24; 57b, 15; 80b, 36; Au luptatū cu toatā vārtutea, intāi la Damascū, apoī la Palestina dēu trāntitū șau rāsāpitū pre hulnicii Svintelorū icoane 198, 16.

vāspriemnicū = einer, der J. gut empfängt 290, 34.

vāzdārjanie = Mäßigung (Schmidt, russ. Wörterb.) 122b, 29; vāzdrājanie 208b, 21, am Rand continiție; nevāzdrājanie 198, 8; vāzdrānicū 198b, 30; 224, 12; 268b, 34.

vāzvijui, a = erheben; Și spunū că la dzua prazniculū

de vāzvijeniea cinstitei cruci, o vāzvijuescū de o rădicā de arhiereulū 254b, 14, 15.

vecini, a = in der Nähe wohnen 66b, 26.

vétrele Plur. = Segel 193, 2; veātrilele 200, 21; vètrilelor gen. 200, 23.

victor = Sieger 331, 2, 4, 13 (gel. Wort).

viea, a = leben 220, 10; daneben viețuea 224b, 4; viea 271b, 4; au visū 320b, 14; trāiea 220, 10.

vierșunū = ?; Jară unulū sau apucatū cu — șau intratū dēu începutū ai ceare 269b, 32; și eși caliculū cu fita și luā vierșunulū 269b, 35; și cunoscāndū că sa scāpa de — și ca cădea la primejda capulū precum sau apucatū, chemā pre Svānta la casa sa, și o ruga să tāmāeadze cu dānsulū idoliū 304b, 15.

vintre = Bauch, Ruhr 172, 13 m., im Text pāntece 172, 18; 325b, 14.

vițe Plur. = Locke (Șain.); unū bici de aramā cu patrū — 170b, 2.

vlāstie = Kraft, Macht (Schmidt, russ. Wörterb.) 178, 29.

vlāșebnicie = Schlaueit; die Kunst zu betrügen 273b, 30.

voèninculū = der Kämpfer 236, 13.

vólnic = frei 14b, 18; nevolnic 15, 5.

vonice 9, 24; 25b, 1; 28b, 23; 44, 35; vonicelū 30b, 15; voinicī 33, 27; 201b, 11; voinicī 246, 11; voiniceaște 27, 19.

vorovi, a = sprechen, reden limbā... vorovace 72b, 30; voroavā = Rede 179b, 7.

vřaciui, a = heilen, kurieren; 71b, 12; vřaciutori 62, 2; meștersugulū vřacebnicescū 91b, 13; vřacebnicie 91, 16; vřaciuința 98, 22; vřacevānie 305b, 30.

vūlturū 106b, 31, 33.

vunū = ein Raum in der Nähe der Kirche(?); mulțamea mișeilor indesāndusā la dānsulū, șau așunsū și pānā la vun 3, 18; dute de stāi la —, și trecāndū morțāi săi numeri 3b, 2; in beiden Fällen steht am Rand búori.

zaciatie = Empfāngnis (Schmidt, russ. Wörterb.) 204, 32 m.

zacināci = Schwörer — era de gura neputința și să ișțeliea 134b, 29 m.

zavésā = Vorhang 66, 32.

zavistie = Neid 51, 24; 198, 4; zavistlivū adj. 93b, 12; zavislivū 192b, 13.

- zăblău = grobe Leinwand 76b, 8.
 zăgiétâ = Hitze; să dea — căldăriî 320b, 26.
 zăhăială = Verirrung 17, 24.
 zăludzăea = Verirrung, Ver-rücktheit 148, 7.
 zămoră, a = plagen, züch-tigen 50b, 26; 70b, 27; 211, 22.
 zăpódie = Hochebene 46, 30; 46b, 4.
 zbiciula, a = peitschen. aus-schaben 95b, 13; 239, 22; 271b, 32.
 zbor = Versammlung, Ver-sammlungsort 199, 26; 212, 14.
 zburdări Plur. = Tanz 289, 13.
 zdărăia, a = stechen, kratzen, Și spândzurândulă la lemnă ăl zdărăiară, cu zgăreturi 143, 26; 256, 30; șindată îm-văță cu țăpuși de heră în-focate săi zderie trupulă 304b, 3.
 zdărjetură = zerfleischen; spândzurături și zgărjeturi cu úngile ceale de heră stru-jitū 18b, 7.
 zèfirulū 193, 3.
 zgăncile Plur. = Narbe, Wundenmal 333, 7 (Cihac).
 zgău = Gebärmutter 171, 17; 204b, 35; 205b, 1; 206b, 4; 237, 20.
 zidiu = zid = Mauer 12b, 31; 33b, 10; 87b, 11; nb. zidurile 283b, 5.
 zlatoustū = Goldmund 123, 22 m., im Texte hrisostomū.
 zlătariu = Goldschmied 55b, 16; 117b, 22; 274, 8.
 zlocestiv = verleumderisch, gottlos 60b, 6.
 zloslávie = übler, schlechter Ruf, Irrlehre (Schmidt, russ. Wörterb.) 249b, 8; 334b, 9.
 zmăcina = abhärten, quälen; cu postulū și privegearea trupulū zmăcinândū 65, 19; 70, 14; zmăcinare trupulū 185b, 22; 216, 23.
 zmiciula, a = hauen, peit-schen; Decī lau spândzuratū și lau zgărăiatū și lau zmi-ciulatū cu bice de vine de bou 161, 12.
 zmicui, a = schmeicheln; Și déca vădzū Gargalū iarăși lau zmicuitū cu bine 36, 33.
 zmicura, a = a zmiciula; o zmicurară cu cureale verdzi 95b, 18; 315, 16.
 známănū = Fahne, Panier, Titelpuffer(?) (Schmidt, russ. Wörterb.); piatră pe mor-mântū în locū de — 76, 20; znamănū, stălp de piatră cu cămară 79b, 8.

Abkürzungen und benutzte Werke.

- griech. = griechisch.
 lat. = lateinisch.
 mold. = moldanisch.
 slav. = slavisch.
 ung. = ungarisch.
 Bianu, Psalt. = Dosofteiu Mitropolitul Moldovei, 1671—1686. Psaltirea în versuri publicată de Prof. J. Bianu, 1887.
 Cihac = A. de Cihac, Dictionnaire d'étymologie dacoromane, Francfort s/M. 1879.
 Gast. = M. Gaster, Chrestomathie roumaine I, II, Leipzig-Bucarest 1891.
 Gaster, Die nichtlat. Elem. im Rumän. = Moses Gaster, Die nichtlateinischen Elemente im Rumänischen, in Gröbers Grundriß, S. 406—414.
 E. Legrand = Emile Legrand, Nouveau dictionnaire grec moderne français, Paris.
 Jahrb. = Jahresbericht des Instituts für rum. Sprache zu Leipzig.
 m. = am Rand.
 N. B. = Nebenbedeutung.
 nb. = neben.
 Șăin. = L. Șăineanu, Dicționar universal al limbei române, Craiova.
 Șăin. Dicțion. rom.-germ. = Lazăr Șăineanu, Dicționar româno-german. București 1889.
 Schmidt, russ. Wörterb. = J. A. E. Schmidt, Vollständiges russisch-deutsches und deutsch-russisches Wörterbuch, III. Ausg. Leipzig, 1880.
 Schriftrumän. = modernes Schriftrumänisch.
 Șezătoarea = —, Revistă pentru literatură și tradițiuni populare. Director: Artur Gorovei, Folticeni.

Tiktin = Die rumänische Sprache von H. Tiktin in Gröbers
Grundriß der romanischen Philologie I. B. 1888, S. 438
bis 460.

Weigand, Arom. = Gustav Weigand, Die Aromunen II.
Leipzig, 1895.

Weigand, Ban. Dial. = Dr. Gustav Weigand, Der Banater
Dialekt, Leipzig, 1896.

Beitrag zur Kenntnis des Meglen.

von

Gustav Weigand.

Außer den von mir in meinem Vlacho-Meglen veröffentlichten Texten existiert gar nichts, woran wir den so hoch interessanten Dialekt des Meglens studieren könnten. Ich fand nun in Nr. 21 (29. Juni 1897) der „Gazeta Macedonie“, die in Bukarest erscheint und der Sache der Aromunen dient, eine Mitteilung über die Eröffnung einer rumänischen Schule in Ošin in Vlacho-Meglen, bei welcher Gelegenheit der dortige Lehrer Guşu Gaga eine Anrede gehalten hat, deren Wortlaut ebenda mitgeteilt wird. Da nun der Text den Dialekt von Ošin recht getreu wiedergibt, so will ich ihn mit Übersetzung nebst einigen Bemerkungen versehen durch die Veröffentlichung im Jahresberichte dem sich dafür interessierenden Publikum zugänglich machen, denn in der außerhalb Rumäniens nur wenig bekannten „Gazeta Macedonie“, die, nebenbei bemerkt, trotzdem sie in dacorumänischer Sprache geschrieben ist, doch auch in jeder Nummer einen oder mehrere, sprachlich oft recht wertvolle aromunische Texte enthält, würde er unbemerkt der Wissenschaft verloren gehen.

Text des Originals in genauer Wiedergabe.

Da das für mouillierte I angewandte Zeichen nicht vorhanden war, habe ich es durch I ersetzt.

1 Tiñisită adunare, 2 Ţeastă zuă, di noi cătunu vlăşesc
Oşan, 3 iñ ună mare sărbătoare, sărbătoare Ţi erĩ — 4 carĩ

Weigand, 5. Jahresbericht.

cătunean, mic-mare, nu trebueaști 5 să u zaulitã, dintru cã noi totî ca frați, 6 dupã multi móanți și peadiți greali țî 7 avum din partea greților, pri ghiata lu 8 pri naltu nostru inspirat Sultan Abdul 9 Hamid, junsim s'nã deșclidem un sculiò 10 romînesc (vlășesc) și s'nã lîa invițóm 11 ficiorilî pri limba noastră vlășească, limbã țî 12 u pricãjit-aũ și deajilî și prideajilî 13 noștri. (Ficiorilî cõtã: Padișahãmãz ciocî 14 iașã). Teastă casã, țiu vem emo cu chirie, 15 ca sa slãgãeaști ca sculiò, nu-î lucru di 16 ciudire; ma heri-cón sculiòu cãtunesc 17 va să ia sculiò vlășesc și unã cã va s' si 18 facã sculiò vlășesc, nu si póti fațiri vichi 19 sculiò grețesc lantã oarã, și țeasta u zic 20 dintru cã și sfaka din voi poati să zaușească 21 cã cu cõt treați mãi multã vreamẽ, 22 cu cõta romîni se mãi mulțesc, ăřã 23 grecomanilî se fac mãi uneați. 24 Și astãz im dunați oã, dintru un mare 25 nãet, dintru sã fãțim ghiasmã în țista sculiò 26 lucru țî trebueaști s'la fațim sfaca 27 an, cón ilî vine zũa. ziși di astãz mare 28 nãet, dintrã cã cu sculiòu și cu invițãmintu 29 se feasirã țeali mãi mãcicãti lucrî 30 în lume, țî ari di ari: pampor, cale de ier, 31 mașinî, și lanti mãi lanti tóti cu invițãmintu 32 si feasirã. Ama sã nu ulitoam 33 cã dintru sã junzim la țista deregẽ, trebueaști 34 sã invițoam pri limba noastră romînească, 35 dintru cã pri lantã limbã nafle 36 nã mîncióm. Țî s' mi due mãi diparti: 37 acu trebueaști ca un romîn dintru sã 38 sfãrșească un sculiò mari (liceũ) grițesc, 39 sã vãrvească 14—15 di anî, el lo poate 40 sfãrșoari sculiòu vlășesc în 8 ili 9 anî, și 41 țeasta dintru cã lî jutã mult limba luî. 42 Vedeți imo coãt farcloac ari între teaști 43 douã. Trebueaști nãite sã invițoam pri 44 limba noastră și s'nã țoanem în mare de 45 numile țî purtoam cã im di soiu Roman 46 și limba noastră îi hiliã lu latineasca, 47 sorã cu frãnteasca și italineasca 48 S'nã ie ghiu, s'nã ie ghiu, s'nã ie ghiu iinspiratu nostru Sultan Abdul Hamid!

Phonetisch-kritische Umschrift des Textes.

Der Akzent ist nur dann gesetzt, wenn er nicht auf der Vorletzten ruht.

1 Tińisitõ adunare! 2 tșeștõ zuõ di noi, ȳõunu vłõșesk Oșan, 3 uı unõ mari șõrbõtoari, șõrbõtoari tsi erî-karî 4 ȳõtunen, mik-mare nu trebuięști 5 sõ u zaulitõ, dintru ȳõ noi tots ka frats dupõ 6 multi mõnts și pđits grełi, tsi 7 avũm din partea Grętsilor, pri gãtsõ lu 8 pri naltu nostru ułmpirãt Sultan Abdũl 9 Hamid žunsim, s-nõ deșklidem un skulõ 10 vłõșesk ši s-nõ la ułnvitsõm 11 fitșoril pri limba nõastrõ vłõșeskõ, limbõ tsi 12 u priȳõžit-aũ ši dežil ši pridežil 13 noștri. (fitșoril ȳõntõ: Padișahõmõz tșok 14 yașã). tșeștõ kasõ, tsi u vem kmo ku kirie, 15 ka se slogõjești, ka skulõ nu-ı lukru di 16 tșudire; ma erî-ȳõn skulõu ȳõtunesk 17 va sõ iõ skulõ vłõșesk ši unõ ȳõ va s-si 18 fakõ skulõ vłõșesk, nu si ȳõati fãtsiri viki 19 skulõ gritsesk lantõ oarõ, ši tșeșta u zik, 20 dintru ȳõ ši sfaka din voi ȳõati sõ zaușeskõ, 21 ȳõ ku ȳõt trești mãi multõ vreamẽ, 22 ku ȳõta Rumũniı se mãi multsesk, ȳõ 23 grecomanil se fak mãi unęts. 24 ši astõz im dunãts õa dintru un mari 25 nõet, dintru sõ fãtsim gãzmõ un tsista skulõ, 26 lukru tsi trebuięști s-la fãtsim sfaka 27 an, ȳõn uł vine zũa. ziș di astõz mari 28 nõet, dintru ȳõ ku skulõu ši ku ułnvitsõmintu 29 se fęsirõ tșeli mãi mõșkati lukri 30 un lumi, tsi ari di ari: pampõr, kale de ier, 31 mașim, ši lanti mãi lanti ȳõati ku ułnvitsõmintu 32 si fęsirõ. ama sõ nu ulitõm, 33 ȳõ dintru sõ žunzim la tsista deredžẽ, trebuięști sõ ułnvitsõm pri limba nõastrõ rumũneskõ, 35 dintru ȳõ pri lantõ limbõ nafilẽ 36 nõ muntșõm. tsi s-mi duk mãi diparti: 37 aku trebuięști ka un Rumũn, dintru sõ 38 sfõrșeskõ un skulõ mãri gritsesk, 39 sõ võrveskõ 14—15 di an, el la ȳõati 40 sfõrșõri skulõu vłõșesk un 8 ili 9 an, ši 41 tșeșta dintru ȳõ-I žutõ mult limba luı, 42 vedeți kmo ȳõt farklõk ari untre tșești 43 dõaõõ. trebuięști nãite sõ ułnvitsõm pri 44 limba nõastrõ ši s-nõ tșõnem un mari di 45 nũmile, tsi purtõm, ȳõ im di soiu roman 46 ši limba

noastro ūi ilŭ lu latineska, 47 sorŭ ku fronteska ŝi italineska.
48 s-no ie ġiu 49 ūlmpiratu nostru Sultan Abdŭl Hamid!

Übersetzung des Textes.

1 Verehrte Versammlung!

Dieser Tag ist für uns, das walachische Dorf Oschin, ein großer Festtag, ein Festtag, den kein Dorfbewohner, groß oder klein, 5 vergessen darf, weil wir alle wie Brüder nach vielen Mühen und Hindernissen, die wir von Seiten der Griechen hatten, bei Lebzeit unseres allerhöchsten Kaisers, Sultan Abdul Hamid, erreicht haben, eine rumänische Schule zu eröffnen 10 und unsere Kinder in unserer walachischen Muttersprache zu unterrichten, eine Sprache, die unsere Ahnen und Urahnen gesprochen haben. (Die Knaben singen: Unser Kaiser (lebe) viele Jahre.) Dieses Haus, das wir jetzt in Miete haben, 15 wie man es betrachtet als Schule, ist gerade keine Sache zum Verwundern; aber wann immer die Dorfschule eine rumänische Schule sein wird oder daß eine zur rumänischen Schule wird, so kann sie nicht mehr ein ander Mal griechische Schule werden; und das sage ich, 20 damit jeder von euch bemerken kann, daß je mehr Zeit vergeht, um so mehr vermehren sich die Rumänen, aber die Graecomanen werden immer weniger.

Und heute sind wir hier versammelt zu einem großen Zwecke, 25 daß wir die Schule einweihen, was wir jedes Jahr thun müssen, wenn es sich jährt. Ich sagte, daß heute ein großer Zweck ist, denn durch die Schule und den Unterricht sind die größten Dinge 30 in der Welt ausgeführt worden, wie z. B.: Dampfschiff, Eisenbahn, Maschinen und noch viele, viele andere sind alle durch den Unterricht ermöglicht worden. Aber laßt uns nicht vergessen, daß, damit wir diese Stufe erreichen, wir in unserer rumänischen Sprache lernen müssen, 35 denn in einer andern Sprache mühen wir uns vergeblich ab. Was soll ich noch weiter ausführen: Wenn ein Rumäne, um ein griechisches Gymnasium zu vollenden, es 14 bis

15 Jahre besuchen muß, so kann er 40 eine rumänische Schule in 8 oder 9 Jahren vollenden, und das deshalb, weil ihm seine Sprache hilft. Ihr seht jetzt, ein wie großer Unterschied zwischen diesen beiden ist. Folglich müssen wir in unserer Sprache lernen und uns würdig zeigen 45 des großen Namens, den wir tragen, denn wir sind römischen Stammes und unsere Sprache ist die Tochter der lateinischen und Schwester mit der französischen und italienischen.

Es lebe unser Kaiser Sultan Abdul Hamid!

Bemerkungen zum Wortschatz und zu den vorgenommenen Korrekturen.

1 *tiñisitŭ* ist wahrscheinlich von dem Redner dem Aromunischen entlehnt, das seinerseits *tiñie* (Ehre) und *tiñisesku* dem Griechischen entnommen hat.

1 *adunare* ist ebenfalls ein verdächtiges Wort; die meglonitische Form wäre „*dunari*“, da anlautendes unbetontes *a* fällt.

2 *koŭun* heißt im Meglen allgemein „Dorf“, im Dacorum „kleines Dorf, Weiler“, während „*sat*“ (alb. Urspr.) Dorf bedeutet, im Arom. *hoarŭ* (griech.).

2 *vlŭšesk*, Vlah, sind die im Meglen üblichen Bezeichnungen, während die von dem Redner weiter unten angewandten *romănesk*, *romin* von ihm eingeführt sind. Das Meglen und das Istrische haben die einheimische Bezeichnung verloren, denn auch das angeblich istrische „*Rumeri*“, wenn es überhaupt existiert hat, existiert heute nicht mehr.

2 *Ošan*, so schreibt der Verfasser, während ich *Ošin*, *Tušin* (ein anderes Dorf in der Nähe) gehört habe, liegt im westlichen Meglen, also auf der Seite des Gebirges nach Nonte zu. Das Dorf ist wie die meisten im westlichen Meglen Tschiftlik mit etwa 1500 Bewohnern. Mein Aufenthalt in diesem Dorfe war nur von kurzer Dauer, so daß ich den dortigen Dialekt nicht studieren konnte. Aber, wie man sehen

wird, sind die Abweichungen mit dem Dialekte von Ljumnitsa, auf dem in erster Linie meine Darstellung beruht, nur ganz unerheblich.

3 mare, sãrbãtoare etc. müssen i im Auslaut haben, siehe Vokalismus 4.

3 erĩ-karĩ und das weiter unten befindliche erĩ-kõn entsprechen einem dr. veri-care, veri-cind, resp. oarecare, oarecind. Mir sind die Bildungen mit eri- im Meglen unbekannt geblieben, vielleicht beschränken sie sich auf Westmeglen.

5 zaulitõ (32 ulitoam) schreibt der Verfasser, was möglicherweise nur ein Druckfehler ist. Das l muß mouilliert sein (cf. Vlacho-Meglen p. 48). In Ljumnitsa sagt man ulit, ohne das bulg. Präfix za, wie ja auch hier weiter unten 32, aber auch der Banater Dialekt hat dieselbe Form „zãuitã (cf. Jahresbericht III, 331), die offenbar in Anlehnung an die slavischen zabiti serb. zabravian blg. entstanden sind.

6 mõnts (Verf. schreibt mõantĩ) ist der Pl. zu mõnkõ, das dem dr. muncã entspricht, und für mõnkõ steht, das eine Kreuzung aus altentlehntem munkõ und jung entlehntem mõkõ = мѣка zu sein scheint. Darnach auch das Verb muntşes 36.

8 prinaltu = dr. prea inalt. prea ist altbulg. Im Arom. preamultu zu viel. pri weil unbetont.

8 ympirat statt mpirat oder möglicherweise ampirat.

9 skuĩõ ist macedobulg. aus mac. griech. σχολιõ für σχολειõν, woraus direkt arom. sholĩe. Das dr. şcoalã leitet man mit Unrecht von lat. schola ab, weder ş noch l (statt r) lassen das zu, es ist vielmehr bulg. školo, mit dem auch magy. iskola zusammenhängt.

10 unvitsõm besser la-nvitsõm siehe Vokalismus 7.

12 prikõžit-au aus blg. prikazvam, dazu das subst. prikazma Märchen, Erzählung (VI.-M. p. 66).

12 dẽzil, pridezil von bulg. dẽdo, pridẽdo. Der Pl. zu dẽdo lautet dẽz aus dẽdz; vor dem folgenden i geht z in ž über, auch noch in moderner Zeit, wenigstens bei der Flexion.

13 kõntõ. Es ist nicht klar, ob die Kinder ein türkisches

Lied oder nur die türk. Worte gesungen haben, oder ob sie nur den Sultan hochleben ließen. Im letzteren Falle erwartete man aber vikões — rufen statt kõntõ — singen.

15 slõggõĩęşti ist in Anmerkung durch „se considerã“ erklärt, aus slagam bulg.

16 tşudire staunen, wundern, refl. auch „überlegen“, im Arom. immer und im Altrum. zuweilen bedeutet das Verbum auch „wundern“, im Neurum. aber „ärgern“.

16 heri, das h ist falsch, oder es bedeutet gehauchten Stimmeinsatz, auf keinen Fall palat. Spiranten. Oben richtig erĩ-carĩ.

18. viki von dem mac.-bulg. veke = blg. vetşe — mehr. Im Arom. bedeutet vetşe — nur. i weil satzunbetont.

19 gretsesk besser ist gritsesk, wie auch richtig weiter unten 38.

20 sfaka — jeder aus mac.-blg. svakoi. Dasselbe Wort hat das Istrische unter der Form saki, dem serb.-kroat. svaki entlehnt.

20 zauşęskõ — vernehme, höre, von mac.-bulg. za-uşam verb. Bildung von uho — Ohr.

22 mulşesk — vermehren gleich dr. inmulşesc cf. Beispiele aus dem Altrumänischen pg. 87.

22 õrõ — aber, hinwiederum, nochmals (cf. Vlacho-Meglen pg. 63), ist die satzunbetonte Form von ara = dr. arom. earã — nochmals, aber.

22 grecomanĩ ist ein volkstümlich gewordenes Fremdwort, auch bei den Aromunen sehr gebräuchlich.

23 unęts — wenige, Sg. unęk, das ich VI.-Mgl. pg. 14, Anm. 10 mit der in Kruşevo vorkommenden Form nĩak = nĩk = mic verglichen habe, ist aus un-lęk entstanden, in anbetracht, daß auch in Transsilvanien und Moldau der Begriff „wenig“ durch „o leacã“ ausgedrückt wird, das sich für identisch mit „unleac“ erweist durch die bei Dosofteũ Viaţa şĩ petrecerea sfinşilor vorkommenden Stellen: nice lécu = gar nicht 1b, 7; nice leakũ durorĩ 24, 31; nice lécu unsũ de smoalã 37, 16. Die Ableitung von gr. oligaki ist zu phantastisch. Der

Bedeutungswandel von Heilmittel — Arzneidosis — ein wenig oder als Verstärkung der Negation (Dosofteri) ist naheliegend genug. Auch der Schwund von l in un(l)ok im Meglen ist nicht gerade auffallend, es bliebe nur die Form nák in Kruševo zu erklären. Da, wie ich jetzt weiß, nák nur von kleinen Kindern gesagt wird, während man sonst immer ník sagt, so besteht kein Zweifel, daß „un nák“ eine Anlehnung oder Ableitung von „bíak“ — Zwillig ist, welches Wort die Aromunen den Albanesen entlehnt haben.

25 noét Zweck, Absicht ist türk. niyét.

25 gázmo — Einweihung (eigentlich „Einsegnung mit Weihwasser“, was, wie der Redner sagt, jedes Jahr wiederholt werden soll nach dortigem Brauche) ist griech. ἄγασμα = ayásma > yazmo > gázmo.

29 motškati — groß cf. VI.-Megl. p. 65, auch im dr. mašcat — großkörnig, großblumig.

32 ulitom von ulit = oblitó. Im Meglen u. D. R. sind die endungsbetonten Formen von den stammbetonten Formen beeinflusst, im Istrischen umgekehrt: nach utá für ulta, auch ut statt ult, denn I fällt ja im Istrischen nicht.

33 deredzé — Grad, Stufe, türkisch.

34 nafilé — vergeblich, türkisch.

39 14—15 di an, beachte di auch nach Zahlen unter 20 wie im Aromunischen.

39 vorvęsko — besuche, gehe, aus bulg. vřvia.

40 ili — oder, auch arom., aus dem Bulgarischen.

42 farklok — Unterschied, aus türk. fark + dem auch türk. Suffix — lok aus lok.

43 două statt doauo, ist durch dr. Orthographie veranlaßt.

43 náite — durch „prin urmare“ erklärt (Etymologie?).

48 gíu = să ne fie viu = er sei lebendig.

Druckfehler im Texte der Zeitung: 13 cōcī statt cōc. 17 ia statt iă oder ie. 25 fătšim statt fătšim. 39 lo statt la. 42 imo statt emo. 42 teašti statt teašti. 49 iūpiratu statt impiratu. 22 rominiū statt rominilī ist wahrscheinlich ein

Versehen vom Verfasser, da das Wort nicht meglenitisch ist, und er so auch die dr. Form anwandte.

Nicht volkstümliche Wörter sind: romînesc 9, Romîniū 22, cale de ier 30, Roman 45, latineasca 46, frânțescă 47, italinească 47.

Eigenheiten des Meglen.

Vergleichen wir nun kurz die Sprache des vorstehenden Textes mit der von mir in meinem Vlacho-Meglen beschriebenen, wobei ich allemal auf die dort entsprechenden §§ verweise.

a. Vokalismus.

1) Betontes o, u ist durch den Laut o (offenes o) ersetzt § 45—48. Der Schreiber des Textes drückt diesen Laut aus durch

a) óa: móantī 6.

b) ó (womit oa gemeint ist z. B. póti 18): invițóm 10, cōntă 13, cót 21, cón 27, mincióm 36.

c) oa: ulitoam 32, invițoam 34, 43, sfărșoari 40, farcloac 42, purtoam 45, țoanem 44.

d) oà: coàt 42.

Der Verfasser war sich nicht klar, wie er den im dr. Alphabet nicht vorhandenen Laut o ausdrücken sollte, daher sein Schwanken. o steht in den obigen Beispielen sowohl für o, u aus a, als auch für u aus i nach dentalen Zischlauten: sfărșoari = sfărșire, țoanem = ținem.

2) Auslautendes ie > iō § 49.

Hierfür findet sich ia 17 = fie, was Druckfehler statt iă aber auch statt ie sein kann, da sich dreimal ie 48 findet. Sicherlich liegt hier ein Versehen des Verfassers vor, veranlaßt durch das dr. fie, denn 46 schreibt er richtig kiliă, während ar. kife, dr. fie (fiică) neben fiă steht.

3) Anlautendes unbetontes a fällt ab § 50, 51.
junzim 33 Präs. junsim 8 Aor.; vem 14, cmo 14, dunats 24; oa = ar. auá, dr. Bihor, Motzen aúátše, uátše Jhrb. IV, p. 300; lanti 19, 31, 35; jutá 41. Gegen diese Regel verstößt der Verfasser in adunare 1 nach dem Arom.

4) Auslautendes und auch sonst unbetontes e wird i § 59.

trebueaşti 4; multi 6; greali 6 u. a. m.; pri 10 = pre, und auch pri = prea 8, beide weil satzumbetont, aus demselben Grunde auch vichi 18. Bei einigen Wörtern läßt sich der Verfasser durch das dr. beeinflussen: sãrbãtoare 3; mare 3, 4, 24, 27, richtig mari 37; vine 27; poate 39.

4) e resp. i nach Labialen in harter Stellung wird erhalten § 56.

impirat 8; inviţoam 34; mi 36.

5) betontes e vor folgenden e (sec. i) ist e d. h. der schwebende Diphthong e + a sehr offen, aber nicht wie im modernen dr. zu e kontrahiert. Der Verfasser schreibt natürlich ea: peadiţi 6; greale 6; slãgãeaşti 15; trebueaşti 26.

6) Epithetisches a beim Pron. und Adv. § 52.

liã 10 = ar. li = dr. li Ac. Pl.; sfaca 20, 26; cu cõta 22; oã 24; la 26 = ar. dr. lu (lo in 39 statt la ist Druckfehler).

7) Abweichend von meiner Schreibung an für anlautendes in, findet sich bei dem Verfasser in: inviţare 10, 34, 43, impirat 8, 49. Möglich, aber unwahrscheinlich liegt dialektische Abweichung vor, denn auch in Borislaftsi und Lunzi, also ganz nahe bei Oschin spricht man anvitsare; wahrscheinlicher ist Beeinflussung durch die gewöhnliche Orthographie.

b. Konsonantismus.

1) d fällt im Auslaut nach n § 54.

kõn = cind 16, 27.

2) Behandlung der Labiale. pi, bi sind im Meglen bewahrt (§ 75), dafür findet sich kein Beispiel. vi ist bewahrt § 94: vine 27, oder wird zu g § 95: ghiaţa 7, ghui 48.

fi- > ki > i § 96. im = fim 24, 45; ie 48; ier = fier 30; aber trotzdem fãlschlich hiã 46 statt iã. m > n § 78, wofür sich nur ein Beispiel findet, das wahrscheinlich arom. ist tiinisã 1.

3) Auslautendes l des Artikels schwindet wie im dr. § 74: cãtunu 2; scuõlou 16, 28; inviţamintu 29; impiratu 49.

4) I ist bewahrt § 71. zauõitã 5; deajili 12; ficiorili 13; hiã 46; ili 27.

5) dz > z § 82. zuã 2, 27; zic 19, zişi 27.

6) dz \sqrt{j} > z § 93. junsim 9 = ar. adzunsim. jutã 41 = ar. adzuto.

7) c (tš) > ts § 87. tsi 3; pẽdits 6; fatsiri 18 u. a. m.

c. Flexion.

1) Die Kasusbildung geschieht wie im Istrischen und Dacoromãnischen (cf. Jahresb. III, p. 235; IV, p. 292) vermittelt lu § 111—115, was im Aromunischen nicht stattfindet. Es finden sich nur zwei Beispiele: pri ghiaţa lu prinaltu nostru impirat 7; hiã lu latineasca 46.

2) Die Artikulation im Pl. ist eigenartig § 109. ficiorili = fitšorili 10, 13, deziil 12 grekomaniil 23. Dialektisch findet sich diese Art der Artikulation auch im Arom. Daß auslautendes l des Artikels im Sg. verstummt wurde bereits oben erwähnt cãtunu 2 etc.

3) Verbum. Im Präsens sehen wir noch die stammbetonten Formen § 146: fãtsim 26, deşklidem 9, zũnzim 33, tsõnem 44. Der starke Aorist ist vertreten in der alten Gestalt durch die Formen § 152: ziş 27, zũnsim 9 zu zũnş, feasirõ 29, 32 zu feş. Als schwacher Aorist kommt nur avum 7 vor. Beim Perfekt wird das Hilfsverb nachgestellt § 156: prikõzit-au 12. Das Futur wird, wofür sich nur zwei Beispiele finden, durch va sã + Konj. gebildet: va sõ ie 17, va s-si fakõ 17. Wenn diese Form richtig ist und nicht vielmehr von dem Redner dem Aromunischen entlehnt ist, hätten wir hierin die erste Abweichung von meiner Beschreibung

des Vl.-Meglen (siehe § 158) zu sehen. In Ljumnitsa wird das Fut. durch *să* + Konj. gebildet, eine Form, der sicherlich die Wendung *va să* + Konj. vorausgegangen ist, die sich wohl in Oschan gehalten haben kann. Der Infin. § 145 findet sich in der vollen Form: *nu si poati fatsiri* 18, *el la poati sforsori* 39 wofür man in Ljumnitsa lieber *să* + Konj. setzen würde. Aber immerhin ist auch dort der volle Inf. noch in Brauch.

4) Pronomen. Personale § 129. *la* — ihn 26; *la* — sie Ak. Pl. 10; *u* — sie f. Ak. Sg. 12, *es n.* Ak. Sg. 19; *i* 27, das *i* soll nur die Stimmhaftigkeit der zusammenstoßenden *n-I* in *con-I vine* bezeichnen) *I* 41; *no* ist Ak. Pl. 36, D. Pl. 9, 10, 44, 48. Das Reflexiv § 181 heißt *si* 17, 18, 32, *se* 15, 22, 23 ohne Unterschied. Richtig ist *si*. Das Demonstrativ stimmt auffallend mit den § 134 gegebenen Formen überein: *tsista* 25, 33 m. Sg.; *tsesta* 2, 14 f. Sg.; *tsesti doua* 42 f. Pl.; *tseli* 29 f. Pl. Vom Possessivum § 132 findet sich nur *noštri* 13. Das Relativum und Interrog. § 135 ist *tsi* 3, 30, 36. Das Indefinitum § 136 zeigt *sfaka* 20, 26 und, bei mir nicht erwähnt, *erī-carī* 3 (*heri-cón* 16) *care* > *cari* > *carī* mit geflüstertem *i*, es kann auch ganz abfallen, wie dialektisch im Aromunischen.

5) Adverbia § 138 *coṭa* 22; *oa* 24; *kmo* 14, 42.

6) Präpositionen § 140. Erwähnenswert ist nur *dintru* 24 für, und das von mir nicht angeführte *între* 42.

7) Konjunktionen § 142. *aku* — wenn cond. 37; *con* — wenn temp. 27; *sq* — daß 32; damit 34; *kq* — denn 33; *ka-sq* — damit 37—39; *ama* — aber 32; *neu* ist: *dintru kq* — weil 5, 20, 41, denn 28, 35; *dintru sq* — damit 25, 33.

Schlußbetrachtung.

Der Text des Gušu Gaga in Oschin ist eine für einen Nichtfachmann recht tüchtige Wiedergabe des dortigen Dialektes. Wenn er auch, abgesehen von einer Anzahl

Wörter, nur wenig Neues enthält, so ist er doch von Wichtigkeit dadurch, daß er die Richtigkeit der von mir in meinem „Vlacho-Meglen“ gegebenen Charakteristik des Meglens auch für den Ort Oschin bestätigt. Die Abweichungen, wenn sie überhaupt existieren und nicht vielmehr auf die Schreibweise des Verfassers zurückzuführen sind, sind so unerheblich, daß man sich wundert, wie sehr gleichmäßig die Sprache in Ost- und Westmeglen ist.

Der Dialekt des oberen Olthales.

von
Sextil Puşcariu.

Einleitung.

Das siebenbürgische Olththal (țara Oltului) ist die weite, fruchtbare Ebene, welche im Norden und im Westen von dem Oltflusse selbst, im Süden und Osten dagegen von den Karpathen oder deren Ausläufer begrenzt wird.

Auf Anregung des Herrn Prof. Dr. Weigand habe ich auf dem größten Teil dieses Gebietes im Sommer 1896 dialektische Untersuchungen unternommen. Die Bevölkerung des Fogarascher Komitates besteht fast ausschließlich aus Rumänen, die in kompakter Masse dieses Land bewohnen. Etwa 1 % der Bevölkerung kommt auf die Sachsen, die in Șercaia und Făgăraș wohnen und ungefähr $\frac{1}{2}$ % auf die Ungarn (einschließlich der Juden), die meistens Beamte sind. Die Religion der Rumänen ist die griechisch-orientalische oder griechisch-katholische, jedoch machen sich heute die Konfessionsunterschiede kaum mehr geltend und ihr Einfluß auf Sprache und Sitten ist ein minimaler.

Ich begann meine Reise in Begleitung des Herrn Dr. Bacmeister, der mir durch seine eigenen Aufzeichnungen große Erleichterung bot, von Cohalm (Reps), das wohl als der nördlichste Punkt des Thales angesehen werden kann, und ging zu Fuße durch das Olththal, bis nach Făgăraș, wo ich Gelegenheit fand mit Bauern von Voila, Simbăta de jos und Dejenă, die weiter nach Südwesten liegen, zu verkehren und ihren örtlichen Dialekt abzufragen. Ich richtete mich

dann südlich nach Mărgineni und dann nordöstlich dem Saume der Karpathen entlang nach Perșani, dem östlichsten Punkt des Gebietes. Das Dorf Poiana Mărului liegt nicht mehr im Olththal, sondern etwa 30 km südwärts im Gebirge. Der Dialekt dieses Ortes ist aber so wenig von den übrigen verschieden, daß ich dachte es zu den Mundarten des Olththales hinzuziehen zu dürfen.

Bevor ich an mein Thema selbst gehe, möchte ich an dieser Stelle allen Herren Pfarrern und Schullehrern, die mir teils durch ihre Gastfreundschaft, teils auch durch Rat und That meine Arbeit erleichterten, vor allem Herrn E. Crișan, Lehrer in Șinca veche, der auch durch reiche Spenden unsere Seminarbibliothek vermehrt hat, meinen verbindlichsten Dank aussprechen. Daß Dr. Bacmeisters Notizen mir bei der Kontrolle vom größten Nutzen waren, brauche ich kaum noch hervorzuheben. Freilich stimmten unsere Aufzeichnungen nicht immer überein, so z. B. hörte ich öfters *lēm*, wo er nur *lēm* hörte. Ich habe deshalb nur in solchen Fällen *lēm* geschrieben, wo für mich die palatale Aussprache des *l* zweifellos war. In anderen Fällen sind die Unterschiede von so geringer Bedeutung, daß ich die zweifelhaften Wörter ohne Verlust weglassen konnte.

Die von mir angewandte phonetische Umschrift, ist die von Prof. Weigand eingeführte. Ein neues Zeichen, der kroatischen Schrift entlehnt, ist *é*, das die Mittelstufe zwischen *t'* und *k* darstellen soll. Wenn ich oft den Diphtong *je* gebraucht habe, so ist er nicht immer ein ganz genaues Bild der Aussprache, doch alle Nüancen wiederzugeben hätte unnützerweise zur Einführung neuer Typen geführt. Es entspricht in den meisten Fällen einem *ge*, dessen erstes *e* so geschlossen ist, daß es nur schwer von einem *ï* zu unterscheiden ist.

I. Lautlehre.

Der Dialekt des oberen Oltthales steht, von allen bisher studierten Mundarten des Dr., der Schriftsprache am nächsten. Die Unterschiede bestehen hauptsächlich in der auffallend geschlossenen Aussprache der e-Laute, in der Behandlung der Labialen und in der Bewahrung des auslautenden u als geflüsterter Laut.

Was den ersten Punkt betrifft, so geht die geschlossene Aussprache des e soweit, daß es sich zu je oder ej entwickeln kann. Für den ersten Fall bringen die Normalwörter Beispiele, für den letzten die Wörter ureche, vechiü und päreche, die ich unter „chee“ besprechen werde.

Die Labiale gehen vor j in die entsprechenden Palatale über und zwar mit solcher Konsequenz, daß ich in Vimeşia im Munde eines Weibes den bekannten Lockruf für die Küchlein „piri-piri“ in der Form „kiri-kiri“ hörte. Dennoch ist dieser Übergang bei m und v nicht durchgehend, zumal in der Flexion. yi < v + j kann sich in der Weiterentwicklung entweder zu i vereinfachen oder in den intensiveren gi übergehen. Ebenso konnten sich k, g zu den Dentalen t, d weiterentwickeln; das Übergangsstadium é habe ich auch gefunden. Neben den Formen k, g, ú kommen auch pk, bg, mñ vor und zwar hört man Doppelformen an einem und demselben Ort, ja in der Rede einer und derselben Person.

Die Wirkung der Labiale auf folgendes e ist nicht konsequent. Man sagt măr, aber merg, trimets. Wenn die Erklärung feată > *făată > fată richtig ist, so zeigen Formen wie: peană, pomeană, beat, veac, feară einen auffallenden Gegensatz zu masă, nevastă, fată.

Das auslautende u erscheint nicht mehr in 242, 243, in 244, 245 besteht es kaum mehr in einer Lippenrundung, so daß ich es, da es für das Ohr nicht vernehmbar ist, unbezeichnet gelassen habe. Von 246 wird es immer mehr vernehmbar als geflüstertes u, und schwindet nachher wieder, nach Liquidien

am ehesten. Gar nicht mehr vernehmbar ist es dann in 260. Interessant ist es, daß das u sogar nach Doppelkonsonanz im Satze anfängt zu verschwinden (patrū) und ebenso in unu', wo das auslautende u doch der Artikel ist. Das klärt uns über den Entwicklungsgang auf: zuerst volltönend, dann geflüstert und schließlich nicht mehr hörbar.

Die Normalwörter, die ich nun folgen lasse, habe ich so abgefragt, daß bei ihnen Satzsandhierscheinungen sich nicht geltend machen konnten, was ich ausdrücklich für die Nummern 100—103 hervorhebe.

1. cine

III kune 244—246, 248—253, 255—260.

Pl. kunī 246, 248—250, 252, 258, 259.

Pl. kun 253.

IV kyine 242, 243.

VI kine 247.

2. făină

I făină 242—260.

3. griu

III griu 242—260.

Die Mehrzahl grine, brine, frine kann ich für 245 belegen.

4. orz

IV b) orzū 259.

urzū 247—250, 252, 254, 255, 258.

urz 242—244, 251, 253, 257, 260.

ursū 246.

Wo ich s geschrieben habe, so ist darunter die wirklich stimmlose Fortis zu verstehen, welche sehr scharf klingt. So ist auch vunsū in 245 und vqs in 242, 256. Wenn ich dagegen z schrieb, so ist das geschehen in Ermangelung einer besonderen Type für die stimmlose Lenis. Reines stimmhaftes z habe ich im Auslaut nirgends gehört, sondern, wenn auch die Stimmhaftigkeit am Anfang vernehmbar war, verklang die Stimme am Schluß ganz, gleich ob ein ü darauf folgte oder nicht.

5. săcară

I sōkarō 243—245, 247, 250, 251, 254—259.

III sēkarō 242, 248, 249, 252.

IV sekarō 246, 253, 260.

6. minc

I mūñk 242—245, 251, 255—257, 260 } mūñkō (3. Pers.)

II mūñkū 246—249, 252—254, 258 } 250, 259.

7. pasăre

IV pásōre(-e) 243, 247—249, 252, 258. Pl. pasōrī 258,
pasōre 247—249.

IV b) pásēre(-e) 244—246, 256, 257, 259, 260. Pl. posērī
242, 245, 246, 260.

8. sboară

I zbōrō oder zbōárō 242, 245, 247, 248, 251, 254, 257
—259.

III zbūōrō oder zbūōárō 243, 244, 246, 249, 252, 256, 260.

Für den ersten Fall kann ich noch nōpte(ōá) 251, 253,
254, 257, 259, mōrte 257, für den letzten nūōpte(ūōá) und
mūōrte(ūōá) 246, 256 als Ergänzung geben.

9. rindunea

I b) rūndunikō, Pl. rūndunitš 245, 246, 251—253, 257,
258, 260.

VI b) rūndurikō, Pl. rūnduritš 242—244, 247—250, 254
—256, 259.

10. vrăbie

IX vrăbīe(-e) 248, 249, 252—254, 258, 260. Pl. vrōbī
248, 258, 260.

XI a) vrăbd'e(-e) 243—247, 250, 251, 255, 259. Pl. vrōbd'ī
247, 259.

b) vrăbd'ie. Pl. vrōbd'ī 256.

XII vrăge. Pl. vrōgī 242, 257.

11. aripă

I áripō Pl. arípt' 247, 249.

III b) 'aripō Pl. 'arípk 243.

VI arípō 242, 244—246, 248, 250—260. Pl. arík 257,

arípk 253, 254, 258, 259, arípt' 244—246, 250, 251,
255—258.

VII arēápō (mit der Sinndifferenzierung: der gebratene
Flügel) 257, 258.

12. pană

III pēáņō (pēņō, piáņō) 242—260.

a) Pl. pēne 244, 248, 250, 251, 254.

b) Pl. pēne 242, 243, 253, 256, 258—260.

c) Pl. piene 246, 249, 252, 255, 257.

13. ușă

I ușō 244, 248, 249, 253, 254. Pl. uš.

III uše(-e) 242, 243, 245—247, 250—252, 255—260.

14. chee

IV ķeje(-e) 242—244, 245, 248—252, 254—255. Pl. ķej
245, 251.

VI ķeje(-e) Pl. ķej 257—260.

VI b) ķieje Pl. ķiei 246, 247, 253.

VII ćeje Pl. ćej 247.

Der geschlossenen Aussprache des e, die bis zu einer
Diphthongierung desselben führt, und die wir noch oft wieder-
finden werden, sind wir schon bei der Pluralbildung piene
begegnet. Hier könnte man noch an einen regelrechten Über-
gang des a in e piāņō — piene denken, um so auffallender
ist es aber bei chee, dessen erstes e auf ein sehr offenes e
zurückzuführen ist. Eine andere Art der Diphthongierung des
geschlossenen e zeigen die Wörter ureche, vechiū und pāreche,
die unter den Formen ureķke (255, 256, 258, 260) neben ureke
(242, 257, 259), veķk(e) (256, 258) neben veķ(e) (257) und
pōreķke neben pōreķe vorkommen. Dies i scheint mir epen-
thetischer Natur zu sein, wie dies auch die Formen: (u)ōik
(242, 243, 245, 247, 250, 251, 253, 255—258, 260) neben (u)ōk
(246) und rōikie neben rōkie zeigen.

15. fer

IV a) ķer oder ķēr 242—245, 251, 255, 260.

IV b) ķerū oder ķērū 246—250, 252—254, 256—259.

Andere Beispiele: kir, kilip = Filip 242, kire, so kie 256.

16. cuiü

II a) kui 242—245, 251, 255, 260.

II b) kuiü 246—250, 252—254, 256—259. Pl. kuië(-e).

17. scaun

II a) skáun 242, 244, 250, 251, 255, 257, 260.

b) skáunü 246, 248.

c) skáonü 247, 252.

d) skáon (2 silbig) 243, 245.

skáonü (2 silbig) 249, 256, 258, 259.

skáun (2 silbig) 253.

18. masă

II maso 242—260.

c) Pl. mese 242, 244, 260.

d) Pl. meşe(-e) 243, 248, 250, 251, 253—255.

e) Pl. mese 257—259.

f) Pl. mjeşe 246.

Während in diesem Beispiel $m + \text{ea} > ma$, habe ich nirgends pomano gehört und die Form pomano kann ich für 245, 247, 249, 258 belegen.

19. biserică

IV b) bisereko oder biseriko (e, e) 243—248, 250—260.

IV c) besereko 242, 249.

20. peatră

V katro 243—246, 248—255, 257—260.

a) Pl. ketri(e) 243, 244, 248—254, 258, 260, ketri 257, 259.

b) Pl. ketre 246.

VIII catro Pl. cetre 247.

Von den Formen, die ich mir für den Übergang $p + j > k$ oder pk notiert habe, erwähne ich für k :

Kele Pl. kei (ebenso „Schlüssel“) 258, kokil 242, kituliko 243, kitö 245, 246, 248—251, 255—259, ulk (= vulpi) 246, skinare(-e) 245, 246, 250, 251, 256, kertü 248—251, 254, 256—259 und für pk (pt):

lupk 243—245, 251, 254, tsapk 243, kopkil 245, 254—256, pkertü 254, pkitö 244, 245, 249, 254—256.

Beide Formen finden sich also in 243, 245, 249, 251, 254—256. Für \acute{e} in 247 fand ich noch cíto, cétü und kočil.

21. casă

III kaso Pl. koso 242, 243, 245—259.

IV kaso Pl. kase 244, 260 auch 242 neben kso.

22. pept

V a) kept 242—245, 260, Pl. kepturi 244, 245, keptur 243.

b) keptü(e) 246, 248, 259, Pl. kepturi 248, 254.

VIII céptü 247.

23a. sin

I a) sun 243, 244, 257, 260.

I b) sunü 246, 250—255.

II a) sin 242, 256.

II b) sinü 247—249, 259.

23b. inimă

I a) inimo 242—251, 253—260.

b) inemo 252.

Die Form imeno, die ich neben inimo in 259 hörte, wird kaum ernst gemeint worden sein.

24. dinte

III a) dinte 242—259, Pl. dinti in 246, 247 dinti.

b) dintie 260.

25. deget

V d) djedzet 244.

IX a) dešt 242, 243, 260, Pl. dešte.

b) deštü 254, 257, 258.

c) diještü 245, 248, 249, 253, 256, 259, Pl. diješte 253, 259.

X a) deždü 250, 251, 255, Pl. dežde 255, dežde 251.

b) diježdü 246, 247, Pl. diježde 246.

26. geană

IV džango 243—247, 251, 253, 255—260.

a) Pl. džene 250, 251.

- b) Pl. džene 246.
- c) Pl. džene 243, 244, džene 253, 255, 256, 259.
- d) Pl. dženī 258.

V džęąą 242, 24S, 249, Pl. džęęę 249, džęęę 242.

Das a in džąą und sprųntšąą klingt oft dunkler, dem französischen á im pâte sehr ähnlich.

27. sprinceană

- II b) sprųtšąą, Pl. sprųtšęęę 242, 244, 25S, 259 (Sinn von geană).
- III b) sprųntšąą 247.
- IV a) sprųntšąą 245, 252 (Sinn von Beiden) 253, 254 (S. v. B.) 256, 260.
- d) sprųntšęąą 24S, 249.
- V a) sprųntšąą 251, 255, 257.
- b) sprųntšęąą 246.

28. vînă

IV vųąą, Pl. vine 242—260.

29. picior

- II pķitšor, Pl. pķitšęęę 255, 260.
- III a) pťitšor, Pl. pťitšęęę 252.
- IV c) ķitšor[ũ 242—246, 248—251, 253, 254, 256—259, Pl. ķitšęęę(-ę) oder ķitšęęę(-ę) 245, 246, 249, 250, 253, 254, 256—259.
- V ċitšor 247.

30. călciiŭ

- III a) kŭlkųi[ũ 244, 246, 252, 254, 256, 25S, Pl. kŭlkųię(-ę) 246, 254, 258.
- d) kŭlkŭi 243, 260.
- V kŭlkųi 242, 245.
- b) kŭlkųiŭ, Pl. kŭlkųię 247—251, 255, 257, 259.

31. genunche

- V b) ġenuńķę 242—244, 247—254, } Pl. ġenuńķ 246, 247, 256—260
- c) ġenuńķę 245, 246. } 250, ġenuńķę 254.

32. grădină

II grŭđińŭ 242—260, Pl. grŭđin 251, grŭđini 244—249, 254, 259.

33. lemn

I a) ľęmn[ũ 243, 255, 256.
 b) ľęmnũ Pl. ľęmne 246.
 II ľęmn[ũ 242, 244, 245, 247—254, 257—260.
 Palatales I fand ich 255 noch in feľũ.

34. măr

III a) mŭr (Frucht und Baum) 244, } Pl. męęę 248, 250—245, 250, 251, 256—258, 260 } 252, 254, mere 242,
 b) mŭrũ (Frucht und Baum) 246 } 245, męęę 246, 255—249, 252—255, 259 } 260, mięęę 247, 253.

35. pară

II pęąrŭ(ġá) 244—260, Pl. pęęę 250, 252, 254, pere 242, 244, 245, pęęę 246, 255—260, pięęę 247, 249.

36. roşu

III roşu 242, 248—254, 256, 258—260, fem. rošie(-ę) 242, 250—253, 256, 259, 260, rošieęęę 254, 256.
 V roš 243, 257, fem. rošie 257.
 VI roşũ(ŭ) 244—247, fem. rošieęęę 245, rošieęęę 246, roşų 244.

37. alb

I alb 242—245, 255, 257, 260.
 II albũ 246—254, 256, 258, 259.

38. galbin

I a) galbin 242, 244, 246.
 b) galben 243, 252, 254, 260.
 c) galbinũ 247—249, 256, 259.
 II b) galbęęę 245, 250, 251, 253, 257, 258.

39. verde

IV vęęęę 252.
 V vęęęę 242, 250, 251, 253—255, 257—260.
 VI vięęęę 243—249, 256.

40. vînăt

I a) vųńŭt 242—245, 248, 249, 260.

- b) v̄uṅoṭü 252—254, 256, 258.
II a) v̄uṅeṭ 250, 251, 257.
b) v̄uṅeṭü 246, 247, 259.
- 41. cereașă**
IV e) t̄șerașo 242, 249—251, 253, 255, 257.
t̄șeṛașe 246.
t̄șeṛașo 243, 244, Pl. t̄șeṛașo.
V t̄șeraše(-e) Pl. = 245, 247, 248, 252, 256, 258—260.
- 42. stejar**
III b) štežar[ü 253, 257, 260.
c) stežar 243, 251.
d) štežar[ü 255, 259.
IV a) štežar[ü 242, 244—250, 254, 256, 258.
- 43. frasin**
I c) frasin[ü 244—250, 253—255, 257, 259, Pl. frasinī
245, 256, 260, fraseni 253, 254.
e) frasen 258, frasen 243.
VI frašin Pl. = 242.
- 44. teiü**
IV tei[ü 242—245, 248—251, 254—260, tiejü 246.
b) tejeṛü 247.
- 45. pin** (meist unbekannt).
II kin[ü 245, 253, 255.
- 46. jneapăn** (meist unbekannt).
I žneápõn 253, 255.
žneáp 244.
- 47. cămașă**
II a) k̄omașo 242, 244, 249, 250, 252, 257—259, Pl.
k̄omõș 249, 250, 252, 257—259.
c) k̄amașo 254.
VII k̄omaše(-e) 243, 245—248, 253, 256, 260, Pl k̄omõș
246, 256, 260, k̄omeș 247, 253.
- 48. cuțit**
I a) kutsyt 242, 244, 246, 259, 260.
b) kutsytü 252.

- II a) kutsyt 243, 245, 247, 250, 254, 257.
b) kutsytü 253, 255, 258.
- 49. țin**
III a) tsiü 255—257.
b) tsüü 250.
d) tsiü 253, 254, 258.
IV tsyü 244, 246, 248, 249, 251, 252, 260.
V tsüü 242, tsu 243, 245.
- 50. cer**
IV a) t̄ser 243.
b) t̄ser 260.
c) t̄serü 242, 244—259.
- 51. nor**
I nor[ü 242—253, 255, 257—260, Pl. nor 244, nori(o)
242, 245—253, 258, 259.
norü Pl. norü 256.
nqor Pl. nqori 254.
- 52. umblu**
umblu 242—249, 251, 252, 255, 258—260.
Ebenso unge(e) 242—260. Der Übergang bezieht sich
auch auf solche Fälle wo in < in und so hörte ich untratü
247, untrõ 253, jedoch inel 259, wo heller Vokal folgt.
- 53. seară**
sarõ 242—260.
- 54. soare**
II a) sqäre 247, 250, 252, sqäre 260, sqäre 243, 244, 249.
d) sqre 242, 245, 248, 251, 254—259.
III sóare 246.
In 246 ist der Diphtong oa auf o betont; man hört also
sóare, ebenso wie stéa, vitséa. Bei peanõ und pearõ ist dies
nicht der Fall.
- 55. vint**
I vynt 242—245, 251, 255, 257.
II vyntü 246—250, 252—254, 258—260.

56. vînd
 III vînz[ũ 244—251, 254, 255, 257—260, vîns 242.
57. stea
 I stę (eá, íá) 242—245, 247—260, Pl. stele 248, 250, 251, 252, 254, stele 244, stele 242, 258—260, stiele 243, 246, 247, 249, 250, 253, 256, 257.
 IX stęa 246.
58. șea
 I a) șa 242—248, 250, 252—254, 256—259.
 II a) șaș 249, 251, 255, 260.
- Die Plurale sind sehr verschieden und an einem und demselben Ort hört man neben der regelrechten auch analoge Mehrzahlbildungen. Ich lasse hier die von mir aufnotierten Formen folgen.
 Pl. șeș 246, șaue 256, 260, șei 251, 253, șei 248, șei 250, șoi 249, 254, 259, șoi 244, șale 244, 245, șole 252, șele 258, 259, șele 243, 246, 255, șiele 247, 257.
59. vitel
 III yitsol 242—247, 249—251, Pl. yitsoi 244, 246, 249, 250, yitsej 245, 251.
 V ġitsol 255, 256, ġitsel 248, 253, 254, 257—259, ġitsel 252, Pl. ġitsej(ej) 248, 252—254, 256—259.
 VI b) itsol 260.
- Andere Beispiele für $v_i > y$: yine 242, 243, 245, 249, 250, yite 242, 245, 249, 250, láyitsq 251, für $v_i > ġ$: ġišin 253, 255, 258, ġine 255, 256 (ebenso: ġine = gut), loġit 256, für $v_i > i$: in 260. In 258 hört man 3 Formen: ġitsel, yin = Wein, vin = ich komme, vint, isproyit. In 259 neben ġin auch vin = Wein. In Șinca nouă sagt man noch ġitsol.
 Das -ũ ist nach l auch an den Orten, wo es sonst sehr klar hörbar ist, nicht mehr zu hören.
60. vișea
 III yitsęá(e) 242—247, 249—251, Pl. yitsęle 244, 251, yitsęle 246, 247, 249, 250.

- V ġitsiá(e) 255, 256, 258, 259 } Pl. ġitsęle 252, 254, 258,
 b) ġitsá 252—254 } ġitsięle 253.
 VI b) itsęá, Pl. itsęle 260.
61. bārbat
 I a) bōrbat 242—245, 250—252, 255—260.
 b) bōrbatũ 246—249, 253, 254.
62. nevasta
 I névastq 252.
 II nevastq 242—251, 253—260. Pl. nevęste 248, 251, nevęste 256, nevęste 253, 254, 259, 260, nevęste 246, 247, 249, 257, 258.
 Aber vęadro 255.
63. bātrîn
 I bōtrun[ũ 244, 245, 247, 249, 251, 256, 258—260.
 III bōtrin[ũ 242, 243, 248, 252, 254, 255, 257.
64. june
 III žune 242—260.
65. tinār
 V c) tinqr[ũ (-er[ũ) 242—249, 252, 258—260.
 VI tiner[ũ 250, 251, 253, 255—257.
66. rîd
 I b) rid? 243.
 III a) ryz[ũ 253—256.
 IV a) riș 242, 258.
 b) riz[ũ 244—250, 260.
67. zic
 II a) zük 256, 260.
 b) zükũ 254, 255, 258.
 c) zikũ 253, 257.
 III a) zik 242—245.
 b) zikũ 246—249, 252, 259.
68. dumnezeu
 II dumnézeu(-ou) 245, 247, 249, 252, 254, 255.
 III dumnezeu(-ou) 242, 243, 248, 250, 251, 253, 256, 257, 260.

IV dumnezo 244, 258, 259.

V dumnezju 246.

69. ştiu

II b) ştiú 243, 249, 258, 259.

VI ştiú 242, 244—248, 250, 252—257, 260.

70. peşte

IV a) peşte, Pl. peşt 256.

b) peşte, Pl. peşt 242, 245, 250, 253, 254, 258—260.

c) pieşte 243, 244, 246—249, 251, 252, 257, Pl. peşt[i]
243, 244, 251, 257, pieşt[i] 246—249.

71. aud

I aud? 256.

III a) aus 242.

b) auz[ũ] 243—255, 257—259.

72. caut

I a) káut[ũ] 244—246, 250, 251, 253—255, 257, 260,
káut (zweisilbig) 252.

b) káot[ũ] 247—249, 256, 258, káot (zweisilbig) 243.

III kət 242.

Die endungsbetonten Formen kontrahieren meist au > o;
kotát kann ich belegen für 250, 254—256.

73. lunĭ

I lunĭ 244—246, 248—250, 252, 253, 255—257, 259,
260, lunĭa 258.

II lun 242, 243, 247, 251, 254.

74. martĭ

I marts 242—245, 247, 250—258, 260.

II martsĭ 246, 248, 249, 259.

75. mercurĭ

I mjerkurĭ 245.

II mĭnerkurĭ 250.

III ĩnerkurĭ 242—244, 246—249, 252—260.

Für den Wandel des m vor ĭ noch folgende Beispiele:
ńik(uts) 242, 243, 255, 256, ńiroş 243, ńię 243, korońido 250,

ulń 257, 258, poń 257, multşońim 259; pomń 259, mńik 260,
multşomńesk 260,

76. joĭ

III žoĭ (žuoĭ) 242—260.

77. vinerĭ

II viner[i] 242—260.

78. simbătă

I şumbotş 242—246, 248, 249, 251, 252, 254, 257—260.

II şumbotş 247, 250, 253.

79. duminecă

II duminekş 242, 244—253, 258—260.

III duminikş 243.

80. unu

I unu 242—246, 252, 258, 260, unũ 247—251, 253,
254, 257.

Vor Vokal meist ũ. Im Zählen una 259 cf. lunĭa ...

81. doĭ

I a) doĭ 242—251, 253—255, 257, 258.

d) fem. doo 243, 254, 255, 260.

f) fem. duóş 259.

I b) duoĭ 252.

82. treĭ

I tri 257, 258.

II treĭ 242, 244, 250—254, 259, 260.

III trieĭ 243, 245—249, 252, 256.

83. patru

I patru 242—246, 248, 249, 251, 252, 254, 256—260.

III patru 247, 250, 253.

84. cincĭ

III tşintş 242—260.

85. şase

II a) şase 242, 244, 246, 251—254, 256—260.

b) şase 243, 245, 247—250.

86. şapte

I d) şapte(-e) 242—254, 256—260.

a kuĭ ię kasa? 250, uša koseĭ 253, casa vetšinuluĭ 253, sluga ĭ a nost 256.

II vacile?

- a) ale meĭe 243, 244, 250, 251, ale ūomuluĭ 244, 258, 259, ale domnuluĭ 244, ale satuluĭ 253 — ale ūomenilor 245, 254, 259, ale nošte 247, 256.
b) la ūomenĭ 245, 254, la ũ ūom (sǫrak) 251, la domnu kutare 259.

ale kuĭ? 245, 250, 254, 259, kǫsile vetšinilor 257.

III calul?

- a) al nostru 243 al ūomuluĭ 245, 246, 260.
b) a lu Josifŭ 245.
c) la ũ om 254.

al kuĭ? 250.

IV caiĭ

- a) ai ıei 243, 250, 251, 254 (mıei), ai ūomuluĭ 244, 245 ai satuluĭ 253, ai drumaruluĭ 260 — ai ūomenilor 246, ai noštĭ 247, 256.
b) a ūomuluĭ 257, 258 a(?) unuĭ ūom 253.
c) la tata 245, la ũ om 251, 253, la domnu kutare 259, la ūomenĭ 254.

ai kuĭ? 250, 251, 253, 254, 259.

Also zeigen nur 257—259 eine Abweichung von der Schriftsprache und zwar nur wenn der Eigentümer eine Person ist. Verwandtschaftsnamen in Verbindung mit Pronomen bleiben unverändert in der Flexion.

Für eine Umschreibung des Dativs durch die Präposition la, fand ich folgendes Beispiel: dau la ũ om sǫrak 244, 250, 257, 258, 260.

3. Das Pronomen.

Die für die Bildung des Genitivs angeführten Beispiele zeigen auch einige Formen des Personalpronomens der 1. und 2. Pers. Plur. ohne r: noštĭ, voštĭ.

Für das Demonstrativpronomen habe ich mir folgende Formen notiert:

(poarta) aĭa 243, 'aiĭlantǫ 243, (omul) asta 244, 259, ala 244, 'ǫlǫlalt 244, (caiĭ) aĭa 244, (casa) aĭa 245, (calul) 'ǫsta 245, (vacile) 'elea 245, (omul) ǫsta 247, 250, ǫla 250, (caiĭ) ǫia 255, tote 'eĭea 256, ai mare or ai ıiko 256, fata ai dela mǫrǫ 256, (omul) 'ǫla gen. 'ǫluĭa 256, 258, 259, (casa) asta 257, 258, 259, astalantǫ 257, 258, pomĭni aštea oder aštĭ pomĭ 259.

4. Das Verbum

wird regelmäßig flektiert.

a) Präsens.

merg 244, 245 (-ŭ), 253, 258, 259 (e).
merdž 244, 245 (e) 253, 256 (e) 259 (e) meř 258.
mięrdže 244, 245 (me-), 253 (me-), 259 (me-) meře 258.
merdžem 244, 253 (me-), 259 (me-), meřem 255, 258.
merdžets 244, meřets 258.
merg 244, 258.
trimets 243, 244, 258.
trimets 243, 244.
trimete 243, 244, 255 (-me-).
trimetem 243, 244.
trimetets 243, 244.
trimet 243, 244.
ĭaĭ 250, 251, 244.
ĭei 250, 251, ĭai 244.
ĭa 250, 244, 251.
luom 250, lom 244, 251.
luats 250, lǫts 244, 251.
ĭaĭ 251, ĭa 244.
bĭaĭ 244, 251.
bĭai 244, beĭ 251.

Weigand, 5. Jahresbericht.

bja 244.

bem 244, bem 251.

bęts 244.

bjaü 244, 251.

sajü, sai, sare, sörim, sörts, sar 244.

In der 1. Sg. sind Formen wie trimets etc. vorherrschend.

In der 3. Pl. ist die Analogieform zur III. Sg. nur selten eingedrungen. Beispiele noch: fak[ü 244, 247, 251, vöd 244, ridü 245, vündü 245, 246, rup 256 aber vinde 251, trimete 251.

Von a fi ist die 3. Pers. Pl. immer synt (sint).

Vom Hilfszeitwort a avea habe ich für die 3. Sg. u. Pl. nur o gehört: s-o dus 244, o vintü 245, vent-o? 246, s-o möritat 250, o luat 252, o vöst 252 (Pl.), o küntat 254, o vint 254.

Von a putea ist die 1. Sg. meist potşü (243, 254 etc.).

b) Imperfekt und Aorist

werden meistens durch Perf. umschrieben. Die einzigen unumschriebenen Formen, die ich notiert habe, sind:

küntau 244, 250, dödüi 244.

c) Imperativ.

meř 256 (aber 2. Sg. prs. merdz).

d) Participium.

Die Verba väd, gäsese, vin und perd haben meist die verkürzten Formen:

vöst[ü 244, 250, 251, 253—255 — vözut 243.

göst[ü 250, 251, 253, 255—259.

vent 244, 246, 259, vint[ü 254, 256, 257, 258.

(p)kert[ü 249—251, 253, 254, 256—259, čertü 247.

e) Futurum

meist durch das Präsens wiedergegeben. So in 244, 246, 258. Futurformen fand ich

vřeau sō dau 243 (und auf dem Weg schon in Agošton),
ts oi da 257, iz dau oder ts oi da 259.

f) Konditionalis.

ts až da 250, 254, 257, 258, 259 (de aş aveá).

III. Texte.

1.

bosiok din grōdinutsō
sōmōnat de-a meā mūnutsō,
sōmōnat ku sōrutat!
bosioatşe nu te kōatşe,
5. kō n-are, tşin-te kuledşe,
kō fetele-s to(t) betedşe,
la fitşor-nu le-ndemūņō
sō ia bosioak ū-mūņō.

243.

2.

mūndrulitsō, mūndrō 'oi!
asarō kum bōțea doi,
plekasem sō viū la voi,
iera nōțea kam norōasō
5. ši kalea kam lunekōasō.
mō bōgai untr-alto kasō;
ši ű-o dat lapte de oi,
ka sō nu mai viū la voi.
ű-o dat lapte strokurat,
10. ši iņi de voi am űtat.

243.

3.

fōiņ verde de sōkarō,
reā veste ű-o vent āsarō;

- kø zatše myndra sò mōrō.
nu štju, dōmne, kum aš fatše.
5. sò vōz pō myndra kun zatše,
ku fatsa kōtrō pōrete
ku gura mōrtō de sete.
dē-aš kōlka ši dēalurile,
ka sō-ī aduk lēakurile,
10. dīn treī pom, treī rōmurele,
sò le puī ūn treī ultšele,
sò le skots nōptēa la stele,
dimingatsa la rōkōre,
sara la apus de sōre,
15. sò puī pe myndra n-kitsōre.

4.

- tšobōnaš la oī m-až-dutše,
oile nu le štju muldže;
tšobōnaš la oī am fost,
oile nu le kunosk.
5. da kunosk doo mioī,
kare umblo n-šezōtor,
unde-s fete ši fitšōr.

243.

5.

- kūte myndre am davut,
sò lē-adun aš fatšē-on turg;
ši kūte n-o maī rōmas,
sò lē-adun aš fatšē-on sat.

243.

6.

- pōrinte, mōria ta,
mōturo biserika,
kō vju sò mō spovedesk,
sò spuī tōte relele,

5. tš-am fōkut ku fetele,
nōptēa ku nevestele.

243.

7.

- platše-n myndra rumenēa,
kō nī falō n-tur(g) ku ēa;
da myndra golbinitšōsō
nitšodatō nu-ī frumōsō

243.

8.

- mōriōrō, pōr gōlbui,
de doru tōu mō leguī
kun sò legōnō iārba
vara ši primōvara.
5. iārba sò legōnō m-vunt,
iō mō usk de pe pōmunt,
iārba sò legōnō n-sōre
iō mō usk de pō kitsōre.

243.

Nr. 1—8 von Gheorghe Joan Cantoru in Cuculata.

9.

- draga nā, š-a kuī te tsuņō,
š-až-durni m-bratsō la tine,
ši ts-až-muñka mōr dī-sun,
ši diñ guro-ts až-bēa yin.
5. myndro, de guritsa ta
nu mō maī potš sōtura,
ka de vin dultše tōmna,
ši de som(n) primōvara.
primōvara-ī somnu dultše
10. diñgō tin-nu m-až-maī dutše.
mōr, myndro, de dor de tine
kum n-o murit om pe lume,
mōr myndro, de doru tōu,

kum n-o murit nem d-al neu.

15. myndrutsō, de doru tōu
mō tokesk ka inu-n tōu
myndro de dragostea ta
mō tokesk ka kunepa.

243.

10.

vai de mine ku(m)-m-až-dutše
la myndrutsa, guro dultše,
vai de mine kum až-mere
la myndra, guro de nēre,
5. kō nu-s kune, ka s-o mušk
tši-s menit, ka s-o sōrut,
s-o sōrut odat-ši bine
sō-i fiō o lunō de zile.

243.

11.

m-ai lōt, Neamtsule, mō dutš
tomna-n granitsō la Turtš,
sō port kai Turtšilor,
sō duk dorul myndrelor;
5. sō port kai de kōpestre,
sō duk dor dela neveste;
sō port kai de kurğa,
sō duk dor de myndra meā.

12.

ploo, ploo, iarba krešte,
doru badi mō tokešte
ploo, ploo, iarba nškikō
doru badi rōu mō strikō.
5. bate, vinte, papura
ši n-a (adu) dor dela badeā.

243.

13.

bōdišor ka š-al nō drag
nu iō fōrō-n munte on brad,
bradu-i nalt ši kropuros
badeā tinor ši frumos.

5. badeō k-oiki tōi tšeī dultš,
de pe ulitsō m-adutš,
s-ūñ kasō la voi mō dutš.

243.

Nr. 9—13 von Ana Clem in Cuculata.

14.

sara bunō, myndro bunō!
k-asta-i sara de pe urmō,
kō n-o dat nemtsu arvunō;
arvunō pe doi trei ai,

5. griža meā sō n-o mai ai,
arvunō pe doi sprezetše,
sō nu traž- myndro nōdežd'e(!),
kō nōdežd'a dela mine
ka ši sūrma-i de subtsyre,
10. kund o traž, ši nu sō tsune.
kund o traž pūn la ū-lok,
sō rupe peste mižlok,
kund o traž pe la o parte
sō rupe pe žumōtate.

243 b.

Militon Cloanța in Comăna de jos.

15.

kōtōni-reāš kōtōni,
numai puška de n-ar fi;
puška ši otselele
k-aleā-n mūnkō zilele!

5. puška-i noo punts de Ķer
ši iō-s num-on bōiōtsel
puška-s noospretše punts, (Syntax!)

no pots tretše peste munts,
peste muntsy dorului

10. un tsara Tironului.

243b.

Aron G. Hirju ibid.

16.

fəaiǝ verde bosioǝ,
sə spuǝ myndro kə te žok;
nu te žok kə n-ež- droǝutsə,
numai pentru paliñkutsə;

5. nu te žok kə dər um-platš,
da te žok pentru šutətš,
nu te žok kə te ĩubesk,
da numa te tšeluǝesk.

243b.

Coanta ibid.

17.

məǝ bəǝditsə strugur dultše,
tot aǝ zis, kə nu te-ǝ dutše,
tot aǝ zis, kə dərə, dərə,
pun aǝ vəzut kə te žərə!

243b.

Coanta ibid.

18.

fəaiǝ verde lobodə,
təatə luməa-ǝ slobodə,
numa iǝu sən-la prinsəare
ku ħarəle la kitšəarə,

5. ku mənile la kətuš,
šapte ləkate pe uš.
vinde-ts myndrə grənatu
ši-n deskuiǝ ləkatu.

kə zə (= zəu) iǝu m-am səturat,

10. zua nəapteə su-ləkət;
ši z-vinde ši roǝkĩtsa
ši n-deskuiǝ temnitsa,

temnitsa ši ħarəle
kə-n mən̩kə kitšəarəle

243b.

G. Păltan ibid.

19.

lungu-ǝ drumu ši bətuǝ,
nu-ǝ bətuǝ ku kar ku boǝ
niž de fitšor de la noi,
da-ǝ de fitšor de la sate

5. merg ku karəle ñkər̩kate.
dindərətul karəlor
n-urmele fitšorilor,

dĩ oǝ negri ləkromund,
ši diñ garə bəstəmund.

10. fitšori diñ graǝ grəǝia:
təartševəts maiǝkə ndrəǝt
ši-n saməǝ bosuiǝk,

kə mə duk ši ĩar mə-ntork,
kə mə duk maiǝkə departe,

15. un-sə fatše kiperu;
nu mə ves pənə-ǝ tšeru,
un-sə fatše təmuǝia
nu mə ves pənə-ǝ luməa.

243b.

Nicolae Jacov Popa.

20.

rəu maiǝkə m-ai bəstəmat,
sə mə arzə səarele
pe drumu Urlatului (Orlat)
ku puška mərətatului,

5. da sə mə ħi bəstəmat,
sə mə arzə səarele
la mižlokul kumpului
de kəarnele plugului,

tot arund ši səmunund
10. ši dĩ oǝ lakrim vərsund.

243b.

idem.

21.

- foaiḡ verde ka iarba.
 maiḡo moikulis̄ta meḡa,
 de mai ai d-un boiḡtsel
 nu-l blḡstḡma ši pe iḡl
5. ku(m) m-ai blḡstḡmat pe mine,
 puška-ń roade umerile,
 baionetu šoldurile,
 patrontašu puntetšile,
 tšakou sprĩntšenele,
10. kḡpeńagu vinele,
 papuťši kitšḡarḡle.
 viatsa meḡa ai bunḡ
 am dat-o la Neamts pḡ munḡ.
 sḡ fakḡ Neamtsu tš-o vreḡa
15. maiḡo ku viatsa meḡa.
 arḡo-l para fokuluḡi
 pḡ muntsu Tironuluḡi,
 mai de mult de l-ar fi ars.
 roḡutu, n-aš fi roḡmas.
20. da ń-aš ki fitšor pe akas,
 až merdže zua la koasḡ.
 ń-aš kosu, kuť ń-aš kosu,
 ši de puško n-až griži,
 n-aš tsuḡeḡa puška la munḡ,
25. sloḡ de gatsḡ la inimḡ.

243b.

22. Gruia lui Novac.

- iar un kruńkan, kḡbḡ reḡa.
 la ferḡastra Grui venḡa,
 ši-ntšepḡa ši krońkḡḡeḡa.
 Gruitsa diń graḡ grḡia:
5. „uš. kronkane, kḡbḡ reḡa,
 tše kunts la ferḡastra meḡa
 or tu sḡ(m) muntš karnea meḡa?

idem.

- nu te rabḡḡo dumnezḡu,
 du-te la tatḡ ńḡu.
10. ši-i spune, kḡ-s la lok roḡu.“
 ši karte kḡ skriḡa,
 kruńkanu n-labe š-o loḡ,
 ši la Novak sḡ dutšḡa.
 ši pḡ pḡrtḡ sḡ punḡa,
15. ši aťuta krońkḡḡeḡa,
 punḡ zuḡu sḡ urnḡa.
 Novak afarḡ ń-ieša
 ši diń graḡ aša ń-grḡia:
 „uš krońkane, kḡbḡ reḡa,
20. tše to-kunts pe pḡrta meḡa,
 or ši tševa de Gruia?“
 korkanu su(s) sḡ skula,
 karta din uńḡ o loḡa,
 iar Novak pun o tšetḡa
25. de loḡkroń daḡa zḡreḡa,
 de suskiń aḡa vorḡa,
 numa n-barbḡ šopḡia,
 ši pḡ fok š-o aruńka;
 dezbrḡka aine domneštĩ
30. ši-mbrḡka koḡlugoreštĩ
 ši pḡ kele sḡḡi ḡḡe,
 numa ku munḡele ḡḡe,
 ši la gražd kḡ sḡ dutša
 ši pe murgu ńkoḡleka,
35. ši pińḡḡo kuptor sḡ da
 ši fok um pipḡ š-punḡa.
 nitš foku nu sḡ tretša,
 ši-n Tsḡligrad š-ažundža,
 ši diń graḡ aša grḡia:
40. „Turtšilor vizurilor,
 auzut am auzut,
 k-avets ũ-rob um-prinzare
 datsi-mi-l miḡ m-pḡrale.“

- ieĭ diñ graĭ aša -ń grōĭa
 45. „dale moš kōlugōraš
 nu ń-e robu de vūnzare,
 kō ń-e robu de kerzare.
 dale moš kōlugōraš,
 sō te dutš sō-l spovedešti.“
 50. ieĭ keĭle i-le da,
 iġl keĭle mi le lġ,
 la temnitso sō dutša.
 murgu k-o narō sufla,
 temnitsa sō deskuĭa,
 55. ši pe Gruitsa-l gōsia.
 ši Gruĭa diñ graĭ grōĭa:
 multso mesk lu dumnezōu,
 kō mai vōs pe tatō miġu
 Novak diñ gurō-ń grōĭa:
 60. „dalelele, Gruĭa taiĭki,
 tšine n-askultō de tatō,
 katō dumnezōu sō-l batō.
 batōr ūn-tr-ū-an odatō.“
 Gruitsa diñ graĭ grōĭa:
 65. „dalele tatō Novatše,
 lasō mō pō mine m-patše,
 taiġ-ń, tatō, kozile,
 sō tai iġu nízłōtšele.“
 Novak diñ graĭ ūń grōĭa:
 70. „dalelele Gruĭa taiĭki,
 taiġ Gruĭe kozile,
 sō tai iġu nízłōtšele,
 kō le štĭu sorōtšele!“

255. Gheorghe Micu, Săvăstreni.

Anmerkungen zu den Texten.

Es war mir nicht möglich während des schnellen Schreibens alle die Nüancen der e- und i-Laute in den Partikeln aufzu-

notieren. Deshalb kann ich dafür nicht bürgen, daß die hier geschriebenen Formen immer die richtigen sind. Ob ŝi wie ši, ŝĭ oder sŭ lautet ist manchmal sehr schwer zu unterscheiden. Da es mir scheint öfters ši als ŝŭ gehört zu haben, habe ich ŝŭ nur an den Stellen geschrieben, wo ich es im Text unterstrichen habe. Wenn i nach Zischlauten im Auslaut hörbar ist, so klingt es meist rein, wenn daran noch der Artikel kommt, verwandelt sich i > ū (uŝule). Dasselbe gilt von e nach Labialen und einigen Dentalen. Die Formen pe, de scheinen mir die häufigsten zu sein (wenigstens für 255). Wenn nach pe ein Labial noch folgt, verwandelt sich gewöhnlich e > o. Im Auslaut nach r ist e oft e, wenn der Artikel daran kommt, wird es zu o (kare, karole).

IV. Glossar.

A = adu = bringe! 12, 6.	eine Verkürzung des etymologisch verschiedenen ĭajno
akoló = dort 255, 259.	Vĭa (y)inó, weil sowohl haĭ!
Bad'e = bade: bad' ūŋu, tinor kokil 243.	alsvino! komm'! bedeutet 256.
boreaso so meist für Frau.	itš = verkürzte Form aus dutš
Diŋgō = de lingă = aus der Nähe 9, 10.	un-te-itš? = unde te ducĭ? = wo gehst du hin? 243.
driganō so meist für bivoliță = Büffelkuh.	Kaftan = castan = Kastanien- baum 242.
Femere = Frau. Kreuzung von femee und muĭere 244.	kokobarzō = Storch. Kreuzung von cocostire und barză 246.
fumur = braun cf. fumurŭ 243.	
Grōnat = Granatkette 18, 7.	kop = cupă = Krug 255.
ġikaš = Kieselstein 242.	kopeňag = Mantel. Magy. 21, 10.
uditsō = Gäßchen 247.	
Jai = komm'mal. Das Volk fühlt das ĭaj (unkōtše) Vĭa 'ai als	kropuros = hohl? crăp + scorbuos? 13, 3 (rissig G.W.).

Ker = chiar = eben 244.
 Leguĭ = legän = schaukele
 cf. rämin und rämiü 8, 2.
 Marmazü = Art Getränk.
 Türk.? 255.
 Nentre = înainte = vor 243 b.
 netše = ničĭ = auch nicht 245.
 nĭerá Ableitung von fir =
 räsäri, incolĭti 255.
 nskiká Ableitung von spic =
 aufblühen 12, 3.
 Oĭ = ochĭ = Auge(n) 19, 8;
 20, 10.
 Páubö = pagubă = Schaden
 245.
 piņgo = pe lingă = neben
 cf. diņgo 243 b.
 pomeselnik = ștergarul de
 pe capul femeĭ 257.
 prinzare = Gefängnis 22, 42.
 proșesk refl. = mă nasc =
 ich werde geboren: de cînd
 m'am proșit 259.
 Rōstšafor = luceafăr =
 Abendstern 245.
 Sklōkĭtsō = osul genunchelū
 247.

spatsĭu ein Teil beim Web-
 stuhl. spatium? 256.
 su = sub 243 b.
 șopōĭesk = șoptesc = flüstere
 22, 27.
 șutak auch šuštak(ō) = Vier-
 kreuzerstück. Magy. 166.
 Tiron = Tirol 15, 10; 21, 17.
 tōū = Teich $\sqrt{\text{magy. tó 9, 16.}}$
 tron = eine große Kiste. Tro-
 narū = der Meister eines
 tron 257.
 trusteeĭ = alle drei 259.
 tsașela = țesela 253.
 tsyp = werfe: tsupo-te, aruñ-
 kō-te! 243.
 Un = unde = wo, meist so
 vor Dental.
 una — una = erstens — zweitens:
 una lunĭa, una martsa 253.
 ute! = uite! = sieh!
 unajĭntre = înainte = vor 247.
 unantre = înainte = vor 244.
 Vĭzur = vizĭr 22, 40.
 žor = jur: žor, žorĭ, žoro etc.
 17, 4.

Liste der von mir besuchten Ortschaften.

242. Cohalm [Köhalom] deutsch: Reps (alte Frau von 80 Jahren).
 243. Cuculata [Kucsuláta].
 (243 b. Comăna de jos. Volkslieder gesammelt.)
 244. *Crihalma [Királyhalma] (Knabe von 12 Jahren).

245. Veneția de jos [Alsó Venicze] (alte Frau).
 246. Părău [Paró] (zwei Knaben von 10 Jahren).
 247. Grid [Grid] (altes Weib von 72 Jahren).
 248. Mindra [Mundra] (Mann).
 249. *Șona [Sona] deutsch Schönen (älterer Mann).
 250. *Galaț [Galacz] (älterer Mann).
 251. Făgăraș [Fogaras] (altes Weib).
 252. Dejenĭ [Dézsan] (altes Weib).
 253. Simbăta de jos [Alsó-Szombatfalva] (älterer Mann).
 254. Voila [Voila] (älterer Mann).
 255. Săvăstrenĭ [Szevestrény] (altes Weib).
 256. Mărginenĭ [Marsineni] (Kind von 10 Jahren).
 257. Ohaba [Ohába] (älterer Mann).
 258. Șinca veche [O-Sinka] (alter Mann).
 259. Perșanĭ (keršan) [Persáni] (alter Mann).
 260. Poiana Măruluĭ [Alsó mező] (Kind von 8 Jahren).

Ein * vor den Namen der Dörfer bedeutet, daß sie nördlich des
 Oltflusses liegen.

Der Codex Dimonie

von

Gustav Weigand.

ΤΣΗΛΑΣΑ ΜΑΝΑ ΤΙΚΡΣΤΖΕ

εκτὸς κατὰ μάρκον εβανγγελίης κε 8 ζη 38.

- 41 *Καὶ οὖν βασησηρσοσδνηατζα ντημηνε ζσησπαρα ἀ
μηάλε τρασηζα ἔτα σνδαλλάκγα ντεπά φαρά
ντηκάλη σνσκγάντα τος αμάοτήη κἀχίηηλε αῶμλλη
βα σιοιρσοσδνηατζα ντήχοηζζῶλε κάντε βασγήνα
5 λάδοξασηλληα ἀτάτσηλη αλεη κβλλεμπροσηρε
σσεφαρε νῆμηο ντηάνκγγελλη . . .
ντή εἀμηνηη μσσσαφῆρε (später darübergeschrieben) να σαχατε
σσαν ντοῆπτε τζζεντῆςλε ἀτάτσηλη
τζηάρε σσατζηβασφάκα προησῶη εἀμηνηηη τρατζηᾶ
βῶη τραεβασπῆνε ἄζα . . . ἀμξῆμ σνῆνα κετρομέ
10 ράμε σσεξμε σνενά μφροησσοάμε κάνντε σνάγη
να τροξμῆντε καβάζγηηα ἀτζέλ σαχάτε τροτζη μπεά
τζε τζηβασηᾶβτζᾶμε τρομπῆτε τητροε μήρομῆντζηλλη
ανῶξση τζηβασηᾶβτζᾶμε ἀτζηᾶ μπεάτζε βασγή
μπα ἀτάτσηλη κᾶρε νῶη τζηβασνά κλληᾶμα.
41b *λλᾶτζζεντηκᾶρε μηᾶ βασνά γηᾶάτζε τροῆπερα κἀκῆμ
ηρηᾶ ντηεᾶρα ντηνηντε μηᾶ ντήνητηα ανῶᾶζρα σσβά
τζανῆμε κᾶρε κᾶρε βασγήμπα σῆνκγροα ανῶᾶ
ζρα μῆσσοᾶφῆρε σσᾶ νασηᾶτε τζζεντηκᾶτα σστῆ
5 τα καμᾶ μηῆστα σστροῶ ἀράδα βασγήμπα
σκηρηῶᾶτα σσαῆτζηνητῶ νῶη τζηαβῆμε φᾶπτα σσα
ητζητω τζηηᾶβῆμε μηνητῆτα σσαῆτζητω τζηηᾶ ἄβε**

Fortsetzung zum IV. Jahresbericht.

Blatt 41—47, 58—90.

Dupo stomona di krutse

ἐκ τοῦ κατὰ Μάρκου εβανγγελίου κε. 8 στι. 38.

- 41 *kare va si si rušunjadzo di mine š-di zbuaro a
mjale tru aisto eto, s-nu alago dupo foro
di kalja, s-nu kadzo tru amorti, ko hiifu a omluj
va si si rušunjadzo di Hristolu, kōndu va s-yino
5 la đoksošifa a tātuluj a luj ku lumbrisire
š-ku foro numir di āngelli . . .
di ūaminī mušafere šo dreptu džudeslu a tātuluj,
tsi are šo tsi va s-fako pri noj ūaminī, tr-atsiā
voj, tra s-vo spunū azo . . . am kum s-nu no kutrumurōmū
10 š-kumū s-nu no mfrikušōmū, kōndu s-no yino
tru minte, ko va z-yino atsēl sohatū, tru tsi buatsi,
tsi va si avdzōmū trumbete ditru mirmintsifi
a noštri, tsi va si avdzōmū. atsiā buatse va s-kišo
a tatuluj, kare noj tsi va s-no kfiāmo
41b *la džudikare. mja va s-no yiadzo trūpuro, kakim
iriā di ūara dininte. mja dinintija noastro š-va
tsōnēmū karte, kare va s-kišo siñguro a nuastro
mušafere šo nošihate. džudikata š-tuto
5 kama minuto š-tru arado va s-kišo
skriirato šo itsido, noj tsi avēmū fapto, šo
itsido, tsi n(=no)-avēmū minduito šo itsido, tsi no avēmū
Weigand, 5. Jahresbericht. 13**

με παρῶτα τραπέτα γηάτζα ανωάζρα σοά τραάτς
 τε ατζηάλε σηπετέμεσ σηντζίμεσ σοκάρτα τζεβάπε φά
 10 ρα ντηήτζηντω ανωάζρα έτημα ήκα απλήκάρε ήκα
 λλάθαρήρε μηά κάβασχήμπα ξρανῶη μάροτρήη
 τζέροσ σοάλῶκσλ έατζέλ τζηστζέντηκα ήσοσσοα τᾶ
 τσλ κστέτα ντροηπατάτηκα σοάτζζεντέζλε ανῶζροσ βα:
 15 λαμπερηάσκα έλε μακσ ενεάρα τζζεντηκάρε σο
 βασίλλημπαράτα ήκα τρεπαράδης τρέ κωνηάτζα ά
 έτηλλη ήκα τρεκῶδα τρεμεντηήρηα άετηλλη λς
 άσβο τρεμήντε καλλά τζζεντηκάρε μηά κάνντε βάζ
 ζήηνα ατζέλ σαχάτε μφορηκσοάτε σοβωμήντηήτζα
 κωνῶη ντηνῆντηα άλση βαρνάξεαπειήμσ λαμφορήκσοά
 20 τλε ντηατζέλεσ τζζεντέτζεσ μά άσφατζημσ σέφτε σῶ
 μνητέμσ σοάσηάκκασῆμσ μάτροσ αήζα κατρατζέ
 κάρε έξε ατζέλ τζη βασῆσ τζζέ
 ντηκα άμ κάρε έξε ατζέλεσ τζηβασλετζζέντηκα μπέζ
 μπελε ατζέλ τζηβασῆσ τζζέντηκα όμλε έξε άμ
 25 κारे βασχήμπα τζζεντέτζεσ καληηηάλ ντηηάτα έμα
 νηκα σητζζετηκάρεσ νταῶ ακηκασῆρη ντηῶμσ μς
 σοσφέρηα σοά νασηκάτηα σοτηεμνητζά ντροηπατάτηκα
 42 τζζεντηκάρε προηζή ατζηά βασηοπῆνα κέμῆξε μεσοσφέρηα
 σονάσκαχάτηα ντηῶμσ βασφαάκα βηντέρε σοάγησῆρε ντρο
 πατάτηκσ τζζεντέσλεσ ατάτσελη τζζεντηκάρε σοάμπάρτζάρε
 Μαρε ατζηά τζεα τζζεντηκάρε τῆτα μφορηκσοάτα σοάκστρος
 5 μεράτα σοσ ασπάράτα αμά νάπῶη ντᾶω τσρληη ντητέτε
 αλάντε σησπῆνσ κασάντεσ μφορηκσοάτε ντησάρά ντηνῆν
 τε έξε αῶμλεη μεσοσφέρηα . . .
 σηφατζημσ ντησαρά ντηνῆντε σέφτε νῶη τζηβά νεέξε
 μά κάσῶμλε σῆνκγρο τζησοσφάτζε αμάροτηα κάρε κή
 10 κῆςζσῶ όμσ κσβρηάρηα αλση σοσφατζε αμάροτηα
 σομανάσσ σῆνκγρο βασσοσζήμπα αμά απόηα ντη
 καρά σηῶφάκα αμάροτηα μηά τζζαλτησηάξεσ κέμ
 ντηκέρμ τρασῶσῶκῶντα τρέ αήζα έτα κσγηάτζα άμάρ
 τῆα έξε ασκῆμταλεη σοάγκρεῆλεσ τζήλκγρέζησ νετζέ
 15 λσᾶβτε τζηνηβᾶ ηληκῶμ ντηκαρά σλαθασηάξεσ μηά
 τρετζεα ατζζεντηκατλεη σοά μεσοσφέρηα ατζέλε ασκῆμη

zburōto tro tuto yiatsa a noastro. ŝo tro tute
 atsiāle si putēmū, si domū ŝkurto džuvape foŝo
 10 di itido a noastro étimo (= *aitima*) iko aplikare iko
 laŝosire. mja ko va s-kibo stro noi moŝturi
 tseru ŝo lokul e atsel, tsi s-dzudiko, insušo tatul
 ku tuto driptatiko ŝo dzudeslu a nostru va s-lu
 burjasko. elu ma ku un-uro džudikare ŝ-va
 15 s-li mparto iko tru paradis tru ĝinjatsa a
 etili, iko tru kiso, tru mundurja a etili. luas-v-o
 tru minte, ko la džudikare, mja kondu va
 z-yino atsel sohatu mfrikušatu ŝ-v-o minduitso,
 ko noi dinintja a luĵ va s-no stopuimū la mfrikušatlu
 20 di atselu džudetsu. ma as s-fatsimū sefte, s-n-o
 minduimū ŝo si akikosimū. ma tro aista, kotro tse?
 kare este atsel, tsi va si s-dzudiko?
 am kare este atselu, tsi va s-lu džudiko? bėzbele
 atsel, tsi va si s-dzudiko omlu este. am
 25 kare va s-kibo džudetsu? kalihjal di tato. e ma
 niŝko si džudikomū dao akikosiri: di omū mušaferja
 ŝo noŝihatja ŝ-di dumnidzo driptatiko
 42 džudikare. pristi atsiā va si spuno, kum este mušaferja
 ŝ-noŝohatia di omū. va s-fako videre ŝ-ayisire driptatiku
 džudeslu a tatuluĵ, džudikare ŝo mpoŝtore.
 Mare atsiā dzuo džudikare tuto mfrikušato ŝo kutrumurato
 5 ŝo asporato. ama nopoi dao turlĵ di tute
 alante si spunu, ko soŝtu mfrikušate. di ŝara dininte
 este a omlu mušaferja.
 si fatsimū di ŝara dininte sefte. noi tsivā nu este,
 ma ko omlu siŝgur tsi ŝ-o fatse amortia; karekišdo
 10 omū ku vriarja a luĵ ŝ-o fatse amortia,
 ŝ-ma nošū siŝgur va(s)-ŝ-o ŝtibo. amā apoĵa, di
 kara si o fako amortia, mja ŝoĝtisjašte, kum
 di kum tra si o-skundo. tru aisto eto ku yiatsa amortia
 este askumtalui, ŝo greĵlu, tsi-l grešti, nu ts-uluĵ
 15 avde tsinivā iljaĵim, di kara s-laŝisjašte. mja
 tru dzua a džudikatluĵ ŝo mušafero atsele askumtile

λε ἀτέμτζη βασχῆμπα ἀσσηκναρεῖε σβασησπῆνα
 τρεμηγτάνε τετα κατα αμάορτη βαζχῆμπα ἀσσηκναρέηε
 σσά βαελλήσησπῆνα τηληάλλῆκηα ἀλλῆ βαεσηάβντα σῆν
 20 γκρεο κάρε ἐξε αμάορτηῶς σσά βασηάβντα τῆτζα ἀγγῆ
 λλη σσάτῆς εἰμηνλλη σσατῆς βασηῆμ κδοκλλη νηῆσο
 κλλῆσοα σηφάτζημ σῆρε νῆνγησο τζηβά σνάσῆ
 σπῆνα μαντρέπτε ατζελεσῶμ κάρε νῶη κμαῖνα
 ἀλλῆη ἦκα κβαλλῆ μσοσαφῆρε ἀεβατανάτα κάρε
 25 τρεμάννη βᾶς τζάνα σκάφα μπλήνα κδοάντζη
 σβασῆλλ τζάκγα αγρήμει τζῆννη μπηῆεσοα σάντζη
 λε τῆνε μῆνε μῆαῆ μσοῆτα φαρά νηηάρα τῆνε
42b τῆνε μνητηντέεσ λάτζεσντέτζε τῆνε κσ μῆντζεσνάρε σσά
 τάκμα ντροπητάτικα ἀτά τζῶσκαεσδησῆεσ κᾶ ἀννηά
 μσάορτηα ννησφῆτζῆσοα ντηφαρά εἶρα μῆα ἀρμάσῆ
 ρα εἶραφάνλλη ἀννῆ φαράτηκαμπερε σσμελλῆ
 5 ρηα ἀμῆα ἀρμάσε νβηνητῆτα σσκαεσρηῆλλη
 ἀννῆ τραπεζῆα πάντωρα μῆπλάνσηρα ἀμ τῶρα ντηνηῆτηα ἀτά
 τελεη ντρέπτε τζεσντηκάρε μῆνε ατζᾶῆα τζασπῆ
 σάντζηλε ἀννῆε
 Οσσβαεβηντέμ ατζῆεσ μαράταε νηηεάοφαν τζῆλέ
 10 ἀβῆμ νταβαλήτα σσλεάβεμ εἰννηῆτα σστζηλλῆ
 ἀβῆμ ἀρρακῆτα ἀμ κάρενῶη τζηβασνά κλλῆ
 ἄμα τῆνε μπεκᾶτε νηηάφατῆτε τῆνε φερεσάτῆ
 τζηνῆεζε ντρέπτε τῆνε πάοματέφτε νηηδηάφερη
 τζημῆαῆ κγλεμπεῆτα τζητζᾶμ πάλτητα πάν α
 15 μσάβῆτα γῆάτζα ἀμῆα τζητζᾶμ ἀβῆτα μπόο
 τζζα εμλεγῆα νῆνκα ντηλατῆνε νσοάμ λεάτα
 νάποδησοαλλῆ σσηῆνε σῆνκρεο τζᾶμσ φάπτα
 πα ἦζμέτε καρῶμπε κτεῆτε ζᾶχμέελε ἄ
 μελε σσκαε τῆτα ηράτα α μῆα σσκαεῆτα ἀνταντζῆρηα
 20 ἀμῆα σσκαεττα κᾶρηα ἀμῆα μῆνε ζηνητηαμσ
 τρασῆσ πάλτεεκσ μπόοτζζα ἀμῆα ἀμκάντσ
 σηβῆτε μπόοτζζα ἀμῆα νῆνκα ἐξε γῆε
 τρε τῆφῆρε λατῆνε ἐξε σκρηῆράτα νῆμα α
 μῆα δηάφερη προηζῆ δηάφερη πῶοτζζα εἶρα
 25 μπόοτζζα ντηνηῆαῆ μᾶνκᾶτα τετῆπετηα ἀμῆα

atumtsja va s-ḥibḡ ašikareje, š-va si spung
 tru miydane tutḡ, kḡḡ amḡrtie va s-ḥibḡ, ašikareje; šḡ
 va s-li si spung diljalḡka a lei, va si avdḡ siṅguru,
 20 kare este amḡrtiós, šḡ va si avdḡ tutḡ ḡṅgelli
 šḡ tus uámiñli, šḡ tus va s-ḥimū ku okli dišklišḡ,
 si fátsimū sire. nu n-yisū, tsi va s-nḡ si
 spung, ma dreptu atsélū omū, kare noi ku mḡna
 a lui ikḡ ku a lui mušafere aṡ vḡḡnatḡ, kare
 25 tru mḡñi va s-tḡḡḡ skafa mpling ku ḡḡndzi,
 š-va si-l dzḡkḡ: „ayrime, tsi ni biušḡ ḡḡndzile?
 tine mine mi aṡ muritḡ ḡḡḡ di ḡḡḡ!
42b tine mi didés la džudétsū! tine ku mintšunḡre š-ku
 takma driptátika a ta ts-o skutuḡišiš. kḡ a nía
 mḡartja ní o fitsešḡ di ḡḡḡ ḡḡḡ. mja armásiro
 ḡárfḡñli a néi ḡḡḡ di habere, šḡ muḡerja
 5 a mja armase nviduitḡ, š-kusurinli
 a néi tr-atsiá ḡḡ tora mi plḡnsiro. am tora dinintja a tatului
 dreptu džudikare mine a tsḡia tsḡ spu(n)
 ḡḡndzile a néu.“
 š-va s-vidémū atsélū mḡratul di ḡarfḡn, tsi lu
 10 avémū ntḡvḡlito, š-lu avémū azñitḡ, š-tsi li
 avémū aḡkitḡ, am kare noi tsi va s-nḡ kḡamḡ:
 tine, bugate! ninḡḡḡtite! tine fursatli!
 tsi nu ešti dreptu, tine ḡḡmḡtefte, di díafurī,
 tsi mi aṡ glumbuitḡ, tsi ts-am ḡḡtito, ḡḡ amū
 15 avutḡ yiatsa a mja, tsi ts-amū avutḡ bordžḡ.
 emuluyia niñkḡ di la tine nu o am luatḡ
 ḡḡḡḡšalui, š-mine siṅgur ts-amū fapḡḡ
 izmete ka robū ku tute zahmesle a
 mele, š-ku tutḡ irata a mja š-ku tutḡ adḡvdzerja
 20 a mja š-ku tutḡ karia a mja. mine z-didiámū
 tra si s-ḡḡtesku bordža a mja. am kḡḡdu
 si vedu, bordža a mja niñkḡ este yie,
 tru tiftere la tine este skriiratḡ numa a
 mja, díafurī pristi díafurī, bordžḡ stroḡ
 25 bordžḡ, di ní aṡ mḡñkatḡ tutíputja a mja,

σσοφμελληα αμιά σφάτζε τότα ένα χησζιμέτε
μά τρασής πάλτηάεκα σσομελλέροα αμιά

43 αλλάεγα προίτε έσοα κασηάνε σοκαάσά αμιά ντήα
κετωτάλεη ασπάροτα σσομήνε άρμασσο ντήεπελληά
τε άχ τήνε ζηητεάσε τζηέζεη σάντζηλε αννές ά
σοάτζε τώρα μηά άτζέλλη.

5 Οσοβασηλλβηντέμε νσνι ατζεμτζηα ήρσοσοα χροηεζώλε κα
ληχηαλέη σοα ασσήκναρεήε κα άγηελ ποτιήρε σοκέκέ
ρατα ντηκέμνηκετσορα τζηηβαεναόσπνα τηνε τηάη κεμνή
κάτα κεράτα ντηκεμνήκετσορα κέκερά ατζηά νταβαλήτα
σοάκνελεσάα τζηάη ημνάτα σοατηάη σοσοήηα προην πζ
10 ζάρε μηά (ντηάμεσ durchstrichen) αηλασάτα μηησηάροηκα αμιά
ντητηάη

σήνηηήτα τροά κάσα ατζ ντηάη λλασάτα κεροπάνηα αμιά
μηά αη βηνηετα σοα άη ακέμπαροάτα

Οσοβαεβηνητέμε νσνι ατζεμτζηα ατζηά φητζζζωρη ννητζη σοά
τζηνεζεε κεκάληα κεροάελε νηητροσηνημα μαμάνηηλε

15 σησοβαντανά φεμέλληα νηητροσ πάντηκα κάρε κέαμά
ροσρη λακρηνηη βασησοεκερηάτζα σοβαεπλάνγκα σοβά
σλλά κροηάεκα λλετζαλλη αμαμάνηηλω βσνι μαμά
ννη τροατζή μαντέηε λλετζαλλη ηλλή βατανάτζα ντήεκέ
μηηάτηκε νεπετηάτζα σνακαροηάτζα ητροασβά αμβαλήτζα

20 άροσάνηα αβοάερα φαρά ντηκάληα άλτεμνητζά
ντηανάω ναφετζητε μεάροηα μηά νεζεε μάατζηά μεάρο
τε τζηνάβατανάτε ατζηε μαμαντέντητε μεάροηα αετηλληη
ντηνά ντζοητε τροκνύσα τζησναμεννηεημε τετα έτα αετηλληη
κάναβατανάτε νήγκα νηπαντητζάτζα

25 όχ καταροασήτα καταροασήτα σχηήμα νηηατζηά μεμα
τζησοβατάνα φεμέλληε σοκαταροασήτα σχηήμα ντη
ατζηά κηόρα τζηηβαρε ντάντα αχάρε μεσοαφερε σοκάταροασήτα.

43b σχηήμα ατζηά μέλλερε κάρε βααντετζε φάρμεκε
τροασήμφοάμακάτζα σοκαταροασήτα σχηήμα μήντε
ήροα αβοάερα κάρε νσνι νήνηηα άφηεάροηλληη νάφά
τζε μεάροηα σοφάτζηε σήρε βσνι κεράτε αήε νήσάη

5 ντησήτε σάντζε προητζή τροωπε
ντεάμε ντωμνελλε αννές καηεβά σσηνητζη ηεβά έτα

š-fumeļa a mja s-fatse tuto-uno ģuzmete (= ūzmete).
ma tra si s-poltjasko, š-mulerja a mja

43 alago pri-tu ušo kōsjane, š-kasa a mja di-a-kutōtalui
asparto, š-mine armašu dispulatū.

ah tine, situjase, tsi ešti, sōndzile a ņeu ašotse
tora ģja atseli.

5 š-va si-l vidēmū noĵ atumtsja insušo Hrištolu kaliģjalui
šo ašikareje ku ayul potirū š-ku kurata
di kumnikuturo, tsi va s-ņo spung: tine, ti aģ kumnikato
kurata di kumnikuturo ku kura atsjā ntovļitō
šo-ņikuljaso; tsi aģ imnatō, šo ti aģ susuito prin pozare.

10 mja aģ ļosatō bisjarka a mja, di ti aģ

sinģisito tro kasa a ta, di aģ ļosatō kurbanja a mja,
mja aģ vinduto ši aģ akumporato.

š-va s-vidēmū noĵ atūmtsja atsia fitšori ņitsi šo
tsi nu este ku kalja, ku rōulu ditru ģnima, mōmōģle

15 si š-vātōņo fumeļa ditru pōntika, kare ku amaŗurī
lakriņi va si susķirjadzo, š-va s-plōņgo, š-va
s-ļo grjasko ģitsōli a mōmōģlor: voĵ mōmōģņi,
tro tsi mōdēje ģitsōli iģi vōtōņatsō, di s-ku
mpjādikū nu putjatsō, s-ņo ģōģjatsō i tra s-vō amvōlitso

20 aršōņja a vōastro fōro di kalja al dumnidzō?
di a nao ņo fētsitū mĵartja, mja nu este ma atsjā mĵarte,
tsi ņo vōtōņatū atsiē, ma ņo dēditū mĵartja a ētīli,
di ņo dusitū tru ķiso, tsi s-ņo munduimū tuto eta a ētīli,
ko ņo vōtōņatū niņko nipōtidzatsō.

25 oh, kōtōģōsitō, kōtōģōsitō s-ķibō di atsjā mumo,
tsi š-vātōņo fumeļu; š-kōtōģōsitō si ķibō di

atsjā guro, tsi v-are datō ahtare mušafere. š-kōtōģōsitō

43b si ķibō atsjā mulere, kare vō adutse fārmuku,
tra si mfōrmokatsō. š-kōtōģōsitō si ķibō minduiro

a vōastro, kare noĵ nintja a fitārīli ņo fatse
mĵartja. š-fatsis sire voĵ kuratū aistu nisaidisitu

5 sōndze pri tsi tropū (scheint unvollständig)
dĵamne, domnulu a ņeu, ko ģuvā š-nintsi ģuvā eto

νεάρομανε τρά τ'ετα γιάτζα ανεάζρα σκεάλλανα μήν
 τη αρωάζρα κάτς σχήμπα σοατζησχήμπα σαβέμεν
 σπεράτα τρέμήντητα ανεάζρα σοσττα κάτς αμάρτηε τζιιά
 10 βέμεν λαθαοήτα σοπορήκάμα πετζάνα μήντεήρε τέτε
 σοατζη σοαηέ σοάκάνκησοτώ σοαηέτζηνητω τζήεσχήμπα
 άτ'εμτζηα τέτζα κενγκρογκάρα αλώος βαοήεζεάπεινάε
 κα ντηνήντητα αώκλληλώω ανέεζροώος σοτηνήντητα
 άτζεμαάάτηλληη βαοής βηάτα αοσηκηαρέηε . . .
 15 Ωώχ κέμ'εζε ατζηιάβηνηάρε άτ'εμτζηα βαοηοπέ
 να άπλλάναοήρηα βάοηοσοφάκα φάτζα κέντανέεζρη
 τζηβιά μάβαοηοοπένα κανντα άρε φάπτα μπενέτζα
 εήα κέζήλιε κατροά κγήνε τήμβητζά μιιά ατζηιά νέ
 ηρηά τρακγήνε μαήα νήνκα σοηετζήα μεκαέτε
 20 τράε τεπήνγκα σοάεη σοροόπα ετήνε θαοάοηάη κά
 λλεάη οώτζεε κστηνε μιιά ντηατζηιά μβητζάρε αλεη
 βαοήλλη σημεεζηνηάτζα ήκα κένκησοεζεώ σηάρε
 άνλάτα γοάμα αρκαάτα μιιά άτ'εμτζηα βαοηοπέ
 να μανηλλε σοκανντήλε κάρε άρε σορηηοάτα μιιά
 25 μάκαο καβαοοαφένντε οέεε κα άρε λεάτα τζηβιά
 ζήτημα μάκαο ητηπάοα τζηεζημπαά ντήμνηοήά
 ρηκα μιιά άτ'εμτζηα βαελληάοα ντηνήντε μιιά
44 σοα ατζηιά μανη τζηάρε αφοοάτα μάκαο καοηαφλά τζηβιά
 λλάθαοήτα ντηάρε (αφοοάτα durchstrichen) ηκάκάρτητα ήκα

μπά

κγάρε ροάε ήκα αεκελτάρε ντεπαάσοα ήκα με
 νάφηκλήκε μιιά άτ'εμτζηα βαοήοηοπένα
 5 οήνκηερα άτζηιά κγέρα κάρε ατζέλε μπήλητηέρη τζη
 οήνκηερα οοληάρε μπήλητητα ντηοοληάρε γκοήτα μά
 κάρη οέεε κα άέοκαάοα τζηβιάοοπώος τράβαοά φηά
 τα τρά ροάε ντήλλοσηφοοάνοε τήχηα μιιά τώρα ατζέλεσ ω
 με σηάεκενντε ζοάνμπλεσ σομήντζενοώοελ οφάτζε
 10 κένντα νεέεε έλεσηνοοοο ηληάκ'ομ άτ'εμτζηα τρέατζηά
 έτα μιιά ντηνήντητα άμφορηκεοοάτλη ντητζέενοτέτζε βά
 οήε κενεάεκα χηηλλήε αώμλεη σοβα σηάνλλα
 ατζήε ατζέλ τζηαοοοάντηά μιια έλε τζηλενμβητζά κέν
 ντά ηρηά βαοέν άγηε μιιά έλε κανοηβέτζα ηρηά κά

nu armone tro tuto yiatsq a nuastro. skualo no
 mintia a nuastro, kotu s-hibo, sq tsi s-hibo, si avemu
 zburoto tru mintia a nuastro; s-tuto, kotu amortie tsi avemu
 10 laθosito, s-pri kama putsqno minduire tute,
 sq tsi, sq iu, sq konkisdó sq iutsidó, tsi s-hibo.
 atumtsia tutsq ku figrikoro a lorü va si s-stopuiasko
 dinintia a okfilor a nuštroru s-dinintia
 a dzumgatilü va si s-vjado ašikareje.
 15 oh, kum este atsiá vidiare! atumtsia va si spuno
 aplongosiria, va si s-fako fatsa, kanda nu štie
 tsivá; ma va si spuno, kanda are faptq bunétsq,
 e ia ku zilüa ko tro gine ti mvitsá; mia atsiá nu
 iriá tro gine, ma ia niñko s-fitsiá mukote,
 20 tra s-te piñgo, sq s-ti soqrupo. e tine θorošiai, ko
 luaj sotsu ku tine. mia di atsiá mvitsare a luü
 va si-lü si muštiniadzq, iko konkisdó si are
 aflatq gramq arukatq, mia atumtsia va si spuno
 moñle s-kondilu, kare o-are skriiratq. mia
 25 makar ko vuru afendu seste ko are luatq tsivá
 zitima, makar itipasq tsi s-hibo di bisiariko,
 mia atumtsia va s-l-iasq dininte. mia
44 sq atsiá moño, tsi are afuratq, makar ko si aflq tsivá
 laθosito, di are iko koqtitq iko bogare

řou iko askultare dupo ušo iko munoflikle,
 mia atumtsia va si si spuno

5 siñguro atsiá guro, kare atsele mpiltituri, tsi
 siñguro s-li are mpilito, di s-li are gritq. makari
 seste ko au skuasq tsivá zborü tro voro fiato
 tro řou, di l-si fronse tifia. mia tora atsélü omü
 si askunde. strömbulu s-mintšunosul s-fatse,
 10 kanda nu este elü insuš iljakim. atumtsia tru atsiá
 etq mia dinintia a-mfrikušatlui di dzudetsü va
 si s-kunqasko ĩiijlu a omlui, s-va si aflq
 atsie atsél, tsi ařodjá. mia elü, tsi lu-mvitsá, kanda
 iriá vurun ayu, mia elü, kon-si vedzi, iriá kama

- 15 *μά εράνυμπε ντητῆτῆζα ενῶη κάρε ήλληρητῆζήμας τρα
κάμα ντρῆπτελ σαα κάμα φροῶνημυ λασζηήμας ήηελ
βασησησπῆνα καλλῆσπελ τρωῶη κάρηῶδα τῆηβρηά ά
σημε σστῆήλλ ντητηά απωσῶλλανλλη σντη ακστωῶταλη
ροῶς ντημπῆνλε ντηακῶβη . .*
- 20 *Ωῶχ κατζή αρσῶνε βαεβηρητέμυ τῆετῆζα αντανάτῆζα μή
τῆζηλήζε λσκάροῦ ανσῶρε τῆηληαβέμυ φάπτα ντηνήν
τηα ανσῶρα άσσηκηῶρεηε κῆτῆτα μητῆζηλήζηα τῆηά
βέμυ φάπτα μηά ατέμτῆηα άμῶρηῶσῶλ ντηάκστωῶταλη
βασησηῶ ρεσῶενηατῆζα σῶβασησηῶ μυζηρηῆάτῆζα ετῶρα*
- 25 *κῶντε βαεβνηῶρηα λάπραματηκῶλε σαα εξεμυλέ
γησηῶεκα ρμῶρηά αλεη σσηήῆτῆρητω τῆησηζηήμυα σνῆ
ατῆηά σηῶ τῆῶνα αεκῶμυα μηά σνῆβα τραῶηῶ*
44b *μῶρηρησηῶεκα ντηνήντηα ασάμηνηλῶρ σσρωεσῶμηνη
ασατῆε τῆημῆετῆα τῆηβῆ μυντῆηρε μανῆηκα βαεζήλληά
ρηα σῶβασλλαντά λλήρηῶρε άεψωῶρ προαμηκῶλε
τῶρα τραῶηζα ἔτα άμ ατέμτῆηα κῆμ βασησηπῆνά*
- 5 *αμῶρηῆηλε καθεσῶν ντηνήντηα ατσεῶῶρε άγγελλη
τῆηβασῆήλλ σησῶετῆζα νῆπωδηῶσαλη ντη νῆσῶ σσηηήν
τηα ατσεῶῶρε δῆμηνη τῆηβασῆήλ σσεπηρηῆάτῆζα
Ωῶχ κατζή αρσῶνε ὅχ κατζή μυζηρηῶρε ὅχ κά
τῆη μῆντῆηρη βασηῶκηκά σηῶεκα σῶβασετῆζῶκα ἔλε*
- 10 *αῆζε αμῶρηῆη κῆμῶντε μῶρηα ασῶῶ σῶντε
σσανηῆλε τέτε σῶντε αμηῶλε σαά αηῶρε λῆμ
πορηῶτα ντηῶρε τέτε λῶκαρα ατῆελε άεκῶμηηλε
βαελησκαῶτα τρε μηηῶνε σῶλημῶρηρησηῶεκα σῶνῶ
ἔεε αβῶλετω ντηνῶσε τῆηῶεκῶντῆζα τῆηβῆ εμα*
- 15 *τρατῆηά ἔεε τῆεα ντηῶζα τῆησηῶ ντηεβαληῶεκα μηά
εζῶμηητῆζα ανηῆα ννηῶρε νῆῶτα τραῶηζα ἔτα
μῶνα κσῶκῆλα σηπῶτε τραελληῶς λλήρηῶρε
μακατῆε σκηῶεκῶ ντηνήντηα απῶάμηατηκῶληη ζῆ
ψηη σσηηλαθῶση ντηνήντηα ατά σῶάτῆμ*
- 20 *νηηῆά κσῶηε τρωῶπε λλήρηῶτε βρηῶσηρηῶμας νηῆ
νήντηα ατάτῆλη άμ μηηε νσῶμ φῶπτα άσῶῶτῆε
σῶῆννηατῆηά ντηεβνηῆηα άσῶῶ
ῶρεηε ντημῶννηῶρηα ατάτῆλη σαῶ δηδαρηῆηλε α*

- 15 *strõmbu di tutsõ. e noiḡ kare il fitsiamũ troḡ
kama dreptul șõ kama frõnimũ, lu știãmũ, e iel
va si si spunõ ka lupul tru oiḡ, ka Judã, tsi vriã asime,
ș-tsi-l didiã apostolañfi ș-di-a-kutõtaluḡ
roḡ di bunlu di Jakovu.*
- 20 *oh, koḡ tsi arșone va s-videmũ tustsõ adunatsõ
midzilize lukõroḡ a nuastre, tsi li avemũ faptõ, dinintia
a nuastro așikareie ku tutõ midzilizia, tsi avemũ
faptõ. mia atumtsia amõrtiosul di-a-kutõtaluḡ
va si si rușuniãdzo, ș-va si si muștiniãdzo. e tora,*
- 25 *koḡndu va s-nãroḡ la proḡmatikolu șõ eksumuluyisiasõ
amõrtia a luḡ ș-di itsido, tsi si știbõ,
s-nu atsiaḡ, si o tsõno askumtõ, mia s-nu va tra si o
44b martirisiasõ dinintia a uamiñlor ș-tru uamiñ
aḡatse. tsi nu z-da tsivã munduire, ma niñko va s-ti Iartõ,
ș-va s-lõ da Iirtare a stẽpsulor proḡmatikolu
tora tru aistõ etõ. am atumtsia kum va si spunõ*
- 5 *amõrtiile kaθesũn dinintia a tutulõrũ aũgelli,
tsi va si-l si șutsõ napoḡfișaluḡ di nõșũ ș-dinintia
a tutulõrũ dẽmunĩ, tsi va si-l șupiriãdzo.
oh, koḡ tsi arșone! oh, koḡ tsi muștinare! oh, koḡ
tsi munduiri va si akikõsiasõ, ș-va s-dzoḡõ elũ*
- 10 *aiste amõrtiũ, kum șõntu maḡõ, așõ șõntu
șõ nișle, tute șõntu a miale șõ ahtare lumbrisitõ
di hare. tute lukõroḡ atsele askumtile
va s-li skuatõ tru miydane ș-li martirisiasõ; ș-nu
este avõleto, di nõșe tsi askundzo tsivã. e ma*
- 15 *tr-atšia este dzua di azõ, tsi si s-disvoliasõ. mia
ș-dumnidzõ a nia ni are datõ tru aistõ etõ
banõ ku sikuḡõ, si potũ tra s-lau Iirtare.
ma koḡse si gresku dinintia a proḡmatikoluḡ:
stipsiũ ș-mi laθõsiḡ dinintia a ta ș-al dumnidzõ.*
- 20 *ku aistu tropũ Iirtatũ vriã si iriamũ dinintia
a tãtuluḡ, am mine nu am faptõ așõtse
șõ-iũ dzõtsiaḡ diuñaja așikareie
dimõndarõ a tãtuluḡ șõ diθafiile a*

χρησῶλση σοά ασκύνντ'ερα νηλαπραμάτηκῶλς
 25 ἀμ μήνε ἀμβητζάρηλλη αλωῶς νελωντέετς ντέπα
 τράκχα μανήγκα νέννηρηά νέμᾶλω φαράντή
 κάλλη αμηά τζηάμ φάπτα σοαροάλε τζηέμφάπτα
 45 μᾶ σοάλτζα ἀμς νκασάητα σηφάκχα ροάλε σοσῆ
 αρέ βοῶτα ὄμλε τράς μάρτηρησηάκχα ηλάανε σοά
 ἀλτζα ἀμπακχάτα τζηησᾶς βατάνάτα ναπῶη σηά
 ρε βηκλληάτα ατζηά σοα ατζηά εάρφανᾶ ντηψηάτα
 5 σοά ατζηά ἀρζήλε σοτηννησηάτα μέλληᾶρε εμῆνε
 νάσα οᾶμ πλάνασήτα ντησᾶμ αράσα σοάῶ
 φέτζεσ ντήσντέτε πηήλσκρε ροάλε ηληάκῶμ
 σοα ατζέλ φητζῶρε τζηνῶζηα ντηροάλε νηηκᾶ τζηβᾶ
 εκῶσπεᾶρα αμηάλε σοκῆ κροῆηρα αμηάλε λλήμ
 10 φάρμακά ἀβτζῶρηα αλῆη σομῆντηα αλῆη σολλή
 ασπάρσρηα μπένῆσλε αλῆη σοάκῶκηα αλῆη ντήη
 μβητζάρηα αμηά ἀμ μήνε ηρηάμς ἐν αφέντε
 μαλωντηκῆη σοάκῶζμηκαννηλῶρ
 σομῆνε ηρηάμς νσοράτεσ μηάτρομπᾶνα ἀμσλλῆρηλλη
 15 ανηῆη ἀμτζανῶτα ἄλτα βοσντα μήνε ηρηάμς
 τᾶτρα ντηάμς μηφῆτζεσ πηήφσμηᾶλληα αμηά ροάς
 δᾶκκαλς μήνε ἔσκς τρεσᾶμην ἔασαμηνλῶρ ἔς
 ηρηάμς τζησηῆλλη κῆρε ντηαμ νσηρηά ναμᾶλω
 ανηῆα σῆνκχσο τρεσντεῆρε μᾶ ἀμτροᾶπτα σοάλτζα
 20 ωχ ντήσε βασηάμς κῆμ σμῆνντοῆκχς τῶρα ηῆη
 χῆη τρηκῆ ατζηά ἔτα ντηλλῆροτᾶρε σοτητηανῶσηρε κᾶ
 τῆε αῆζα ἔτα ἔσε τζηβασῆς πᾶλτηᾶςκα σοά σῆν
 μᾶράτα ηληακῶμ τζηχάλα σφάκς τῶρα σῆνκχσο
 ἡνσοσα ἔς μητζῆσῆηκς σοσῆννφάκς προμηῆνε
 25 τῆζεντέτζεσ σῆνκχσο ντεᾶμνε ντεμνητζᾶλε τῆς
 νῆροκχς λλάτζῆζῆντηκᾶρε καμῆνε μητζῆσῆηκα
 αμηά μσοσᾶφῆρε μηά τρατζηᾶ βῶη τέτζα
 45b τζηηακῶλτᾶτζα βαφανηρηῶῆεζς σοβᾶ μάρτηρη ὀῆεζς κᾶ
 ασᾶτζε ἔσε τῆζεντηκᾶρηα ἡνσοσα ὀάντε τῆζεντηκᾶτζα
 σᾶτζεντέτζεσ σῆνκχσοε λσκάρα ατζῆλε νημπῆνληε
 σολῶσφᾶτζε τῆζεντέτζεσ ἀπῶηα τηατζῆλε τζηῆρε φᾶπτα
 5 βᾶς μάρτηρησηᾶςκα ληψηᾶςε νῆνκα σφάκς

Hrištólui, šo askundéřo di-la přomatikolu.
 25 am mine a mivtsáriři a lorŭ nu l-o dedu dupo
 trago, ma niňko nu-ń-iriḗa namalo řořo di kalĩa
 a mĩa, tsi am fapto, šo řale, tsi am fapto,
 45 ma š-altso amŭ řikřořito, si fako řale. š-nu
 are vruto omlu, tra s-martirisjasko jalane, šo
 altso am bogato, tsi si au vořonato. nořoi si are
 vigľato atsiḗa šo atsiḗa řarfono di fiato
 5 šo atsiḗa arslie š-tinĩsito mulare. e mine
 nořo o am plonřořito, di o am ařořo šo o
 fetšu, di s-dede pri lukre řale iliakim.
 šo atsél fitšorŭ, tsi nu štĩa di rale niňko tsivḗa,
 e ku zbuřo a mĩale š-ku grejřo a mĩale ři-mřormořka
 10 avdzořĩa a luř, š-mintia a luř, š-ři
 aspársiřo bunlesle a luř šo huķa a luř di
 mivtsariḗa a mĩa. am mine irjámŭ un afendu,
 ma l-o-ntrikŭ šo kuzmikaňlor.
 š-mine irjámŭ nsurátŭ, mĩa tru bana a muřerĩ
 15 a řeř am tsořuto alto vruto. mine irjámŭ
 tato, di amŭ mi fetšu pri fumjḗa a mĩa řoř
 řaskalŭ. mine esku tru řamiň e a řamiňlor. eu
 irjámŭ, tsi si ři kerŭ. di am nu irjḗa namalo
 a řĩa siňgur tru munduire, ma am trapto š-altso.
 20 oh, dise va si amŭ, kum s-mi-ndřegŭ. tora řeřei(?)
 trikŭ atsiḗa eto di řirtare š-di tunusire. koře
 aisto eto este, tsi va si s-poltjasko; šo si
 mparto iliakim, tsi halo s-fakŭ. tora siňgur
 insuřo eu mi džudikŭ, šo-řiň fakŭ pri mine
 25 džudetsŭ siňgur. řuamne, dumnidzale, tsi-s
 řergu la džudikare, ko mine mi džúdiko
 a mĩa muřafere, mĩa tr-atsiḗa voř tutso,
 45b tsi askultatso, vo fanirisesku š-vo martirisesku, ko
 ařtse este džudikariḗa. insuřo sořtu džudikatso
 šo džudetsul siňgure ľukoro atsele nibŭnile
 š-lu fatse džudeslu. apořa di atsele, tsi are fapto,
 5 va s- martirisjasko. lipsjḗste niňko, s-fako

τζεντέτζε σάας ολλήμπάρτα ντρέπτε τζζεντέζλε
ατάτελλση . .

Κάντε βαζήνα ντεμνητζά σητζέστηκα γήη σάά
μωρτζα ατέμτζηα ντηνήντηα ασκάμνελη τζηλλέ

10 μπηή σηάσζε βασησπένα χηηληέ ασώμλεη κά
κέμτζάτζε τρέμαθέα έβανγγελησής κε 24 ςη 30
κετώτε θεληφάνη τωσημύων τσηέ τσανθρόπε ηζόν
ερανών κ. τώτε θέλεση κλάδση όλε ηφήλε τής
γής . . . κέ ατέμτζηα βασησπένα

15 χηηληέ ασώμλεη ντζέρεσ μηά ατέμτζηα βάς πλάν
κα τέτζα κσοσρήννλλη ντηπρηόλωκς κατζέ σβηά
τα άτζέλλη αμάρτησσηλλη σάσής κετράμωρα νά
πώη καλήχηα βασής τράμωρα σσβαεπλάνκηα

20 μνητζά τάτα κάρε αλώρε ασάά βαελατζάκα ανήή
ηφχαρησηήτα μάλτεσ αβάω έξε κάτε ννηέζε ά
ννηά νηβητζέτα αμάρτηα σάάγεσσεσάσα εβεή
νήκα σσάντέτζα ατζήε κεσάμάρτηα ντηνηντήα αμη
ά σησπένε πρηή κρετζε μήνε βέτεσ χηήλλησ αννέσ

25 μηά τρατζηά πρηεβώη έξε ζέψελ σσασημπέτηα ντημύ
άρε μηνε έξεσ τζζεντέτζε τζηβαετζζεντηκς σάάεσ
κς τάτα κατζζεντέτζε τζζέτηκς ακάτάτα

46 ντηηπατάτηκα τζζεντηκάρεα αμηά αβάω τράεζράνκηη
βαεζήε εβρηάρηα ήω χηήληεσ τρεδέμνελε βαε
άσ μηά ασάάτζε βαελατζάκηα αμάρτηώελορ
τεκατά μαθέον εβανγγελησής κε 25 ςη 41

5 Τώτε έρη κ. τες εξεύωνημων πορεέβεεσ απεμύ ή
κατηραμένη ήσ τωπήρ τώ εώνηον τωσητημαεζμύενων
τωδηάβωλο κ. τής ανγγέλησ αυτεσ.

φρετζής ντημύνε βώη καταράσήςλλη τρέφωκλεσ άέ
τηλλη τζηέεεσ φάπτεσ έτημεσ τρεδέμνελε σάά τρε

10 άνγγεληη αλλέση

Ε ηηαμάρτηώσσεσ κάρε άβντεσ αήεσ σπεάρα νεβα
κέτρεμαράτζα σσνέβα τρεμωράτζα μηά νέβα ασπά
ράτζα ντηάμ νεβα μφρηκςσάάτζα βώη εζράνκηή
λλη ντηνηντήα ατάτελλση κακέμ τζάτζε δανηήλ τρέ

džudetsu, šo s-li mparto dreptu džudeslu
a tátuluĭ.

κονdu va z-ino dumnidzó, si džúdikó yĭ šo
mortsq atumtsĭa dinintĭa a skámmuluĭ, tsi lumbrisĭaste,

10 va si spungo ĭĭĭlu a omluĭ, kakum
dzotse tru Maθea evańgelistís ke. 24 st. 30 [τόν

Καὶ τότε θέλει φανῆ τὸ σημεῖον τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου εἰς
οὐρανὸν, καὶ τότε θέλουσι κλάνσει ὄλου(ς) ἢ φυλαί(ς)τῆς
γῆς. ko atumtsĭa va si spungo

15 ĭĭĭlu a omluĭ n-tserŭ. mĭa atumtsĭa va s-plońgo
tutsq kusurĭnĭ (Mišverstandnis) di-pri lokŭ. kotsé s-vĭado
atséĭ amortĭósilĭ, šo si s-kutrámuro; nqoĭ
kaliĭĭa va si s-trámuro, š-va s-plońgo
š-tutq simintsa di-pri lokŭ, κονdu va s-avdq dumnidzó

20 tatq, kare a lorŭ ašq va s-lq dzokq: a ní-i
ifharistisita, maltu a vao este, kotŭ ní este a
ńĭa nividzutq amortĭa šo gunusqasq, e voĭ
nińkq šqdetsq atsĭe. ku amortĭa dinintĭa a mĭa
si spune, pri krutse mine vedu ĭĭĭlu a ĭneu,

25 mĭa tr-atsĭa pri voĭ este stepsul šo simbetĭa di mŭarte.
mine esku džudetsu, tsi va s-džúdikŭ, šo esku
tatq. ka džudetsu džúdikŭ, a ka tatq

46 driptatiko džudikareĭa a mĭa. a vao tro strońgĭ
vq štie, e vriarĭa ĭo ĭĭĭlu tro démunlu vq
aĭ (unklar). mĭa ašotse va s-lq dzokq amortĭošlor:
τοῦ κατὰ Ματθαῖον ἐναγγελιστῆν κε. 25 στ. 41

5 τότε ἐρεῖ καὶ τοῖς ἐξ εὐωνύμων· πορεύεσθε ἀπ' ἐμοῦ, οἱ
κατηραμένοι, εἰς τὸ πῦρ τὸ αἰώνιον τὸ ἠτοιμασμένον
τῷ διαβόλῳ καὶ τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ
fudzís di mine voĭ katqrošisĭ tru foklu a étifi,
tsi este faptu étimŭ tro démunlu šo tro

10 áńgelli a luĭ.

eĭ, amortĭošq, kare avdu aiste zbŭarg, nu vq
kutrumqratsq š-nu vq tromuratsq? mĭa nu vq aspqratsq?
di am nu vq mfrikušatsq, voĭ strońgĭĭi,
dinintĭa a tatuluĭ? kakum dzotse Janĭil tru

- 15 καπέ 7 σάγγελῶλ ησανη θεώλωγοσ K 20 ςη 12 τῆσ
 ἀποκάλληψησ κειῶον etc.
- 21 τρωτῶσά ατζεντηκῶρηλλη βασιῆσ βηῶροσά κάρτζα σσβάσ
 ντησφῶκα κάρτζα τρωκῶρε τζηβασχηῆμα νῶη τζηαβῆμσ
 φῶπτα τρωτῶτα μῶνα ανσῶροσ σῶσ βασιπῶνσ κῶ
 βασχηῆμα λλαντῆσοσ κάρτζα τρωῆνα βασιπῶνα
- 25 τῶτε λῶκαροσ ατζῆλε ρῶλε τζηαβῆμσ φῶπτα αμῶρηηλε
 ανσῶροσ ετῶσ ἀλλῶντασ βασχηῆμα ανσῶροσ μπενῆτζα
 τζη αβῆμσ φῶπτα ... [ἀμῶ]
- 46b** Τρωτῶροσ ντηνηντε βασιῆστησοκλήντα ατζηῶ τζηνατῶτζῶνε
 ρηῆηλε ανωῶροσ ντηῆνα πῶρητε σορηηρῶτα αμῶρηῆ
 τζηῆεσ φῶπτα ντηνῶη κῶτῶτε τζηβα σνάσσαντα τρω
 ὀκλήη βασβηῶτα ἔτα ἠσῶ λῶκσλ τζησηῆροσ φῶπτα
- 5 σῶτῶτε ἀλλῶντε κῶσῶροσ σσκῶροσῆ κῶνῶσοσ εντῆ αλῶν
 τῶ παρτε ἔσε σημῶνῶτα ατζῆῶ τζηῆῶ αβῆμσ ἔξῶ
 μσλσηησῆτα σῶναβῆμσ τῶνῶσῆτα σῶναβῆμσ μῶρο
 ταρῆσῆτα τῶνῶσῆροσ ανσῶροσ κῶπαλάκῶροσῆροσ σῶ
 κῶπαρηῶσῆν σσκῶ ελεμηῶσῆνε μῆῶ κῶσῶροσῆ
- 10 ἀπῶρῶματηκῶλση ντηκακῶμ νῶσῶρη νῶη ατζῆῶ
 ντρηπῶτῶτηκα ττζεντηκῶρε ατῶτασλη ντηνῶη τηατῶηῶ
 αμῶρητε βασῶνα κῶφτα μῆῶ τρωατζῆῶ σῶσῶνῶ τρω
 αῆσῶ ντητῶροσ μπῶνασ σῆεσ κῶσ φῶτζημσ τῶνῶ
 σῆροσ αμῶρηῆῆλῶ λῶατζῆῶ ττζεστηκῶρε νῶβαῶνα [πῶροσ]
- 15 (τζτζῆντηκα αχτῶρε durchstrichen) ατζτζῆνκῶα αχτῶρε ντρημ-
 ασῶτῶτε νῶη τρωπῆεσ σῶροσκηῆμσ αμῶρηησῶσ
 κακῶμ ττζῶτῶτε ἄρησλ ησανη γῶρῶ τηασῆμσ ἄμ
 κῶντε νῶη τρωαῆσῶ μῶνα νῶ ἔξῶμσλῶγησῆμσ
 βασ πῶτῆμσ σῶκῶροσῶμσ σῶ αμῶρηῆῆλε τζηνῶη
- 20 σῶνῶ ττζῆντηκα τρωαμῶρηῆῆ μῆῶ αῶξη βοηασχηῆμσ
 σηασκῶλῶμσ ατζῆλσ κῶλῶχηηλλη ντημπῶτῶτζῶη
 τζητῶτῶτῶτε τρω ἄρηῶλ μαθῶε εβανγελησῆσ K 25 ςη 34
 ἔλῶτε etc.
- 26 βηνηῆτζα βῶη βλσησῆσλλη ατῶτασλη αννηῆ νῶῆρ
 δασῆτζα αμηρῶρῆλλη τζηῆεσ φῶπτα ἔτημα τρωβῶη
47 ντηκαμῶνῆρητε ντηῆτα σῶσ ττζῶτῶτε τζηβασῶνα ττζῆντηκα
 νῶη τρωατζῆλε λῶκῶρε κῶρε νῶη λητζῶνῆμσ τρω

- 15 kapu 7 š-ayul Juani theologos k. 20 sti. 12 τῆσ
 ἀποκαλύψεωσ; καὶ εἶδον etc.
- 21 tru dzua a džudikářiľi va si s-vjarsq kqrtsq š-va s-
 disfakq kqrtsq. tru kare tsi va s-řibq, noj tsi avemũ
 fapq tru tutq bana a nqastro. řq s-vo spunu, kq
 va s-řibq la diřq kqrtsq. tru unq va si spunq
- 25 tute lúkqro atsele řale, tsi avemũ fapq amqřtiľe
 a nqastre, e tru alantq va s-řibq a nqastre bunetsq;
 tsi avemũ fapq.
- 46b** di qara dininte va si s-diřklidq atřiá, tsi nq třone amqřtiľe
 a nqastre. di unq parti- e skriřratq amqřtia,
 tsi este fapq di noj. ku tute tsi va s-nq řadq tr-okľi
 va s-vjadq eta, řuo lokul, tsi si are fapq,
- 5 ř-tute alante kusurq. ř-kqři ku nqřq e di alantq
 parte este simnatq atřiá, tsi nq avemũ eksumuluyisito,
 řq n-avemũ tunusito, ř-n-avemũ martqřisito
 tunusirja a nqastro ku pqlqkqřsiri ř-ku
 pqljasin ř-ku eleimosine. mja ku ursirja
- 10 a pqlmatikoluj di kakum nq ursi noj atřiá
 driptatikq džudikare a tátuluj, di noj di atřiá
 amqřtie va s-nu nq kaftq. mja tr-atřiá řq noj tru
 aista di tora banq, seste kq řátsimũ tunusire
 amqřtiľor, la atřiá džudikare nu va s-nq
- 15 adžuŋq ahtare ntribare.
 ařqtse noj tru piste s-n-arukimũ amqřtiľasq,
 kakum dzqtse ayul Juani, guro di asime. am
 kqndu noj tru aistq banq nq eksumuluyisimũ,
 va s-putemũ s-nq kurqmũ řq amqřtiľe, tsi noj
- 20 s-nu nq džudikq tru amqřtiľ, mja aksi vřja s-řimũ,
 si askultqmũ atselũ kalóřtiľi di buatsja,
 tsi dzqtse tru ayul Mařea evaŋgelistis k. 25 sti 34
 ἔλῶτε etc.
- 26 vinitq voj vluisisľi a tátuluj a řui, ŋkerqysitsq
 amirqřila, tsi este fapq etimq tqv voj
47 di kama ninte di etq. řq s-dzqtse, tsi va s-nq džudikq
 noj tru atsele lukre, kare noj li třonemũ tqv

κάμα μπῆνε φητζῆρη ἀσσή σησπενῆμε κέμσαντε
 ατζῆλε μπῆνε φητζῆρη ανωάσρε τζήβῆμε γάπτα μηά
 5 ντῆσε αβῆμε ννηάροα ντεμῆνηελε λαμπήσηάροικα ηλή
 ακύμε κα αβῆμε ννηάροα τρα αλλάβτάρε νετροάε ναενύχα
 ρησησήμε σοάοναπαλλάκαροσήμε ντηκακῆμ νάτημάντα ἀ
 γῆα κάρτε μανῶη καννηάροτζημε λαμπησήάροικα μᾶ
 μέζη ασηπαῖμε πᾶνσήε κγηβάσηάεκα ἄγηα λλε
 10 τρεγγῆ μηά κανντε αφῆντζαλλη κῆβασῆεκε ηφγηήλε
 σοαμπροῆεκε ακῆνντῆρα ατάτσελη ἔνωη βαργηάμε
 σοα νατζῆσετζῆσοῖμε ἀμσατζηᾶ ἔσε μπῆνα φητζῆρε ἔ
 ντῆσε ναβῆμε παλλάκάροσητα κγηῆε κᾶνααβῆμε πᾶ
 λλάκασητα κῆ κῆρα ἀμηῆω ἄρε μῆνντῆητα μῆντηα
 15 ανωάσρα αβῆμε γάπτα σοτραῶσεφλητ μακάτε βᾶροτῶε
 νηγηάμε σοτρατζῆ τραῶσαβῆμε αλλᾶβντᾶρε ντησηᾶμνηνη
 (νῆτρασαβῆμε ausgestrichen) νῆτροᾶ ντροηπαῖτηκα ἀλτσμηνητζῆ
 νῶη τζανῆ

μμε παροηᾶσην σοᾶ ατζῆσνᾶμε ηληκακῆμ ατῆμτζηα
 καμᾶμῆλτε βασημῆμε σοᾶσνᾶμπηῖμε ντηᾶ ατζηᾶ ἔσε
 20 μπῆνα φητζῆρε μηᾶνατζανῆμε κᾶνμεᾶνκάμε πέεζη
 σοᾶκάροε τραπαροηᾶσηνη ντηᾶμ νῆνατζανῆμε σοτηᾶλαν
 τε ροᾶλε μαῖῆτα ἔνα ροᾶλε φᾶτζημε ντηᾶμ ατζηᾶ ἔσε
 μπῆνα φητζῆρε μηᾶ κσαχῆρη μῆνε φητζῆρη κανῆμε
 σηνηᾶροτζημε τραπαροᾶηε σηᾶ νῆεε αβῶλετο ἄε
 25 κρηῖμε μᾶκαρ ἔνα μπῆνα φητζῆρε κροᾶτη
 σχῆμπα φαρά νῆντζη ἔνε σῶῶε ἀμᾶρηῶε ση σῆνῆμε
 μᾶκαρ ἔνα μῆροῆτρα ντηῆῆτε πᾶροτζαλε σχῆμπα ἔνα
 47b ἔνα μῆρνηᾶτζα τραμᾶνα ανωάσρα μακάρη κατῆ ιτζητω
 βοᾶα τζῆζηῆμπα κατῆ 40 τηᾶννη κα τρε 50
 τηᾶννη κατῆ 60 τηᾶννη μᾶκαρ τηῖᾶτε σχῆμπα
 ματῆ μῆνα ανωάστρα ἔνα κχαῖρε τζῆα σῆῆε
 5 σοᾶ ἔν κχαῖρε σαχᾶτε καῖε βαζηῆμπα ντηκακῆ
 ταῖη νταροητε τοᾶ ντεμνητζῆ ἀμᾶ ηῆεε ἀχῆρε
 τζῆα σαχᾶρε σαχᾶτε σοᾶσεῖε κανῶη ναβῆμε
 ἄλτα κῶρογηα ντηᾶῆε τραῶκαρε μῆντῆμε
 τζῆζηῆμπα μῆνε φητζῆρη ἀμᾶμ βαζηῆμε αῖεμ
 10 τζῆα μπροεῖτζῆ μηεζῆμ βαζνῆμε κροηᾶη

kama bune fitseri. así si spunémũ, kum sɔntu
 atsele bune fitsero a nɔastre, tsi avémũ fapto. mja
 5 di-se avémũ narsɔ dumínisle la bisjáríko iljákmũ,
 kɔ avémũ narsɔ tro alovdare, nu tra s-nɔ efaristísímũ.
 šɔ s-nɔ polokɔrsímũ, di kakúm nɔ dimɔndɔ aya
 karte, ma noi kɔ nárdzímũ la bisjáríko, ma
 mezí aštiptómũ pɔn si s-ǵivɔsɔjasko aya lutruyíe.
 10 mja kɔndu aféndzɔli ǵivɔsesku ifkíile,
 šɔ buresku askundéra a tatuluí, e noi vɔryómũ
 šɔ nɔ tšutšurómũ. amũ atsiá este bune fitsere? e
 di-se n-avémũ polokɔrsítɔ ǵine, kɔ nɔ avémũ polokɔrsítɔ
 ku gura, am juo are minduitɔ mintja
 15 a nɔastro, avémũ fapto š-tro suflit, ma kɔtũ vɔrtɔs
 nɔkíamu š-tro tsi, tra si avémũ alovdare di uamiń,
 nu tro driptatika al dumnidzɔ. noi

tsɔnémũ pɔriasiń šɔ adžunómũ iljákm. atumtsja
 kama multu va s-bemũ, šɔ s-nɔ mbitómũ. di atsiá este
 20 bunɔ fitsere? mja nɔ tsɔnémũ, kɔ nu mońkomũ pešti
 šɔ kaṛe tru pɔriasiń. di am nu nɔ tsɔnémũ š-di alante
 řale, ma tuto-uno řale fátsímũ. di am atsiá este
 bunɔ fitsere? mja ku ahtɔri bune fitséri kɔftómũ,
 si nárdzímũ tru parádis? aja nu este avóleto! as
 25 kɔftómũ makar uno bunɔ fitsere kurato,
 s-ńibɔ foɔɔ nintsi unũ zborũ amɔrtiós, si spunémũ
 makar uno buritɔ di tute pɔrtsɔle, s-ńibɔ uno
 47b bunjatsɔ tru bana a nɔastro, mákari kɔtũ itsidɔ
 vɔɔstɔ, tsi s-ńibɔ, ka tru 40 di an ka tru 50
 di an ka tru 60 di an, makar di kɔtu s-ńibɔ,
 ma tru bana a nɔastro uno ahtare dzuɔ spusɔ
 5 šɔ un ahtare sohatũ, kare va s-ńibɔ di-a-kutótaluj
 dɔruítɔ tro dumnidzɔ! ama ju este ahtare
 dzuɔ š-ahtare sahatũ? šɔ seste kɔ noi nu avémũ
 altɔ horya di aiste, tro kare minduimũ,
 tsi s-ńibɔ bune fitseri, am kum va s-ńimũ atumtsja
 10 mprustatsɔ? mja kum va s-domũ ǵriaj

ντινηντιήα ατάτσελλση κάντς νσαβέμς νήντζι ένς
 μπσνιήάτζα τζήεχγήμπα αρησήτα τηνήντια ατάτσελλση
 μηά τρατζιήά φράτζα κρηεζήννι φάτζηεβα μσκαέτε
 κέμ σφάτζηιμς βαροά (ζακρσάν durehstr.) ζακσάνε τζήε
 15 χήμπα αρησήτα ντινηντιήα ατάτσελλση σσνιτςτε πάρτζαλε
 σέεε καβρέμς σήεκαπάμς τητρεσά εέτηλληη κήσε
 μηά τρασθακρσθήμς αμηροσθήλληα ντηντζέρεσ τςε
 κρηεζήννι σρήτζε βλεησθήτζε άμην.

ΑΙΣΑ ΔΙΑΑΧΙΕ ΤΙΝ ΤΖΩΙ ΜΑΡΙ

57b Ααβτζάτζα βοδηβλεησθήτζε κρηεζήννι σηλεσάτζα ντηε
 ρηάκλλε σσασθακηασήτζε κρήνε κασράτζεζαλλη ατζελλη
 τζησθάμηνια μηάνελα φηλησθάζεε λεκρεσ κάν
 τς σθαροσκα σμημητζε σρηεσκάλλησρη ασσάτζε
 5 σσά ανάω νεναρηλησθάζεε λεκρεσ κατζε νάκλλη
 μάμς κρηεζήννι σέεε καβεμς σσαλε
 κροά τζηεναγήνα ντεπάρεμα σσά σέεε κα βρετζη σηβά
 αντέκρς αζήτε σσπηεζήσθήτα μάρεσθήε ασόμνελεη
 φράτε ηάκωβη τζητζετζεε ηπήεεε χωρεε τώνέρεων
 10 νεκρεσ έεη πήεηα φροά ντηλλεκαροα ατζέεε μπέ
 νηλε μσάρετε έεε κακέμ έεε μώρετς τρεπλε φροα
 ντησβφλητε μηά τρατζιήά σάντε ηηεζάε λεκαροα ατζέεε
 μπσνηλε κατζε μακς νεμα νεπσάτε σλεμπσρη
 άεκα όμλε κατζε σητζατζεέμς τζηδηάφρο βασηάη
 15 μα έν σήημνεσ τζηεχγήμπα λάβάρ αμηροά
 ντηάμ σνέσφάκς μσκαέτε τρεσ αμηροά σσάνεσ
 τζεάλλησθάζεε τζηεχρεσθάζεε ντηνέε άμ κάμακρήνε
 σηνέρηα σήημνεσ ντηκατζή έεε σηημνεσ τζηνεσ
 τζεάλλησθάζεε τρααμηροά αμαμήνε τζηνεεεσ άε
 58 τζηετζεεεσ τρααμηροά άμνσδιηηηάζεε τζηενατζεάλλησθήςμς
 τρεσ σσφλητλε ανοάρε έμια βασήνντζάτζη κέμ βαεποέτε
 τρεσ μηαζέεεσ τζηέεεσ νέντρεσ τρεετα εεεμνηντηρηάτζε
 σσντηάμς σμηαζέεεσ άμτζήτζεάτζε ασσάτζε ασώμ μήνε
 5 τζηετζεασπς κασμίλε βετάνηα νελλεαεζήάζεε μαλασζήα

dinintja a tátului, kondu nu avémũ nintsi unõ
 buniatso, tsi s-kibõ arisitõ di-nintja a tátului.
 mja tr-atsiã, fratsõ, kristinũ, fãtsis võ mukõete,
 kum s-fãtsimũ võrõ zõkũane, tsi s-kibõ
 15 arisitõ di-nintja a tátului s-di tute portsole.
 seste kõ vremũ, si skõpõmũ di-tru a étifi kisa,
 mja tra si agudimũ amirõrifa din tserũ. tus
 kristinũ s-kitsõ vluisitsõ! amin.
 (Blatt 48—57 im I. Jahresbericht von Dachselt veröffentlicht.)

Aisto didahie din dzoj mari.

57b avdzõtsõ voi, vluisitsõ kristinũ, si lqatsõ di uriakie,
 sõ si akikõsitsõ gine, kõ urãtsõfi atséli
 tsi siãmingõ, mja nu lõ filisjãste lukuru, kondu
 si arukõ simintsõ pri-tu kõluri. asõtse
 5 sõ a naõ nu nõ filisjãste lukurõ, kotsé nõ klimõmũ
 kristinũ, seste kõ avémũ sõ lukõrõ,
 tsi s-nõ yingõ dupõ numõ. sõ seste kõ vretsĩ, si võ
 aduku aksitõ s-pistipsitõ marturie a dõmnullũ
 frate Jakovi, tsi dzõtsõ: *h̄ pistis chõris tõn erõgon*
 10 *nekrocs esti* = pistja fõrõ di lukõrõ atsele bũnile
 mparteste, kakũm este mortu truplu fõrõ
 di sũflitũ. mja tr-atsiã sõntu itizãe lukõrõ atsele
 bũnile. kõtsé ma ku numa nu puate s-lu burjãskõ
 omly, kotsé si dzõtsémũ, tsi diãfur va si aĩbõ
 15 un siiménũ, tsi s-kibõ, la võr amirõ,
 di am s-nu s-fakõ mukõete trõ amirõ sõ nu
 tsõltisjãskõ, tsi s-hõrjãste di nõs. am kama gine,
 si nu iriã siiménũ, di kõtsĩ este siiménũ, tsi nu
 tsõltisjãste trõ amirõ. ama mine tsi n-esku akse,
 58 tsi s-dzõku trõ amirõ, am nõĩ lipsjãste, tsi s-nõ tsõltisimũ
 trõ sũflitle a nqastre. e ma va si-n dzõtsi: kum va s-potu,
 tra s-mi aksesku, tsi esku nuntru tru etõ s-tu mintiriãtsõ,
 s-di amũ s-mi aksesku? am tsi dzõtsĩ asõtse a om? mine
 5 tsi tsõ spu[n], kõ omly võdõnjã nu lu aksjãste, ma lu aksjãste

ρεε κάμπηληα σαντριπτάτηκα κὰ ἀάμεσ ἀνάμεσα
 ντηπαράδης ηρηά μηάντηακσλῶτζε σακατζε εατζέλ λσῶτ
 ρηηά τρσσῶδομα σαακγῶμορα κασαμπάτερα τζηντέντε
 πλσάε σαῦφορα σαῦφοκσ μηά ντηακσλῶτζε σααξή σαάί
 10 ὄβελ ηρηί νκαπρῆε σαάσηάγησῆ ἄμεσ σαῶλ τζηή
 ρηά τρσσαρῶῆλε αλσαμιοῶ ντηκατζε ντηκατζε ντηπρῆ
 αμιορῶῆλληα ντηπρῆ λῶκσ σστηάλαντα τζηβροαεχῆμπα
 τηννησῆτεσ μηάσσανῶη τζατζέμεσ κανεπετέμεσ σνάάξῆμεσ
 κατζε χῆμεσ τρσζαχμῆτζε εατζῆἄ νῶερε τζηβἄ ματζῆ
 15 ἔξε σμηπέτηα αμαχανῶσλεη κατζε νεννηἄρτζῆμεσ
 απωσάπεντίπεντίπε(?) λαμψησηἄρηκα αχρησῶλση σαασ
 παλάκρῶῆμεσ ντεμνητζἄ μηά τρατζῆα ἔμα νεβηντέτζε
 ατζέλλη σαἄμνηνη τζηκάφτα σηλληἄ ζαμπῆτλήκα ντηλά
 αμιοῶ κῆμ ντέρντεσ ννέρκεσ ακσλῶτζε τρσσαράε μέλτε
 20 ὀρη σαακῆμεσ μπάκα αλτζε σαἄμνηνη ρητζεατζεατζε
 τράε σαακῆσῆακα ατζῆἄ τζηκάντα σααῆεσ λητζἄκσ
 τρα ατζέλλη σαἄμνηνη τζηνῆ ανταλάεσ λλαμψησηἄρηκα
 σαα ἄτζέλλη τζηννῆρκεσ λαμψησηἄρηκα μηανῆντοσ
 ζσπρῶεσ τῆελαγῆνα τρῶμῆντε ντηνῆσστῆν μῆντηα
 25 λάχῶρα σαάεσπῶρα τῆεσγηβασῆεσ τρῶ ἄγηα
 ντημψησηἄρηκα αμῆηλ τηταξῆεσ ἀφῆντελεη κἄντε [ῆνημα
 τζἄτζε ἀνῶεχομεν ταεκαρδιἄεσ ἀνάλτε σααβῆμεσ μῆντηα σαα
 58b σαα τζἄτζε ἔχομεν πρῶσῶνκῶρηον μῆντηα εοβῆμ
 λαντεμνητζἄ ἄκατζε ἀρῶτζε ντητηἄφλλη μῆντζεσνῶσ
 τρῶάχῶρε μφρηκσσῶτεσ ντησαχῶτεσ ὀχ τρατζῆα μάρε θἄ
 βμα κα ααγηλλῆη τρηπέεσ νηῆλλεσ αλτεμνητζἄ τρῶ
 5 τῆνε ζάλλε φῶκσλ ντηνῆεχσλ ντητρεσ ἄγηα τρηπέεσ
 ζβαῶμε ἀγγελλη χερρεβῆμλλη σαάσεραφῆμλλη σκα
 τρῶἄμεσρα ατζέλλη ἀγγελλη κσσῶσεσ ἀρηἄπητε σαα
 μβαῶεσ πρῶσσεπῆλε σαατῆτζε τζῆρλλη βἄρρῶτῶσα
 ντηανῆν κσφῆντεσλ τρατῆνε σπαλλάκαρσῆεσ λά τε
 10 μνητζἄ εῆῆνε σαάτζε σσῆντζῆ βοῆη τρῶσσεσῆη νῆκατζῶ
 φρηκα τζηῆνα σῆτα σααητζἄτζῆ ὄπτε ντησαχῶτζε ἄρε
 ζαῦἄνα τῆεσκλληἄμα σαἄπτηλε τζἄλε μηά βῆτζῶ ἔν
 σαἄῆτεσ ἔξε ἀλέπτεσ ντηννηλεῆτεσλ ντητἄτα τρανἄε
 ἔῆῆνε σαα ατζέλλεσ λλε μῆντεσσῆη τρῶαλἄντε τρῶ ἡτῆ

kobilija so-ndriptatika. ko Adamu anamesa
 di paradisi iria, mia di akulotse skodzui. e atsel Luot
 iria tru Sodomu so Gomora, kosoboturo, tsi dede
 pluae, sk[ififuro so fokui, mia di akulotse si aksi. so Jovul
 10 iria n-kuprie so si ayisi. amu Saul, tsi iria
 tru soraille a lu amiro, di kodzui, di kodzui di-pri
 amirorila, di-pri lokui s-di alant, tsi vria s-kibo
 tinisitu. mia so noi dzotsemu „ko nu putemu s-no aksimu,
 kotse kimu tru zahmetso. e atsia nu este tsiva, ma tsi
 15 este simbetia a mognaului; kotse nu nardzimu
 apruape dipe-dipe (dape, dase?) la bisiariko a Hristolui; so s-
 polokorsimu dumnidzo. mia tr-atsia e ma nu videtsu
 atseli uaminu, tsi kafto, si la zabitlika di-la
 amiro, kum des-des neru akulotse tru sarae multe
 20 ori. so kumu bagu altsu uaminu ridzodzadz, z-
 tra si agudjasko atsia, tsi kafto. s-aiste li dzoku
 tro atseli uaminu, tsi nu adolagu la bisiariko,
 so atseli, tsi neru la bisiariko, mia nuntru
 zburysku, tsi s-lo ying tru minte, di nu s-tson mintia
 25 la horo so la zbuaru, tsi s-yivosesku tru aya
 di bisiariko. am nu il ti toksesti afendului, kondu [inima.
 dzotse: anaschomen tas kardias = analtu si avemu mintia so
 58b so dzotse: echomen pros ton kyriou = mintia uovem (o-avem)
 la dumnidzo. am kotse ardz, di ti afli mintsunosu
 tru ahtare mfrikušatu di sghatu? oh, tr-atsia mare thavmo
 ko a ayili tripeze nellu al dumnidzo tro
 5 tine s-tale, fokul di duhul di-tru aya tripezo
 z-vuame, angelli keruvimli so serafimli s-kutrámuro!
 atseli angelu ku šase ariapite so
 mvolesku prsupile, so tutsu tserli voršo
 di adun ku afendul tro tine s-polokorsesku la dumnidzo!
 10 e tine so dzo s-nintsi vrei, tra si šti? niko
 ts-o friko, tsi unu sutu šajdzotsi optu di sghatsu are
 stomya, tsi s-klamu šaptile dzole, mia vetšo un
 sghatu este aleptu di niluitul di tat, tro nos.
 e tine so atselu lu mintesti tru alante tro itipas

- 15 πάσα κρησάθη σαπρησραυτῆρε νδντρος τρε ἄγηα ντι
 μησησάθηκα σστροδ ἄγηα λητροεγηε τζηναυτζησσε
 ανάω σηαβτζέμεσ σσκεφοθήκα σνάπαλαζάρσημεσ τρε
 ατζέλ σαχάτε τζηλλε ἀληασε ντεμνητζε ἀμ κστζή
 φάτζα τηαμπδκη τράελλησν ντάρρε αλτεμνητζε σζη
 20 τρε μανήλλε αφένντελεη χάτζζημπα σηςχημπα εμ
 τε μίηνλε ατάλε κελάσπε ακεντέτζε ζηακάτζε ντηπέ
 ἄλε ἀλεαμηρά μηατροατζηά σσανση φρασλληα ατάταλεη
 σηνεναφάτζημ χητζεσ ηξήκε ντη παλάκαρηηλε ἀάγηλλη
 μησησάθηκα σσαεναφάτζημεσ ἦτηπασα τζηενάτηκηνησκα
 25 σκηχρήμεσ νμησησάθηκα σστροεατζέλ νφρηκεσσάτελ ντή
 σαχάτε τρεσάγηε ἀμσησσάντεμεσ κεφοθήκα σσ
 κεκετροδμεσράε σσαελληαβέμεσ ντηκνδς ὀκλλη εμῆντηα
 59 σσῆνημα ανάλτε ντζερεσ σσασή σσεκηράμεσ ντήτροσ ἦνημα
 σσάετζατζέμεσ κσμῆντηα κάατζέλεσ ἀμόρησσάτελ ννηλλε
 ἡάνε νση ντεμνητζάλε χήηλλησ ἀτάτελεη (ασσά σησσαντέμ
 ausgestrichen)
 σσά ἀέτηλληη μηά ασσάτζε σησσαντέμεσ σσάεπαλλαζάρσημεσ
 5 αμνεβηντέτζε ατζέλλη εσμηνηνη τζησσάντεσ ντηνηντηα αμῆ
 ρηράζλωρ σσα εζαμησολωρ σσα ατζέλληη σελντάτζε κσμ
 σσάντεσ
 κεφοθήκα νήκαζμπατέσ νήκα σκελκστέεκεσ νηκβά νή
 νκελῶ νήκα μετροεσκεσ νήκα κηρέεσκεσ νήκα σσαρηάντεσ
 ἀμσσάντεσ ζηήμτζε κεμάρε φοθήκα σσνηνάσσα λλεσάτζε
 10 ηερονεκα βεπαλακάρσεεσκεσ εσμηνηνη μηασσάτζε σῆσσά
 ντέτζε μφρηκεσσάτζε σκαμάμέελετεσ ντηνηντηα αλντεμνητζε
 κα ατζέλλη τζησσάντεσ ντηνηντηα αμηρηραζλωρσ τζησάν
 προηηλωκσ σκαάντεσ σνηάρετζημεσ λαμηνησάθηκα σνηῆ
 ἀρητζημεσ καεμ σχημπα αρησῆτα ντηνηντηα ἄ
 15 τατελληη σσασηνβαβέμεσ κάκε προητηνηβἄ καεμ ἦλλ
 τζάτζε ντεμνητζε ἀμωσησέα κάνντεσ βητζεσ ρρεκησλ
 ηέμωσηαρηνηά ἀρηνηά ἀμά ρρεκησλ νδσηαρηνηα μῶ
 ησηῆ σηαπροεε τρεσβηάντα σσαῆλλτζάτζε ντεμνητζε μῶ
 ησηῆ μωσηῆ νετηαπροεε ασάτζε μα ντηκεελτζατζε κά
 20 μάτροεάρα τζαρεχηλε ντητροδτζεσραρα ατάλε
 κατζε τρελωκσελ ηεσσάετηῆε λώκεσ αρησῆτεσ ἔεε α

- 15 griajirī šo pri ařodere nuntru tru aya di
 bisjariko š-tru aya lutruyie, tsi no undziašte
 a nao, si avdzómü š-ku friko s-no polokorsimü tru
 atsél sghátü, tsi lu aliapse dumnidzó. am ku tsi
 fatsó ti aproki, tra s-laj doró al dumnidzó. š-di-tru
 20 moñle (a)afënduluj, hádzibó si s-kibó umte
 moñle a tale ku laspe, agudetsó, s-ti akatsó di puale
 a lu amiró. mja tr-atsjá šo noj, frasli a tátuluj,
 si nu no fátsim hitsü iksike di polokorile a áyili
 bisjariko, šo s-nu fátsimü itipasó, tsi s-no tikniaskó,
 25 si grimü m-bisjariko š-tru atsél mfrikušatul di
 sghátü tru aya lutruyie! am si šodémü ku friko š-ku
 kutrumurare, šo s-li avémü digos okli e mintja
 59 šo ínima analtu n-tserü. šo si suskirómü di-tru ínima,
 šo s-dzotsemü ku mintja ka atselü amortiosul: „ñilujá
 no noj, dumnidzale, Kijllu a tátuluj

šo a étili.“ mja ašotse si šodémü šo s-polokorsimü!

- 5 am nu videtsó atseli namini, tsi šodü dinintja amirirazlor
 šo a zobislor, šo atseli suldatso, kum šodü

- ku friko? niko z-batü, niko s-kulkutesku ni-nkua, ni-nkuló,
 niko mutresku, niko gresku, niko š-arodü.
 am šodü strimtsó ku mare friko. š-di nošo luatsó
 10 iurneko, vo polokorsesku namini, mi-ašotse si šodetsó
 mfrikušatsó, š-kamá multu di-nintja al dumnidzó.
 ko atseli, tsi šodü di-nintja amirirazlorü, tsi son
 pristi lokü, š-kõndu s-nárdzimü la bisjariko,
 s-nárdzimü, kakúm s-kibó arisitó di-nintja a
 15 tátuluj; šo si nu avémü kake pri tsinivá, kakúm il
 dzotse dumnidzó al Moiséa, kõndu vidzú řugul,
 ju ma si ardjá, ama řugul nu si ardjá. Moiséa
 si apruké, tra s-vjado. šo-il dzotse dumnidzó: „Moisi,
 Moisi, nu ti apruake ařatse, ma diskultso tso kama
 20 tru yaro tsorúfile di-tru tšuařo a tale,
 kotsé tru lokul, ju šos-tine, loku ayisitü este.“ avdzotso

βτζάτζε βόη φράτζε κρησζήννη κάρεβά τρασήςεκμής
 νηκα βηντέτζα ατζηά αγησήτα ντημπάνε σσβηντέτζα
 άγησλ ποωήος τζησσάντε ποη άγηα τρήμπέζα άκσ
 25 λώτζε έξε τρσπσλ σσά σάντζηλε αχρησζσώλση άκσλστζε
 έξε ατάτελλσθ φσως μηά κάρε σάντε αζξη σαμηννη [άξηη
 ηλληβαρηάτζα σσα ηλλη λλεννήνηάτζα εατζέλλη τζη νσσαντε
 59b λληάοντε κσφληάκα μηατρατζηά νσβά αποσκηάτζα ασατζε
 ντηζληκγάζβα καμανήντε αμάρηηλε ατζέλεροάλε σσά
 σσκαληήχηα ντηννήντηα αποαματηκάζλωο κστέτε άμ
 άρηηήλε τζητζέζεε τζηήμτε σσφληηλσ ατάσ
 5 σσάλλα σέεε κα αήκάκε κσβάρτζηρησά ντηζληάκγατε
 σστημηήρηάτζα ντητηλληάρα σσκσσπροκνάζλλη ατζη
 σσασέεε κα αηβατανάτα ηάη αφεράτα ηκά άηαρρακητα
 ηκά άηλατήνε δηκε κσσηάνα ηκά αμανέτε κασι
 άνα άη ασκσματα ηκα τηάη ληκγάτα κσκσρβαρηήλλησ
 10 ηκα αη κάφτάτα άλτεβροτε τζηάη αχάτα ζαμάνε
 τζηάη μπανάτα τρσ ζήλησ άαλτωσ εάμηνν ντητηάη
 ληκγάτα κσήτηπασα αμάρηηε μηα ντηζληκγάζβα λήκγά [λητλε
 τσρρα ντηαντάββαμηήντε ντητρσπσρη ντηβασκαπάτζα σσφ-
 αβωάσρε κάρε έξε ληκγάτα σσα αρρακύτα ντητρσμάηλε
 15 αδέμυλωσ σσα σκατήςε τζαρσχηλε ντητρστζζεάρρα ατά
 λε κατζέε λωκσλ ησσάσζηνε έξε αγησήςε κατζέε
 άμσατζηά λάαγηαδημα τζητηαπροωκη ατζέε άγησλ σκάμνε
 τζηηβασηαπροωκη σστροσατζέεε λσσκσ τήνε τζησσάτζα ζη
 κσμηνητζη έξε άγηα ααγησλλη λωκσ αγησήςε
 20 έξε ακσλλστζε τζηνσνασσηβεντε άγηλλη ντηάνγγελλη
 σσντηφρηήκα σσκστροαμσράρε σσκσδευχαρηζηήρηε σσα
 αμβαλέεκσ προσσπηλε αλλωσ σσα ακσλωτζε άσ
 σσατζέετα μάρρε άγησλ βασήλη σσα άγησλ ησάνη
 κγσρα ντη ασήμε σσάλτζα εάμηνν κάρε ντηακστω
 25 ταλλησ κσράτζε ηρηά σσντησπηλητήτζα ντηπροηλωκσ
 σαμηνν αγησήςεε τζηκά άγγελλη ηρηά ναποηη
 σσαέλλη σησπννηά τρανάσσα καχήμσ νηάξηη [άγη
 60 σσά ασσάτζα τζηκρηά μηάντησάρα ντηννήντε νκρηάσζε
 σλ σήνμυβασήλη κανήάξε μηκσμηνηκσ αλλάντε κρηή
 άσζε άγησλ ησάνη κγσρα ντηασήμε ντσμνητζάλε ντατέεε

voi, fratsq kristiini, kareva tra si s-kumniku,
 videtsq atsiá ayisitq di pune, ši videtsq
 ayul potirü, tsi šade pri aya tripézo. akulotse
 25 este trupul šq sčndzile a Hristolui, akulotse
 este a tătului fokü. mja kare sčntu aksi uámiinü,
 iři avriadzq šq-ıři luiniadzq; e atseli, tsi nu sčntu aksi,
 59b li arde ku fliakq. mja tr-atsiá nu vq aprukatsq aqatse,
 disligáz-vq kama ninte amortiiile atsele řale šq š-
 kalihia di-nintia a pımatikaslor ku tute amortiiile,
 tsi ts-este tsimtu suflitlu a tqv.
 5 š-alta, seste kq ai kake ku vortsinivá, disliago te,
 š-ti imiriadzq, di ti ľartq š-ku aprukasli a tqi.
 šq seste kq ai vqtonatq, i ai afuratq, ikq ai ařokito,
 ikq ai la tine řike kqřianq, ikq amonete kqřianq
 ai askumtq, ikq ti ai ligatq ku kurvqriře,
 10 ikq ai kqřtatq alte vrute, tsi ai ařořq zqmane,
 tsi ai bqnatq tru zilü a altqř uámiinü, di ti ai
 ligatq ku itipasq amortie, mja disligás-vq ligqtura
 di adqřgqmintu di trüpurü, di vq skqpatšq suflitle
 a vqastre, kare este ligatq šq ařokito di-tru moı[ń]le
 15 a démuńlor. šq skuati-s-tsqřúhile ditru tšuarq a tale;
 kqřse lokul, i-šqs tine, este ayisitü, kqřse
 amü atsiá la aya řima, tsi ti apróki, atsel ayul skamnu,
 tsi va s-ti aproki, š-tru atsel ľokü, tine tsi šqdzq, s-ti
 kuminitsi, este aya a ayului. lokü ayisitü
 20 este akulotse, tsi nu nq si vedü áyili di áňgeři,
 š-di frikq š-ku tqřmurare š-ku efharistisire šq
 amvqlesku pısupile a lorü. šq akulotse aq
 šqdzutq mařu ayul Vasili šq ayul Jřani,
 guro di asime, š-altšq uamiń, kare di-a-kutótalui
 25 kuratsq iriá š-dispiltitsq di-pri lokü;
 uamiń ayisitsq, tsi ka áňgeři iriá, nqřóı
 šq eři si spuniá tqř nqřq, kq řimü niaksı.
 60 šq asqřte, tsi gria; mja di řara dininte griařte ayul
 sim-Vasili, kq niakse mi kumniku. alantu griařte
 ayul Jřani, guro di asime: „Dumnidzale, tătulü

ανῆς κέμ νέκω ἀξε τράεμηκωμῆνηκω ετήνε ὀμλε
 5 ατάελλεση παάτε κωανάνηλλε ντηαμάρτηη τζάη ασπά
 ρτα σέφλητλατῆσ παάτε τρωαχῆτξε ἀννη
 νῆτζῆη εξεμελεγησήτα αμάρτηηλε ατάλε σονῆ
 λῆῆη ντοηάπτα σονηητζῆη ενδάρω νδῆηφάπτα ἔνα τενῆ
 σῆρε μηάτροατζηά νῆτηαπροσάκε νκωάτξε σονεγῆνω ἄ
 10 εάτξε ντηεληάκχατζα ἠτζηητω ληκχατῆρα ντηαμάρτηε σοντη
 πάρτηάτξε ντηητζηητῶ μηῆλητηῆρη λλάσρατε σάεχῆη φἄ
 ράτηκλήφε σσηῆ εξεμελεγησή εῆηντοηάτξε εῆηενδσηἄ
 σῶἄ ασῶάτξε λαῶάτε σλληῆραάτε σοννη σῶρηάτξεατε
 μηἄ ασῶάτξε γῆνω εῆηαπροσάκε αμά ναποῆη σῶάτεμ-
 15 τζηα κῆμάρε ἀχαρηεσηῆρε σῶκῆεεζῆρηῆρε κἄ μωησεἄ
 τζησηἄπροσκέ ακωλῶτξε ηβηητῆε ντημνητζῆἄ τζηαρορηηἄ
 ρῶεκρηλ σῶἄελ σῶάεκῶῶε τζαῶεχῆηλε ἄλεη
 μηἄ ασῶάτξεκῶρηκα σῶκῆεατῆεμῶῶε ηηληησηἄ
 τζησηῆννηἄρηκα ακωλῶτξε ησηρηἄ ρῶεκρηλ σῶαφῶκῶλ ἄχ
 20 τἄρε φῶῆκα σῶάκῶετῶεμῶῶε ληπσηἄεεε σηἄη εῆηνε κἄν
 τε τῆητῆε μἄηηλε σῶάκῶντε ντησῶκλήε κῆῶρα τῶε
 λληῆη ἄγηα κῶμνηκατῆρα σῶληηηἄεεε σηκῶεεεη
 ασῶάτξε πηεηπῶεεκῶ ντημνητζἄλε κατήνε ἐεηη τἄτα
 ηῆεμελεγησῆεεκῶ κἄμῆνε ἐεεε αμάρτηῶε πηεῆηφῆεεκῶ
 25 κατήνε ἐεηη φῶκῶ ἐμῆνε ξεμελεγησῆεεκῶ κἄεεκῶ
 ηἄρημα ἐεκαῆτα ἐε νέεκῶ ἀξε τῶἄ αμάρτηῆηλε ἄμῆ
 ἄλε τρωεμηἄπῶῶκῶ λαντημνητζἄ τῶἄε νηῆηε πῆδεπῶῆτε
60b σῶηἄρημα ντηφῶκῶ σηηῆσηἄρηντα μακῶ βῶηἄρηα τῆηνε
 μηερηκῶῶεε ντηνε ννηεερηῶῶεεα μηατροατζηἄ γῆνε
 σῶμῆνε νηεεῶἄτε κατροατζῆ σηηῆεεε ντηηῆνε ἠῆβεε
 αηηῆητε μηαπῶῶεε νηεεῶῆτε σῶαλλἄνῶεεε
 5 τῶἄεμῆ βῆηηηε ντηηῆνε γῆἄεεε σῶεφλητῆηηη ἠἄ
 πῶῶεε μῆνε μῶρηελ τῶα αναεεῶῆρηα ντηηῆνε γῆε
 μῶαῶα σῶαῆηε σῶῆη αηηῶεεεε εκαμἄ μῆεεε
 τῶἄεῆηἄῆηε αμά ἐεεε αμάρτηῶεε σῶνεεεε ἀξε
 τῆῆεμῆ ντηπἄρηηῆεεε ντηηῆνε τῶἄεεενηῶμῶεεἄτα δῆεμῶεε
 10 σῶεφλητῆηηη αννηῆη σῶναπῶῆη ξεμελεγησῆεεεε τζῆ
 νέεκῶ ἀξε μηατροατζηἄ ἐεεε μῆνε αμάρτηῶεε αμά
 τῆηνε ἄηβηηῆητα τῶἄ αμάρτηῶεεσῶλλη σῶλλη ἀξεεεηη ἄσῶἄ

a ἠεu, kum n-esku akse, tra s-mi kumíniku.“ e tine, omlu
 5 a tátuluí, puate ku unḡ nífe di amḡrtíj ts-ai aspartḡ
 suffitlu a tḡu, puate tru ahḡtsḡ ańí nu ts-aj
 eksumuluyisitḡ amḡrtiile a tale, š-nu
 li aj ndrjaptḡ, š-nintsi un-uarḡ nu aj faptḡ unḡ tunusire.
 mja tr-atsjá nu ti apruake ņkuatse, š-nu yino aḡatse!
 10 disljagḡ tsḡ itsido ligḡturḡ di amḡrtie, š-dipḡrtjadzḡ
 te di itsidḡ mpilititúrí! lasḡ te, šḡ s-ńij forḡ
 tiklife, š-ti eksumuluyisjá, š-ti ndrjadze, š-ti tunusjá,
 šḡ ašḡtse lḡsátü š-lirtátü š-ńisurjadzḡ te.
 mja ašḡtse yingḡ š-ti apruake. ama nḡpḡj š-atumtsja
 15 ku mare ahḡristisire š-ku zuzurire ka Moiseá,
 tsi si apruké akulotse i-vidzú dumnidzḡ, tsi arđjḡ
 řugul, šḡ el šḡ skuase tsḡrúńile a lui;
 mja ašḡtse ku frikḡ š-ku kutrumurare iř lipsjá,
 tsi si řargḡ akulotse, řu irjá řugul šḡ fokul. ahtare
 20 frikḡ šḡ kutrumurare lipsjašte si aj š-tine, kḡndu
 tindzḡ mḡjńile, šḡ kḡndu diškřis-gura, tra s-laj
 aya kumnikḡturḡ. š-lipsjašte, si greští
 ašḡtse: pistipsesku, Dumnidzale, kḡ tine eští tatḡ.
 iksumuluyisesku, kḡ mine esku amḡrtiós. pistipsesku,
 25 kḡ tine eští fokü, e mine ksumuluyisesku, kḡ esku
 řarḡ uskatḡ. eu n-esku akse trḡ amḡrtiile a miale.
 tra s-mi aproku la dumnidzḡ, tra s-nu řij pıdepsitü,
60b šḡ řarba di fokü si nu si arḡ. ma ku vřjaria tine
 mi strigašḡ, tine ři auřašḡ. mja tr-atsjá yinu
 š-mine nikuratü, kḡtrḡ tse s-mi kuru di tine, izvur
 ayisitü. mi aproku nipututü šḡ řḡńgurósü,
 5 tra s-mi vındiku di tine, yaturu a súflitlui. mi aproku
 mine mortul trḡ anḡstḡsirja di tine, yie
 banḡ. šḡ yinu, s-mi ayisesku, e kama multu
 tr-atsjá yinu, ama esku amḡrtiós, š-n-esku akse,
 tsi s-mi dipḡrtedzu di tine, tra s-nu ř-o-mḡuatḡ đćmunlu
 10 a súflitlui a řui. š-nḡpḡj ksumuluyisesku, tsi
 n-esku akse; mja tr-atsjá esku mine amḡrtiós, amá
 tine aj vinitḡ trḡ amḡrtiósři, s-ři aksesti. ašḡ,

ντρυμνητζάλε άξηάμε . . μηατροατζηά ληψηάσσε οή
 νθαβέμε νήντζή ένα κάκε οσαοραηάτζα κατζέ τρα
 15 κώντε οητζατζέμε παλάκαρηά αήσα νηπατεο ημών
 άφροσημην ταοφελήματα ημών οςκειμής αφήμεν
 της οφελέτης ημών κγηώηα βαζτζάτζη οχτυμνητζάλε
 λληάοτανα νση κακέμ λληόταμε οσανώη ντισομάν
 20 οπώοε τζητζατζε ασοατζε γκηώηα οχτυμνητζάλε οέσε
 καλλέοτε μήνε άλλτζα λληάοτάμέ σομήνε σοά οπρήμα
 μισορα τζημησοοε μήνε ασάτζε μήσορηνη οοανήηα
 τεμνητζάλε μηατροατζηά οηρῶνα αβέμε κάκε αναμε
 σα ντηνώη οσαήσα μνηντῆςβα μηά
 25 οηωβέτζα τρομῆντε ατζηά μφορησοάτα τζῶα σοά α
 τζέλ μφορησοάταλε ντηφῶκα σοά ατζέλε μφορησοά
 τηλε τημηντεήρη τροατε κῆσα μαλάοάεβα τηλῶκαορα
 61 αατζέλε οοάλε βατζῶκα λαοάεβα καβαεζγηήνα οαχάτελ
 τζηβασηάεσοπάοκα παναγήοοε τητροε αήσαέτα μηάβαεζνῶπετεμ
 ονατανεόημε οάεναεζμελεγηοήμε σοα βασηῶκαφτάμε
 αήσα έτα αμά βαζνεοφλάμε κατζέ αήσα έτα έσε
 5 τρα εζεμελεγηοήοε εατζηά έτα έσε τρα τζζαντηκῶρε έα
 ῆσα έτα ντηζαχμέτζα έσε αβέροήτα έετα ντηκαελοῶτζε
 τεροάοε νμπάομέατλε τρομενντεήρη τροατζηά βατζῶκα ντης
 οςσηπητάεβα ντηςσηπητάεβα αήσε οπαάορα τζηβακρηόεκα
 κωῶοηξε οληαβτζῶτζα κατζέ μπανῶμε παντοῶρα
 10 τρατόρεπε βηνήτζα τῶορα ντηανκῶληά ζμπανῶμε
 τραόεφληηε ναμάλω μπανῶμε πρητζέφκορη σοα
 νηζαπηηοήοε μαάεμπανῶμε τῶορα πρημπανῶελε α
 λτεμνητζῶ ναμάλω μπανῶμε κῆσοεσοεήοε μά
 άζμπανῶμε κῆμηντέννη άκατζέ ντητζάννη πῆ
 15 οηφάν αῶμ τζηέεζη λῶκα σοα τζζανῶσοα τζηανά
 λτε τζωμνηντεέεζη αῶμ τζηπανντηξέεζη οήνκηοδά
 οέεζη τετηπυτε οοαμπεκατζῶρε τροαήσα έτα μά
 τηπαλακάοεέεκα χάντε οηνηηάοτζημεσ αεαλοῶτζε λά
 μῆομηντζε οήβητέμε οῶηα ανωάερα σοα ηέρονε
 20 κά ανωάερα πετροατζῶτα οοαβάοηλε ανωάερε μῶχλή
 τζῶετε οοτροεπαβλ μῆχλητζῶτα μηά βαετηντροέμεπε οέεε

dumnidzale, aksija me. mja tr-atsija lipsjaste, si
 nu avemū nintsi unō kake š-arōjatsō. kōtsē tro
 15 kōndu si dzōtsēmū pōlōkōria aistō di paterimōn:
 άφροσε ημῶν τὰ όφειλήματα ημῶν, ός και ημεῖς άφρίμεν
 τοῖς όφελείταις ημῶν, goja va s-dzōtsi: oh, dumnidzale,
 ľartō nō noi, kakūm ľirtōmū šō noi dušmāńli
 a noštri. mja kaliĥija este mfrikušatu aistu
 20 zborū, tsi dzōtse ašōtse goja: oh, dumnidzale, seste
 kō ľertu mine altsō, ľartō me š-mine. šō sprima
 misuro, tsi misuru mine, ašōtse misur-ińi š-a nía,
 dumnidzale. mja tr-atsija si nu nō avemū kake anamesa
 di noi. š-aista minduis-vo, mja
 25 si o-vetsō tru minte atsiā mfrikušatō dzuō šō atsél
 mfrikušatlu di fokū šō atsele mfrikušatile
 di minduńi tro-tu kiso. ma ľosás-vo di lukōro
 61 atsele řale, vo dzōk, ľosás-vo; kō va s-yino šōhatul,
 tsi va si aspargō panōyiru ditru aistō etō, mja va s-nu putēm,
 s-nō tunusimū, šō s-nō-ksumuluyisimū. šō va si o kōftōmū
 aistō etō, amā va s-nu o-flōmū. kōtsē aistō etō este
 5 tro eksumuluyisire, e atsiā etō este tro džudikare. e aistō
 etō di zōhmetsō este avursitō, e eta di akulotse
 duřare mpormutlu tro munduńi. tr-atsija vo dzōku,
 dištiptás-vo, dištiptas-vo! aiste zbuařō, tsi vo gresku,
 ku órikse s-li avdzōtsō. kōtsē bōnōmū pōn-tora
 10 tro trupū. vinitso tora di ańkulija, z-bōnōmū
 tro síflitū. namalo bōnōmū prit-zéfkuri šō
 nizaptisire, ma as bōnōmū tora pri bunésle al
 dumnidzō! namalo bōnōmū ku šušuire, ma
 as bōnōmū ku mitōńi; a kōtsē ti tsońi pirifan?
 15 a, om, tsi ešti lokū šō tšōnušo, tsi analtu
 ts-o minduešti. a, om, tsi pōndiksešti, si-nikirdōsešti
 tutipute šō mbugōtsōre tru aistō etō! ma
 ti pōlōkōrsesku: ańi|de, si nárdzimū akulotse la
 mirmintso, si vidēmū soja a nūastro šō ĥurnéka
 20 a nōastro putrōdzōtō šō nāsile a nōastre muhlidzōte
 š-trupul muhlidzōtū. mja va s-ti ntrébū, seste

καζήρη φοδωνημλς σαμνητημηνλς σήλκωνδζζη γά
 τζζημπά σεζε καλλήκωνδζζη τρέβαρε κάρε ξεε ά
 μηρά σακάρε ξεε ήζημηκάρου σακάρε ξεε έο
 25 χωντα σακάρε ξεε μνητημηνλς σακάρε ξεε
 μνηταλάρου σαά ωλλα ξεε μισάτηάτζα νητηρότή
 νήρηάτζα ηή ξεε φάτζα ατζηά σακάλληκητζεζα
61b σαεζντροντήτα ηεσάντε όζλλη ατζέλλη (λάήλλη durch-
 strichen) μί
 σαάτζαλλη σαασαφραντζηάλε ατζέλε λάήλε ηήξε
 λλ:τζήτα νηηφράμτε ενθσαντε ττε φέμα ξεε νέσαν
 τε ττε πάλλημηρε ξεε νέσαντε ττε τζζανθσα
 5 ξεε νέσαντε ττε γέροννη σααπροδννη σααγεωδς
 άηήζα μνηντεήεβα φραζλληά τάτωλη σαατζά
 νέζβα μνητε τσοκώλλεζμα τζβα αβωάζρα σαπάν
 αβέμα: μιάνα σναβηλλέμα: νηηφράλε κανά
 νηήζαμπαράμα: νηησάντζηλε αχρηζζώληη τρατζηά
 10 νηημνήτζά: ανδζου: ηησδς χρηζζώε σησπίσε
 προήδωκ: σονάβηα κάπλε ηηλνάπληάκα όχ
 μαάτζα νηηνδη προητζζζντα άλντεμνητζά τζζεντηκάτλε
 τζηβαζ τζζέτηκα μινάας λατζζεντέτζε λλοντζε: ηάρε [ζμπά
 νηησητλε (αετηλληη durchstrichen) αόμλληη κ σοβπληάκα
 15 τε έλ τζηνθπωτε τραδήλβηάντα νηητζη άγγελλη έ
 νηηαρητησηζλλη αλήη σηεζκε νηηνάσσα τζηάνγγέ
 λλη κισάσε αρηάπητε σααβαλέζμα: προδονηλε
 ηηνθσαν κατζρα σημητοηάζκα ξεελε νηηζημηκάρό
 λλη αλήη χηάρε σοπάζκα ήλλντά νηηπηά σοκέμαζ
 20 ζράκωρη λντζάπτε σαά τρεμήςμηντε λμπάκα νηή
 ντρατήμε ετήνε ηησσοσνδζζη σαατόδοννη ηήάμ νή
 κ νδζζη τζησάντζηλε ατά: σηεβερσσα τρανάε σονά
 πώτζα τραζλληώπάλτζεζη άλντεμνητζα κασάντζηλε άλ
 νηημνητζα άλτα ξεε ατά: σάντζε άλτε ξεε μηηραοτζηά
 25 καμάτρε:βάρα σηατζζεντζέτζα καμά κροφοντε σηβά
 τινδσήτζα σνπηλληά μιάοτηα μιάε τοηάτζε γητοηα
 σοάε κηάρε ηληάτζεζα ασίγλητλήη αταήη καποήλωκ:
62 πιάτε σαεζε νκαμπήλε τινδσηοηα τζηζηή αζηάε
 κ: ετοζήσε νζάρε τινδσηοηε μάε καυτάμα: ντέ

κο štij frónimlu šo mintimenlu, si-l kunošti. hádzibō
 seste κo li kunošti tru ŋase, kare este amirō,
 š-kare este izmikārū, š-kare este árhonta,
 25 š-kare este mintimenlu, š-kare este
 budōgklu? šo iu lo este mušōtjatsa di-tru tinirjatsō?
 iu este fatsa atsja škōlikitsōta(?)
61b šo zdrudita? iu sōntu okli atséli mušátsōli,
 šo sōfrōntsiale atsele laile? iu este
 lutsita di frōmte? e nu sōntu tute fumū? e nu sōntu
 tute pulbire (doch wohl pulbire)? a nu sōntu tute tšōnušō?
 5 e nu sōntu tute yeríi šo proníi šo gunós?
 aista minduis-vo, frasli a tátuluí, šo tšōnéz-vo
 minte tu skóluzma dzua a voastro. š-pōn
 avémū bang, s-nō viglémū di řale, κo nō
 diskumpōrōmū di sōndzile a Hristolui. tr-atsja
 10 dumnidzōulu a nostru, Isus Hristós, si spuse
 pri lokū, š-nu aviá kaplu, iu lu apliakō. oh,
 mōratsō di noi, pri tšuda al dumnidzō džudikatlu,
 tsi va z-džúdikō. mja nōs la džudétsū lu dukū iarōdisitlu
 a omlui. ku šupliakō z-bate
 15 el, tsi nu potū, tra si-l vjadō nintsi ángefi. e
 di iaridisisli a lui si skuke di nōšō, tsi ángefi
 ku šase ariápite šo-mvolesku prósupile,
 di nu sō-ñkōtōrō si mutriaskō. e elu di izmikarli
 a lui hīare š-puskō iř da, di bja, š-ku mastrákuri
 20 lu-ntsapū, š-tru mirmintu-l-bago di-tro
 tine. e tine ti šušuešti šo torní, di am nu
 kunošti, tsi sōndzile a tōj si s-veršō tro nōs. š-nu
 potsō, tra s-li o poltešti al dumnidzō; κo sōndzile al
 dumnidzō altō este, a tōj sōndze altu este. mja tr-atsja
 25 kamá tru ŋarō si adžundzetsō, kamá kurundu si vo
 tunusitsō, s-nu ti la mōartja; mja s-trjatsē yitria,
 šo s-kare iljadza a súflitlui a tōúí. κo pri lokū
62 puate šo este gabile tunusírja tsi s-ti aksjaskō.
 e tru kiso nu are tunusire. ma s-koftómū dumnidzō,
 Weigand, 5. Jahresbericht. 15

μνητζά πάνσαβέμς μπάνα σσάελεσκράμς μπενή
 άτζα τραάησα έτα σσάεστρητζέμς κερφοσημνημάτζα
 5 τραάε άλλάντα έτα σηαβέμς αμηρασηήλληα ντηντζέρεθ
 λάεμνητζάελε ανώερε ησέε χοηεσός σσα άλλήη
 σήλληήμπα δόξησηήτα ναπώη δόξάλλη τηνέμα
 άλλήη σσάτζανέρεηα τώρα ερηκάθα εάρα τρεέτα
 αέτηλλη αμήν άμην άμην.

ΔΙΑΧΙΑ ΤΙΝ ΜΥΑΡΤΕ

62b Κάλωχηλλη ντημωόρτζηλλη τζημωός ορντςμητζάλε πάν
 τρε έτα τρανάσσα τζάτζε άγηελ ντέρε σζντηεβέθ
 σηάεκα ντημενντσηήρη τζάτζε τρεαποκάλληης κε 14 ςη 13
 μηάτρατζηά βώη τρεεβεσπένε τζηνώη ντητροάμαάρηα
 5 αμήντζέμς τσαλλάντα έτα ηηάτζα αέτηλλη
 αηεε αμήντάρε μηομήντςνάμπακκα ντηνήντε
 ασσηκηαρέηε άμητζεξηλήξηλλη νασημπάκκα ντηνήν
 τηά ασκλληλωσ αττεβλόρεε εάμηννλωσ σσαμπάο
 τζάσηλλη ντηκάρε τζηνηβά νεπαάτε σηφεάφα ντή
 10 μεάρε ματζήτζακκε μήνε φετζήρε αμά ντημεάρε
 ντηήτζηντω τεσλήε ασμλεη μνηντσηήρηα μηαναεκάν
 τζα ντηκαλήχηαλεη σηασπάρε ντημεάρε σσάέε
 ήτζηντῶ μαχηνα κάντα τρεσηεκάπα ντηνάσα σφεάκα έάλ
 τζα ναπώη ντηνήντηα αλώρε νεάσσηεκετροάμςρε ντή
 15 μεάρε μανήκα νεβαρερά κγαμπήλε οκαύτα νάσοα
 ναεκάντζα κρηέεεε καεέμτζάτζα άγηελ σιράε κε 14 ςη 1
 όχημάρτε πάνκάνντε αμάρεε σκαάτε έεε αμάρεε
 μνηντσηήρηα άτάλε τζησάντε μεέτε σσπορημάνσεε νάε
 63 κάντζα ερηάκα προς φυληπησηεε πῶελέγη απώεολός
 πάνλων κε 1 ςη 21 αμή γάρτωζήν χοηεσός κ. τρεαποθανήν
 κέρεδωε αμά ννηέεε χοηεσός ηηάτζα μεάρηα ννή
 έεε νηήρεασήρε καεέμ τζάτζε τρεψαλωός άλδαβήτη
 5 κε 119 ςη 5 ατζηάεεε μενντσηήρηα τρεαήεα έτα σλέντζή
 άεεε αηεα πλάεε ντησώμς τζησσηήνντσηεάεε ντημεάρηα
 ντηνάρε ηάεε άμα ναεκάντζα σάντε προηήμηοερα

pon-u-avémü banq, šq s-lukrómü bunjatsq
 tru aistq etq šq s-tritsémü ku frominatsq,
 5 tra tu alantq etq si avémü amirorila din tserü
 la dumnidzoulu a nostru, Isús Hristós. šq a lui
 si-l kibq đoksisitq noróı đóksoli di numa
 a lui šq tsonéria tora š-di kaθq uarq tru eta
 a étılı, amín.

Διάχια din μυαρτε

62b kalóhtılı di mórtsoıı, tsi morü, oh, dumnidzale, pon-
 tru etq. tro nošo dzotse ayul duhü, z-disvursjasko
 di munduirı; dzotse tru apokáııpsıs ke. 14 st. 13.
 mıa tr-atsıá voi, tra s-vo spunü, tsi noi di-tro mıartıa
 5 amintómü tu alantq etq yiatsa a étılı.
 aıstu amintare mirmintu no-l bago di-ninte
 ašıkareje a midzilısılı, no si bago di-nintıa
 a ókfilor a tutulórü uámińlor šq mportsorılı,
 di kare tsinivá nu pıate si fugo di
 10 mıarte, ma tsi dzoku mine fudzire, amá di mıarte
 di itsido turlıe a omluı minduirq. mıa noškontsq
 di-kalıbıalıı si asparü di mıarte. šq ku
 itsido moħonó kaftq, tra si skapo di nošo, s-fugo. e altsq
 noróı di-nintıa a lorü nu ka si s-kutrámuro di
 15 mıarte, ma nińko ku vorq kobıle o kaftq nošo.
 noškontsq gresku, kakúm dzotse ayul Sirah ke. 14 st. 1:
 oh, mıarte, pon końdu amařq š-koťü este amařq
 minduirq a tale tsi sońtu. multu š-pri má-nsus noškontsq
 63 strıgq pros Filıppıosıos pōe légeı épōstolos [θανείν
 Παύλος ke. 1 sti. 21 áμη γάρ τὸ ζῆν Χριστός· καὶ τὸ ἀπο-
 κέρδος amá ni este Hristolu yıatsq e mıartıa ni
 este nkiródsire. kakúm dzotse tru psalmos al Davıdi
 5 ke. 119 sti. 5: atsıá este munduirıa tru aistq etq, s-l-undzıaste
 aistq plase di omlu, tsi s-mınduiaste dit-mıartıa,
 di nošü iase. ama noškontsq sońtu prısti misuro

μυνντσηροα σολλήληάκχα τρανάσσα τραήσα γιάτζα έ
 άλτζα σάντε αρρακύτζα σκαβρηάρε λκαάντα ντυμνητζά
 10 ντυμνητζά κενάσσα σότζα σφάκς ενόη κειές βόδη
 τζηάβτζάτζα τές φρεμήληε αμπήσηεαρηκάλλη σσητητζόρη
 πατητζατζα σηχίτζα άσηκυσήμς βλησηήελλη ντηκηή
 ζσηννη σκαάνντε νάγηνε μεάοτηα ληψηάζεε σηώ
 ζσηπτάμς κσφαρά νημφοηκσσάτε σσφλητε ση
 15 αρά σηήρηά καμαμάλτε σηακατζάμς πήζε σσάε
 νομηνντσηάμς τζηνοή ντητράμςάοτε τραήσα έτα κωρέ
 μς άλτα τζη βασηαμνητζάμς τρααλάντα γιάτζα μπές
 πελε αήσα κμεάοτηα σηεσπάρτζε αήσε τρέπε
 τζηέζε (ντζημνηάτε) ντζημνηάτε σσαντννάτε σσφλη
 20 τλε ντηκαάσα αλέη βασησφσάκχα κακέμ τζάτζε
 απόζωλε παύλε πρως κωρηήθηεσ δεύτεροσ κε 5 ζη 1
 25 νωή ζήμς κακάνντε βασησηασπαοκχα κάσα α
 νωαερα ντηλωκχε σσηησα έμπρο νωή βαελομς [ράτα
 κκερδασηρηα λαντμνητζά ντζέρε κάσα φαράντημάνα αντα-
63b άετηλλη ντζέρεσ ματρατζηά νβεεκεγηνε σναμβηροάμς
 σσασνά ζζαλήμς κατζε τζηεζάωννηε νασκατέμς ντηκηή
 τρεπλε ανωζρε μηά ντησαάρα τζηληεκεσάτημς μη
 νήκχα ντητέτε βασησσεκηράμς τραγηάτζα ανασρα κέ
 5 τζε κσατζέροση βαεραμβηεζέμς κκακάνταρε σκαεβρηά
 ρε κμεάοτηα νάχηροάσημς ντητροσ αήσα γιάτζα
 σκαάρε κακέμ καμαμάλτε ροάλε άρεεμπλλέτα ά
 κη νσεκνεσεκτέτα τρατέτα κέτε καμασκαέοτα νάεε
 γιάτζα αναστρα νωή νάαλλεπτεμς κελάνγκωροα
 10 σκαε έοφαννηάτζα σκαεμπηληή σκαεφαρά μπάχτε
 σσητητέτε αήσε αβέμς πατζάτα σσηά αβέμς μυντσητα
 εντητέτε τζηαβέμς πατζατα κάτε έεε τρε έτα λωνκχε
 άρηα άλλ λάζάρη κάτα μυνντσηρε σσηηδηψηρε
 τραάπεε αβέτλε ντηηωβε κάτα φαράμπάχτε έλλησσηφη
 15 μηά κάτα έεε λάοκχα αμάοηα τζηαντέτζε ταλάζα κς
 μάρε γχαηλήε ενα άχάοε σητζατζέμς καποηκς μη
 ακανντσεσβέτζα μανάτζεζόντζε έλτα ταλάζα μηάσά έεε
 κρηάλε μπατηάρα πένκάνντε ντηνωή μπαντέροα [σσάτζα
 βάε (σηεκαάπα durchstrichen) πακσηήεεκα καμάπωηα πάνσνά-

munduĩro š-li liago tro nošo tru aisto yiatsq. e
 altsq sontu arokitsq, š-ku vriare lu kafto dumnidzq.
 10 tu burito ku nošo sotsq s-fakū. e noi ku tus voi,
 tsi avdzotse, tus fumeile a bisiarikoli š-fitsóri
 potidzatsq, si kitsq, as inkisimū, vluisisli di kristini,
 š-kõdu nõ yine mpartja, lipsiashte si o-štiptomū
 ku foqo nimfrikusātū súflitū. si-(i)ara
 15 si iriā, kama multu si akotsómū piste; šq s-n-o
 minduĩamū, tsi noi di-tro mparte tru aisto eto kirémū,
 alto tsi va si amintomū tru alantq yiatsq. bezbele
 aista ku mpartja si aspardze aistu trupū,
 tsi este ndziminatū š-adunatū. súflitū
 20 dit kasa a luĩ va si-š fugo, kakúm dzotse [dort)
 apóstolu Pavlu prós Κορινθίους δεύτεροσ ke. 5 st. 1 (siehe
 25 noi štimū, kq kõdu va si si asparqo kasa a
 nqastro di lokū š-aisto umbro, noi va s-lomū
 ņkerdosirja la dumnidzq n-tserū, kasq foqo di monq adqratq
63b a étili n-tserū. ma tr-atsiā nu este gine, s-nq mviřomū
 šq s-nq žolimū; kqtsé tsi strane nõ skutémū di-pri
 trípulū a nostru, mja di qara tsi li skuátemū mi
 niñqo di tute va si suskirómū tru yiatsa a nqastro; kqtsé
 5 ku a tsérui va s-nq-mviřémū. ku kqftare š-ku vriare
 ku mpartja nõ ĥiřosimū di-tru aisto yiatsq.
 š-kare kakúm kama multe řale are umpluto, a
 kuĩ nu-e kunuskuto tro tuto, kqťū kama škurto nõ este
 yiatsa a nqastro, noi nõ aluptómū ku loñgořo,
 10 š-ku urfoņiatsq, š-ku bilieĩ, š-ku foqo bahte,
 š-di tute, tsi avémū potsqto, kqťū este tru eto: luñguarja

al Lázari, kqto munduire š-pidipsire
 trapse avutlu di Jovū, kqto foqo bahte al Josifi;
 15 mja kqto este largq amaria, tsi adutse tolázo, ku
 mare goĩleĩ unq ahtare, si dzqtsémū, kq trikú, mja
 kõdu s-vedzq, ma n-adžundze alto tolázo. mi-ašq este
 gřiale boťiarq, põn kõdu di noi boťeřo va s-
 pqsjaskq, kamá-poĩa, põn s-nq šutsq

20 τὸς κροσᾶρα καῶν κάρηκς τζήζε φράντε τρέβαροῶ
 μάρτζηνε μιαντητὸς ἀχτάρε γηάτζε ναχηροῶσίμς τὸς
 μᾶρτε μιᾶ νλοῶκς ατζηλλέη αμῆντα γηατζε μιᾶ
 σσφαρα λλάνκρηῶρε γηάτζε τζησήνσᾶημπα σᾶ τζηβᾶ
 πηδῆψῆρε σσμεῶρηκᾶρε νσᾶρε τρᾶβηντῆρε κᾶρε βασηῶ
 25 σᾶκα εᾶσε σσμανσᾶρε μπηλῆη τζησῆςκστρᾶμωρα τρᾶ
 κᾶρε νσᾶρε νκγῶσαα τρᾶ ασσᾶτῆκς νῆκα ᾶρε ντῆ
 φητζζῶῶσ ατηχῆρε μαῆζε τζηβασησᾶντα τέτα ἔνα τρᾶ
64 φλοῶρη ντησσκλλῆσε σσατζηβασενσᾶῆμπα πστῆ σῆς
 αλαξῆῆεκα ματῆτα ἔναβαεχημπα τρᾶ καλοῶχηλλη
 τζηβασενσᾶημπα πστῆ νῆκαλεκᾶρε νηκατζηβᾶ μαῆζε
 γηάτζε νησπῶσα κᾶρε ντηητζῆντω λῆκρε μωνντῆρη
 5 ἔξε ντηπᾶο τσᾶσα αῆζε τέτε ανάλτε τζημηνντῆρῆςζη
 δεβῆτ ντηνῆντῆα αῆη σσπακγῶ κρηαῶῶ σσρ
 κρηπᾶτῆξε ασροῶ ντῆμνητζᾶλε τζηῆςζη φῆρσασλί ᾶ
 ᾶμῆρῶσς αννῆσ σᾶ τέτςλε αννῆσ **Κε 84 ζη 4**
 13 καλοῶχηλλη ντηατζῆλλη τζημπανηᾶτζε τρσκάσα ατᾶ
 κατῶ ἔτα ἀετηλληη βασῆς αλλᾶβντα ατζῶηα
 15 καμάκρηνε ἔνατζῶα τρσβῆλῆα αμῆρᾶρῆλληλληη ατᾶ
 ῆη ντηκατζῆ ἔνα ννῆλληε ζμπανῆτζς τρσβῆζα
 ἔτα ᾶμᾶρτῆσᾶσα
 μᾶρτῆα ναφᾶτζε σναχαροῶσίμς ντητῆτε μπσκατζᾶρρη
 ντητῶς αῆζα ἔτα ᾶμ κῆμβηνῆμς νκγῶλλη τρῶαῆζα
 20 ἔτα ασσᾶτζε ασσηκηαρῆηε ναπῶη βασῆηνσῶῆμς
 κγῶλλη ντῆσε νῶςζημς μαλήψῆᾶςζε σῆτζζᾶλτεσίμς
 τρῶς αῆζα κρηῆτα ἔσῆζε κανωμηνντῆμς κᾶτςλῆ
 ψησῆᾶςζε σῆσῆνμβηᾶτζε μῆτρσσηῶμῆντα ανσρα
 κῆᾶμς σῆᾶη κρηηλῆηε μαντηκᾶτε σῆπστῆμς σνᾶβῆ
 25 κλλῆμς μῆᾶσῆζε κabhῶμς μπσκγᾶτζᾶρε κστηννῆ
 σῆαμηντᾶμς ληψῆᾶςζε μῆλτε ζᾶχμῆτε μᾶς τζᾶτζῆ
 μς τζῆμπσκατζᾶρηα ἔξε ασᾶτζε κρηρατζῆ ἔξε ῆτῆζαε
64b σνᾶῶσα αῶμλβη νῆμα κρηανκᾶρε σσκρηπῆρε σᾶκῶ
 λῆκρε ρῶλε μαῆζε ῆτηζᾶε σᾶεφᾶτζῆ σστρᾶ
 σῶφλητς ασᾶρῶαννῆλω τζῆςλλῆ αῆῆᾶεκα κῆμ
 κρησωντῶ τζῆεχημπα μῆᾶσῶε εᾶρῶαννῆη σῆςῶῶξῆσῆ
 5 ᾶεκα εᾶρῶανῆλληλληη σῶσῆςπαλακᾶρῶηᾶεκα τρᾶμ

20 tru gr̄uap̄o, ka un kátrigu, tsi este frontu tru v̄oṛo
 márdzine. m̄ia di-tru ahtare yiats̄o n̄o kírosímũ tru
 m̄uarte, m̄ia n-loklu atsiléi amint̄o yiatsa, m̄ia
 š-f̄oṛo loṅguare, yiatsa, tsi si nu aḡb̄o šo tsivá
 pidipsire, š-mursikare nu are tr̄o videre, kare va si usuk̄o
 25 gase, š-ma nu are biléi, tsi si s-kutrámuro, tru
 kare nu are ṅgus̄o tru aušátikũ, níko are di
 fitšorũ atilíire, ma este tsi va si šad̄o tut̄o un̄o tru
64 florí dišklise, šo tsi va s-nu aḡb̄o puté si s-
 aliks̄iasko, ma tut̄o un̄o va s-ḡib̄o tru kalóhtili,
 tsi va s-nu aḡb̄o puté níko lukrare, níko tsivá, ma este
 yiats̄o nispus̄o, kare di ítsido lukre munduirí
 5 este diportuas̄o. aiste tute analtu, tsi minduešti,
 David dinint̄ia a luḡ š-bago ku haráo šo
 ku byatse auṛo: dumnidzale, tsi ešti furs̄otlí, [dann 84, 12]
 amir̄gulu a néu šo tatulũ a néu! ke. 84 st. 4 (Psalm 84, 5,
 13 kalóhtili di atseli, tsi b̄onjad̄o tru kasa a ta,
 k̄o tru eta a étíli va si s-alavd̄o atsoḡia.
 15 kamá ḡine un̄o dzuo tru avlia amir̄ofíli a toḡei,
 di k̄otsí un̄o ṅíle z-b̄onedzu tru aist̄o
 et̄o amort̄ijas̄o.
 m̄uart̄ia n̄o fatse, s-n̄o heṛsímũ di tute mbugots̄oṛo
 di-tru aist̄o et̄o. am kum vinimũ goḡi tru aist̄o
 20 et̄o, ašotse ašikareje n̄opoḡi va si inšimũ
 goḡi, di se nu štimũ, ma lips̄iašte, si tšoltesímũ
 tru aist̄o kirit̄o. e seste k̄o n-o minduimũ, k̄otũ lips̄iašte,
 si si m̄viats̄o; m̄ia tra si o-mint̄o, a nu n̄oḡiamũ
 si aḡ goḡiléje. ma di k̄otũ si putémũ, s-n̄o viglémũ.
 25 m̄ia seste k̄o vremũ mbugots̄ore ku tinie
 si amintómũ, lips̄iašte multu zahmete. ma s-dz̄otsémũ,
 tsi mbugots̄or̄ia este aḡatse, k̄ot̄ro tse este itizáe
64b š-nošo a ómluḡ nu ma ku m̄oṅkare š-ku bere š-ku
 lukre řale, ma este itizáe, šo s-fatsi š-tr̄o
 súflitũ a ūarf̄oṅlor, tsi s-li aks̄iasko, kumkišd̄o
 tsi s-ḡib̄o. m̄ia šo ūarf̄oṅli si s-ḡoksis̄iasko
 5 a urf̄oṅfili, šo si s-p̄oḡok̄ors̄iasko tr̄o

παγκάτσαλλη τζηλαντα τράσφλιητς τζηλληάξηάσσε μια
 ασσάτζε εν καλάντε σησζά μίνα μηάσλληάλια
 σκαπάροηα σσάσχημπα ηλήφθαροσηήτσα
 έσε αβώλετω τζήστζάκα βάρ καοκηρέμς νωη ατζήα
 10 κάυντε σηωλλαξήμς προήμπεργατζόρηα ντηντζέρεσ σάνκε
 άσάρφρανλωρ έμανσαβτζάτζα κς ερέκλληλε αβωάστρε ά
 ατζέλε χροη ντηβανκγγέλληε τζησάντε σκηρηράτε τζή
 τζάτζε τρε μαθέα **Κε 6 ζήχ 19** (siehe dort)
 20 τζάτζε νσασκωντέτζα σονσαντενάτζα τραβωη τετή
 πετε προσηλλωκς ησω γέροννηλλη όμάνκα σσα
 ρρετζήνα σερροεπα σκαροάμήλε τζησφθρα μά
 άσκωντέεζβα τραβωη τετήπετε σσα μπεκατζάλλε ντζέρεσ
 ησω νσω μάνκα νήκα γέροννηλλη νηκάρρεστζήνα νσώ
 25 σερροεπα σσα αφερεσ τζηενεπεάτα τρασηώ ντηζκροσάπα
 σηωφθρα μέηε βαεχημπα αντενάτα τετήπεστηα αβώ
 άσρα ατζήε βαεχημπα σσα ηνημηλέ αβωάστρε
65 κςμεάροηα ναχορησήμς νωη ντηπροήτηννη έμάτροά
 τζήά ληψηάσσε σληλασάμς ασάτζε τέτε ανσάρε
 αξήτηλε σστηννήηλε μάεναλλήροτάμς ντητέτε τηννήηλε
 ανσάρε σσδόξασήτηλε έμα μάκαο καμά ντηντή
 5 σέπρα ντηεκάροα τηννήε μηάτροεναξήμς σχήμς
 τρε τηννήα ατάελεη στέτα ένα σχήμς λλαντήσς
 βρετζα τέτα έτα κακςμ τζάτζε άγγελ ησαν θεώλογο
 τρε απώκλληψης **Κε 4 ζήχ 4** (siehe dort)
 14 καλώχητηλλη ντηατζέλλη τζησάντε ντηννήνηα ασκά
 15 μνελθη τζησσάντε κςροάνηηε άλυπε σσκάρε πεάροα
 ντζόμεαηησήτε σσκάρε άσκεροενηη αηησήτε
 ντηχοησώζμα προήκάπηηλε αλωρε
 κςμεάροηα ναχοροσήμς ντησώτζα σοντήσάσπητζα έάμ
 ντητζή σώτζα καμάτροε εάρα ντηφαρά πήεε σσατροεατζηά
 20 εάρα μήντζεσνσσσα μαφάκς σηρε κςμ ντηκςμ ζή
 ζηληψηάσκα ντηκατζή σηεμηντέηάεκα κήηνε άμά
 μέτζε καλήχηα βάχη σάντε εάσπητζα σοντηκαλήχη
 αλθη μάβάζεναχορησήμς σοντήπηζημένηη
 σώτζα σσορελσάκς ατζηλληη νηκάρτζημς τρεμπανάρε
 25 σσκέκεράτζαλλη ντηάνγγελλη σσκέπρωφήτζαλλη σσκέ

bugátsofi, tsi lo do tro súflitü, tsi li aksjašte. mja
 ašotse un ku alantu si š-do myna, mja s-li aflö
 sköparja, šö s-šibö ilifθorisitsö.
 este avöleto, tsi s-dzökö vör, kö o kirémü noj atsjá,
 10 köndu si o-loksímü pri mbugotsörja din tserü sañke
 a varfönlör. e ma nu avdzotso ku urékile a nuastre
 atsele hōri di vōngelju, tsi sōntu skriirate, tsi
 dzotse tru **Maθéa** ke. 6 sti. 19
 20 dzotse; nu askundetsö š-nu adunatsö tro voj tutipute
 pristi lokü, juo yernili o moñkö, šö
 rüdžina o suřupö, š-höřomitlu tsi o furö. ma
 askundes-vo tro voj tutipute šö bugotsöle n-tserü,
 juo nu-o moñkö niko yernili, niko rüdžina nu-o
 25 suřupö, šö afuru tsi s-nu puatö, tra si o dizgruapö,
 si o furö. ma ju va s-šibö adunatö tutiputja a voastro,
 atsie va s-šibö šö inimile a voastre.
65 ku muartja no hōrisímü noj di-pri tinie, amá tr-atsjá
 lipsjašte, s-li lošómü aųatse tute a nuastre
 aksitile š-tinije. ma s-no řirtómü di tute tinije
 a nuastre š-šoksošitile. e ma mákar kama di di-supra
 5 diskařö tinie, mja tra s-n-aksímü, s-šimü
 tru tinia a tátuluj š-tuto-uno s-šimü la disu,
 vrutso, tuto etö, kaküm dzotse ayul **Juán θeóloγο**
 tru apokálipsis ke. 4 stik. 4
 14 kalóhtili di atseli, tsi sōntu dinintja a skámnuluj,
 15 tsi šodü ku strane albe, š-kare puatö
 dorme ayisite, š-kare au kurúni ayisite
 di hrisozmö pri kápitle a lorü.
 ku muartja no keřosímü di sotsö š-di uáspitsö; e am
 di tsi sotsö? kamá tru uarö di řořö piste, šö tru atsjá
 20 uarö mintšunošo. ma faku sire, kum di kum s-ti
 zilipsjaskö, di kötsi si s-mindujaskö gine. amá
 metse kalifija va ki? sōntu uaspitsö š-di kalifialuj?
 ma va s-no hōrisímü š-di pistiméni
 sotsö. š-tru loklu atsiléj nardzimü tru bonare,
 25 š-ku kurátsofi di áñgelí, š-ku profitsöfi, š-ku

δοξασητξαλλη ντηαπωζωλλη σοκδ σαμτζαλλη σοκδ
 κάρε κήεζςω ντροέπφα ηξω κβαλλακχάρωα αλωο
65b βροέμς τραερχαροασημς σοκδζωπεάρωα αλωος βαενα
 ντελτζέμς ναποή σαατζηά νξεζε αβώλετω σήτζάκα
 όμλς τξήεχηροήσάζεε ντηφαραάπηζε νξεκχήνε σηώ
 τξακα όμλς νξεζε αβώλετω ηληακύμ (νώη ημνά
 5 μς) ματζή νώη ημνάμς ντηνήντηα αλωος τραπετζάνα
 εάρε κάρε βερονήφωος σναληνάμς σηηνσοόμς
 προήοχτε μηά καεροέντεσφε κάντάρντεσφε τέτζα τρεέν
 λώος βαενηνάρτζημς κευεάρτηα μεσοάρτηάτζα ω
 σκωτεδωησάζεε σοτέτε τηνηνήηλε λήεπρωατζάζεε ντηζ
 10 φάκς τέτε πέλλμπηροέ σοτζξανξόσα μηάεβηάρωαα
 εάσηλε σοσαηάρωεπς βήνηλε σοατέτε χαλάελε ντητροέπς
 πέρωατζάεζς

έμα ναποή τρεζ σοώλεζμα ατζεσβλλη κεδόξα
 βασήαναησησάεκα μηά ατέμτζηα ντηνήντηα άλλέμ
 προήσητλε ντηχοηεζςω κάρε βάζεμπροήσησάεκα μεμείλ
 15 τε ντησάρωα ντηνήντηα αλωη βαενα μπρωεζάμς χα
 ρησητζα σοκεχαρωά σοβαενασχηζέωα αεζέλταρωα ανώ
 έζρα σοβάενασχη αγησησάεκα μηνντεήρωα σοτέτε εσφλη
 τλε σοάτωεπωρωα βάρτεάσε βασής δόξησησάεκα κεάπω
 ζωλλαννλωό ζσπεάρωα τρεπωρωα κωρηνθήεζ επηεζωλήε
 Κε 15 ζήχ 42.

66 άσα βαεχήμπα σοα αναεασηρωα αμωοτζαλωο σησηάμη
 να τρεπλς τρε εσπάρτζερωηε μηάβάεσηαναησησάεκα τρε
 νηάεεσπάρτζερωηε σησηάμηνα τρε κωτζέρε μηά βασήά
 ναησησάεκα δόξασητε σησηάμηνα άτηε μηά
 5 σηαναεασησάεζε βάρτωοσ σησηάμηνα τρεπλς γήε
 μηά σηαναεασησάεζε τρεπλς κωντέχλ ατζηά έζε
 σησηάμηνα τρωνηπετέρε σοτρε φαοάντηννηε μηά βασή
 σκεάλλα τρεδόξα σοτρεστηννηε
 κευεάρτηα ναμπαρτζάμς ντητροέ έταε σντηητέτε τερωλήηλε
 10 τξησάντε τρε ένλωρωα ανωάεζρα ντητροέ όκλληλλη ανε
 εζοόος κέρε ηληακήμ νλωόκλς ατζηλληη ηντωόμς
 νώη τρωλωόκς μπεκαγάτζάτε τρωεπαρωα αέτηλληη σονά
 γάτζημς καμά μάρη ντηαυτέν κεκαμά μάρωλλη σοτρε

δοκςοσίτςολι di apóstoli, š-ku sómťsoli, š-ku
 karekišdó drepsq, iuo ku alogaría a lor
65b vremü tra s-nq hqrsímü, š-ku zbuařo a lorü va s-nq
 ndultsémü. nqpoj š-atsjá nu este avóleto, si dzqkq
 omlu, tsi s-kírísjašte di fqřo piste. nu e gíne, si o
 dzqkq omlu, nu este avóleto iljakím.
 5 ma tsi noi inmómü dinintja a lorü tqř putsqno
 uaq, kqtü vqr nifurü s-n-alinómü, si inšómü
 pri ohtu. mja kq kurundu fu, kq dardu(?) fu, tutsq tru un
 lokü va s-nárdzimü ku mřartja. mušqťatsa o
 skutuđisjašte, š-tute tiníile li putřodzašte, di s-
 10 fakü tute púlbire š-tšqnušq. mja s-vjarsq
 řásile, šq si ařüpü vínile, šq tute hqlasle di trupü putřodzqsku.

e ma nqpoi, tru skóluzma a dzuli ku dokso
 va si anqstisjaskq. mja atumťsja di-nintja a lumbrísťluj
 di Hrištó, kare va s-lumbrísjaskq ma multu
 15 di sřařo, di-nintja a luř va s-nq mprustómü
 hqrsitšq š-ku haráo, š-va s-nq si kuro askultaria a nqastro,
 š-va nq si ayisjaskq miuduire, š-tute síflitle
 šq trüpuřo vřrtřase va si s-đoksisjaskq ku apostolańlor
 zbuařo tru prota *Kořinťiovc ěpistolořs* ke. 15 stih. 42(—44)

66 ašq va s-kíbo šq anqstosírja a mórťsolor. si sjáminq
 truplu tru aspdzérie, mja va si anqstosjaskq tru
 niaspdzérie. si sjáminq tru kutsere, mja va si anqstosjaskq
 doksqsitü. si sjáminq átihu, mja
 5 si anqstosjašte vřrtóšü. si sjáminq truplu yíu,
 mja si anqstosjašte truplu ku duhl[u]. atsjá este,
 si sjáminq tru niputere š-tru fqřo tiníe, mja va si
 skřalq tru đoksq š-tru tiníe.
 ku mřartja nq mřqřťsómü di-tru etq š-di tute turlíile,
 10 tsi sqntu tru aflaria a nqastro, di-tru okkífi a nuštróřü
 kerü iljakím n-loklu atsiléj. intrómü
 noi tru lokü mbugqťqtü, tru přarta a étili; š-nq
 řáťsimü kamá mari di-adún ku kamá marli, š-tru

- μάρε μπενηάτζα αήσα ντέλτζέμε κεντεμνητζά ντή
 15 νήντε αγάτς βαρχήμπα βάρτσάσα μηά ντεμνητζά βάε
 χήμπα τρενάσσα έελλι τρε τριμνητζά βαρχήμπα
 σσάεμ τζάτζε άγηελ πάβελ τρε κορημήθης Κε 15 ση 28
 (siehe dort)
- 21 εκάνντε αλδη τέτζα βασήλλσηκλήνα μηάτμτζα
 σήνκγο χηλληε βασήκλήνα ατζελδή κάρε τέτζα
 τζήλλσηκλήνα σστζήεσε ντεμνητζά ατσελδωος σστέτα
 μηά ατζέλ έεσε τζήελληά ντηροηάκλε ντηρηννηάηα ή
 25 νημα χαροσήτα σσατακίτα αόκλήλωδω χαράω ά
 μάνκάρηλλη ντέλτζέμε σσαέρεκλήλωδω παξήρε
 σσβαρχήμπα ατροπλη μεσσάτε σμανκάρε σσαμβηζερε
 66b έλβαρχήμπα τρετέτα έτα σστρετέτε μπενηλε μηάτς
 μτζηα βασήεμπα πρσφητηήλε άλησαήα Κε 51 σηχ 11
 βάζννηάρκγα τρεδσηων κχαράω σκαεχαροήορε
 αέτηλλη πρηάπητλε αλώος τζήεσε χαράω σσά
 5 έυχαροσηορε χαράω βασησλληά εσηάνκωρη
 ντημεντεήορη βασησσοεργα εσηοσεκηοάρη
 τώρα σβηντέμε πετέμε τέτζα τζήάεκέλτζέμε βητέτζα
 κάτε πετζάνε μεάρτηα έεσε μφορηκσάτα αώμ
 λση κάρε έεσε μβαρτσσάτε κέ ακρηεζηνήτάη
 10 καλλη νκλήνδρη ματροατζηά ληψηάεσε σή
 σησσανκλήντα ήνημα όμλε σσάενηεζζαληάεζα
 τρατζηβά τρεαήεα έτα κατζέ κάρε σχαρησηάεσε
 τητρε αήσα μάνα γηάτζα αέτηλλη αμήντα σσφά
 ρά ντητζηβά λένκγάρε σσηροάσηορη ντημπεκάτζάρια
 15 τηποήλωκσ μηάλληά μπεκατζάορη ντηντζέρε σσάε
 χηροάσηάεσε ντητροδσώτζα μηά σηαζηάεσε σσμπά
 νηάτζα κσανγγελλη κάρε σμηπάοτα τητροσ αήσα έτα
 άτζέλεσ νέμεάρε μαζμπάκα ντητροεμαάοτε τρεγηάτζα
 ντηποήλωκσ ντζέρεσ σστραπετζάνα ζαμάνε κασώμνσλ
 20 τημεάοτε τζήλταομε σχήμπα άγησήτε σσά ανζάά
 σήτε τρεμνητζζηλήζηα ααηηλωό μηάτζέλ νέμεάρε
 μάσηενηάεσε σσάε δοξασηάεσε σστητέτε μεντέ
 ήροα αλη οραπασηάτζα κακέμ τζάτζε άγηελ
 ησαν θεώλωγωσ τρεάποκάληψησ Κε 14 ε 13 (siehe dort)

- mare buniatso aisto dultseme ku dumnidzo di-ninte
 15 ahotū va s-ħibō vortuasō, mīa dumnidzō va s-
 ħibō tru nošo, e ēfi tru dumnidzō va s-ħibō.
 š-kum dzotse ayul Pavul tru Korinθius ke. 15 sti. 28:
- 21 e kōndu a luī tutsō va si-l si ŋklingō, mī-atūmtsīa
 siŋgur ħīfu va si-ŋklingō atselūī, kare tutsō
 tsi-l si ŋklingō, š-tsi este dumnidzō a tutulōrū š-tuto
 mīa atsel este, tsi s-la di urjakle diūnaia, inima
 25 ħorisitō šō tokutō, a ókfilor haráo, a
 moŋkariī dultsi(e)me, šō urekfilor poxsire,
 š-va s-ħibō a trupluī mušatū, š-moŋkare šō-mvištere.
 66b el va s-ħibō tru tuto etō š-tru tute būnile,
 mī-atūmtsīa va si um(p)lō profitiīle al Isája ke. 51 stih. 11:
 va s-ńargō tru Siōn ku haráo š-ku ħorisire
 a étifi. pri kápitle a lorū tsi este haráo šō
 5 efħoristisire. haráo va si š-la, š-di loŋgori,
 di mundiri va si š-fugo š-di suskirari.
 tora s-videmū, putēmū tutsō tsi askultomū. videtsō,
 kotū putsōnū mpartīa este mfrikušatō a omluī,
 kare este mvortušatū ku a krištinitati
 10 koīi ŋklingōrī. mīa tr-atsīa lipsiašte, si
 si šō ŋkfidō inima omlu, šō s-nu žoljaskō
 tro tsivá tru aisto etō, kotse kare s-ħorisīašte
 di-tru aisto bang, yiatsa a étifi amintō. š-fōro
 di tsivá luŋgare š-ħiřsirīa di mbugotsōrīa
 15 di-pri lokū, mīa la mbugotsōrīa din tserū. šō s-
 ħiřsīašte di-tru sotsō, mīa si aksīašte
 š-bōniadzō ku áŋgelli. kare si-mpartō di-tru aisto etō,
 atselu nu mpare, ma z-bago di-tru mparte tru yiatsō
 di pri lokū n-tserū, š-tro putsōno žomane ka somnul
 20 di mparte, tsi-l dvarme, s-ħibō ayisite šō angostosite
 tru midzilisīa a áyilor. mī-atseł nu mpare,
 ma si znuište šō s-đoksosīašte, š-di tute mundiriō
 a luī řoposjadzō. kakūm dzotse ayul
 Juan θεόλογος tru apokálipsis ke. 14 sti 13.

4 **67** τζάτσε κὰ αυτζάη μπσάτσε τηντζέρος κάρε ήνντζάτσε
 5 σκρηήρα καλωχτηλλη ντημωορτζαλλη κάρε
 κατορά ντεμνητζά μωος ντήκα τσωρα σκρηηάσσε άγησλς
 ντζεχς άτζέλλη βασήσην κλληνηα ντητημένντσηρηα αλωρος
 σσαλκαρορά αλωρος ννηέοκγς ντηαντζεν κένάσσα. αμίν αμίν
 αμίν.

ΤΥΠΗ

πράξεον τών αποστόλων τσανάγνωσμα.

67b Μηνε θεόφιλε σκρηηοράη ζπωρος ατζέλ τηκαμά
 νηντε τραττε ατζέλε τζηαχηδρχύ χρηςσώλς
 τράς φάκα σσασήδηδαξημάκα παντστζσα ατζηα τζή
 σηαλήντζη νττήκαρά ττέττε ερσήρε κδάγησλ νττζεχς
 5 αάπωσλλωο άτζηλλωο τζηαληάπσε έλς ατζηλωο τζήσο
 φέτζε βέτηα αλδη γήε, νττηκάρα πατζάκωμέλτε
 σέμνε, παντε πατρστζατζηνττητζάλε. λασπέσε αλωρος
 σσλάτζάσε, λδκαροα ττηαμηρορήλληα άλττεμνητζά
 σσαττη κάρα σηκωνσςσση κενασσ. σσλαττημαντα
 10 ττη ιρσσαλήμ, σνέβα νττηεπαρτζάτζα. άμ. σσασζηπτάτζα.
 πατητζζέννηα ατάτσελη, ατζηα τζηάβτζάτς σσατζημβή
 τζάμς. κηωάν σπατητζά κσάπα, μαβώνη βάεβαπα
 τητζάτζη κδάγησλ νττζεχς. νττηαπόηα νττσαέ νάεκάντε
 τζάλε. νττηαπόηα απόσολλη σσαττηνάρρα λλντροημπα
 15 σσάελ τζατζηά. νττσαέμνε τάχα τσκρωσλς αήεσ
 τρέτζε αμηρορήλληα άλς ησραήλ. σσλά τζατζηά αλωρος
 νδεεε αβοάερα τράεκωκασήτζ άννη σσάκηροδελς
 ατζέλς τάτσελ σημπαγκα κσβρορηα αλδη, σηέο
 σηάεκα, άμ κάντε βαζγήνε άγηε νττζεχς προηβώνη
68 σσαβασλσάτζα βαρτέτε ττηνάσς σσαβαεχήτζα σσαήελλη
 αννέη σσατέ ηερόσαλήμ σσαττετέτα ησδέα σσαττετέτα
 σαμαρηά πάντε μάορτζηνηά αλωκλεη αληληηα

4 **67** dzotse: ko avdzóǵ bñatse din tserü, kare in dzotse:
 5 skriiro: kalóhtifi di mortsofi, kare
 kotro dumnidzó morü di ko tu ora. š-griaste ayulü
 duhu, atséli va si si-nklinó dit munduiria a lorü,
 šo lukoro a lorü ñergu diadin ku nošo; amín.

Apostelgeschichte Kap. I 1—8.

67b mine, Oeofile, skriirai zbořu atsel di kamá
 ninte tro tute atsele, tsi ahjurí Hristolu,
 tra s-fako, šo si didoksiasko, pon tu dzua atsia, tsi
 si alintsi, di kara dede ursire ku ayul duhü
 5 a apostulor atsilor, tsi aliapse elu, atsilor tsi-š
 fetse vetia a lui yie, di kara potso ku multe
 semne, pon-tu patrudzotsi di dzole lo spuse a lorü,
 š-lo dzose lukoro di amirořiřa al dumnidzó.
 šo di kara si kunuřtusí ku noš, š-lo dimondó,
 10 di Jirusalim s-nu vo disportsotsó, am si ařtiptatsó
 potidžunia a tatuluǵ atsia, tsi avdzótü, šo tsi mvitsómü.
 ko Juán s-potidzó ku apo, ma voi va s-vo potidzatsó
 ku ayul duhü di apoia dupo nořkonte
 dzole. di apoia apostofi si adunaro, lu ntribá,
 15 šo (el) dzotsia: dñamne, taha tu kiróulu aistu
 tretse amirořiřa alü Israil? š-lo dzotsia a lorü:
 nu este a vqastro, tra s-kikosits ani šo kiróulu
 atselü, tatul si bago ku vreria a lui, si
 ursiasko. am kondu va z-yino ayu duhü pri voi,
68 šo va s-luatsó vortute di nošü. šo va s-kitsó řaisfi
 a ñei šo tu Jirusalim, šo tu tuto Judéa šo tu tuto
 Samaria pon-tu mardžinja a lóklui, aliluja.

68b

ΕΠΙΤΟΜΗ ΤΗΣ

ηεράς ηεορήας περηῶδος πρώτη ηῶπια περιλαμβάνη 2262
 ἔτη αποτής πλάσιος τετέρη τσκόζμυ εῶς τσκατάκλιζμῦ
 ερωτήσις

- Καρε οτετε αἴσα ἔτα α. τσμηνητζά. κάντε
 οτηάντε. τνήντηα 5508 ντήφνταρηά ἀχοιζόλεη
 ανωζρή ηῶς χριζός τρι. τητζη σστρακάρε λσντηάντε
 λσηαράτήσί. ἀπο. τητζηβά ματράτζέ ντηηρά καφτάρια
 5 ακσβετηλλήη αλέη. ντρι. αμ τσκάτε τζάλε λφέτζε
 απο. τρεσσασε τζάλε κσαχάρε ταξε. ντρι. τσμηνήκα
 τηηρότα τζῶα φετζε τζέροσ σααλόκλε σααλέννηνα ατά
 εαρα τζῶα φέτζε βηνητέροα σσλησαλέακρηή πρηητα ἔτα
 ατρεά τζάλε φέτζε νπάριτζα λῶκσλ ντηαμάρε σσάλ
 10 φέτζε λῶκσλ κσηάρμπα σαακῆ ἀρμπερη σαάκσ
 πόννη σαακσ τητέτε μεσοατέτζε. απάτρεα τζῶα φέτζε
 σαῶροα σααλένα σαάσηάλε α. 5. τζῶα φέτζε πιτέμηνηλε
 σαάπέεζηλλη τηηριτε ἀπε. α 6. τζῶα φέτζε πρῶβτζαλε
 σααῶμλε α 7. τζῶα φέτζε παξήρια αττεσλόρ λῆκαρα
 15 αλέη. ντρι. κατζεληφέτζε τῆμηνητζα ατζέλε λῆκρε
 απο. τηηραδοξηόρηα αλέη τζενηκν τηηρα αἴζελεκρε
 τζηληφετζε μηάηλλσικσνεῶζε κσβετηα αλέη
 ντρι. κῶρε ἔεε κῶμα τησῶε λσκῶροῶ αλτζῆμηνητζα
 τζηφέτζε πριζηλῶκσ. α. ὀμλε τζηησφέτζε κῶ
 20 γρεῆε σαακῶφνηκῶρε σακσσφληηε
 69 ντρι. ἄμ κῶρε ἔεε πρῶτα ὀμῶ. απο. αδάμσ
 νῶσε τζήλφφέτζε ντσμηῆτζα ντηλῶκσ σσλλη χαρζή
 μήντηα σααφνηκῶρηα σαά ηλλντηάτε σσφληηε
 ντρι. ακκῶρε λληεε μελληῶρηα αλσαδάμ
 5 α. ἠέβα ἠάτζηεφέτζε ντηῆνα κῶαε ντηαλσαδάμ
 ντρι. ηλλημηπάγα τσμηνητζά αδάμ σασηέβα
 απο. τρελόκλε ντηπαράδης σῶνκέ τρέμπαχτζῶαλε αλέδέμ
 ντρι. ἀμπρητζή τσρλήε ηλλφετζε ντσμηνητζά ὀμλε
 απο. πριμάρε μροῆλληε σααντλτζῆμε κατρατζε καλφέτζε
 10 καηκῶνα αλέη σαάλφφέτζε ντόμυε πριζητέτε

68b *Επιτομή τῆς ἱεραῆς ἱστορίας, περίοδος πρώτη, ἡ ὁποία
 περιλαμβάνει 2262 ἔτη ἀπὸ τῆς πλάσεως τουτέστι τοῦ
 κόσμου ἕως τοῦ κατακλυσμοῦ.*

- ἐρώτησις kare o dede aisto eto? a[prókrisi] dumnidzó. kōndu
 o diade? di-nintja 5508 di fitarja a Hristoluj
 a nostruj Isus Hristós. ntri[bare]. di tsi š-trō kare lu diade,
 lu iarodisi? apo. di tsivá, ma trō tse di-trō koftarja
 5 a kuvétili a lui. ntri. am tru koṭe dzōle l-fetse?
 apo. tru šase dzōle ku ahtare takse. (ntri) dumínika
 di prota dzug fetse tseru šō loklu šō luínio; a dáuro
 dzug fetse vintuřō š-li sglōgi pri tutō etō;
 a trea dzōle fetse, mpořtsō lokul di amare šō-l
 10 fetse lokul ku iarbō šō ku árburī šō ku
 poñī šō ku di tute muřōtetsle; a pátura dzug fetse
 suara šō luna šō stjale; a 5. dzug fetse pitúminile
 šō péstili di pri-tu ape; a 6. dzug fetse prōvdzōle
 šō omlu; a 7. dzug fetse pōksiria a tutulór lukōřō
 15 a lui. ntri. kořsé li fetse dumnidzó atsele lukre?
 apo. di-trō doksōsirja a lui, tšunķi di-trō aiste lukre,
 tsi li fetse, mja il si kunyašte kuvetja a lui.
 ntri. kare este kama di soe lukuřu al dumnidzó,
 tsi fetse pristi lokū? a. omlu tsi s-fetse ku
 20 greju šō ku figure š-ku súflitū.
 69 ntri. am kare este prota omu? apo. Adámū.
 nošū tsi-l fetse dumnidzó di lokū š-li hořzá
 mintja šō figurja šō-ij diade súflitū.
 ntri. am kare li este muřarja alū Adám?
 5 a. Jeva, ja tsi s-fetse di unō kuastō di alū Adám.
 ntri. i-li bago dumnidzó Adám šō Jeva?
 apo. tru loklu di parádis, sankē tru bahtšōulu al Edém.
 ntri. am pri tsi turlie il fetse dumnidzó omlu?
 apo. pri mare mořile šō dultseme. kořtrō tse ko-l fetse
 10 ka ikjana a lui, šō-l fetse domnu pristi tute,

τῆσάν πιτμήνηλε σάπρῶβτῶα πρίνη λόκω
 ντρι. καρε σκλληῶμα ηκῶνα αλτςμνήτῶά
 απο. φηκνδρια αμῆντήλλη σά άγια ακαφτάριλλη
 μηά τῶπα νάσε γήνε αἶτηλλη μηάνα

15 ντρι. κατρατζέ λσατάρρα κβαχτάρη μπόνε ζακῶνε
 απο. κατρατζέ σλεκνσάσκα ντροπέτλ ντςμνήτῶά
 σῶάντητέτε καμάγγήνε σίλβα σσασιλλοικλληνα
 ντρι. άμ αρμάσε παντημάστῆνε όμλσ πρι
 ατζηά ζέφκα τῆρηρηά.

20 απο. νέ μακροδόντε σκατζῶ ντηκσλῶτῆ
 κατρατζε νσσηντησιά ντημαντατζῶνια άλτςμνήτῶά
 απο. τῆρηρηά τημαντατζῶσνηα τῆηα κατρατζε σινῶ
 μάνκά τηλέμνελσ ατζελσ ημποδσοίτλσ
 τριά. κατράτζε λστζανῶ λεμνῶλσ άτζέλ τηόμλσ

25 απο. κατράτζε τάςλσ αἶκα αμῆντε αδάμ
 τςμνήτῶά σστρασιςῆμα κα άρε τομνσ πριςηνας
69b ντρι. κάρε σφῆτῆε σιμπῆτε τρασί αμαρτηψηάσκα όμλσ
 απο. δεμνλσ κατράτζε λσζηληπσί πριμσνηάτῶα
 τῆηαβῆά όμλσ

ντρι. κῶμλσφῆτῆε ατζέλ δέμν

5 απο. σῶσε κῶσῶρπίλε σσασωρῶσε νάσα σσαῆα
 λσαρῶσε αδάμ

ντρι. ακῶμ ορῶσε νασα δέμνλσ
 απο. λλητῶάσ αλλη σῆσε καμανκάτζαβοῆ τῆ
 λεμνῶλσ ατζέλσ βαββαφάτῆησ σσαβοη

10 κα τςμνήτῶα σσαβάς κνσςετῆε σῶμπένλσ
 σσαρῶσελσ

ντρι. τηκαῶμ λλητῶάσε δέμνλσ ταχά λασῆετῆε
 ῆπῶρρσ τῆηλατῶάσε δεμνλσ ενῶ

απο. νσ μανηκῶ σσκνρῶρα σσαατζῆα

15 ζέφκα τῆησασαβῆά σῶσφῆετῆηρα σκλά
 γλληά μσρητηλλη σσατηπαρῶδῆσ σιαζνῆρηα

ντρι. τῆησφῆετῆε πριφντῆερια σουλση αμῶρηπιορια
 αἶσ αδάμ

απο. αμαρτηα ντητῶετηῶερε σσαβοιασιριά τρσκῶσε

20 σιαρῶ σινελνῆήλῆηα ντςμνήτῶα

tsi sɔn pitumínile šo šo pɔvɔdzɔ pristi lokū.

ntri. kare s-klamɔ ikɔana al dumnidzɔ?

apo. figuriã a mintili šo aya a koftãrili,
 mja dupɔ nose yinũ a etili banɔ.

15 ntri. koɔrɔ tse lu adaɔɔ ku ahtari bune zoɔkɔane?

apo. koɔrɔ tse s-lu kunɔaskɔ dreptul dumnidzɔ,
 šo di tute kamã gine si-l va, šo si-l si kfinɔ.

ntri. am armase pɔn-di mãrdzine omlu pri
 atsiã zefko, tsi iriã?

20 apo. nu, ma kurundu skɔdzũ di akulotse,

koɔrɔ tse nu saĩdisiã dimɔndɔtšunã al dumnidzɔ.

apo. [ntri] tsi iriã dimɔndɔtšunã-tsiã. [apo.] koɔrɔ tse si nu
 moŋko di lemnulu atsélũ imboďisitlu,

ntri. koɔrɔ tse lu tšonũ lemnulu atsél di omlu?

25 apo. koɔrɔ tse ta s-lu adukɔ aminte Adãm

dumnidzɔ, š-tra si štibɔ ko are domnu pristi noš.

69b ntri. kare s-fetse simbete, tra si amɔrtipsiaskɔ omlu?

apo. đémunlu, koɔrɔ tse lu zilipsi pri bunjatsa,
 tsi aviã omlu.

ntri. kum lu fetse atsél đémun?

5 apo. s-duse ku šãrpilẽ šo o-řose nošɔ, šo ja
 lu ařose Adãm.

ntri. am kum o-řose nošɔ đémunlu?

apo. iĩ dzɔs[e] a lej: seste ko moŋkatsɔ voj di
 lemnulu atsélũ, va s-vo fatsis šo voj

10 ka dumnidzɔ šo va s-kunuštetsɔ šo bunlu
 šo řɔɔlu.

ntri. di kakium iĩ dzɔse đémunlu? taha lo se fetse
 zbořu, tsi lo dzɔse đémunlu e nu?

apo. nu, ma niŋko š-kiruro šo atšjã

15 zefko, tsi š-aviã šo s-fetsiro sklaiři
 a muãrtili, šo di parãďis si azniro.

ntri. tsi s-fetse pri fitseriã a omluĩ amɔrtipsiriã
 alũ Adãm?

apo. amɔrtiã di džudikare šo vriã si-[i]riã tru kise,

20 si-[i]ãra si nu-l niľuã dumnidzɔ.

ντρον κέμελασπέσε ντσημητζα
από. ατσημτζηα τρηπαράδης λασίταξή κα
σημήντζα αμλληαρηλλη βασίλλ
φράνγα καπλε ασσάρπιλεη

25 ντρι. τζηληπσιάζσε σικενδέξέμεν τρα ταξιορια ατζηά
από. αηζά κασεμήνλλη βασισκάπα ντητροσ αμαρτηή
μαάρε σστηεσοιορια αδεμενληη τητραήσσε

70 χοίσο: τζηβασίε φηατα ντητροσ ένα φηάτα
ντρι. αηζα τηκαροά σφέτζε ντή σαμηνλλη κενσεκροά
ροάσε γκατέρε

από. καληγια ντηαηζα σφέτζε καμλληεοια

5 ηέβα σιφακά φεμιάλλε κεμάρε ροάε

εαδάμε κεμάρε ζαχμέτε οίεμανκα

μπάνα αλεη σσά απόηα σιμαάρα κεττετά

κέχμα

ντρι. κάρε ηρηά καμά νήντε χήλλη αλσαδάμ

10 απο. καήν σσά αβέλ καήν ηρηά σρατέξ

αβέλ ηρηά πικροάο

ντρι. ηρηά κετησετζε ντόλλη φροάτζ ανάμεσα τιελλη

απο. νσηοια κατροάτζε ηροια ζηληπισιοαρηέε καήν

σδάλεσοηγά σνασάρα αφάρα ντηντροέπτελ

15 τηαβέλ μηά φροάντη ησάφε λεβατανά

ντρι. ντσηπατζή σιμπέτε λεβατάνα

απο. λεζηληπσι κατροάτζε καμά λεβροιά ντσημητζα

ντρι. κέμλεμεντση ντσημητζά καήν ντητροά βατά

ναοια αλέ αβέλ

20 από. λεσφέτζε σιαλάγκα κάτροεμπάτε

ντρι. καρε ηρηά ατροέηα χήλλη αλσαδάμ

από. εσε σηηθ ντηνιάε σφέτζηροα τέτζ

πατροήελη παντή νηκάοια ντηάπά

ντρι. σπνηννη πατροελη τέτζα έν κατε έν

25 τζηφάρα ντηνήντηα ανηκαοιλληη

προότλε εσε αδάμ απόηα εσε σηηθ

απόηα εσε ενοοε αποηα εσε καηνάν

70b αποηά εσε μαλελεήλ απόηα εσε ηάρεθ

αποηά εσε ντροεπτελ ντηενοώθ αποηα

ntri. kumu lo spuse dumnidzō?

apo. atumtsia tru paradis lo si toksī, ko

simintsa a mularili va si-l

frōūgo kaplu a šarpilui.

25 ntri. tsi lipsjašte si kunuštemū tro toksirja atsia?

apo. aista, ko ūaminli va si skapo di-tru amortij

mūarte, š-di ursirja a demunlui di-tro Isus

70 Hristos, tsi va si s-fiatō di-tru unō fiatō.

ntri. aista di kara s-fetse di ūaminli, kunuskuro

roūlu kodere?

apo. kalihja, di aista s-fetse, ko mulerja

5 Jeva si fakō fumjale ku mare roū,

e Adamū ku mare zahmete si s-moŋko

bana a lui, šo apoja si mūaro ku tuto

kuhmo.

ntri. kare irja kamā ninte hili alū Adam?

10 apo. Kain šo Avēl. Kain irja urātš,

Avēl irja pikurār.

ntri. irja kutisetšo doļi frats anamesa disli?

apo. nu irja, ko tro tse irja zilipisjarikū Kain,

šo lu strigā unō ūaro afūaro di dreptul

15 di Avēl, mja fošo di isafe lu vošoŋō.

ntri. nu pošsi simbete, lu vošoŋō?

apo. lu zilipisi, ko tro tse kama lu vria dumnidzō.

ntri. kum lu mundui dumnidzō Kain di-tro vošoŋaria

alū Avēl?

20 apo. lu fetse, si alago ka trubāt.

ntri. kare irja a treja hili alū Adam?

apo. este Siθ. di noš s-fetsiro tuts

patrisli poŋ-di nikarja di apo.

ntri. spuni ni patrisli tutsō, un kote un,

25 tsi fušo dinintja a nikarili?

protlu este Adam, apoja este Siθ,

apoja este Enos, apoja este Kainan,

70b apoja este Maleleil, apoja este Jareθ,

apoja este dreptul di Enóθ (Henoč) apoja

- έξε αἰσσοῦλ μαθσοαλα αποῖα έξε
λαμέχ μηάκαμα αποῖα έξε νόε
- 5 μηά κσ αἰσσοῦζη τησοπράς τησαμήν
λεμπροῖα έτα ντησάρα ντηνηντε κά
κσάλτε αχάτε λάγγη
ντρι. κάρε ἦρηα ντηατζηά έτα αμηροραοατζ
σοατζῆ τζζσντηκα
- 10 από. τες ταταλλη καθσοσέν σοακυβαρναοιά
σαμηνλλῆ ντηνκάμα αλδῆ σοάσλλησοοια
ντρι. αμκέμ ἦρηά ατζέλλη σάμηντεατζηάζαμάνε
απο. ἦρηά λένγα μπανάρε σοσηοῖα τροσπορα μάρη
τηπρομάνσοε ἦρηα φαράντησμηνητζά.
- 15 έτη σόῖα άλσῆηθ σιαφλα σαμήν ντροέπτζα
μηά έλλη λλήκλλημά χῆλλη αλτεμνητζά
ντρι. ἦρηά σοῖα αλσοεθε πάνντη μάρτζηρε κσ
ντριπατάτηκα
από. νδ κατροάτζε σοντηνάσσολληη καμά μέλτζαλλη
- 20 οἰασπάρσοιρα κατροάτζε σμηζηκάρα κέ καηνητζανλλη
ντρι. τζησφέτζε ντροέτα τῆτροά ατζηά φαράμπενε ζακσάνε
από. σῆνβῆρορα ντεμνητζά σοάλα σολαγγη
άπα ντησνηκαρα τέτζα ντηπροιλόκσ
σοασάμηνλλη σοασσοροῖζλε τηπροιλόκσ
- 25 ντρι. άμ κάρε άρμάσοε νηκάροτήτε ντηνηκάρε
71 απο. μαπατρόικσ νόε κστέτα φσμέλλη αλδῆ τζῆζκαπα
έλκσ σοοῖοια αλτεμνητζα αβῆά αταράτα ένκάτροικσ
σοσηντροάρα τροσνάε ντηατέν κσνάεκάντε άρρήννη
σοατηῆτζητο πιτσημηνα μηασσοάτζε σκάπαρα ατζελλη
- 5 ντρι. κάτζα άννη σοατζε έτα ντησάρα ντηνηντε
απο. σοατζε 2262 άννη
περίοδος δευτέρα ἠσοπια λαμβανη έτη
1207 απετκακακλήζμῆ τστω έσῆν έσο της αλῆσοεσ τσαβροαμ
- ντρι. κάτε τζάλε σοατζε νηκάτα έτα
- 10 απο. σοάτζε τζάλε 150 τητζαλε μηά αποῖα
ακατζάρα σιε ννηκσορηάτζα άπιλε
σοά κάτροῖκλε σιζαπέη τροῆ λόκλε τζῆλ

- este aušul Maθúsala, apoja este
Lameh, mja kama apoja este Noe.
- 5 mja ku aištsi diosprošs di űamiń
lumbrisjá eta di űara di-ninte ka
ku alte ahoťe layi (lođi?).
ntri. kare irjá di atsiá eto amiřorádz
šo tsi džudiká?
- 10 apo. tus toťońli kaθešún šo kivornisjá
űamińli din kama a luđ šo s-li ursjá.
ntri. am kum irjá atseli űamiń tu atsiá zomane?
apo. irjá luńgo boňare šo irjá trupuro mari,
di pri má-nšus irjá foťo di dumnidzō.
- 15 e di soja al Siθ si aflá űamiń dreptso,
mja eli li křimá řilli al dumnidzō.
ntri. irjá soja al Seθi (Siθ) poň di márdzine ku
driptátikō?
apo. nu, koťro tse š-di nošli kama multsořli
- 20 si aspársiro; koťro tse s-mistikaro ku Kainitsańli.
ntri. tsi s-fetse tru eta di-tro atsiá foťo bune zoťuane?
apo. si nviřo dumnidzō šo lo sořođi
apo, di s-nikaro tutsō di pri lokū,
šo űamińli šo fuřizle di-pri lokū.
- 25 ntri. am kare armase nikortitū di nikare?
71 apo. ma patrikús Noe ku tuto fumeřa a luđ, tsi skopođ.
el ku ursirja al dumnidzō avjá adoroťo un kátriku
šo intraro tru noš di adún ku noškonte aγríní
šo di itsido pitúmingo. mja ašotse skoparo atseli.
- 5 ntri. koťso ańi šođzú eta di űara di-ninte?
apo. šođzú 2262 ańi.
Περίοδος δευτέρα ἡ ὁποία λαμβάνει ἔτη
1207 ἀπὸ τοῦ κατακλυσμοῦ, τοῦτο ἔστιν ἕως τῆς ἀλύσεως
(ἀλύξεως = Flucht, Auszug?) τοῦ Αβραάμ.
- ntri. koťe dzole šođzú nikata [tru] eto?
- 10 apo. šođzú dzole 150 di dzole, mja apoja
akotsaro si s-řikurjadzo ápile
šo kátriklu si stopui tru loklu, tsi-l

κλληάμααράράτ μηά απόηα ντη καρά
σιεσκά λόκλε ηρσά νδε κέ φεμέλληα

15 αλέη ντητρού κάρηκω κωμάρε χαράω
ντρι. τζηφέτξε νδέ ντηκαρά ηρσά ντητρού κάρηκω
απο. φέτξε άγηά δημα σσαφέτξε κωρμπάνε [ντηάρε
σάάδοξησίρε λλήπιτοηκός άλτεμνητζά κατροάτξε λσζαπά ντη-
ντρι. κω λλη κλληάμα χήλλη άλενωε

20 απο. έν ηρηα σίμ αλάντε χέμ αλάντε λσ κλλιάμα
ηάφεθ μηά ντηαήσστζη τρέη σιεμπλέ λόκωλτέτ
ντρι. ηέ κεντησίρα χήλλη κενηποσλλη αλέη
απο. νηποτζάλλη ντησίμ καμαωλτζαλ τρω άσίε

71b εσόηα αλχάμ τρω αφοηκέ εσόηα άλ
ηάφεθ τρω εβρόπιε μηά ντηαήσστζζη
σηεπλέ τέτα έτα σσατέτε μηλεελε ντητροε έτα
ντρο. κάντε ακατζαα σσιν μπάρτα εάμηνλλη

5 πριεή φάτζα αλόκλεη

από. απόηα ντηκαρά ακάτζαα σιατάρα
κέλα ντηβαβηλόνα μηά ντηκααα βοηασιοτάρα
μηά βριά σινεζντηεπάρα νηντζηέν σινεφεάκα
ντηκάνα πάρε

10 ντρι. λεμπροίρα λέκέρωε αλτζέλε ενε

απο. νελεμπροήρα καντεμνητζά λάμηντη
λήμπιλε αλόρε λαλέ αλάξή σάάμηντια
αλώρε μηάνεσσελά ντηερέκλε έν κωαλάντε
τζηγγοήα μηά απόηα σίνπαοτζάρα πρήτ

15 τέτ λωκέλε

ντρι. τζήεφέτξε ντηκααα σινμπάρτζαα εάμηνλλη
απο. σφέτζηρα φαρά ντηπίε σσασίνκλληρά αήδελοο
ασά σφέτζηρα πρήτ τέτ λόκλε πάνεακγάο
σάάρα ντεμνητζά ντηκαληχιάλεη ντητεμνητζά

20 ντρι. ηρηά κωρέτα ντηκαληχιάλεη πιεήα ατζήα
ντηκαληχναλέη αλόκλεη

από. νέηρηά κωρέτα τέτα κατζε ντεμνητζά
αβηά αληάπα ένα αχάρε μεσσατηάτζα

ντηεάμηνν τζηπυτηά ντηοτζανηά πίεηα ατζήα

25 τηκαληχιάλεη αλτεμνητζά

κλάμο Αραράτ. μιά αποία δι кара
σι uskó loklu, insó Noe ku fumeŋa

15 a lui di-tru kátriku ku mare haráo.

ntri. tsi fetse Noe, di кара insó di-tru kátriku?

apo. fetse aya óimo, šo fetse kurbang, [nikare.
šo óoksisire fi pitrikú al dumnidzó, kótro tse lu skopó di
ntri. kum fi kŋamo kifi alú Noe?

20 apo. un iriá Sim, alantu Ham, alantu lu kŋamo
Jafeθ, mĩa di aištsi trej si umplú loklu tut.

ntri. iu kudisiro kifi ku niposi a lui?

apo. nipótsoli di Sim kama multsoli t(u)ru Asie,

71b e soja al Ham tru Afrikie, e soja al

Jafeθ tru Evrópie. mĩa di aištsi

si u[m]plú tuto eta šo tute milesle di-tru eto.

ntri. kóndu akótsaro s-ši mparto uamińfi

5 pristi fatsa a lóklui?

apo. apoia di кара akótsaro si adaro

kula di Vavilona. mĩa di кара vria si o-daro,

mĩa vria si nu z-disparto nintsi un, si nu fugo

di-ko-ŋo parte.

10 ntri. lu buriro lukuŋu atselü e nu?

apo. nu lu buriro; ko dumnidzó lo minti

limbile a lorü, lo le aloksi šo mintia

a lorü. mĩa nu š-lja di urekle un ku alantu,

tsi grja. mĩa apoia si mportsoro prit

15 tut lokulü.

ntri. tsi s-fetse, di кара si mportsoro uamińfi?

apo. s-fétsiro foro di piste šo si-ńkliná a ídulor.

ašá s-fétsiro prit tut loklu pon lu agorsoro

dumnidzó, di-kalibjalui di dumnidzó.

20 ntri. iria kiruto di-kalibjalui pistia atsia

di-kalibjalui a loklui.

apo. nu iriá kiruto tuto, kótsé dumnidzó

avjá aliapto uno ahtare musotjatsjo

di uamiń, tsi putiá di o tsonjá pistia atsia

25 di-kalibjalui al dumnidzó.

ντρι. τηκάρε σδε ηρηά βαμηνυλλη ατζέλλη τζητζαννιά πιζια
αλτμνητζά

72 απο. ηρηά σδηα αλοίμ μηά ντησοηα αλοίμ ηρηά
σσα αβράμ έλσ τζηλσ ζρηγά τδμνητζα τητροί
τζητατηα τζηοκλληάμα έδρ σστροσ λόκλσ τζή-
κλληάμα γανάαν σσαήλληοι ταξή σιλλητά λόκλσ

5 τζέλσ ασόηλλη αλεη μηά τησοηα ατζηά βασίε φηάτα μεία
ντρι. κάντε λλγοή τμνητζα ασσάτζε αλσαβρααμ
απο. ντσπάνηκάρε αννη 1209

περίοδοσ τριήτη

ντρι. κσκάρε βήνε αβράμ τρελοκλσ άλχαναάν [άμα

10 απο. κωνήπόσο τζήλ κλληάμα λώτ σσσεβροέτα αλεη τζηόκλλη-
σάρα μελλέρια ά αλσαβράμ κατρατζέ ατμτζηα νήνκα
νέλληαβη ντάτα ντμνητζα φεμέλληε

ντρι. αμ κάρε σσατηά καμανήντε τσλόκλσ αλχαναάν

απο. χανανάηνλλη σσατηά μηατηνασσ κά μάρροάηλλη σσοδό-
μωήάνλλη μηατροί

15 σοδομωήανλλη σσατηά σσα λώτ ντηιαρα σιμπαρτζά ντηαδάμ
ντρι. αμτζηλάφέτζε ντμνητζά ασοδομωήάννλορ
απο. λάπητροκίε φώκσ ντηντζέρε σσά ασοδομωήάννλορ
σσά ασοδομωήάννλόρ τηλληάροσε κσ τσά

κσ σσφλήτε τζησιαφλα πάντη φερόηγα βαριντζε

20 ντρι. άμ κυρό σσά λώτ ντηατέν κσνασσλλη ένε
από. νσ κατρατζέ τμνητζά λσκσάσε καμανήντε

72b κσμελληάρησα σσακστέτα φεμέλληα αλεη
νταω φέτε ταό χηλληε αβηα εμελληάροισα νσώ
τζανέ ντημπία μα σι σσστζά σσα φετζε σίρε
ναπεδισσάλεη μακάτε φέτζε σίρε ναπεδισσάλεη

5 σσά αρμάσε σσάενηκά σσνάσα

ντρι. άμκάρε ηρηά φητζξορλλη αλέ άβράμ

απο. ηρηά ηεμαήλ σσαησάκ ηεμαήλ ηρηά φντάτε
τη ένα σκλαβα τζη σκλλημά άγάρα εησάκ σφέτζε
ντησάρα κάντε ηρηά άβράμ ντή ένα σάτα ντηάννυ

10 ντρι. κάρε ηρα μηρασσιτζζή αλέ αβράμ
από. ησάκ χηηλήε αλεσάρα νάε λσνσρε σσάέλ
αλλω τρα μελλερε χηηληα άλ βαθηηλλ

ntri. di kare soje irjá uaminí atselí, tsi tsonjá pistja al dum-
nidzó?

72 απο. irjá soja al Sim, mja di soja al Sim irjá
šo Avrám. elu, tsi lu strigó dumnidzó di-tru
tsitatja, tsi o klamó Ur, š-tru loklu, tsi s-
klamó Hanaán, šo-íli si toksí, si-l da loklu

5 tselü a soili a lui. mja di soja atsiá va si s-fjató mesía.
ntri. kōndu l-gri dumnidzó ašotse alü Avraám?
apo. dupo nikare aní 1209.

περίοδος τριήτη. (D. = dumnidzó, von hier ab gekürzt)

ntri. ku kare vine Avrám tru loklu al Hanaán? [tsi o klamó

10 apo. ku nipó-so (nipot-sou), tsi-l klamó Lot, š-ku vruta a lui,
Sara, muferja alü Avrám; kotro tse atumtsja niňko
nu li avjá dató D. fumele.

ntri. am kare šodjá kama ninte tu loklu al Hanaán?

apo. Hananóinli šodjá. mja di nos kama řoili Sodomoianli.
mja tru

15 Sodomoianli šodjá šo Lot, di jara si mportsó di Adám.
ntri. am tsi lo fetse D. a Sodomoianlor?

apo. lo pitrikú fokü din tserü šo a Sodomianlor
di li arse ku tuto,

ku suffitu, tsi si aflá, pōn-di furigo varindže.

20 ntri. am kirú šo Lot di-adún ku nosli e nu?

apo. nu, kotro tse D. lu skuase kama ninte

72b ku muhari-sa šo ku tuto fumela a lui,
dao fete, dao hila avjá; e muhari-sa nu o
tsonú timbía, ma si šutsó šo fetse sire
napuđišalui, ma kotü fetse sire napuđišalui,

5 šo armase, šo s-nikó š-nosō.

ntri. am kare irjá fitšorli alü Avraám?

apo. irjá Ismail šo Isák. Ismail irjá fitátü
di uno sklavō, tsi s-klimá Ayara, e Isák s-fetse
di Sara, kōndu irjá Avrám di uno sutō di aní.

10 ntri. kare ira mirašidži alü Avrám?

apo. Isák hiiŋlu ale Sara. nos lu nsuró šo el
lo tro muhere hila al Váθuil.

ντρι. κάρε ηρηα χήλλη αλὲ ησάκ

από. ηρηά ησάφ σσάηακοφ αλέη λλή μπακάρα θεμά ηζτραήλη

15 ντρι. αμσιετηόιρα ατζέλλη τὸη φράτζα ένς

απο. νὲ κατράτζε ησάφ αβηά ζηλῆς ποηηακόβη μῆα βοιά
τρα σίλλ βάτανα

σσηηακόβη φστζή λαλαλῆσο τζήλ κλλημά λάβάν τρεμησό-
ποταμιαν

ντρι. τζηφειτζε αεολότζε [λαβαν
από. τρὲγγηγητζα άνηη τζηλλη παεκε ὀηλε αλάλῆσοη αλὲ

20 ντρι. άμ τζήλλη πάεκε ὀηηε τζηηπαατή

σσακακάτζε φὲ πιζημενλε αλεη βαρτόσο

απο. ελε λλητετε νταελε χηλληε τρα μελλῆεφ

73 ενα σκλληάμα λῆαν αλάντα ραχῆηηλ απόηα [μπεκατζαρε
λεβλεήση νὰς τεμνητζά ντηλαντέντε χήλλη φε μηαλληε σσά-

ντρι. σσατζέ ηακόβη παν φὲ γηέ ατζῆε ένς

απο. νὲ αποῆα τεπαγγηγητζε άνηη σσιβῆνε

5 ναπεδῆσσελεη τρὲ βηλετήά αλεη τζηοκλληια μα χανανέα βῆνε
κετῆτα φεμελληια αλεη

ντρι. κατζ χήλλη αβηά ηακόβη

απο. 12 τηοσπρας τηχῆλλη χήλλη

ντρι. σπένε κέμ λληκλληῆμα χήλλη αλέ ηακόβη

απο. προτλε λσκλλημα ροδβημη β. σιμεόν γ. ηῆδαε δ. δαναόν ε.

10 λέβη ζ. ζαβελόν ζ. ησάχ η. ηαθ θ. ασίφ 10. νεφαλημε 11.
ηοσίφη 12.

βενηάμῆν ατζέλλη ηρηά ντηοσπράε τηχῆλλη αλέ ηακόβη

ντρι. ατζέλλη ντηοσπράε τηχῆλλη αεηῆ ηρά προτζα.

απο. αηο σπράεζ ντησδέα αλέ ηζτραήλ

ντρι. κάρε σὲ ηρηά καμά κε σέμνε

15 απο. σὸηα αλῆλεβη σσαλὲ ηῆδα

73 b ντρι. κατρατζέ ηρηά κάμα κσσεμνε σσῆα άλλεβῆ

απο. κατρατζέ ντηπώῆα ατζῆά σφιτζῆά αφεντζη

σσά λεβέντζαλλη ηρηά έρσοιτώρη ντρα ῆζμέτια αατσεμνητζά

ντρι. κατζε ηρηά κσσεμνε σσῆά άλ ηῆδα

5 απο. κατρατζέ ηρηά καμά βάρτόσο σσάσπτζανέ

μέλτε εροίσηα αλαμηόφ σσαμπέζεπελε

κατρατζῆα κασφετζε τηατζη σὲ σά χροζόλε

ntri. kare iriá kílfi alü Isák?

apo. iriá Isaf šo Jakof; a luḡ li bogarø Œumø(?) Izdraifli.

15 ntri. am si udisirø atseli doḡ fratsø e nu?

apo. nu, koḡro tse Isaf aviá zilfu pri Jakovi, mja vria tra si-l
vatongo.

šo Jakovi fudzí la lalu-so, tsi-l klamø Lavan tru Misopotamian.

ntri. tsi fetse akulótse?

apo. tru (ǵ)yinyitsø aní tsi li poškú oḡle a lalu-soḡ, alü Lavan.

20 ntri. am tsi li poškú oḡle, tsi-l polti,

šo ko koḡsé fu pistimenlu a luḡ vortósü?

apo. elü li dede daḡle kile tro mufer;

73 una s-klamø Lían, alanta Rahíl. apoia
lu vluisí nos D. di lo dede kílfi, fumiaḡe šo mbugotsøre.

ntri. šoǵzú Jakovi, poḡ fu yíu atsie e nu?

apo. nu, apoia dupø (ǵ)yinyitse aní ši vine

5 napuðisalui tru viletja a luḡ, tsi o klamø Hananéa, vine ku
tuto fumela a luḡ.

ntri. koḡs kílfi aviá Jakovi?

apo. 12 diosproš di kílfi.

ntri. spune kum li klímá kílfi alü Jakovi?

apo. protlu lu klímá Rúvimi, β. Simeón γ. Judás δ. Anaón, ε.

10 Levi, ζ. Zavilón, ζ. Isáh, η. Ihaθ θ. Asír, 10. Nefalime 11.
Josífi 12.

Venjamín. atseli iriá diosproš di kílfi alü Jakovi.

ntri. atseli diosproš di kílfi a kuḡ irá protso?

apo. a diosproš di soea alü Izdraifl.

ntri. kare soe iriá kamá ku semnu?

15 apo. soia alü Levi š-alü Juða.

73 b ntri. koḡro tse iriá kama ku semnu soia al Levi?

apo. koḡro tse dipoia atsiá s-fitsjá afendzi,

šo Levéndzoḡli iriá ursitóri nro izmetja al D.

ntri. koḡsé iriá ku semnu soia al Juða?

5 apo. koḡro tsé iriá kama vortosü šo o tsonú

multu ursirja alü amirø, šo bézbele

koḡr-atsjá, ko s-fetse di atsi[a] soe šo Hristólu.

ντρι. κare ηρηά καμά βρότ χήλλησ αλς ηακοβ
 απο. ησοσίφ ντητραξήλις τζηλληαβηιά φράξλλη
 10 αλεη μηαλεβηντςρα φράξλλη απραματεφ
 τζαλόφ ντημησιόηε σσαλεκρά σκλάβς
 ακσλότζε λαδν άργοντε τζήλ κλλημά πεντέφρη,
 ντρι. άμ προτζή χάλλα ηρηά ακσλότζε λαπεντέφρη
 απο. ντησάρα ντηνήντε αβηιά μάρε τηννής λά ντόμνέσσο
 ηληακύμ απόηα κατρατζε νέβροσ

15 τρά σίλλφάκα κήηφα αντωσαμνασάη σσαήα
 λληαρσκά μαχάνα σολς έφροκάρα τρδζαντανε
 ντρι. άμ σκαπά απόηα ντημνντεήρηα ατζήα
 απο. σάάπα αμηρά φαραών λσκασάσε ντηατζήε σσάλμπακρά
 σσάλσκασιά προή
 μαρε δόξα κατρατζε λληδινγγήσε γήελε τζηβητζς άμηρα
 φαραών

74 ντρι. τζημπαριμτ λαφρέτζε ησοσίφ αφράξλοφ
 νδλαφρέτζε τζηβά ρράσ καέλλη κςμ λλή
 φέτζηρα αλςη ρράσ μανήρκά λλή χαρρη
 τρδζήε ντηπάνε μηά κάμα άπόηα σσατςσς
 5 σσα τάτσοσ άτζηε κατςτα φσμελλε μία έλ λλη κύ βάρνησια
 ντρι. κάρε ηρηά χήλλη ασηωσίφη
 απο. εφρέμ σσαμάνασς έλλη σνεμηρά κς
 τηωσπράξλλη τησώνηα άλεηζτροάήλ
 ντρι. προτζηηάλα ηρηά χήλλη αλς ηζτραήλ

10 ντεπά μεάροηηα αλεηακόβη σσαλς ησοσίφ
 από. αποήα ντεπά ζαμάνε πετζάνα σιαφλάρα
 προήμάρε ζαχμέτε κατρατζε ατμετζηα
 αμηρά φαραών ντεφητζξερε σίρε αταβγά
 μήντελ αέβρηελόφ μηά βαρτόσοσ λλη

15 κάς κάντησια σσας μηντσηα κατζή τρδπς σήλλη μπερηάεκα
 ντρι. τζήμαρηφετε άκατζά σλαφάκα [σίεφάκα
 από. λλημνντεηά κςμάρε γρηάλε λέκρε σσησροσί τζηφντζξορε
 σς νηάκα τρδ ρράσ σς εφσκά τρερράσ τρδσίε νηάκα τρδς
 νδσιατάβγα

σσάσκαπάρα αποηα τηατζήα μνντεήρε [αρόν λληπιτρικα
 20 απο. σκαπαρα κατρατζε ντεμνητζά λασάλα γγκε μοιόηια σσά

ντρι. κare ηρηά kama vruť křřu alř Jakřn?
 apo. Josřf; ditřo zřřřu, tsi ři avřřř frasřř
 10 a luřř, mřřa lu vřnduro frasřř a přomřteřtsřlor
 di Misirře. řo lukřř sklavřř
 akulotse la un arhřntřř, tsi-l křřimř Pedefri (Potřphar).
 ntri. am pri tsi halř řřřř akulotse la Pedefri?
 apo. di řara di-ninte avřřř mare řřřř la domnu-suo iliakřm.
 apořřa křřřo tse nu vru,

15 tra si-l fakř keřřa a řřamna-saj, řo řa
 ři arukř mřřonř, ř-lu ařukarř tru zřndane.
 ntri. am skřpř apořřa di mundurřřa atsřřř.
 apo. skřpř; amirř Farařn lu skřřse di atsřř řo-l bogř řo lu
 skulř pri
 mare řokřo, křřřo tse ři s-inyřse yřřlu, tsi vidřř amirř Farařn.

74 ntri. tsi mřpřmřt řo fetse Josřf a fraslor?
 [apo.] nu řo fetse tsřřř řřř, ka eřř kum ři
 řětsřř a luř řřř, ma niřkř ři hřřř
 tru zře di pņne. mřřa kama apořřa řo duse
 5 řo tatu-su atsřř ku tutř fumele. mřřa el ři křřvřnisřř.

ntri. kare řřřř křřřř a[řř] Josřf?
 apo. Efrēm řo Manasřs. eřř s-nřmřřo ku
 diospřřř di sořř alř Izdřail.
 ntri. pri tsi halř řřřř křřřř alř Izdřail
 10 dupř mřřartřř alř Jakřvř ř-alř Josřf?
 apo. apořřa dupř zřmane pũtsņņo si aflarř
 pri mare zahmete, křřřo tse atũmřsřř
 amirř Farařn tu řřsere sire adřvřgřmřntul
 a Uvřřřř, mřřa vřřtosř ři

15 křřkřndisřř řo s-mřndurřř, ku tsi třpř si-ři burřřskř.
 ntri. tsi marifete akřřsř s-lř fakř? [fakř,
 apo. ři mřndurřř ku mare gřřale lukre ři ursř, tsi řřřř si s-
 si s-nřřakř tru řřř; si s-arukř tru řřř, tra si s-nřřakř, tra s-
 nu si adavřo.

[ntri] řo skřpřarř apořřa di atsřřř mřndurře?
 20 apo. skřpřarř, křřřo tse D. řo solřgř Mořřř řo Arřn. ři přřřkřř

74b *μησιόη* ηλληπιτροίκε ντςμνητζά μοησία
κσαρόν σσάλα ντεντε τζάτζε τσολήη ντη μωντσήη
σλαφκα αφηράωνλόρ σσκέπάρδσνα λλης
καπά μοησία τητρος μάνα αφαρδνλήη

5 ντηφστζήρα ντητρος λόκλε αλση
ντρι. καντε ηνσάρα εβρεήλλη ντητρος λόκλε αμιοίριλληη
απο. τσπά αβράμ άνηη 425 απόηα
περφοδος τετάρτη.

ντρι. καντε ηνσάρο χήλλη αλε ηζραήλ ντητρος μοησιόη
10 κστζη τροόπε λληςκσάσε ντςμνητζά λακάληα αλώρσ
απο. κσμάρε σιάμνε σσάκσμάρε τροόπε
κατροάτζε λλή τροηκς νάσσαλλη πίοη τε
αμάρε κάπριτέ εςκάτς εφαρσόν τζηά
νταλλάγά τσπανάσσλλη τςζτζά σνηκαρα

15 τρς αμάρε κσταβαμπίε σσά κς τστα σοηάαλήη
ντροί. άμ κάρε λληκδβαρνησία τρσλοκςλε
ήρσμεξήμς κσμάνκάρε σσάκσμπέρε
απο. σίνκςε ντςμνητζά λληκαροιά κς
μάνα λλα ντητήα ντήντζέρε σσάλας

20 κσάσε άπα σιμπίατητρος κνάτρα βάρτσάσα
ντρι. χατζημπά λατηάτε τζηβά νόμς
απο. αποηα ντςπα τζηντζάς ντητζάλε
λλα ντέτε ντςμνητζά τρς μώντε τζηςκλληή

75 αμα σινά τζάτζελε εντολήη λλαντέντε σσά
αποηά τραπίζε λάσαλαγγή μοησία νόμς πριτι τζητάρτζε
ντρι. σσάλλη ντςσε ντςμνητζά αποηά τρσατζηά σάρα τρς
λόκλε χανάνια
απο. νέλλη ντςσε μαλλαγάρα πατροτζάσ ντη άνηη πριτέ
ξορνηη

5 ντρι. τροάτζη μαχανά
απο. κατροατζε ακσλότζε τρςέορνηη μσλτεόρ
κσμάρε ζέφσρη λένβηορά ντςμνητζά
μηά τρς τζηά βοιά τρσσίλλη μωντσηάζκα
σσάελλη φορσμνηνηαζκα κσμάλτε τζηαλλάκγάρα

10 ντρι. κάτζ άνηη λληαβέ μοησεία τζηλληακγά [κλληάμα
απο. άβηα πατροτζάς ντηάννη άποηα μωρή τέμντηλε τζήλ

74b Misirie (il'i pitrikú) D. Mojsía
ku Arón, šo lo dede dzatse turlíi di munduíf
s-lo fakó a Firgoónlor. š-ku porđuno (= por-đuno alb.) li
skopó Moisia di-tru mōna a Farónlui.

5 di fudziro di-tru loklu a lui.
ntri. kōndu inšoro Uvrejfi di-tru loklu a Misirifi?
apo. dupo Avraám añ 425 apoia.
περίοδος τετάρτη.

ntri. kōndu inšoro killi alū Izraíl di-tru Misirie?
10 ku tsi tropū li skūase D. la kalja a lorū?
apo. ku mare šiamne šo ku mare tropū.
kōtro tse li trikú nošofi p(i)ri-tu
amare ka pri-tu uskatū. e Faraón, tsi
adologó dupo nošli, tustso s-nikaro

15 tru amare ku tavambie šo ku tutó soia a lui.
ntri. am kare li kivornisija tru lokulu
irmuksimū ku moňkare šo ku bere?
apo. siňgur D. li hořija ku
mang, lo didija din tserū, šo lo

20 skūase apo si bja di-tru katro vortuasó.
ntri. hādžibo lo djade tsiva nomu?
apo. apoia dupo tsindzós di dzole
lo dede D. tru munte, tsi s-klamó

75 Siná, dzatsese, e do[i]li lo dede, šo
apoia tro piste lo sologí Moisia nomu pri-ti tsitotse.
ntri. šo li duse D. apoia tru atsia uaro tru loklu Hananea!

apo. nu li duse, m-alogaro patrudzós di añ pri-tu erni.

5 ntri. tro tsi mořonó?
apo. kōtro tse akulotse tru erni multe oí
ku mare stépsuři lu nviřa D.,
mja tr-atsija vřia, tra si-li munduiasko,
šo s-li frumiňasko ku multu, tsi alogaro.
10 ntri. kōts añ li avú Moisia, tsi li a[lo]gó?
apo. avija patrudzós di añ. apoia muri tru muntile, tsi-l klamo

ναβάν αζλεώτζε λένγροπα νταρνιτζά
 ντρι. καρε άρούάσε νλόζλε άλ μοισέα ^{μοσέα}
 απο. ησός χηήλε άλ νέβη ατζέλ τζηήρηά ηζμικαύροε άλμο-
 15 ντρι τζηήφέτζε ησός τρω μπάνα αλόη
 απο. λληαντενά σοήα αλέ ηζτραήλ
 πρωτε ροάσλε τζηέκλλημα ενηορδαν
 καπρητέ έεκάτε σοάλ ζαπτισί λοκελ
 τστ τη γενάηαν σοαλή λλασά ατζήε χήλλη άλ ηζτραήλ
75b ντρι. τεπά μωάρηα αλέ ησός καρε σκυβερνήσιά
 ντενρηάηα (αζα oben und unten mit Punkten versehen)
 απο. ντησάάρα ντηρήντε ασοσάτηκλε ντηραπόληη?)
 τζστηκατόρλλη ατζέλλη ηρηά τζήε πάο τζάε ντη ηρσοα
 τρονάμηροε

5 ντρι. σπένε κέρε ήρηα τζητζεντηκα ηζτραη λλάζλαζλλη
 απο. 1. πρότλε ηρία νγωθονοήλ άλαντε ηρηά
 2 αόθ 3 σοά μαγερη αλαντε ηρηα 4 δέβορα
 εκτόν 5 γγερέον άλάντε ηρία 6 αβεμέλεχ
 αλάντε ηρία 7 θόλα αλαντε ηρία 8 ηανίρ
 10 αλάντε ηρία 9 ηεφθάε αλάντε ηρία 10 ασεβαν
 αλάντε ηρία 11 ελόμ αλάντε ηρία 12 αβδόν αλαν
 τε ηρία 13 σάμσον αλάντε ηρία 14 ήλληη αλαντε ηρία 15
 σαμοήλ προσήτελ

ντρι. σπένε βοάεν σέμνε κωθάβμα τζηεχηήμπα
 αξήτε βαροάεν λέκροε τηηησοτζητζηεπράε τη
 15 (unleserlich) τζητζάσεμ σιαήμπα γάπατα τζηεπράεζλη
 απο. πρότλε αόθ λληχηήσοε κωτζέτλε τρέ
 ηρημας αλσαμήρα τζήε κλλημά εγλόμ
 δεβόρα νμπαοτζά . . βέροάκα σοά σιόάρα
 γεθεών λαμποτέ αμάνδιάτζηλοο κέ
 20 πατρέ σπε τηήνσοη άβεμέλεχ βατάνά
 κω ένακνάτρα σοαπτετζάελλη τηηρηάτζ
76 τζησοάβηά εφθάε σοαταλλέ χήλλησοα λανταρνιτζα
 ντηκακώμ λλησοάβηα ταζήητα σοάμσον ηρία
 έν βέροτός τζόνε μωλτεόο λλημπαότζα γήληζηήλλ
 λλάτζάλλη αμδ καμδ απόηε σιαροάσε τημσάλλια
 5 ηρσοα λαοροάσε δαλήδα μηέλακατζάερα σοά

Naván. akulotse lu ŋgrupá D.
 ntri. kare armase n-loklu al Moiséa?
 apo. Isús, kījlu al Nevi, atsél tsi irjá izmikařu al Moiséa.
 15 ntri. tsi fetse Isús tru bana a lui?
 apo. li adunó soja alū Izdrail
 pri-tu řoulu. tsi s-křamō Enjorđan,
 ka pri-tu uskátū, řo-l zaptisí lokul
 tut di Hanaján, řo li řosó atsie kīlfi al Izdrail.
75b ntri. dupo mřartja alū Isús, kare skivernisjā
 duńaja?
 apo. di ħara di-ninte auřatiklu di Napoli.
 đzudikōtorfi atseli irjá tsisporđzós di inřo tru nūmirū.

ntri. spune, kare irjá, tsi đzudiká Izdrailázfi?
 apo. 1. protlu irjá Nřoθonoófi (Athniel), alantu irja
 2. Aoθ (Ehud) 3. řamagari (Samgar), alantu irjá 4. đévořa
 ékτόν 5. Jevéon (Gideon), alantu irjá 6. Avemeleh,
 alantu irjá 7. θola, alantu irjá 8. Janír,
 10 alantu irjá 9. Jefθás. alantu irjá 10. Asevan
 alantu irjá 11. Elóm, alantu irjá 12. Avδόν alantu
 irjá 13. Samson, alantu irjá 14. Ilij alantu irja 15. Samuil,
 profitul

ntri. spune vřoun semnu ku θavmō tsi s-křibō
 aksitū, vřořoun lukru di aiřtsi tsisproř di [inři?]
 15 tsi đzōsem, si aijō fapřo tsisprořfi.
 apo. protlu Aoθ li řipse kutsutlu tru
 řnima alū amiró, tsi s-křimá Eřlóm.
 đevořa mřořtsó Varaka řo Sisara;
 Jevéon řo mřotú a Mandjātsilor ku
 patru sute di inři; Avemeleh vřořořō
 ku unō katro řaptedzōřfi di frats,
76 tsi ř-avja. Eřθas řo tořé kīl-sa la D.
 di kakūm li si avja tōksito. e Samson irjá
 un vřořtós đzone. multe oř li mřořtsó Filistiladzōfi.
 ama kama apoja si ařose di muřari-sa.
 5 lu ařose đaliđa, mja lu akōřsarō řo

λε ἔργγηρα φιλήρηηλληλατζάλλη καμα α
 πόηα σερορέπα ἔνα κάσα τηςβατανα σίνγσο
 κατέτζ ἀλάντζα φιλήρηηλατζάλλη τζηγάστηρα νέντρος
 νκάσα τρεζάμάνηα αφέντεβση ἡληη λληλεάροα
 10 σάντέκβα ἀλτεμνητζά φιλήρηηλλάτζλλη αποήα
 πρόφέτςλ σαμωήλ ηριά καμά ντροπετςλ αποήα τρέ τζετέτζς
 ντρι. ἀπόηατςπὰ ἔλλη κάρε λληκνβαρνήσιά γγῆματα ἀλτεμ-
 νητζά
 απο. αμηρορατζλλη τηνάσσ ἡρηα πρότλς αμηρά σαδλ χηηλῆς
 ἄλ κύσ τησόηα
 ἄλ βένηαμῆν ἔλ τζηηρηά ντηνῆντε γγίνε ἔροσια ηλιακύν
 ἀπόηα σφέτζε νάξς
 15 μηατρὰτζηά σατἔμνητζα σισσέτζα ντηνᾶς
 μῆα καμά αποήα τρέ εάξε κῶος λέ βατάνάρα φυληζεήλλη
 ντρι. τςπὰ σαδλ κάρε σφέτζε αμηρά
 απο. θαβῆτ καμά ννηκέλ χηηλῆς ἄλ ηεσέ τζηρηά
 ντησόηα ἄληῆδα ατζέλς λέμπάρτζα γκολῆῆθα
76b σάξςφέτζε ἀμῆρα σάσσκυβάρονησιά αμῆ
 ρραροήλληα ἄννη πατροτζάτζηη 40 κεντριπατῆκα
 ντρι. κάρε φς ἀμῆρα ντςπαδαβηδ
 απο. σολόμωδν χηῆλλης ἄλδαβῆδ
 5 ἀντᾶρα μπισιὰροῆκα ντηλά ἀγιε ηιροσαλήμ
 1000 βναλλῆλλε ντηαννη ντηνῆντηα αχουζόλση
 περιόδοξ πέμτη
 ντρι. ντςπὰ σολομόν κάρε σφέτζε ἀμηρορά
 απο. σφέτζε ρραβοάμ χηῆλλης ἄλ
 10 σολόμωδν ντήνας στράπσιρα ἔςπράζλλη
 τησόηα σασίνμπάρτζάρα μάλλιαρμάσιρα
 σῶηα ἄλ βένηαμῆν σσἄλ ηῆδα
 ντρι. τζηςφέτζε ἀπόηα ντςπατζηα
 απο. σφέτζε ντηῆνα αμηροράροήλληε σφέτζηρα
 15 ντᾶω ἔνα οκλλῆῆμα αμηροράροήλληα ἄληῆδα
 ηζτραῆλ ἀλάντα αμηροράροήλληα ἄληῆδα
 ντρι. κάρε ηρηα πρότλς αμηρά ντηηζροαῆλ
 απο. ἡηρωβοάμ ἀλέη λληῆρηά φορηα σηνῆ
 λλη σκῶάλα κάπς ββροήλλη τρακάντς

lu urḡiro Filistiládzoḡi. kama apoia
 suḡurῶ uno kaso, di s-voḡonoḡ siḡgur
 ku tuts alantsῶ Filistiládzoḡi, tsi agudiro nuntru
 ḡ-kaso. tru zomania afénduluḡ Ili li ḡarῶ
 10 sonduka al D. Filistiládzli. apoia
 profetul Samoíl iriá kama dreptul apoia tru dzudétsū.
 ntri. apoia dupῶ efi, kare li kivῶrnisiá ḡimta al D.?
 apo. amiḡorasli; di noḡ iriá protlu amiḡῶ Saul, ḡiḡllu al Kis,
 di soia
 al Venjamín. el tsi iriá di-ninte, ḡine ursiá iliakím. apoia s-
 fetse naksu.
 15 mja tr-atsiá ḡo D. si ḡutsῶ di noḡ.
 mja kama apoia tru ḡaste kirú; lu voḡonaro Filisteiḡi.
 ntri. dupῶ Saul kare s-fetse amiḡῶ?
 apo. Davíd, kama níkul ḡiḡlu al Jese, tsi-riá
 di soia al Juda. atsélu lu mῶrtsῶ Goliaḡa,
76b ḡo s-fetse amiḡῶ, ḡo o kivῶrnisiá amiḡῶriḡa
 añ patrudzῶtsi 40 ku driptatikῶ.
 ntri. kare fu amiḡῶ dupῶ Davíd?
 apo. Solomón, ḡiḡllu al Davíd,
 5 adῶrῶ bisjárika di-la ayie Jirusalím
 1000 uno ḡiḡle di añ di-nintia a Hriḡtoluḡi.
 περιόδοξ πέμπη.
 ntri. dupῶ Solomón kare s-fetse amiḡῶ?
 apo. s-fetse Ravoam ḡiḡllu al
 10 Solomón. di noḡ s-trápsiro usprósli
 di soia ḡo si mῶrtsῶro. ma li armásiro
 soia al Venjamín ḡ-al Juda.
 ntri. tsi s-fetse apoia dup-atsiá?
 apo. s-fetse, di uno amiḡῶriḡe s-fétsiro
 15 dao. una o kḡamo amiḡῶriḡa al
 Izdrail, alanta amiḡῶriḡa al Juda.
 ntri. kare iriá protlu amiḡῶ di Izdrail?
 apo. Jirovaám. a ḡuḡ li iriá friko, si nu
 li skualῶ kapu Uvreiḡi, troḡ kondu

20 βροιάς ννήεργα λά άργήσλ ηερεσαλιμη
 τρα οί σήνκλλήνα αλ τεμνητζά μηα τρατζήμη σσαελα
 άλτα ντηζνβάσ πιζε σσηνκλλήνα αήδελοο
 ντρι. κωτζήμαροηφέτε
 απο. σπιντζερόα ντόη γγητζάλλη ντημαάλλεμα

25 σσά λλασηνκλλήνααοα αλωος κάνλοζλε
 αλτεμνητζά μηάλλεμαπαργά σεομπατόοι
 77 λλαεμακγά σσα αφέντζη μηά ασσάτζε λλάστζε
 αντηέννηαήλληη ντηζφετζήρα σησηνκλλήνα αήδελοο
 ντρι. άμακάτζα αμηοράτζα άμηροά ατζήε
 απο. νσασπρατζε 19. ντηαμηροράτζα ατζέλλη

5 καμάμάλτε σσεντήα λασαμαοήα εηδολωλάτορη
 ντρι. αμηκάρα ατζέλλη ντηκαστόταλεη λαερόσσητεμνητζα
 απο. νέλαεαγάρσίοα ντηκαστόταλεητεμνητζά καλαπιτοηζ
 τεμνητζά προσφύτζε ατζέλλη μηάλληκκατζά (τοσνέσση
 τρα αμάροημε αλωος σσαοβηκλλήα μηνητα άλτεμνητζά

10 ντρι. αμ κάρε ηοήα αελοτζε κάμα κωσέμασ ντη προσήσλλη
 ατζέλλη
 απο. ηοηά προσηη ήλήα ατζέλε τζηοιαροράκν κó
 καρρα κωφώκω ντζέρεσ σσά προσήηεβλ έλησδέά
 ατζέλε λαφέτζε μέλτε σιάμνε αηζτραηλάζ λωο
 ντρι. κάτζ άννη σσατζεσ αμηροάροήλληα ατζήα

15 απο. σσατζεσ τάω σάτε σσατζηντζάζη ντηάννη 250. [ζλόροσ
 ντρι. άμ τζημάροτζηνε λώ αμηροάροήλληα ατζήα αήζεραηλά-
 απο. τοσ ζαμάνηα άλ σσαιο ατζέλ ντηκάμα άπόηα
 αμηροά ντηηζτραήλλη βήνε προηάε εν άλτε
 αμηρόα προηάε ντήτροσ σσιοήε τζηκλλήμα

20 σάλμανάσάο σσάωροακν σάμαοήα μηά
 λληλλω κενάε τζάτζε μηλέελε ντηλλη
 ράεπάντη τάτζα τρασέοηε μηά ασσάτζε
 οκνρεσ σσαώ εομσζή αμηροάροήλληα ατζήα ντηα εκαστόταλεη
 77b ντρι. αμ ησδέα προητζή ζέλε ηοηά
 απο. αμηροαροήλληα άλησδα σσατζεσ ενά σάτε ή
 τραητζάτζη 130 ντηάννη καμν μέλτε ντηηζτραηλάζλλη
 σσάηοηά τραατζήα αμηροαροήλλε αμηροάροάτζα 20. [μηά βήνε

5 γγηγγγηνζ ντηροβόαμ ατζέλλη σσεντήα λαάργησλ ηερεσαλιμη

20 νηα s-nargo la ayul Jirusalimi.
 tra si si nkliño al D., mja tr-atsjá šo elu
 alto diznáu piste si si nkliño a idulor.
 ntri, ku tsi marifete?
 apo. spindzuřo doj yitsõfi di máhumo.

25 šo lo si nklińaro a lorü ka n-lokhe
 al D. mja lo bogó sörbõtoři.
 77 lo bogó šo afendzi, mja asõtse lo fetse
 a dũnaiři, di s-fetsiro si si nkliño a idulor.
 ntri, am kotšo amiřogradzo am irá atsie?
 apo. nuasprotse 19 di amiřogradzo, atseli

5 kama multu šodjá la Samaría e idololatrij.
 ntri, am di kara atseli di-a-kutótaluj lu agorši D.?
 apo. nu lu agorširo di-a-kutótaluj D., ko lo pitrikú
 D. profitšo. atseli mja li nkõtšá
 tro amõrtiije a lorü, šo o viglá mintija al D. tru nošo.

10 ntri, am kare irjá akulotse kama ku semnu di profiši atseli?
 apo. irjá profit Ilía atselü, tsi si ařokí ku
 kařa ku fokú n-tserü, šo profitul Eliséa;
 atselü lo fetse multe sjanne a Izdrailazlor.
 ntri, kotš anř šodzú amiřorila atsjá?

15 apo. šodzú dao sute šo tsindzõtsi di anř 250.
 ntri, am tsi márdzine lo amiřorifa atsjá a Izdrailazlořü?
 apo. tru zomanja al Osje, atsel di kama apoja
 amiřo di Izdraifí, vine pri nõs un altu
 amiřo pri nõs di-tru Asirie, tsi-l křamo

20 Salmanasar šo o-řokí Samaría. mja
 li lo ku nõs dzatse milesle di li
 rošpondí tutsõ tru Aserie. mja asõtse
 o kirú šo o ermuksi amiřorifa atsjá di-a-kutótaluj.
 77b ntri, am Judéa pri tsi halo irjá?
 apo. amiřorifa al Judá šodzú unõ sutõ i
 trejdzõtsi 130 di anř kama multu di Izdrailazli,
 šo irjá tru atsjá amiřorile amiřogradzo 20. |vine

5 g(y?)inõgits di Revoám. atseli šodjá la ayul Jerusalem; mja

ναβροχιδωνόσοο αμηροῦ ντηβαβηλῶνα βήνε
 λλά ἀγήσλ ηεροσαλήμ τρεσ αμηροῦ ἀγγήλλα ἀλσεδέκνῶ ντιω-
 πλεκσοῖ σοσ ἀπρηῶσε σοσ
 μησιῶρηκα σοσ τῆτα γγήματα ὀροέμπῆ ντή
 λληάντσε τρεσλῶκῆλ ντηβαβηλῶνα ντηνήντη α
 10 αφηταροῦ ἄγγήλλα ἀχρισῶλεη τζήντση ὄστε ὄσανῶτζᾶτση ντι
 ἄννη 590

περοηδωσ ἐκτη
 ντρι. ἀμκατξ ἄννη ὄσατξῆ βαβηλῶνα
 ἀπο. ὄσατξῆ ὄσπτετξᾶς ντηἄννη 70 κάντε σιουλῆροα
 λλαντηἄντε ηξήνε ἀμηροῦ τζήλκλλήμα κῆροσ
 15 τράσησφῆκγα κῆξωροῦ βαβῆλ τρεσλῶκῆσ ἀλῶροσ
 ὄσασι ὄσαντᾶρα ναπόη μησιῶρηκα ντηλά ἀγήσλ ηεροσαλήμ
 ντρι. ἄμ τρετξητᾶτη ντηροσαλήμ τζήφῆτξε
 ἀπο. ἀπῶηα ντσα πετξᾶννη ἄννη ντηκαροῦ ὄνταροῦ
 μησιῶρηκα ννηῶσε νημηᾶξ κηξήννηα
 20 ἀλαμηροῦ ντηπέροση τρεσ ηεθεἄνλλη ὄσᾶ ἀντᾶροσ
 τξητᾶτη ντη ηεροσαλήμ ὄσᾶ μπάγᾶ λῆκαροα προῦ μπῆνε τᾶξε
 78 ντρι. ντῆπα αἰῆσῶτξᾶ ἀπῶηα εβροῆλλη λακᾶρε ἄρομᾶσῆρα
 ἀπο. προῦτα ντσα ἀμηροῦ ἀγγήλλη ντηπέροση μῆᾶ ἀπῶηα φῆρα
 ντσα ἀμηροῦ ἀγγήλλη ντησηοῦηε ἀπῶηα μῆᾶ ντηαἰῆσῶτξᾶ
 μελτε μεντῆρο τράπῆρα ἐκάμα μελτε τραπῆρα τηαμηροῦ
 ἀντηῶχηα

5 ντρι. ἀμτξηλλᾶφέτξε ἀντηῶχηᾶ ἀῆβροηλῶδῶ
 ἀπο. λληροεμπῆ μησιῶρηκα ντηλά ἀγήσλ ηεροσαλήμ
 ὄπανγᾶνη κῆῆδῆλλη ὄσαλλῆμπακῆξ κῆπᾶροδῆνα
 τράξ μᾶνκα κῆροε ντηπόροε ὄσλληφῆτξε ντήμπῆ
 σινῆσκαῆντα κῆροτξᾶλε ἀλῶδ ὄσλαφητξῆᾶ μελτε μεντῆρο
 10 ἀμηροῦ ἀντηῶχηᾶ τρασῆσῶλᾶσα πῆσηα ἀλῶροσ μῆᾶ
 σιναντενᾶροα εβροῆλλη ντῆτξᾶ ντησφῆτξῆρα ἔνα
 μεσῶᾶφέρε τξῆᾶσ νᾶσκαπᾶμῆσ πῆσηα ηᾶ τῆτξᾶ σικυροῖμῆσ
 ντρι. ἄμ κῆρε ηροῦᾶ καμᾶ προῦτλε τρεσ ὄσᾶξε
 ἀπο. α. καμᾶ προῦτλε ηροῦᾶ μαθῆᾶσ δ. ἄλάντε ηροῦᾶ ηῆδαεμα-
 κᾶβῆεσ γ. ἀλάντε

15 ηροῦᾶ ἡωναθᾶν ὄσᾶ ἡωᾶνῆε ὄσᾶλῆτξᾶ νᾶσκαῆντξᾶ
 ντρι. ντηκᾶρα ὄσαπᾶρα κῆρε λληροῦηα προῶσῆλλη

Navruhodonosor, amiró di Vavilona, vine
 la ayul Jerusalím tru amirógrifa al Sedekía di o plukusi šo
 apriase šo
 bisjárikó šo tuto gímta o-rubuí di
 fi aduse tru lokúlu di Vavilona di-nintja a
 10 afitarili a Hrištólui tsintsi sute šo naodzotsi di añi 590.

περίοδος ἕκτη.
 ntri. am kots añi šodzú Vavilona?
 apo. šodzú š[a]ptedzqs di añi 70. kqndu si um[p]luro
 lq djade izine amiró, tsi-l klimá Kiros,
 15 tra si š-fugo ku Zorovavel tru loklu a lorü,
 šo si š-adarq nqpoi bisjárikó di-la ayul Jerusalím.
 ntri. am tru tsitatja di Jirusalím tsi fetse?
 apo. apoja dupq putsqñi añi, di kara o-dorq
 bisjárika, nárese Niemiáz ku izinja
 20 alü amiró di Persie tru Judeanli šo adorq
 tsitatja di Jerusalím, šo bogó lukqro pri bune takse.
 78 ntri. dupq aištsq apoja Uvrejli la kare armásiro?
 apo. prota dupq amirázli di Persie, mja apoja furq
 dupq amirórazli di Sirie, apoja mja di aištsq
 multu munduir trápsiro e kama multu trápsiro di amiró An-
 tiohía.

5 ntri. am tsi lq fetse Antiohía a Uvrejlor?
 apo. fi rubuí, bisjárika di-la ayul Jerusalím
 o poñgoni ku iduli, šo fi bogó ku porqung,
 tra s-moñko kaře di porku, š-li fetse timbie,
 si nu š-kqntq kqrtsqle a lor, š-lq fitsja multe munduir
 10 amiró Antiohía, tra si š-lasq pistja a lorü. mja
 si adunarq Uvrejli tutsq, di š-fétsiro unq
 mušafere, tsi „as nq skqromü pistja ja tutsq si Kirimü“.
 ntri. am kare irja kamiá protlu tru gaste?
 apo. a. kama protlu irja Μαθίας. β. alantu irja Judas Maka-
 véos γ. alantu
 15 irja Jonaθán šo Joanis š-altsq noškontsq.
 ntri. di kara skqparq, kare lq irja prosli?

απο. λλα ηρηά αφέντζαλλη απόηα λλαμπανζάρα νδμε τζηζλλη
κλληάμα αμφοράτζα

ντρι. άμ ντπαά αφέντζαλλη. καρε λληζαπιησί

απο. αμφορά ντητροδ ροδμ

20 ντρι. άμ κστζη τροόπσ

απο. έρκανός σσα αρηζώβελως ντόλλη ηρηά φροάτζα

σαντάνα τώλλη ανάμεσα τηνάσλλη στζανήά

78b (1--7 enthalten, von anderer Hand geschrieben, genau
dasselbe wie 8—15)

τητροά κάρε σισροιάζκα ντηνάσση σλώ ντηροηάκλλη

πάνροδμσ μιαβήνε πωτέρε ντητροδ ροδμσ

10 λάνερσάλλη κέ εν πασά τζηζλλημά

απέμπα ατζέλε κάντε βήνε λαάγησλ ηερδ

σαλήμ λέμπακγά σιερσιάζκα ήρκανά

αρηζώβελω σσάχηλλη αλέη λληλώ κενάε τροροδμσ

ντρι. απόηα ντέπα ήρκανά κάρε ηρηά προΐτε

15 απο. ντηδρα ντηνηντε μπαγκάρα αντί πατρο

απόηα μπαγκάρα χήλλησ έλσηροδδης

ποη έρσισρηα αλάμφορά σχήμπα αμφοά

σσάέλεσ ηρηά ενβαροΐσ όμδ ροάσ τζηροσά [χοηζδζ

τροδζαμάνηα ατζηά καντε σφετζε ντσηνητζάσλε ανδζροσ ηδδζ
περιοδωσ ζ.

79 ντρι. καντε σφετζε χοηζσδλσ

απο. τέπα τζήντζη ννήλλη σσατζη(ν)τζησδέτε σσά όπτέ
ντηάννη 5508

ντηάντα σκερτορησί έτα τροδζαμάνηα αλέ ανγδζσ κεδάρωσ

ΑΙΣΤΑΜΙΑΧΙΕ ΕΣΤΕ ΑΧΡΙΣΤΟΛΔΙ

τζσα τηπαζζε

79b Ρράλληε σσά δέμυνλλη τζήηντρα ντροσ αάμηννη

τητροέη ηηήη σφάκσ ηηητροά δοκνμίμαλ τη τσηνητζά

όμλεσ σλεβηάτα ενσάρα σσποηροάσ καντέ εζε

τήσε βασίλβα τσηνητζα ήμακάντε εζε όμλεσ τρέ

5 γγηνέτζα άτζεμτζηα λδβα αντασάρα ηηήε εζε τζήσίν

απο. Ιο ηρηά αφέντζοφι, apoia Ιο bogaro nume, tsi s-fi klamo
amiřogradzo.

ntri. am dupo afendzofi, kare fi zoptisi?

απο. amiro di-tru Rom.

20 ntri. am ku tsi tropu?

απο. Urkanos šo Aristonulos, doifi iria fratso.

šo duká doifi anamesa di noři, s-tsonia.

78b ditro kare si ursjasko di nošo, s-lo di urjikle
pon Romu. nija vine putere di-tru Romu

10 la Jerusalim ku un pošo, tsi-l klima

Bubia. atselu kondu vine la ayul Jerusalim,

lu boggo si ursjasko Irkana.

Aristonulo šo hifi a lui fi lo ku nos tru Romu.

ntri. apoia dupo Irkana, kare iria protu?

15 apo. di ura di-ninte bogaro Antipatro,

apoia bogaro hiflu alu Irodis,

pri ursirja alu amiro s-hibo amiro.

šo elu iria un vortos omu rou, tsi ursia

tru zomania atsia, kondu s-fetse D.-ulu a nostru, Isus Hristos.

periodos z.

79 ntri. kondu s-fetse Hristolu?

απο. dupo tsintsi nifi šo tsintsi sute šo optu di ani 5508.

di anda s-kurturisi eta tru zomania alu Avgustu kesaros.

Aistō didakie este a Hristoluj

dzua di pašte.

79b řalile šo demuři, tsi intro ntru ģamiři.

di trei itii s-faku: i di-tro dokimie al(di) D.

omlu s-lu vjadō un-ģarō ř-pri řou, kondu este

di se va si l-va D.. i ma kondu este omly tru

5 ģinetsō, atumtsija lu va. a dāģarō itie este, tsi si mparto

πάρατα τρυμητζά τρυβαροένεσ όμε τραβαρά μαρε φάε
 ζέψε τζήάρε φάπα όμλε ατζέλεσ ατρεσάρα δοκύμια
 έξε μάρε ντρήπατάτηκα αλτρυμητζά δεκύμμε τητρυμητζα
 έξε πιράζμώλεσ κακέμεσ πατζά ντρεπέτσελ ντή ηδβ
 10 έλετζηρηγά ηδβ έν όμμε βαρτόσεσ ντρεπέτσε σσάννηλέητε
 σσά φάρα κατηγέριε ακσηνηβά μά τηκαληχηαλέη ντήνητήα
 έλτρυμητζά

80 μηά όμλεσ ατζέλεσ σσαβηά σσάπτε 7. χήλλη σσα χυλληε 3. τρεή
 σσώη αβηά 7000 σσάπτε ννήλληλλη νκάμηληε 3000 τρεή
 ννήλληλλη

παρηέκλλε τημπόη 500 τζήντζη σσετε ηάπε 500 τζήντζη σσετε
 ηληακένυ τραπετζάνε τζάλε τζηβά νελληάρομάσιρα νήκα
 φητζόρι

5 νηκά προάβτζα νηκά τζηβαχητζεσ φεμέλληα λλήμερήςρα
 προάβτζαλε λλή σεπσίρα νεληαρομάσιρα τζηβά μενεσ ηδβσελ
 κέτετα μελληάρε ατζηά μαράτα άχατε σκατζέρα πάν
 λλή σιαλήκν ροάννηα τηηωβεσ τετ τρεπλεσ αλέη λλησί
 φέτζε τηροάννηε σσά λε σκαάσιρα αφσάρα τητζητάτε

10 τρεσ ενα κεπριε λεαροσεκάρρα σσνηντζη ενα μπέκατα
 τητζεσεννητα νεσισαφλα προηνηκανάς τρασσά σκάρκωνα
 ροάννηα τηπητρσπεσ νεαβηά νήντζε ενά μεσκατέρα τηπάνε
 σημάνεκα ηάπεσ σιμπιά νεαβηά μά μελληάροησα ννήρητζηά
 τητζηρηά τηλληατσετζηά σσα τητηπάρετε λληρορέκά πάνηα κα

15 νεπετηά σιαπροσάκε τηνάς σσαήλλη γρηάζεε μελληάροησα
 πάν καντε βαζη φάκσ σίρε άτζηε ζήμεντεζέζη μά.
 γρέζηη τζηβα σπώροσ ροάσ προητευμητζά σνετζηβά
 τη μόρη ντηεκάκν τημενετηόρηα αήσα μηά ατζεμτζηα
 σησσετζά ηδβσελ σσαλλη τζατζε αμελληάροησα τζήγρέζηη

20 ασσάτζε κάβαροά μελληάρε γλέρα μπένηλε λήβοέμ
 τητρεσ μάηλε αλτρυμητζά ερράλε σήνεσ ληαροράβτάμεσ
 αήζε λανηόρη σμενετηόρη σσπηραζμώλεσ τριέμεσ λανηρέ
 πετελε ατζέλεσ πάν βήνε ντήεσφέτζε κάμα μάρε σσκά
 μα αβέτ ντητζη ηοήα ντηνηήρη μαηραζμώλεσ προότλεσ

25 τζη πατζά αήσα ηοήα τρεσ ενα δεκύμμεσ κατροάτζε
 80b κατροατζέ δέμενλεσ λεαβηά ντηζηλληε σσά κάφ
 τά ντηλα τεμνητζά τρασίλ κάρτηέζεκα σηβηάτα σέζε

D. di vōřunū omū tro vōřo mare fae
 stepsu, tsi are fapto omlu atselū. a tréuaro dokimia
 este mare driptátiko al D. dukimie di D.
 este pirazmolu, kakúm potsó dreptul di Jov,
 10 elū tsi iriá Jov, un omū vōřtósū dreptu șo nūlūitū
 șo fōřo katiurie a kuinivá, ma di-kalikialuļ dinintia al D.,

80 mja omlu atselū ș-aviá șapte kili șo kile trei,
 uoļ aviá șapte nifili, gamilie trei nifili,

porjekle di boļ tsintsi sute, iape tsintsi sute.
 iljakim tro putsone dzole tsivá nu li armásiro niko fitșori,

5 niko prōvdzo, niko tsivá 'itșū. fumeļa li muriro,
 prōvdzole li supsiro, nu li armásiro tsivá, ma nus Jovul
 ku tuťo mulare atsiá mōrata. ahoťū skōdzuro, pōn
 li si alikí řōhá di Jovul. tut truplu a lui li si
 fetse di řōne. șo lu skūásiro ařuaro di tsitate,

10 tru uņo kuprie lu ařukařo, ș-nintsi uņo bukatō
 di tșuruuidō nu si aflá priiņgo ņos, tra[s] șo skárkingo
 řána di-pi trupū. nu aviá nintsi uņo mōșkōturō di pone
 si mōņko, i ařo si bja nu aviá. ma mulári-sa nirdziá
 di tsiriá, di li adutsiá, șo di diparte li o-rukō pōnia. kō

15 nu putiá si apruake di ņos. șo ilļ griaste mulári-sa:
 pōn kōndu va s-ti fakū sire atsié, s-ti munduești?
 ma grești tsivá zbořū řōņ pri D., s-nu, tsi va
 ti mori, di skakī di munduiria aisto. mja atumtsia
 si řutsō Jovul, șo li dzōtse a mulári-sai: tsi grești

20 așōtse, ka vōřo mulare glarō? būnile li vrum
 di-tru mōi[n]le al D., e řale si nu li ařōvdōmū?
 aiste lōņgori ș-munduirī ș-pirazmolu trikū la dreptulū
 atselu, pōn vine di s-fetse kama mare, ș-kama
 avút di tsi iriá di ninti. pirazmolu protlu,

25 tsi potsó, aista iriá tro uņo dukimie. (kōtro tse)
 80b kōtro tse dēmunlu lu aviá di zilíu, șo kōftá
 di-la D., tra si-l kōřtiasko, si vjadō. seste

κά σά δέμενλλη βαελλήβα αμά τεμνητζά
λεςζηά ησβ καηοηά βοετ λατεμνητζά σσαλητή
5 ννηοία μαηρατζήα νεβοία τραε γοιάεκα ροάε
ποητεμνητζά μά σηαβέμεσ σσανοη οισπενέμεσ
τηρατζήα λελάσα τρασίε καρηάεκα τήπιοαζματζαλη
σαα τεμνητζά φετζή τήνας διμπαροτζα μηά τρατζα
βάρενε όμεσ κάντε σηφσπηάεσε τραβάρσνε ζέφεσ
10 μια τεμνητζα λελάσα σμα τρατζηα εάρε βάε
λεκάρηάεκα δεμένλλη μηά ατέμτζηά βάε
λεδσκημησιάεκα τεμνητζά ατζέλ όμεσ κάμ
πενεάρα κάμ λληλασα τεμνητζά εβοηλλη
τή σή σκλαβεσίρα τρέμησίρηε σαά καναεκάντζα
15 αλτζα εάμηρηη τεησηαμαρηηπφσεεεκα μαηρατζε
μάνα τεμνητζα τηνάσεσ μαηταμτζηα τεταβνα
δεμένλλη σάντε λατήσεσ καμπενεάρα ηεδία
τζήρηα προτεσ απόεωλεσ μήα καρά ηρηά κά
πιοαζμώλεσ τρένεαε τηκεννήκεσ σμαά νελλη
20 σιφητζήα γγήρηε ητζήτω νεάβηα τζηεσ μάνακα
ηνεάβηα τζηεσ πεάοτα ηνεσ όβηα πένγηα ελε
ηνεσ βηρηηκα λάντζήτζεα ηνεσ αναεάσιά μόορτζα
ηνεσ λληλλα τζατζεάρα κά ατετέλοο απόεολλη
ητητζή σιμπετε τήλ τέτε χοηεζόλεσ τρεσ μάνα
25 εέβροηλοο μάτή μάρε σσαοατλαεκοο τζηαβηά
81 τρενάε πάν κάσα σσφετζε δεμελεσ τρεπανηκαλεη
μηά σιλτά χοηεζόλεσ τρέσ μαηηλε εεβροηλόο
σιλτάη κάτε ηρηά βοετεσ αχάτεσ τηφητζεεσ έχρεσ κά
ηρηάη πιεμηέν αχάτεσ εεση άπισεσ κάτε ηρηάη
5 μηνημηέν αχάτεσ τηφητζεεσ φαράτημηνητε τηνάφε
άρα ηρηάη νεβητζατλέ αχοηεζόλεη τηνεέντρεσ αβηάη
δέμενεσ τρεσηηημα τήτητέεσα χοηεζόλεσ τρέμω
νηλε αμαρηηώσσολοο τρασίλ μαπάκα ποηκρετζε
σάεε λεμπάτα κεσσεπληάκα σαάε λεσκεάεε σαάεελεσ
10 νετζερα σαάεε λε τεζέτηκα σήλμπάκα κεροάνα
τηκεννήη νεκάπ μηά σσπη χοετζε σήλμπάκα
νεη βλεηοίελλη τηκοηεζήνηηη άε νεμηνητεήμεσ κάτεσ
σσακάτζη εεε αλτεμνητζα κέβεορηοια σσακαέμεσ τεέμ

κο σο δέμενλί va s-li va. ama D.
lu štja Jov, ko irjá vrut la D., šo-l tinisiá.
5 mja tr-atsiá nu vrja, tra s-griasko řou
pri D., ma si avémü šo noj, si spunémü.
di tr-atsiá lu řosá tra si s-kortjasko di pirozmádzofi
šo D. fudzí di nos, si mporisó. mja tradzo(e)
vórunü omü, kóndu stipsiášte, tro vórun stepsu,
10 mja D. lu laso. š-ma tru atsiá ŋaró va s-lu
kortjasko démuñli. mja atumtsja va s-lu
dukimisiasko D. atsél omü ka
bun-ŋaró, kum li řosó D. Uvrejli,
di si sklavusiro tru Misiríe šo ka noskóntso
15 altsó ŋámiñi, tsi si amórtipse(se)sku, mja tradze
móna D. di nosü, mĵ-atumtsja tutó-ung
démuñli sóntu la disü, ka bun-ŋaró Juda,
tsi irjá protü apostolü, mja kara irjá ku
pirazmolu tru nos. di ku níkü š-ma nu li
20 si fitsiá ġine? itsidó nu avjá, tsi s-móñko?
i nu avjá tsi s-puártó, i nu o-via puñga elü.
i nu vindiká kóndzičzo, i nu anóstsjiá morisó,
i nu li la tšóťšuaró ka a tutulór apóstoli?
i di tsi simbete, di-l dede Hristolu tru móna
25 a Uvrejlor? ma di mare šořóťokur[i] tsi avjá
81 tru nos, pón ka šo š-fetse dému[n]lu tru póntika lui,
mja si-l da Hristolu tru mónle a Uvrejlor.
si-l daj, kóťü irjá vrutü, ahóťü ti fitsés ektru; ko
irjái pistimen, ahóťü ešti ápistu. kóťü irjái
5 mintimén, ahóťü ti fitsés řořo di minte. di-nofuaró
irjai nvitsatlu a Hristolui, di-nuntru avjai
démunlu tru ímimo. ti didešo Hristolu tru mónle
amórtiošlor, tra si-l bago pri krutse,
šo s-lu bató ku šupliako, šo s-lu skuke, šou s-l
10 ndžaró, šo s-lu džúdikó, si-l bago kuruuo
di skiñi ŋ-kap, mja š-pi krutse si-l bago.
noj, vlajsiñli di kristiñi, as n-o minduimü, kóťü
šo kóťsi este al D. kivermisja! šo kumu D.

νητζά βήνε σά σηαλήντζά τρανώη σά άτζζένα τρα
 15 πάνε σά ανταζά τρα άπα σάσζτησπέλληε σά σάμα
 ρήτης λλήτζάτζηά σικλλημά σά δεμέν λλή τζατζηά
 σάφστζηά τητροέ μάηννλε αεχτερορο σάσάεντζέρο καπλάνε
 σά λελγά καμήντζανώσε σά λσακγτηά κσοσέπλιάκα
 κήζημηνάρρε σά νησαητησίτε κάκασιένλε σά άλτε
 20 μέλτε ρράλε λλήφνάτζηρα σάλ μπακάρα προηκρέτζε
 ανάμεσα τητόη χαραμήτζα σσανέμα κάντε ηρηά
 γγής τζηλέν τζερα μάσστηκάρα λεμπαγάρα προ
 κρέτζε σσατέμτζηα μήα τηκάρα μέρη τρέ μήο
 μήντε κάμώρτε κέζμήρηνα σά κδσάβέν

25 τζήμτε κά μόρτε άμ τρακάρε πέντζά αγάτε
81b πατζά αγάντε ρράλε σσαμεντσήρη νηητρα αξήρηα ανδ-
 αζρα τράσ

νά αξήαζκα τρά ανσάζρα ηληφθήρηε σνα σκάπα νόη
 τηκνύσα ατζηά σκστηθεάσα τζηάροτε σλεννήα νσάρε τε έτα
 αετήλληη άζα σκάπα τές τζησάν τρεκνύσα τηκάρε πιζήψσί
 5 α χροισόλε κατέτζα προφντζαλλη ογοία τραχοισόλε σά
 λσαζηπα μηά άζα σκάπα τητροέ μεντσηρία άετιλλι
 άμά μάσα ζαμαρηά λπλαντζηά σσάζ μπατιά βροτέτηα
 ατζέρορη σηθαμασιά έχσοάλλη τησβρέη πηζσηά
 άγγελλη σκστρομεροά ένη εφχαρηζησιτζάλλη τησβρέη
 10 σσαρορατηά κέταροα σά μπάρτζηρα κενδςκέρρα κάλπακάρα
 προηκρέτζε μήα σζτησικάρα πάροτζηρα έσδεάνλλη νήνκα
 καμάμέλτε εχθοήλλε άβηα
 μά κάσάσπελε αχοηζσόλεη τζηηρηά ηωσήφ λεκλλημά
 ννηάροσε σά τζηροέ τηλάπηλάτελ τράζτηπένα κέχμα έχροισόλεη

15 ότσίλμησ θεαροεσ κ. γνώμησ φηλάνθροπς
 ννηάροσε κωμάρε φοσμηνηάτζα σά λλητζατζηά νταννη
 πηλάτε μωρτελ αήσε κάτηγροησίτελ ληγκάτελ ντζερότελ
 νηητροπέτελ τηπροηκρέτζε κασένλε τζηνσβωκασζηά τάνννλε
 κασένλε αήσε σάροφανλε άερη λεμπάγασσα προηκρέτζε σάλ
 20 τζστηκάσσα αφεντήλληασ μανταήννλε τηπήκρέτζε τρασλέ
 νγοώπε κά σίνγεο έξε κάτεπανάσ νμβήτζεσ αβηά σά
 λσασάροα τηφρετζηρα μάρε βαρα τζήβα νεσκάφτε ητή
 αφεντήλληασ νήκα τζηρηέρε σσπστζάνα πηζσοκσοα μάπάλα

vine, šo si alintsó tro noi, šo adžunó tro
 15 pone, šo adostó tro apo, šo s-dispulé, šo Samaritis
 fi dzotsjá, si klimá, šo demun fi dzotsjá,
 šo fudzjá di-tru mojnle a ékfuor, šo lu ndžurá kaplánü,
 šo lu ligá ka mintšonósü, šo lu agudjá ku šupliako
 ka izmikáru, šo nisajdisitü ka kosenlu, šo alte
 20 multe řale fi fiátsiro. šo-l bogaro pri krutse
 anámesa di doj hõromitsõ; šo nu ma kõndu irjá
 yú, tsi lu ndžurá, ma š-di kara lu bogaro pri
 krutse, š-atumtsia mja di kara murí, tru mirmintu
 ka mortu ku zmirno, šo ku savún

25 tsimtu ka mortu. am tro kare (põtsó ahõte)
81b põtsó ahõnte řale šo munduirí? di-tro aksiria a nuastro,
 tra s-no

aksjasko. tro a nuastro ilifõiríe, s-no skapo noi
 di kiso atsja skutidõaso, tsi arde š-luní[n]õ nu are tu eta
 a étili. azo skapo tus, tsi šon tru kiso, di kare pistipsí
 5 a Hristólu. ko tutsõ profitsõli o grjá tro Hristolu, šo
 lu aštipá. mja azo skapo di-tru munduiria a étili.
 ama mo-sa, sto-María, l-plõndzjá, šo s-boťiá. võrtutjá
 a tserui si ōamasjá, éhsrofi (= éhtõro) di Uvrej pizujá,
 ángelli s-kutrumurá, e niefhõristisitsõli di Uvréj
 10 š-arõdíá, ketořo šo bõrtsiro kunuskuro, ko-l bogaro
 pri krutse. mja s-disikařo bõrtsiro, e Judeánli niňko
 kama multu ektrile avjá.
 ma ka uáspele a Hristolui tsi irjá, Josif lu klimá,
 narse šo tsirú di-la Pilatul, tra z-dipuno kuhma a Hristolui

15 *ὁ τολμης θεαρέστου καὶ γνώμης φιλανθρωώπου!*
 narse ku mare frumiñatsõ, šo fi dzotsjá: do-ńi,
 Pilate, mortul aistu katiyurisitlu, ligatul, džuratul
 di dreptul di-pri krutse, kosenlu, tsi nu v-o koštigo; do-ńi-lu
 kosenlu aistu, uarfonlu. aerí lu bogasõ pri krutse, šo-l
 20 džudikašõ afendíla-su. ma do-ńi-lu di-pi krutse, tra s-lu
 űngropü. ko siňgur este. ko dupõ nõs mvitsás avjá, šo
 lu losaro, di fudziro. mare võro tsivá nu s-kaftu. i di
 afendíla-su níko tsirere š-putsõno piškešõ ma polõkõrsesku

καροῦδες οὐνηφάτιζι νταννιελ νητηνησιτλις αἴης τζηβριὰ
τράς

25 νὰ τηνησιάεζα νταιννλις κασένλις τζηβροῦα σιαξιηαεκά
82 κασένλλιη τρεαμηρορήλληα τηνητξέρος λλητρωζὸς εἶρα τζη-
λλοικανεσιὰ

σοά τζηλὸς αζννήα εβροήλλη τορὰ παξήρα μανὸς ἀδρρα τζηνηβὰ
λασίηρηνήψη ἐχθρήλληα αφαρησεάννλλόρος λάση παλτήρα
αυτῆα ἀγραμάτηκαζλωρος ματροῦατζηα νταννλις κασένλις

5 ατζέλ σλανγρόπς τζηδηέφρο ἀητηνάος τζηέρε προηκρότζε
τηεπελληάετς νταννλις σλεστηπένς σλενβέεζς τήνε εροίρηα
ατὰ τζοφητζέσσα μρωατήα αβοάερα βομπερήτς τζηνηβὰ
νέτη ημπεδηπσιάεζε μάλιτς ματωήννλις ἀεζλάταμα
βαρὰ μάρε πηεκεσσα νέεζε ματαηννλις τηεπελληή

10 ἀτῆλ κατορανόη στηεπελληε ταηννλις μώρτςλ κατορατζέ ντι
τροανώη μέρη ταηννλις νημῆντημῆνλις καμῆνε λςεζής
κάρε ἔεε μὰ ἀεκελάμε πηλάτε ταηννλις τζηετζέρος
μηὰ κὸς αχτάρε φρεμηνηάτζα σοκὸς ἄχτάρε μῆνε
σπερόρα τζηρὸς ηωσίηφ κέχμα αεμνητζάεσλη ἀμά

15 σοά πηλάτςλ κατηλὰ τεμνητζα λληβήνε σοάλλήλ ντέντε
σοά ηωσίηφ κέζμηόρα σοάσῆνδουα ἐνελησε τς σοάμα
τεκρωῆς καλότηλλη τημάηννλε ατάλε [τήοκλλι
ηωσίηφ τζηκακατζάρα ντηαχτάρε τρέπς καλόχητζα ηωσίηφ
λληατῆη τζηβητζέρα ἀχταρε τρέπς καλοχητζα ντητηνε τζή

20 ακατζάσσα τρέπς αηησίετς γρηάννη ηωσίηφ τζητζάννη
ντρομαήλε ατάλε βάρτωσλ φαρὰ τημεάρτε τεμνητζά
κάντε λςφητζε ησῆηα σοασῆνφορηεσοά σοά μρωικεσοάτλις
τητζετέτζεσ καντε λςβητζέ δανῆηλ σκετροέμορὰ ατζέλ
τζή νδσικακατζά ατζήλις λςτζάννη ντρομαανη

25 ατζέλις τζηνδσὸς κάρτα ακελο σιάφλα τόρα τρε εἶν
82b μρωομηντε ννηκεζ λςνγρόκν ὁ εφχαρηζήσιετς σηχῆη ηωσίηφ
τζητηαφλάσσα τηννῆα ατα τζητζεσάξήσοα ηωσίηφ αμτζή λλή
ψαλτησιάη καντε λςτηπενηῆα ντηπροκρότζε αμτζήλλη
γγηβασιάη καντε λςντοητζῆα ἀμτζῆη λλή ψαλτησιάη

5 καντε λςτετζηῆη λέμωρημῆντε κακωνόεζς κέκς
θῆβμα γηβασίηη λλη γηβασιάη μέρη χῆρη
λληγηβασιάη καμῆνε νέποτς σητζεας σπένε

si-nī fatsī. dō-n-ul nitinīsītlu aistu, tsi vria tra s-

25 nō tinīsīaskō. dō-jn-lu kōsenlu, tsi vria si aksīaskō
82 kōsenli tru amiroṛīa din tserū. li trikū ōara, tsi-l si
kōnusiā,

šo tsi lu azna Uvrejīi. tora pōksiro, ma nu auṛō tsinivā;
lō si irinipsī eḥtrīa a Fariseánlorū; lō si pōltiro
adeta a gromatikázlorū. ma tr-atsiā dō-n-lu kōsenlu

5 atsél, s-lu űgrópū. tsi dīafur ai di nōsū, tsi este pri krutse
dispuḥatū? dō-n-lu, s-lu dipūnū, s-lu nvesku. tine ursīria
a ta ts-o fitsešo. murādīa a vūastro ṽ-o buritū. tsinivā
nu ti impuḍipsiāste maltu. ma dō-jn-lu! askultō-mō.
voro mare piškešo nu este. ma dō-jn-lu dispuḥatul.

10 kōtro noī s-dispuḥé. dō-jn-lu mortul, kōtro tse di-tro
noī muri. dō-jn-lu nimintimenlu, kō mine lu štīu,
kare este. ma askultō me, Pilate! dō-jn-lu, tsi-s-tserū.
mīa ku ahtare fruminātsō š-ku ahtare bune
zbuāṛo tsirū Josif kuhma a dumnidzōgulū. ama

15 šō Pilatul ka di la D. li vine, šō li-l dede.
šō Josif ku zmirnō šō sindonō ēneīlḥose tō sōma
toṽ krovioṽ. kalo[h]tīli di moīnle a tale,
Josif, tsi akōtsarō di ahtare trupū! kalohtitsō, Josif, di okīi
a toī, tsi vidzuro ahtare trupū! kalohtitsō di tine, tsi

20 akōtsašo trupū ayisitū! griā-nī Josif, tsi tsoṇī
tru moīle a tale vortosul foro di mūarte D.
kōndu lu vidzū Isaiā, šō si nfrikušō; šō mfrikušatul
di dūdétsū, kōndu lu vidzū. Janil s-kutrumurō; atsél,
tsi nu si akatsō, atsīlu lu tsoṇī ntru moīnī.

25 atselu, tsi nu s-lu kaftō, akulō si aflō tora, tru un
82b mirmintu nīkus lu űgrokī. o eḥhorīstīsītū si Kij, Josif,
tsi ti aflašo tinīa a ta, tsi ts-o aksīšo Josif! am tsi li
psōltīsīai, kōndu lu dipunīā di-pri krutse? am tsi li
yivōsīai, kōndu lu ndrīdzīā? am tsi li psōltīsīai,

5 kōndu lu dutsīai la mirmintu? kō kunoskū, kō ku
ḥavmō yivōsīri li yivōsīai. mari hoṛī
li yivōsīai. kō mine nu potū, si tso spunū.

ματήνε κωνηκοόδημυ ψάλτησιάτζ τζηηρηά νβητζά
 τλαλέη λλή ψαλτησιτζα ομωνογένήσιωζ κ. λόγος τς
 10 θες αδάνατος ηπάρχον κ. καταδεξάμενος δια τηρή
 μητέραν σωτηρήαν σαρκοθήνε έκτης αγίας θεοτόκω
 κ. αή παρθένω μάρηαζ ατρίπτωζενανθρωπίσασ ζαβρο θήε
 τε χοίρε οθέωζ θανάτω θάνατον πατήσασ ήε οντήε αγίας
 τριάδοζ συνδοξαζόμενος τώ πατρή κ. τωάγγο μνηματη σοσόν
 ημάε

15 βητηά ατζήε μασα τζάμνα ζαμαρήςα ζπατηά σσπλαντζηα
 σσά λληατζτζήά αμηντε κέκγορέηροα γγήνε έεε σητζατζέμω
 ναεκωντε γρέηρη όχ χήλληε βοστλε κ. πεφηλημένη
 σφήλτατομω κ. πέμφηλτατων τέκνων ηεμηάεζ
 ντατατα δίνγωρα άμτωε κάρε κάσα μηπιτροέτζη αμά
 20 μηλάσο χήλληε ντητόρα μανάνπαρτζέμ χήλληε
 τηάζα άμκάρε βασιάμω μιντε τζήε μη παρήγέ
 ρησέεωε παρηγερία αμιά τήνε τηαβηάμω χήλληε
 83 κστηνε ήεε μηχερησιάμω ντηάμω κατζατζηάμω καέεωε
 προχαράω μάρε αχάτε μηαφλάη τρέ ρράε μάρε
 χήλληε κάντε τηφετζε κάντε τηκοηεκωη κάντε τή
 χαρορή κάντε τηπερτάμω νμπαράτζα έε νεμηάπανδήξιάμω
 5 κά άχτάρε νβηράρε σσαχτάρε ζυλήρε σσαχτάρε πλαντζέρε
 σσά αχάντζα λακοήννη σηβερωε τρατήνε χήλληε τζή
 καμπήλε τητροσόζλλη λληαννέη τέω φραντανή σηχηήμα
 κάτε μπηθάρε αβηάμω τράκάμα γγήνε αχάτε μηαφλάη
 προή μάρε ρράε μαήννη γρέεζη χήλληε μιντε ηεσμή
 10 ντέεω ηεσηννέρωε κάνσάμω ηεβα σημη) απλέεω σσάζμη) [έεε
 ακωιτήμω ντηάμω τόρα μηαφλάη τρέ ρράε σστροεζαχμέτε ήε
 γάβροήηλ τζηννητζατζηά χαρασηάτε σηερά σηπεστημωε τρά-
 σίλβέτε

μια τόρα πετζάνε σσανηχηάμω σηηλλη γρέεωε αλέη κατρωατζε
 ννητζατζηα κά αμηραρηάλληα ατά μπερήςε νσαρε σσαμήνε
 15 τήφακωσήςε χήλληε νς κάαμηρά μιά κά αδηκωσίτε νς κα
 ττωώνωε μιά καηζμηκνάρωε μηάννη τζατζηά κά αμηραρηάλληα
 ατά νσάρε μπερήςε εμήνε χηηλληε αννέε αβοστλε
 αννέε τηφακω σήςε μώρωε σσά κάντζηνηβία νεννή
 γρηάεζε προηλόεω νήντζέρω νήπροηλόεω νσάβηά

ma tine ku Nikodimu psoltisiats, tsi iriá nvitsatlu
 a lui. Ii psoltisitsø: ó monogenistòs kai lógos toũ
 10 θεοũ αδάνατος ύπάρχων και καταδεξάμενος δια την ήμετέραν
 σωτηριάν σαρκωθήναι εκ τής αγίας θεοτόκου [θείε
 και άει παρθένου Μαρίας ατρίπτωε ενανθρωπίσασ στανρω-
 τε Χοίστε ό θεός θανάτω θάνατον πατίσασ έσον τής άγίας
 τριάδοε συνδοξαζόμενος τώ πατρί και τώ έγίω πνεύματι
 σώσον ημάε.

15 vidia atsie, mo-sa, duamna sto-Maria, z-boťia š-plondzia,
 šø Ii adutsia aminte ku grejro. gine este, si dzøtsémũ
 noškopte grejri: oh kifu vrutlu kai pefilhemene,
 ó filtatón mou kai pamfiltatón téknon, ju mi laš
 dadø-ta sínguro! am tru kare kasø mi pitretsi? amá
 20 mi laš kifu di tora. ma no mpořtsóm kifu
 di azø. am kare va si am mine, tsi s-mi pariγurisesku?
 pariγuria a mia tine ti aviamũ, kifu.
 83 ku tine ieu mi hořisiamũ. di amũ kořso, tsi amũ, ko esku
 pri haráo mare, ahoťũ mi aflaj tru řou mare,
 kifu, kořdu ti fetšu, kořdu ti kriskũj kořdu ti
 hořij, kořdu ti partámũ m-bratso. eu nu mi aponðiksiamũ.
 5 ko ahtare nvirare š-ahtare zgilire, š-ahtare pløndzere,
 šø ahořtso lákriň si versu tro tine, kifu. tsi
 kořbile di-tru oklilí a nej dao řontõň si kibø?
 koťũ mbiřarũ aviamũ tro kama gine, ahoťũ mi aflaj
 pri mare řou. mia ni grešti, kifu; mine ju s-mi
 10 dukũ, ju si nergu, ko nu amũ juvá, si mi aplekũ, šø s-mi
 akũmtimũ. di am tora mi aflaj tru řou, š-tru zahmete. ju este
 Gavril, tsi-ňi dzøtsia: hořsia-te! si [i]ara si putjamũ tra si-l
 vedũ,

mia tora putsõnũ šø niřiamũ si-Ii gresku a lui, kořro tse
 ni dzøtsia, ko amirõřila a ta burire nu are. šø mine
 15 ti fakũ sire, kifu, nu ka amiro, ma ka adikisitũ, nu ka
 domnu, ma ka izmikařũ. mia ni dzøtsia ko amirõřila
 a ta nu are burire, e mine, kifu a nej, a vrutlu
 a nej, ti fakũ sire mortu. šø kantsinivá nu ni
 griašte pri lokũ. ni n-ťserũ ni pri lokũ nu avia

20 *μπαρόρε σπασάρα αλση αρχήλλης βοδύλς ατας πέτροβλ
 νβητζάτλς ατάς ηδέζε αέρη τζατζήα χήλλης κατήνε
 σσμήνε βαζμώος μηά έξ ηδέζε αήεο τζατζήα κά
 βέξ μόο τραβοιάρα αλση έξο μανηελς μανηντζή
 έν τημβητζατζάλλι ατέη τραζμη πάρογοηοιάζα
 83b όη μαράτα τημήνε τζηάομάσσε σηνγγοα τζήτζεζαπλάργε
 ζαμανήντε*

*χηήλλης αννές κατελάκορννη βεροεσ προηλόωεσ βοηιάσίμαα
 μάρε φαντάνα ντήτροσ όζλλη λληαννέη χήλλης αρχήλλης αννές
 βέροτλς αννές ντήτροσσεαλητλς αννές αμαήννη τησζκλήτζα
 5 νήνκά ενδέρα αρησήτα ντηηέροα σμη πάρογοηοεζεη
 άμα ννηττήσζκλήτζα νήνκαενδέρα όζλλη τράε σήε
 βέτζα ττατταττα κάζόμ βηέροα τρατήνε λάκορννη αρχήλλης
 ησδάντς νβητζατζάλλι ατέη νηντζήέν νσσήαφ λά ντηηέσζλλη
 ζήβηαττε*

*μά ησάνη καμά τηνήροσ έλε τζήτηζαμαβροια έλε τζαηοηά
 10 μβητζάτλς ατας σοναποη έξε χήλλησαννεσ γγίρω χήλλης
 ησάνη σηπλάντζη ττηαττέν ζαμμάεα αβοδύλση αφοράτητοη
 ζγγηληάτζα δάεκαλς ατάς άερη τζαηοηά δάεκαλλ άζε
 τζάεζε φράτε ζατρατζε ασσάτζε ννητζάσε ττηάνττα ηοία
 προή κοδτζε ττάττά φάτζε σίρε χηήλλητο τέτζα άπηζεηλλη
 15 σήνγγαροζζάρα τέτζα εάσπητζαλλι σσπλάνσηρα (ταωρη)
 (πάντα ταανέεητε) παραμνηθισατέμε*

*ασάρε σσαλόωεσ μηοδζσήτζη
 όζαλόχτητζα σημεόν νάποη καλόχτητζα ζαπροόγηεσ
 φέσεσ σσά αγγηέλ ττέχς αβσδέσσα ζατέτε ντιόροσ τζηάμεσ
 20 αλτε νδάμς κάρε σημήροσζαηάεζα γοογηά ττητήνε
 τέτζα μηλασάρα σήνγγοα τέτζα μαρονησήρα ματήνε
 κά ασόσς γγίρω σνάσπεράμε σόνε άλτε όρη μά
 τόρα σήμηπσορσοήσεζη τρέσήςεσ σαχάεσ [τλση*

*84 αμτζητζάεε έεμαροάταννη προηιάνσσε αρχήλλσννηση αβοδ-
 μά άζλσμπάσσεσ ζαμάνσλβέττεσ ζέτροόπε προηήλόωεσ μά
 νέλβετεσ κάσάρα ντσνηκα σάσφαάτηα τριεσ άμκένττε
 ηέσ ζηπλάνγγε χήλλης σστέτα νσάπτηα βοιαζηπλάνγγε
 5 χήλλης μάννησφοζζα ττηησδέηένλλη σηηροηα αβόλετω
 χήλλη σινδτη νγοσπέμεσ μαζηβητηάμεσ τρόζλλη τέτα ένα*

20 *burre zbuařo a lui. a křlu, vrutlu a toj Petrul.
 nvitsatlu a toj, ju este? aerř dzoťsja: křlu, ku tine
 ř-mine va s-morũ. mja az ju este? aer dzoťsja, ko
 va s-mor tro vřaria a lui. azo ma ni elu, ma nintsĩ un
 di mvitsaťoľi a toj, tra s-mi purgurijsasko.
 83b oĩ, mořata di mine, tsi armařu sřnguro! tsi s-tso plořgu
 kama ninte,*

*křlu a řeu? kote lakrińĩ versu pri lokũ, vřia s-(ř)ũbo.
 mare řontono di-tru okľli a řej, křlu! a křlu a řeu,
 vrutlu a řeu, di-tru sũfitlu a řeu amořĩ, diřklidzo
 5 nińko un-řaro ayisita di guro, s-mi purgurijsaťi!
 ama ni diřklidzo nińko un-řaro okľi, tra si s-
 vedzo dadõ-ta, kakũm vřarsõ tro tine ľakrińĩ. a křlu,
 ju řontu nvitsaťoľi a toj, nintsĩ-ũn nu si aľo di nořli, s-ti
 vřado,*

*ma Juani, kama tĩniřu. elu, tsi ti kama vřia, elu tso řiřa
 10 mvitsatlu a toj. ř-nořoĩ este křlu a řeu. yino, křlu
 Juani, si plořdzi di-adũn ku mo-ta a vrutľu, a frati-toj,
 zģiľia-tso đaskallu a toj! aerř tso řiřa đaskal, azo
 tso este frate, kořro tse ařoťse ni dzõse, di anda řiřa
 pri krutse: dadõ, fo-tso sire křli-to! tutsõ apĩřil
 15 si-ńgorřõřo, tutsõ řaťpitsõľi ř-plõsĩřo
 παραμνθίσατέ με.*

*a square řo lokũ mi rukuitsi!
 o kalõhtitsõ Simeon, nořoĩ kalõhtitsõ ka profitũ
 fuseř-, řo ayul duhũ avuseřõ; ko tutũ dořu, tsi amũ,
 20 altu nu amũ, kare si mi rukuiřaskõ řořia di tine.
 tutsõ mi řõsarõ sřnguro, tutsõ mi arnisĩřõ, ma tine.
 ka auřũ, yino, s-no zburõmũ, ř-nu alte ori. ma
 tora, si mi purgurijsaťi tru aistu řõhatũ.*

*84 am tsi dzõkũ eu, mořata-ńi, pri ma-nsus a křlu-ńoĩ a vrutľu,
 ma as lu bařu, ko ma nu-l vedu ku trupũ pristi lokũ. ma
 nu-l vedu, ko řara ntunikõ, řo řõhatĩa trikũ. am kořdu
 řeu s-ti plořgu, křlu, ř-tuto nuaptĩa vřia s-ti plořgu,
 5 křlu, ma ř-o friķõ di Juđejańli, si řiřa avõleto
 křl, si nu ti ņgrupõmũ. ma s-ti vidiãmũ tr-okľi tuto-ũno,*

βοηθᾶμε τράστεπλάνγησ χήλλησ ὁ σαῖρε φασίρε δοξάλλη
τηθάβμα ζροητλσ (über der Zeile) ηαρρατησίτλσ μῶρτσ ζβη-
άττε ζροήτλσ (über der Zeile) ηαρρατησίτλσ μασίνγροάσσ

αχίλλησ ηέτζαέζε πρόσσπα ατζηάμσσάτα

10 αχίλλησ ηέτζαέζε μέσσατηατζα άτα ματηβητζα τόρα
εροάτσ μήντε τζηλλάττητηάη άησδεηανηήλλορ επρητήνε
εχθροήλλε αβήα εβροήλλη γγένωσ κάκυσσος κ. πάν
κάκυσσος τζηκεττάρορα σσά μπέροτζήρα σζτησικάρρα
σσασκετροεμοροάρα κατροάτζε σσκανεσκέρα ζνεήτλσ ηαρραττη

15 σήτλσ ζμπαγά προηροδτζε εβωή νηαάπησζήλλη
εβροή νεακκασίτσ σαῖρε σσαλένα σηεκετηδησ
εβωή νεβήμητσ προήκάλε σιακκασίτζα κάέζε
ντεμνητζά ζνεήτηλε ηαρρατησίτηλε ττηνάσσ ακκασίορά
τζήλη ζνεη ηαρρατησί εβωή νηεζηετζαλλη εβροήνέ

20 λσακκασίτσ μασογγήτσ τήλμπαγάτσ προηροδ
τζε χηήλλησ αννεε βοδτλσ αννεε ὄχ σσαρορέτε
ηέδα τζηζτηττέσσα δάσκαλσ τζηφσσέσσα άχατσ
φαράττημηντε σσάκατεόρη τζωτζατζηά χηήλλησ

84b ατζάηα κενώημα ετήνε νέτητενεσσησσα (άτροηεαθληε)
άμτητζήσφσ φέρονηά (noch einmal dasselbe durchstrichen)
ττητζή σφδ ητήα ερφανησίσσα τρατζήη ηπόδθησε νάκα
άρομασέσσα βαροάρορα εάροφαν ττή τρατζηά λλέττηττετσ

5 τρασ μπάτζη τετήπτε αμά τήνε στζανήση πένγα
άάπσσάλλανηήλλορ σσατζήβροηάη λσαή πτε σναάρα
χέρορα ττητζηβά νεάρομασέσσα μάττη νηάκκα
σήτσ τζηφσσέσσα ττήζτηττηττέσσα δάσκαλσ τρομέαροτε
νακκα νεζττεττε σσατζάηα χάρηζμα κάατσσελόροσ

10 απέσάλλανηη τζήλλα ττέττε μασζήνε βηνητηκάη
όργγηνύλλη λληφητζηάη κσοάλλη λλάντζητζαλλη
λλη σκελάηη προάζμαζλλη ττητροδ εάμηνηη
λλη άζνηηάη νάκα άλλαντοόρσ απέσολάνηη λλάλα
τζατζεάρορα τηατζάηα νεζληλλά μέσσα ατζάηα

15 τζατζεάρορα σληλλά νάκα τήνε νετή κευνηκά
μασζήνε τηκευνηκά κάττετζα αλάντζα μα
τήνε κάνηακκασίτσ τζηέζηη σσάνηεζηέτσ σσά
σλάμπε τζηέζηηη μίηα τζατζηά τράε φάγκα γγήνε

vriamū tra s-te ploŋgu, kīlu. o suare, fo sire doksofi
di θavmo znoitlu, iarodisitlu mortu. z-vjade znoitlu, iarodi
sitlu, ma si ŋgruas.

a kīlu! iu tso este prósupa atsiá mušatō?

10 a kīlu! iu tso este mušotjatsa a ta? ma ti vedzo tora
uřotū. minte tsi lo didiá! a Judejanlor? e pri tine
ektrile avjá Uvreili, génos kákištos kai pav-
kákištos. tsi ketōro šo bortsiro s-disikaro
šo s-kutrumuřaro, koťro tse š-kunuskuro znuitlu, iarodisitlu

15 z-bago pri krutse. e voi, niápištili
Uvréj, nu akikōsitū! suare šo lunō si skutidisi,
e voi nu vinitū pri kale, si akikōsitso, ko este
D.! znuítile, iarōdisítile di nošū akikōsiro,
tsi li znuí, iarōdisí, e voi, ništiútsōfi Uvréj, nu

20 lu akikōsitū, ma urgítū, di-l bogatū pri krutse
kīlu a ney, vrutlu a ney. oh, šorete
Juda! tsi z-didešo dáskalū, tsi fusešo ahoťū
fořo di minte! šo koťe ori ts-o dzotsiá kīllū
84b a tsojia ku noimo, e tine nu ti tunusišo.

am di tsi s-fu furńia?
di tsi s-fu itía? urfonisišo tro tsi ipóthise? nakō
armošešo vor-uařo uarfon? di-tr-atsiá lu didés,

5 tra s-badzi tutípute? ama tine s-tsonjia puńga
a apustolańlor, šo tsi vriaj, luaj. puté un-uařo
eřo di tsivá nu armošešo, ma di niakikōsitū
tsi fusešo, di z-didešo dáskalū tru muarte.
nakō nu z-dede šo tsojia hárismo, ka a tutulorū

10 apustoláni, tsi lo dede? ma š-tine vindikái
órgiŋi, ŋi fitsiaj ku okli, lōndzidzoŋi
ŋi skulái, pirozmasŋi di-tru uamińi
ŋi azńiaj. nakō alontorū apustoláni lo la
tšotšuařo, di a tsojia nu-s-li la? ma šo a tsojia

15 tšotšuařo s-li la. nakō tine nu ti kumniká?
ma š-tine ti kumniká, ka tutsō alantsō, ma
tine ka niakikōsitū tsi ešti, šo ništiúťū šo
slabū tsi ešti. mja dzotsiá, tra s-fako gine,

20 *ετήνε λληφητζέσσα ροῶς κατσομηρηάη βάσπε λλη
 τηφητζέσσα έχτρος κάτς ηρηάη προτ απόζολς
 αχάτς τηφητζέσσα δέμυν τήζτιητιτέσσα χρηζόλς
 ττήλμπαγγάρρα προηροδέτςε μηατροατζήα λλσάσσα
 μεάροττα ατζηαρράσα σσηνητζή ένατηννηε ττή
 χρηήλληω νσλλσάσσα μηάτροατζήα νκροδοασίσσα*
 25 *κύσα αετήλληη τρατζηα σσηνέροτζη κέ* [αετήλληη
85 *ανώμηνλλη απιςσηλληπτησβροή σινγκεροδοαίτζα τσοκύδα
 τζησοφέτζητς ετημα τραβόη κάτροατζέ χρηήλλης αννές βοαίς
 αμύρα έςε νηκυτής κ. θέλη σήντροή τας μηάροσας κεφαλάς
 ατζάηα τζαγορέκς άήήλλης τίτετε λλαμώροτζα σσάεκάπ
 5 σόσλητλε από πατόρωμας σσαναπόη αναζέσιάτε
 λάτροή τζάλε κακύμς νάτζατζηάη κέαρηόιτα ττή
 κγγέροα αλσπτα νηκύσα μεάροττα σσάεκάλλκλήλλη
 βαροττήα άσπηροσέσλεη ττηδέμυννη σήντροήψων τήν
 επιρμένην όφροήν τσημασό δηαβόλς σσαναπόη β
 10 τζάτε λλατταττατα λάβοότα άτá κάσέζε
 κάσσάτζα τρέητζάλε λλάμώροτζα αννηα νηηοιζάς
 καμέλτζα άννηβαεννησηφάκα μηατροατζηα σσατζέξμς
 σσάσπνέμς κέμμάσα βαροτόσς σηζζαλη τρα
 χρηήλλησο έντζηςφρέτζε κατροατζε τταάμνα
 15 ζαμαροή ζζάλε μάρε αβέ τρς μεάροττα αχρζόλεη
 κατροατζηε ηρηά έντζηςφρέτζε χρηήλλης αλλέη σσάλες
 ςηηά τρακαλήγηα καίςε ττημνητζά κατροατζέ
 λλατροή τζάλε βάςαναζάσιάεζκα ηληκνύμ κά
 τταττα τζηρηόη μάροε ζζάλε σσαμάρε πλαγς φέτζε
 20 μασιτζατζέμς καζαμάροηα κατρα χήλημς τζηλσαβηά
 νττηπλαντζήα άμς κατς γγαήλεηε
 αβηά μήρομήντςλ κατροατζε βοηαζλληά κέχημα
 αλτςμνητζα άμς κύσα τηκύσςς κέσφροηκα σσά
 κέκποτςμςρορε σςεκρυά σσασηζζαληά τρα αφανηόιρηα
85b *κατροατζέ σσάβηα γγαηληήηε κατροάπτεζανς κροόβαζ
 λλή κνάρα σόσλητλε τζηληαβηά κατροαρόσζέλλη
 ττή τζηρητζη ννηλλη σσάτζήρητζη σέτε ττη άννη 5500
 αλατήρα ήτον κ. έέτςνς ταλώρηα καλόν ήνε κατά
 5 τόν άγγηον επιφάνηον κ. μάξιμον τονπλανόδηρ**

e tine li fitsešo rōu. kotū si iriáj ũaspe, li
 20 ti fitsešo ełtru. kotū iriáj prot apostolū,
 ahotū ti fitsešo dēmun, di z-didešo Hristolū,
 di-l bogarō pri krutse. mja tr-atsiá ũašo
 mpartia atsiá ũašo; š-nintsi unō tīnie di
 ĩiĭlu nu ũašo, mja tr-atsiá ũkirōsisišo
 25 kisa a étifi. tr-atsiá si ũerdzi ku
85 *anómīfli, ápišifli di Uvrei, si ũkerōsitsō tru kisa a étifi
 tsi v-o fetsitū étimō tro voi, kotro tse ĩiĭlu a ũeu, vrutlu
 amirō, este νικητής και θέλει συντρο[βειν]τὰς μιαρὰς(ας) κεφαλάς.
 a tsōja tsō gresku: a ĩiĭlu, du te la mortso šō skapo
 5 síflitle a προπάτωρ ἡμῶς(!), šō noρōi anōstōsiá-te
 la trei dzole, kakúmū no dzotsiáj ku ayisita di
 guŕō. aluptō, nikisijá mpartia šō kolkō-ĭli
 vortutia a punirōuluj di demunī *συντρόψων τήν
 επιρμένην όφρὸν τοῦ μιαρὸῦ διαβόλου* šō noρōi vedzo
 10 te la dadō-ta, la vruta a ta; kō seste
 kō šōdzo trei dzole la mortso, a nía ní si fakū
 ka multso añi va s-ũi si fakō. mja tr-atsiá šōdzúmū
 šō spunémū, kō mō-sa vortōsu si žolī tro
 ĩiĭl-so un tsi s-fetse (= eingeboren); kotro tse djamna
 15 sto-Maria žale mare avú tru mpartia a Hristoluj,
 kotro tsi iriáj un tsi s-fetse ĩiĭlu a lei. šō lu
 štija tro kalihija kō este D., kotro tse
 la trei dzole va s-anōstōsiaskō Iĭjakīm. ka
 dadō tsi iriáj mare žale šō mare plo[ŕ]gu fetse.
 20 ma si dzotsémū, kō sto-Maria kotro ĩiĭlu tsi lu aviá
 di plondziá. amū kotū goilēje
 aviá mirmintul, kotro tse vrija s-la kuhma
 al D. amū kisa di gōsū ku friko šō
 ku kutrumurare suskirá, šō si žolijá tro afanisiria,
85b *kotro tse s-aviá goileje, kotro putsōnū kerō va s-
 li karo síflitle, tsi li aviá, kotrošisli
 di tsintsi ĩiĭli šō tsintsi sute di añi 5500* [κατά
 5 *τὸν ἄγιον Επιφάνιον καὶ Μάξιμον τὸν πλανούδηρ**

ναδηγηθημεν ολίγα

ατζέμσε σσατςμνητζά τρακύσα κμαάρε δόξα σσακς
 άγγήλλη ημνωθιάς σσακςαχράγγελε δορηφδρήας
 σσά εφθής ασροάροα άγγέλλη ακύσλληλη άράτε

- 10 πήλας ηάρχοντες ημών ήγεν έςις ηπροτήτερη τσαάδε
 ττησσκλληττέτζα πώτζαλε έσσαλε ττηκύσα ττηςκλή
 ττέτζα κά αμηρά μάγγηνε ττησφατζήτζη κάβαροτόσλ
 μαγγηνε ττησσκλληττέτζα κατςμνητζά βήνε σσλλά
 τζασε αράτε πήλας ηάρχόντες ημών κ. επάρθητε

- 15 πύλε εώνηη

μαφςτζήτζα. σσάζβα ασπάρτζετζα έσσαλε ττηέτα
 σσάς νσβαβηττέτζα μάζβαφανησίτζα καμαβαζγήνε
 αμηράσλς τζηέσε πρήση τέτζα αμηραροάτζαλλη
 καμαζγήνε τςμνητζάσλς τζηέσε πρησητέτζα

- 20 τώνηλλη μανς αςρηπατζα μάλς ττηνς αρμανετζα
 ατζήε νσβά απανττηξήτζα ατζήε μάλς κατρατζέ
 νσή βάςσιωσπάρτζημς ττητρος ρραττατζήνα

86 ματτησφατζήτζα κύσα αμςντςήςλορητκύσα καμαγγήνε
 αμηροάσλς κμαάρε δόξα τρασίντρα αμηρά ακση
 εσε δόξα έσε ατζέροση σσά τσταλληή τζηέσε τρέ
 πσήτα νττηνάσςς μα άγγελλη ηρηά σσαέλλη

- 5 ματτη πήρηφανήλλη τζηαβηά ττησκατζέροα τρέ
 αετηλληη κύσα τζηηρηά ντζερος μηάττηακςλότζε σκά
 τζέροα σσά αμηντάρα κςσα αέτηλληη σσάκαγγάνττα
 νςζής έλλη κακάρε έσε αμηροάσλς ατζέροση
 δοξησισίτς μανήκκα ντροημπα κάρε έσε αμηροάσλς

- 10 ατζέροση τζηέσε δοξησίτς άμ κςμ νήκκα ντροημπατζα
 άδεμςννη ττηάμ νςζήτζα βόηη κακαρε έσε
 αής νςζήτζα βόηη κάρε έσεαμηρά δοξησίτς
 άμς ατζέλς έσε κάρε βαροσκά βόηη τρέκύσα
 ττήτρα πρηρηφανήλλη αβωάζρα ατζέλς έσε σσά

- 15 ζμπόροσ άλτςμνητζά εβόη λςγροσιατζα
 κάεσε χήηλλης άλτέμνητζα καντς βααζννηά
 ττητρος εάμνηνη βόηη πρηραζμάζλλη νέτζανέτζα
 τρέμνηνε μάτζατζέτζα καρε έσε αμηροάσλς
 ατζέλς κςδοξα κατεόρη βα αζνηη νττητρος πάν

νά διηγηθοῦμεν ὀλίγα.

adzumse šo dumnidzó tru kiso ku mare dokso šo ku
 ayili éμνωθίας šo ku ahrañgelu δορυφορίας

šo εὐθύς αυήατο αήγγελλι a kisili: ἄρα τε [Αιδου.

- 10 πύλας οἱ ἄρχοντες ἡμῶν οἴγουν. ἐσεῖς, οἱ προτῆτεροι τοῦ
 diškfidetso ró[r]tsóle, úšgle di kiso! diškfidetso,
 ko amiró ma yine. disfátsitsi, ko vortosul
 ma yine. diškfidetso ko D. vine š-lg
 dzose: ἄρα τε πύλας οἱ ἄρχοντες ἡμῶν καὶ ἐπάρθητε.

- 15 πύλαι αἰώνια.

ma fudzitsó, šo s-vo aspárdzetsó, úšgle di etó!

šo s-nu vo videtsó, ma z-v-afanisitsó; ko ma va z-yino
 amiróulu, tsi este pristi tutsó amiróádzoŕli.

ko ma z-yine D.-ulu, tsi este pristi tutsó

- 20 dómniŕi. ma nu aštiptatsó maltu, di nu armónetso
 atsíe! nu vo apóndiksitsó atsíe maltu, kotró tse
 noi va si o spárdzimú di-tru ródoťsinó.

86 ma disfátsitsó kisa a munduislor dit kiso! ko ma yine
 amiróulu ku mare dóksó, tra s-intro amiró, a kuŕi
 este dokso (este) a tserui š-a túťoli, tsi este trupuitó
 di nošú. ma aňgelli irjá šo eli,

- 5 ma di pirifoníŕa, tsi avjá, di skódzuro tru
 a étili kiso; tsi irjá n-tserú, mja di akulotse skódzuro
 šo amintaro kisa a étili šo ka ši(?) anda
 nu štiŕi eli, ko kare este amiróulu a tserui
 doksisitú, ma niňko ntribá, kare este amiróulu

- 10 a tserui, tsi este doksisitú. am kum niňko ntribatsó?
 a démuñi! di am nu štitsó voi, ko kare este
 aistu? nu štitsó voi, kare este amiró doksisitú?
 amú atsélú este, kare v-ařukó voi tru kiso
 di-tro pirifoníŕa a vóastro. atsélú este šo

- 15 zbořu al D. e voi luyursiatsó,

ko este kiiřlu al D., kóndu vo azná

di-tru ŕamiñi. voi, pirozmasři, nu tsonetsó

tru minte, ma dzóťsetso, kare este amiróulu

atsélú ku dokso? kóťe ori vo azní ditru pótisle

- 20 *τηςλε ασαμηνυλλόρος νετζανέτζα μήντε αμνέτζα
νετζα μήντε κακὸ ἐνσεπόρος σσά βααρορά
κὺ λλάζάρος ττηρρεμαήνυλε αβοάζορε
σσαττητροὸ λόκλιε αβόζορε χαήττε σιτζατζέτζα
καττηακλότζε νέλακακκασιτς ἀμκαντς φεπρικοδτζε
86b* σσάρορα σησκατηδησή κασσκανεζέκὸ κέλαατταρορά
λόκωλ σττησηκά κάσσκανεζεζε καλελλττεττε σσά
τέτε σηάμνηλε τζησάντς προλόκωσ σσάντζέρος
τέτε λαάρορα ττηροηάλλε σσάλλκωνεζεζέρο κά
5 ἔλε ἔξε αμηράωλε ατζέροση σαλαώκλεση
αμήρο δοξασήτς σααττεμνητζά νβαρορτσσάτς
ἔλε ἔξε ττηάμ νήνκα προημάνοεζ μά
ντροημπατζα μαεζήτζα καβαροττήα
αβωαερα βασιφράνσε σσάττηατζήε βαερααφανά
10 σήτζα κανσαβέτζα ττηρόμάνε μάλτς βόή
ττη άμηρο δοξησιτςελε νηατζήε νήκα ηεβά
ματρατζηά ττης σσκλληττέτζα σσά ττηκύνσα
σσά βα αλητζέτζα τρεναπαάροτε τρεκύνσα αέτηλληη
καβήνε αμηράωλε δοξησήτς
15 μηά άγγελλη ττηναπαάροτε εδέμυλλη
ττηαλάντα πάροτε ασσάτζε αέροασσαγγηβασία
άγγηλλη εδέμυλλη σαατηά κεμάορε φρήκα
σσκαμάορε κέτροεμεροάορε οβασιλέυς ττησδόξης
οκύροηοζ ημων ησσεζ χοήζωεζ δηλωνότη
20 μηά κέεξεοιε σσακκαεβετήε μάορε ηντροά
χοηζώλε τρε κύνσα σσανὸ κωτέτα κέχμα
κάκεχμα άομάοσε τρελόκωε τρεμηρομήντς
μάκω αηήελ κέορατς ντησέφλητς μηά
87 ακωλότζε ηρηά νήνκα ντησάορα νττηνηντε τζηηρηά
μώορτζα τέτζα ακωλότζε ηρηά ακωλότζε ηρηά
τέτζα προφύτζαλλη τετζα ατζέλλη ντροπέτζαλλη
ακωλότζε ηρηά αδάμ ακωλότζε ηρηά ηέβα σσά
5 σήηθ σσά αβεέλλ νσέ αβροάμ σσα ησάκ ηακωβ
μωήση σαατέτζα αλάντζα προφήτζαλλα σσά προδ
δρωμέλ ηεάνη αβηά τρέη άννη σσά σσάσε
μέσσα τζηηρηά νττέσε τρεκύνσα νηνηηα α χοιζζόλεη

- 20 a *uáminlorü, nu tsonetsö minte? am nu tsonetsö
minte, kô ku unü zbor šö v-arôkí
Lazarü di-tru mojinle a vöastre
šö di-tru loklu a vöstru? 'áide, si dzotsetsö,
kô di akulotse nu lu akikösitü; am kôndu fu pri krutse
86b* suara si skutidiší, kô š-kunuskü, kô lu adorô;
lokul s-disikó, kô š-kunuskü, kô lu l-dede. šö
tute šjammile, tsi sôntu pri lokü šö n-tserü,
tute hãro di urjakle, šö-l kunuskuro, kô
5 elü este amirogulu a tserüj š-a lokluj,
amirô doksošitü šö D. nvortušátü
elü este. di am niňkô pri ma-nsus ma
ntribatsö? ma štitso, kô vortutjã
a vöastro vö si fröNSE, šö di atsie va s-vö afönošitsö,
10 kô nu avetsö dirmane maltu voj
di amirô doksisitulü ni atsie, nikö juvá.
ma tr-atsjã dišklidetsö uša di kiso,
šö vö alidzetsö tru unö parte tru kisa a étili;
kô vine amirogulu doksisitlu.
15 mja áňgelli di unö parte e démunli
di alantö parte ašotse aurã šö yivöšjã.
áyišli e démunli šödjã ku mare frikô
š-ku mare kutrumuřare ó βασιλεύς τῆς δόξης,
ó κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός δηλονότι.
20 mja ku eksusie šö ku kuvétje mare intrô
Hristolu tru kiso šö nu ku tutö kuhmô.
kô kuhma armase tru lokü tru mirmintu,
ma ku ayul kuratü di súflitü. mja
87 akulotse irjã niňkô di űara di ninte, tsi irjã
mortso. tutsö akulotse irjã. akulotse irjã
tutsö profitsöšli, tutsö atseli dreptsöšli.
akulotse irjã Adám, akulotse irjã Jeva, šö
5 Siθ šö Avél, Noe, Avraám šö Isak, Jakov,
Moisi šö tutsö alantsö profitsöšlo, šö pródromul
Juani avjã trej añi šö šase
mešö, tsi irjã dusü tru kiso nintjã a Hristoluj.

- 10 *σφατζήζ τζάκς προημάνσες ττηκάτζα μωρήα τέτζα
 ακελώτζε ννηοτζήα τρεκνύσα νήνκα ττηννητηά αχρή
 ζώλση μηά μακάτς ννηάοσε χοηζώλς τρέ
 κνύσα ατζηά σκετηδεάσα ασάτζε λεμπροσί
 χοηζώλς τρεκνύσα μαμέλτς ττησεάρα μηά
 τέτζα ατζέλλη τζηθαοασιά λατεμνήτζά τέτζα*
 15 *μάρε χαράω σσφντζηά σσάς χαρησιά καλλά
 βήνε χοηζώλς τρεζλλη σκάπα ττηκνύσα ατζηά γς
 νσεσάσα σσά μέντσηορα βασί οραπασιάτζα ττηναςς
 εσημηώνη λάγγοηά αλλαντόορς προφντζα έχ
 νσβά σπσνηάμς μήνε κατρά πετζάν κυρό*
 20 *βαζγήνα χοηζώλς σναςκάπα ττητρεκνύσα
 νεβατζατζηάμς κάκςμαήννλε νμπράτζα λτζάνση
 κανάτς ννήκςζ κατράτζε νσννηκατζάς πίσε
 άγγρεδελη αννηδη τόρα φατζηελς σηρε κς δκλλη αβδζοη
 87b ολαάτς ττησηοηάλλε σσαοκνενδςκςτς ττηκαληχιάλλση τζή
 βάγγοηάμς μηά σσά πρόδρωμςλ ησάνη ασάτζε
 σπένηα τήνε προεζβητε σημηώνε λεβητζέσσα
 κανάτς ννήκςζ άμς μήνε τζηλεπατητζάη*
 5 *μπαομπάτς ντροέγς τρενηήοοδάνη οράς τζηνέ
 άρε μέλτς κνύο ττηατεμτζηα καττηκάντς λεβη
 τζέσσα τήνε άρε τρεητζάτζη τρέη άννη εττηκάν
 ττς λέβητζέση μηνε νσάρε μέλτς κυρό μάτρεή
 άννη βηττέτζα κακαληχηά βαγγοηάμς εαδάμ*
 10 *αβτζά σσάς χαρησιά σσά ηεβα σαοησια κά
 σσφητζηά σίρε ατζέλς τζήλλη τρεπση τζητηπέσε
 τρεανέσλλη τρεκνύσα μητρεατζηά τέτζα προφητζα
 τζηηοηά σσά άλτς σσφλήτε ντριάπτε τζηηοηά κς
 μέλτς χάρη λλή γγοηά αχουζώλση τζηβήνε*
 15 *λαττησάλλη σλλησκάπα τητρε κνύσα αδεμέννλορ
 σσαττεμνητζά λλή γοηάςε αλσαδάμς σσεάλλατε
 νττηατζη τήνε πλάζμα αμηά σκεάλατε αδάμ
 σσά πλάσια ντημάνα αμία σσασησσετζά αδάμ ττή
 τρέ κνύσα ατζηά γεσεσάσα λάσατε ττηλόκς ατζέλ*
 20 *αμπετζάτς σσαγήνω τρέ παράδης λάσατε
 ττητρελόνκς ατζελ κασένλς σσάγήμςτζα λλά*

- 10 *šo tsi z-dzok pri má-nsus. di kotsjo murjá, tutsjo
 akulotse nirdzjá tru kiso niňko di-nintja a Hristolui.
 mja ma kotü narse Hristolu tru
 kiso atsjá skutiduasjo, asjtse lumbrisi
 Hristolu tru kiso ma multu di svara. mja
 tutsjo atsefi tsi thorosjá la D, tutsjo
 15 mare haráo š-fitsjá šjo s-horisjá, ko lo
 vine Hristolu, tra s-li skapjo di kisa atsjá gunusuasjo,
 šjo munduira va si roposjadzo di noš.
 e Simjoni lo gria alontörü profitsjo: eh,
 nu vo spuniamü mine, kotro putsjon Kiró
 20 va z-yino Hristolu, s-no skapjo di-tru kiso?
 nu vo dzotsiamü, ko ku mojnle m-bratsjo l-tsonüj
 ka natü níkus? kotro tse nu ní akotsás piste
 a grejuluj a nüj? tora fatsis lu sire ku okli a voštri.
 87b o lpatü di urjakle, šjo o kunuskutü di kalifjalui, tsi
 vo grijamü. mja šjo pródromul Juani asjtse
 spunjá: tine, prezvite Simjone, lu vidzuso
 ka natü níkus, amü mine tsi lu potidzái
 5 horgátü ntregü tru Injordani řou, tsi nu
 are multu kiró di atumtsja; ko di kjondu lu vidzuso
 tine, are trejdzotsi trej añi, e di kjondu
 lu vidzúj mine, nu are multu kiró, ma trej
 añi. videtsjo, ko kalifja vo grijamü. e Adám
 10 avdzó, šjo s-horisjá, šjo Jeva s-horisjá, ko
 š-fitsjá sire atsélü, tsi li trupui, tsi dipuse
 tro nošli tru kiso. mja tr-atsjá tutsjo profitsjo
 tsi irjá šjo alte súflite driapte tsi irjá ku
 multe hõri li gria a Hristolui, tsi vine
 15 la dišli, s-li skapjo di-tru kiso a demuñlor.
 šjo D. li griašte alü Adám: skvaljo te
 di atsi tine, plazma a mja! skvaljo te, Adám
 šjo plasja di mona a mja! šjo si šutsjo Adám di-
 tru kisa atsjá gunusuasjo. lasjo te di loklu atsél
 20 amputsotlu, šjo yino tru paradis! lasjo te
 di-tru loklu atsél kosenlu, šjo yinu tsjo la*

ητρεῖν ντιτάννη ἦνσα μηαττηκάτζα ακατζάρα πίξε
 15 αλέη σοά τέτζα προσητζάλλη ττηττηνήντη αλέη
 τέτζα λλήσκβάσε ττητροκνύσα μήα ωμῖα σοά
 τροκνύσα χρησζόλσ σοάτζέ τρεητζάτζη τρεη ττή
 σαχάτζα σοατζεσ τροκνύσα χρησζώλσ σοά κάντε
 ζπαγά προῖ κοδέτζε ηρηά μέσσ μαρτζεσ τέ
 20 τρεσπροαγγηγγητζα τητζάλη τημαρτζέ ζπάγα
 χρησζόλσ προκοδέτζε κατροατζέ μέσσλ ἄρε τζεά [σαχάτζα
 τηόσπρασ τησαχάτζα σοά νσάπτια αρηε ττηοσπράσ ττή
 89 ηληάκνυ χρησζώλσ λλάνεω σάχάτζα σσφετζε τησλημε
 αγηέλ τέγσ τζεά ττηβήννηρη μάρη πάντη νσά
 πτήα αβηά σαχάτζα τρεῖ ενσάπτια τηβηνήρη
 αβηα σαχάτζα τιοσπρατζε σοά σάνυπατα
 5 τετα τζεά τηοσπρατζε σοά σοάσε σαχάτζα
 νσάπτια τησάνυπατα τζήσ φάκσ τέτε
 σαχάτζα σιαττένα τρεητζάτζη τρεῖ μηα ττηά
 τζήε ννηάροσε τρε κνύσα σοα τέτζα ττηκάρε
 λληπηζήψηρα τέτζα λληλλό σοαλλή ττέσε τρε
 10 παράδης οίεχαρησιάεκα ετατέτα μηάκάντε
 ννηάροσρα τρεπαράδης αφλάρα χαραμήτλσ νέντροσ
 τρεσ παράδης μήαστζεττεσείρα σοατζατζήα αδάμ κέ
 ηέβα κάρε βάζχημπα ατζέλσ όμσ σσμέλτε
 σηθαβμασίρα προῖ χαραμήττελ κατζέ λλεσφλάρα
 15 τρεπαράδης λλιγοηά αδάμσ αλέ ηέβε νήντηα
 ανδάσρα ἄλτε όμσ ττηπλάσια ανδάσρα νέσζημσ
 σηχήμπα. ἄμ αήσε όμσ ττησσιαφλά νέντροσ
 τρεσ παράδης μήα ττεπά αήσε σπεάρορα σοαῖν
 τράρα τρεπαράδης ηληακνύμσ νήνκα μέλτε
 20 ἄλτε βοηάσισπένσ μᾶ αεληλάσσ μᾶ τζεά
 ττη μάνε κσήννημα κροατα σοάκᾶ
 σέφλητε καθαροσίτε ἄσζησρτεσείμσ πανάγγήροσ ττημάνε
 89b μηάτρατζηα μαβαττεγκσ ἄμῆντε αβασ τέτζαβλησίτζα
 κρησζήννη κωμάση κωννήτζη ηητζηττω βοάζα τζη έξε

i trej di anī. *(inšo mja di kotsə akotsarə piste
 15 a lui šo tutsə profitsoli di dinintja lui
 tutsə li skvase ditru kisə). mja omja šo
 tru kisə Hrištolu šodzú, trejdzotsi trej di
 sghatsə šodzú tru kisə Hrištolu. šo kəndu
 z-bogá pri krutse, irjá mesu martsu. tu
 20 tresproyiňgitsə di dzoli di martsu z-bogá
 Hrištolu pri krutse, kotro tse mesul are dzua
 diosproš di sghatsə, šo nųaptja ari diosproš di sghatsə. [tislime
 89 iljakim Hrištolu la nao sghatsə (alla Turca = 3 Uhr) š-fetse
 ayul duhu. dzua di viniri mari pən-di nųaptja
 avia sghatsə trej, e nųaptja di viniri
 avia sghatsə diosproťse, šo sombotə
 5 tutə dzua diosproťse, šo šase sghatsə
 nųaptja di sombotə, tsi s-fakū, tute
 sghatsə si adunə trejdzotsi trej. mja di
 atsie narse tru kisə šo tutsə, di kare
 li pistipsiro, tutsə li lo šo li duse tru
 10 paradis, si s-horisiasko eta tutə. mja kəndu
 narsiro tru paradis aflarə hərəmitlu nuntru
 tru paradis. mja s-tšudesiro, šo dzotsia Adám ku
 Jeva: kare va s-hibə atselū omū? š-multu
 si θavmōsiro pri hərəmitul, kotsé lu aflarə
 15 tru paradis. li grija Adámū ale Jeve: nintja
 a nųastro altu omū di plasia a nųastro nu štimū,
 si hibə, am aistu omū di-[i]u si aflə nuntru
 tru paradis? mja dupə aiste zbvarə šo intrarə
 tru paradis iljakimu. niňkə multe
 20 alte vria si spunū, ma as li lasū. ma dzua
 di mone ku inima kuratə šo ku
 sūfitū kaθorisitū as yurtusimū pəngyiru di mone.
 89b mja tr-atsia ma və dukū aminte a vao tutsə vluisitsə
 krištini ku mari, ku nitsi, itsido vroťstə tsi este

* Der eingeklammerte Satz gehört nach Zeile 12 oder kann ganz ausfallen.

τησους καμπάρμπάτζα καμσλλέρη κάαδούσα κά
 τηνήρη κάφιτζζόρη καφέτε κάαβέμεσ αττίετα
 5 άγγίλλη τημηπησηάρογκα σνάκεμνηκάμεσ εβλεσηοίελλη
 τη κρησζήννη ττέτζα τζηβα αττέσσοσ αμίντε καμά
 νήντε τέτζα τηάράδαμια τρατζήα καβέμεσ
 εσοίρε τραένακεμ νήκάμεσ άζα σσημάνε μηά
 φασά ττήέξόμσλλεγηοίρε λλάπραματηκόλλεσ νσ
 10 εσε αρησότητα στη κεμίνητζη κάφάρα προμά
 τηκό νδσσηδήκε σηλλήαι άγηα κεμνηκάτέρα
 κατρατζε σηνδέτζάτζη καβάεμνηκεμίνηκεσ τη
 βάενηνάτζέττα καμά τηκεμνηκάσσο φάρα τη προά
 ματηκό νδέξωμολογγηοίσοσά τέτε τζηαηφάπτα
 15 τέτε τζηάηη μνηντεήτα τέτε νπλητετέρορα τζήεληάηη
 πλητήτα σήνγεσσ τηνέληη εξεμσλεγηοίσοσά λά
 προματηκόλεσ σηςζήη κακέμνηκατέρα νέ
 τζατζέζέτα τζηβά μανήνκά κάμα ροάσ βάσή
 τζάττεκγα ροάλε σσφλητλήσ μασάρτηα άετηλληη
 20 ακέμαλληη λλάγγωάρα άηεζήη έτα
 κακέμ ότζάτζε απώεωλεσ πάβλεσ τέτε
 λλανκωόρορα τρετέτα σάντε προητέσ κρησζήννη
 κατρατζέ νδσοσά εξεμσλεγηοέεκεσ ζεφεόρορα
 90 λλάπραματηκόλεσ μηά σκεμίνήκα νηάξε μηά όμλεσ ατζέελ
 τζήεσ κεμίνηκα φασά τηπροματηκό νπτηνεσασπένε τέτε
 ζέψερορα έξε καηέδα όμλεσ ατζέλεσ κατρατζήα ηέδα
 λλεττετετε κρησζόλεσ τρεμαήηηνλε άάπζηηλλόρ τηηησδεάνηη
 5 μηά ασάάτζε έξε σσαόμλεσ ατζέλεσ τζηερεξηάζεσ άγηα
 κεμνηκατέρα κεήνημα μπλήνα τηηροάλε ηληκακόμεσ
 νόηη βλεσηήτζαλλη τηκρησζήννη άενηφάτζημεσ ασάά
 τζε μά άεσ αβέμεσ βοηάρε λακρησζόλεσ τραέσ ναχίμπα
 τρενσή σσασχημεσ καθασασίτζα σσάναλλενηννήάτζα
 10 άάντε βάεναόσπενέμεσ ζέψερα τέτε τζηαβέμεσ φάτα
 λαπραματηκόλεσ σναλή εξεμσλεγηοίμεσ κεράτεσ
 μηά σσά άγηα κεμνηκατέρα βαεναχημπα ασσφλητ
 ληη άζηηρε σσαλενηήνα σσαχαράσώ μάρε βάε
 αήμπα σσά τρεπέλεσ σανάτατε σσά άμπερεσ
 15 βάεσ αήμπα σσατέτε μπένεελε βαελληαήμπα μηά

di omū, ka bōrbatsō, ka muferī, ka aušō, ka
 tīnirī, ka fitšōrī, ka fete, kō avēmū adeta
 5 áyilī di bisīarikō, s-nō kumnikōmū. e, vluisisli
 di kristīnī, tutsō tsi vō adušu aminte kama
 ninte, tutsō di aradō, mīa tr-atsiá k-avēmū
 ursire, tra s-nō kumnikōmū azō šī mone. mīa
 fōrō di eksomuluyisire la prōmatikolu nu
 10 este arisitō, s-ti kumínitsi. kō fōrō prōmatikō
 nu aī díke, si laī aya kumnikōturō.
 kōtrō tse si nu dzōtsi, kō va s-mi kumínikū, di
 va s-nī adžutō. kō ma ti kumnikašō fōrō di prōmatikō,
 nu eksomoloyisišō tute, tsi aī fapto,
 15 tute tsi aī minduitō, tute npliteturō, tsi s-li aī
 plititō sīnguru, di nu li eksumuluyisišō la
 prōmatikolu, si štiī kō kumnikōtura nu
 ts-adžutō tsivá. ma niīkō kama rōu va si
 ts-adukō řale: a sūflitluj m̄artija a étīlī.
 20 a kúhmōli lōñgoara aišteī etō.
 kakum o dzōtse apostolū Pavlu: tute
 lōñgořō tru etō sōntu pri-tu kristīnī,
 kōtrō tse nu šō eksumuluyisesku stēpsuro
 90 la prōmatikolu; mīa s-kumínikō niakse. mīa om̄lu atselū,
 tsi s-kumínikō fōrō di prōmatikō, di nu šō spune tute
 stēpsurō, este ka Juđa om̄lu atselū. kō tr-atsiá Juđa
 lu dede Hrištolu tru mōiñle a ápištīlor di Judeánī,
 5 mīa ašōtse este šō om̄lu atselū, tsi streksijašte aya
 kumnikōturō ku ínima plinō di rale ilīakímu.
 noī vluisitsōli di kristīnī, as nu fátsimū ašōtse,
 ma as avēmū vriare la Hrištolu, tra s-nō hībō
 tru noī, šō s-kímū kaθōrōsitsō, šō nō luñiniadzō,
 10 kōndu va s-nō spunémū stēpsuro tute, tsi avēmū fa[p]tō.
 la prōmatikólu s-nō li eksumuluyisimū kuratū.
 mīa šō aya kumnikōturō va s-nō hībō a sūflitluj
 aksire šō luñinō šō haráo mare va s-
 aībō. šō truplu sōņōtate šō ábure
 15 va s-aībō, šō tute hunesle va s-li aībō. mīa

τρὰτζηὰ τὲτζα βῶη βλεησίελλη κρηζηνηνη ἀέν
τζηάσσε τζέα ττημάνε σναχαροσίμυ κέηνη
μά κερὰτα κερμάρη κέννητζη καέσε αγησίτα
σσαντροπάπτα μασιωγηέροτσοήμυ τράεζνάζήμυ σσανώη
20 ακελώτζε λλά ανασασίελλη τρεέτα νημπερητα τρε
λλέμπερησίρηα αάνγγήλλορ τρε ττηννηλε αχρηζζόλεση
σά αγγηγήλλη τὲτζα ἀτζηε λλά αμηροάελε ἀτζέροση
τζηε χήμπα τὲτα ετα προηνώη σάε λληαβέμυ
90b εράτζήνηνλε αττημνητζάελεση τὰτα ηήσεε χρηζζόλε κα
τρεζύσα βήνε τρά αξήρηα απαπάννηλλορ σσανεάερα αυ-
τζηάσσε
προηδόξαλληαλλη ττητήνηε σνάκλλην άμυ σσκέ
μαρε αέντζήρε σπητώ ανάρχο κ. ζωαρχηκό
5 κ. παντετήω κ. ανάτετήω πατορή κ. τώ
παναγήω κ. αγαθώ κ. τελέταρχηκό πνεύματι
νήν κ. αση κ. ήστέε απηράπλέτεε εώνας
τωνεώνόν άμην άμην άμην.

tr-atsiá tutsq voi, vluisisli kristiniĩ, aundziašte
dzua di mone s-no hōrosimū ku inima
kuratq, ku mari, ku nitsi, kq este ayisitq
šq driaptq. ma si o yurtusimū, tra s-n-aksimū šq noi
20 akulotse la anostosisli tru eta niburitq, tru
lumbrisiria a aňgilor, tru tinũle a Hristolui
šq ayi yiĩli tutsq atsie la amirõulu a tserui
tsi s-kibq tutq eta pri noi, šq s-li avemū
90b urqšunle a D-uluĩ tatq, Jisus Hristolu, kq
tru kisq vine tro aksiria a popõnlor š-a nuastro. aundziašte,

pri dõksoli a lui di tinie s-no klinõmū, š-ku
mare aundzire sũn τῷ ανάρχω και ζωαρχικῷ
5 και παντετοίῳ και ανατετοίῳ πατρὶ και τῷ
παναγίῳ και αγαθῷ και τελετ-αρχικῷ πνεύματι
νũν και ἀεὶ και εἰς τοὺς ἀπηρ-απλέτους αἰῶνας
τῶν αἰῶνων, amin.

Die alten Nasalvokale in den slavischen Elementen des Rumänischen

von

Dr. Arthur Byhan.

Die weitaus wichtigsten und zahlreichsten aller fremden Elemente, welche die rumänische Sprache in sich aufgenommen hat, sind die slavischen. Nach Cihac ist ihre Menge doppelt so groß, als die der lateinischen Bestandteile; die letzteren sollen ein Fünftel des gesamten Wortschatzes des Dakorumänischen ausmachen, die ersteren aber zwei Fünftel. Manche der Etymologien Cihacs sind zwar recht anfechtbar, was bei dem damaligen Stande der rumänischen Philologie nicht zu verwundern ist, im Großen und Ganzen aber dürfte diese Feststellung richtig sein. Ferner ist von vornherein anzunehmen, daß sich die einzelnen Mundarten des Dakorumänischen nach Quantität und Qualität des aufgenommenen fremden Sprachgutes von einander unterscheiden, es entspricht den ethnologischen Verhältnissen. Leider fehlt es für das Dakorumänische noch an hinreichendem dialektologischem Material, und bei dem, was die Wörterbücher bieten, wird nicht die Verbreitung angegeben. Auch aus den Sammlungen von Volksliedern u. s. w. läßt sich nicht viel holen, da sie meistens einerseits nicht sorgfältig genug sind, zu wenig die wissenschaftliche Seite berücksichtigen, und da sie andererseits selten eine große Mannigfaltigkeit im Ausdruck, also einen nicht sehr umfangreichen Wortschatz aufzuweisen haben. An systematischen wissenschaftlichen Wörtersammlungen fehlt es fast ganz; erst in der neuesten Zeit befaßt man sich damit, in die Wörter-

bücher die mundartlichen Ausdrücke aufzunehmen und das in früheren Wörterbüchern bereits vorhandene Material von diesem Gesichtspunkte aus zu bestimmen und zu sondern, und diese Arbeit ist leider noch nicht weit vorgeschritten. Infolgedessen habe ich für die vorliegende Arbeit nicht viel Mundartliches verwerten können, und mich auf die gewöhnlichen Wörterbücher stützen müssen.

Wie mit dem dakorumänischen Wortschatz, so verhält es sich auch mit dem der übrigen rumänischen Dialekte, auch diese drei sind von fremden Elementen massenhaft durchsetzt. So sagt Miklosich in seinen „Rumunischen Untersuchungen“ I, S. 84 über das Istrische: „Unter den nichtromanischen Bestandteilen des istro-romunischen Sprachschatzes nehmen die slavischen durch ihre Zahl den ersten Rang ein: von den von Dr. Gartner aufgezeichneten Worten — über 1300 an der Zahl — sind über 500 unmittelbar aus dem Slavischen entlehnt.“ — Für das Aromunische fehlt eine derartige Statistik noch, ebenso für das Meglenitische; beim Durchblättern des aromunischen Wörterbuches des „Rumänischen Seminars“ in Leipzig schienen mir die albanesischen und neugriechischen Elemente zu überwiegen, doch waren auch türkische und slavische stark vertreten. Betreffs des Meglenitischen läßt sich nichts genaueres feststellen, da es an dem nötigen Material mangelt; jedenfalls wird es reich an türkischen und slavischen Bestandteilen sein.

Wenden wir uns nun der Frage nach der Herkunft der slavischen Elemente zu. Für das Dakorumänische kommen als Nachbarsprachen in Betracht: das Bulgarische, das Serbische, das Großrussische und das Kleinrussische (Ruthenische); ferner sind heranzuziehen das Altbulgarische (Altslovenische, Pannonisch-Slovenische u. s. w.) und das sog. Dakoslovenische.

Betreffs des Istrorumänischen sagt Miklosich (a. a. O.): „Da die Rumunen Istriens in ihre jetzigen Wohnsitze nicht vom Osten, sondern vom Süden, aus einem von Bulgaren bewohnten Lande eingewandert sind, so bieten sich als Bezugsquellen slavischer Worte für das Rumunische dar das Bul-

garische, das Serbische, das Kroatische und das Neuslovenische. Bei der nahen Verwandtschaft dieser Sprachen ist die Frage, aus welcher von ihnen ein rumunisches Wort entlehnt sei, häufig nicht mit Sicherheit zu beantworten. — Als Beweis bulgarischen Ursprungs sehe ich die mit *n*, *m* schließenden Silben für aslov. *ъ*, *ъ* (*а*, *я*) an: wenn dagegen vorgebracht wird, daß das Neuslovenische ehemals nasale Vokale besaß, so ist das allerdings richtig, kann jedoch gegen die oben ausgedrückte Ansicht nicht eingewandt werden, weil im Neuslovenischen schon in den aus dem zehnten Jahrhundert stammenden Freisinger Denkmälern der Rhinesmus nur in einzelnen Formen auftritt, und die Rumunen den Boden Istriens sehr spät, wahrscheinlich erst im vierzehnten Jahrhundert, also zu einer Zeit betraten, wo der Rhinesmus schon längst verklungen war.“ Und auf S. 85 bemerkt er schließlich noch: „Daß in einem im Süden der Halbinsel zusammengebrachten rumunischen Vokabular das Neuslovenische so stark vertreten ist, befremdet.“

Was die erste Behauptung Miklosichs anbelangt, daß die istrischen Rumunen vom Süden eingewandert seien, so ist diese wohl nicht so festgegründet; vielmehr scheint es gerade, als ob die Istrorumänen von Osten her eingewandert seien, da sie mit den Banater Rumänen sprachliche Berührungspunkte gemein haben. Wann sie einwanderten, läßt sich nicht mit Gewißheit feststellen; soviel ist aber sicher, daß das nicht vor dem 13. Jahrhundert der Fall war, da sie bis dahin nie erwähnt werden*). Wahrscheinlich geschah es nicht im 14. Jahrhundert, wie Miklosich annimmt, als durch den Einbruch der Türken die Völker der Balkanhalbinsel in Bewegung kamen; sondern erst im 16. Jahrhundert, als in das durch beständige Kriege und durch die Pest verheerte Istrien die Erzherzöge von Österreich und die Venetianer neue Ansiedler von der

*) Vgl. B. Benussi, Nel medio evo. Pagine di storia istriana. Parenzo 1897. — Die österreichisch-ungar. Monarchie. Das Küstenland, S. 150; 211 ff.

von den Türken bedrängten Balkanhalbinsel herholten: Tsitsen, Morlakken, Albanesen, Griechen. Mit den von Irenaeus della Croce im 12. Jahrhundert bei Triest erwähnten Rumänen haben diese nichts zu schaffen. Auf den Rhinesmus werde ich unten zurückkommen; und die Frage, ob die Mehrzahl der slavischen Elemente des Istrorum. wirklich aus dem Neuslovenischen stammt, gedenke ich in einer spätern Arbeit zu behandeln.

Für das Aromunische kommt im allgemeinen nur das Bulgarische in Betracht, höchstens könnte noch das Serbische beige-steuert haben; und die slavischen Elemente des Meglenitischen dürften wohl alle aus dem Bulgarischen stammen.

Nach dieser Aufzählung der für die einzelnen Dialekte des Rumänischen in Betracht kommenden slavischen Sprachen will ich hier, bevor ich zur Behandlung der slavischen Elemente dieser Sprache übergehe, noch einen kurzen Überblick über die Entwicklung der ursprünglichen slavischen Nasalvokale *а* und *я* geben, welche bekanntlich einer der Hauptpunkte ist, in denen diese Sprachen auseinandergehen.

Im Westen angefangen haben wir zunächst das Slovenische, von welchem das Istrische nach Miklosichs Ansicht die Mehrzahl seiner slavischen Elemente bezogen haben soll. Im Ostgebiet des Neuslovenischen ist *ъ* in betonter Stellung zu langem *e* geworden, im Westen ebenfalls zu einem *e*, das aber mit *ê* = *je* zusammenfällt. In unbetonten und betonten kurzen Silben steht überall *e*. Für altes *ъ* ist in gedehnten Silben *ō* eingetreten, in unbetonten und betonten kurzen *o*, das unbetont weiter zu *ɤ* wird. Für *ō* sprechen die ungarischen Slovenen *ou(ô)*; außerdem findet sich dafür *uo*, an der kroatischen Grenze u. Wenn es im Istrorum. slavische Wörter mit Vok. + nas. Kons. für *ъ*, *ъ* giebt, so stammen diese auf keinen Fall aus dem Neusloven., da dieses, wie oben erwähnt, seine Nasalvokale schon im 11. Jahrhundert verloren hatte — in den Freisinger Denkmälern aus dem 10. Jahrhundert kommen nur noch in einzelnen Wörtern nasale Vokale vor. Zwar giebt es Gegenden, wo noch Nasalvokale gesprochen

werden, z. B. in Kärnten, aber diese brauchen hier nicht berücksichtigt zu werden, da sie ausschließlich an deutsches Sprachgebiet angrenzen; dort hatte, wie Miklosich (vgl. Gramm. I, S. 309) sagt, das Vordringen des Deutschen die Entwicklung des Slavischen schon früh gehemmt.

Zweitens kommt für uns die serbo-kroatische Sprache in Betracht. In der Regel tritt hier e für a ein, nur das Kroatische und der Küstendialekt (Ragusa u. s. w.), die ans Istrorum angrenzen, zeigen in Stammsilben nach Palatalen a. Für altes x erscheint überall u. Auch im Serbischkroatischen sind die Nasalvokale früh geschwunden; Anfang des 12. Jahrhunderts sind sie nicht mehr zu finden, im 10. Jahrh. kommen sie in lateinischen Urkunden noch vor.

Das Polnische, aus dem nur wenige Wörter und diese wohl ausschließlich durch Vermittelung des Kleinrussischen eingeführt sind — man denke an die geschichtlichen Beziehungen der Moldau zu Polen —, hat in geschlossener Silbe ja für a, in offener je; ebenso verhält es sich mit e und a aus x.

Für das Dakorum. ist außer dem Bulgarischen vor allem das Kleinrussische (Ruthenische, Rusinische u. s. w.), zuweilen auch das Großrussische zu berücksichtigen, da Rumänen und Ruthenen ja Grenznachbarn, in einzelnen Gegenden sogar Flurgenossen sind. Das Kleinrussische zeigt, ebenso wie das Großrussische, ja für altes a; in einigen Mundarten wird ja in betonter Stellung zu je, unbetont zu i. Ebenso hat sich in beiden x zu u entwickelt.

Von allen slavischen Sprachen am wichtigsten für das Rumänische ist aber das Bulgarische. Zunächst hat das Altbulgarische (Altslovenische, Kirchenslavische u. s. w.), welches x = ō und a = ē besaß, den Wortschatz des Rumän. vermehrt; ferner das Mittelbulgarische, welches in Handschriften des 13. bis 14. Jahrhunderts durch die Vertauschung von a und x nach palatalisierten Konsonanten charakterisiert wird. Es hat sich herausgestellt, daß der Grund dafür ein lautlicher war: nach š ž č j war a zu x, d. h. wohl ō geworden, und dieses weiterhin

zu τ(ǫ), während ē einfach die Nasalität verlor und e lautete. Im Ganzen ist der Stand auch heute noch so. Im Osten des bulgarischen Sprachgebietes steht für betontes und unbetontes altes x jetzt τ(ǫ); im Westen in betonter Stellung auch meist τ — im Rhodopegebirge o, oa — unbetont a; die letzteren Laute haben sich erst sekundär aus dem τ entwickelt. An Stelle des alten a wird jetzt fast überall e gesprochen, nur im Osten hat die lautliche Entwicklung zu ja, a, bzw. jъ, τ geführt, was uns aber in Bezug auf das Rumän. nicht interessiert. In unbetonter Stellung wird dann dieses neue e, wie auch das ursprüngliche e, leicht zu i, eine Erscheinung, die ja auch im Rumänischen häufig ist.

Zum Schlusse sind noch zwei Mundarten besonders zu erwähnen, von denen die eine noch jetzt Rhinesmus aufzuweisen hat. In einem Striche Südmacedoniens nämlich, in der Gegend von Vodena, Ochrida, Bitol, Kostur und in Sarakinovo bei Moglena hört man für altes x τn und für a en; s. Jagić, Neueste Belege für den Nasalismus des macedonischen Dialektes, Archiv für slav. Philologie, Bd. XI, S. 264 ff. Und zweitens besaß das siebenbürgische Bulgarisch en für a und für x an, welches letzteres, da in den von Miklosich veröffentlichten Denkmälern ungarische Orthographie angewendet wird, eigentlich als offenes on zu lesen wäre, nach Miklosichs Ansicht aber als τn aufzufassen ist, s. Vgl. Gramm. S. 92—93. Die Sprache dieser Leute ist natürlich nicht das sog. Dakoslovenische, aus dem die älteren slavischen Elemente des Rumänischen stammen, sondern nur eine Mundart des Bulgarischen; diese Bulgaren sind ja erst spät hier eingewandert.

Damit bin ich zum Schluß dieser kurzen Übersicht über die Schicksale der ursprünglichen Nasalvokale gekommen und wende mich nunmehr meiner eigentlichen Aufgabe zu: ich will auf den folgenden Seiten zunächst festzustellen versuchen, woher die slavischen Elemente, welche ursprünglich in ihren Stämmen Nasalvokale enthielten, stammen, und dann, ob sie bei oder nach ihrer Aufnahme ins Rumänische Veränderungen erlitten, und, falls das geschehen ist, welcher

Art diese Veränderungen waren. Zuerst werde ich hier also ein alphabetisches Verzeichnis der in Betracht kommenden Elemente, nach den slavischen Stämmen geordnet, geben.

I.

blend-: dr. blendă, bei Cihac auch bleandă „Tadel“ stammt nicht direkt vom ablg. блѣд- ab, ebensowenig blendisesc „tadeln“ und blenderesc „schlenkern“; sondern sie entsprechen dem Klr. блѣдати, блѣдѣкати, блѣди/ати, die ihrerseits vom poln. błęd- (in błędu, błędzić u. s. w.) abzuleiten sind.

bleandă „Geier“ hat nichts damit zu thun, es ist das türk. bilén, pers. bélénd, s. Türk. El. III 14.

Cihac leitet von diesem Stamme noch bleştesc „schwätzen“ ab. Ein diesem entsprechendes Wort konnte ich in den zunächst in Betracht kommenden Sprachen, dem Serb. und dem Bulg., nicht finden, es liegt das aber wohl nur an der Mangelhaftigkeit meiner Hilfsmittel, denn man vgl. ablg. бласти, блѣдѣ „errare, nugari“; čech. blésti, blédu und nslov. blesti, bledem „faseln“.

blond-: blindă, blidă „Tadel“ vom ablg. блѣдъ „error fraus“, von den Huzulen als blynda übernommen; s. W. d. R. 12.

Die gleichstammigen Wörter bolind „dumm“, bolinzesc „unsinnig sein“, bolundăriţă „datura stramonium“ sind durch Vermittelung des Magy. ins Dr. gekommen: magy. bolond „närrisch“. S. Măndrescu, S. 46; Sl. El. Ung.; Beitr. III 249.

Das ir. bludejt „fornicatio“, ist ebenfalls sekundär, es stammt aus dem Kr.: kr. bluditi „irren, Unzucht treiben“.

Hierher gehört vielleicht auch das ar. me mbudusesku „sich verwirren“, es würde dann mit serb. блудити zu verbinden sein; sonst könnte man auch an ngr. ἐμποδίζω als Etymon denken.

bomb-: I. bumburez „summen“, als Subst. „Binse“ und ar. bumbuñadzö „es donnert“ ließen sich vom ablg. бѣб- (in бѣбнѣти „trommeln“) ableiten; da aber auch in solchen slavischen Sprachen, in denen sonst die Nasalität der *а* und

ж spurlos geschwunden ist, bei Wörtern dieses Stammes Vokal + *m* vorkommt, so ist ein direkter Zusammenhang dieser dr. Wörter mit altbulgarischen zu bezweifeln. Bei anderen hierher gehörigen rum. Wörtern läßt sich auch schwer feststellen, aus welcher slav. Sprache sie entlehnt sind.

bombănesc, bombonesc, bombăiu „summen, murmeln“ und bombariū „Bremse, Hornisse“ sind serb. Ursprungs: serb. бумбарати „summen“, бумбар „Hummel, Bremse“. Das ir. bumber „Pferdebremse“ stammt ebenfalls aus dem Serbokr.

bubuiesc „stark klopfen, dröhnen“; dr. bubuiesce, ar. bubuieşte „es donnert“ entsprechen serb. бубати, бубнѣти; die genaueste Ausgangsform der rum. Wörter wäre ein *бубовати. Hierher gehören ferner ar. buburang, бобуратö „Prasseln des Feuers“, vielleicht auch ar. bubuire „Abneigung“, nur ist es schwer, die Bedeutung mit der der übrigen Wörter in Einklang zu bringen. бобуратö scheint bulg. Ursprungs zu sein.

Das ar. bubotö „Maisbrot“ ist alb. bobotë „Mais“; ebenso stammt ar. bubušar „erschreckend, Buzemann“ nicht direkt aus dem Slav., sondern zunächst aus dem Alb.: bube „Gespenst, Wauwau“, s. G. Meyer, Alb, Wb.

Ar. bubulik[ö „Käfer, Mistkäfer“ ist wohl eine selbständige Bildung des Ar. vom Stamme bub-, bzw. bubul (s. u. bombăli) aus, vgl. nblg. буболекка „Insekt“, ngr. βομβέλιος „Hummel“.

Zu diesen stellt Cihac noch bondar „Hummel“ und bondăresc „summen“; im Ar. schließen sich daran an: bonduredzu „schwätzen“ und bondurare „Geschwätz“. In etymologischem Zusammenhang mit den obigen Wörtern können sie nicht stehen; woher sie ins Rum. gekommen sind, vermag ich nicht zu sagen, vielleicht hängt serb. бонетати „schwätzen“ mit ihnen zusammen. Soviel ist jedenfalls sicher, daß diese Gruppe von Wörtern mit dem Stamme bond- nicht mit der oben behandelten zusammengeworfen werden darf.

II. Nicht trennen darf man von dieser Gruppe eine andere, deren Grundbedeutung auf den ersten Blick sich nicht mit der der ersteren vereinbaren zu lassen scheint; ich meine bumb „Knopf“ und seine Ableitungen. Cihac leitet sie zwar alle vom

magy. gomb ab, sagt aber schließlich, der Ursprung des Wortes sei zweifelhaft. Sie mit der ersten Gruppe zu vereinigen, hat Cihac sich wohl deshalb gescheut, weil ihre Bedeutung scheinbar weit davon abliegt, und weil der Stamm bomb- in diesem Sinne in den slav. Sprachen seltener vorkommt: slov. bumbača „Stecknadel“; klr. бумбушка „Tropfen, Stecknadel“, бомбелъ „Bläschen, Zitterperle“; serb. бумбака „Stecknadel“; kr. bumbar „Stecknadel, Hummel“. Das Klr. zeigt uns am besten, wie sich die Bedeutungen der beiden Gruppen mit einander in Einklang bringen lassen: der Stamm bomb- bezeichnete ursprünglich die im Wasser aufsteigende und mit Geräusch platzende Luftblase. Aus dieser Grundbedeutung sind dann diese beiden Gruppen hervorgegangen, die eine umfaßt Ausdrücke, welche ein Zischen, Prasseln, Summen u. s. w. bedeuten, die andere solche, welche einen rundlichen, kugeligen Körper bezeichnen. Daß dem wirklich so ist, kann man auch sehen, wenn man die Wörter, die aus dem indogerman. Stamme *bhembo hervorgegangen sind, in den älteren idg. Sprachen betrachtet; s. Prellwitz, Etymolog. Wörterbuch der griech. Sprache, S. 47. Um nur ein paar Beispiele anzuführen, erwähne ich hier lit. bumbūlys „Wasserblase“ und biūbilas „Roßkäfer, Bremse, Wespe“; oder agr. πέμφιξ, πεμφίξ „Hauch, blasenbildender Tropfen(?)“, πόμφοζ „Brandblase“, πόμφολιξ „Wasserblase, Schildbuckel“ und πεμφυδών „Wespenart“. — S. auch bombūlī.

Ob die dakisch-thrakische Sprachgruppe diesen Stamm besessen hat, ist fraglich; vgl. alb. komp(-bi) „Knopf“ aus ngr. κόμπος; s. G. Meyer, Alb. Wb.

Es bleibt also nichts weiter übrig, als das rum. bumb u. s. w. von dem obigen slav. Stamme bomb- abzuleiten. Zu dieser Sippe rechne ich folgende Wörter: bumb „Knopf“, bumbāar „Knopfmacher“, bumbārie „Knopfmacherei“; bumbūesc, imbumb „knöpfen“; bumbuliu bumburiu „kugelrund“, bumbureatā „Steiß“; boambq „Kern, kugeliger Knopf“ (J. III 313), wahrscheinlich auch ar. bumbar „Gericht aus Leber-, Herz- und Milzstücken“. Dr. bumbuşcă „Stecknadel“ ist das klr. бум-

бушка „Stecknadel“. Die einzige Entlehnung aus dem Magy. ist gomboş „Stecknadel“. Miklosich hat, wie es scheint, diese Gruppe in seinem Et. Wb. ganz außer Acht gelassen.

III. Für eine dritte Gruppe von Wörtern setzt endlich auch Miklosich einen anderen Stamm bub an, für serb. nblg. alb. buba „Wurm, Geschwür“ u. s. w. Weshalb er das thut, vermag ich nicht abzusehen, die Bedeutung ist ja nicht wesentlich verschieden von der der beiden obigen Gruppen, sondern schließt sich vielmehr recht gut an sie an; vgl. auch die oben erwähnten griech. πέμφιξ „Tropfen“, πόμφοζ „Brandblase“. Von der Brandblase ist es nicht weit bis zum Geschwür; und da bei slav. Völkern der Glaube verbreitet ist, daß Geschwüre u. ä. durch Würmer veranlaßt würden (s. Archiv XVI, 416), so konnte dieser Stamm auch leicht zur Bezeichnung von Würmern Verwendung finden. Dr. bubā „Beule, Geschwür“ ist wohl das serb. буба „Ungeziefer, Pest, Krebs“, bubuliṭa „Hitzblatter, Finne“ das serb. бубулица „Pustel, Finne“, vgl. auch serb. бубина „Geschwür“. Ableitungen sind: bubat „Blattern, Pocken“, buboiu „Beule, Aas“, buburos „finnig, warzig“, buburuzā „Hitzblatter“, bubileā „Geschwulst“.

bombūlī: bulbuc „Wasserblase, Caltha palustris“, bulbucătură „Gurgeln des Wassers, Anschwellung“, bulbucat „gekrümmt“ stammen vom klr. бубулькати „plätschern, Blasen werfen“ ab; bulbuc in der Bedeutung „Caltha palustris“ ist vielleicht das klr. бубуки „Pflanzenart“ (welche?). Von bulbuc ist abgeleitet: bulbucesc „Blasen werfen, schäumen“. Die Veränderung des ursprünglichen Stammes ist demnach nicht auf Rechnung des Rum. zu setzen, sondern sie ist bereits im Klr. eingetreten. — Die Herkunft der Wörter bulboacă, bolboacă, bolboană, vulboană, hulboană „Strudel, Schlund“, die Cihac mit hierher stellt, habe ich nicht ausfindig machen können, wahrscheinlich steckt ein anderer Stamm darin, die Bedeutung wenigstens scheint darauf hinzuweisen.

bond-: dr. dobindesc, ir. dobindesk (R. U. I 27. 86) „bekommen, erlangen“; dobindā „Gewinn, Zins“ sind vom ablg. добѣдѣ abgeleitet, dakoslov. dobandem (Lautb. Bulg. 126—128).

dobanda (ebd. u. Sieb. Bulg. 119). Ebenso izbindă „Erfolg, Sieg, Rache“; izbinditor „Rächer“ vom ablg. избѣдѣ „superesse, befreit werden“.

bonk-: boncăluesc „röhren (v. Hirsch ges.)“; vgl. serbokr. bunkanje „Gebrüll“, poln. bąkać bąknać und russ. бучать бучать „brummen, brüllen (Rohrdommel)“, magy. bögni. böngetni „brüllen“. Etymologie nicht sicher.

cent-: țintă „Ziel, Stift, Korn am Gewehr, bractea(?)“ vom ablg. цѣта „Münze“, vgl. poln. cętka „Tüpfel, Flitter etc.“. Das mac.-blg. цѣта soll rum. Lehnwort sein, s. Archiv XI 268. Davon sind abgeleitet: țintar „Nagelschmied, Spängler“, țintesc, țintez „heften, zielen“, țințisoară „Stiftchen“, țintuesc „vernageln, nieten“ und Ortsnamen, wie Ținte, Ținteni, Țintești. — Vgl. Et. Wb.; Frdw. 5 u. 51; Beitr. III 247.

čembr-: cimbru, cimbir „Bohnenkraut, Satureia hortensis“ vom ablg. чѣбрь; davon cimbrușor „Thymus serpyllum, Feldkümmel, Quendel“. Unbegreiflich ist mir, weshalb Miklosich in seinem Et. Wb. cimbru nicht von čembru, sondern von čombru ableitet, obwohl er dort zahlreiche Beispiele für čembru aus den slav. Sprachen angiebt, s. dagegen Sl. El. Rum. 53.

čemp-: cimpesc „sich kauern, sich beugen“ vom ablg. *чѣпѣти, cimpav „starrfüßig“ von *чѣпавѣ, vgl. lingav. Miklosich setzt allerdings als Wurzel čep- an, aber čech. čepěti, obersorb. čepać sprechen für einen Stamm čemp-, welchem serbokr. чѣпѣти „kauern“, nslov. čepěti „hocken“, nicht widersprechen, und in klr. чѣпѣти „kauern“, чѣпѣвати, -нѣти „kriechen“ steht e jedenfalls für и, da unbetontes я wie (і)е lautet. Das Klr. чѣпѣти „sich ducken“ bietet offenbar eine Vermischung von čemp- mit čuk- (serb. чучати „kauern“), ebenso die dr. Formen cincuesc, cinchesc; bei poln. czupić ist es gerade umgekehrt. Cihac leitet alles von čuk- ab.

čerst- I: cinste „Ehre, Bewirtung“, cinstet „Salvia glutinosa“, cinstesc „ehren, bewirten“, cinstit „ehrlich, redlich“ können nicht vom ablg. чѣсть, чѣсть „veneratio“ abstammen, schon seit alter Zeit muß im Slav. ein anderer Stamm čerst- daneben vorhanden gewesen sein, was ja öfters vorkommt.

denn für eine solche Annahme sprechen sowohl das pocsentz der Siebenbürgischen Bulgaren (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 130; Beitr. III 248), wie das чѣсть der macedonischen Bulgaren (Archiv XI 268).

čerst- II: priceștanie „Abendmahl“, priceștuesc „zum Abendmahl gehen“ stammen aus dem Kirchenslav.: klr. чрѣщѣнѣ, serb. причешћ(сѣ)е, причешћивање vom ablg. причѣщѣннѣ. Daneben giebt es im Rum. volkstümliche Wörter, welche buchstäbliche Übersetzungen der slav. Ausdrücke sind: impărțășenie, impărțășesc. Das ir. pricești „communio“ (R. U. I 41; Sl. El. Rum. 66) ist vom kr. pričestiti abgeleitet.

čombr-: ar. tsumburikō „Quendel“ mit Svarabhakti. Jagić sagt im Archiv XI 267: „Der Pflanzennamen чумбрика (nämlich bei den macedon. Bulgaren) ist wohl aus dem Griech. entlehnt, gleich dem čubar, čumbar des Serb.; vgl. bei Miladinov 340: чомберѣ. Wenn im Bulg. auch чѣмбрика vorkommt, so steht diese Form des Wortes näher dem russ. чѣборѣ“. Das Wort ist nach Miklosich wohl aus dem Griech. entlehnt, aber die macedonischen Bulgaren haben doch nicht direkt das griech. θύμβρος übernommen, sondern ihre Vorfahren, die alten Bulgaren; von diesen ist es, wie ich glaube, durch die Rumänen entlehnt, und erst von den Aromunen haben es die makedonischen Bulgaren erhalten. Diese Annahme ist mir um so wahrscheinlicher, da, wie Jagić selbst angiebt, noch mehr Wörter aus dem Ar. in den macedon. Dialekt des Bulg. übergegangen sind, s. Archiv XI 266—268. Mit dem serb. чумбар neben чубар wird es eine ähnliche Bewandnis haben; ebenso mit nblg. чомберѣ und чѣмбрика. Das Klr. чѣмбрас „Saattwucherblume, Chrysanthemum segetum“ weist mit seinem i ganz offenbar aufs Dr. hin.

domb[r-: Ortsnamen, wie Dimb vom ablg. дѣбѣ „arbor, ξύλον“ und davon abgeleitete: Dimbeni, Dimbova, Dimbovița, Dimbovicean, Dimbovnic. Dr. dumbravă „Wald“ entspricht dem ablg. дѣбѣрава „arbores“; davon dumbrăvioară, dumbrăvița „Wäldchen“, dumbravnic „Waldmelisse“, dumbrăveancă „Blauracke, Coracias garrula“. Von einem ablg. *дѣбѣць stammt dumbet

„Gamander, Teucrium chamaedrys“. Dagegen ist dobrovnică wohl aus dem Serb. entlehnt, das serb. дубровник ist allerdings männlich, vielleicht giebt es aber auch eine weibliche Nebenform, vgl. nblg. дубровка. Dubesc, dobesc „gerben“ kann sowohl serb., wie klr. Ursprungs sein, in beiden Sprachen giebt es ein дубрн, das ar. dubesk „gerben“ spricht für das Serb.; davon: dubală „Lobe“, dubălar „Lohgerber“. — Hierher gehören wohl ferner dubă und dubas „flaches Flußschiff“; das erstere ist das klr. дуб „Kahn“, das andere klr. дубас, welches gewöhnlich „Trog“ bedeutet, am Bug aber auch für „Flußschiff“ gebräuchlich ist. Hinsichtlich der Bedeutung von dubă und dubas vgl. man das deutsche „Einbaum“.

dong-: dungă „Streif, Kante, Messerrücken“ vom ablg. дѡга „arcus, iris“; davon: dungat „gestreift“. Vom serb. дора stammen ab: doagă „Daube“, dogar „Faßbinder“, dogărie „Faßbinderei“, dogesc „zerspringen“ (?). Vgl. Cihac. Et. Wb.

drenzga: ar. druzgo „Dickicht“, jedenfalls von einem nblg. *дрезга, ablg. дрѡга „Wald“. Im Serb. kommt дрезга nur in Ortsnamen vor.

drong-: drug „Barre, Stange“; dr. drugă „dicke Spindel“. ar. drugo „Strick-, Wollgarn“ (alb. drugë „Spindel“); drugar „Preßbengel“, indrug „spinnen, schwätzen“ kommen alle vom ablg. дрѡг- her, und zwar drug, drugar durch Vermittelung des klr. друт „Stange“, die anderen zunächst vom serb. друга „Spindel“.

frong-: frinc „Abendländer“ vom ablg. Фрѡгг. In den Sl. El. Rum. 51 meint Miklosich, das Wort könne auch aus dem Griech. entlehnt sein; aus dem Griech. muß es wohl stammen wegen des g für k im slav. Etymon, aber doch nicht direkt, sondern die Rumänen haben es durch die Bulgaren erhalten. Für diese Annahme spricht das i. während neuere, direkte Entlehnungen aus dem Griech. a haben: franc „Franke“, franč „Lustseuche“.

glend-: oglindez „sich spiegeln“ vom ablg. огладати, sieb.-blg. glenda (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 123. 130; Beitr. III 247), mac.-blg. глендамъ (Archiv XI 268); davon

ogлиндă „Spiegel“. Die Form ogrindžeauo „Spiegel“ (J. III 323) erinnert an das serb. огледало hinsichtlich der Endung, während das mgl. oglindalo sich an das mac.-blg. огледало anschließt.

glombok-: Ortsnamen, wie Glimboca, Glimboacă (Beitr. III 249) vom ablg. глѡбока; Hliboca dagegen kommt vom klr. глѡбокнй „tief“. Das ir. dembok, -oako, -otš, -oatše „tief“ bietet eine Verquickung des obigen Stammes mit dlübok-, wie sie auch im niedersorb. dłymoki, dlumoki neben głumoki vorliegt. Eine besondere Ausgangsform *длѡбокъ anzusetzen, wie Miklosich in den R. U. I 27. S4 vorschlägt, ist nicht nötig, da das serb. dubok, worauf er verweist, sich doch lautgeschichtlich durchaus regelmäßig aus dlübokū entwickelt hat; s. W. d. R. 2.

golomb-: golumb, golumb „Holz-, Haustaube“ (J. III 316) vom ablg. голѡбъ mac.-blg. голѡмбъ (Archiv XI 267); auch Ortsnamen, wie Golumb, Golumbeni u. s. w. Die Form hulub ist das klr. голубъ: davon hulubaš „Tauber“ und Ortsnamen, wie Hulub, Huluba, Hulubesti u. s. w. Das o von голуб ging wegen seiner Tonlosigkeit leicht in u über. Ir. golubu, golup, gulub, hulub(?) (R. U. I 30. 88) und golubitsę (R. U. I 88; J. II 218) stammen aus dem Kr.: kr. golub und golubica.

gomb- I: sgimboiu „anstarren, angaffen (Haŕeg.), Fratzen schneiden“ von einem ablg. *сѡ-гѡбоварн aus гѡба „Maul“; vgl. magy.-slovak. gamba „Flabbe, Wurstmaul“.

gomb- II: sgimboiu „glans penis“ ist wohl eher mit ablg. гѡба „Pilz“ zu verbinden, als mit гѡбѡкъ „flexibilis“, wie Cihac will. Von dem letzteren mag ghibuesc „biegen“ herkommen, sgimboiu aber paßt doch sowohl hinsichtlich der Form, wie der Bedeutung besser zu гѡба. Auszugehen ist also etwa von einer Form *gombѡljъ mit unorganischem s.

Zu diesen stellt Miklosich noch einige Wörter mit der Bedeutung „Aussatz“ u. s. w. Das dr. gubav „bleich, blaß“ scheint mit dem serb. гѡбав zusammenzuhängen, nach meinen Wörterbüchern besagt dieses aber „aussätzig, räudig“, nicht „blaß“ oder etwas ähnliches: vielleicht kommt gubav mit der rum. Bedeutung im Ostserb. vor.

gond-: ir. gändesc „wehklagen“ (R. U. I 29) von einem ablg. *гѣдѣти aus гѣсти, гѣдѣ „cithara canere“, vgl. slov. gondrati „murren“. Dr. gindac „Käfer“ von einem ablg. *гѣдакъ, vgl. klr. гудак; davon gindacei „Fliege“. Wegen der Bedeutung vgl. man serb. гудел, гудо „Maikäfer“, klr. гудик „Junikäfer“. Hierher gehört vielleicht auch gundolaš „Kaulquappe“ (J. III 316), doch ist mir der Bedeutungsübergang nicht klar.

gong-: gung „Ton, Schall“; gingingie, gungolie, gungoašo, goaŋgo (J. III 316—317) „Insekt“; goangä „Ungeziefer, Käfer“ sind Bildungen vom ablg. Stamme гѣг-: гѣгнати, гѣгнати „murmurare“. Auffällig ist die Form goangä. cf. goangä

Eine zweite Gruppe desselben Stammes bilden die Wörter: gängav „stotternd“, gängävesc, gängä(n)esc „stottern, girren“; vgl. ablg. гѣгнѣвъ „mussitans“, russ. гүгнѣвнй „stammelnd“, nblg. гѣгня „stammeln, näseln“. Die Form gongonesc soll Einfluß des Griech. kundthun: griech. γογγύζω; wahrscheinlicher ist mir, schon wegen der Bedeutung, eine Beeinflussung durch das klr. гүгонѣти „girren“ u. s. w.

gons-: ginscă, gynsko (J. III 316—317) „Gans“; ginsac, ginscarī „Gänserich“ von ablg. гѣска, *гѣсакъ, *гѣсакъ. Vom nblg. гѣска stammen ab: dr. gäscă, gysko, ar. gosko (pl. gošti) „Gans“, dr. gäscan „Gänserich“, gäscăriță „Gänsekresse, Arabis“; gäscăiesc „zischen“. Das ir. guscă, pl. gusec = gušte (R. U. I 30), guskę (R. U. I 88) ist kr. guska. S. Sl. El. Rum. 21.

gonst-: hins, häns „Dickicht“ stellt Miklosich (Sl. El. Rum. 20) mit гѣсръ „densus“ zusammen, hegt aber Zweifel an ihrer Zusammengehörigkeit. Das von Cihac mit angeführte häşiş hängt vielleicht mit dem klr. xami „Gestrüpp“ zusammen, also hašci + iš. Dagegen lassen sich huciu, higiu(?), huceag „Dickicht, Buschwald“ leichter auf diesen Stamm zurückführen; letzteres stammt jedenfalls vom klr. гүшак „Gebüsch, Gestrüpp“ ab, huciu führt auf ein klr. *гүшь.

Hierher gehört ferner huscă „Salz aus Soole“, es ist das klr. гүска (солн), und dies ist kontrahiert aus гүсѣ-ка; vgl.

Cihac. — Guşti „Hefen“ scheint ebenfalls klr. russ. Ursprungs zu sein: klr. russ. гүма „Brei, Hefe“, pl. гүци. Das št weist allerdings auf das Bulg. hin, aber das nblg. гѣща < ablg. гѣща < *gonst-ja hat o, nicht u als Stammvokal.

Schließlich ist noch zu erwähnen ir. gušt „denso“, gušto „sovente“ (R. U. I 89) vom kr. gust „dicht“, adv. gusto „häufig“.

gonz-: ginj „Bast-, Rutenseil“ vom ablg. *гѣжъ „vimen“, vgl. klr. гүж „Seil“; davon: gänjeiu „etwas gedrehtes“, gänjesc „winden, drehen“. Bezüglich der Berechtigung, einen Stamm gonz- anzusetzen vgl. Zubatý im Archiv XVI 393—394; Miklosich zieht die betreffenden Wörter zum Stamme enz, onz. Das dr. cujbă ist klr. гүжба „Weidenband, Bindegerste“; davon in|cujbez „biegen“ von einem klr. *гүжвати. Die serb. gleichlautenden Wörter haben etwas abweichende Bedeutung: гүжба „Flechte aus Reiser, Rolle“; гүжвати „zerknicken“, deshalb ist es wahrscheinlicher, daß das Rum. sie aus dem Klr. entlehnt hat.

grend-: grindă, mgl. grindō (pl. grins) „Balken“ vom ablg. гѣда; das ar. grendō „Dachbalken“ deckt sich mit dem mac.-blg. гѣнда; ir. gređ ist das kr. greda (R. U. I 85). Dr. grindieiu, grind'eiu (J. III 316) „Pflugbaum“ kommt von einem ablg. *гѣдѣль, vgl. serb. гѣдѣль, russ. klr. гѣдиль, čech. hřidel, nsl. gredeľj, magy. gerendély. Rein rum. Bildungen sind grindiş „Balkengerüst, Tannenbestand“; grinduşaŋo, pl. grinduşaŋe „Thürbalken“ (J. III 316); grinduță „kleiner Balken“.

gromb-: grumb (Hařeg.) „hart“ vom ablg. гѣрѣбъ. Ebenso ir. grump „rauh, uneben“ (R. U. I 88; Beitr. III 250), grumb „häßlich“ (W. d. R. 2; R. U. I 30), z. B. pară grumbă, in Siebenbürgen: pită grumbă „Schwarzbrot“; adv. grumbo kuvintaja „übelredend“ (W. d. R. 9; R. U. I 30).

chlemb-: hliab „canalis, catarracta, rupes“ stammt, sagt Miklosich in den Sl. El. Rum. 51, „wahrscheinlich unmittelbar aus dem Russ., wo das Wort хлябъ lautet, doch ist der Zusammenhang noch zweifelhaft“. Jedenfalls hegt er nur wegen des Bedeutungsunterschiedes Zweifel, im Russ. bedeutet nämlich хлябъ „Öffnung, Schlund, Schleuse“; groß ist aber der Unter-

schied nicht, und lautlich läßt sich gegen diese Ableitung nichts einwenden.

chlond-: hluj, hlujan „Stiel, Stengel“ bringt Cihac mit dem ablg. хлѣдъ „Rute“, хлѣдие in Verbindung. Ein Etymon *хлѣдъ, bzw. *хлѣжъ, ablg. *хлѣждь < *chlond-jъ habe ich weder im Serb., noch im Klr. finden können.

klemr-: ar. klembo, klimbutš „lange Stange“ vom ablg. *клем-, wahrscheinlich durch Vermittelung eines mac.-blg. *клемпа. Miklosich sagt in seinem Et. Wb.: „Für eine Wurzel klemr- fehlen sichere Daten“; für die Annahme dieser Wurzel sprechen aber die von ihm selbst angeführten russ. Wörter клипъ „Knebel“, клипышъ „Schlinge“ und die obigen ar. Wörter.

klent-: proclēt „verdammte, gottlos“, treclēt „dreimal verflucht“, proclētie „Verwünschung“ stammen vom blg. проклет, триклет ab: ablg. проклатъ. Aber Formen, wie проклатъ G. 89, проклаши G. 60, проклет[ел] G. 63, 2. 302, 2; треклетъ G. 63, 2. триклетъ G. 93, 2 sind natürlich russ. Ursprungs: russ. проклятый, треклятый.

klešt-: clešte „Zange, Feuerzange“ von einem bulg. *кѣще für кѣщи oder vom serb. клеште „Zange, Lichtscheere“, ablg. кѣща „forceps“.

klomb-: sglābog „Erdklumpen“ leitet Cihac über slāboc. clāboc vom ablg. клѣбо *кѣбѣтко „glomus“ ab. Zunächst käme es dann von nblg. клѣбо; doch ist diese Ableitung wegen des k für g zweifelhaft, ich würde es lieber mit klr. глыба „Erdscholle“, russ. глыба „Klumpen, Erdscholle“ verbinden.

klomp-: klup, klupje „lange Bank“ (J. III 317) vom serb. клупа „Bank“, ablg. клѣпъ, nslov. klōp.

kolenda: colindă, ar. kōlindō „Weihnachtslied“ u. s. w., vom ablg. колада; davon colind „Weihnachtslieder singen“. Auf ar. Ursprung weist das mac.-blg. колнда neben колєнда hin.

kolendr-: colindru „Coriandrum sativum“ von einem ablg. *коладръ, vgl. poln. kolęder neben kolędra.

kompona-: cumpănă „Wage, Gleichgewicht, Brunnen-schwengel, Schlagbaum“ vom ablg. кѣпона „лаух, statera“:

davon cumpănese „wiegen, erwägen“. — Mit dem slav. Worte haben nichts zu thun: ar. καμπάνα (R. U. I 204; Sl. El. Rum. 25), kombano „Klingel, Schelle, kombōni „Glocke“ (J. II 116), sie entsprechen den alb. kembone, kambane, ngr. καμπάνα „Glocke“. Das ar. kōpane stammt aus dem Bulg.: pl. κηπονη, ist aber durch die zahlreichen Formen mit a in der zweiten Silbe beeinflusst worden. — Das ar. kumbuloju „Rosenkranz“ ist wohl auch hierher zu ziehen, es deutet auf Entlehnung aus dem Alb. hin: alb. kumbone „Schelle“; die beiden Wörter liegen auch der Bedeutung nach nicht weit auseinander. Das ar. kōponōriu „Turm“ ist durch Vermittelung des alb. kampanar aus dem Ital. entlehnt: ital. campanile. Ebenfalls ital. Ursprungs ist das ir. kompana: ital. campana (R. U. I 25).

G. Meyer meint in Gröbers Grundriß, Bd. I, S. 805 u. 812. die Vorsilbe cum- habe sich beim gegischen kumbone und beim rum. cumpănă eingemischt. Beim geg. Worte mag dies zutreffen, ebenso bei den übrigen alb. Formen mit u; beim rum. cumpănă aber ist eine derartige Einwirkung ausgeschlossen, da es ja, wie schon die Bedeutung zeigt, vom slav. κηпона abstammt, außerdem entspricht das u ganz der lautgeschichtlichen Entwicklung. — Vgl. auch Frdw. 97; Sl. El. Ung.; R. U. I 204.

kond-: ar. klōndu „einmal gekämmte Wolle“ hängt vielleicht mit diesem Stamme zusammen, vgl. mac.-blg. кѣндѣля „Werg“ (Archiv XI 267); russ. klr. кудѣля „Spindel“, кудло „Zotte“. Letzteres entspricht einem ablg. *кѣдло und daraus konnte sich durch Umstellung des l leicht das ar. Wort entwickeln: *кѣндло > *кѣндѣло > ar. klōndu. — Cărlionț „Locke“, steht wohl ebensowenig, wie caer „Rocken“ in Verbindung mit kond-, vgl. Cihac; das erstere paßt eher zum klr. карлюка „Hacken, Schlinge“, dessen Herkunft mir aber unbekannt ist.

kons-: ir. cus, cuz (R. U. I 26), kuš (R. U. I 86) „Bissen“ vom kr. kus, nicht vom nslov. kós, wie Miklosich will; ablg. кѣсъ „Bissen“.

krent-: serintese „verdrehen, verrenken“ vom ablg. *скрѣтити statt скрѣпѣтити; davon: serinteală „Verrenkung“;

scrintă, scrinte „Flieder (Syringa vulgaris)“; scrintețe, scrinitoare „Fingerkraut, Potentilla anserina“.

Zu dieser Gruppe stellt Cihac ferner: creț „kraus, lockig“, in]crețitură „Falte, Runzel“, crețos „geloct, gefaltet“, crețșoară „Alchemille“; in]crețesc „runzeln, in Falten legen“. Betreffs dieser Wörter bekennt sich Miklosich in seinen Beitr. III 251 zur nesciendi scientia. Zur Erklärung dieser Wörter sind wohl vor allem serb. крѣцав „kraus, gefranzt“ und крѣцавити „kräuseln, ausfransen“ heranzuziehen. Ob darin der Stamm крѣт- steckt, läßt sich natürlich aus dem Serb. allein heraus nicht entscheiden. Nehmen wir dies aber an, so wäre für крѣцав als Etymon ein *крѣт-ъц-авъ voranzusetzen. Die rum. Wörter würden alsdann von einer kürzeren Form dieses Adjektivs, von *крѣтац etwa „Krauskopf“, bzw. von dessen obliquen Formen: *крѣтца, *крѣтци u. s. w. abzuleiten sein.

kromp-: vom ablg. крѣпль „klein“ sind folgende dr. Wörter abgeleitet: crămpeiu „Stückchen Strick“ etwa von einem *крѣпель, vgl. nblg. кѣрпель „Ende Strick“; crămpeiu „Bruchstück, Knebel“ und davon crămpotesc „knebeln“, crămpotesc „in längliche Stückchen schneiden“; crămpote „Zwischenraum“; vgl. poln. krępy „kurz und dick“, krępować „zusammenbinden“. Der Bedeutung nach paßt hierher auch ganz gut crămpotesc „knuppeln, benagen“, d. h. ursprünglich: „kleine Stückchen abbeißen“. Weit von diesen Wörtern entfernt sich dem Sinne nach crămpită „Schnitzer, Hindernis“; die semasiologische Entwicklung davon ist mir nicht klar.

kronč-: crincen „entsetzlich, grausam“, să incrincenă „erschrecken“ und crincenie „Grausamkeit“ stammen vom ablg. крѣчина „cholera, bilis, ira“ ab. Vgl. Et. Wb.; Sl. El. Rum. 27; Beitr. III 249.

kuning-: cneaz „Fürst, Dorfrichter (Transsylv.), Mitbesitzer“ vom klr. russ. князь, ablg. кѣнашь.

lend-: lindină „Brachfeld“ vom ablg. лѣдина „terra inculta“; auch alb.: lëndinë „unbebautes Land, Wiese“, s. G. Meyer, S. 243. Ir. ledinę „maggese, Brachfeld“ (R. U. I 63. 87) ist das kr. ledina.

leng- I: lingav „kränklich, schwach“ hat m. E. nichts mit serbokr. лоxав „kränklich“ zu thun (s. Cihac), sondern ist ein vom Verbalstamme лѣг-(лѣци, лѣгъ „sich legen“) gebildetes Adjektiv, also ablg. *лѣгавъ, eigentlich ein part. prät. act. von лѣгати, auf deutsch etwa: „einer, der sich gelegt hat“. Davon das Zeitwort lingăvesc „kränkeln, schwach sein“.

leng- II: ir. lenjesc (G. b. 285), lenži (Beitr. III 251) „lügen“ beurteilt Miklosich in den Beitr. III 251 ebenso, wie dr. einste: „der Nasal ist unhistorisch“. Trotzdem setzt er dafür eine aslov. Form *leng- voraus. Ob wirklich eine solche Form neben lüg- einst bestanden hat, ähnlich wie das Dakoslov. čenst- für čist besaß, läßt sich nicht entscheiden; wahrscheinlich ist es nicht, in den indogerman. Sprachen kommt m. W. keine Wurzel leng- in dieser Bedeutung vor, und das e des ir. Wortes statt des zu erwartenden i spricht auch dagegen. Das n wird hier also nachträglich eingeschoben sein, wie das ja öfters vorkommt.

lench-: Leah (pl. Leși) „Pole“ aus dem Klr.: лѣх; schon der Plural Leși deutet auf jüngere Entlehnung hin. Das ar. Likie „Polonia“ (Bojadzi 146) ist aus dem nblg. лѣхъ gebildet.

lent- I: ir. leče (R. U. I 33), leče (R. U. I 89) „Linse“ ist das kr. leča „Linse“, ablg. лѣща.

lent- II: lentă „Ordensband, Schleichfieber“ stammt nicht vom ablg. лѣтний „linteum“ ab, sondern vom nblg. oder klr. лѣнта „Band“. Auffällig ist die andere Bedeutung „Schleichfieber“.

lonk-: oblinc, oblănc(?) „Sattelknopf“ vom ablg. облѣкъ „umbo sellae“, serb. облык „Sattelknopf“. — Cihac stellt hierzu noch obloc „Fenster“ und oblon „Fensterladen“. Miklosich bezieht in seinem Et. Wb. beide auf einen Stamm oblokü. Zunächst stammen sie aus dem Klr.: об(о)лок „Fenster“, облон „Jalousie“.

lonka: luncă „Aue, Wiese, Hain“ vom ablg. лѣка „palus, sinus“; vgl. Et. Wb.; Beitr. III 250; Sl. El. Neugr. 548; Sl. El. Ung.; G. Meyer 231. Auf luncă, das eigentlich nur „Aue, Wiese“ bedeuten kann, ist die Bedeutung „Hain“ jedenfalls

von einem jetzt, wie es scheint, verschwundenen lung, lungă vom ablg. ЛѢГЪ „nemus“ übertragen worden. Dass dieses aber einst vorhanden war, das beweisen die zahlreichen Ortsnamen dieses Stammes: Lung, Lunga, Lunguești, Lungoiu, Lungulești, Lunguleț, Lungulița neben Lunca; Lunci, Luncani, Lunceni. Luncăvaț, Luncușoara, welche von ЛѢКА abgeleitet sind.

Das gleichstammige preluică, preucă, preocă „kleine Waldwiese“ ist wohl klr. oder russ. Ursprungs. Schon das teilweise Fehlen des l weist darauf hin, da ja ein russ. klr. l vor u leicht schwinden kann. Leider habe ich kein russ. oder klr. Etymon прелука gefunden; прилука russ. „Gegend an einer Flußkrümmung“, klr. „Filioldorf“ u. s. w. ist kaum als solches zu betrachten, denn erstens weicht die Bedeutung gar zu sehr ab, und dann liegt auch kein Grund vor, weshalb die Vorsilbe pri- mit pre- hätte vertauscht werden sollen.

lont-: lance „Lanze, Picke“, lăncer „Lanzenreiter“ lassen sich direkt weder vom lat. lancea, noch vom ablg. ЛѢЦА ableiten. Dr. lance ist jedenfalls aus dem Magy. entnommen: lăncsa, lăncás „Lanzenträger“, welche, wie nslov. lanča, nach Miklosich (Et. Wb. 173) jüngere Entlehnungen sind. Das magy. Wort kann vom deutschen „Lanze“ oder vom ital. lancia herkommen, das nslov. vom magy. lăncsa oder vom ital. lancia. Das rum. lancea ist also auf keinen Fall slav. Ursprungs.

menk- I: mince, minge „Spielball“ vom ablg. *МѢЧЬ (Et. Wb.; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum 31); das mac.-blg. мѣцѣ erklärt sowohl die Endung -e, wie die Vertretung des ě durch dz. Davon mincez, mingez „ballen“.

menk- II: ir. mekine „Kleien“ (R. U. I 35) ist das kr. mekinje „Kleien“ vom ablg. *МѢКЪНА „furfur“.

mendl-: méliță, mélință, melițoiu „Hanfbreche“ können nicht vom serb. малица „Trommel-, Hanfschlägel“ kommen, dieses hätte im Dr. *măliță oder *măliiță ergeben; s. Săineanu. Wb. Vom ablg. мѢТИ „molere“ (W. d. R. 34; Et. Wb.) lassen sie sich auch nicht ableiten. Sie stammen vielmehr vom klr. мѢЦНА „Hanfbreche“, ablg. *МѢЦНА ab, vgl. Beitr. III 248. — Dagegen kommt das von Cihac zu dieser Sippe gerechnete

meleşteu „Handmühle“ offenbar vom Stamme mel-: ablg. мѢТИ, мѢЛѢ „molere“; ein direktes Etymon dafür war leider nicht zu finden, vgl. aber klr. мельница „Handmühle“ u. ä.

ment-: smintesc „stören“ von einem ablg. *СЪМѢТИТИ aus МАСТИ, МАТѢ „turbare“, vgl. serb. сметати; davon: smintit „verrückt“, smintă, sminteală „Fehler“. Im Mgl. fehlt diesem Verb die Vorsilbe съ: mintes „mischen“ (VI.-Mgl. 42), dagegen findet es sich mit lat. dis- verbunden: desmintes „entwirren“ (ebd.). Auch im Ar. tritt es praefixlos auf: mintesku, mintești „durch-einanderrühren, trüben“ (Beitr. III 247—248).

Das dr. smintănă, ir. smântără (R. U. I 45) „Rahm“ setzt ein ablg. *СЪМѢТАНА voraus, vgl. serb. nblg. nslov. čech. smetana u. s. w.; s. Et. Wb.; Beitr. III 250; Sl. El. Rum. 48. Davon sind abgeleitet: smintăniță (smintușcă) „Plumpsack“; smintănesc, ir. smântăresc (R. U. I 45) „abrahmen“.

In diese Gruppe reiht Miklosich in seinem Et. Wb. und den Sl. El. Ung. noch mătăhală, mătăhulă „Gespenst“ ein und führt sie richtig auf slovak. magy. mátoha zurück. Die ferner von ihm dort angegebenen mohoandă, mogăndeată „bête noire, seltsame Gestalt“ dagegen haben nichts mit obigen beiden zu schaffen; Cihac bringt sie mit Recht in Verbindung mit dem magy. magan „allein“; magănc, magăndok „Einsiedler“, während er mătăhulă fälschlicherweise von motiti ableitet. Für das erwähnte slovak. mátoha stellt Miklosich als Etymon ein *mentoga auf. Viel überzeugender ist das, was Zubatý im Archiv XVI 398 darüber sagt. Er nimmt eine Wurzel ma- „trügen“ an und bringt dafür zahlreiche Belege aus den slav. Sprachen, z. B. russ. мамить „betrügen“; poln. mara „Schreckbild“, matolka „Hausgeist“; slovak. mamona, mátoha „Gespenst“ u. s. w. — Demnach ist das rum. mătăhală aus unserer Betrachtung auszuschneiden.

mentva: mintă „Minze“ vom ablg. МАТ(В)А, s. Sl. El. Ung.; Et. Wb.; Frdw. 110; Sl. El. Rum. 31; G. Meyer, Alb. Wb. Dr. mintă muß aus dem Slav. stammen, denn wenn es direkt vom lat. menta herkäme, müßte es *mintă lauten, vgl. J. III 31 ff.

mond-: premind „aufschieben“ vom ablg. *премѣдати von мѣдити „cunctari“.

mondr-: mindru „stolz, schön“ (in letzterer Bedeutung auch bei den Zigeunern: mōndru, Beitr. III 249) vom ablg. мѣдръ „weise“, mac.-blg. мѣдръ; mindreŝ „schön, elegant“ von мѣдрьць „sapiens“. Rum. Weiterbildungen davon sind: mindrie „Stolz“, mindresc „stolz werden, sich brüsten“, mindruliŝă „Liebchen“; mindreŝe „Pracht, Eleganz“.

monk-: muncă „Qual, Plage, Arbeit“, mgl. monko „Mühe“ (VI.-Mgl. 49) vom ablg. мѣка „tormentum“, mac.-blg. мѣнка, sieb.-blg. manka (Sieb. Bulg. 129); muncesc „peinigen, arbeiten“, ir. muntŝesku „erdulden, arbeiten“, ir. muntŝit „geplagt“ (Sl. El. Rum. 65; R. U. I 36; J. I 132, 14 u. 17. 136, 5 u. 6) von мѣчити „torquere, excruciare“, mac.-blg. мѣчнѣтъ. Magy. munka, munkalni sind offenbar aus dem Rum. entlehnt, denn ablg. ж hätte doch im Magy. an, on ergeben, vgl. Sl. El. Ung.: Sl. El. Rum. S1.

Aus dem Russ., genauer wohl Klr., stammen mucenie „Märtyrer“, muceniŝă „Märtyrerin“, mucenie „Märtyrertum“: klr. мученик, мученица, мучение; eine Ableitung von mucenie ist mucenesc „zum Märtyrer machen“. Wenn in alten Texten Schreibungen wie мѣчениѧ, мѣченициѧ, мѣченичлор (G. 257, 2 u. 3) vorkommen, so rühren diese sichtlich davon her, daß sich der betreffende Schreiber allzugenaу an seine kirchenslav. Vorlagen hielt.

Zu dieser Sippe ziehe ich noch folgende Wörter: măc(el)esc „zerquetschen“, măceală „Quetschung“, măceŝ „Hagedorn, Brombeere (Rosa canina, Rubus)“. Die Bedeutung der ersten zwei schließt sich ja so eng an die der oben genannten an, daß ich gar nicht begreife, wie Cihac darauf kam, sie davon zu trennen und sie auf den Stamm menk- „weich“ zu beziehen. Auch die slav. Sprachen bieten in dieser Beziehung fast nichts, was zu dieser Ableitung veranlassen könnte, außer vielleicht serb. мецати „weich schlagen“; die alten Ableitungen von menk- und ihre heutigen Spiegelungen haben durchgängig die Grundbedeutung „weich“; vgl. auch unten ir. muka. Dr. măcesc ist

offenbar das nblg. мѣчѣж „quälen, zerschmettern, zerquetschen“, ablg. мѣчити. Davon ist măceală abgeleitet, und an dieses lehnt sich măcelesc für măcesc an.

Ob das von Cihac mit hierhergezogene măceŝ „Hagedorn u. s. w.“ etwas mit dem Stamme monk- zu thun hat, ist auch mehr als zweifelhaft; der Vergleich mit serb. мекши „Nuß, Traubenart, Knackmandel“ ist auf jeden Fall ganz unangebracht. Herr Prof. Weigand machte mich auf den Stamm mač- in măcicat, măŝcat „großkörnig, großblumig“, măcūlie „Knopf, Blütenkopf“, măcūcă „Knüppel, Keule“ aufmerksam. Lautlich läßt sich gegen diese Zusammenstellung nichts einwenden, und in semasiologischer Hinsicht, glaube ich, auch nicht. Allen diesen Wörtern ist der Grundbegriff „Knopf, Knollen“ u. a. gemeinsam, und măceŝ nun würde sich ganz gut in diese Gruppe einfügen lassen, da der Hagedorn auch etwas knolliges, seine Früchte, die Hagebutten, aufzuweisen hat. In den slav. Sprachen möchte ich mit dem Stamme mač- in Verbindung bringen: serb. маѣра „Stock, Keule“, slovak. máčona „onopordum acanthus“, vielleicht auch nslov. macel „Holzschlägel“, sowie das ngr. ματσοῦχα „Keule“ und das magy. măcsonya „Kardendistel“ (wegen ihrer dicken Blütenköpfe so benannt); Miklosich stellt für diese Wörter drei Stämme auf: macūlū, mačonja, mačuga.

monka: ir. mukà „Mehl“ (W. d. R. 9) ist das kr. mukà. Dieses Wort gehört natürlich eigentlich mit zur vorigen Sippe; wenn es sich von dem obengenannten мѣка und dessen Spiegelungen in den heutigen slav. Sprachen durch die Betonung unterscheidet, so wiegt doch dieser Umstand nicht allzu schwer, es erklärt sich daraus, daß man das Bestreben hatte, die Bedeutungen „Qual“ und „Mehl“ auch äußerlich durch Verschiedenheit in den Wörtern zum Ausdruck zu bringen. Ursprünglich besagte dieses мѣка wohl nur „etwas zerquetschtes“, welche Grundbedeutung ja noch am nblg. мѣчѣж („zerquetschen“ neben „quälen“) haftet, und der Weg vom Quetschen zum Quälen war nicht weit; s. oben.

mont-: ir. smunti (Beitr. III 248; R. U. I 45), zmunti
Weigand, 5. Jahresbericht. 21

(J. I 130, 10) „sgarrare, sich irren“ vom ablg. *смѣтити* „turbare“. Vielleicht ist das serb. *смундати* neben *смутити* vom rum. *smunti* beeinflusst worden.

Von demselben Verb stammt auch dr. *sumuť, asmuť* „hetzen, aufhetzen“ ab und zwar zunächst vom klr. *смутити* „aufregen, aufwiegeln, aufhetzen“; das *ť* erklärt sich durch die Einwirkung der 2. P. Sing. Auffällig ist, daß auch das Ar. dieses Wort in Gestalt von *asmuť* „die Hunde hetzen“ besitzt; man könnte deshalb eher vermuten, daß das Serb. für beide Dialekte den Vermittler gespielt hätte, aber die rum. Bedeutung habe ich im Serb. nicht finden können, das serb. *смутити* besagt nur „verwirren, trüben“. Es bleibt also nur die Annahme übrig, daß auch das ar. Wort aus dem Klr. entlehnt ist. Wenn sich noch mehr Wörter russ. Ursprungs im Ar. finden sollten, so würden sich recht wichtige Folgerungen daran anknüpfen lassen.

Gleichen Stammes ist *mătcă* „Butterschlegel“, das Etymon dafür ist im Bulg. zu suchen; vgl. poln. *matewka*. russ. *мутевка* „Quirl“.

monz-: *mojic* „Bauer, Flegel“ ist das Klr. *можик* neben *мужик* von **мжикъ* „vir“; daneben auch *мжик* G. b. 118, 2. Davon sind gebildet: *mojicos, mojicese* „bäuerisch, ungeschliffen“, *mojicie* „Grobheit“, *mojicime* „Bauerntum, Gesindel“.

motvonz-: *mătăuz* „Sprengwedel, Pinsel“ leitet Miklosich vom ablg. **мотвъзъ* (aus *mot-* + *vonz-*) ab. Das Klr. kann nicht gut der Vermittler gewesen sein, denn klr. *мот(о)узъ* „Aalflosse, Grundschnur“, *мот(о)узок* „Schnur“ weichen in der Bedeutung zu sehr ab. Als Etymon würde ein bulg. **мотжузъ* in lautlicher Hinsicht viel besser zum rum. *mătăuz* passen, ein solches oder ähnliches Wort habe ich in meinem bulg. Wörterbuch leider nicht gefunden.

obvenz-: den Ursprung von *obezi* „Bande, Fesseln“ vermag ich nicht mit Bestimmtheit festzustellen, es könnte sowohl vom serbokr. *обвез* „Band, Binde“ oder vom russ. *об(в)язъ* „Band, eisernes Faßband“ herkommen, ablg. *обязъ*.

obor-: *oboroc, oboroacă* „Scheffel“ vom altruss. *уборокъ*, ablg. **ѡборъкъ* „Gefäßart“, serb. *уборак* „Getreidemaß“; die

Form *oboroacă* kommt jedenfalls von einer Nebenform **уборока* her. Nicht zu vermengen damit ist *obroc* „Ration, Pferdefutter“, dieses ist wahrscheinlich das klr. *оброк* (*обрѣк*) „Pferdefutter, Ration, Sold, Steuer“, ablg. *оброкъ* „promissio, stipendium“ aus der Wurzel *rek-*. Das serb. *оброк* „Mahlzeit, Ration, Steuer“ läßt die Bedeutung „Pferdefutter“ vermissen, dagegen kann recht gut das magy. *abrak* „Pferdefutter“ das Etymon gewesen sein.

omengŭ-: *omeag* „Schierling, Aconitum napellus, Cicuta, Sturmhut“ leitet Miklosich von einem russ. **омягъ* ab; ich konnte eine solche Form weder im Gruss., noch im Klr. finden, sondern nur gr. *омеръ*, klr. *омер* „Schierling“. Man muß aber an Miklosichs Ableitung festhalten, da die rum. Form wegen ihres *ea* nur eine derartige russ. Form als Etymon haben kann; vgl. poln. *omięg*.

ond-: *undiță, unghiță, ir. undiță* (R. U. I 49) „Angel, Angelhacken“ vom ablg. **ѡдица* „hamus, uncinus“; *unghița* ist vielleicht durch Anlehnung an die zahlreichen Wörter auf *ung-*: *unghie* u. s. w. entstanden. Die ir. Form *udiță* (R. U. I 49) ist kr. Ursprungs: *udica* „Angel, Widerhaken“. Von *undiță* sind abgeleitet *undițar, undițaș* „Angler“. Vgl. Beitr. III 250; Et. Wb.; Sl. El. Rum. 54; W. d. R. 2.

ong-: *unghiță* „Cobitis taenia“ vom ablg. **ѡгръць* von *ѡгръ* „anguilla“. S. Et. Wb.; Sl. El. Rum. 54; Sl. El. Ung.

ongr-: Ungur „Ungar“ vom ablg. **ѡгр(ин)ъ*; davon: *Ungurean, Unguroaică, Ungar, Ungarin, unguresc, ungarisch, Ungurie, Ungarn, unguraș* „Andorn, Marrubium vulgare“, *ungureancă* „Zehrwurz, Arum maculatum“, *unguroancă* „Eselohr“ u. s. w. Die Formen *Vengher* „Ungar, ungarischer Slovake“ und *Vengherie* „Ungarn, ungarische Slovakei“ entsprechen dem russ. klr. *Венгѣр(ин)ъ*; *Vengherie* ist von *Vengher* abgeleitet, nicht vom russ. *Венгрия*; die russ. Wörter stammen ihrerseits aus dem Polnischen. Vgl. Et. Wb.; Sl. El. Tk. 7; Sl. El. Ngr. 552; Sl. El. Rum. — Eine ältere Schreibung *оугрговлахѣа* (G. b. 30 u. s. w.) ist jedenfalls *Ungrovlahia* zu lesen; und solche, wie *зрѣвлахѣа* (G. b. 236 u. s. w.) u. ä. stammen wohl aus serbischen Quellen.

ontroba: ir. utrobg „Eingeweide“ (W. d. R. S; R. U. I 88) ist das kr. utroba, ablg. *утроба* „*εγκυρα*“.

onz-: vñjol „Band, Strohseil“ vom ablg. *вжзлт* „Knoten“, mac.-blg. *вжзлт*; vgl. poln. *powiąsło* „Strohband“; davon vñzolese „winden, biegen“, vñzolealä „Winden“. Ferner vñzoc „etwas Gedrehtes, Bündel“, von einem ablg. **вжзлт*, vgl. poln. *wiązka* „Bündel“, *zawiązek* „Band“; und vñj „Biegsamkeit“ von einem ablg. **вжжъ*, vgl. *вжже* „Strick“, mac.-blg. *вжже*, čech. *houževný* „biegsam“.

openka: dr. *opincă* „Bundschuh“; ir. *opincă* (R. U. I 37). pl. *opintš* (J. I 142) „Schuh“ soll nach Miklosich (Beitr. III 245) von einem aslov. **опакъ*, serb. *opanak* dagegen von **opinükü* kommen. Im Et. Wb. giebt er nur noch eine Grundform *opinükü* an, doch zwingen uns nslov. *opinka*, nblg. *опинка* *опинци*, klr. *опинка* noch eine zweite **opinükü* anzusetzen, ĩ wechselt ja in betonter Silbe zuweilen mit i. Das rum. *opincă* stammt aus dem Bulg. oder Klr.

paonk-: päing „Spinne“ vom ablg. *паккъ*, oder wohl richtiger von einem mblg. **паакъ*, vgl. mac.-bulg. *паингъ*, *паенджина*; nach Jagić sollen diese aus dem Rum. übernommen sein, im Ar. existiert aber nur die Form *pangu*, außerdem spricht auch das e in *паенджина* dagegen. Eine Ausgangsform mit g statt k muß angesetzt werden, da alle rum. Wörter dieses Stammes g, bzw. ž zeigen, und sein Übergang von k in g im Rum. durch nichts bedingt wird. Weiterbildungen von päing sind: *päingän*, *päinjīn* „Spinne“, im *päinjinesc* „sich umschleiern, umnebeln“; *päinjinea* „Zaunblume, Anthericum“, vgl. russ. *паучникъ*; *päinjinos* „spinnwebenartig“, *päingäriřa* „Distelart“. Jüngerer Ursprungs sind die Formen *päiajin*, *päianjin*, *päijän* „Spinne“ und *päianginel* „Kohllilie, Asphodyll“ vom nblg. *пакжжина* mit Anlehnung an die älteren rum. Formen, umgekehrt ist das rum. *painjān* durch das nblg. *пакжжина* in Bezug auf das a beeinflusst worden.

pent-: pinteñi, pintene „Sporn, Rittersporn, Delphinium consolidat“ vom ablg. *пѣтно* „Sporn“. Das ir. *petę* „Sporn“ (R. U. I 88) ist kr. *petā*. Ar. *poṭung* „Fuß des Strumpfes“

und *poṭonean* „großer Fuß“ sind Neubildungen aus nblg. *пѣта* „Ferse“; dagegen ist ar. *petalo* „Huf“ das ngr. *πέταλον*, *petulo* „Hufeisen“ das alb. *petule* vom ngr. *πέταλον*, s. G. Meyer 330. — Eine etwas andere Bedeutung hat pinteñog „Weißfuß (Pferd)“, eine Zusammensetzung aus *пѣт-но* „Mal, Fleck“ und *нога* „Fuß“, vgl. serb. *putonog* „Weißfuß“ aus *пѣто* „Fessel“ und *нога*.

Klr. Herkunft sind: *peatā* „Fleck, Mackel“, *pätez* „beflecken“, *pätaři* „Windröschen, Anemona silvestris“, vielleicht auch *patie* „Krummbein“; klr. *пятно* „Fleck“, *пятнати* „beflecken“; in den dr. Wörtern ist das n ausgefallen. Vom serb. *петњи* „Fleckfieber“ kommt *peteci* „Fleckfieber“. Woher die von Cihac hierher gerechneten *petiřa* „Zündhütchen“ und *petiřar* „Patronentasche“ stammen, weiß ich nicht; zum Stamm *pent-* gehören sie wohl nicht.

Mit der Vorsilbe *оѣ-* zusammengesetzt erscheint der Stamm *pent-* in *opintesc* „sich anstrengen“ vom ablg. (*вѣз*)*опѣтити* *ἐπιστομίξειν*, russ. *опятить* „zurückdrängen“; davon *opintealä* „Anstrengung“ und *opintici* „Agaricus deliciosus, Reizger“, vgl. poln. *opięka* „Agaricus lignarius“.

Das ir. *propejt* „crucifixus“ (R. U. I 41) ist kr. Ursprungs: kr. *propeti*, *propem* „kreuzigen“ pt. pf. pass. *propet*: ablg. *пропатъ*.

Ob *petea* „Bandel“ hierher gehört, läßt sich nicht entscheiden, da die slav. Sprachen bald *pet-*, bald *pent-* zeigen: poln. *peřla* „Schleife“ neben russ. *петля* „Schlinge“. Das rum. Wort kann aus dem Serb. oder Klr. stammen. — Nichts mit dem slav. *pent-* haben natürlich *panglică* „Band, Bandwurm“ und *bantă*, *p(e)antă* „Bande, Band“ zu schaffen, sie sind durch Vermittlung einer slav. Sprache aus dem Deutschen entlehnt.

pentükü: *pintoc* „Viertelgroschen, Taugenichts“ vom ablg. *пѣтъкъ*, mac.-blg. *пентокъ*; sonderbar ist der Bedeutungsübergang von „Fünfer“ zu „Taugenichts, Habenichts, Mensch, der nicht einen Fünfer in der Tasche hat“. Cihac meint, „le dacorum. *pintoc* est une forme magyare, cfr. *péntek*“; Bedeutung (magy. *péntek* „Freitag“) und das Suffix *-ok* sprechen gegen diese Annahme. Dagegen kann dr. *petac*, *pitac* „Sieben-

kreuzerstück(?)“ durch das Magy. *peták* aus dem Slovak. (*pätak*) oder direkt aus dem Serb. (*petár*) übernommen sein. Das ir. *petak*, *peték* (R. U. I 39. 90) „Freitag“ ist kr. *petak*. — Vgl. Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 41 u. 66; Sieb. Bulg. 130.

pêneng-: ar. *pineš* „Patengeld“ weist aufs Serbokr. hin; ebenso das ir. *pinez*, *penezi*(?), *pineši* (R. U. I 39), *pinezi*, *pinés* (J. I 136. 3. 138. 15 u. s. w.) „Geld“: kr. *pinez*. pl. *pinezi* „Metallgeld“. Auffällig ist das *š* in ar. *pineš*, ir. *pineši*; wahrscheinlich ist nach Analogie anderer Wörter auf -s, pl. -š auch dieser Plural aus dem Sing. *pinés* gebildet worden.

Das dr. *pinzärie* „Münze“ wird von György (S. 114) mehr originell, als richtig vom magy. *pénzverő*(ház) abgeleitet; es ist vielmehr eine rum. Bildung aus klr. *пннз*. Das Serb. kann hierbei nicht in Frage kommen, da in dem an Rumänien angrenzenden ost-serb. Sprachgebiete die Form *пенез* herrscht.

poment-: dr. *päminte* „Gedächtnis“, ar. *pomont* „Toten-, Gedenkfeier“, ir. *paminte* „Verstand“ (R. U. I 38; Sl. El. Rum. 65; Beitr. III 247) vom ablg. *помать*, mac.-blg. *паментамъ*, *памынтъ*. Letztere Form ist auffallend wegen des *ы*, man könnte an eine Beeinflussung durch das Ar. denken. Das ir. *pamete* „giudizio“ ist Lehnwort aus dem Kr.: *pamet*. Das pa-, resp. po- der ersten Silbe tritt nicht erst im Rum. auf, auch slav. Sprachen zeigen es; nblg. *паметувамъ*, serb. *памет*, nslov. *spamet*, čech. *памёт*.

popr-: *pop* „Knospe“ ist das serb. *пуп* „Knospe, Auge“, ablg. *пхнъ*, mac.-blg. *пъмнъ*; davon *impup* „Knospen treiben, sprossen“. Das ir. *popäc* „Nabel“ (R. U. I 40) entspricht, wenn es richtig aufgezeichnet ist, dem nslov. *pópek*; wahrscheinlicher ist aber, daß es aus dem Kr. stammt und *popok* lautet.

pond-: *pindesc* „lauern“ vom ablg. *пндити* „treiben“; *pindar* „Hüter, Späher“, ar. *pöndar* „Feldhüter, Wächter“ (auch alb. *pendâr*) von *пндарь*. Von *pindesc* sind abgeleitet: dr. *pindä*, *pindire*, ar. *pöndo* „Lauer“; dr. *pinditor*, *pindaciu* „spähend“; von *pindar*: dr. *pindäresc* „Wächterdienste thun“. Im Mac.-blg. giebt es entsprechend *пндыж*, *пндаринъ*, *пнда*; das letztere soll nach Jagić (Archiv XI 268) ein rum. Lehn-

wort sein. Die Form *pändur* „Fußsoldat“ ist das magy. *pándur*, das seinerseits auf dem ablg. *пндарь* beruht (Sl. El. Türk. 16).

Vom ablg. *распндити* „dispergere“ stammen ab: dr. *răspindesc*, ar. *respensc* (Beitr. III 249) „zerstreuen, ausbreiten“, ar. *arespândit* „libre“ (G. b. 271).

pong-: dr. *pungä*, ar. *puñgo* „Beutel, 500 Piaster“ vom ablg. *пхрва* „corymbus“; davon *pungaş* „Beutelschneider“, *punguţa*, *punguliţa* „Beutelchen, Täschelkraut“; *pungăresc*, *punguesc* „betrügen, stehlen“; *pungar* „Gemeindekassierer“. Vgl. Sl. El. Rum. 41; R. U. I 219; Beitr. III 250.

ponk-: *pocnesc* „knallen, krachen, platzen“ vom gleichbedeutenden klr. *пукнүти* (serb. aber *пукнүти* „bersten“); davon *pocnitura* „Krachen, Platzen, Prasseln“ und *pocnitoare* „Holunderbüchse“.

pont- I: *răspintie*, *рѣспнтіе* (G. 311) „Kreuzweg“ vom ablg. *распнтне*.

pont- II: *Cihac* führt *chipotă* „Fessel am Pferdefuß“ auf ablg. *пхво* „compes“ und *chi-* zurück, und dieses letztere „est peut-être pol. kot. kut, čech. kot, küt „pâuron, osselet (dé). de fall. Koethe, néerl. koot id.; *chi* serait donc = *cot- cut- potă* et en réalité un pléonasme“. Jeder sieht wohl ein, wie gesucht diese Erklärung ist; *chipotă* ist vielmehr das russ. *кпотъ* neben *кготъ* „Klaue, Kralle“, für welches Miklosich ein **kokütü* als gemeinслав. Grundform ansetzt. *кпотъ* konnte ich in meinem klr. Wörterbuch nicht finden, aber jedenfalls ist diese Form klr. Ursprungs, das *i* für *o* deutet darauf hin.

prend-: *prisnel*, *pristnel*, *pristen* „Wirtel, Schafgarbe, Myriophyllum verticillatum“ vom bulg. *прѣснень*, ablg. **праснень* (Sl. El. Rum. 41; Et. Wb.) durch Umstellung des *n* und *l* und wahrscheinlich vorherigen Einschub eines *t* zwischen *s* und *l*; davon *pristenior* „*Glechoma hederacea*“.

preng-: *preş* „Wagentuch, Schürze“, *opreg* „Hinterteil der Schürze, lange, bunte Franze“ (J. III 323); *preş* lautete früher wohl *prež*. Direkte Etyma für diese beiden Wörter waren nicht zu finden, am nächsten kommen serb. *перача*, *прежина* „Schürze“; vielleicht sind sie daraus durch Abwerfung

der Endsilbe hervorgegangen. Vgl. ablg. въпражъ „Joch“; праши. прагнѣти „spannen“.

prond-: prund „Kies, sandige Stelle“ vom ablg. прѣдъ „Damm“, „ursprünglich wohl Sand“ (Et. Wb.; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 41; Beitr. III 250), mac.-blg. прѣтъ. Davon abgeleitet: prundos „sandig“, prundiș „sandiger Ort“, prundar „Bachstelze, Regenpfeifer“, prundăraș „Regenpfeifer“.

prong- I: păringă „Stock, Hakenstock“, vom ablg. *прѣтъ „Stange“, könnte durch das magy. porong „Stange“ beeinflusst sein, von ihm es abzuleiten. ist wegen der lautlichen Gestalt nicht zugänglich. Wahrscheinlicher ist noch, daß eine Verschmelzung von *prongŭ mit *parogŭ (vgl. serb. парог „Hakenstock“) stattgefunden hat.

Zum Stamme prong- gehört ferner prăjină „Stange, Meßrute“ vom bulg. прѣжина „Stange“; ablg. *прѣжина. прѣжъ „stirps“. Cihac zieht auch das ablg. прѣтъ heran, das ist natürlich ein ganz anderer Stamm, dr. prăștilă mag von diesem abgeleitet sein.

Endlich sagt Cihac noch betreffs pirghie „Hebel“: „pirghie, ainsi que l'alb. pourtékë se rattachent plutôt aux mots slaves de ci-dessus. Schuchardt (Kuhns Zeitschr., XX 244) déduit alb. pourtékë de lat. pertica“. Șaineanu (Wörterbuch) leitet es vom mlat. pergula ab. Cihacs Ansicht erscheint mir noch am annehmbarsten, doch war es mir leider nicht möglich, ein Etymon im Bulg. zu finden, welches hier nur in Betracht kommen kann. Die Entwicklung würde folgende gewesen sein: prōg- > prōg > pōrg > purg.

prong- II: prujesc „spaßen“ vom klr. пружити „spannen, reizen“, ablg. прѣжити „лахати“; im Serb. nur пружити руку „die Hand reichen“. Davon: prujitor „Aufschneider, Schwätzer“. Die Bedeutungen des klr. und des rum. Wortes liegen etwas auseinander, vielleicht findet sich in irgend einer Mundart das Bindeglied, etwa „jemanden reizen, mit jmd. Scherz treiben“.

pront-: prăștilă „Buchenschindel“ muß, wenn es zu diesem Stamme gehört, aus dem Bulg. stammen, die ursprüngliche ablg. Form würde etwa ein *прѣщилѡ < *pront-jь-lo gewesen sein.

rend-: dr. rind, ar. rëndu (Beitr. III 248) „Reihe“ vom ablg. рѣдъ, mac.-blg. рѣдъ, sieb.-blg. naporent, naparent, zarant (Sieb.-Bulg. 126—128). Dr. rinduiesc „ordnen“ von *рѣдовати; orindă „Schicksal, Bestimmung“ von рѣдъ „ordo, dispositio“, orinduiesc „anordnen, einrichten“ von *рѣдовати. Ableitungen davon sind: rındaș „Stallknecht“, rindășie „Stalldienst“, rindueală „Fügung“, orindueală „Anordnung“, norundzit = neorindit „unordentlich“ (J. III 322). — Aus dem Kr. ist ir. poreden „gewöhnlich, schlecht“ (R. U. I 54 u. 86; J. I 142. 1) entlehnt: kr. poreden „gering“.

reng-: rinjesc „grinsen, fletschen“ von einem ablg. *рѣжити, vgl. прагнѣти „hiscere“ und mac.-blg. парѣждамъ; davon rinjire „Grinsen, Hohngelächter“, рѣжале „Streit, Zwist“ (G. *10, 2). Ar. arușesku „wiehern“ und dr. rugesc „brüllen“ dagegen sind lat. Herkunft: rugire „brüllen“.

rensa: rinsă, rinză „Kätzchen von Nußbäumen, Erlen“ vom ablg. рѣса „julus ornatus“. Es darf nicht mit rinză „Magen“, alb. rëndë „Lab“, deren Herkunft noch unklar ist, zusammengeworfen werden. Vgl. Cihac; G. Meyer, Alb. Wb.; Et. Wb.; Beitr. III 248 u. 250; W. d. R. 18 u. 22; Sl. El. Rum. 43; R. U. I 43.

romb-: refec „Saum, Verweis“ und refec „säumen“ werden von Cihac davon abgeleitet, er meint, refec sei aus rebec entstanden. Von anderen Unwahrscheinlichkeiten abgesehen, ist ein direkter Übergang von b in f im Rum. unmöglich. Diese Etymologie ist unhaltbar, falls sich nicht in einer Mundart eine vermittelnde Form findet.

ronk-: poruncesc „bestellen, befehlen“ vom ablg. порѣжити, mac.-blg. порѣнчамъ, sieb.-blg. poruncsenie, porontsenie (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 131). Davon abgeleitet: poruncă „Befehl“, vgl. ablg. порѣжъ „mandatum“; porunceală „Bestellung“, poruncitor „gebietend“. Bei Gaster kommen diese Wörter sehr oft auch mit ѣ, ж, ь, о vor, z. B. порѣнчѣле 3, 3. 4; порѣнчѣле 40, 1; порѣнчѣлѣ 154, 2; порѣнка 143, 1; порѣнчѣле. Bei diesen Schreibungen hat entweder eine Anlehnung an bulg. Vorlagen stattgefunden, oder sie geben that-

sächlich die damalige Aussprache wieder, für welche Annahme das häufige Vorkommen spricht. Demnach hätten Formen mit *y*, bzw. *o* und *u* damals nebeneinander bestanden.

ručáviṭa, ruǰáviṭa „Handschuh“ kann serb. рукавица oder klr. рукавица sein, die Betonung spricht für serb. Herkunft; vgl. ablg. ржавица „chirotheca“, mac.-blg. рѣкавица. — Klr. Ursprungs dagegen ist porucie, poruṣnie „Lieutenant“: klr. поручик, поручник. Ebenfalls klr. Lehnwort scheint rocodeá „Handarbeit“, pl. rocodela „Gartengewächs“ zu sein: klr. рукодія „Handarbeit“; denn wäre es das blg. ржкодія, so würde das *o* sicher bewahrt sein. Die Bedeutung des Pl. rocodela habe ich im Klr. und Russ. nicht nachweisen können.

Das ir. obrutá „Reif“ (R. U. I 57) ist kr. Ursprungs: obruc mac.-blg. обрѣичъ „Reif“.

sembr-: simbrá „Gemeinschaft“ vom ablg. *сѣбръ, aruss. сѣбръ „socius“; magy. szimbora „Spießgesell“; davon: simbrie, sãmbrie „Lohn, Gehalt“; sãmbriaṣ „Lohnarbeiter, Söldner. Vgl. Frdw. 125; Sl. El. Ung.

seng-: stinjen, stinjin „Klafter, Schwertlilie, Iris germanica, Gladiolus communis“ vom ablg. сажьнь mit Einmischung des häufig vorkommenden Stammes steng-, der ja Wörter ähnlicher Bedeutung geliefert hat; vgl. niedersorb. sãžan „Klafter“. Das mac.-blg. стѣдженъ ist nach Jagić aus dem Rum. rückentlehnt; dasselbe ist wohl vom nblg. стѣжина „corde, moule“ zu sagen.

skomp-: dr. scump „geizig, teuer, lieb“, ar. skump(u, mgl. skomp „teuer, lieb“ vom ablg. сжпъ „avarus, parcus“. mac.-blg. сжмъ, sieb.-blg. szcampa (Sieb. Bulg. 133); scumpesc „geizen, teuer werden“ von сжпиги сѣ „parcere“. Davon sind abgeleitet: ar. skumpo „Liebchen“, dr. scumpet „Kostbarkeit“, dr. scumpete, ar. skumpete, skumpete „Teuerung, Geiz“, dr. scumpãtate „Genauigkeit, Aufmerksamkeit“, scumpie „Fächerbaum, Sumach. Rhus cotinus“ (vgl. poln. skapie „Sumach“), scumpinã „Flieder, Syringa vulgaris.“ — Vgl. Et. Wb.; R. U. I 221 u. 266; Sieb. Bulg. 133; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 45.

skond-: scund „niedrig, kurzleibig“ vom ablg. сждъ „inops, pusillus, brevis“; davon scundae „kurz und dick“. — Hierher gehört vielleicht auch das ar. leskunduru „Lump“, vgl. ngr. λεσὶ „charogne“ und alb. škũndurë „verrückt“. S. G. Meyer 410.

sombota: dr. simbãtã; ar. sembota (R. U. I 265), sãmbatã, sombota (Beitr. III 249), sumboto, sumboto, sumboto; ir. sombatḡ (R. U. I 90), sãmbãtã, sãmbota, sãmbeta, sembate (R. U. I 43) „Samstag“ vom ablg. сѣбота, mac.-blg. сѣбота. Auffällig ist das *d* in einigen ar. Formen.

sompr-: supãr „ärgern“ schließt sich in der Bedeutung besser an die klr. Wörter dieses Stammes an, als ans lat. superare; es ist deshalb wahrscheinlicher, daß es aus dem Klr. entlehnt, als daß es lat. Ursprungs sei. supãr würde vom klr. *супрати abzuleiten sein, das ich leider nicht finden konnte, vgl. aber klr. супра, супрека „Zank, Streit, Hader“, супити „ein verdrießliches Gesicht machen“; russ. супротивъ „hartnäckig streiten“. Davon: supãrãcios „verdrießlich“, supãrãtor „ärgerlich“. Das ar. šuper „mache mich lustig“ scheint alb. Herkunft zu sein; die Bedeutung läßt sich mit der obigen: „ärgern, zanken“ ganz gut vereinbaren, durch eine Zwischenstufe „jemanden ärgern, verspotten“. Das von Miklosich (Sl. El. Rum. 48) angegebene supostatnic „Feind“ wird wohl gar nicht rum., sondern rein klr. sein: klr. супостатник „Feind“; s. Sl. El. Rum. 48.

sond-; osindesc „verdammten“ vom ablg. осждити „condemmare“; davon osindã „Verdammung, Strafe“, nicht von осждъ „condemnatio“, es ist vielmehr ein aus osindesc abstrahiertes Verbalsubstantiv, wie deren auf diesen Seiten schon viele vorgekommen sind. Das ir. sendi(?) (R. U. I 45), d. h. wohl sondi „richten“ von сждити „richten“; sandets(?) „Richter“ (R. U. I 86) von сждьць „judex“; posendi, pessund „leihen“ (R. U. I 90; Beitr. III 249) von посждити „geleiten“, vgl. nslov. posoditi „leihen“. Vgl. mac.-blg. сѣдъ, sieb.-blg. zandi, zandenie, zandetz, sandoven, zandoven. S. Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 134 u. 139; Sl. El. Rum. 34; Et. Wb. Ar. sudit

„ganz arm, steuerfrei“ ist wohl aus dem Serb. entlehnt: serb. судити, s. G. Meyer 396. Das ir. suṭ „Richter“ (R. U. I 47) entspricht dem kr. sudac „Richter“, und zwar ist es aus dessen obliquen Formen: Gen. sudca, Dat. sudci u. s. w. abgeleitet.

sonséd-: ir. suséd „Nachbar“ (R. U. I 88) kommt jedenfalls vom kr. susjed, nicht vom nslov. sosed her, ablg. сжсѣдъ.

sonsêk-: säsiac „Maisbehälter“ stammt wahrscheinlich aus dem Bulg., ablg. сжсѣкъ „Mehlkasten“; nachweisen konnte ich es zwar im Bulg. nicht, aber die lautliche Gestalt von säsiac entspricht der bulg. Sprachentwicklung, während das Serb. сусак „Schöpfgefäß aus einem Kürbis“, das Klr. заѣк „Kornkasten, Banse“, das Russ. сусѣка „Kornkasten“ (magy. szuszék „Mehlkasten“) daraus gemacht haben. Vgl. Et. Wb.; Beitr. III 250.

sonsond-: sāngeapā „Flüssigkeitsmaß“ leitet Cihac von сжсѣдъ „vas, situla“ über sānseadā ab. Şaineanu sagt in seinem Wörterbuch, es werde in der Moldau für cinzeacă = einci zeçi gebraucht. Cihacs Aufstellung ist jedenfalls ganz verfehlt, wahrscheinlicher ist die Şaineanus.

sont-: presustvie „Gerichtssaal“ ist das russ. присутствіе „Sitzung, Gerichtssaal“, ablg. присѣтъствіе „praesentia“.

spond-: ir. spud „Eimer“ ist das kr. spud „Scheffel“, ablg. снѣдъ „modius“.

steng- I: steag „Fahne, Banner“ vom aruss. стягъ „Fahne“ von *стагъ neben ablg. стѣгъ; vgl. kr. steg, wr. scab, lit. sztanga, dt. Stange. Stegar „Fahnenträger“ ist entweder eine rum. Bildung, oder stammt von einem aruss. *стягарь ab. Dagegen ist steangă das deutsche Stange. S. Et. Wb.; Sl. El. Rum. 47.

steng- II: stinghe „Leistengegend“ von einem ablg. *стагно statt стьгно „femur“. Von der letzteren Form kann das dr. stinghe nicht abstammen, sondern nur von einem Stamme стаг-; und ein solcher muß im Slav. auch vorhanden gewesen sein, wie poln. ścięgno neben sciegnio, serbokr. cregno, nslov. stegno beweisen; vgl. auch dt. Schinken. S. Et. Wb.; Beitr. III 248. Die Entwicklung des Wortes stelle ich mir so vor: *стагна > stingnä > stingne > stinghe.

stomp-: răstimp „Zwischenzeit, Intervall“ vom ablg. пастрѣпъ; jedenfalls hat sich timp „Zeit“ eingemischt, denn richtig müßte es răstimp lauten; s. Beitr. III 249. Ebenso zăstimp „Zwischenzeit“ von einem *застѣпъ. Dagegen hat sich lautgeschichtlich korrekt entwickelt: postimpesc „schreiten vom ablg. пострѣпъ „procedere“, s. Sl. El. Rum. 38.

Das ir. stup „Pfahl“ ist das kr. stup „Pfahl“, ablg. *стѣпъ; ebenso ir. stupesc „im Mörser stoßen“ (R. U. I 47) das kr. stūpati „stampfen“.

Ar. stopitō „Schlinge zum Mäusefangen“, stopitsō „Mäusefalle“ können nicht mit dem serb. cупница „Falle, Mäusefalle“ zusammenhängen, das o weist auf bulg. Ursprung hin; zwar habe ich in meinen Hilfsmitteln kein entsprechendes bulg. Etymon gefunden, aber ich glaube sicher, daß es im Westbulg. ein solches Wort giebt.

strong-: strungă, ar. st(r)ungo „Hürde, Pferch“ kann ich mich nicht entschließen, wie Cihac, von einer slav. Wurzel strong- abzuleiten, sondern neige eher Miklosichs Ansicht zu, daß es, wie das alb. ştrunge, lat. Ursprungs sei. Nur möchte ich seine Ableitung insofern modifizieren, als ich, wie G. Meyer 418, annehme, daß die Rumänen das Wort aus dem Lat. selbstständig übernommen und an die Slaven weitergegeben haben; vom alb. ştrungoñ kann es selbstverständlich nicht herkommen. Vgl. Et. Wb.; W. d. R. 8 u. 19; Sl. El. Rum. 47; Beitr. III 251; Sl. El. Ung. — Das im Ar. vorkommende stroga „Hürde“ ist natürlich rein bulg.

sūpreng-: spinz, spānz, spunz „Nieswurz, Helleborus niger“, das ins Klr. in der Form спиндъ übergegangen ist, muß von einem ablg. *спрѣжъ abgeleitet werden, vgl. nslov. sprež, serb. спреж „Nieswurz“, poln. spreża „Siphonia“ u. s. w. Für diese Annahme spricht auch das ar. spindzu „Nieswurz“. S. W. d. R. 19. Die von Cihac mit angegebene Form spunz läßt sich aus der Einwirkung des am Wortende früher vorhandenen u erklären, vgl. unghiu u. ä.

svent-: dr. sfint, ar. svint, svont „heilig, tüchtig“ vom ablg. свѣтъ „heilig“, mac.-blg. свѣтъ, sieb.-blg. szvent (Sieb.

Bulg. 131 u. 134; Lautb. Bulg. 126—128). Davon sind abgeleitet: *sfintese* „heilig halten, weihen, untergehen (v. d. Sonne)“; *sfintsit*, *suntsut* „Sonnenuntergang“ (J. III 327); *sfintie*, *sfintenie* „Heiligkeit“; *sfintoiu* „falscher Heiliger, Heuchler“. Daß *sfintese* auch die Bedeutung „untergehen“ hat, erklärt sich wahrscheinlich aus der Einwirkung des magy. *leáldozni*, das sowohl „weihen“ wie „untergehen (v. d. Sonne)“ besagt.

Dr. *osfintese* „beschützen“ vom ablg. *освѣтити* „sanctificare, ordinare“; davon *osfinteală* „Schutz“, *osfintitor* „Beschützer“.

In älteren Texten kommt noch häufig das ursprüngliche *v* vor, bei Gaster z. B.: *свѣте* 51, 3, *свѣтѣ* 46, 2, *swin-gaske* 39, *suijnt* 226, 1 u. s. w.; ebenso noch jetzt im Ar.: *svont*, *svint*. Das *v* hat sich also, wie wir sehen, nach dem stimmlosen *s* zum Teil in *f* verwandelt, zum Teil aber ist es wohl, wie im Serb., zunächst in stimmloses bilabiales *w* übergegangen und dann ganz verschwunden. Die letztere Erscheinung tritt besonders in Heiligennamen auf, wie z. B. in *Simedru* „heil. Demetrius“, *Simpetru* „h. Petrus“, *Simziéne*, *Simzeléne*, *Sănzună*, *Sănzuiéne*, *Sinzuiéne* „h. Johannes, Johanniskraut, Johannistag“; *Symdziana* „h. Johannes“, *Symdzordzu* „h. Georg“, *Sunkoarg* „h. Nikolaus“, *Sympotru* „h. Petrus“ (J. III 327); vgl. *nslov*. *Sempeter* u. s. w. Ob auch die ar. *Symdzordzu*, *Sumketru*, *Sumedru* slav. Abkunft sind, läßt sich nicht ohne weiteres entscheiden, sie können auch das lat. *sanctus* enthalten: ar. *şomt*, *şymtu*; alb. *şen*, z. B. *şemitre* = ar. *sāmā-drean* „Oktober“; s. G. Meyer. Alb. Wb.

Das ir. *svet* ist natürlich das kr. *sveti*.

Aus der neueren Kirchensprache dürften stammen: (trei) *sfetiteli* „Heilige“; *oşsfestanie* „Besprengung mit Weihwasser“; *şfeştoc* „Weihwasserwedel“; vgl. serb. *свѣтѣль* „Heiliger“, *освѣщавѣ* „Weihe“, klr. *свѣщенѣ* „Weihung“.

şeng-: *şagă* „Scherz“ stammt vom bulg. *шара* ab, die Form *şega* vom serb. *шера* „Spaß“, ablg. *шара* „scurrilitas“; davon *şegalnic* „Spaßvogel“. Das dr. *şeguesc*, *şuguesc* und das ar. *şugesku* „scherzen“ dürften dem nblg. *шаруванѣ* „spaßen“ entsprechen. S. auch Et. Wb.: Beitr. III 248; Sl. El. Rum. 53.

Das ir. *şegav* „Schelm“ (J. I 142, 1) ist rein kr.

şereng-: *şiringă* „Reihe, Streifen“ von einem ablg. **шерагъ*, poln. *szereg*; vgl. Tiktin, Zeitschr. für roman. Philologie, Bd. XII 238. Eine jüngere Entlehnung ist *şireag* „Reihe“, es muß von einem russ. **шерагъ* herkommen; von dem magy. *sereg* „Schar“, wie Cihac meint, auf keinen Fall, dieses ist erst aus dem Serb. übernommen: serb. *шера*. Jetzt kommt, wie es scheint, im Russ. allerdings nur noch das aus dem Poln. (*szereg*) entlehnte *шера* vor, es wird wohl aber früher auch die Form **шерагъ* bestanden haben, und sie ist nur durch das poln. Lehnwort verdrängt worden. — Das von Cihac noch angeführte *şurină* „Streifen Feld“ hat nichts mit dem Stamme *şereng-* zu schaffen, und ebensowenig *şiringă* mit dem Stamme *şir-* (*широкъ* „breit“ u. s. w.); ersteres kann aber von ablg. *ширина* „latitudo“ abgeleitet werden, vgl. das deutsche „Breite“ = „ein Streifen Feld“.

teng-: die meisten rum. Wörter dieses Stammes sind mit der Vorsilbe *съ* zusammengesetzt: *stingănesc*, *stingheresc* „abhalten, hindern“ vom ablg. *сѣтагѣти* „spannen, ziehen“; davon *instingănesc* „zurückhalten“; *stingăneală*, *stinghereală* „Hindernis“; *stingher* „unpaar, getrennt“; *stinghie* „Stange, Querholz“, vgl. klr. *сѣгаль* „Querstange zwischen den Schlittenkufen, das stärkere Querholz am Ende der Wagenleiter“. Die Form *stăjin* „Querholz, Wagebalken“ dürfte von einem bulg. **сегежъ*, ablg. **сѣгажъ* abstammen; vgl. *nslov*. *steženj* „Mastbaum“, das Miklosich merkwürdigerweise mit dem Stamme *stog-* zusammenstellt, russ. *сѣгъ* „Hebebaum“, *сѣжка* „Kuppelung“. *tinjeală* „Vorspanndeichsel“ dürfte trotz des *i*, das ich mir durch Einwirkung der obigen Wörter ähnlicher Bedeutung erkläre, auch den Stamm *teng-* enthalten, vgl. russ. *тяжель* „Zug-, Verbindungsstange“.

Dr. *răstignesc* „ausspannen, kreuzigen“ und *zătignesc* „beleidigen“ sind bulgar. Ursprungs: nblg. *разрѣж* und *затѣж*. Diese beiden Wörter scheinen den nasalen Charakter des *а* schon sehr bald verloren zu haben, da die Siebenbürgischen Bulgaren, die es doch sonst als *en* bewahrt haben, auch nur

e dafür besitzen: raštegnal, raštegnua, raštignal (Lautb. Bulg. 126—128; Sieb. Bulg. 132). In einem älteren rum. Denkmal, der „Dottrina christiana“ des P. Vito Pilutio. Rom 1677 (G. 227, 3) kommt allerdings einmal eine Form restengnijt vor, das betreffende n ist aber wohl nur als Druckfehler zu betrachten. Das ir. raztezejt „crucifixus“ (R. U. I 42; Sl. El. Rum. 66) kommt vom kr. rastezati her, vgl. propejt.

Kr. oder nslov. Ursprungs ist das ir. težek^(?), adv. teško „schwer“ (R. U. I 48. 86): kr. težak, težko; nslov. težak, težek. težko. Wahrscheinlicher ist natürlich, daß es aus dem Kr. entlehnt ist.

Das dr. tiglä „Schliff des Brotes“, tiglos „schliffig“ scheinen klr. Herkunft zu sein; klr. тяглий soll zwar nach Želechovskij nur „lang gestreckt“ bedeuten, vielleicht hat es aber in Bessarabien auch die Bedeutung „zäh“, wie тяглістий „zäh“: vgl. russ. тягучой „zäh“, тяжёлая пища „schwer verdauliche Speisen“.

Endlich sind noch einige mit po- und ne- zusammengesetzte dr. Wörter vom Stamme teng- zu erwähnen: poting „Riemen aus Wolle oder Bast“ vom ablg. *потягъ, vgl. magy. pating, russ. потягъ, klr. потяг, slovak. pot'ah, čech. potěh, welche alle eine Art Riemen bezeichnen; davon potuňgoň „Lümmel, Bursche“, (J. III 324) vgl. dt. Strick. — Dr. näting „linkisch, einfältig, tölpelhaft“ vom ablg. нетягъ „piger“, im Banat besagt notuňg merkwürdigerweise „jähzornig, wütend“ (J. III 322); davon nätingie „Albernheit“, nătintoc, eine gleichbedeutende Weiterbildung von näting.

tem-: tème „Weichteile des Kopfes“ (Banat) ist das bulg. тѣме „sommet de la tête“, ablg. тѣма „frons, calvaria“.

tomp-: timp „stumpf“ vom ablg. тѣпъ „stumpf“, timpă „Bergrücken“ vom Fem. тѣпа; timpesc „abstumpfen“, ir. tēm-pesk „stumpfsinnig machen“ von *тѣпити, vgl. russ. тупить „stumpf machen“. Davon sind abgeleitet: timpie, timpime, timpire „Abstumpfung, Stumpfsinn“, timpit „stumpfsinnig“ und Ortsnamen, wie Timp, Timpă, Timpeni, Timpești. Vgl. Beitr. III 248; R. U. I 45; Sl. El. Rum. 51; W. d. R. 2; Sl. El. Ung. —

Das von Cihac noch angegebene timpesc „vermindern, aufhören“, gehört, wie schon die Bedeutung und der Vokal i zeigt, nicht hierher.

tompan-: dr. timpănă „Pauke, Cymbal“, ar. tympono „große Trommel“ vom ablg. тѣпанъ „tympanum“, mac.-blg. тѣпанъ, die Formen timpănă, timpină dagegen schließen sich ans griech. τύπανον an; vgl. alb. topan, nblg. тѣпанъ „Pauke“, s. G. Meyer 432. Das ar. tumbane scheint rein ngr. zu sein, vgl. zakonisch τύπανοι und das weiter verbreitete τύπανοι. — Betreffs des mac.-blg. тѣпанъ meint Jagić (Archiv XI 267), es könne auch eine sehr späte Entlehnung aus dem griech. τύπανοι sein; dieser Annahme kann ich aber nicht beistimmen, denn das griech. v, bzw. ov wird doch nicht als т(о), sondern als i, bzw. u(o) ins Slav. übernommen; тѣпанъ ist ja überdies auch die regelrechte Vertretung des ablg. тѣпанъ. — Ergötzlich ist die Bemerkung, welche Murnu an seine Ableitung des dr. timpănă vom griech. τύπανοι anknüpft: „de unde intimpinare = a eși in drumul cuiva cu timpine (Căndrea). — S. auch Frdw. 132.“

tonč-: ir. tuča „Hagel“ ist rein kr.: tuča „Hagel“, ablg. тѣча „Regen“. Das dr. tiutică (a face —, a uda — „ganz durchnässt sein“) hat wohl nichts damit zu thun, es ist jedenfalls nur zufällig mit diesen Wörtern in Verbindung getreten (s. Cihac) und, wie mir scheint, eine scherzhafte Redensart, wie es deren im Deutschen zahlreiche giebt.

tong-: tingă „Trauer, Klage“ vom ablg. тѣра „afflictio“; dr. tinguese, ar. tingui (Beitr. III 249—250) „jammern, beweinen“ von тѣговати „anxium esse, lugere“, davon dr. tinguios „jämmerlich“, tinguitor „klagend“, tinguire, tingueală, ar. tanguirea „Klage“. Ferner dr. tinjesc „seufzen, schwachen, hinsiechen“, ar. tinzi „murren“, ir. tönžesk „klagen“ (J. I 138, 14) vom ablg. тѣжити „moerere, anxiami, affligi“, davon tinjitor „schmachtend“, tinjire, tinjeală „Klage, Gestöhn“. Dr. stinjenese „stören, hindern“ muß von съ-тѣжити „molestum esse“ abgeleitet werden; es hat jedenfalls Anlehnung an das oben erwähnte stingănese u. s. w. stattgefunden, insofern heist

es jetzt nicht stinjesec, sondern stinjenese. Ursprünglich hatten diese Wörter wohl die Bedeutungen der ablg. Etyma: „abhalten“ und „lästig fallen“, welche schließlich auf dasselbe hinauslaufen, deshalb haben nun auch die beiden dr. Wörter den gleichen Sinn „stören, hindern“. Dagegen hat sich das mo stunžonesk (J. III 283. 7) des Banats semasiologisch in anderer Richtung entwickelt, es besagt: „sich aufrichten, sich stemmen“, vgl. klr. тужити, čech. tužiti „steif, fest werden“. — S. Et. Wb.; Sl. El. Rum. 50.

Das dr. tužesk „anklagen“ (J. III 329) kommt vom serb. тужити „anklagen“.

tonk-: in dr. tuŋk (J. III 329: še ts-o tuŋkat ŋu kap „was ist dir in den Sinn gekommen“) darf man vielleicht auch einen Stamm mit ursprünglichem Nasalen erblicken. Miklosich stellt in seinem Et. Wb. allerdings für nblg. текна, serb. текнути, klr. паякати eine Wurzel tek- auf; aber das klr. паякати, паякнути „auf etwas anspielen, etwas erwähnen“ widerspricht doch seiner Ansetzung und läßt eher eine Wurzel tenk- vermuten, und serb. текнути „einfallen, ins Gedächtnis kommen, etwas berühren im Gespräch“, ablg. патѣкнувамъ „auf etwas anspielen“ текне ми на умъ „es kommt mir in den Sinn“ (wie oben im Dr.) lassen sich gegen die Annahme einer Wurzel tenk- auch nicht ins Feld führen. Das dr. tuŋk wäre alsdann jedoch nicht von tenk-, sondern von dem gesteigerten *tonk- abzuleiten. Da mir vorläufig weitere Belege fehlen, so kann ich diese Ableitung nur als Vermutung darbieten.

trens-: von diesem Stamme leitet Cihac strucece, struncese, sdruhäesc (pour struhäesc) „sécouer, heurter, froissir, meurtrir“ ab, als Belege führt er ablg. сътрасти, сътражени „concutere“ u. a. an. Diese Ableitung ist natürlich nicht möglich, außerdem ist, wie scheint, der Sinn von stru(n)cese und zdruhäesc nicht der nämliche, nach Barciana bedeutet das erstere „zerquetschen, zerdrücken, zermalmten“, letzteres „schütteln“. Zdruhäesc stammt vom klr. здрогати „erschüttern, schütteln“ (Stamm drüg-) ab; stru(n)cese dagegen entspricht dem klr. тремати „zermalmten“ (Stamm trësk-, trosk-), davon

† тапінати, тапінети „sonare, bombare edere“ > тапав „béque“, тапата-
naire (ca zingari, -vici) dem. Rom. XLIU, 82. Totăci 3 Font, fuit.

stru(n)ceitură „Zerquetschung“. Eine Einwirkung von zdruhäesc giebt sich vielleicht kund in sdruncin „rütteln“, sdruncinat „erschüttert“, sdruncinare, struncinare „Stoßen des Wagens“.

tîr-: tãriță „Kleie“ kann von einem bulg. oder serb. тирше, ablg. *търша „furfur“ kommen. Jetzt lautet das Wort im Nblg. zwar трици, früher hat aber jedenfalls auch тирше bestanden, wahrscheinlich auch jetzt noch dialektisch. Da nun das Bulg. die Hauptquelle der slav. Lehnwörter des Rum. gewesen ist, so ist es wahrscheinlicher, daß tãriță aus dem Bulg. stammt, und zwar muß es zu einer Zeit übernommen sein, als der schwache Vokal ь der ersten Silbe noch nicht geschwunden war.

tromb-: dr. trimbă „Trompete, Maultrommel, Walze Leinwand“, ar. trumbō, trumbō „Walze Leinwand“ vom ablg. трѣба „tuba, fistula“ mac.-blg. трѣмба; trimbiță „Trompete, Posaune“ von трѣбица „fistula“, trimbiț „trompeten, ausposaunen“ von трѣбити „tuba canere“. Die in alten Texten häufig vorkommenden Formen трѣмбита, трѣмбита G. *14, 3. 233, 3; трѣмбитарѣ G. 233, 3 beruhen wohl auf einer alten Nebenform *трѣбита, vgl. magy. trombitas trombitálni, alb. trumbete, drubete. S. Frdw. 61 u. 133; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 50; G. Meyer, Alb. Wb. — Ableitungen sind: ar. trumbesku „ein Stück Zeug zusammenlegen“; dr. trimbaciū, trimbițaș „Trompeter“. Die ar. Formen mit u statt o, ū haben dieses vielleicht durch Einwirkung des alb. trumbete u. s. w. erhalten, und das von Miklosich (Beitr. III 259) angegebene ar. trombetã ist das aus dem alb. übernommene ital. trombetta. Das dr. trimpiteț „trompeten“ ist durch das moderne Lehnwort trompetã beeinflusst. — Aus dem Dr. ist das Wort auch in die Sprache der Zigeuner in Gestalt von trimbitsō und ins Klr. als тримбѣра übergegangen (W. d. R. 11).

Wie das von Cihac auf den Stamm tromb- bezogene tureatcă „Stiefelschaft“ damit zusammenhängen soll, vermag ich nicht einzusehen; leider ist es mir nicht gelungen, ein Etymon dafür aufzufinden.

trond-: trind „Schwiele, Verhärtung, fauler Kerl“ vom

ablg. *тpждъ* „morbus quidam, dyssenteria“, *trindav* „faul“ von einem ablg. **тpждавъ*; davon sind abgeleitet: *trindos* „schwielig, klossig“, *trindävie* „Trägheit“ und *trindävese* „faulenz“. *Trinji* „Hämorrhoiden, Nieswurz, Naeottia nidus avis“ von **тpжшн*, davon *trinjos* „hämorrhoidisch“; *z* geht nach *n* leicht in *ž* über, s. Beitr. III 250. Vgl. auch *Zubatý*, Archiv XVI 415—416.

tront- I: *trintesc* „niederwerfen“ von einem ablg. **тpжтинн*, vgl. čech. *troutiti* „stoßen“, poln. *trącić*, alb. *trondit* „anstoßen“; davon *trintä*, *trintealä* „Niederwerfen, Kampf“. Vgl. Beitr. III 250; G. Meyer 438. Ar. *trunduesku* „wackeln“ etwa von einem ablg. *тpжтовати* mit Beeinflussung durch das alb. *trondit*.

tront- II: *trintor* „Drohne“ ist vom ablg. *тpжтъ* „crabro“ abgeleitet, vgl. serb. *тpут*, russ. *тpутень* „Drohne“. S. Beitr. III 250; Sl. El. Rum. 50.

vend-: *ovilesc*, *ofilese* „verwelken“ stammen jedenfalls vom klr. *увялии* „verwelkt“ ab, vielleicht giebt es im Klr. auch ein Verb **увялити*, das ablg. *валети* „marcidum esse“ entsprechen würde. Das serb. *уvenuti* kann nicht in Frage kommen, da serb. *e* im Dr. ja erhalten bleibt, bzw. in *o* verwandelt wird. Vgl. Sl. El. Rum. 50.

vermen-: *vreme*, *врѣме* (G. *7, 2 u. s. w.) „Zeit, Wetter“ vom bulg. *врѣме*, ablg. *врѣмъ*; davon: *vremelnic* „zeitlich“, *vremuesc* „wettern, stürmen“.

verteng-: *reteaz*, *retez* „Thürkette, Vorstecker, Riegel“ vom klr. *рѣязъ*, *рѣези* „Kette“, *рѣязи* „Thürkette, Vorlegeisen“ neben *верѣязъ* „Thürkette, Kettenhaken an der Thür“. Vgl. Frdw. 122; Et. Wb.; W. d. R. 18; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 42.

viteng-: *viteaz*, pl. *viteji* „tapfer, Held“ vom klr. *вѣтазь* „Held“, ablg. *вѣтазь*; davon *vitejesc* „heldenhaft“, *vitejie* „Heldentum“. Vgl. Et. Wb.; Frdw. 136; Sl. El. Ung.; Beitr. III 248; Sl. El. Rum. 17.

zemb-: *rebegesc* „erstarren, erfrieren“ wird von *Cihac* mit dem ablg. *забети*, *забъ* „frigere“ verknüpft. klr. *забнути*. Diese Ableitung ist natürlich nicht möglich, eine andere habe ich jedoch nicht ausfindig machen können.

zombr- I: *zimbri* „Wolfszähne“ vom ablg. *зѣбри* „dentesc“, mac.-blg. *зѣмбъ*; *zimbesc* „lächeln“ von **зѣбити*, čech. *zubiti* se „lächeln“; davon: *zimbire*, *zimbet* „Lächeln, Schmunzeln“, *zimbitor* „schmunzelnd“ und *zimbrä* „Mundfäule“. Vgl. Et. Wb.; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 23; Beitr. III 250. *Cihac* II 473 bemerkt zu *zimbri*: „Il y a dans le vocable dacorum. une confusion des deux mots slaves, de: *zabu*, *zabrä* „dens“ et de *žaba* „rana“; und als Belege dafür giebt er an: čech. *žáber*, magy. *zsébre* „aphthes, bössartiger Grind am Munde“. Aber diese Wörter haben doch nichts mit *zimbri* zu thun, dieses hat einfach im Dr. eine speziellere Bedeutung angenommen, als es im Ablg. hatte, außerdem ist doch *aphthes* etwas ganz anderes als *Wolfszähne*. — Die jetzt, wie scheint, vorherrschenden Formen *zimbri*, *zimbesc*, *zimbet*, *zimbire* haben sich erst aus denen mit *i* durch Einwirkung des folgenden *i*, *e* entwickelt.

Eher dagegen mag bei *jimb*, ar. *žumbu* „zahnluckig“, *jimbez* „den Mund verziehen“, *jimbesc* „schmunzeln“ eine Verschmelzung zweier slav. Wörter stattgefunden haben. Die Bedeutung des magy. *zsémbes*, *zsimbes* „Geknurr“, auf das *Cihac* verweist, liegt zu weit ab, als daß es für das Rum. in Betracht kommen könnte. Nach meiner Meinung hat hier der Stamm *žabr-* „Kiemen, Kiefer“ auf *zombr-* eingewirkt, vgl. klr. *жебрий* „Hohlzahn“, serb. *жубер* „Gelspel“, *жуберити* „lispeln“. In ähnlicher Weise bestehen im Slav. neben einander die Stämme *zob-* „essen“ und *žju-* „kauen“; man vgl. auch lit. *žebti* „essen“, *žamba* „Maul“ neben lett. *zōbs* „Zahn“, griech. *γόμοφος*. — Vgl. Et. Wb.; Sl. El. Ung.; Sl. El. Rum. 23; Beitr. III 250.

Das ir. *zubatkę* „erpica, Egge“ (R. U. I 87) ist das kr. *zubatka* „Zahnhammer“ mit der Bedeutung von *zubača* „Egge“.

zombr- II: *zimbru* „Auerochs, Wisent“ vom ablg. *зѣбрь* „bos lubatus, urus“, *zimbrä* „Dammhirsch“ von **зѣбра*. Vgl. Et. Wb.; Beitr. III 250; Sl. El. Rum. 23; Archiv XV 88.

žend-: *jinduesc* „entbehren, sich berauben“ von ablg. **жадовати* aus *жадати* „begehren, dürsten“, davon *jind* „Begehre, Wunsch“. Vgl. Beitr. III 248.

II.

Nachdem ich auf den vorhergehenden Seiten versucht habe, die Etymologie der einzelnen in Betracht kommenden Wörter festzustellen, gehe ich nunmehr zum zweiten Teil meiner Untersuchung, zur Darlegung der lautlichen Entwicklung der altslav. *а* und *ѣ* über. In der Einleitung habe ich bereits einen kurzen Überblick über die Vertretungen der alten slavischen Nasallaute in den einzelnen neueren slavischen Sprachen gegeben, ich brauche also hier nicht wieder darauf zurückzukommen. Die Rumänen haben natürlich die neuen Laute, die an Stelle der alten Nasalvokale getreten waren, so übernommen, wie ihr Ohr sie auffaßte, und im allgemeinen nicht verändert, soweit es der lautliche Bau ihrer Sprache zuließ. Da die neuen Laute *e*, ja (*je*), u. *o* für altes *ě* und *ě* mit ursprünglichem *e*, ja u. s. w. vollständig identisch geworden und deshalb von den Rumänen auch gerade so behandelt sind, so will ich hier von den neueren Lehnwörtern, welche die genannten Laute enthalten, ganz absehen und mich ausschließlich mit denjenigen rumänischen Elementen beschäftigen, welche die altslavischen Nasalvokale durch Vokal + Nasalkonsonant wiedergeben. Nur auf zweierlei möchte ich noch aufmerksam machen, was sich beides aus den slavischen Sprachen erklärt. Das erste ist, daß für unbetontes slavisches *u* in den entsprechenden rum. Wörtern oft *o* steht; z. B. in *oboroc*, *ovilese* u. a.; diese Erscheinung kann nicht befremden — trotzdem sie eigentlich dem rumänischen Lautgesetz widerspricht, daß unbetontes *o* zu *u* wird —, da dieses *u* offen ist und im Groß- und Kleinrussischen sogar mit *o* wechselt, z. B. *можик* neben *мужик*. Zweitens möchte ich noch darauf hinweisen, daß russisches *я* im Rumänischen durch *ea*, *je* und *e* wiedergegeben wird. Bei genauerem Zusehen wird man gewahr, daß in betonter Silbe *ea* steht, z. B. in *Leah*, *viteaz* u. s. w., in unbetonter dagegen *je*, bzw. *e*, z. B. in *melită*, *stegar* u. s. w.; bei *ovilese* zeigt sich sogar *i*. Auch dieser Wechsel erklärt sich aus dem Slavischen, denn das russ. *я* lautet betont wie *ja*, unbetont wie *je*, *je*.

Bevor ich mich an meine Aufgabe mache, möchte ich noch die Ansichten dreier Sprachforscher betreffs dieser Frage kurz anführen. Miklosich sagt in seinen „Beiträgen zur Lautlehre der rumän. Dialekte, Vokalismus“ III, S. 247: „*а*, *ѣ* geht in *in* über: zwischen *ѣ* und *in* liegt *en*, das in *in* übergehen mußte. Daraus erklärt sich das unveränderte *st* in *stinghe*, *asl. *stegno*. *i* für *i* hängt vom vorausgehenden Konsonanten ab.“ S. 248: „Diese Worte sind von den Rumänen aus der Sprache der dakischen Slovenen entlehnt worden, die *а* in der Form *en* bis zum Aussterben ihrer Sprache bewahrt haben.“ S. 248—249: „*ѣ*, *а* geht *rum.* in *en*, *drum.* in *en*, *in* über: zwischen *а* und *en*, *in* liegt *on*. *in* verliert manchmal sein *n*: *giske* neben *ginske*, womit bulg. *ръкъ* (*reke*) und *renke*, *ronka* zu vergleichen ist.“ S. 250: „In anderen Wörtern wird *ѣ* durch *un*, um reflektiert: da sich dieses *un* aus *on* entwickelt, so haben wir in *un* den älteren Reflex des *ѣ*, das in magyar. Wörtern durch *un*, an wiedergegeben wird.“

Tiktin äußert sich in der „Zeitschrift für roman. Philologie“, Bd. XI 78 folgendermaßen: „Ksl. *а*, das den Urumänen anscheinend bald wie nasales *o*, bald wie nasales *á* klang, wird vor Labialen teils durch *um*, teils durch *im* reflektiert. Ksl. *а* ergiebt vor nicht-labialen Konsonanten *un* und *in*, ohne daß eine Regel erkennbar wäre“ (XII 237). Bd. XII 237—8: „Im Silbenanlaut kommt der Reflex *а* vor in *undiță* < *adica* und *paing painjen* (neben *păájjen*) < *pačkü*, dessen *i* sowohl aus *iü* als aus *ii* entstanden sein kann. — Ksl. *ѣ* ergiebt zunächst *en*, woraus dann teils *in*, teils *im*. In einigen Fällen setzt das Rum. jedoch den Diphthong *ea* dafür. Es steht dahin, ob diese Wörter sämtlich solchen slavischen Sprachen entnommen sind, welche dem ksl. *ѣ* durchweg denselben oder einen ähnlichen Laut gegenüberstellen wie dem ksl. *ě*, *ja*, oder ob schon in jener Sprache, die *grindă* u. s. w. geliefert hat, die Aussprache des *ѣ* nicht in allen Fällen die gleiche war. Diesfalls konnten allerdings *grindă* und *viteaz* auf dem nämlichen Wege ins Rum. gelangt sein.“

Endlich sagt V. Oblak im „Archiv für slav. Philologie“:

Bd. XVII 146—147: „Die slavischen Elemente im Rum. haben un, um, das infolge rumän. Lautwandels nur auf on, om zurückgehen kann. daneben auch in und an (en), das auf an zurückgeht und slav. (bulg.) ѣn entsprechen kann, denn selbst bei an wäre die Mittelstufe an (en) anzunehmen. Der Unterschied zwischen un = blg. on und in, an = blg. ѣn ist nicht dialektisch, denn beides ist sowohl im Dako- als Makedo-rumänischen vorhanden, sondern zeitlich. Das erstere ist älter. . . Auf ѣn, ѣn geht rumän. in, an zurück.“

Es herrscht also darüber Übereinstimmung, daß **а** über en zu in wurde. Dagegen weichen die drei Forscher in Bezug auf die Entwicklung von **ж** zu un, in von einander ab. Miklesich leitet in und un von **ж** über on ab, un sei der ältere Reflex; Oblak dagegen bezieht nur un auf on, bei den jüngeren an und in nimmt er als Zwischenstufen an und ѣn an. Tiktin meint, **ж** habe bald wie **ō**, bald wie **ō̄** geklungen, daher un und in im Rum. — Nun noch ein paar Einzelheiten. Miklesich meint, giskā sei aus ginskā durch Ausfall des n entstanden; näher liegt doch aber, ginskā auf das ablg. рѣска und giskā auf nblg. рѣска zu beziehen. Ferner sagt Tiktin, das i von paing sei aus iu oder ii entstanden, dem kann ich nicht beistimmen. Bekanntlich herrschte schon im Ablg. die Neigung, jō in jē übergehen zu lassen (vgl. die Deklination etc.), und dies hat dann im Mittelbulg. weiter um sich gegriffen, wie die Schriftdenkmäler beweisen, s. die Abhandlungen von Leskien und Jagić im Archiv. An dieser Entwicklung hat jedenfalls auch паѣкѣ teilgenommen, wenigstens spricht dafür das mac.-blg. паѣджина. Demnach ist, wie ich schon oben (S. 324) bemerkte, paing u. s. w. von паѣкѣ, nicht von паѣкѣ abzuleiten. — Endlich ist mir ganz unerfindlich, wie Tiktin es sich vorstellt, daß in und ea beide von **а** herkommen können, weil dessen Aussprache vielleicht nicht in allen Fällen die gleiche gewesen sei. Eine Erörterung dieses Ausspruches erspare ich mir, und wende mich nunmehr meiner Aufgabe zu.

1. Altbulg. **а**.

Es wird jetzt allgemein angenommen, daß das ablg. **а** wie **ē** ausgesprochen wurde. Da das Rum. im allgemeinen keine Nasalvokale besaß (s. J. III 8—10), so löste es diesen Laut, wie das auch verschiedene süd-macedonische Mundarten gethan haben, in e + n, m auf, und diese Lautgruppen en, em machten dann natürlich dieselbe Entwicklung durch wie das en, em der lateinischen Elemente. In meiner Abhandlung über das lat. e vor Nasalen (J. III 1—70) habe ich die Bedingungen festgestellt, unter denen em, en + Kons. in im, in und im, in übergeht, ich darf mich also hier kürzer fassen.

A. In folgenden Wörtern haben wir an Stelle eines ablg.

а jetzt in, im:

1) cimbir, cimbru, cimbruşor

cimpesc, cimpav

cinste, cinstet, cinstesc, cinstit.

oglindez, oglindă, ogrindzgaug — mgl. oglindaŃ

colindă, colind — ar. kolindŃ

colindru

lindină

lingav

păing, păingă, păingărită, păinjen, păinjinesc, păinjinos, păinjinea u. s. w.

stinghe

stingher, stinghie

jinduesc, jind.

2) grindă, grindefŃ, grindiş, grinduţă, grinduşaug — mgl. grindŃ

scrintesc, scrinteală, scrintă, scrinte, scrintitoară, scrintefe

şiringă

mince, minge, mincez, mingez

mintă

smintesc, smintă, sminteală, smintit — ar. mintesku — mgl. mintes, desmintes

păminte — ir. păminte

pintenī, pintene, pintenog; opintesc, opintici
pintoc

spindžu ar.

sfințesc, sfințit, sfinți, sfinție, sfințenie; osfințesc, osfin-
teală, osfintitor — ar. svint

simbră, simbrie, simbriăș

ținte, ținteni, țintești.

B. Für **α** haben wir **on** in:

smântără, smântăresc ir.

rënd ar.

pomont ar.

spänz dr.

svont ar.

sămbrie, sămbriăș.

C. Für **α** tritt **un** auf in:

smintănă, smintănesc, smintăniță, smintușcă

rind, rinduiesc, rindueală, rindaș, rindășie; orindă, orin-

duiesc, orindueală, *noorundzit* = *neorindit*

rinjesc

rinsă, rinză

spinz

sfint, sfințoïu, suntsyt, svint

simbră

țintă, țintar, țint(u)esc, țintez, țintișoară

stinjen, stinjin

stingănesc, instingănesc, stingăneală; stingheresc, sting-

hereală, stingher

poting, potungon; năting, notuŋg, nătingie, nătintoc.

D. Endlich findet sich noch **u** für **α** in

spunz.

In der Gruppe A habe ich die Wörter zusammengestellt, in welchen in, im ablg. **α** gegenübersteht, und zwar unter A 1 diejenigen, wo der dem **α** vorausgehende Kons. auf dieses keinen Einfluß ausübt, und unter A 2 die Wörter, deren in durch den vorausgehenden Kons. verändert werden konnte. Es muß nun festgestellt werden, wodurch bei A 2 der Einfluß

der vorausgehenden Kons. aufgehoben wurde. Im J. III habe ich gezeigt, daß rum. in aus lat. en nicht in un übergeht, falls ein heller Vokal in der nächsten Silbe folgt. Dieser Regel fügen sich auch folgende slavische Wörter von A 2: grindeu, grindis, scrintesc, scrinteală, scrinte, scrintitoară, scrinteie, mince, mincez (-ge, -gez), smintesc, sminteală, smintit, păminte, pinteni, pintene, pintenog, opintesc, opintici, sfințesc, sfințit, sfinți (Pl. von sfint), sfinție, sfințenie, osfințesc, osfinteală, osfintitor, simbrie, simbriăș, ținte, ținteni, țintești; sie bilden also die überwiegende Mehrheit. Die Wörter grindă, grinduță, grindușauo können sich an grindis, grindeu angelehnt haben; ebenso scrintă an die Gruppe scrint-, ferner smintă an smintesc u. s. w. und simbră neben simbră (s. unten) an simbrie, simbriăș. Vereinzelt stehen da: mintă, șiringă, pintoc; pintoc ließe sich allenfalls durch Anlehnung an die zahlreichen mit pint- anfangenden Wörter erklären.

Die anderen rumänischen Dialekte haben, wie nicht anders zu erwarten, durchgängig i, vgl. oben.

In den Gruppen B und C ist die Einwirkung der vorausgehenden Kons. wahrzunehmen, im Ar. zeigt sich o, im Dr. u statt i. Die Abweichungen von der oben angegebenen Regel, daß nachfolgender heller Vokal den Einfluß des vorausgehenden Kons. aufhebt, lassen sich aus der Anlehnung an Formen, wo das o, u mit Recht steht, erklären, so bei orindit, țintez, țintișoară, stingheresc, stinghereală, stingher; sămbrie, sămbriăș aus simbră. Ob die Form spänz im Dr. wirklich vorkommt, weiß ich nicht, s. Cihac; gewöhnlich lautet das Wort spinz, daneben spunz (s. D.), dessen u durch Einwirkung des früheren u am Wortende aus u hervorgegangen ist, vgl. J. III 60. Die Wörter poting, năting haben ihr u vielleicht durch Anlehnung an die zahlreichen Wörter mit dem Stamme ting- (s. oben I) wo u berechtigt ist, erhalten; noch wahrscheinlicher ist diese Annahme bei stinjen, stinjin. Vereinzelt stände alsdann nur rinjesc da, falls die Schreibung richtig ist, und nicht vielmehr rinjăsc gesprochen wird.

Es ergibt sich also, daß das ablg. **α** über en in in über-

ging, welches seinerseits durch vorausgehende Labiale, s, ts, st, r in u, o verwandelt wurde, falls nicht ein heller Vokal in der nächsten Silbe folgte.

Es erübrigt nun noch, einen kurzen Blick auf das auslautende **α** zu werfen. Dieses wird im Rum. regelmäßig durch e, bzw. ä vertreten, z. B. in cleşte, teame, vreama und tăriţă. Ob diese Wörter schon in ablg. Zeit übernommen worden sind, wofür die Form tăriţă, das von der Wurzel τριπ- abstammt, jedoch schon in ablg. Quellen nur als τριπια vorkommt, zu sprechen scheint; oder ob sie jüngerer Ursprungs sind, wage ich nicht zu entscheiden.

2) Ablg. **κ**.

Wie Oblak im Archiv für slav. Philologie, Bd. XVII dargelegt hat, entwickelte sich das ablg. **κ**, das anfänglich wohl *ō* besagte, im Mittelblg. weiter zu *ō̇* und im Nblg. zu *o*; erst aus diesem *o* sind dann die nblg. oa, o, a hervorgegangen, denn auch ursprüngliche *τ* sind dazu geworden. Südmacedonische Dialekte haben, wie **α** in en, so **κ** = *ō̇* in *on* (τn) aufgelöst. Es ist demnach schon vornherein anzunehmen, daß das Rumänische, falls es bulgarische Wörter aus diesen zwei Perioden der bulg. Sprachentwicklung entlehnt hat, diese auch in verschiedener Weise wiedergegeben haben wird. Sehen wir nun zu, ob sich zwei solche Gruppen feststellen lassen.

A. Für ablg. **κ** zeigt sich im Rum. *un*, mgl. *on* in:

dobindă, dobindesc, izbindă, izbindesc, izbinditor
dimb, dimbova, dimbovicean, dimboviţa, dimbovnie,
dimbeni
frine
glimboca, glimboacă
golymb
sgimboiŭ „anstarren“, sgimboiŭ „glans penis“
gindac, gindacei, gindolaş
ging, ginganie, gingav, gingănesc, gingănesc, guŭgolie,
gruŭgcaşo
ginskă, ginsac, ginscarî, gynsko

hins(?)

ginj, ginjeiŭ, ginjese

crimpoşesc

erincen, erincenie, incincenă

obline

premind

mindru, mindruliţa, mindreţ, mindrie, mindresc, mindrete

mōnko mgl.

vinjol, vinzolesc, vinzoleală, vinzoc, vinj

pindesc, pindar, pindă, pindăraş, pindăresc, pindaciŭ.

pindire, pinditor

răspintie

păringă

porincă, porincesc, porinceală

leskunduru ar.

simbătă — ar. sūmbōto, sūmbōdo

osindă, osindesc

skomp mgl.

răstimpesc

timp, timpă, timpesc, timpire, timpime, timpie, timpit.

timpeni, timpeşti

timpănă — ar. tūmpōno

tingă, tinguesc, tingueală, tinguire, tinguitar, tinguios

— ar. tinguî, tinguirea

tinjesc, tinjeală, tinjire, tinjitor, stinjenesc, stinţonesk

— ir. tinzi

trimbă, — trimbacă, trimbit, trimbiţ, trimbită, trim-

biţă, trimbiţaş — ar. trūmbō

trind, trindav, trindăvesc, trindăvie; trinji, trinjos

trintă, trintesc, trinteală — ar. trūnduesku

trintor

zimbră, zimbrî, zimbesc, zimbiere, zimbitor, zimbet-

jimb

zimbru, zimbră

B. Für ablg. **κ** erscheint im Rum. *on* in:

dobendesk ir.

gändesk ir.
 häns dr.(?)
 klöndu ar.
 crămpeiū, crămpoū, crămpote, crămpotese, crămpitā
 pondar, pondō, rospōndesk, arespāndit ar.
 sāmbatā ir. — ar. sōmboṭa
 sendi, sandets, poseṇdi ar.

C. Für κ tritt in auf bei:

rāstimp, zāstimp
 zimbrī, zimbirē, zimbesē, zimbitōr, zimbet; jimb, jimbez.
 jimbese.

D. An Stelle des ablg. κ steht jetzt un in:

tšumburikō ar.
 dumbravā, dumbravnic, dumbraviṭa, dumbrāvioarā, dum-
 brāveancā, dumbet
 dungā, dungat
 golumb, golumb, golumbeni
 grumb — ir. grump, grumbo
 cumpānā, cumpānese
 luncā, lunca, lunci, luncani, lunceni, luncāvāṭ, luncu-
 șoarā
 lung, lungā, lungi, lungēști, lungoū, lunguleṭ, lungu-
 liṭā, lungulești
 muncā, muncese — ir. muntšesku, muntšit
 smunṭi, zmunṭi ir.
 undiṭā, unghiṭā, undiṭar, undiṭaș
 unghiṭā
 ungur, unzurean, unzureancā, unguoroaicā, unguoroancā.
 unguurie, unzurese, unguuraș
 puṅgā, puṅgaș, puṅgar, puṅgārese, puṅguresc, puṅguṭa.
 puṅguliṭā — ar. puṅgo
 prund, prundar, prundāraș, prundiș, prundos
 poruncese, poruncealā, poruncā, poruncitor
 scump, skumpi, scumpese, scumpātate, scumpet, scum-
 pete, scumpie, scumpinā — ar. skump, skumpo, skum-
 peate, skumpete

seund, seundac
 pessund ir.
 tuṅk
 trumbō, trumbuesku ar.
 zumbu ar.

Es treten uns hier nun zwei grössere Gruppen entgegen, wie ich oben schon andeutete, von denen die eine, D, ein u, die andere, A, y als Stammvokal aufzuweisen hat. An die letztere schließt sich die Abteilung B an, die meist ar. und ir. Wörter enthält und den Stammvokal o zeigt, sie steht demnach dem Mittelblg. am nächsten. Wie kommt es nun aber, daß das Dakorumänische nicht o, sondern y im allgemeinen hat? Auch hier führt uns die Entwicklung der lateinischen Elemente darauf, wie das gekommen ist. Bekanntlich wurde in diesen die Lautgruppe an über on zu un (s. Gröbers Grundriß I 443) infolge des verengenden Einflusses, den das n auf vorhergehende Vokale ausübt. Die mittelblg. Elemente haben also die Entwicklung von on > un mitgemacht, sind demnach zu einer Zeit aufgenommen worden, als das Dr. noch auf der Stufe des on stand oder wenigstens die Verengerung in un noch nicht durchgeführt hatte. Das Gesagte gilt natürlich für das Dr. im großen und ganzen, Mundarten desselben können, wie ein Teil des Ar. und das Ir., o bewahrt haben, s. B. Das Meglen hat o in anderer Richtung entwickelt, es hat es in o übergehen lassen, daher skomp, monko; vgl. VI-Mgl., S. 3.

Während die Wörter von A demnach aus dem Mittelbulgarischen entlehnt sind, weist die Gruppe D mit un, um für ablg. κ auf eine frühere Periode des Ablg. hin, als κ noch o lautete. Dieses o ging über on in un über, wie in den lateinischen Elementen. Diese älteren slavischen Elemente müssen somit schon zu einer Zeit eingedrungen sein, als das lateinische on noch nicht durchgängig zu un geworden war. Man könnte vielleicht dagegen einwenden: wie kommt es dann, daß der Samstag simbatā, was doch gewiß eines der ältesten Lehnwörter ist, und nicht sumbatā lautet? Nun, das ist leicht

erklärlich: dieses Wort gehörte der Kirchensprache an und machte deshalb die Wandlungen mit, welche das Bulg. erlitt; mögen die Rumänen auch anfangs *sombätä* gesagt haben, wie ihre Popen *сѣбота*, so richteten sie sich wohl auch später nach diesen, als sie den Samstag nicht mehr *söbota*, sondern *söbota* nennen hörten.

Es bleibt nun noch die Gruppe C mit ihrem *in* für *æ*. Bei *rästimp*, *zästimp* scheint mir, wie ich bereits oben (S. 333) sagte, das lat. *timp* hineingespielt zu haben. Sekundärer Natur ist das *i* in *zimbrü*, *zimbrü*, *zimbet*, *zimbec*, *zimbitör*, *zimbez*, *zimbec*; daneben giebt es auch Formen mit *i*, vgl. unter A; dagegen hat sich *zimbe* an *zimbez* u. s. w. angelehnt. In diesen Wörtern ist das ursprüngliche *i* durch Einwirkung des *in* der nächsten Silbe folgenden *i* in *i* übergegangen; vgl. J. III. S. 60. Das Ar. hat nicht *zimbu*, sondern *zumbu*; ich glaube, dieses ist nicht direkt von einem ablg. *zöb- abzuleiten, sondern hat sich erst aus *zumbu infolge des Einflusses des folgenden *u* entwickelt.

An weiteren Doppelformen, wo sich *u*, *o* und *u* gegenüberstehen, sind zu erwähnen: *dimb* und *dumb-* (*dimb* fast nur in Ortsnamen), *golumb* und *golumb*, mgl. *monko* und dr. *muncä*, mgl. *skomp* und dr. *seump*, ar. *skump*; dr. *porincä* und *porancä*; dr. ar. *trumbo* und ar. *trumbo*; dr. *osindä* und ir. *pessund*.

Das unter B angeführte *crämpeü*, *crämpeü* u. s. w. scheint, falls die Schreibung richtig ist, das *o* infolge der Unbetontheit bewahrt zu haben. Allerdings giebt es nach Barcianu neben *crämpeü* auch ein *crämpeü*, hier könnte wegen des Nebentons, welchen die erste Silbe trägt, das *ou* in *ou* übergegangen sein.

In folgenden Wörtern hat ein folgendes *e*, *i* auf das vorausgehende *u* keinen Einfluß ausgeübt — vorausgesetzt, daß die Wörter richtig aufgezeichnet sind, und man sich nicht in der Orthographie nach denen richtet, wo *u* am Platze ist: *dobindesc*, *izbindesc*, *izbinditör*, *dimbeni*, *ginjerü*, *ginjesc*, *crin-*
denie u. s. w., *mindret*, *mindresc*, *mindrie*, *mindrete*, *pindesc*.

pinditör, *räspintie*, *porincesc*, *porinceälä*, *osindesc*, *rästimpesc*, *timpesc*, *timpime*, *timpie*, *timpeni*, *timpesti*, *tinjesc*, *tinjeälä*, *tinjitör*, *stinjenesc*, *trimbit*, *trimbit*, *trimbitä*, *trimbitä*, *trimbitäs*, *trintesc*, *trinteälä*. Es mag das eines Teils daran liegen, daß die Formen, in denen das *u* nicht in *i* übergehen konnte, die oben angegebenen beeinflußt haben mögen, andern Teils daran, daß die Silbe *un* durchgängig unbetont war.

Überschauen wir die Ergebnisse dieser Untersuchung nochmals, so ergiebt sich betreffs des *in*, *än* und *un* eine völlige Übereinstimmung mit der Ansicht Oblaks. Die slavischen Elemente des Rumänischen mußten sich ganz analog den lateinischen entwickeln, da sie erst später, nachdem sich das Rumänische schon zu einer selbständigen Sprache ausgebildet hatte, in diese eingedrungen sind. Infolgedessen kann man nicht, wie Miklosich annehmen, daß es zwischen *æ* und *in* eine Mittelstufe *on* gegeben habe, denn dieses *un* kann nach rumänischen Lautgesetzen nur aus *in* oder aus *an* über *ou* hervorgegangen sein. Da nun *æ* nie den Lautwert *i* oder *ä* gehabt hat, so ist naturgemäß vom mblg. *æ* = *ö* auszugehen, während das ältere *æ* = *ö*, ganz der rumänischen Lautentwicklung entsprechend *un* geliefert hat.

Ferner meint Miklosich, die Rumänen hätten ihre älteren slavischen Elemente von den „Dakoslovenen“ erhalten, „die *æ* und *æ* in der Form *en* und *on* bis zum Aussterben bewahrt haben“. Zur Annahme eines „dakoslovenischen“ Volkes ist er jedenfalls einerseits dadurch veranlaßt worden, daß er glaubte, die Siebenbürger Slaven seien Nachkommen dieser Leute, während sie doch erst ziemlich spät dahin aus dem westbulgarischen Sprachgebiet eingewandert sind; andererseits aber wohl durch seine Theorie, daß die Sprache, die uns in den ältesten glagolitischen und kyrillischen Handschriften überliefert ist, altslovenisch, nicht altslawisch sei, wie jetzt die überwiegende Mehrheit der Slavisten annimmt. Überhaupt liegt für uns kein Anlaß vor, vorauszusetzen, daß die Rumänen ihre älteren slavischen Wörter von Leuten übernommen hätten, welche die Nasalvokale *ö* bzw. *ö* und *ë* nicht aussprechen

konnten, sondern sie in on, ɔn und en aufgelöst hatten; die Rumänen haben das doch selbst thun können, gerade so, wie die Deutschen die Nasalvokale französischer Lehnwörter in Vokal + Nasalkons. auflösen.

Mit Tiktins Ausführungen brauche ich mich nicht weiter zu beschäftigen, da er nichts neues bringt und, wie scheint, auf Miklosichs „Beiträgen“ fußt.

Zum Schlusse will ich die Ergebnisse meiner Arbeit noch kurz in folgenden Sätzen zusammenfassen:

1. Ablg. **α** hat sich im Rum. über en zu in entwickelt; durch vorausgehende Labiale, sowie s, ts, st, r kann dieses i in harter Stellung in y verwandelt werden.

2. Ablg. **κ** = **ō** ist stets über on zu un geworden.

3. Die Wörter, in denen jetzt un, ɔn altblg. **κ** gegenüberstehen, sind aus dem Mittelblg., wo **κ** = **ō** war, entlehnt. Nachfolgende helle Vokale können un zum Übergang in in veranlassen.

Wörterverzeichnis.

Arespândit ar. 327
aružesku ar. 329
asmut ar. 322
asmuț 322

Bantă 325
bleandă 304
bleandă 304
blendă 304
blenderesc 304
blendisesc 304
bleștesc 304
blidă 304
blindă 304
bludejt ir. 304
bolboacă 307
bolboană 307
bolind 304
bolinzesc 304
bolundăriță 304
boambo 306
bombăiesc 305
bombăiu 305
bombănesc 305
bombariu 305
bombonesc 305
boncăluesc 308
bondar 305

bondăresc 305
bõburuț ar. 305
bõndurare ar. 305
bõnduredzu ar. 305
bubă 307
bubat 307
bubilcă 307
buboiu 307
bubotq ar. 305
bubuiesc 305
bubuiește ar. 305
bubuire ar. 305
bubulikq ar. 305
bubuliță 307
bubunq ar. 305
buburang ar. 305
buburos 307
buburuză 307
bubușar 305
bulboacă 307
bulbuc 307
bulbucat 307
bulbucătură 307
bulbucesc 307
bumb 305. 306
bumbar 306
bumbărar 306
bumbărie 306

bumbuieșe 306
 bumbuliu 306
 bumbunadzō ar. 304
 bumbureață 306
 bumburez 304
 bumburiu 306
 bumbușcă 306
 бумбушка klr. 306

Caer 315
 cărlionț 315
 chipotă 327
 cimbir 308
 cimbru 308
 cimbrușor 308
 cinchesc 308
 cincuesc 308
 cimpav 308
 cimpesc 308
 einste 308
 einstesc 308
 einstet 308
 einstit 308
 cinzeacă 332
 clește 314
 eneaz 316
 colind 314
 colindă 314
 colindru 314
 crămpeiu 316
 crămpiță 316
 crămpoiu 316
 crămpotesc 316
 crămpoțesc 316
 creț 316
 crețesc 316

crețișoară 316
 crețitură 316
 crețos 316
 crimpotesc 316
 crincen 316
 crincenie 316
 cujbă 313
 cujbez 313
 cumpănă 314
 cumpănesc 315
 cus ir. 315
 cuz ir. 315

Сарац osorb. 308
 čapěti čech. 308
 чякпугти klr. 308
 чимбрае klr. 309
 чумбар serb. 309
 czupic poln. 308

Dembok ir. 311
 desmintes mgl. 319
 dîmb 309
 dîmbeni 309
 dîmbova 309
 dîmbovicean 309
 dîmbovița 309
 dîmbovnic 309
 dîlumoki, dîlymoki nsorb. 311
 doagă 310
 dohendesk ir. 307
 dobesc 310
 dobindă 307
 dobiudesc 307
 dobrovnică 310
 dogar 310

dogărie 310
 dogesc 310
 drug 310
 drugă 310
 drugar 310
 drugo 310
 drușgo 310
 dubă 310
 dubală 310
 dubălar 310
 dubas 310
 dubesc 310
 dumbet 309
 dumbravă 309
 dumbrăveancă 309
 dumbrăvioară 309
 dumbrăviță 309
 dumbravnic 309
 dungă 310
 dungat 310

Franc 310
 franț 310
 frinc 310

Găndesc ir. 312
 găscă 312
 găscăieșc 312
 găscan 312
 găscăriță 312
 ghibuesc 311
 gîndac 312
 gîndacei 312
 gîng 312
 gînganie 312
 gîngav 312

gingăvesc 312
 ginj 313
 ginjeiū 313
 ginjesc 313
 gînsac 312
 gînscă 312
 gînscai 312
 glimboacă 311
 glimboca 311
 goangă 312
 goaņgo 312
 golubitsę ir. 311
 golubu ir. 311
 golumb 311
 golumbeni 311
 golup 311
 golumb 311
 gomboș 307
 gongonesc 312
 golumb 311
 goșko ar. 312
 goști ar. 312
 grendo ar. 313
 grindă 313
 grindeiū 313
 grindîș 313
 grindō mgl. 313
 grindușafe 313
 grindușauo 313
 grinduță 313
 grind'ejū 313
 grins mgl. 313
 grumb dr. ir. 313
 grumbo ir. 313
 grump ir. 313
 grungoașo 312

gubav 311
gulub ir. 311
guscă ir. 312
gusce ir. 312
guskę ir. 312
gušt ir. 313
guști 313
gušto ir. 313
gundolaș 312
gungok 312
guņgolie 312
guskok 312

Hăns 312
hățiș 312
higiu 312
hins 312
hliab 313
hliboca 311
hluj 314
hlujan 314
huceag 312
huciu 312
hulboană 307
hulub dr. ir. 311
huluba 311
hulubaș 311
hulubești 311
huscă 312

Izbindă 308
izbinditor 308

Îmbumb 306
impăinjinesc 324
impup 326

increțesc 316
increțitură 316
incrinčen 316
incujbez 313
indrug 310
instingănesc 335
intimpinare 337

Jimb 341
jimbesc 341
jimbez 341
jind 341
jinduesc 341

Klembok ar. 314
клянть russ. 314
klimbutș ar. 314
klondu ar. 315
klup 314
klupię 314
kolindok ar. 314
kompana ir. 315
kombanok ar. 315
komboni ar. 315
komponoriu ar. 315
kopane ar. 315
кредав serb. 316
kumbuloiu ar. 315
kuș ir. 315

Lance 318
lăncer 318
leah 317
leče ir. 317
leće ir. 317
ledineț ir. 316

lenjesc ir. 317
lentă 317
leskunduru ar. 331
leși 317
lihie ar. 317
lindină 316
lingav 317
lingăvesc 317
lunca 318
luncă 317
luncani 318
luncăvaț 318
lunceni 318
lunci 318
luncușoara 318
lung 318
lungă 318
lungești 318
lungoiu 318
lungulești 318
lunguleț 318
lunguliță 318

Măceală 320. 321.
macel nsl. 321
măcelesc 320. 321
măcenic 320
măcesc 320
măceș 320. 321
măcicat 321
măciucă 321
măciulie 321
măcsonya 321
măcoña slovak. 321
мачуга serb. 321
mășcat 321

mătăhală 319
mătăhulă 319
mătăuz 322
mătcă 322
ματζούκα ngr. 321
mbudusesku ar. 304
mekine ir. 318
meleșteu 319
melință 318
meliță 318
melițoiu 318
mince 318
mincez 318
mindresc 320
mindreț 320
mindrețe 320
mindrie 320
mindru 320
mindruliță 320
minge 318
mingez 318
mintă 319
mintes mgl. 319
mintesku ar. 319
mogăndeată 319
mohoandă 319
mojie 322
mojicesc 322
mojicie 322
mojicime 322
mojicos 322
mōnkō mgl. 320
мѣчѣ nblg. 321
mucenic 320
mucenie 320
muceniță 320

muka ir. 321
muncă 320
muncesc 320
muntșesku ir. 320
muntșit ir. 320

Năting 336
nătingie 336
nătintoc 336
нагякати klr. 338
neorindit 329
ņorundzit 329
ņotunġ 336

Obezi 322
oblănc 317
oblinc 317
obloc 317
oblon 317
oboroacă 322
oboroc 322
obroc 323
obrutș ir. 330
ofilesc 340
oglindă 311
oglindalō mgl. 311
ogrindzeauo 311
omeag 322
опинка klr. nblg. 324
opincă dr. ir. 324
opinteală 325
opintesc 325
opintici 325
opintș ir. 324
opreg 327
orindă 329

orindueală 329
orinduiesc 329
osfeștanie 334
osfinteală 334
osfintitor 334
osfințesc 334
osindă 331
osindesc 331
ovilesc 340

P. паснджина mac.-blg. 324
păiajin 324
păianjin 324
păianjinel 324
păijăn 324
păing 324
паингъ mac.-blg. 324
păingăn 324
păingarită 324
păinjăn 324
păinjîn 324
păinjinea 324
păinjinesc 324
păinjinos 324
pamete ir. 326
paminte ir. 326
păminte 326
памынтъ mac.-blg. 326
pândur 327
panglică 325
pangu ar. 324
pantă 325
păringă 328
pătați 325
pătez 325
patic 325

peantă 325
peată 325
penezi ir. 326
pessund ir. 331
petac 325
petak ir. 326
petalō ar. 325
pete ir. 324
petea 325
peteci 325
petek ir. 326
petița 325
petițar 325
petulō ar. 325
pindă 326
pindaciu 326
pindar 326
pindăresc 326
pindesc 326
pindire 326
pinditor 326
pines ir. 326
pineș ar. 326
pineși ir. 326
pinez[i] ir. 326
pintene 324
pintenă 324
pintenog 325
pintoc 325
pinzărie 326
pirghie 328
pitac 325
pocnese 327
pocnitoare 327
pocnitură 327
popăc ir. 326

porănceală 329
poreden ir. 329
porinceală 329
poroncă 329
porucic 330
poruncă 329
porunceală 329
poruncesc 329
poruncitor 329
porușnic 330
posendi ir. 331
postimpesc 333
poting 336
potunġon 336
pompont ar. 326
пѣнда mac.-blg. 326
pōndar ar. 326
pōndō ar. 326
pōtonean ar. 325
pōtunō ar. 324
prăjină 328
prăștilă 328
prelucă 318
premind 320
preocă 318
presustvie 332
preș 327
preucă 318
pricesti ir. 309
priceștanie 309
priceștuesc 309
prisnel 327
pristen 327
pristenior 327
pristnel 327
procleat 314

procler 314
 procleție 314
 propejt ir. 325
 prujesc 328
 prujitor 328
 prund 328
 prundar 328
 prundăraș 328
 prundiș 328
 prundos 328
 pungă 327
 pungar 327
 pungăresc 327
 pungaș 327
 pungerec 327
 punguliță 327
 punguță 327
 puñgo ar. 327
 pup 326

Răspindesc 327

răspintie 327
 rastegnua sieb.-blg. 336
 răstignesc 335
 răstimp 333
 raztezejt ir. 336
 rebegesc 340
 refec 329
 rëndu ar. 329
 restengnijt 336
 reteaz 340
 retez 340
 rind 329
 rindaș 329
 rindășie 329
 rindueală 329

rindușesc 329
 rinjerbă 329
 rinjesc 329
 rinjire 329
 rinsă 329
 rinză 329
 rocodea 330
 rocodele 330
 rōspōndesk, ar. 327
 rucaviță 330
 rugaviță 330
 rugesc 329

Sămădrean ar. 334

sămbătă ir. 331
 sămbată ar. 331
 sămbeta ir. 331
 sămbriaș 330
 sămbrie 330
 sandets ir. 331
 sängeapă 332
 sänzüiană 334
 sänzüiene 334
 săsiac 332
 scrintă, -e 316
 scrinteală 315
 scrinteie 316
 scrintesc 315
 scrintitoare 316
 seump 330
 seumpătate 330
 seumpesc 330
 seumpet 330
 seumpete 330
 seumpie 330
 seumpină 330

scund 331
 scundac 331
 sdruhăesc 338
 sdruncin 339
 sdruncinat 339
 sdruncinare 339
 sembate ir. 331
 semboța ar. 331
 sendi ir. 331
 sfeștanie 334
 sfeștoc 334
 sfetiteli 334
 sfint 333
 sfintsit 334
 sfințenie 334.
 sfințesc 334
 sfinție 334.
 sfințoă 334
 sgimboă 311
 sgimboă vb. 311
 sglăbog 314
 simbătă 331
 simbră 330
 simbrie 330
 simedru 334
 simpetru 334
 simzelene 334
 simziene 334
 sinzüiene 334
 skōmp mgl. 330
 skumpeate ar. 330
 skumpete ar. 330
 skumpo ar. 330
 skump[u ar. 330
 smântără ir. 319
 smântăresc ir. 319

smintă 319
 smintănă 319
 smintănesc 319
 sminteală 319
 sminteniță 319
 smintesc 319
 smintit 319
 smințușcă 319
 smunti ir. 321
 смунѣати serb. 322
 sombate ir. 331
 sombota ir. 331
 șombodo ar. 331
 șombota ir. 331
 șombota ar. 331
 șomdzordzu ar. 334
 șomtă ar. 334
 spănz 333
 spindzu ar. 333
 spinz 333
 spud ir. 332
 spunz 333
 stăjin 335
 steag 332
 steangă 332
 stegar 332
 stimpesc 337
 stingăneală 335
 stingănesc 335
 stinghe 332
 stingher 335
 stinghereala 335
 stingheresc 335
 stinghie 335
 stinjen 330
 stinjenesc 337

stînjin 330
 стѣдженъ mac.-blg. 330
 стѣжина nblg. 330
 stopitŃ ar. 333
 stopitsŃ ar. 333
 stroga ar. 333
 strucesc 338
 structură 339
 struncesc 338
 struncitură 339
 strungă 333
 struŃgŃ ar. 333
 stuŃgŃ ar. 333
 stup ir. 333
 stupesc ir. 333
 stuŃzŃonesk 338
 sudit ar. 331
 sumedru ar. 334
 sumketru ar. 334
 sumuŃ 322
 supăr 331
 supărăcios 331
 supărător 331
 supostatnic 331
 suséd ir. 332
 suŃ ir. 332
 sumbŃŃ ar. 331
 sumbŃŃŃ ar. 331
 sumdziana 334
 sumdzordzu 334
 sumpotru 334
 sumtu ar. 334
 sunkoarŃ 334
 sunt 334
 suntsut 334
 sut 334

svet ir. 334
 svint ar. 333
 svinŃi 334
 svŃnt ar. 333
 svunt 334
 swinçesk 334

Şagă 334
 segă 334
 segalnic 334
 şegav ir. 335
 şeguesc 334
 шепенга russ. 335
 şireag 335
 şiringă 335
 şuguesk 334
 şugesku ar. 334
 şuper ar. 331
 şurină 335

Tănguirea ar.
 tăriŃă 339
 teame 336
 тека nblg. 338
 текнѣти serb. 338
 teme 336
 tēmpesk ir. 336
 teško ir. 336
 tezek ir. 336
 tiglă 336
 tiglos 336
 timp 336
 timpă 336
 timpănă ar. 337
 timpănă 337
 timpeni 336

timpesc 336
 timpeşti 336
 timpie 336
 timpime 336
 timpină ar. 337
 timpire 336
 timpit 336
 tingă 337
 tingueală 337
 tinguesc 337
 tingui ar. 337
 tinguire 337
 tinguitar 337
 tinjeală 335, 337
 tinjesc 337
 tinjire 337
 tinjitor 337
 tinzi ar. 337
 tiucică 337
 tŃnzesk ir. 337
 treclēt 314
 trimbă 339
 trimbacŃ 339
 trimbita 339
 trimbitare 339
 trimbiŃ 339
 trimbiŃă 339
 trimbiŃaş 339
 trimpitez 339
 trind 339
 trindav 340
 trindăvesc 340
 trindăvie 340
 trindos 340
 trinji 340
 trinjos 340

trintă 340
 trinteală 340
 trintesc 340
 trintor 340
 trombetă 339
 trumbŃ ar. 339
 trumbuesku ar. 339
 trumbŃ ar. 339
 trunduesku ar. 340
 tşumburikŃ 309
 tuča ir. 337
 tumbane ar. 337
 tuŃk 338
 tureateă 339
 tuzesk 338
 tuŃponŃ ar. 337

Ţintă 308
 Ţintar 308
 Ţinteni 308
 Ţintesc 308
 ŢintestŃ 308
 Ţintez 308
 Ţiatuesc 308
 ŢiŃişoară 308

UdiŃă ir. 323
 undiŃă 323
 undiŃar 323
 undiŃaş 323
 unghiŃă 323
 ungrovlahia 323
 ungur 323
 unguraš 323
 unguorean 323
 unguoreană 323

ungurese 323
unguroaică 323
unguroancă 323
utrobę ir. 324

Vengher 323
vengheria 323
vinj 324
vinjol 324
vinzoc 324
vinzoleală 324
vinzolese 324
viteaz 340
vitejese 340
viteji 340
vitejie 340
vreamе 340
vreme 340
vulboană 307

Zăstimp 333
zătignese 335
zdruhăese 338
zimbese, zimbesc 341
zimbet, zimbet 341
zimbire, zimbire 341
zimbitor, zimbitor 341
zimbră 341
zimbră 341
zimbri, zimbri 341
zimbru 341
zmunti ir. 321
zubatkę ir. 341

З. жебрић klr. 341
жубер serb. 341
жуберити serb. 341
zumbu ar. 341

Benutzte Werke und Abkürzungen.

- Archiv für slavische Philologie, Bd. 1 ff. Berlin 1877 ff.
Mor. Ballagi, Uj teljes német és magyar szótár. Rész 1. 2. 4. és 3. kiadás. Pest 1870—1872.
Sab. Pop. Barcianu, Dicționar român-german și german-român. P. 1. Sibiu 1886.
T. X. Bianchi et J. D. Kieffer, Dictionnaire turc-français. T. 1. 2. 2^e éd. Paris 1850.
J. A. Богоров, Българско-френски рѣчникъ. Д. 1. 2. Вiena 1871—73.
F. Boock-Árkossy, Nowy dokładny słownik polsko-niemiecki i niemiecko-polski. 6. Aufl. Leipzig.
A. de Cihac, Dictionnaire d'étymologie dacoromane. P. 1. 2. Francfort s M. 1870—79.

- Ar. Densușianu, Glosariul din Țera-Hățegului. Revista de literatură, vol. III.
M. Drinov, Beiträge zur Kunde der neubulgarischen Sprache, I. Archiv V 370 ff.
—, Mitteilungen über das Neubulgarische. Archiv IV 694 f.
Iv. Filipović, Novi rječnik hrvatskoga i njemačkoga jezika. Dio 1. 2. U Zagrebu 1869—75.
G., G. b = M. Gaster, Chrestomatie română. Vol. 1. 2. Leipzig-București 1891.
Al. Görgy, Magyar elemek az oláh nyelvben. Budapest 1888. Grundriß der romanischen Philologie, hrsg. von G. Gröber. Bd. 1. Straßburg 1888.
V. Jagić, Wie lautete ж bei den alten Bulgaren? Archiv III 312—357.
—, Neueste Belege für den Nasalismus der makedonischen Dialekte. Archiv XI 265 ff.
—, Zur Frage über den Rhinesmus im Neubulgarischen. Archiv II 399 f.
J. = Jahresbericht des Instituts für rumänische Sprache (Rumänisches Seminar) zu Leipzig. Bd. 1—4. Leipzig 1894 ff.
Ant. Janežič, Deutsch-slovenisches Handwörterbuch. 3. Aufl. Klagenfurt 1889.
— Slovensko-nemški slovar. V Celoveci 1893.
A. Leskien, Bemerkungen über den Vokalismus der mittelbulgarischen Denkmäler. Archiv II 269 ff., IV 565 ff.
D. Th. Löbel, Elemente turcești, arabești și persane în limba română. Constantinopole-Lipsca 1894.
Jos. Loos, Slovník slowenskej, maďarskej a nemeckej řeči. T. 1—3. Peši 1869—71.
Sim. C. Măndrescu, Elemente ungurești în limba română. București 1892.
G. Meyer, Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache. Straßburg 1891.
Frz. Miklosich, Sl. El. Ung. = Die slavischen Elemente im Magyarischen. 2. Aufl., besorgt von L. Wagner. Wien und Teschen 1884.

- Frz. Miklosich, Die slavischen Elemente im Neugriechischen. Sitzungsberichte der philolog.-histor. Klasse der Akademie der Wissenschaften. Bd. 63. Wien 1869.
- , Sl. El. Rum. = Die slavischen Elemente im Rumunischen. Denkschriften der Akademie der Wissenschaften, philolog.-histor. Klasse. Bd. 12. Wien 1862.
- , Die slavischen, magyarischen und rumunischen Elemente im türkischen Sprachschätze. Sitzungsberichte, Bd. 118. Wien 1889.
- , Tk. El. = Die türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen. Th. 1. 2. Denkschriften, Bd. 34, 35. Nachträge in Bd. 37 und 38. Wien 1884—85 und 1889—90.
- , Frdw. = Die Fremdwörter in den slavischen Sprachen. Denkschriften, Bd. 15. Wien 1867.
- , Lautb. Bulg. = Geschichte der Lautbezeichnung im Bulgarischen. Denkschriften, Bd. 34. Wien 1884.
- , Vgl. Gramm. = Vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. Bd. 1. 2. Aufl. Wien 1879.
- , Lexicon palaeoslovenicum-graeco-latinum. Vindobonae 1862—65.
- , Sieb. Bulg. = Die Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften, Bd. 7. Wien 1856.
- , Die christliche Terminologie der slavischen Sprachen. Denkschriften, Bd. 24. Wien 1875.
- , Über die Einwirkung des Türkischen auf die Grammatik der südosteuropäischen Sprachen. Sitzungsbericht, Bd. 120. Wien 1889.
- , W. d. R. = Über die Wanderungen der Rumunen in den Dalmatinischen Alpen und den Karpaten. Denkschriften, Bd. 30. Wien 1880.
- , R. U. = Rumunische Untersuchungen. T. I. Denkschriften, Bd. 32. Wien 1881—82.
- , Et. Wb. = Etymologisches Wörterbuch der slavischen Sprachen. Wien 1886.
- , Beiträge zur Lautlehre der rumunischen Dialekte. Voca-

- lismus, Th. 1—3. Sitzungsberichte, Bd. 98—103. Wien 1881—82.
- G. G. Murnu, Studiu asupra elementului grec-antefanariot in limba română. Bucuresci 1894.
- V. Oblak, Einige Kapitel aus der bulgarischen Grammatik. Archiv, Bd. 17.
- I. J. Pavlovskij, Русско-нѣмецкій и нѣмецко-русскій словарь. Т. 1. 2. 2. Изд. Рига 1879. 1888.
- Ćorġe Popović, Речник српскога и немашкога језика. Deo 1. 2. Панчево 1886. 1895.
- W. Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache. Göttingen 1892.
- Lazăr Şaineanu, Dicţionar român-german şi german-român. Bucureşti 1889.
- H. Tiktin, Die rumänische Sprache. Gröbers Grundriß, Bd. I, S. 436—460.
- , Der Vokalismus des Rumänischen. Zeitschrift für romanische Philologie, Bd. 10—12.
- Ang. Vlachos, Λεξικόν ἑλληνογαλλικόν. Ἐν Αθήναις, 1897.
- G. Weigand, Die Aromunen, Bd. 2. Leipzig 1894.
- , Der Banater Dialekt. S.-A. Leipzig 1896.
- , Körösch- und Marosch-Mundarten. S.-A. Leipzig 1897.
- , Istrisches. Jahresbericht I, S. 122 ff. u. II, S. 215 ff.
- , Die Sprache der Olympo-Walachen. Leipzig 1888.
- , Vlacho-Meglen. Leipzig 1892.
- Aromunisches Wörterbuch des Rumänischen Seminars zu Leipzig. Handschr. (enthält die Wörter fast aller bisher veröffentlichten ar. Texte).
- Evg. Želechovskij, Малоруско-нѣмецкій словарь. Т. 1. 2. Львів 1886.

ablg. = altbulgarisch
alb. = albanesisch
ar. = aromunisch
aruss. = altrussisch

asl. = altslovenisch
blg. = bulgarisch
dr. = dakorumänisch
gr[uss. = großrussisch

it. = italienisch	ngr. = neugriechisch
ir. = istrorumänisch	nsl. = neuslovenisch
klr. = kleinrussisch, ruthenisch	nsorb. = niedersorbisch
kr. = kroatisch	osorb. = obersorbisch
ksl. = kirchenslavisch	pl., poln. = polnisch
mak.-blg. = makedobulgarisch	sieb.-blg. = siebenbürgisch-
mblg. = mittelbulgarisch	bulgarisch
mgl. = meglenitisch	slv. = slovenisch
mgv. = magyarisch	tk. = türkisch.
nblg. = neubulgarisch	